UC-NRLF

B 3 121 591

GIFT OF
Archer Taylor

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII

EX LIBRIS

Google

Almanach

für

Freunde der Schauſpielkunſt

auf

das Jahr 1843.

Herausgegeben

von

L. Wolff,

Souffleur des Königl. Theaters.

Achter Jahrgang.

Berlin,

den 1. Januar 1844.

Gedruckt bei Julius Sittenfeld.

Digitized by Google

GIFT
of
Prof. Archer Taylor

UNIV. OF
CALIFORNIA

Digitized by Google

UNIV. OF CALIFORNIA

PN 2640
A57
1843

Statiſtik

der

Königlichen Schauſpiele zu Berlin.

Ungefähr um das Jahr 1614 ließ der Kurfürſt Johann Sigismund durch den Junker Hans v. Stockfiſch, der 220 Thlr. und freie Station erhielt, eine Schauſpielergeſellſchaft aus England und den Niederlanden anwerben; wo dieſe geſpielt hat, iſt unbekannt. Derſelbe errichtete auch eine Kapelle, engagirte die Italiener Graſſi, aus Mantua und Maglio, aus Florenz, als Sänger, und ließ Springer aus England kommen. Sein Nachfolger, der Kurfürſt Georg Wilhelm, hob dieſe Kapelle, wegen allgemein herrſchender Noth, wieder auf, und der berühmte Schauſpieler Laſſenius, von der Treu'ſchen Geſellſchaft, gab 1622—25 nur zuweilen Vorſtellungen. 1660 bekam Caspar von Zimmern die Erlaubniß, einige Komödien aufzuführen, und 1672 Peter Silverlingen das Privilegium, ein Mal in der Woche Policinelloſpiele aufzuführen; wo dies geſchah, iſt ebenfalls unbekannt. 1690 erhielt Sebaſtian de Scio die Erlaubniß, in Berlin und im Brandenburgiſchen zu ſpielen, der ſeine Vorſtellungen auf dem Berliniſchen Rathhauſe gab, die aber den höheren Ständen nicht gefielen. Daher bekam in demſelben Jahre M. Johann Veltheim die Erlaubniß, mit den Kurfürſtlich Sächſiſchen Hof-Komödianten einige Vorſtellungen hier zu geben. Deſſenungeachtet ward dem Scio bis 1704 das Privilegium erneuert. Außer der Veltheim'ſchen kamen auch noch andere Geſellſchaften hierher, als die Mecklenburgiſchen, auch die Sachſen-Weimar'ſchen Hof-Komödianten, unter Gabriel Müller von 1702—9, und gaben mit Scio zugleich, oder bei ſeiner Abweſenheit, Vorſtellungen. König Friedrich I. ließ in der Mitte des Marſtalls über der Reit-

M153515

bahn ein kleines Operntheater einrichten wo für den Hof Opern, Ballets, deutſche und franzöſiſche Schauſpiele bis 1708 gegeben wurden. Für daſſelbe wurden unter du Rocher 1706 franzöſiſche Schauſpieler engagirt, die auch für das Publikum auf dem berliniſchen Rathhauſe Vorſtellungen gaben. Unter König Friedrich Wilhelm I. ſpielte auch auf dieſem Theater eine Geſellſchaft italieniſcher Komödianten, die ſich Hof-Schauſpieler nannten, aus etwa 10 Perſonen beſtand, und monatlich 148 Rthlr. 18 Gr. 9 Pf. Gage erhielt. Von 1722 gab der Caffetier Eggenberg in einer Bude auf dem neuen Markte theatraliſche Vorſtellungen. Ein Pantomimenſpieler Bergé erbaute in der Oranienburgerſtraße, im Hauſe No. 82., ein kleines Theater, auf welchem von franzöſiſchen Schauſpielern Luſtſpiele, Operetten, zuweilen auch Trauerſpiele gegeben wurden, auch an den Tagen, wo er nicht ſpielte, es an anweſende deutſche Schauſpieler vermiethete. Auf dieſem Theater, und abwechſelnd in einer Bude auf dem neuen Markte, gab auch Schuch Vorſtellungen, der bis 1769 ſich abwechſelnd hier aufhielt, und ſpäter auch ein Komödienhaus in der Behrenſtraße, in dem Hauſe No. 55. erbaute. 1766 erſchien hier Döbbelin mit einer wandernden Truppe. 1771 erhielt Koch zuerſt ein Privilegium zu einem ſtehenden Theater, was bei ſeinem Tode, 1775, auf Döbbelin überging, der das Schuch'ſche Haus in der Behrenſtraße kaufte. Beide haben Verdienſte um das deutſche Theater durch Einführung eines beſſern Geſchmackes. Bis 1787 behielt Döbbelin das Privilegium, nachdem ihm kurz vorher das franzöſiſche Schauſpielhaus auf dem Gensd'armenmarkte war eingeräumt worden. Am 3. Decbr. 1786 wurden die Vorſtellungen in der Behrenſtraße mit dem Großmann'ſchen Luſtſpiele: „Henriette, oder: Sie iſt ſchon verheirathet," geſchloſſen; Hr. Döbbelin ſprach eine Abſchiedsrede. Den 5. Decbr. wurde das Königl. National-Theater mit dem Luſtſpiele: „Verſtand und Leichtſinn" und einem allegoriſchen Ballet von Lanz, „das Feſt der Schauſpielkunſt," eröffnet. Von da ab ward es für Königl. Rechnung verwaltet, und zu einem National-Theater erhoben. Friedrich Wilhelm II. ernannte in der Perſon des Geh. Ober-Finanzrathes v. Beyer, der Profeſſoren Ramler und Engel eine General-Direktion des National-Theaters, und mit dem 1. Auguſt 1787 trat die neue Verwaltung, bei der Döbbelin als Regiſſeur fungirte, in Kraft. Im Jahre 1795 ſchied Engel von der Direktion

aus, auch erhielt der Geh. Ober-Finanzrath v. Beyer die erbetene Entlaſſung. Se. Majeſtät Friedrich Wilhelm II. ernannte nun den Geheimen Kammergerichtsrath v. Warſing zum Direktor des ökonomiſchen Faches. Die Wahl der Stücke, Beſetzung der Rollen ꝛc. wurde dem Profeſſor Ramler übertragen. Fleck fungirte als Regiſſeur. Nach zweijähriger Führung erhielt der Geheime Kammergerichtsrath v. Warſing die erbetene Entlaſſung als Direktor, mit Beibehaltung des Amtes als Konſulent in Juſtizſachen des National-Theaters. Den 15. Decbr. 1796 wurde Iffland, laut Kabinets-Ordre Sr. Maj. Friedrich Wilhelm II., zum Direktor des National-Theaters ernannt. Neben Iffland ſtand Fleck als Regiſſeur. Nachdem Iffland im Sept. 1814 geſtorben, ward der Graf v. Brühl durch die Gnade Sr. Majeſtät Friedrich Wilhelm III., im Februar 1815, als General-Intendant der Königl. Schauſpiele berufen. Im Anfange des Jahres 1829 trat der Graf v. Brühl von dem Poſten eines General-Intendanten der Königl. Schauſpiele ab. Die Anerkennung des Monarchen und aller Kunſtfreunde, welche mit dem unermüdlichen Beſtreben des Grafen, für das Gedeihen der Kunſt zu wirken, vollkommen einverſtanden waren, folgte ihm in ſein Privatleben *), und die ungeheuchelte Liebe und Verehrung der ſämmtlichen Mitglieder der Königlichen Schauſpiele, welche in ihm 14 Jahre ihren humanen Chef verehrt hatten, gab ſich auf die unzweideutigſte Weiſe kund. Eine goldene Medaille, nach Schinkel's Zeichnung von dem talentvollen Medailleur König geſchnitten, und in der Medaillenmünze des Herrn Loos vortrefflich geprägt, wurde dem Scheidenden von dem Perſonale der Königlichen Schauſpiele an ſeinem Geburtstage ehrfurchtsvoll überreicht. Dieſe Medaille zeigt auf dem Avers das ſehr wohl getroffene Portrait des Gefeierten mit der Umſchrift: Carl Graf Brühl, Gen.-Intendant, geb. den 18. Mai 1772. Die Mitgl. d. Königl. Schauſp. Auf dem Revers befinden ſich die tragiſche und komiſche Muſe und die Muſe der Tonkunſt, einen Blumenkranz empor haltend, mit der Unterſchrift: Am 18. Mai 1829.

*) Graf Brühl wurde 1830 von Sr. Majeſtät dem Könige zum Wirkl. Geheimen Rathe mit dem Prädikat „Excellenz“ und zum General-Intendanten der Königlichen Muſeen ernannt. Er ſtarb als ſolcher den 9. Auguſt 1837. Sein Nekrolog befindet ſich im zweiten Jahrgange dieſes Almanachs, S. 97 und ff.

An die Stelle des Grafen Brühl wurde der Herr Graf Wilhelm von Redern von Sr. Majeſtät dem Könige zum General=Intendanten der Königlichen Schauſpiele ernannt, und ſeine rege Thätigkeit, ſein gebildeter Kunſtſinn erhielt die Bühne fortwährend auf der Höhe, auf die ſie ſein trefflicher Vorgänger gehoben hatte. Die herben Verluſte, welche das Perſonale während der Zeit ſeiner Amtsführung durch Penſionirungen oder durch den Tod erlitt, wurden von ihm auf eine Weiſe ergänzt, welche ihm die vollkommenſte Zufriedenheit ſeines Monarchen und des Publikums erwarb. Er engagirte Dlle. Fournier, Dlle. Hähnel, Fräulein Charlotte von Hagn, Dlle. Sophie Löwe, Dlle. Hedwig Schulz, Dlle. Bertha Stich, Dlle. Clara Stich, Dlle. Tuczek, die Herren Bötticher, Grua, Rott, Seydelmann ꝛc. Auf ſein Anſuchen wurde der Herr Graf von Redern ſeiner Stelle von Sr. Majeſtät dem jetzt regierenden Könige mit Bezeigung allergnädigſter Zufriedenheit enthoben, und zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädikate „Excellenz,“ ſo wie zum General=Intendanten der Königlichen Hofmuſik ernannt. An ſeinen Platz kam als General=Intendant der Königlichen Schauſpiele, mit dem Range eines Rathes Erſter Klaſſe, der bisherige Intendant des Königlich Bayerſchen Hof=Theaters zu München, Hr. Dr. Theodor v. Küſtner, welcher ſein neues Amt am 1. Juni 1842 antrat. Der Ruf, den ſich derſelbe durch die auf die bewährteſten Kunſtprinzipien baſirte Führung der Theater zu Leipzig, Darmſtadt und München erworben, bewährt ſich auch in dieſem ſeinen neuen Wirkungskreiſe vollkommen, und das ſeiner Leitung anvertraute treffliche Inſtitut wird durch ihn gewiß zu noch vermehrterem Flore und Glanze gedeihen, ohne darum einen größeren Aufwand von pecuniären Mitteln zu erfordern.

Dem ſcheidenden General=Intendanten Grafen von Redern wurde von den Mitgliedern der Königl. Schauſpiele, dem Beamtenperſonale und der Königl. Kapelle ein prachtvolles Album, welches die Abbildungen der verſchiedenen Theaterlokale, in denen unter der obern Leitung des Grafen Schauſpielvorſtellungen gegeben worden waren, in den gelungenſten Zeichnungen enthält, am 2. September 1842 durch eine Deputation überreicht. Die Namen ſämmtlicher Darbringenden ſind inwendig auf eine Silberplatte gravirt, und in der Mitte des geſchmackvoll verzierten Deckels befin=

det ſich das in Platina und bunter Emaille gearbeitete Wappen des Grafen.

Das franzöſiſche Schauſpielhaus wurde 1774 auf dem Gens-d'armenmarkte erbaut; eine franzöſiſche Geſellſchaft ſpielte darin für den Hof, und nur ſelten auf dem Bergéſchen Theater. 1778 ward dieſe Geſellſchaft verabſchiedet, und es fanden in dieſem Hauſe keine franzöſiſchen Vorſtellungen mehr Statt. Es wurde im Jahre 1800 abgebrochen, und durch Langhans neu erbaut. Die Eröffnung des neuen Hauſes geſchah am 1. Januar 1801 mit Kotzebue's Schauſpiel „die Kreuzfahrer." Am 29. Juli 1817 brannte dieſes Gebäude ab, und das jetzt an der Stelle deſſelben ſtehende großartige Schauſpielhaus wurde bis 1821 nach Schinkel's Plane und unter deſſen Leitung mit Benutzung der noch vordenen äußeren Mauern neu aufgeführt. Den 26. Mai 1821 wurde dies Schauſpielhaus mit Göthe's Schauſpiel „Iphigenia in Tauris," dem ein zu dieſer Feierlichkeit von Göthe eigends gedichteter Prolog voranging, und einem Ballet „die Roſenfee" eröffnet.

Das Opernhaus iſt 1741—1742 unter Leitung des Herrn von Knobelsdorf erbaut worden, und am 7. December 1742 wurde es mit der Oper „Cleopatra" von Graun eröffnet. Zuerſt war es nur zur Darſtellung italieniſcher Opern beſtimmt, welche indeß mit dem Jahre 1806 aufhörten. 1787 ward es durch Langhans bedeutend verbeſſert. Am 7. Dezember 1842 war das Opernhaus gerade ein volles Jahrhundert zu dramatiſchen und muſikaliſchen Zwecken benutzt worden, und dieſes für ein derartiges Gebäude in der That ſeltene Jubelfeſt wurde in angemeſſener Weiſe feierlich begangen. (S. den vorjährigen Almanach pag. 161 u. ff.) Wenn nun auch das Haus in ſeinem Innern hinſichtlich der Bequemlichkeit für die Zuſchauer den Forderungen der jetzigen Zeit nicht mehr ganz genügte, ſo wünſchte doch gewiß jeder Kunſtverehrer, daß dieſer herrliche, äußerlich in den ſchönſten und reinſten Verhältniſſen ſich darſtellende Kunſttempel, das erſte architektoniſche Werk des großen unvergeßlichen Friedrich, dem Dienſte der Muſen noch recht lange erhalten bleiben möchte, und dies um ſo mehr, als auf den Antrag des Herrn General-Intendanten ein gänzlicher Umbau der Zuſchauerplätze, wie ihn der Herr Baurath Langhans projektirt hatte, von Sr. Majeſtät dem Könige bereits genehmigt worden war. Das Schickſal hatte

es jedoch anders beſchloſſen, denn am 18. Auguſt 1843 ging das prächtige Gebäude in Flammen auf, aber nur — Dank ſei es der freigebigen Fürſorge eines hochgebildeten, kunſtliebenden Herrſchers — um deſto ſchöner aus ſeiner Aſche zu erſtehen. So viel als hiſtoriſche und ſtatiſtiſche Notiz; dem Ereigniſſe ſelbſt widmen wir in dieſem Almanache einen eigenen Artikel, auf welchen wir hiermit unſere geneigten Leſer verweiſen.

Verzeichniſz

ſämmtlicher

Mitglieder der Königlichen Schauſpiele

zu Berlin.

General-Intendant.

Herr Karl Theodor von Küſtner, mit dem Range eines Rathes Erſter Klaſſe, Ritter des Königl. Bayerſchen Verdienſtordens vom heil. Michael, dann des Großherzogl. Heſſiſchen Ludwigs-Ordens 1ter Kl., Inhaber des Sächſiſchen militairiſchen Dienſtzeichens vom Jahre 1814, Markgrafenſtraße 48.

General-Intendantur-Büreau.

Herr Esperſtedt, K. Hofrath, Geh. exped. Sekretair, und Regiſſeur, Ritter des rothen Adlerordens 4ter Klaſſe, Leipzigerſtraße 67.

- = Teichmann, K. Hofrath, Geh. exped. Sekretair, Ritter d. rothen Adlerordens 4ter Kl., Friedrichsſtr. 62.
- = Heuſer, Journaliſt u. geh. Regiſtrator, Mauerſtr. 70.
- = Leſſe, geh. Kalkulator, Friedrichsſtr. 235.
- = Harke, Kanzelliſt und Kontrolleur, Friedrichsſtr. 22.
- = Winzer, desgl., Potsdamerſtr. 56.
- = Fuchs, desgl., Friedrichsſtr. 232.

Hoffmann, Kanzleidiener, Franzöſiſcheſtr. 14.
Schulze, desgl., neue Friedrichsſtr. 39.

(Das Büreau befindet ſich im K. Schauſpielhauſe, Eingang Charlottenſtraße.)

Rechts-Konſulent.

Herr Jordan, Geh. Juſtiz- und Kammergerichts-Rath, Juſtitiar der Stiftung zur Unterſtützung der Wittwen und Waiſen des Königl. Orcheſters, Ritter des rothen Adler-Ordens 3ter Kl., Thiergartenſtr. 14.

Arzt.

Herr Dr. Michaelis, Hof-Medikus, Jägerſtr. 18.

Regie und Inſpektion.

Herr C. Blum, Hof-Componiſt, Regiſſeur, Charlottenſtr. 59.
„ Esperſtedt, Regiſſeur (ſ. Gen. Intend.-Bureau).
„ Stawinsky, desgl., Mauerſtr. 69.
„ Weiß, desgl., Mohrenſtr. 22.
„ Werner, Th. Inſpektor d. Opernh., Mohrenſtr. 58.
„ Gropius, desgl. d. Schauſpielh., Ritter d. rothen Adler-Ordens 4ter Kl., im Diorama.
„ Glatz, Hofzimmermeiſter, führt die Aufſicht über das Maſchinerie-Weſen, Dorotheenſtr. 25.
„ Berger, K. Regierungs- und Baurath, führt die Aufſicht über das K. Schauſpielhaus, und leitet die auf dieſes Gebäude Bezug habenden baulichen Angelegenheiten, Taubenſtraße 23.
„ Langhans, K. Baurath, Ritter des rothen Adler-Ordens 3ter Klaſſe und des Großherzogl. Sächſiſchen Falken-Ordens 3ter Kl., führt die Aufſicht über das K. Opernhaus, die Schauſpielhäuſer zu Potsdam und Charlottenburg, und leitet die auf dieſe Gebäude Bezug habenden baulichen Angelegenheiten, Charlottenſtr. 31.
„ Berend, Muſikalien-Inſpektor, Kochſtr. 75.
Theaterdiener Jäger, Markgrafenſtr. 38.
— — Großmann, alte Leipzigerſtr. 20.

Haupt-Theater-Kaſſe.

Herr Daun, Rendant, Jägerſtr. 62.
„ Grothe, Kontrolleur, Franzöſiſcheſtr. 14.

(Die Haupt-Theater-Kaſſe befindet ſich im K. Schauſpielhauſe, u. iſt an Wochentagen von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.)

Billet-Verkaufs-Büreau.

Herr Lehmann, Logenmeiſter, Leipzigerſtr. 39.

Digitized by Google

(Das Büreau befindet ſich im K. Schauſpielhauſe, Eingang Jägerſtraße, und iſt an Wochentagen von 9 bis 2 Uhr, und von 4 bis 6 Uhr, an Sonn- und Feſttagen aber nur von 11 bis 2 Uhr geöffnet.)

Tages-Kaſſe.

Herr Lange, Inſpicient, auch Aufſeher der Theater-Bibliothek, Krauſenſtr. 62.
" Grothe, Kaſſirer (ſ. H. T. Kaſſe).
" Harke, Kontrolleur (ſ. Gen. Intend. Büreau).
" Winzer, desgl. (ſ. ebenda).
" Fuchs, desgl. (ſ. ebenda).

Darſtellende Mitglieder nach alphabetiſcher Ordnung.

Schauſpieler.

Die Herren:

Bethge, alte Jacobſtr. 132.
Crüſemann, Wilhelmsſtr. 71.
*Devrient, Kemperhof 6.
Franz, Friedrichsſtr. 179.
Freund, Kronenſtr. 18.
Gern, Friedrichsſtr. 29.
Grua, alte Schönhauſerſtr. 30.
Hartmann, in Moabit.
Krüger, Jeruſalemerſtr. 63.
v. Lavallade, Leipzigerſtr. 77.
Michaelis, in Charlottenburg, Berlinerſtr. 10.
Müller, Leipziger Platz 3.
Rott, Kronenſtr. 46.
Rüthling, Leipzigerſtr. 110.
*Schneider, Marienſtr. 2.
Stawinsky, (ſ. Regie).
Wauer, Bellevueſtr. 10.
Weiß, (ſ. Regie).
Wiehl, Friedrichsſtr. 166.

(Die mit einem * bezeichneten Herren wirken auch in der Oper mit.)

Schauſpielerinnen.

Mad. Crelinger, Dorotheenſtr. 5.
Mad. Crüſemann, Wilhelmsſtr. 71.
Fräul. Charlotte v. Hagn, unter d. Linden 46.
Fräul. Aug. v. Hagn, Friedrichsſtr. 154.

Mad. Komitſch, Lindenſtr. 35.
Frau v. Lavallade, Leipziger-ſtr. 77.
Mad. Möſer, Mohrenſtr. 58.
Dlle. Adolphine Neumann, Wallſtr. 4.
Dlle. W. Schön, Mittelſtr. 35.
Dlle. Schulz, Alexanderſtr. 23.
Dlle. Clara Stich, Dorotheen-ſtr. 8.
Mad. Werner, Mohrenſtr. 21.
Dlle. Werner, Mohrenſtr. 58.
Mad. Wolff, Friedrſtr. 219.

Kinder-Rollen ſpielen:

Clara, Selma und Johanna Hartmann, Ziegelſtr. 4.

Sänger:

Die Herren:

Bader, Mohrenſtr. 61.
Behr, Albrechtsſtr. 18.
*Blume, Leipzigerſtr. 23.
*Bötticher, Friedrichsſtr. 225.
Ditt, Charlottenſtr. 11.
*Fiſcher, Markgrafenſtr. 24.
Gehrer, Behrenſtr. 21.
*Heinrich, Lindenſtr. 8.
Mantius, Adlerſtr. 6.
*Mickler, Wilhelmsſtr. 99.
*Waltz, Feldſtr. 9.
*Zſchieſche, Jeruſalemerſtr. 1.

(Die mit einem * bezeichneten Herren wirken auch im Schauſpiel mit).

Sängerinnen.

Frau v. Faßmann, Leipziger-ſtr. 83.
Dlle. Ferber, Mohrenſtr. 54.
Dlle. Grünbaum, Kronen-ſtr. 31.
Dlle. Hähnel, Kammerſängerin, hinter dem neuen Packhof 2.
Dlle. Hoffkuntz, Luiſen-ſtr. 15.
Dlle. Marx, Niederwallſtr 4.
Dlle. Tuczek, Behrenſtr. 23.
Mad. Valentini, Potsdamer-ſtr. 126.

Vorſtände der Theater-Bildungsſchulen.

Herr Beutler, Geſanglehrer, Taubenſtr. 34.
" Muſikdirektor Dr. Hahn, desgl., Leipzigerplatz 15.
Mad. Crelinger, Lehrerin des Deklamations-Inſtituts, (ſ. Schau-ſpielerinnen).
" Hochſtetter, Lehrerin des weiblichen Chorperſonals, neue Orangenſtr. 3 c.
Herr Möſer, (Kapellmeiſter,) Lehrer der Inſtrumental-Klaſſe, Mohrenſtr. 58.

Herr Laucherÿ, Lehrer der Tanzſchule, Charlottenſtr. 57. 58.
" Hoguet, Lehrer der Solotanz-Klaſſe, (ſ. Ballet).

Souffleurs.

Hr. Heinrich, Krauſenſtr. 49. Hr. Zipſer, Brunnenſtr. 3.
Wolff, Leipzigerſtr. 85.

Chor-Perſonale.

Chor-Direktor.

Herr Elßler, Unterwaſſerſtr. 5.

Chor-Inſpicienten.

Hr. Berend, Kochſtr. 75. Hr. Reinicke, Kurſtr. 33.
" Stürmer, Markgrafenſtr. 57.

Chorſänger.

Die Herren:

Bähr, Gartenſtr. 16.	Lieber, neue Jakobsſtr. 6.
*Biberſtein, Friedrichſtr. 235.	Meinhardt, Zimmerſtr. 89.
*Börner, Pionierſtr. 10a.	Müller, Taubenſtr. 37.
*Böth, Zimmerſtr. 23.	*Oſtermeier, Pionierſtr. 16.
Brandt, Gertraudtenſtr. 14.	Röhrig, Schiffbauerdamm 13.
*Döhring, Friedrichsſtr. 243.	Rüſtig, Markgrafenſtr. 99.
Frieſe I., Lindenſtr. 17.	Schirmer, Taubenſtr. 17.
Frieſe II., Jägerſtr. 1.	Schnakenburg, Junkerſtr. 13.
Herger, Roſenthalerſtr. 68.	Schreck, Kronenſtr. 12.
Janke, Oranienburgerſtr. 14.	Tägener, ebenda 11.
Kinderÿmann, Kochſtr. 53.	*Wendecke, Grenadierſtr. 2a.
Kontſchacke, Markgrfſtr. 103.	Wilke, Zimmerſtr. 64.
*Letſch, Potsdamerſtr. 11.	Wünſche, Charlottenſtr. 5.
*Liebnitz, Fiſcherbrücke 14.	Zinkeiſen, Jakobsſtr. 34.

(Die mit einem * bez. Herren ſpielen kleine Rollen im Schauſp.)

Chorſängerinnen.

Die Damen:

Brandt, Kochſtr. 26.	Müller, Kanonierſtr. 26a.
Breska, ebenda. 19.	Pfeiffer, Potsdamerplatz 4.

Broſig, Kochſtr. 41.
Brumleu, Mittelſtr. 35.
Ernſt, Krauſenſtr. 67.
Frieſe, Jägerſtr. 1.
Harting, Lindenſtr. 61.
Hennig, Lindenſtr. 16.
Heuſer, Chariteeſtr. 9.
Hundt, Friedrichsſtr. 96.
Koch I, Schützenſtr. 4.
Koch II., Schuſtergaſſe 13.
Köhler, Kochſtr. 2.
Lanz, Scharrnſtr. 7.
Meinhardt, Leipzigerſtr. 43.
Montag, h. d. kath. Kirche 5.
Quien, Charlottenſtr. 13.
Redlich, Kanonierſtr. 3.
Richter, Grenadierſtr. 35.
Rinau, Alexanderſtr. 27 b.
Rüſtig, Markgrafenſtr. 99.
Schirmer, Taubenſtr. 17.
Schmidt, Niederwallſtr. 18.
Schüler, Wilhelmsſtr. 49.
Seidlitz, Friedrichsſtr. 77.
Willmanns, Orangenſtr. 33.
Wouters, Friedrichsſtr. 6.
Wurmſer, Schützenſtr. 58.

(Bei großen Opern wird das Chor-Perſonale durch Extra-Choriſten verſtärkt.)

Kapelle.

General-Muſik-Direktion.

Herr Dr. Spontini, General-Muſikdirektor und erſter Kapellmeiſter (außer Function), Mitglied der Akademie der Künſte, Ritter des Civil-Ordens pour le mérite, des rothen Adler-Ordens 3ter Kl. mit der Schl., des Königl. Bayerſchen Civ.-Verd.-Ordens 3ter Kl., der Franz. Ehren-Legion 5ter Kl., des Großherzogl. Heſſiſchen Verd.-Ordens 3ter Kl., d. Päbſtlich. Civil-Ritter-Ordens St. Gregor, ſo wie des Königl. Sicil. Ritter-Ordens Franz I.

Herr Meyerbeer, General-Muſikdirektor und Hof-Kapellmeiſter, Ritter des Civil-Ordens pour le mérite, Offizier der Franz. Ehren-Legion 4ter Kl., Ritter des Herzoglich Braunſchweigiſchen Ordens Heinrich des Löwen 3ter Kl., des Herzogl. Sachſen Erneſtiniſchen Hausordens 4ter Kl., des Belgiſchen Leopolds-Ordens 3ter Kl. und des Braſilianiſchen Südſtern-Ordens ꝛc., Behrenſtr. 72.

Herr Henning, Kapellmeiſter, ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Künſte, Ritter des rothen Adler-Ordens 4ter Kl, Taubenſtr. 26.

Herr Blum, Hof-Compoſiteur und Regiſſeur (ſ. Regie).
„ Taubert, Muſikdirektor, Hausvoigteiplatz 11.
„ Rieß, Concertmeiſter, Köpnickerſtr. 68.
„ Ganz II., desgl., Jägerſtr. 67.
„ Schmidt, Hof-Componiſt und Dirigent der Ballet-Muſik, Louiſenſtr. 3.

Violiniſten.

Die Herren:

Barnewitz, Schumannsſtr. 16.
Beutler, (ſ. Sing-Inſtitut.)
Birnbach, Krauſenſtr. 4. 5.
Böhmer, Schumannsſtr. 16.
Braun, Mittelſtr. 66.
Brehmer, Kanonierſtr. 8.
Dam I., Symphonie-Dirigent, Potsdamerſtr. 11.
Dam II., ebenda.
Espenhahn, Fiſcherſtr. 14.
Hauck, Zimmerſtr. 33.
Henning, Landsbergerſtr. 12.
Hertel, Taubenſtr. 19.
Jakob, Köpnickerſtr. 113.
Kaumeyer, Taubenſtr. 19.
Langenhaun, Kronenſtr. 44.
Maurer, Charlottenſtr. 59.
Mohs, Kronenſtr. 30.
Richter III., Leipzigerplatz 3.
Ronneburger, Mauerſtr. 43
Schwachhofer, Taubenſtr. 14.
Spieß, Friedrichsſtr. 22.
Stahlknecht I., neue Königsſtr. 87.
Ulrich, Stallſchreibergaſſe 21.
Vidal, Leipzigerplatz 3.
Vollgold, Friedrichsſtr. 224.
Wallpurger, Niederwallſtr. 6.
Wieprecht I., Kochſtr. 3.
Wintzer, Leipzigerſtr. 75.
Zimmermann, Johannisſtr. 10 a.

Bratſchiſten.

Die Herren:

Couriard, Oranienburgerſt. 46.
Gährich I., verl. Junkerſtr. 34.
Gährich II., ebenda.
Gareis I., Orangenſtr. 25.
Richter I., Grenadierſtr. 35.
Richter II., Linienſtr. 65.
Richter IV., Grenadierſtr. 35.
Wendicke, Philippsſtr. 16.

Violoncelliſten.

Die Herren:

Eubelius, Dragonerſtr. 29.
Drews, Grenadierſtr. 2.
Kelz, Gipsſtr. 11.
Krauz, Kronenſtr. 65.

Ganz I., (Concertmeiſter), Jägerſtr. 67.
Griebel, Kurzeſtr. 7.
Hannemann, Niederwallſtr. 31.
Juſt, Köpnickerſtr. 112.
Lotze, Oranienburgerſtr. 55.
Schmidt I., Mauerſtr. 93.
Stahlknecht II., neue Königsſtr. 87.
Töpfer, Friedrichsſtr. 215.

Contrabaſſiſten.

Die Herren:

Bennewitz, neue Grünſtr. 34.
Dölle, Zimmerſtr. 88.
Fiſcher, Haſenhegerſtr. 5.
Iſſermann, Schulgartenſtr. 4.
Schlechte, alte Jakobsſtr. 74.
Vorreiter, Köpnickerſtr. 97.
Weiße, Taubenſtr. 8.

Flötiſten.

Die Herren:

Gabrielsky I., Kaiſerſtr. 43.
Gabrielsky II., Pionierſtr. 1.
Heuſer, Chariteeſtr. 9.
Kramer, Linienſtr. 228.
Schröck, 1ſter Flötiſt, Wilhelmsſtr. 70 b.

Oboiſten.

Die Herren:

Groß, neue Grünſtr. 37.
Roſenzweig, Linienſtr. 34.
Schramm, Dragonerſtr. 18.
Schumann, Kronenſtr. 3.
Wieprecht II., Grenadierſtr. 4.

Clarinettiſten.

Die Herren:

Gareis II., verl. Junkerſtr. 38.
Nehrlich, Niederwallſtr. 18.
Schick, Muſikdirector, alte Schönhauſerſtr. 2.
Tamm, Charlottenſtr. 27.
Tauſch, 1ſter Clarinettiſt, Jeruſalemerſtr. 40.

Fagottiſten.

Die Herren:

Höne, a. Schönhauſerſtr. 56.
Humann, Linienſtr. 70.
Kluge, Anhaltsplatz.
Matthes, Feldſtr. 5.
Wolff, Friedrichsſtr. 239.

Waldhorniſten.

Die Herren:

Dienſch, a. Schönhauſerſtr. 5.
Görner, u. d. Linden 15.
Kruspe, Invalidenſtr. 56.
Lawerenz, Niederwallſtr. 15.
Schumann, Linienſtr. 228.
Schunke, Marienſtr. 21.
Wuras, Auguſtſtr. 26 b.
Zerner, Marienſtr. 7.

Poſauniſten.

Die Herren:

Bädekerl, Orangenſtr. 29.
Belke, Wilhelmsſtr. 99.
Kitzing, alte Jakobsſtr. 11.

Trompeter.

Die Herren:

Bagans, Friedrichsſtr. 124.
Grawunder, n. Königsſtr. 89.
Wenderoth, Marienſtr. 8.

Pauker.

Hr. Hentſchel, Feldſtr. 30.

Harfeniſt.

Hr. Detroit, Jägerſtr 70.

Guitarriſt.

Hr. Gernlein, Jägerſtr. 75.

Noten-Kopiſt.

Hr. Patſchke, Schützenſtr. 16.

Orcheſter-Diener.

Huvart, Friedrichsſtr. 63.
Schröder I., Kronenſtr. 16.
Schröder II., Schützenſtr. 16.

Inſtrumenten-Träger.

Richter, Zimmerſtr. 20.

(Die Wohnungen der Herren Acceſſiſten ſind bei dem Herrn Kaſtellan Adler, im Schauſpielhauſe, zu erfragen.)

Ballet.

Hr. Hoguet, Balletmeiſter, Zimmerſtr. 93.

Solotänzer.

Die Herren:

Brue, Taubenſtr. 35.
Gasperini, Wilhelmsſtr. 32.
Paſſini, Franzöſiſcheſtr. 20.
Reichner, Leipzigerſtr. 78.
Röhniſch, Anhaltſtr. 3.
Stullmüller, Mohrenſtr. 15.
Taglioni, Franzöſiſcheſtr. 32

Solotänzerinnen.

Dlle. Bethge, Friedrichsſtr. 155.
= Bordowich I., Kronenſtr. 12. 13.
Mad. Brue, Taubenſtr. 35.
Dlle. Galſter, Charlottenſtr. 15.
Dlle. Lemmcke, Mohrenſtr. 54.
= Polin, Charlottenſtr. 34.
Mad. Taglioni, Franzöſiſche Str. 32.
Dlle. Wagon, ebendaſ. 43.

Figuranten und Pantomimiſten.

Die Herren:

Balz I., Landsbergerſtr. 12.
Balz II., Zimmerſtr. 60.
Bordowich, Krauſenſtr. 58.
Braun, verl. Junkerſtr. 1.
Dennſtädt, Markgrafenſtr. 78.
Ebel, Leipzigerſtr. 69.
Gebhard, Friedrichsſtr. 13.
Glan, Waldemarſtr. 11 a.
Grubener, Fiſcherbrücke 21.
Hoffmann, Mauerſtr. 87.
Krüger, neue Friedrichsſtr. 56.
Leonhart, Taubenſtr. 37.
Medon, Stallſtr. 5.
Müller, Potsdamerſtr. 140.
Rehfeldt, zugl. Pantomimiſt, Friedrichsſt. 74.
Reibe, Taubenſtr. 52.
Rollſcheck, Charlottenſtr. 12.
Rudell, a. Schönhauſerſtr. 50.
Scheibe, Breiteſtr. 12.
Sergeois, Kochſtr 17.
Stentz, Kurſtr. 37.
Trampe I., Mulacksgaſſe 9.
Voß, Mohrenſtr. 24.
Zademack I., Markgrafenſt. 31.
Zademack II., in Treptow.
Zademack III., Jüdenſtr. 18.

Figurantinnen.

Dlle. Albedyl, Jägerſtr. 57.
" Bade, Mauerſtr. 33.
" Bils, Kronenſtr. 12. 13.
Mad. Blume, (zugl. Pantomimiſtin) Leipzigerſtr. 23.
Dlle. Bordowich II., Kronenſtr. 12. 13.
" Dittbanner, kleine Hamburgerſtr. 20.
" Ebel, Leipzigerſtr. 69.
" Emma Erck, Leipzigerſtr. 83.
Mad. Harke, Friedrichsſtr. 22.
Dlle. Henckel, Krauſenſtr. 10.
" Jäbicke I., Mauerſtr. 83.
" Jäbicke II., Friedrichsſtr. 103.
Mad. Julius, Leipzigerſtr. 63.
Mad. Keiſer, geb. Albert, Königsſtr. 42.
Dlle. Kerner, Roſenthlrſtr. 5.
" Kollatz, Friedrichsſtr. 83.
" Malte, Kochſtr. 63.
Mad. Sänger, Friedrichsſtr. 43.
Dlle. Schirmann, neue Jakobsſtr. 20.
" Schultz, Zimmerſtr. 87.
Mad. Sergeois, Kochſtr. 17.
" Spruch, Eliſabethſtr. 62.
Dlle. Starcke, Markgrafenſt. 25.
Mad. Vollgold, Friedrichsſtr. 224.
" Winzer, Potsd. Str. 56.
" Wollenberg, Mohrenſtr. 56.
Dlle. Zarges, a. Leipzigerſtr. 9.

Avertiſſeurs beim Ballet.

Schneider, Wilhelmsſtr. 42.
Lecreux, Schuſtergaſſe 6.

Decorationsmaler.

Herr Gerſt, Ritter der rothen Adler-Ordens 4ter Kl., Kronenſtr. 68.
Herr Gropius, (ſ. Regie und Inſpektion.)
Herr Köhler, Wilhelmsſtr. 57.

Beleuchtungs-Inſpektion.

Hr. Leiſt, n. Schönhauſerſtr. 8.
Hr. Heinzel, Behrenſtr. 27.

Theater- und Requiſitenmeiſter.

Hr. Guimpel, Mohrenſtr. 62.
Mad. Werner, Requiſitengehülfin, Mohrenſtr. 58.

Garderobe-Perſonale.

Hr. Johl, Garderobe-Aufſeher, Behrenſtr. 13.
" Malte, desgl. Orangenſtr. 29.

Hr. Donath, Theaterſchneider, Taubenſtr. 11.
» Handorff, desgl. Jägerſtr. 66.
= Senger, desgl. Jägerſtr. 70.
= Neumann, desgl. Jeruſalemerſtr. 32.
» Greube, desgl. Taubenſtr. 10.
» Weber, desgl. Markgrafenſtr. 83.
Mad. Lubitz, Garderobiere, Wilhelmsſtr. 42.
» Soußmann, desgl. Krauſenſtr. 67.
Hr. Warnick, Hof= und Theaterfriſeur, Grenadierſtr. 32.
= Fehringer, Theater=Tapezirer, Jägerſtr. 68.
(Die Wohnungen der Hülfsſchneider, Friſeurgehülfen und Theaterarbeiter ſind am ſicherſten bei dem Portier Willbrandt, im Schauſpielhauſe, Eingang Charlottenſtr., zu erfragen.)

Kaſtellane.

Die Herren:

Adler, im Schauſpielhauſe. Reinicke, in Charlottenburg.
Roſch, im Opernhauſe. Laßner, in Potsdam.

Polizeilicher Theater-Aufſeher.

Hr. Karbe, R. d. St. Annen=Ordens 4ter Kl., Brunnenſtr. 18.

Engagirte Statiſten.

Rolla, Schiffbauerdamm 31. Schütz, Bollengaſſe 4.
Schuſter, Jüdenſtr. 22.
(Die Inſpection über ſämmtliches Statiſtenweſen, ſo wie die Anordnungen der Märſche und Evolutionen, leitet der Königliche Schauſpieler Hr. Michaelis.)
(Die Theaterleute, Illuminateurs, Zettelträger, Portiers und Nachtwächter ſind bei den Kaſtellanen im Opern= und Schauſpielhauſe zu erfragen.)

Penſionirt

Schauſpielerin Mad. Esperſtedt. Figurant Hr. Richter Figurant Hr. Veit. Kammermuſikus Hr. Kotting. Kammermuſikus Hr. Werner.

Abgegangen:

Sängerin Dlle. H. Schulze, nach Breslau. Sänger Hr. Eicke, gaſtirte im Monat Oktober in Peſth und Ofen. Figurantin Dlle. Hahn, nach Neuſtrelitz.

Geſtorben:

Der Königl. Baurath Herr Krahmer. Der Schauſpieler Herr Seydelmann. Der Kammermuſikus Herr Brittenberg.

Neu engagirt:

An die Stelle des verſtorbenen Bauraths Hrn. Krahmer trat der Königl. Baurath Hr. Langhans. Die Schauſpielerin Dlle. Clara Stich. Die Schauſpielerin Dlle. Adolphine Neumann. Die Schauſpielerin Dlle. Schön. Die Sängerin Dlle. Marx. Die Sänger Herren Behr und Ditt. Der Kammermuſikus Hr. Brehmer. Desgleichen Hr. Gebrich II. Desgleichen Hr. Schumann. Figurant Hr. Dennſtädt. Figurant Hr. Reibe. Figurant Hr. Scheibe.

Nicht in Gehalt ſtehende Ouvriers und Lieferanten.

Putz- und Modeſachen werden aus der Modehandlung von S. Löwen, Friedrichsſtr. 76. entnommen.

Die Handlung des Herrn J. C. Hammer, Gertraudtenſtr. 18., liefert ſämmtlichen Bedarf an Poſamentierarbeiten, Bändern, Frangen ꝛc., ſo wie auch die benöthigte Leinewand und alle in dieſes Fach einſchlagende Artikel.

Sämmtliche Pelzbekleidungen werden angefertigt in der Pelzwaarenhandlung des Herrn Löwe, Werderſche Mühlen 6.

Die Strumpfarbeiten, als Tricots ꝛc., liefert die Handlung der Herren Oppermann u. Comp., Probſtgaſſe 1.

Die Bronceur- und Gürtler-Arbeiten fertigt Hr. Caspar, Zimmerſtr. 98., äußerſt geſchmackvoll und billig an.

Die Riemer-Arbeit fertigt Hr. Iwe, Mauerſtr. 31., an.

Rüſtungen, Lampen, Kronenleuchter und alle in dies Fach einſchlagende Artikel, werden bei dem Klempnermeiſter Hrn. Heinzel, Behrenſtraße 27., auf das geſchmackvollſte angefertigt.

Die Kunſtfeuerwerke werden angefertigt von dem Kgl. Theater-Feuerwerker Hrn. Dobermont, Oranienburger Chauſſee 47. Derſelbe empfiehlt ſich zur Anfertigung aller Arten von Land- und Waſſerfeuerwerken in den verſchiedenſten Farben; er verſpricht die billigſten Preiſe, ſo wie die prompteſte Bedienung. Letztere iſt er vorzugsweiſe im Stande zu effectuiren, da er ſtets bei ſeiner Stellung zum Kgl. Theater darauf bedacht ſein muß, Vorräthe in allen Gattungen von Feuerwerksartikeln zu halten.

In der Buchdruckerei des Hrn. Krauſe, Adlerſtr. 6., werden die Theaterzettel gedruckt; Abonnenten auf dieſelben haben ſich gefälligſt dort zu melden.

Die im Buchhandel erſchienenen dramatiſchen Werke, welche für das Königl. Theater angekauft werden, liefert die auf das beſtmöglichſte aſſortirte Buchhandlung des Hrn. Hofbuchhändlers Alexander Dunker, Franzöſiſcheſtr. 20 a.

Theater-Buchbinder: Hr. Schmidt, Jägerſtr. 12.

Theater-Schuhmacher: Hr. Baumann, Charlottenſtr. 64.

Verzeichniſs

der

vom 1. December 1842 bis 30. November 1843 in Berlin, Potsdam und Charlottenburg gegebenen Schauſpiel-Vorſtellungen.

Sch. Haus, bedeutet: Schauſpielhaus. — Op. Haus, Opernhaus. — Ctſl., Concertſaal. — Sch., Schauſpiel. — Tr. Trauerſpiel. — L., Luſtſpiel. — Op., Oper. — Dr., Drama. — P., Poſſe. — Vaudev., Vaudeville. — Geſ., Geſang. — B., Ballet. — A., Aufzug. — Z. E., zum Erſtenmale.

December 1842.

1. Op. Haus. Don Juan, Op. in 2 A.
2. Sch. Haus. Der Sohn der Wildniß, Dr. in 5 A.
3. Sch. Haus. Z. E. Erich der Geizhals, Sch. in 5 A. von C. v. Holtei.
4. Op. Haus. Der Feenſee, Op. in 5 A.
— Sch. Haus. Doctor Wespe, L. in 5 A.
5. Sch. Haus. Emilia Galotti, Tr. in 5 A.

6. Op. Haus. Der hinkende Teufel, B. in 3 A.
7. Op. Haus. Ouvertüre aus der Oper: „Cleopatra“ von Graun. — Feſtſpiel zur hundertjährigen Feier der Einweihung des Opernhauſes, gedichtet von Rellſtab, Muſik von Taubert. — Iphigenie in Tauris, Op. in 4 A.
8. Sch. Haus. Mirandolina, L. in 3 A. — Der reiſende Student, muſik. Quodlibet in 2 A.
9. Sch. Haus. Werner, Sch. in 5 A.
10. Op. Haus. Die Lotterieliſten, L. in 2 A. — Das ſchlechtbewachte Mädchen, B. in 2 A.
11. Op. Haus. Die Hochzeit des Figaro, Op. in 2 A.
— Sch. Haus. Vicomte von Létorières, L. in 3 A.
12. Sch. Haus. Z. E. Camoens, dram. Gedicht in 1 A. von F. Halm. — Die Einfalt vom Lande, L. in 4 A.
13. Op. Haus. Das Stelldichein, Op. in 1 A. — Fröhlich, muſikal. Quodl. in 2 A.
14. Sch. Haus. Scenen a. d. Oper: Semiramis, vorgetr. von Mad. Schoberlechner und Mlle. Hähnel. — Der reiche Mann, L. in 4 A.
15. Op. Haus. Fidelio, Op. in 2 A.
16. Sch. Haus. Der Kaufmann von Venedig, Sch. in 5 A.
17. Sch. Haus. Camoens, dram. Ged. in 1 A. — Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
18. Op. Haus. Z. E. Linda von Chamouni, Op. in 3 A. Muſik von Donizetti.
— Sch. Haus. Onkel Brand, L. in 3 A. — Der Militairbefehl, L. in 2 A.
19. Sch. Haus. Der Sohn der Wildniß, Dr. in 5 A.
20. Op. Haus. Linda von Chamouni, Op. in 3 A.
21. Sch. Haus. Monaldeschi, Tr. in 5 A.
22. Sch. Haus. Menſchenhaß und Reue, Sch. in 5 A.
23. Op. Haus. Die Hirtin von Piemont, Op. in 1 A. — Der reiſende Student, muſik. Quodl. in 2 A.

24. Kein Schauſpiel.
25. Op. Haus. Linda von Chamouni, Op. in 2 A. — Der Polterabend, B. in 1 A.
— Sch. Haus. Maria Stuart, Tr. in 5 A.
26. Op. Haus. Drei Frauen und keine, P. in 1 A. — Sylphide, B. in 2 A.
— Sch. Haus. Vicomte von Létorières, L. in 3 A.
27. Op. Haus. Marie, oder: die Tochter des Regiments, Op. in 2 A.
28. Sch. Haus. Doctor Weſpe, L. in 5 A.
29. Sch. Haus. Der Ball zu Ellerbrunn, L. in 3 A. — Ich irre mich nie, L. in 1 A.
30. Op. Haus. Der Juriſt und der Bauer, L. in 2 A. — Z. E. Die Tarantel, B. in 2 A. von Scribe und Coralli, Muſik von Caſimir Gide.
31. Sch. H. Die Schweſtern v. Prag, Op. in 2 A. (Neu einſt.).

Januar 1843.

1. Op. Haus. Die Krondiamanten, Op. in 3 A.
— In Potsdam: Doctor Weſpe, L. in 5 A. — Solotanz.
2. Op. Haus. Der Bettler, Dr. in 1 A. — Die Tarantel, B. in 2 A.
— In Potsdam: Die Schweſtern von Prag, Op. in 2 A.
3. Op. Haus. Der Herzog von Olonna, Op. in 3 A.
4. Sch. Haus. Der Sohn der Wildniß, Dr. in 5 A.
5. Op. Haus. Tell, Op. in 3 A.
6. Op. Haus. Voltaire's Ferien, L. in 2 A. — Die Tarantel, B. in 2 A.
7. Sch. Haus. Romeo und Julia, Tr. in 5 A.
8. Op. Haus. Die Jungfrau von Orleans, Tr. in 5 A.
— Sch. Haus. Die Schweſtern von Prag, Op. in 2 A.
9. Sch. Haus. Die Advokaten, Sch. in 5 A.
10. Op. Haus. Die Schwäbin, L. in 1 A. — Der Gott und die Bajadere, Op. in 2. A.

11. Sch. Haus. Doctor Weſpe, L. in 5 A.
12. Sch. Haus. Z. E. Anna Lovell, Sch. in 4 A. von Max Löwenthal. — Der Verſtorbene, L. in 1 A.
13. Op. Haus. Die Lottonummern, Op. in 1 A. — Die Tarantel, B. in 2 A.
14. Sch. Haus. Symphonie in Bdur von **Beethoven**. — Iphigenie auf Tauris, Sch. in 5 A.
15. Op. Haus. Fernand Cortez, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Anna Lovell, Sch. in 4 A. — Die Erholungsreiſe, P. 1 in A.
16. Sch. Haus. Vicomte von Létorières, L. in 3 A.
17. Op. Haus. Die Sylphide, B. in 2 A. — Verſuche, muſik. Proberollen in 1 A.
18. Sch. Haus. Das Glas Waſſer, L. in 5 A.
19. Sch. Haus. Camoens, Dr. in 1 A. — Anna Lovell, Sch. in 4 A.
20. Op. Haus. Die Nachtwandlerin, Op. in 3 A. — Der Geburtstag, B. in 1 A.
21. Sch. Haus. Zurückſetzung, L. in 4 A. — Das Tagebuch, L. in 2 A.
22. Op. Haus. Don Juan, Op. in 2 A.
— Sch. Haus. Die Schule des Lebens, Sch. in 5 A.
23. Sch. Haus. Herrmann und Dorothea, Sch. in 4 A. — Jeder fege vor ſeiner Thür, L. in 1 A.
24. Op. Haus. Marie, oder: die Tochter des Regiments, Op. in 2 A.
25. Sch. Haus. Der Militairbefehl, L. in 2 A. — Der Sohn auf Reiſen, P. in 2 A.
26. Sch. Haus. Der Arzt ſeiner Ehre, Tr. in 5 A.
27. Op. Haus. Der Herzog von Olonna, Op. in 3 A.
28. Sch. Haus. Das zugemauerte Fenſter, L. in 1 A. — Anna Lovell, L. in 4 A.
29. Op. Haus. Fernand Cortez, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Doctor Weſpe, L. in 5 A.
30. Sch. Haus. Das Glas Waſſer, L. in 5 A.

31. Op. Haus. Der Feenſee, Op. in 5 A.

Februar 1843.

1. Sch. Haus. Doctor Wespe, L. in 5 A. — Verſuche, muſik. Proberollen in 1 A.
2. Sch. Haus. Antigone, antike Tragödie.
3. Op. Haus. Verſuche, muſikal. Proberollen in 1 A. — Blaubart, B. in 3 A.
4. Sch. Haus. Mirandolina, L. in 3 A. — Voltaire's Ferien, L. in 2 A.
5. Op. Haus. Der Feenſee, Op. in 5 A.
— Sch. Haus. Die Herrin von der Elſe, Sch. in 5 A.
6. Sch. Haus. Camoens, Dr. in 1 A. — Vor hundert Jahren, Sittengem. in 4 A.
7. Op. Haus. Der Freiſchütz, Op. in 3 A.
8. Sch. Haus. Vicomte von Létorières, L. in 3 A.
9. Sch. Haus. Antigone, antike Tragödie.
10. Op. Haus. Die Krondiamanten, Op. in 3 A.
11. Sch. Haus. Menſchenhaß und Reue, Sch. in 5 A.
12. Op. Haus. Verſuche, muſik. Proberollen in 1 A. — Robert und Bertrand, B. in 2 A.
— Sch. Haus. Ein Herr und eine Dame, L. in 1 A. — Die Schleichhändler, P. in 4 A.
13. Sch. Haus. Z. E. Eliſabeth, Dr. in 5 A. und einem Nachſpiele, von Charl. Birch-Pfeifer.
14. Op. Haus. Iphigenia in Tauris, Op. in 4 A.
15. Sch. Haus. Der Arzt ſeiner Ehre, Tr. in 5 A.
16. Sch. Haus. Eliſabeth, Dr. in 5 A.
17. Op. Haus. Concert. — Die Danaiden, B. in 2 A.
18. Sch. Haus. Das Glas Waſſer, L. in 5 A.
19. Op. Haus. Marie, oder: die Tochter des Regiments, Op. in 2 A.
— Sch. Haus. Der Sohn der Wildniß, Dr. in 5 A.
20. Sch. Haus. Vicomte von Létorières, L. in 3 A.

21. Op. Haus. Czaar und Zimmermann, Op. in 3 A.
22. Sch. Haus. Eliſabeth, Dr. in 5 A.
23. Sch. Haus. Die Puritaner, Op. in 3 A.
24. Sch. Haus. Vor hundert Jahren, Sittengem. in 4 A. — Der Sohn auf Reiſen, P. in 2 A.
25. Sch. Haus. Die feindlichen Brüder, L. in 3 A. — Verſuche, muſik. Proberollen in 1 A.
26. Op. Haus. Die Krondiamanten, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Doctor Weſpe, L. in 5 A.
27. Sch. Haus. Vicomte von Létorières, L. in 3 A.
28. Sch. Haus. Die Schweſtern von Prag, Op. in 2 A.

März 1843.

1. Sch. Haus. Die Leibrente, Schwank in 1 A. — Das Teſtament des Onkels, Sch. in 3 A.
2. Op. Haus. Onkel Brand, L. in 3 A. — Der Schweizer-Soldat, V. in 1 A.
3. Sch. Haus. Z. E. Mademoiſelle de Belle-Isle, oder: die verhängnißvolle Wette, Dr. in 5 A., nach dem Franzöſiſchen des A. Dumas, von F. v. Holbein.
4. Sch. Haus. Zurückſetzung, L. in 4 A. — Der Empfindliche, L. in 1 A.
5. Op. Haus. Die Lottonummern, Op. in 1 A. — Die Danaiden, B. in 2 A.
— Sch. Haus. Menſchenhaß und Reue, Sch. in 5 A.
6. Sch. Haus. Kaiſer Heinrich VI., 2r Theil, Tr. in 5 A.
7. Op. Haus. Der Barbier von Sevilla, Op. in 2 A.
8. Sch. Haus. Mlle. de Belle-Isle, Dr. in 5 A.
9. Sch. Haus. Magiſter Quadrat, L. in 1 A. — Die gefährliche Tante, L. in 4 A.
10. Op. Haus. Der Liebestrank, Op. in 2 A.
11. Sch. Haus. Mlle. de Belle-Isle, Dr. in 5 A.
12. Op. Haus. Tell, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Der Sohn der Wildniß, Dr. in 5 A.

13. Sch. Haus. Z. E. Das Portrait der Geliebten, L. in 3 A. von Feldmann. — Der Polterabend, B. in 1 A.
14. Op. Haus. Armide, Op. in 5. A., Muſik von Gluck. (Neu einſtudirt).
15. Sch. Haus. Onkel Brand, L. in 3 A. — Das Portrait der Geliebten, L. in 3 A.
16. Sch. Haus. Z. E. Ein weißes Blatt, Sch. in 5 A., von Carl Gutzkow.
17. Op. Haus. Don Juan, Op. in 2 A.
18. Sch. Haus. Ein weißes Blatt, Sch. in 5 A.
19. Op. Haus. Armide, Op. in 5 A.
— Sch. Haus. Mlle. de Belle-Isle, Dr. in 5 A.
20. Sch. Haus. Mulier taceat in ecclesia, hiſtor. Tragikomödie in 3 A. — Das Portrait der Geliebten, L. in 3 A.
21. Op. Haus. Marie, oder: die Tochter des Regiments, Op. in 2 A.
22. Sch. Haus. Ein weißes Blatt, Sch. in 5 A.
23. Sch. Haus. Eliſabeth, Dr. in 5 A.
24. Op. Haus. Armide, Op. in 5 A.
— Sch. Haus. Mlle. de Belle-Isle, Dr. in 5 A.
25. Sch. Haus. Der Eheſtifter, L. in 1 A. — Vor hundert Jahren, Sittengem. in 4 A.
26. Op. Haus. Die Lottonummern, Op. in 1 A. — Der Seeräuber, B. in 3 A.
— Sch. Haus. Das Portrait der Geliebten, L. in 3 A. — Verſuche, muſik. Proberollen in 1 A.
27. Sch. Haus. Vicomte von Létorières, L. in 3 A.
28. Op. Haus. Der Freiſchütz, Op. in 3 A.
29. Sch. Haus. Die Schleichhändler, P. in 4 A. — Der Verſtorbene, P. in 1 A.
30. Sch. Haus. Richard's Wanderleben, L. in 4 A. — Jeder fege vor ſeiner Thür, L. in 1 A.
31. Op. Haus. Die Hugenotten, Op. in 5 A.

April 1843.

1. Sch. Haus. Der Sohn auf Reiſen, P. in 2 A. — Die Zerſtreuten, L. in 1 A. — Der Kapellmeiſter aus Venedig, muſik. Quodlibet in 1 A.

2. Op. Haus. Die Hochzeit des Figaro, Op. in 2 A.

— Sch. Haus. Doctor Weſpe, L. in 5 A.

3. Sch. Haus. Der Arzt ſeiner Ehre, Tr. in 5 A.

4. Op. Haus. Die Hugenotten, Op. in 5 A.

5. Sch. Haus. Z. E. Herr Baron!, L. in 5 A., von Eduard Devrient.

6. Sch. Haus. Des Malers Meiſterſtück, L. in 2 A. — Der Heirathsantrag auf Helgoland, lebendes Bild in 2 A.

7. Op. Haus. Die Krondiamanten, Op. in 3 A.

8. Sch. Haus. Doctor Weſpe, L. in 5 A.

— Op. Haus. Großes Vocal- und Inſtrumental-Concert, unter Leitung des Herrn Hector Berlioz aus Paris.

9. Op. Haus. Armide, Op. in 5 A.

— Sch. Haus. Das zugemauerte Fenſter, L. in 1 A. — Herr Baron!, L. in 5 A.

10. Sch. Haus. Egmont, Tr. in 5 A.

11. Op. Haus. Die Familien Capuletti und Montecchi, Op. in 4 A.

12. Sch. Haus. Die Frau im Hauſe, L. i. 3 A. — Pas de deux, aus dem Venetianiſchen Ballet: „Bacchus und Ariadne, getanzt von Mlle. Polin und Herrn Gasperini. — Drei Genrebilder in franzöſiſcher, ſpaniſcher und deutſcher Sprache: Der pyrenäiſche Gebirgsſänger und die Bearnerin, der ſpaniſche Contrebandier und ſeine Geliebte, und der Kurmärker und die Picarde, — ſämmtlich ausgeführt durch Mlle. Polin und Hrn. Schneider.

13. u. 14. Kein Schauſpiel.

15. Op. Haus. Concert. (Miserere von Haſſe und Requiem von Mozart).

16. Op. Haus. Iphigenia in Tauris, Op. in 4 A.
— Sch. Haus. Der Kaufmann von Venedig, Sch. in 5 A.
17. Op. Haus. Verſuche, muſikaliſche Proberollen in 1 A. — Robert und Bertrand, B. in 2 A.
— Sch. Haus. Der Sohn der Wildniß, Dr. in 5 A.
18. Op. Haus. Die Hugenotten, Op. in 5 A.
19. Sch. Haus. Die buchſtäbliche Auslegung der Geſetze, L. in 1 A. — Der Oheim, L. in 5 A.
20. Op. Haus. Concert des Herrn Hector Berlioz aus Paris.
— Sch. Haus. Camoens, Dr. in 1 A. — Bürgerlich und romantiſch, L. in 4 A.
21. Sch. Haus. Doctor Wespe, L. in 5 A.
22. Op. Haus. Die Hugenotten, Op. in 5 A.
23. Op. Haus. Norma, Op. in 2 A.
— Sch. Haus. Erziehungsreſultate, L. in 2 A. — Der Sohn auf Reiſen, P. in 2 A.
24. Sch. Haus. Z. E. Der Siegelring, Sch. in 4 A., vom Verfaſſer von „Lüge und Wahrheit.“ — Drei Genrebilder in italieniſcher, engliſcher und deutſcher Sprache. (Eine Nacht in Venedig. — Ein ſchottiſcher Clans-Häuptling und ſein Sohn, 1715. — Der Kurmärker und die Picarde, 1815).
25. Sch. Haus. Das Käthchen von Heilbron, Sch. in 5 A.
26. Op. Haus. Armide, Op. in 5 A.
27. Op. Haus. Der Barbier von Sevilla, Op. in 2 A.
28. Sch. Haus. Tony, Dr. in 3 A. — Concert. — Pas de deux, aus dem Ballet: „Bachus und Ariadne.“
29. Op. Haus. Die Hugenotten, Op. in 5 A.
30. Op. Haus. Der Liebestrank, Op. in 2 A. — Der Geburtstag, B, in 1 A.
— Sch. Haus. Pagenſtreiche, P. in 5 A.

Mai 1843.

1. Sch. Haus. Treue Liebe, Sch. in 5 A.

2. Op. Haus. Die Nachtwandlerin, Op. in 3 A.
3. Sch. Haus. Corona von Saluzzo, Sch. in 5 A.
4. Sch. Haus. Z. E. Ehemann und Junggeſelle, L. in 4 A., von A. P. — Drei Frauen und keine, P. in 1 A.
5. Op. Haus. Das Portrait der Geliebten, L. in 3 A. — Z. E. Die Willys, oder: Giſela, fantaſtiſches Ballet in 2 A., von St. Georges und Coralli, Muſik von Adam.
6. Sch. Haus. Ich bleibe ledig, L. in 3 A. — Drei Genrebilder in ſpaniſcher, franzöſiſcher und deutſcher Sprache, (der ſpaniſche Contrebandier und ſeine Geliebte, — der pyrenäiſche Gebirgsſänger und die Bearnerin, — Hans und Grete).
7. Op. Haus. Der Kapellmeiſter aus Venedig, Quodlibet in 1 A. — Die Willys, B. in 2 A.
— Sch. Haus. Ehemann und Junggeſelle, L. in 4 A. — Verſuche, muſik. Proberollen in 1 A.
8. Sch. Haus. Der Siegelring, Sch. in 4 A. — Die Vertrauten, L. in 2 A.
9. Op. Haus. Norma, Op. in 2 A.
10. Op. Haus. Concert. (Die vier Jahreszeiten von Haydn).
11. Sch. Haus. Des Goldſchmieds Töchterlein, L. in 2 A. — Das Tagebuch, L. in 2 A.
12. Op. Haus. Die Familien Capuletti und Montecchi, Op. in 4 A.
13. Sch. Haus. Das Käthchen von Heilbronn, Sch. in 5 A.
14. Op. Haus. Die Hugenotten, Op. in 5 A.
— Sch. Haus. Z. E. Der aufrichtigſte Freund, L. in 1 A. — Der beſte Ton, L. in 4 A.
15. Sch. Haus. Die Braut von Meſſina, Tr. in 4 A.
16. Op. Haus. Der Sohn auf Reiſen, P. in 2 A. — Die Willys, B. in 2 A.
17. Sch. Haus. Das Glas Waſſer, L. in 5 A.
18. Op. Haus. Tell, Op. in 3 A.

18. In Potsdam. Der aufrichtigſte Freund, L. in 1 A. — Pas de deux, ausgeführt von Mlle. Polin und Hrn. Brue. — Ich bleibe ledig, L. in 3 A. — La Lituana, getanzt von Mlle. Polin.
19. Sch. Haus. Die Schule des Lebens, Dr. in 5 A.
20. Sch. Haus. Die Läſterſchule, L. in 5 A.
21. Op. Haus. Don Juan, Op. in 2 A.
— Sch. Haus. Doctor Wespe, L. in 5. A.
22. Sch. Haus. Der aufrichtigſte Freund, L. in 1 A. — Zurückſetzung, L. in 4 A. — Concert.
23. Op. Haus. Die Hugenotten, Op. in 5 A.
24. Op. Haus. Das Tagebuch, L. i. 2 A. — Die Willys, B. i. 2 A.
25. Sch. Haus. Treue Liebe, Sch. in 5 A.
26. Op. Haus. Dramatiſch-muſikaliſche Abendunterhaltung, in den Ouvertüren und Scenen im Koſtüm dargeſtellt, aus den Opern: „Beliſar, Belmonte und Conſtanze", und „die Zauberflöte" beſtehend, unter Mitwirkung der Mad. v. Haſſelt-Barth und des Herrn Pfiſter. — Der Polterabend, B. in 1 A.
— In Potsdam. Der Siegelring, Sch. in 4 A. — Solotanz. — Die Schweſtern, L. in 1 A.
27. Sch. Haus. Z. E. Dom Sebaſtian, dram. Gedicht in 5 A., von Dr. A. E. Wollheim.
28. Op. Haus. Verſuche, muſikaliſche Proberollen in 1 A. — Robert und Bertrand, B. in 2 A.
— Sch. Haus. Die Leibrente, Schwank in 1 A. — Herrmann und Dorothea, Dr. in 4 A.
29. Sch. Haus. Der Zeitgeiſt, P. in 4 A. — Drei Genrebilder. (Eine Nacht in Venedig, — ein ſchottiſcher Clans-Häuptling und ſein Sohn, — der Kurmärker und die Picarde).
30. Op. Haus. Don Juan, Op. in 2 A.
31. Sch. Haus. Der aufrichtigſte Freund, L. in 1 A. — Der Zögling, L. in 4 A.

Juni 1843.

1. Op. Haus. Das Portrait der Geliebten, L. in 3 A. — Die Willys, B. in 2 A.
2. Op. Haus. Die Hugenotten, Op. in 5 A.
3. Sch. Haus. Die Unvermählte, Dr. in 4 A. (Neu einſtudirt).
4. Op. Haus. Robert der Teufel, Op. in 5 A.
— Sch. Haus. Mademoiſelle de Belle-Isle, Dr. in 5 A.
5. Op. Haus. Mulier taceat in ecclesia, hiſt. Tragikomödie in 3 A. — Liebeshändel, B. in 3 Gemälden.
— Sch. Haus. Chriſtinens Liebe und Entſagung, Dr. in 2 A. — Der Zeitgeiſt, P. in 4 A.
6. Op. Haus. Robert der Teufel, Op. in 5 A.
7. Kein Schauſpiel.
8. Sch. Haus. Dom Sebaſtian, dram. Ged. in 5 A.
9. Op. Haus. Arie aus „Joſeph in Egypten", geſ. von Herrn Pfiſter. — Der reiſende Student, Quodlibet in 2 A. — Arie aus der Oper: „der Schwur" von Mercadante, geſ. von Herrn Pfiſter. — Das Jubiläum, B. in 1 A.
10. Sch. Haus. Der Sohn der Wildniß, Dr. in 5 A.
11. Op. Haus. Czaar und Zimmermann, Op. in 3 A.
— In Charlottenburg: Ehemann und Junggeſelle, L. in 4 A. — Der Sohn auf Reiſen, P. in 2 A.
12. Sch. Haus. Bürgerlich und romantiſch, L. in 4 A. — Drei Frauen und keine, P. in 1 A.
13. Sch. Haus. Mlle. de Belle-Isle, Dr. in 5 A.
14. Sch. Haus. Wallenſteins Tod, Tr. in 5 A.
15. Op. Haus. Die Nachtwandlerin, Op. in 3 A.
16. Sch. Haus. Camoens, Dr. in 1 A. — J. E. Strauß und Lanner, L. in 1 A., von Dr. Töpfer. — Zwei neue Genrebilder, in ſpaniſcher, franzöſiſcher und deutſcher Sprache, von L. Schneider. (Spaniſche Vaterlands-

liebe, Burgos 1809; Ein Pas de deux vor hundert Jahren; Berlin 1743).

17. Sch. Haus. Der Roman, L. in 1 A. — Erziehungsreſultate, L. in 2 A.
18. Op. Haus. Fernand Cortez, Op. in 3 A.
— In Charlottenburg: Doctor Wespe, L. in 5 A.
19. Sch. Haus. Don Carlos, Tr. in 5 A.
20. Sch. Haus. Strauß und Lanner, L. in 1 A. — Die Leibrente, Schwank in 1 A. — Zwei Genrebilder.
21. Op. Haus. Czaar und Zimmermann, Op. in 3 A.
22. Op. Haus. Der beſte Ton, L. in 4. A. — Das Jubiläum, B. in 1 A.
23. Sch. Haus. Vor hundert Jahren, Sittengem. in 4 A. — Zwei Genrebilder.
24. Sch. Haus. Ehemann und Junggeſelle, L. in 4 A. — Zwei Genrebilder.
25. Op. Haus. Magiſter Quadrat, L. in 1 A. — Die Danaiden, B. in 2 A.
— In Charlottenburg: Minna von Barnhelm, L. in 5 A.
26. Sch. Haus. Maria Stuart, Tr. in 5 A.
27. Sch. Haus. Der Heirathsantrag auf Helgoland, leb. Bild in 2 A. — Declamatoriſch-muſikaliſche Academie, unter Mitwirkung des Herrn Saphir.
28. Op. Haus. Fauſt, Op. in 3 A., von J. C. Bernard; Muſik von Spohr. (Neu einſtudirt).
29. Sch. Haus. Minna von Barnhelm, L. in 5 A.
30. Op. Haus. Don Juan, Op. in 2 A.

Juli 1843.

1. Sch. Haus. Das Portrait der Geliebten, L. in 3 A. — Letzte dramatiſche Akademie, unter Veranſtaltung des Herrn Saphir.
2. Op. Haus. Fauſt, Op. in 3 A.
3. Sch. Haus. Der Verräther, L. in 1 A. — Z. E. Der

Ruf, L. in 1 A., frei nach der Idee des Scribe, von J. v. Plötz. — Zwei Genrebilder.
4. Sch. Haus. Mlle. de Belle-Isle, Dr. in 5 A.
5. Op. Haus. Der Sohn auf Reiſen, P. in 2 A. — Concert von Herrn Antonie Bazzini. — Der Soldat aus Liebe, B. in 1 A.
6. Sch. Haus. Nathan der Weiſe, dram. Ged. in 5 A.
7. Op. Haus. Fauſt, Oper in 3 A.
8. Sch. Haus. Der Ruf, L. in 1 A. — Die Frau im Hauſe, L. in 3 A.
9. Op. Haus. Die Stumme von Portici, Op. in 5 A.
— In Charlottenburg: Strauß und Lanner, L. in 1. A. — Vor hundert Jahren, Sittengem. in 4 A.
10. Sch. Haus. Der Gefangene, L. in 1 A. — Der Oheim, L. in 5 A.
11. Sch. Haus. Ich bleibe ledig, L. in 3 A. — Zwei Genrebilder.
12. Op. Haus. Fauſt, dramatiſches Gedicht in 6 A.
13. Op. Haus. Die Nachtwandlerin, Op. in 3 A.
14. Sch. Haus. Das Teſtament des Onkels, Sch. in 3 A. — Das Solo-Luſtſpiel, in 3 A., von M. G. Saphir.
15. Sch. Haus. Doctor Wespe, L. in 5 A.
16. Op. Haus. Die Stumme von Portici, Op. in 5 A.
— In Charlottenburg: Der Ruf, L. in 1 A. — Onkel Brand, L. in 3 A.
17. Sch. Haus. Das zugemauerte Fenſter, L. in 1 A. — Der reiche Mann, L. in 4 A.
18. Sch. Haus. Don Carlos, Tr. in 5 A.
19. Kein Schauſpiel.
20. Op. Haus. Dramatiſch-muſikaliſche Academie in drei Theilen, unter Mitwirkung der Mad. Pauline Viardot-Garcia.
21. Sch. Haus. Emilia Galotti, Tr. in 5 A.

22. Sch. Haus. Das Solo-Luſtſpiel, in 3 A. — Die Einfalt vom Lande, L. in 4 A.
23. Op. Haus. Voltaire's Ferien, L. in 2 A. — Robert und Bertrand, B. in 2 A.
24. Sch. Haus. Der Eſſighändler, Dr. in 2 A. — Die buchſtäbliche Auslegung der Geſetze, L. in 1 A. — Magiſter Quadrat, L. in 1 A.
25. Op. Haus. Dramatiſch-muſikaliſche Abend-Unterhaltung, unter Mitwirkung der Mad. Pauline Viardot-Garcia.
26. Sch. Haus. Mirandolina, L. in 3 A. —, Pas de deux, ausgeführt von Mlle. Nielſen und Herrn Lefebvre, vom K. Theater zu Copenhagen. — Das Solo-Luſtſpiel, in 3 A. — Il Jaleo de Xeres, getanzt von Mad. Brue, und Pas de deux, getanzt von Mlle. Nielſen und Herrn Lefebvre.
27. Sch. Haus. Der Freiſchütz, Op. in 3 A.
28. Op. Haus. Die Räuber, Tr. in 5 A. von Schiller. (Neu einſtudirt).
29. Kein Schauſpiel.
30. Op. Haus. Die Räuber, Tr. in 5 A.
31. Sch. Haus. Der Heirathsantrag auf Helgoland, leb. Bild in 2 A. — Pas de deux, get. von Mlle. Nielſen und Herrn Lefebvre. — Der Soldat aus Liebe, B. in 1 A. (Mlle. Nielſen und Herr Lefebvre traten hierin in einem Pas Bearnais auf).

Auguſt 1843.

1. Sch. Haus. Der Militairbefehl, L. in 2 A. — Drei Genrebilder.
2. Op. Haus. Die Räuber, Tr. in 5 A.
3. Kein Schauſpiel.
4. Op. Haus. Z. E. Das Nachtlager von Granada, Op. in 2 A., nach dem Schauſpiel gleichen Namens von

F. Kind, bearbeitet vom Freiherrn von Braun; Muſik von Conradin Kreuzer.

5. Sch. Haus. Das Solo-Luſtſpiel, in 3 A. — Pas de deux, aus dem Ballet: „die Sylphide, get. von Mlle. Grawert, vom Kaiſerl. Hoftheater zu St. Petersburg, und Herrn Reichner. — Neues Pas de deux, get. von Mlle. Nielſen und Herrn Lefebvre. — Die Einfalt vom Lande, L. in 4 A. — Ruſſiſcher Nationaltanz, ausgeführt von Mlle. Grawert und Herrn Paſſini. — Pas Bearnais, get. von Mlle. Nielſen und Herrn Lefebvre.

6. Op. Haus. Drei Frauen und keine, P. in 1 A. — Der Seeräuber. B. in 3 A.

7. Sch. Haus. Der arme Poet, Sch. in 1 A. — Z. E. Das Liebesprotokoll, L. in 3 A., von Bauernfeld.

8. Op. Haus. Der Liebestrank, Op. in 2 A.

9. Sch. Haus. Der Kaufmann von Venedig, Sch. in 5 A.

10. Op. Haus. Das Nachtlager von Granada, Op. in 2 A. — Ein Divertiſſement.

11. Op. Haus. Fauſt, dram. Gedicht in 6 A.

12. Sch. Haus. Der arme Poet, Sch. in 1 A. — Das Liebesprotokoll, L. in 3 A.

13. Op. Haus. Der Feenſee, Op. in 5 A.

— In Charlottenburg: Vicomte von Létorières, L. in 3 A.

14. Sch. Haus. Clavigo, Tr. in 5 A. — Der Verſchwiegene wider Willen, oder die Fahrt von Berlin nach Potsdam, L. in 1 A., von Kotzebue.

15. Sch. Haus. Michel Perrin, L. in 2 A. — Der gerade Weg iſt der beſte, L. in 1 A.

16. Op. Haus. Dramatiſch-muſikaliſche Academie unter Mitwirkung der Mad. Pauline Viardot-Garcia.

17. Op. Haus. Marie, oder: die Tochter des Regiments, Op. in 2 A.

18. Op. Haus. Der Verſchwiegene wider Willen, L. in 1 A.

— Der gerade Weg iſt der beſte, L. in 1 A. — Der Schweizer-Soldat, V. in 1 A. Letzte Vorſtellung im Opernhauſe.
19 In Berlin: Kein Schauſpiel.
— In Potsdam: Der arme Poet, Sch. in 1 A. — Das Liebesprotokoll, L. in 3. A.
20. Sch. Haus. Der arme Poet, Sch. in 1 A. — Das Liebesprotokoll, L. in 3 A.
21. Der Kaufmann von Venedig, Sch. in 5 A.
22. Doctor Wespe, L. in 5 A.
23. Maria, oder: die Tochter des Regiments, Op. in 2 A.
24. Nathan der Weiſe, dram. Gedicht in 5 A.
25. Czaar und Zimmermann, Op. in 3 A.
— In Potsdam: Michel Perrin, L. in 2 A. — Der Verſchwiegene wider Willen, L. in 1 A.
26. Ich bleibe ledig, L. in 3 A. — El Olano, ſpaniſcher Nationaltanz, ausgeführt von Donna Lola Montez, erſten Tänzerin des Königl. Theaters zu Sevilla. — Der Verſtorbene, L. in 1 A.
27. Die Krondiamanten, Op. in 3 A.
— In Charlottenburg: Das Portrait der Geliebten, L. in 3 A. — Z. E. Die ſchöne Müllerin, L. in 1 A. von Melesville und Duveyrier, überſ. von L. Schneider.
28. Der Verräther, L. in 1 A. — Die ſchöne Müllerin, L. in 1 A. — El Sevillianne, ſpan. Nationaltanz, ausgeführt von Donna Lola Montez. — Zwei Genrebilder.
29. Iſidor und Olga, Tr. in 5 A.
30. Der Jude, Sch. in 4 A. — Der gerade Weg iſt der beſte, L. in 1 A.
31. Der Sohn der Wildniß, Dr. in 5 A.

September 1843.

1. Der Empfindliche, L. in 1 A. — Der reiſende Student,

muſikaliſches Quodlibet in 2 A. — Pas de deux, get. von Mlle. Oſt, erſte Solotänzerin des Königl. Hoftheaters zu Stuttgart, und Herrn Gasperini. — Pas de trois, ausgeführt von Mlle. Oſt, Mlle. Polin und Herrn Gasperini.

2. Der Ball zu Ellerbrunn, L. in 3 A. — Bolero de Cadix, getanzt von Donna Lola Montez. — Zwei Genrebilder.
3. Der Poſtillon von Lonjumeau, Op. in 3 A..
— In Charlottenburg: Voltaire's Ferien, L. in 2 A. — Der Zeitgeiſt, P. in 4 A.
4. Vicomte von Létorières, L. in 3 A.
5. Das Glas Waſſer, L. in 5 A. — La Gitana, ſpan. Nationaltanz, ausgeführt von Donna Lola Montez.
6. Don Juan, Op. in 2 A.
— In Potsdam: Doctor Wespe, L. in 5 A. — El Olano, mauriſch-ſpaniſcher Nationaltanz, ausgeführt von Donna Lola Montez.
7. Der arme Poet, Sch. in 1 A. — Carl XII. auf ſeiner Heimkehr, L. in 4 A.
8. Marie, oder: die Tochter des Regiments, Op. in 2 A.
9. Griſeldis, Dr. in 5 A.
10. Fidelio, Op. in 2 A. — Las Boleros de Cadix, ſpan. Nationaltanz, ausgeführt von Donna Lola Montez.
— In Charlottenburg: Jeder fege vor ſeiner Thür, L. in 1 A. — Erziehungs-Reſultate, L. in 2 A.
11. Bürgerlich und romantiſch, L. in 4 A. — Zwei Genrebilder.
12. Die Räuber, Tr. in 5 A.
13. Der Freiſchütz, Op. in 3 A.
14. Kabale und Liebe, Tr. in 5 A.
15. Erziehungs-Reſultate, L. in 2 A. — Robert und Bertrand, B. in 2 A.
16. Vicomte von Létorières, L. in 3 A.

Digitized by Google

17. Die Krondiamanten, Op. in 3 A.
— In Charlottenburg: Das Räthſel, L. in 1 A. — Z. E. Der Weiberfeind, L. in 1 A., von R. Benedix. — Der Platzregen als Eheprocurator, dramatiſirte Anekdote in 2 A.
18. Der Kaufmann von Venedig, Sch. in 5 A.
19. Der Weiberfeind, L. in 1 A. — Die ſchöne Müllerin, L. in 1 A. — Verſuche, muſik. Proberollen in 1 A.
20. Minna von Barnhelm, L. in 5 A.
21. Jeſſonda, Op. in 3 A.
— In Potsdam: Das Glas Waſſer, L. in 5 A.
22. Der Heirathsantrag auf Helgoland, leb. Bild in 2 A. — Der Soldat aus Liebe, V. in 1 A.
23. Die Leibrente, Schwank in 1 A. — Die gefährliche Tante, L. in 4 A.
24. Don Juan, Op. in 2 A.
— In Charlottenburg: Der Militairbefehl, L. in 2 A. — Die Mäntel, L. in 1 A.
25. Mademoiſelle de Belle-Isle, Dr. in 5 A.
26. Concert. — Der Weiberfeind, L. in 1 A. — Der reiſende Student, muſik. Quodl. in 2 A.
27. Der Platzregen als Eheprocurator, dram. Anekdote in 2 A. — Robert und Bertrand, B. in 2 A.
28. Jeſſonda, Op. in 3 A.
29. Die ſchöne Müllerin, L. in 1 A. — Das Räthſel, L. in 1 A. — Drei Genrebilder.
30. Wallenſteins Tod, Tr. in 5 A.

October 1843.

1. Die Hugenotten, Op. in 5 A.
2. Voltaire's Ferien, L. in 2 A. — Fröhlich, muſikaliſches Quodlibet in 2 A.
3. Marie, oder: die Tochter des Regiments, Op. in 2 A.
4. Der Sohn der Wildniß, Dr. in 5 A.

5. Die Schleichhändler, P. in 4 A. — Der Geburtstag, B. in 1 A.
6. Fidelio, Op. in 2 A.
— In Potsdam: Der Sohn der Wildniß, Dr. in 5. A.
7. Maria Stuart, Tr. in 5 A.
8. Die Hugenotten, Op. in 5 A.
9. Das Glas Waſſer, L. in 5 A.
10. Doctor Wespe, L. in 5 A.
— In Potsdam: Die Krondiamanten, Op. in 3 A.
11. Concert. — Der Soldat aus Liebe, B. in 1 A.
12. Czaar und Zimmermann, Op. in 3 A.
13. Die Leibrente, Schwank in 1 A. — Das Portrait der Geliebten, L. in 3 A. — Zwei Genrebilder.
14. Der Poſtillon von Lonjumeau, Op. in 3 A.
15. Ouverture zur Oper „Armide", von Gluck. — Feſtrede von Fr. Förſter, geſprochen von Herrn Devrient. Z. E. Medea, Tragödie von Euripides; Ueberſetzung von Donner und Bothe; Muſik von Taubert.
16. Medea.
17. Iphigenia in Tauris, Op. in 4 A.
18. Z. E. Ein Sommernachtstraum, nach Shakespeare von Schlegel, in 3 A. Muſik von Felix Mendelsſohn-Bartholdy.
19. Ein Sommernachtstraum.
20. Ein Sommernachtstraum.
21. Ein Sommernachtstraum.
22. Der Platzregen als Eheprokurator, dram. Anek. in 2 A. — Robert und Bertrand, B. in 2 A.
— Im Concertſaale des Schauſpielhauſes: Mlle. de Belle-Isle, Dr. in 5 A.
23. Sch. Haus. Das Käthchen von Heilbron, Sch. in 5 A.
— In Potsdam: Die feindlichen Brüder, P. in 3 A. — Solotanz.

24. Z. E. Der Wildſchütz, oder: die Stimme der Natur, komiſche Op. in 3 A., frei nach Kotzebue; Muſik von Albert Lortzing.
25. Ein Sommernachtstraum.
26. Ein Sommernachtstraum.
27. Concert. Das Nachtlager von Granada, Op. in 2 A.
28. Ein Sommernachtstraum.
29. Der Wildſchütz, Op. in 3 A.
— Im Concertſl. Der Roman, L. in 1 A. — Der Ball zu Ellerbrunn, L. 3 A.
30. Treue Liebe, Sch. in 5 A.
— In Potsdam: Marie, oder: die Tochter des Regiments, Op. in 2 A.
31. Ein Sommernachtstraum.

November 1843.

1. Ein Sommernachtstraum.
2. Der Wildſchütz, Op. in 3 A.
3. Z. E. Die Fräulein von St. Cyr, Luſtſpiel in 5 A., nach A. Dumas, von H. Börnſtein.
4. Ein Sommernachtstraum.
5. Die Hugenotten, Op. in 5 A.
— Im Concertſl. Minna von Barnhelm, L. in 5 A.
6. Das Nachtlager von Granada, Op. in 2 A.
— In Potsdam: Treue Liebe, Sch. in 5 A.
7. Der Wildſchütz, Op. in 3 A.
8. Doctor Wespe, L. in 5 A.
9. Die Fräulein von St. Cyr, L. in 5 A.
10. Norma, Op. in 2 A.
11. Ein Sommernachtstraum.
12. Ein Sommernachtstraum.
13. Die Fräulein von St. Cyr, L. in 5 A.
14. Der Wildſchütz, Op. in 3 A.
15. Hans Sachs, dramat. Gedicht in 4 A. — Der Geburtstag, B. in 1 A.

16. Wallenſteins Tod, Tr. in 5 A.
17. Ein Sommernachtstraum.
18. Ich bleibe ledig, L. in 3 A. — Zwei Genrebilder, (Spaniſche Vaterlandsliebe; der Kurmärker und die Picarde).
19. Zur Feier des Allerhöchſten Namensfeſtes Ihrer Majeſtät der Königin: Rede, gedichtet von F. Förſter, geſprochen von Mad. Crelinger. Hierauf: Z. E. Carlo Broschi, komiſche Oper in 3 Acten, nach dem Franzöſiſchen „la part du diable", von Scribe, Muſik von Auber.
— Im Concertſl. Rede von E. D. Hoffmann, geſprochen von Fräulein Charlotte von Hagn. — Z. E. Regine, L. in 5 A., von der Verfaſſerin von „Lüge und Wahrheit."
20. Ein Sommernachtstraum.
21. Carlo Broschi, Op. in 3 A.
22. Die Fräulein von St. Cyr, L. in 5 A.
23. Der Zeitgeiſt, P. in 4 A. — Der Polterabend, V. in 1 A.
24. Der Wildſchütz, Op. in 3 A. Zwiſchen dem erſten und zweiten Acte: Pas de deux, getanzt von Mlle. Polin und Hrn. Gasperini. Zwiſchen dem 2ten und 3ten Acte: La Lituana, get. von Mlle. Polin.
25. Der Sohn der Wildniß, Dr. in 5 A.
26. Norma, Op. in 2 A.
— Im Concertſl. Torquato Taſſo, Sch. in 5 A.
27. Medea, antike Tragödie.
28. Der Poſtillon von Lonjumeau, Op. in 3 A.
29. Der Weiberfeind, L. in 1 A. — Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
30. Der Ball zu Ellerbrunn, L. in 3 A. — Der Polterabend, V. in 1 A.

Verzeichniß

der

vom 1. December 1842 bis 30. November 1843 auf dem Königlichen Theater geſpielten Gaſtrollen und Debuts.

December 1842.

Mlle. Fanny Elßler: Ismela, in „Blaubart“; Florinde, in „der hinkende Teufel“; Liſette, in „das ſchlechtbewachte Mädchen“; die Sylphide; Laurette, in „die Tarantel.“ — Mad. Schoberlechner, Donna Anna, in „Don Juan.“

Januar 1843.

Mlle. Fanny Elßler: Laurette, in „die Tarantel“, dreimal; Zoloé, in „der Gott und die Bajadere“; Sylphide. — Mlle. Anna Löwe, vom Stadttheater zu Breslau: Parthenia, in „der Sohn der Wildniß“; Julia, in „Romeo und Julia“; Königin Anna, in „das Glas Waſſer“, zweimal; Marie, in „Zurückſetzung“; Lucie, in „das Tagebuch.“ — Mlle. Marx, vom K. Hoftheater zu Dresden: Amazily, in „Fernand Cortez“; Amina, in „die Nachtwand-

lerin"; Donna Anna, in „Don Juan." Als erſtes Debüt: Amazily in „Fernand Cortez. — Hr. Mäder, vom Stadttheater zu Mainz: Leporello, in „Don Juan."

Februar 1843.

Mlle. Fanny Elßler: Ismela, in „Blaubart." — Mlle. Anna Löwe: Königin Anna, in „das Glas Waſſer." — Mlle. Marx: Agathe, in „der Freiſchütz", als zweites und Elvira, in „die Puritaner", als drittes Debut.

März 1843.

Mad. Burchhardt: Roſine, in „der Barbier von Sevilla"; Donna Anna, in „Don Juan." — Hr. Hirſch, vom Stadttheater zu Breslau: Figaro, in „der Barbier von Sevilla"; Dulcamara, in „der Liebestrank;" Tell, in „Tell"; Leporello, in „Don Juan." — Mlle. Caroline Hetzenecker, K. Bayerſche Hofſängerin: Agathe, in „der Freiſchütz. — Mlle. Anna Löwe: Sabine, in „die Leibrente"; Marie, in „Zurückſetzung"; Irene, in „Heinrich der Sechsſte"; Wally, in „das Portrait der Geliebten", viermal; Tony, in „ein weißes Blatt", dreimal.

April 1843.

Mlle. Caroline Hetzenecker: Gräfin, in „die Hochzeit des Figaro"; Romeo, in „die Familien Capuletti und Montecchi"; Iphigenia, in „Iphigenia in Tauris"; Adalgiſa, in „Norma"; Roſine, in „der Barbier von Sevilla." — Mad. Burchhardt: die Furie des Haſſes, in „Armide." — Mad. Schröder-Devrient: Valentine, in „die Hugenotten", zweimal; Armide, in „Armide." — Mlle. Fleiſchmann, vom K. Hoftheater zu München: Tony, in „Tony", Drama von Th. Körner. — Mlle. Clara Stich, vom Großherzoglichen Hoftheater zu Schwerin: Clärchen, in „Egmont", als erſtes Debut. — Hr. Pfiſter, vom K. K.

Hofoperntheater zu Wien: Sever, in „Norma“; Nemorino, in „der Liebestrank.“

Mai 1843.

Mlle. Fleiſchmann: Corona, in „Corona von Saluzzo.“ — Mlle. Adolphine Neumann, vom Großherzoglichen Hoftheater zu Carlsruhe: Caroline, in „Ich bleibe ledig“, zweimal; Walpurgis, in „des Goldſchmieds Töchterlein“; Lucie, in „das Tagebuch“, zweimal; Käthchen in „das Käthchen von Heilbron“; Königin Anna, in „das Glas Waſſer“; Marie, in „Zurückſetzung“; Amalie, in „Treue Liebe“; Hertha von Blumenthal, in „der Zeitgeiſt“; Ida von Grünau, in „der Zögling.“ — Mad. Haizinger, vom Großherzoglichen Hoftheater zu Carlsruhe: Baronin Eliſe Sainwald, in „der aufrichtigſte Freund“, viermal; Leopoldine von Strehlen, in „der beſte Ton“; Herzogin von Marlborough, in „das Glas Waſſer“; Baronin, in „die Läſterſchule“; Gräfin von Werdenbach, in „der Zögling.“ — Hr. Pfiſter: Elwino, in „die Nachtwandlerin“; Sever, in „Norma“; Octavio, in „Don Juan“, zweimal; in Scenen aus „Belmonte und Conſtanze“ (Belmonte) und, die „Zauberflöte“ (Tamino). (S. dramatiſch-muſikaliſche Abendunterhaltung am 26. Mai). — Frau van Haſſelt-Barth, K. K. Kammerſängerin und erſte Sängerin vom K. K. Hofoperntheater zu Wien: Norma, in „Norma“; Giulietta, in „die Familien Capuletti und Montecchi“; Valentine, in „die Hugenotten“; Mathilde von Habsburg, in „Tell“; Donna Anna, in „Don Juan“; „Scenen aus Beliſar“, (Antonina), „Belmonte und Conſtanze“ (Conſtanze) und „die Zauberflöte“ (Königin der Nacht). (S. dram. muſik. Abendunterhaltung am 26. Mai).

Juni 1843.

Frau van Haſſelt-Barth: Iſabella, in „Robert der

Digitized by Google

Teufel", zweimal. — Mad. Haizinger: Amalie von Seelen, in „die Unvermählte." — Mlle. Adolphine Neumann: Leopoldine von Schall, in „die Unvermählte"; Hertha, in „der Zeitgeiſt." — Hr. Haizinger, Großherzoglich Badenſcher Kammerſänger, Mitglied des Hoftheaters zu Carlsruhe: Robert, in „Robert der Teufel", zweimal; Hr. Pfiſter: Raimbaut, in „Robert der Teufel", zweimal Marquis Chateauneuf, in „Czaar und Zimmermann"; Elwino, in „die Nachtwandlerin." — Hr. Schmetzer, vom Herzoglichen Hoftheater zu Braunſchweig: Octavio, in Don Juan." — Mad. Burchhardt: Röschen, in „Fauſt."

Juli 1843.

Mad. Burchhardt: Röschen in „Fauſt", zweimal. — Hr. Schmetzer: Graf Hugo, in „Fauſt"; Maſaniello, in „die Stumme von Portici", zweimal; Elwino, in „die Nachtwandlerin"; Othello (dritter Act in italieniſcher Sprache). — Hr. Grunert, Regiſſeur des Stadttheaters zu Hamburg: Nathan, in „Nathan der Weiſe"; Mephiſtopheles, in „Fauſt", von Göthe; König Philipp, in „Don Carlos"; Marinelli, in „Emilia Galotti"; der alte Dominique, in „der Eſſighändler"; Magiſter Quadrat, in „Magiſter Quadrat"; Franz Moor, in „die Räuber", zweimal. — Mlle. Nielſen und Hr. Lefebvre, vom K. Däniſchen Theater zu Copenhagen traten in 4 Pas de deux auf.

Auguſt 1843.

Herr Köllner, vom K. Hoftheater zu Hanover: Dulcamara, in „der Liebestrank"; Bürgermeiſter van Bett, in „Czaar und Zimmermann." — Hr. Grünbaum, von demſelben Theater: Marquis v. Chateauneuf, in „Czaar und Zimmermann. — Mlle. Bertha Stich, vom Stadttheater zu Hamburg: Parthenia, in „der Sohn der Wildniß." — Hr. Döring, vom K. Hoftheater zu Hanover: Franz Moor, in „die Räuber"; Lorenz Kindlein, in „der arme

Poet", viermal; Banquier Müller, in „das Liebesprotokoll", viermal; Shylock, in „der Kaufmann von Venedig", zweimal; Mephiſtopheles, in „Fauſt" von Göthe; Carlos, in „Clavigo"; Commiſſionsrath Froſch, in „der Verſchwiegene wider Willen", dreimal; Michel Perrin, in „Michel Perrin", zweimal; Elias Krumm, in „der gerade Weg iſt der beſte", dreimal; Nathan, in „Nathan der Weiſe"; Oſſip, in „Iſidor und Olga"; Schewa, in „der Jude". — Mlle. Nielſen, Hr. Lefebvre, vom Theater zu Kopenhagen; Mll. Grawert, vom Kaiſerl. Hoftheater zu Petersburg; Mll. Oſt, vom K. Hoftheater zu Stuttgart, traten an einem, und Donna Lola Montez, erſte Tänzerin vom K. Theater zu Sevilla, trat an zwei Abenden in verſchiedenen Tanzpiecen auf.

September 1843.

Mlle. Bertha Stich: Hedwig, in „der Ball zu Ellerbrunn; Königin Anna, in „das Glas Waſſer"; Griſeldis, in „Griſeldis"; Catharina von Roſen, in „Bürgerlich und Romantiſch"; Luiſe, in „Kabale und Liebe". — Hr. Görner, Regiſſeur des Großherzoglich Mecklenburgſchen Hoftheaters zu Strelitz: Lorenz Kindlein, in „der arme Poet"; König Karl, in „Karl XII. auf ſeiner Heimkehr"; Shylock, in „der Kaufmann von Venedig". — Mad. Köſter geb. Schlegel, vom Großherzoglich Mecklenburgſchen Hoftheater zu Schwerin: Donna Anna, in „Don Juan", zweimal; Fidelio, in „Fidelio"; Agathe, in „der Freiſchütz"; Jeſſonda, in „Jeſſonda", zweimal. — Donna Lola Montez tanzte an vier Abenden, und Mlle. Oſt an einem Abende.

October 1843.

Mad. Köſter geb. Schlegel: Fidelio, in „Fidelio". — Hr. Ditt, vom Stadttheater zu Breslau: Raoul de Rangis, in „die Hugenotten"; Gomez, in „das Nachtlager zu Granada".

3

Rede
zur Feier des Allerhöchſten Geburts-Feſtes
Seiner Majeſtät des Königs.

Gedichtet von Fr. Förſter.

Im Königlichen Schauſpielhauſe geſprochen von dem Königlichen Schauſpieler Herrn Devrient,

am 15. Oktober 1843.

Der Herbſt ſtreut ſeine gold'nen Blätter nieder,
Schon wird uns vor dem nahen Winter bang,
Der ferne Wand'rer kehrt zur Heimath wieder,
Beſchleunigt ſeiner Schritte raſchen Gang;
Da hört er Jubelruf und munt're Lieder,
Beim frohen Mahle hellen Becherklang,
Und freudig tönt der Ruf auf allen Wegen:
Heil unſerm König! Heil und Glück und Segen!

O ſchöner Tag, den feſtlich wir begrüſſen,
Begünſtigt von des Friedens ſicherm Glück,
Des Janus Tempel dreiſſig Jahr zu ſchlieſſen,
Vergönnte uns ein freundliches Geſchick.
Und nirgend Stürme, die wir fürchten müſſen,
Der Himmel lächelt heiter unſerm Blick,
Die Friedensſäule ruht auf feſtem Grunde,
Errichtet auf dem Platz „zum ſchönen Bunde.“

Da hören wir beſorgte Stimmen mahnen:
Des Friedens dauernd Glück droht euch Gefahr!
Gedenkt der Väter, rüſtig bei den Fahnen,
Auf rauhem Schlachtfeld lag die tapf're Schaar.
Sie wußten mit dem Schwert ſich Weg zu bahnen,
Ihr aber nehmt des alten Ruhms nicht wahr,
Ihr ſchwingt den Stahl nicht mehr in eurer Rechten,
Und nur mit Worten pflegt ihr noch zu fechten.

Nicht achten wir bedenklich ſolche Klagen,
Denn nicht erloſchen iſt in uns die Gluth;
Der Britte mag ſich mit Afghanen ſchlagen,
Der Ruſſe gegen der Tſcherkeſſen Wuth,
Den Kampf mit Algier Frankreichs König wagen,
Um wach zu halten kriegeriſchen Muth;
Gilt es für König, Vaterland und Ehre,
Erheben alle freudig wir die Wehre!

Und dieſen Geiſt, den ſchönſten Schmuck der Krone,
Ihn rief hervor ein Herr gerecht und mild,
Der Landmann iſt erlöſt aus Zwang und Frohne,
Des Vaterlandes Ruhm ſein Herz erfüllt,
Und in dem Ritter=Saal glänzt ob dem Throne
Der Bürgerſchaft Berlins goldprangend Schild.
In Eintracht will der König all die Seinen,
Er will ein freies Volk um ſich vereinen.

Voll Thatkraft wogt's in Ihm wie Meereswellen,
Zu ſchaffen iſt Ihm göttlicher Beruf,
Muſeen ſteigen, Kirchen und Kapellen,
Palaſt und Burg hervor auf Seinen Ruf.
In hellkriſtallnen Säulen rauſchen Quellen,
Wo Friedrich ſeine Zaubergärten ſchuf,
Und, die bei uns einſt gaſtlich eingezogen,
Die Muſen blieben ihrem Liebling ſtets gewogen.

Sie bringen Freuden, die vom Himmel ſtammen,
Bekränzen Seine Stirn mit heil'gem Laub;
Da ſtürzt — weh uns! — ihr Heiligthum zuſammen,
Ihr Tempel wird des gier'gen Feuers Raub.
Der König aber ſpricht: aus ſeinen Flammen
Erheb' der Phönix ſich, aus Schutt und Staub,
Und kühn entfalte dort die neuen Schwingen
Der Genius, das Würd'ge zu vollbringen!

So ſeh'n mit Liebe wir den König walten,
Sei denn von Liebe ſtets Sein Haupt gekrönt,
Mög' Ihm ein Gott die Königin erhalten,
Sie, die das ſchönſte Glück Ihm noch verſchönt.
Nicht fürchten wir dämoniſche Gewalten,
Des Volkes Ruf durch alle Gaue tönt:
Heil unſerm König! Heil und Glück und Segen!
Heil unſerm König! Heil auf allen Wegen!

Rede

zur Feier des Allerhöchſten Namenstages

Ihrer Majeſtät der Königin,

(den 19. November 1843).

Gedichtet von Fr. Förſter.

Im Königlichen Schauſpielhauſe geſprochen von
Mad. Crelinger.

Ihr, die ihr an dem vielwillkomm'nen Feſt
Der Muſe Führung gern euch anvertraut,
Ihr ſeid geneigt, ihr folgtet unſerm Wort,
Und folgtet mehr dem Drang des eig'nen Herzens;
Denn wem verlangte nicht am frohen Tage
Gemeinſam ſich zu freu'n, im Glück des Ander'n,
Des eig'nen Glückes ſich bewußt zu werden.
Und welch' ein Aufruf wäre wohl willkomm'ner,
Als wenn es gilt getreuer Herzen Liebe
Und Huldigung der Königin zu weih'n?
Wer fühlt ſich nicht beglückt in Ihrer Nähe,
Der Ihrer Rede ſanftes Wort vernahm,
Und wer ſich nicht getröſtet, wenn ihm nur
Ihr Blick, der allerheiternde, begegnet?

Denn ob Ihr Bild, dem Frühlingsmorgen gleich,
Im reichſten Wechſelzauber uns umſchwebt,
Es bleibt ja ſtets Ihr eignes, ſchönes Selbſt,
Der Huld und Anmuth lieblichſte Gewalt,
Unwandelbar im Wechſel der Erſcheinung.

Digitized by Google

Wir ſah'n die Hoheitſtrahlende im Glanz
Des Diadems, es blitzten tauſend Sterne
Im Schmuck der Krone, tauſend reinſte Tropfen
Des diamant'nen Thaues hingen an
Den Blumen, die die dunklen Locken zierten,
Und Perlen wiegten ihren Schimmer auf
Des Königlichen Mantels Purpurfluth,
Der die holdſelige Geſtalt umfloß,
Wenn Sie vom Thron herab voll Anmuth grüßte.
Und wieder ſahen wir die Demuthreiche
Eintreten in der Armuth nied're Hütte,
Am Weihnachtsfeſt, wo freudeſtrahlende
Geſichter nah und näher Sie umdrängen.
Geſchenke ſpendet Sie mit milder Hand,
Daß manch' verlaß'nes, armer Eltern Kind
Mit Dankesthränen ſich der Gabe freut,
Die huldvoll ihm „die Königin" gereicht.

Und wenn wir je zuweilen fragen hören:
Ob Glück und Friede, dieſe holden Genien,
Wohl in des Thrones Nähe gern verweilen?
Wer zweifelt, ſieht er unſer Königs-Paar
Beiſammen in herzinniger Gemeinſchaft.
Die laute Welt kann ſolches Glück nicht geben,
Wem aber für die Schönheit der Natur
Ein Herz empfänglich in dem Buſen ſchlägt,
Dem ward zu Theil des Lebens reinſte Freude.
Wie ſah'n wir nicht die Königin beglückt,
Wenn Sie am fernen Strand der Oſtſee weilte,
Wenn Sie des Rheines grüne Ufer grüßte,
Vor allen glücklich, wenn Sie in der Heimath
Am ſchönen Tegernſee luſtwandelnd ging,
Wo Sie der Kindheit unbewußten Tag,
Der Jugend ungeſtörten Traum gelebt.
Welch' ſchönes Land! Umfriedet ruht der See
Vom grünen Kranz der Ufer eingeſchloſſen,
Die Hochgebirge ſteigen himmelan,
Sie heben aus der niedern Wolken Schicht,

Auf Rieſenſchultern Tannenwälder tragend,
Im Sonnenglanz ſchneeweiß ihr Haupt empor,
Und Nebelſtreifen legen um die Stirn
Der Felſen ſich gleich hingehauchtem Schleier.
Das Alphorn tönt, die Heerden ziehen heim,
Das Kirchenglöcklein läutet zum Gebet,
Da tritt der Mond hervor, der ſtille Freund,
Und zitternd auf der leichtbewegten Fluth
Spannt er die goldgewirkten Netze aus.
Ein milder Frieden kömmt dann über uns,
Als ob des Paradieſes Engel nieder
Zur Erde ſeel'gen Himmelsgruß gebracht.
Wohl hörten wir von einem ſtillen Weh,
Das oft nach ſolchem Thal die Herzen zieht,
Heimweh genannt —
Doch nein, wenn auch nach ſchönem Heimathlande
Ihr kindliches Gemüth voll Sehnſucht blickt,
Hier fand bei uns die zweite Heimath Sie,
Beſchieden ward Ihr von dem Himmel hier,
Was Ihres Herzens ſeligſter Beruf:
Zu lieben und durch Liebe zu beglücken!

Wohlan denn, ſei bereit, o Vaterland,
Der Theuren ſolche Liebe zu vergelten!
Freigebig hat zwar die Natur dies Land
Nicht ausgeſtattet, doch es ſchlagen hier
Die Herzen treu, und ſorgſam pflegen wir
Des Lebens Schmuck, der Künſte blühend Feld.
Der Muſe ſchönes Vorrecht aber gönnt
Uns, dem Gefühle heut das Wort zu leih'n,
Das Millionen Herzen froh bewegt.
Auf! wirken wir im Guten und im Schönen,
Ihr Beifall ſei des Ruhmes höchſtes Ziel,
Und oft noch möge hier im Hochgefühl
Der Ruf: Heil unſ'rer Königin! ertönen.

Digitized by Google

Rede

zur Feier des Allerhöchſten Namenstages

Ihrer Majeſtät der Königin,

(den 19. November 1843).

gedichtet von C. O. Hoffmann,

im Concertſaale des Königlichen Schauſpielhauſes geſprochen von Fräulein Charlotte von Hagn.

Ein Name iſt's, der heut von Mund zu Munde
Mit Segensſpruch von Herz zu Herzen tönt,
Er klingt wie eine freudenreiche Kunde,
Die manch umnachtetes Gemüth verſöhnt,
Das ſonſt zur Ruh nicht kam und nicht zum Frieden,
Und von dem Glück für immer ſchien geſchieden.

Eh' noch der Stern des Heils die ſieben Weiſen
Nach Betlehem zu frommer Huld'gung rief,
War ſchon Johannes Mutter hochzupreiſen,
Denn ihr zur Seite, gotterkoren, ſchlief
Der neuen Lehre heiliger Verkünder,
Und ſah im Traum erlöſt die Menſchenkinder.

Ein ſchönes Bild der Milde und der Demuth
Sieht aus umwölkter Nacht vergangner Zeit
Mit hold verklärtem Lächeln ſel'ger Wehmuth
Zu uns herüber, ſtrahlend und geweiht:
Die Fürſtin, die herabſtieg von dem Throne,
Um ſich zu ſchmücken mit der Märtyrkrone.

Für die Bedrängten ſtieg zu Gott ihr Flehen,
Wo Einer ſeufzte, war ihr Troſt nicht fern,
Wo Einer litt, dem eilt' ſie beizuſtehen;
Zu ihr hinauf als zu des Heiles Stern,
Ein leuchtend Vorbild fürſtlich-edler Frauen,
Schaut eine Welt mit ſegnendem Vertrauen.

Der Erbin ihres Namens, ihrer Tugend
Gilt heut des Vaterlandes Feſttags-Lied;
Das Herz des Alters wie das Herz der Jugend
Schlägt, von dem ſchönſten Stolze froh durchglüht,
Der hohen Landesmutter laut entgegen
Und fleht für ſie zu Gott um Himmelsſegen.

In ihrem Reich herrſcht Liebe, Freiheit, Frieden,
In ihrer Liebe ruht Geſetz und Recht,
Fürwahr, ein glücklich Loos iſt doch beſchieden
Durch ſie dem jetzo lebenden Geſchlecht!
Und ſeine Treu' dient ihr zum Schirm und Schilde,
Und ſie vergilt durch hohe Fürſtenmilde.

Drum laßt uns einen Namen heut vor Allen
In Liedern preiſen, ſchließen in's Gebet;
Ein Name ſoll im Herzen wiederhallen,
Ich nenn' ihn freudig ſtolz: Eliſabeth!
Die hohe Fürſtin uns zum Heil geboren,
Zur Herrin eines großen Volks erkoren!

Digitized by Google

REPERTOIRE

du

théâtre français

à Berlin,

depuis le premier Décembre 1842 jusqu'à la fin de Novembre 1843.

Digitized by Google

Entrepreneur.

Mr **Delcour**, Behrenstrasse 51.

Acteur.

Mr. **Alix**, regisseur, Zimmerstrasse 16.
- **Armand de Bongars**, Französischestr. 7.
- **Baron**, Markgrafenstrasse 64.
- **Castelli**, Charlottenstrasse 45.
- **Francisque**, Taubenstrasse 40.
- **Guéry**, Friedrichsstrasse 81.
- **Montalaud**, Kronenstrasse 54.
- **Péchena**, Friedrichsstrasse 180.
- **Villars**, Kronenstrasse 27.

Actrices.

Mad. **Armand de Bongars**, Französischestr. 7.
- **St. Aubin**, Französischestrasse 60.

Mlle. **Clozel**, Friedrichsstrasse 184.
- **Deschanel**, Friedrichsstrasse 180.
- **Maulvau**, Taubenstrasse 16.

Soufleur.

Mr. **Claudius**, Französischestrasse 20.

Avertisseur.

Huguenin, Kronenstrasse 16.

Nouvellement arrivés.

Mr. et Mdme **Armand de Bongars**. Mr. **Montaland**. Mr. **Villars**. Mlle. **Maulvau**.

Partis.

Mr. **St. Aubin**. Mr. et Mdme **Delvil**. Mr. **Morand**. Mlle. **Destrée**.

Repertoire français.

Les pièces marquées d'une * ont été réprésentées pour la première fois.

Décembre 1842.

1. Clémence, ou: la fille de l'avocat, drame en 2 actes. — Un mari charmant, Vaudeville en 1 acte.
7. Le mariage d'argent, comédie en 5 actes.
10. Cicily, ou: le lion amoureux, vaudev. en 2 actes. — Un monsieur et une dame, vaudev. en 1 acte.
13. Représentation extraordinaire au bénéfice de Mr. Saint-Aubin: *La protectrice, comédie en 1 acte, par E. Souvestre. — Shakespeare amoureux, ou: la pièce à l'étude, drame en 1 acte. — Air d'Anna Bolena, chanté par Mr. Paulin, premier ténor du Théatre italien. Air de Beriot, chanté par Mlle. Henriette Stubbe. L'ange gardien et Ave Maria, romances françaises, chantées par Mr. Paulin. — *La nuit aux soufflets, vaudev. comique en 2 actes, par Dumanoir et d'Ennery.
15. Les mémoires du diable, vaudev. en 3 actes.
20. Le quaker et la danseuse, vaudev. en 1 acte. — *En pénitence, vaudev. en 1 acte, par Mr. Anicet-Bourgeois. — Le menteur véridique, vaudev. en 1 acte.

23. Elle est folle, drame-vaudev. en 2 actes. — Un mari charmant, vaudev. en 1 acte.
27. Shakespeare amoureux, drame en 1 acte. — *Faute de s'entendre, comédie en 1 acte, par Duveyrier. — Un pont neuf, vaudev. en 1 acte.
29. Caliste, ou: le geolier, drame-vaudev. en 1 acte. — Cicily, vaudev, en 2 actes.

Janvier 1843.

1. Les mémoires du diable, vaudev. en 3 actes.
3. L'hôtel garni, comédie en 1 acte. — *Une visite nocturne, ou: Cartouche, vaudev. en 1 acte, par Théaulon. — Moiroud et compagnie, vaudev. en 1 acte.
5. Le jeune mari, comédie en 3 actes. — La nuit aux soufflets, vaudev. en 2 actes.
9. La protectrice, comédie en 1 acte. — Faute de s'entendre, comédie en 1 acte. — En pénitence, vaudev. en 1 acte.
13. Une position délicate, vaudev. en 1 acte. — Oscar, ou: le mari qui trompe sa femme, comédie en 3 actes.
17. Le verre d'eau, comédie en 5 actes.
20. La marquise de Senneterre, comédie en 3 actes. — Les premières amours, vaudev. en 1 acte.
24. La fille de l'avare, vaudev. en 2 actes. — L'ombre d'un amant, vaudev. en 1 acte.
25. *L'ambitieux, comédie historique en 5 actes, par Scribe.
31. En pénitence, vaudev. en 1 acte. — Un premier amour, drame-vaudeville en 3 actes.

Février 1843.

3. Les deux manières, drame-vaudev. en 2 actes. — Un pont neuf, vaudev. en 1 acte.
7. La calomnie, comédie en 5 actes.
10. Une visite nocturne, vaudev. en 1 acte. — La nuit aux soufflets, vaudev. en 2 actes.
14. L'ambitieux, comédie historique en 5 actes.
17. Faute de s'entendre, comédie en 1 acte. — Tiridate, vaudev. en 1 acte. — Les premières amours, vaudev. en 1 acte.
21. Le verre d'eau, comédie en 5 actes.

Mars 1843.

2. Veuve et garçon, vaudev. en 1 acte. — En pénitence, vaudev. en 1 acte. — Moiroud et compagnie, vaudev. en 1 acte.
7. Représentation extraordinaire au bénéfice de Mad. Saint-Aubin: *L'orage, ou: un tête-à-tête, comédie en 1 acte et en prose, par F. Soulié et Laurencin. — Intermède musical. — *Quand on n'a rien à faire, vaudev. en 2 actes, par Mr. Lockroy.
10. Les mémoires du diable, vaudev. en 3 actes.
14. Le jeune mari, comédie en 3 actes. — Un mari charmant, vaudev. en 1 acte.
17. L'hotel garni, comédie en 1 acte. — *Un roman intime, ou: les lettres du mari, comédie en 1 acte et en prose par Mr. Fournier. — Un pont neuf, vaudev. en 1 acte.
21. La camaraderie, comédie en 5 actes, par Scribe.
28. La marquise de Senneterre, comédie en 3 actes. — Dieu vous benisse! vaudev. en 1 acte.

31. Une visite nocturne, vaudev. en 1 acte. — Oscar, ou: le mari qni trompe sa femme, comédie en 3 actes.

Avril 1843.

4. Une chaine, comédie en 5 actes, par Scribe.
7. Représentation extraordinaire au bénéfice de Mr Francisque: *Mademoiselle de Belle-Isle, drame en 5 actes et en prose, par Alex. Dumas. — Les frères féroces, grand mélodrame en 1 actes et en 3 tableaux.
11. Les mémoires du diable, vaudev. en 3 actes.
18. La cameraderie, comédie en 5 actes.
22. Un secret, drame-vaudev. en 3 actes — En pénitence, vaudev. en 1 acte.
26 Mademoiselle de Belle-Isle, drame en 5 actes.
28. A Potsdam: Mademoiselle de Belle-Isle, drame en 5 actes.
29. Le dépit amoureux, comédie en 2 actes, par Molière. — Un romane intime, comédie en 1 acte. — *Les circonstances atténuantes, vaudev. en 1 acte, par Mélesville.

Mai 1843.

2. L'ambitieux, comédie historique en 5 actes, par Scribe.
5. La protectrice, comédie en 1 acte. — La nuit aux soufflets, vaudev. en 2 actes.
9. Le verre d'eau, comédie en 5 actes, par Scribe.
12. La calomnie, comédie en 5 actes par Scribe.
16. En pénitence, vaudev. en 1 acte. — Intermède de tragédie française et de lecture dramatique, donné par Mr. et Mad. Alexandre de Paris. — Les premières amours, vaudev. en 1 acte.

18. Un romane intime, comédie en 1 acte. — *Davis, ou: le bonheur d'être fou, vaudev. en 2 actes, par Fournier.
23. La camaraderic, comédie en 5 actes, par Scribe.
26. Madcmoiselle de Belle-Isle, drame en 5 actes.
28. A Potsdam: En pénitence, vaudev. en 1 acte. — La nuit aux soufflets, vaudev. en 2 actes.
30. L'orage, comédie en 1 acte. — Davis, vaudev. en 2 actes.

Juin 1843.

2. Clermont, ou: une femme d'artiste, vaudev. en 2 actes. — Un monsieur et une Dame, vaudev. en 1 acte.
6. Une position délicate, vaudev. en 1 acte. — Bocquet père et fils, vaudev. en 2 actes.
9. Elle est folle, drame-vaudev. en 2 actes. — Les circonstances atténuantes, vaudev. en 1 acte.
15. Le tyran d'une femme, vaudev. cn 1 acte. — Davis, vaudev. en 2 actes.
21. Le bon moyen, vaudev. en 1 acte. — Faute de s'entendre, comédie en 1 acte. — Dieu vous bénisse, vaudev. en 1 acte.
22. Bocquet père et fils, vaudev. en 2 actes. — Le vieux péchés, vaudev. en 1 acte.
28. Les rivaux d'eux mèmes, comédie en 1 acte. — La demoiselle majeure, vaudev. en 1 acte. — Moiroud et compagnie, vaudev. en 1 acte.
30. L'octogénaire, vaudev. en 1 acte. — Les mémoires d'un colonel de houssards, vaudeville en 1 acte. *Les ressources de Jonathas, folie-vaudev. en 1 acte, par Varin et d'Avrecourt.

Septembre 1843.

26. A Potsdam: Le bon moyen, vaudev. en 1 act. — Le dépit amoureux, comédie en 2 actes. — Tiridate, comédie-vaudev. en 1 acte.

Octobre 1843.

13. Dans la salle de concert du Schauspielhaus: Tiridate, vaudev. en 1 acte. — Le dépit amoureux, comédie en 2 actes. — Le coiffeur et le perruquier, vaudev. en 1 acte.
15. Le jeune mari, comédie en 3 actes. — Le chevalier du Guet, comédie en 2 actes.
19. Le mari à la ville et la femme à la campagne, vaudev. en 2 actes. — Frontin mari garçon, vaudev. en 1 acte.
21. La vengeance italienne, vaudev. en 2 actes. — Un monsieur et une dame, vaudev. en 1 acte.
26. *Pierre-le-Rouge, pièce en trois époques, par Rougemont et Dupeuty.
28. L'orage, comédie en 1 acte. — Moiroud et compagnie, vaudev. en 1 acte. — Frontin mari garçon, vaudev. en 1 acte.
31. Faute de s'entendre, comédie en 1 acte. — Davis, vaudev. en 2 actes.

Novembre 1843.

4. Le coiffeur et le perruquier, vaudev. en 1 acte. — *Quand l'amour s'en va . . ., vaudev. en 1 acte, par Laurencin. — L'ambassadeur, vaudev. en 1 acte.
7. Pierre-le-Rouge, pièce en 3 époques.
10. Le chevalier du guet, comédie en 2 actes. — Les circonstances atténuantes, vaudev. en 1 acte.
12. Le dépit amoureux, comédie en 2 actes. — *La

courte paille, drame vaudeville en 3 actes, par Coignard et Valory.

14. Un mariage à rompre, comédie en 1 acte. — Quand l'amour s'en va..., vaudev. en 1 acte. — Dieu vous bénisse, vaudev. en 1 acte.

18. *Edouard et Clementine, drame-vaudev. en 3 actes, imité de Kotzebue, par Laurencin. — Monsieur Mouflet, folie-vaudev. en 1 acte.

21. Le bon moyen, vaudev. en 1 acte. — La courte paille, drame-vaudev. en 3 actes.

24. *Un mariage sous Louis XV., comédie en 5 actes et en prose par Alexandre Dumas.

28. L'ambassadeur, vaudeville en 1 acte. — La nuit aux soufflets, vaudev. en 2 actes.

Nouveautés du théâtre français.

Les fées de Paris, vaudev. en 2 actes. — Les mémoires du diable, vaudev. en 3 actes. imité du roman de Frédéric Soulié, par Arago et Vermond. — Le mariage d'argent, comédie en 5 actes et en prose, par Scribe. — La protectrice, comédie en 1 acte et en prose, par E. Souvestre. — La nuit aux soufflets, vaudev. comique en 2 actes, par Dumanoir et d'Ennery. — En pénitence, vaudev. en 1 acte, par Anicet-Bourgeois. — Faute de s'entendre, comédie en 1 acte et en prose, par Duveyrer. — Une visite nocturne, ou: Cartouche, vaudev. en 1 acte, par Théaulon. — L'ambitieux, comédie historique en 5 actes, par Scribe. — L'orage, ou: un tête-à-tête, comédie en 1 acte et en prose, par F. Soulie et Laurencin. — Quand on

n'a rien à faire, vaudev. en 2 actes, par Locroy. — Un roman intime, ou: les lettres du mari, comédie en 1 acte et en prose, par Fournier. — Mademoiselle de Belle-Isle, drame en 5 actes et en prose, par A. Dumas. — Le circonstances atténuantes, vaudev. en 1 acte, par Mélesville. — Davis ou: le bonheur d'être fous, vaudev. en 2 actes, par Fournier. — Les ressources de Jonathas, folie-vaudev. en 1 acte, par Varin et d'Avrecourt.

Digitized by Google

Nekrologe.

Carl Seydelmann.

Schon im vorigen Jahre, als wir das eben nicht beneidenswerthe Geſchäft begannen, die Nekrologe derjenigen dramatiſchen Künſtler und Künſtlerinnen, welche in den letzten Monaten aus dieſem Leben geſchieden waren, für dieſen Almanach zuſammenzuſtellen, konnten wir uns der bangen Ahnung nicht erwehren, daß der nächſte Jahrgang dieſes Buches in derſelben Abtheilung auch von dem Heros der Kunſt handeln würde, deſſen Name alle ſeine lebenden Genoſſen überſtrahlte, und den nicht ſo ſehr verſchwenderiſche Gaben der Natur, als vielmehr eigene tiefe Einſicht, angeſtrengter Fleiß und gründliches Studium auf die hohe Stufe gehoben hatten, welche er einnahm, und die ihm nur Unkenntniß, Neid und hämiſche Scheelſucht ſtreitig machen konnten. Je kürzer der Lebensfaden Seydelmann's damals ſchon geſponnen ſchien, je mehr Zweifel darüber entſtanden, ob der unermüdlich Strebende ſeiner Kunſt jemals würde wiedergegeben werden, deſto ſtärker und inniger wurden die Wünſche aller wahren Kunſtfreunde, und ſelbſt die ſolcher, welche vom Künſtler unter allen Umſtänden Genialität, und dabei zugleich noch die glänzendſten äußeren Mittel fordern; denn auch dieſe Letztern

mußten, trotz ihres Vorurtheils, dem redlichen, im höchſten Grade verdienſtlichen Streben Seydelmann's Gerechtigkeit widerfahren laſſen, und ſie ſahen ein, daß bei dem jetzigen Zuſtande der deutſchen dramatiſchen Kunſt ein Mann vonnöthen war, deſſen Ruf und Beiſpiel es vermochten, dem Worte Schiller's entgegen, die Ungebundenheit und die Ausartung, wenn auch nicht zum Zwange der Regel zurückzuführen, der jedoch dahin zu wirken ſuche, daß der Regel und den Grundſätzen wieder größere Geltung verſchafft werde, wenn anders die Kunſt noch Kunſt bleiben, und nicht in ein rein ſinnliches, wüſtes und verworrenes Treiben ſich verkehren ſolle. Und dies war Seydelmann's ſtetes Trachten, wenn er auch vielleicht ſelbſt zu beſcheiden war, um ſich deſſen jemals zu rühmen. Nicht der vergängliche, ſchnell dahin rauſchende Beifall, den er für ſich gewann, reizte und ſpornte ihn allein, und nicht ihn bezweckte er ausſchließlich; er wollte ſich vielmehr ein dauerndes und bleibendes Andenken ſtiften, indem er durch ſeine Leiſtungen den jüngern Künſtlern deutliche Fingerzeige gab, wie das Beſſere gewollt und trotz aller Hinderniſſe erreicht werden könne. Gewiß wird daher ſein wenn auch kurzes Wirken nicht ohne wohlthätige Folgen für den Geſammtzuſtand der deutſchen Kunſt ſein. — Aber ſelbſt wenn wir Seydelmann jene lobenswürdige Intention nicht unterlegen, bleibt er eine der außerordentlichſten und ſeltenſten Erſcheinungen, und manches Decennium wird an uns vorübereilen, ehe ein ſolches Meteor am Himmel der dramatiſchen Kunſt wieder ſichtbar wird. Wie Seydelmann mit der innigen, ſeine ganze Seele erfüllenden Begeiſterung ſich der Kunſt ergeben, wie kein falſcher Dünkel jemals von dem ſtrengen Pfade ſeiner Thätigkeit ihn abweichen ließ, wie keine Entbehrung, keine Mühe ihn entmuthigte, dies beweiſt uns die Geſchichte ſeines Lebens. Die große Schaar Derjenigen, welche durch das Mittel eines natürlichen Talentes ſich ſchon für

berechtigt halten, Künſtler zu heißen, alle Diejenigen, welche auf eine flüchtige, oft nur in ihrer Einbildung vorhandene Genialität bauend, das ſtrenge Studium verſchmähen, ſie ſollten lernen aus dem unausgeſetzten, bis in ſeine letzten Tage regen Streben Seydelmann's, daß ſelbſt dem Genie Fleiß und ernſtes Wiſſen nothwendig ſind. Soll ein hoher, nirgend wankender Kunſtbau ſich erheben, ſo muß er von Grund aus feſt und ſicher angelegt werden, allmälig Stein auf Stein ſich fügen. Nicht mit einem Male, nicht plötzlich entſteht das wahrhaft Gediegene und Große, nicht die Begeiſterung allein macht den Künſtler, ſondern nur das ernſte Studium gebiert aus dem Triebe das Bewußtſein, erhebt die bloße Liebhaberei zur Kunſt. Wenn Schlegel ſagt, der Schauſpieler bedürfe einer gewiſſen leichtſinnigen Begeiſterung, ſo kann das wohl nur in Hinſicht auf die freie Aufopferung gemeint ſein, mit welcher der Schauſpieler ſich der Kunſt ergeben ſoll; der Kunſt ſelber muß er mit Ernſt gegenübertreten. Ein Künſtler, welcher dieſen Ernſt im höchſten Grade beſaß, war Seydelmann, und er möchte wohl auch das lebendige Vorbild ſein, welches Rötſcher bei ſeiner wiſſenſchaftlichen Organiſation der dramatiſchen Darſtellungskunſt vor Augen hatte.

Die bange Ahnung, deren wir oben erwähnten, erfüllte ſich leider ſchon wenige Monate nach dem Erſcheinen des vorigen Jahrganges dieſes Almanachs, und wir geben daher, dem Plane dieſes Buches gemäß, unſern Leſern eine kurze Ueberſicht der Lebensumſtände des Geſchiedenen.

Carl Seydelmann wurde am 24ſten April 1795 *) zu Glatz in Schleſien geboren; ſein Vater war ein wohlhabender Kaufmann daſelbſt. Wie das bei hervorragen=

*) Die Berliner Haude und Spenerſche Zeitung (1843, No. 95., vom 4. April) bemerkt zwar, es habe ſich erwieſen,

den Talenten ſtets der Fall, ſo entwickelte ſich auch in ihm ſchon der innere Drang zum Beruf des Schauſpielers. Kaum war eine Lehrſtunde beendet, ſo wurden die Bänke und Tiſche zu allen möglichen Decorationen verwandt, wobei die Phantaſie tüchtig aushelfen mußte, und die dramatiſchen Vorſtellungen begannen unter Seydelmann's Direction. Der kleine Schauſpieler gewann bald einigen Ruf unter Vettern und Bekannten, und ein Geſellſchaftstheater, das die Offiziere der Garniſon errichtet, verſchaffte ihm beſſere Gelegenheit, ſeinem Triebe nachzuhängen. Die dramatiſchen Dichtungen, die Biographieen von Dichtern und Schauſpielern bildeten die Lectüre des Knaben, welcher Alles darüber vergaß, und ſelbſt den Schlaf der Nacht darum aufopferte. Doch die Natur unterwirft ſich nicht immer dem menſchlichen Willen. Sie wollte auch einmal ihr Recht geltend machen, und ließ den Schlummer unmerklich den eifrig Leſenden ergreifen. Plötzlich erweckt eine brennende Hitze den unfreiwilligen Schläfer; mit mühſam geöffnetem Auge ſtarrt er umher; Dampfwolken umgeben ihn, und ſchon ſteht ſein Bett in hellen Flammen! — Dieſer Vorfall ſetzte den längſt mit dem Treiben des Sohnes unzufriedenen Vater dermaßen in Zorn, daß er alle Schriften, welche mit Drama und Theater in irgend einer Beziehung ſtanden, confiscirte. Seydelmann wurde nun zum fleißigen Erlernen der Schul-

---

daß Seydelmann nicht im Jahre 1795, ſondern zwei Jahre früher, im J. 1793 den 24ſten April in Glatz geboren ſei, daß er mithin am 24ſten April 1843 ſein funfzigſtes Jahr vollendet haben würde. Da jedoch die hierüber ſprechenden Beweiſe nicht näher angegeben ſind, ſo möge es uns vor der Hand noch erlaubt ſein, dasjenige Geburtsjahr Seydelmann's für das richtige anzunehmen, welches der Künſtler ſelbſt allen ſeinen frühern Biographen als daſſelbe bezeichnet hatte.

wiſſenſchaften auch zu Hauſe angehalten, und ließ ſich keinen Vorwurf mehr zu Schulden kommen. Er legte einen tüchtigen Grund von Kenntniſſen, und bereitete ſich für die juriſtiſche Laufbahn, die er ſpäter nach dem Willen ſeines Vaters einſchlagen ſollte, eifrig vor. Mit Freuden griff er im Jahr 1813 auf den Ruf des Königs zu den Waffen, und folgte dem Preußiſchen Heere als Freiwilliger in den Kampf. Nach Beendigung des Befreiungskrieges kehrte er in die Heimath zurück, überließ ſich von Neuem ſeinem innern Kunſtdrange, ſpielte oft auf dem Privattheater des Reichsgrafen von Herbenſtein zu Grafenort, wo er mit Carl von Holtei zuſammentraf, und ward hier, im Kreiſe fein gebildeter Perſonen, in ſeinen Anſichten, ſo wie in der ihm ſpäter zur Eigenthümlichkeit gewordenen haltungsvollen Weltmanier ſehr gefördert. Durch Empfehlung des Grafen erhielt er (1816) ein Engagement in Breslau, wo er zuerſt Liebhaber ſpielte, unter andern auch die Titelrolle in Göthe's „Clavigo", einem Drama, in welchem er ſpäter als Carlos einen ſeiner höchſten Triumphe feiern ſollte. Aber ſchon hier wandte er ſich mehr der Charakterdarſtellung, namentlich dem Feinkomiſchen zu, worin er ſehr gefiel. Auch die Darſtellung phantaſtiſcher Spiele, welche man in den öſterreichiſchen Städten zur Hanswurſtiade herabgewürdigt hatte, ſuchte er durch höhere Auffaſſung zu veredeln. Bei der neuen, von zwei öſterreichiſchen Offizieren errichteten Bühne in Grätz ward Seydelmann (1819) zugleich als Regiſſeur thätig, verlor aber dieſe Stellung (1820) wieder durch den Bankerott der Anſtalt. Um ein Engagement zu ſuchen, begab er ſich auf die Wanderung, die ihn auch über Wien führte. Zum erſten Male ſah er das Hofburgtheater und hier das längſt in ihm lebende Ideal echter Kunſt an den Coriphäen dieſes Inſtituts in die Wirklichkeit treten. Was er hatte, gab der arme Künſtler hin, um ſich den Genuß

eines guten Schauſpiels zu verſchaffen. Wenn er den, andern Bedürfniſſen abgedarbten Groſchen für ein Billet geopfert, ſtand er ſchwelgend und lernend vor der ſchönen Welt ſeiner Sehnſucht. Wie glücklich hätte es ihn gemacht, einmal auf dieſen Brettern zu ſtehen neben einem Koberwein, Korn u. ſ. w.; aber ſeine Beſcheidenheit erlaubte es ihm nicht einmal, dies Begehren kund werden zu laſſen. Er drängte die ſehnlichſten Wünſche ſeiner Seele zurück, und verließ mit ſchwerem Herzen Wien, wo ſeine Taſchen leicht geworden waren, ohne Erſatz. In Preßburg erhielt er Gaſtſpiel und Beifall; doch die Noth ſeiner Familie — er hatte ſich ſehr jung nach freier Wahl ſeiner Neigung ſchon in Breslau verheirathet — zwang ihn, das ihm angetragene Engagement in Ollmütz anzunehmen. Ueber dem Schlachthauſe befand ſich der Comödienſaal, und Seydelmann mußte oft ſeinen ganzen Humor zu Hülfe rufen, um trotz ſeiner allgemeinen Beliebtheit nicht in Unmuth zu verſinken. Da öffnete ihm die Hoffnung von Neuem ihre Arme. Herr von Holbein, Director des Prager Stadttheaters, berief ihn zum Gaſtſpiel und engagirte ihn. Obſchon die ihm hier gebotene Gage nur unbedeutend war, ſo hielten doch weder die Auszeichnungen, welche die Bewohner von Ollmütz ihm zu Theil werden ließen, noch das Verſprechen einer Zulage den Künſtler davon ab, die untergeordnete Stelle in Prag anzunehmen. Hier konnte er lernen, und dies war ihm genug. Holbein erkannte und ermunterte freundlich das Talent Seydelmann's, ließ ihn von den unbedeutendſten Rollen, welche der ſtrebſame Künſtler ſtets willig übernahm, zu bedeutenderen fortſchreiten, erhöhte nach und nach ſeine Gage, und hatte die Freude, ſeinen Schützling ſchnell zum Liebling des Prager Publikums werden zu ſehen. Seiner Geſundheit wegen ging Seydelmann, deſſen Ruf ſich zu gründen begann, nach Teplitz, aber ſtatt nur ſeiner Herſtellung zu leben, ließ er ſich bereden, auch hier auf-

zutreten. Einem ehrenvollen Rufe nach Caſſel, folgte er bald darauf (1822) mit Holbein's Bewilligung. Von Caſſel ging er nach Berlin, um Ludwig Devrient kennen zu lernen, und gaſtirte an mehreren Orten, vorzüglich in Hamburg, mit dem lebhafteſten Beifall. Da man jedoch in Caſſel ſeine ſtets ſchwankende Geſundheit nicht berückſichtigte, verließ er (1828) dieſe Stadt, und nahm in Darmſtadt ein Engagement an. Die Begünſtigung der modernen Opernrichtung vertrieb den Künſtler, der ohne rege Beſchäftigung nicht leben konnte, auch von hier. Er ging nach Stuttgart, gaſtirte daſelbſt mit glänzendem Erfolg, und ward für Lebenszeit engagirt. Sein Ruhm verbreitete ſich nun ſowohl durch die Achtung, deren er in Stuttgart genoß, als durch ſeine Gaſtſpiele in vielen der bedeutendſten Städte in ganz Deutſchland. Beſonders gedenken müſſen wir ſeines Beſuches in Weimar, wo er Göthe's Bekanntſchaft machte, welche ihn zum Verſtändniß der dramatiſchen Charaktere dieſes Dichters durch deſſen freundlichen Rath von großem Nutzen war. Wien und Berlin — letzteres Theater hatte ſo eben durch den Tod Devrient's einen ſchmerzlichen Verluſt erlitten — machten unſerm Künſtler Engagementsanträge; doch der kunſtliebende König von Würtemberg wußte ihn ebenfalls durch Huld und neue Vortheile zu feſſeln. Zum Gaſtſpiele aber ging er im Jahre 1835 nach Berlin, um hier, wo die größten Schauſpieler gewirkt, die Feuerprobe zu beſtehen. Der Künſtler beſiegte, indem er ſich zu dieſem Gaſtſpiele entſchloß, eine lange gehegte Abneigung, die er zu verſchiedenen Malen unverhohlen ausgeſprochen hatte. So ſchreibt er unter Anderem im Jahre 1831 an ſeinen Freund, den Herrn von Holtei: „Daß „Sie übrigens ſo einen Narren an Berlin gefreſſen ha„ben, wunderlich! So wunderlich, wie wenn Einer Klöße „mag, der Andere nicht. Ich werde Berlin wohl nicht „wiederſehen. Die Luſt dort zu ſpielen, fehlt mir, auf-

„richtig geſprochen, ganz! Graf Redern's Antrag zu „Gaſtrollen habe ich ſeit Jahr und Tag noch zu beant„worten; nun wird Er gern auf den Brief eines Gro„bians verzichten. Berlin iſt mir durch ſeine Theaterkritik „in den letzten Jahren des verfloſſenen Decenniums ein „wahrer Greuel geworden. Das wenige Gute wurde von „dem Haufen des Schlechten erdrückt. Wenn ein honetter „Mann ſeine Stimme erhob, lachten ihn 3000 Gaſſen„jungen, die Recenſentenfedern hinter den ungewaſchenen „Ohren, zu Tode. Publikum und Künſtler verſanken mit, „wovon konnte da noch die Rede ſein? Damals dachte „ich nicht ohne den ſchmerzlichſten Widerwillen nach Ber„lin, und ſo iſt es faſt noch. Ich glaube, es würde mich „in der vollkommenſten Ruhe laſſen, wenn man mir die „Bretter dieſer Reſidenz für immer verſagte. Iſt es, wie „es war, ſo kann man einen guten Namen dort wohl „verlieren, aber weder gewinnen, noch ihn befeſtigen. „Und ſollte es ſchon anders ſein? Ich zweifle. Böſes „Beiſpiel wirkt auch nach. — Freilich wird bei ſolcher „Abneigung vor der Bühne der mächtigen Hauptſtadt mei„nem Namen immerdar jener Strahlenglanz fehlen, den „nur ſie — dieſe Heimat geſunder Theaterkritik und des „Witzes, einem Künſtler zu geben vermag; nun wenn auch: „Alles haben wollen, iſt thöricht! Zu etwas Anderem!"

In Berlin hatte Gutzkow's kurz vorher öffentlich ausgeſprochene Aeußerung, Seydelmann gehe nach dieſer Stadt, um die Kränze Fleck's, Iffland's und Devrient's auf ſeinem Haupte zu vereinen, dem Künſtler nicht eben genützt, und ihn wenigſtens um die unbefangene Beurtheilung des Publikums gebracht. Außerdem ließ um eben dieſe Zeit Auguſt Lewald ſeine Broſchüre: „Seydelmann und das deutſche Schauſpiel," *)

*) Sie iſt 1841 unter dem Titel: „Seydelmann,

in welcher die Enkomiaſtik in der That bis zur höchſten Höhe getrieben iſt, ans Licht treten. Diejenigen, welche in dem faſt gleichzeitigen Erſcheinen des Büchelchens und Seydelmann's in Berlin einen von Letzterem ſelbſt abſichtlich gefügten Zuſammenhang vermutheten, thaten gewiß dem Künſtler Unrecht, wenn auch vielleicht der Autor dem Freunde in der beſten Meinung durch dieſes **à tempo** das allerdings ſchwierige Terrain zu ebnen verſucht haben mochte. Deſto entſchiedener zeugt es für das eminente Talent Seydelmann's, daß ſein Spiel trotz aller gegen ihn vorher gefaßten Meinungen den größten Enthuſiasmus erregte, und der Künſtler ſiegend aus dem Kampfe hervorging.

Es war nach dem ſo eben Geſagten leicht zu erklären, daß die Berliner Kritik in einigen ihrer Organe Seydelmann ſehr ſtreng gegenüber trat. Nicht daß ſie ſeine Größe geleugnet hätte, aber ſie that nicht minder ſeine Mängel dar, von denen kein Künſtler, kein Menſch von jeher frei geweſen, noch in Ewigkeit jemals frei ſein wird. Es fehlte auch nicht an achtungswerthen Stimmen, welche dem Künſtler unbedingtes Lob zuerkannten. Eine große Genugthuung mußte es dem Gaſte gewähren, daß in Berlin faſt alle Gelehrten und künſtleriſchen Notabilitäten auf ſeine Seite traten, und ſich in der bereitwilligen Anerkennung ſeiner ſeltenen Vorzüge vereinigten. Selbſt Männer, denen die Theaterkritik bisher ein ganz fremdes Feld geweſen war, ergriffen die Feder, um Seydelmann's Leiſtungen zu analyſiren, und ihre hohe Vortrefflichkeit darzulegen.

---

ein Erinnerungsbuch für ſeine Freunde" in einer neuen, mit dem Portrait Seydelmann's und drei ſeiner Rollendarſtellungen vermehrten Ausgabe (Stuttgart, bei Karl Göpel) erſchienen.

Seydelmann zeigte ſich auf der Berliner Bühne zuerſt als Carlos in Göthe's „Clavigo," am 2ten April 1835. Mit großer Spannung ſah man dem Auftreten des Künſtlers entgegen, und als er endlich auf die Scene kam, empfing ihn nicht der Applaus, mit welchem das Berliner Publikum ſelbſt gegen minder berühmte Gäſte ſo freigebig iſt, und den es ſogar beliebten einheimiſchen Künſtlern noch vor dem eigentlichen Beginn ihrer Leiſtungen ſpendet. So befangen (man könnte ſagen ängſtlich) auch Seydelmann ſeine erſten Reden ſprach, ſo erhob ſich doch bald darauf ſein mächtiger Genius zu feſſelloſem, freiem Fluge, und der Erfolg ſeiner erſten Rolle war ſchon ein ganz vollſtändiger. An demſelben Abende ſpielte er noch den Koch Vatel in der nach Scribe überſetzten Poſſe „Ahnenſtolz in der Küche," eine der vorigen ganz heterogene Rolle. Obſchon die Gebildeten im Publikum zugeben mußten, daß weder das Stück noch die Rolle (letztere eine mit den grellſten Zügen hingeworfene Karrikatur) eines ſolchen Talentes würdig war *), ſo erreichte Seydelmann doch vollkommen den Zweck, eine gelungene Probe ſeiner Vielſeitigkeit zu geben, und den Beweis zu führen, daß er das Gebiet des Tragiſchen, ſo wie das des Komiſchen mit gleicher Kraft und Gewandtheit beherrſche.

Das Schickſal des Gaſtes war nun entſchieden, und jenen beiden Rollen folgte in dem Zeitraume von nicht ganz zwei Monaten eine große Zahl anderer, welche er

*) Seydelmann ſcheint dies ſpäter ſelbſt gefühlt zu haben, denn er iſt während der ganzen Zeit ſeines Berliner Engagements nur noch ein einziges Mal in dieſer Rolle aufgetreten, und zwar in einer Extravorſtellung, welche am 6ten April 1838 im K. Opernhauſe für einen wohlthätigen Zweck ſtattfand.

alle bei gedrängt vollem Hauſe und mit fortwährend ſteigender Theilnahme gab. Er ſpielte nämlich am 4. April den Ludwig in „Ludwig XI. in Peronne (von Auffenberg); am 6. den Oſſip in „Iſidor und Olga"; am 8. den Kaiſer Friedrich in „Kaiſer Friedrich II., zweiter Theil (von Raupach)"; am 9ten den Marinelli in „Emilia Galotti"; am 11ten den Wellenberger in „die Advokaten"; am 13ten den Klingsberg Vater in „die beiden Klingsberge"; am 16ten den Nathan in „Nathan der Weiſe"; am 18ten den Cromwell in „die Royaliſten"; am 23ſten den Ludwig in „Ludwig XI. in Peronne"; am 25ſten den Klingsberg in „die unglückliche Ehe aus Delikateſſe"; am 27ſten den Vater Dominique in „der Eſſighändler" und den Vatel in „Ahnenſtolz in der Küche"; am 30ſten den Cromwell in „die Royaliſten"; am 2ten Mai den Nathan in „Nathan der Weiſe"; am 4ten den Klingsberg in „die unglückliche Ehe aus Delikateſſe"; am 7ten den Shylock in „der Kaufmann von Venedig"; am 12ten den Walter in „der Bettler" und den Morhof in „der gutherzige Polterer"; am 14ten den Shylock in „der Kaufmann von Venedig"; am 16ten den Muley Haſſan in „die Verſchwörung des Fiesko zu Genua"; am 18ten den Ludwig in „Ludwig XI. in Peronne"; am 20ſten den Nathan in „Nathan der Weiſe"; am 21ſten den Muley Haſſan in „Fiesko"; am 23ſten den Cromwell in „die Royaliſten"; am 24ſten den Carlos in „Clavigo"; am 26ſten den Doctor Berg in „Ein Mann hilft dem andern" und den Abbé de l'Épée in dem gleichnamigen Schauſpiele. Die beiden letztern Rollen ſpielte er in der Vorſtellung im Opernhauſe, welche ihm zu ſeinem Benefiz von Sr. Majeſtät dem Könige allergnädigſt bewilligt worden war.

Deu lebenslänglichen Contract, welcher Seydelmann nach dieſem Gaſtſpiele in Berlin angeboten wurde,

mußte er ablehnen, weil er in Stuttgart für die ganze Zeit ſeines künſtleriſchen Wirkens gebunden war.

Im Jahre 1837 wurde Seydelmann von der General-Intendantur des Berliner Königlichen Theaters zu einem zweiten Gaſtſpiele eingeladen, und er begann daſſelbe am 14ten Auguſt mit dem Marinelli in „Emilia Galotti". Die Zeit ſeines Urlaubs war beinahe zu Ende, und es reiheten ſich daher an dieſe erſte Rolle nur noch am 16ten der Graf Klingsberg Vater in „die beiden Klingsberge", am 17ten der Oſſip in „Iſidor und Olga", und am 19ten der Shylok in „der Kaufmann von Venedig". Der Beifall des Publikums war, wie bei dem erſten Gaſtſpiele, ein lebhafter und allgemeiner. —

Von allen über Seydelmann's Darſtellungen damals erſchienenen Beurtheilungen gedenken wir hier nur derjenigen, welche, mit Teichmann unterzeichnet, in der „Chronik von Berlin" (Berlin bei Gropius) enthalten war, weil ſie in wenigen, aber geiſtreichen Zügen ein Bild des trefflichen Künſtlers entwirft. Es heißt dort: „Schon im Jahre 1835 waren die Gaſtſpiele Seydelmann's für alle Freunde des Schauſpiels wahre Kunſtgenüſſe geweſen, und mit erneuetem Vergnügen begrüßten „wir auch diesmal ſein Erſcheinen. — — Daß Seydelmann zu den bedeutendſten Schauſpielern der Gegenwart gezählt werden müſſe, hat ſich durch ſein erneuertes Gaſtſpiel immer mehr beſtätigt. Seit dem Tode „Devrient's und Wolff's ſind einem dramatiſchen „Künſtler nicht ähnliche Anerkennungen geworden. — „Der Wunſch, ihn zu beſitzen, war lebhafter und allgemeiner, denn je. Unleugbar gehört Seydelmann „aber auch, wenn von tiefer Auffaſſung der Kunſt die „Rede iſt, wie einſt Wolff, wohl zu den Künſtlern, „welche dem Strebenden als Leitſterne auf der dramatiſchen Laufbahn gelten können. — Während Devrient „mit den Flügeln des Genius ſich über alle ſeine Dar-

„ſtellungen ausbreitete — nur an Lear, Franz Moor, „Cyrus („„die Brüder““ des Terenz) und Falſtaff wollen „wir erinnern, um die Bahn zu bezeichnen, welche er „durchmeſſen — wußte Wolff alle ſeine Darſtellungen „mit poetiſchem Geiſte zu umkleiden, und die heitern „Spiele des Lebens mit dem glücklichſten Humor zu be- „gaben. — So leben dieſe beiden Künſtler in unſerm „Gedächtniſſe, und wäre es damals uns vergönnt geweſen, „Seydelmann den Unſern zu nennen, ſo hätten wir „neben dem Genius Devrient wohl die beiden größten „Schauſpieler der drei letzten Decennien beſeſſen. — Wie „es ſtets ein geiſtiges Geſchäft iſt, Seydelmann in „ſeinem Spiele zu verfolgen, der in jeder Rolle, wo er „ſich zeigt, immer den zu einem klaren Bilde ausgepräg- „ten Charakter giebt, und bis an's Ende feſthält, ſo war „es in anderm Sinne auch bei Wolff, der in lichter „Klarheit ſeine Gebilde ſchaffend, glänzender als Einer, „Göthe's Schule verkündigte, aus der er hervorge- „gangen war.“—

In Stuttgart hatten ſich indeß die Verhältniſſe für Seydelmann in dem Maaße verſchlimmert, daß ihm fortan der dortige Aufenthalt zur Qual wurde. Gern ging er daher auf den ihm in Berlin wiederholt gemachten Antrag eines lebenslänglichen Engagements ein, und ſuchte in Stuttgart um ſeine Entlaſſung nach. Sie wurde ihm anfänglich verweigert, und erſt, als er rund heraus erklärte, daß es ihm unter ſolchen Umſtänden nicht länger möglich ſei, an dieſer Bühne den von ihm übernommenen Pflichten obzuliegen, willfahrte man ſei- ner Bitte.

Vom erſten April 1838 an war nun Seydelmann Mitglied des Berliner Hoftheaters. Er betrat als ſol- ches daſſelbe zuerſt am 4ten April in der Rolle des Crom- well in „die Royaliſten“. Das geräumige Opernhaus war bis auf den letzten Platz gefüllt, und Alles harrte

dem Erſcheinen des nun bleibend gewonnenen Künſtlers freudig entgegen. Wie hatten ſich ſeit drei Jahren die Sachen geändert! Damals ſtand Seydelmann vor einem mißtrauiſchen Publikum, das, von lauter Zweifeln über ſeine Meiſterſchaft erfüllt, nur gekommen war, zu richten, und wenn nur irgend möglich, — zu verdammen. Alle dieſe Zweifel waren nun glänzend widerlegt, und der Urtheilsſpruch einſtimmig zu ſeinem Gunſten ausgefallen; er hatte es mit einer Verſammlung zu thun, die von ſeinem künſtleriſchem Werthe vollkommen überzeugt war, und ſich neue ſchöne Zeiten für die Berliner Bühne durch ihn verſprach. Mit Jubel, mit lang anhaltendem Applaus wurde er daher bei ſeinem erſten Auftreten begrüßt, und lauter, allgemeiner Beifall gab ſich überall kund, wo ſich nur ein geeigneter Moment dazu darbot. Lebhaften Anklang fand es bei dem Auditorium, als der Künſtler es in ſeiner kurzen Dankrede nach dem Hervorruf am Schluſſe der Vorſtellung beſonders hervorhob, wie ihm ſein jetziges Engagement ſchon deshalb ſo viel Freude mache, weil es ihm nun endlich vergönnt ſei, unter Preußen ein Preuße ſein zu können.

Die vorhin erwähnte „Chronik von Berlin“ referirt über das Engagement und das erſte Auftreten Seydelmann's mit derſelben Unterzeichnung folgendermaßen: „Als das bedeutendſte Ereigniß, welches ein kunſtgeſchichtliches Intereſſe weckt, bezeichnen wir das Engagement „des Schauſpielers Seydelmann, bisherigen Regiſſeur „des Hoftheaters zu Stuttgart, der im Auguſt des v. J. „in einigen Gaſtrollen aufgetreten war, und das lebhafteſte Verlangen erzeugt hatte, einen ſolchen Künſtler zu „beſitzen. In Raupach's Schauſpiele: „„die Royaliſten,““ „trat er als Cromwell zuerſt auf. Da der Andrang zu „dieſer Vorſtellung ungemein groß war, fand dieſelbe am „4. April im Opernhauſe, und zwar in Gegenwart des „Hofes, ſtatt. Vom erſten bis zum letzten Platze war

„Alles beſetzt. Ein Jubel des Beifalls, als er erſchien, „ſtürmiſcher Hervorruf als der Vorhang gefallen war. „Wir ſahen ihn im Laufe des Monats noch als Mari- „nelli (Emilia Galotti), Danville (Schule der Alten), „Carl XII. auf ſeiner Heimkehr und Vatel (Ahnenſtolz „in der Küche. Schon bei ſeinen Gaſtſpielen hatte ſich „glänzend erwieſen, daß er zu den größten Schauſpielern überhaupt gezählt werden müſſe, und daß, wenn er der „Königlichen Bühne angehören würde, die Zeit wohl „wiederkehren dürfte, wo die Schauſpieler an dem Schat- „ten leiden könnten, den der Ruhm eines großen Künſt- „lers wirft, wie wir dies in den beiden letzten Decennien „an Wolff und Devrient erlebt haben. Ohne an die „Genialität des Einen und an die Poeſie des Andern er- „innern zu wollen, mit denen Beide ihre Gebilde zu be- „leben wußten, wollen wir Seydelmann als einen „Künſtler begrüßen, der, wenn von Auffaſſung der Cha- „raktere die Rede iſt, mehr denn Einer uns veranſchau- „licht, was Klarheit des Bewußtſeins, wenn ſie zugleich „mit ſo viel darſtellender Kraft verbunden iſt, Großes „zu ſchaffen vermag. — Wenn A. W. Schlegel in ſei- „nen Vorleſungen über dramatiſche Kunſt und Literatur „ſagt: „„Nichts iſt ſeltener, als ein wahrhaft großer „„Schauſpieler, allein nichts iſt häufiger, als die Anlage, „„Rollen ſo leidlich darzuſtellen, wie wir es gewöhnlich „„ſehen,““ — ſo bewahrheitet ſich dies eben ſo ſehr, „als der Ausſpruch Göthe's, wenn er im Wilhelm „Meiſter den Jarno ſagen läßt: „„Bei mir iſt es doch „„rein entſchieden, daß wer ſich nur ſelbſt ſpielen kann, „„kein Schauſpieler iſt. Wer ſich nicht dem Sinn und „„der Geſtalt nach in viele Geſtalten verwandeln kann, „„verdient nicht dieſen Namen.““ — Betrachtet man „von dieſem Standpunkte aus die Aufgabe der Schau- „ſpielkunſt, ſo ergiebt es ſich, wie ſelten ſie gelöſt worden, „wie freigiebig man im Allgemeinen mit dem Worte

„Künſtler iſt, und wie gerechtfertigt der Vorſchlag eines „Kunſtrichters erſcheint, die Schauſpielzettel nicht wie „bisher zu drucken, ſondern umgekehrt erst den Namen „des Darſtellers und dann die auszuführende Rolle folgen „zu laſſen, da in der Regel nur noch das Coſtüm eine „Unterſcheidung erlaube. — Preiſen wir uns daher glück„lich, daß in Seydelmann der Königlichen Bühne „ein Künſtler zugeführt iſt, der wie einſt Fleck, Iff„land, Devrient und Wolff, ſich als Meiſter in „der Kunſt bewährt hat, als welcher er auch aller Orten „gefeiert worden iſt.“ —

Während ſeines Engagements in Berlin, und beſonders in den erſten zwei Jahren deſſelben befand ſich Seydelmann unſtreitig auf dem Culminationspunkte ſeines künſtleriſchen Schaffens. Schade nur, daß dieſem Culminationspunkte auch der Endpunkt deſſelben ſo gar nahe lag! Der Künſtler hatte erreicht, wonach ſo Viele vergeblich ringen; er gehörte einer Bühne an, welche von jeher die größten Celebritäten unter den dramatiſchen Künſtlern zu den Ihrigen gezählt hatte; er wirkte an derſelben Stätte, die einſt Fleck, Iffland, L. Devrient und P. A. Wolff durch ihre gefeierten Namen geweiht hatten; das Publikum hielt ihn hoch und werth, und zögerte keinen Augenblick, ihm ſeinen Rang neben jenen Coriphäen der Kunſt anzuweiſen; die Kritik hatte ſich vollſtändig mit ihm ausgeſöhnt, und ſeine Collegen kamen ihm auf alle Weiſe freundlich entgegen; der humane, edle, die Verdienſte Seydelmann's in ihrem ganzen Umfange ſchätzende Chef des Theaters hatte einen Ehrenpunkt in die Erwerbung des Künſtlers geſetzt, und war ſtets bemüht, ihn auf den Standpunkt zu ſtellen, der ſeinem Talente und ſeinen Leiſtungen gebührte. Und doch fühlte ſich Seydelmann in Berlin nicht vollkommen behaglich. Wenn es auch wahr ſein mag, daß ſich nicht Alles ſo geſtaltete, wie es der Künſtler geträumt und ge-

Digitized by Google

hofft hatte, wenn manche Perſonen und Sachen ihm nun in der Nähe anders erſchienen, wie er ſie in der Ferne geſehen hatte, wenn auch ſein Wirkungskreis nicht ſo ausgedehnt wurde, wie es ſeinem glühenden Eifer und ſeinem eiſernen Fleiße ſo ſehr erwünſcht geweſen wäre, ſo lag dies jedoch in Verhältniſſen, die ſich für den Augenblick nicht ändern ließen, und die ſelbſt der ihm in hohen Grade wohlwollende kunſtſinnige General-Intendant des Theaters nicht in ſeiner Gewalt hatte. Der Grund zu Seydelmann's öfterer Mißſtimmung war nicht außer ihm, ſondern lediglich in ihm ſelbſt zu ſuchen. Der bedenkliche Zuſtand ſeiner Geſundheit änßerte ſich nicht ſelten durch eine übergroße Reizbarkeit, durch ein Mißtrauen gegen Perſonen und Maßregeln, von denen er durchaus keinen Nachtheil beſorgen durfte, und hätte man ahnen können, wie mißlich es ſchon damals um den Körper ſtand, in welchem ein ſo regſamer, unaufhaltſam ſtrebender Geiſt weilte, er würde gewiß von Vielen milder und nachſichtiger beurtheilt worden ſein.

Wir geben hier eine numeriſche Ueberſicht der Leiſtungen Seydelmann's während ſeines Berliner Engagements, in der Vorausſetzung, daß ſie manchen Verehrern des großen Künſtlers nicht unwillkommen ſein wird. Diejenigen Rollen, welche Seydelmann in Berlin erſt einſtudirte, und welche größtentheils neuen Stücken angehören, bezeichnen wir mit einem *.

Seydelmann hat in der Zeit vom 4ten April 1838 bis zum 9ten Januar 1843 auf den Königl. Theatern zu Berlin gerade 360 Darſtellungen gegeben, und zwar in 60 verſchiedenen Rollen. Dieſe letzteren waren: Cromwell in „die Royaliſten" (4 Mal); Vatel in „Ahnenſtolz in der Küche" (1 Mal); Perin in „Donna Diana" (8 Mal); Marinelli in „Emilia Galotti" (16 Mal); Danville in „die Schule der Alten" (1 Mal); Carl XII. „in Carl XII. auf ſeiner Heimkehr" (16 Mal); Shylock

in „der Kaufmann von Venedig" (3 Mal); Mephiſtopheles in „Fauſt" (22 Mal); Baron Scarabäus in „die unterbrochene Whiſtparthie" (10 Mal); Carlos in „Clavigo" (10 Mal); Morhof in „der gutherzige Polterer" (8 Mal); Doctor Berg in „Ein Mann hilft dem andern" (19 Mal); Oſſip in „Iſidor und Olga" (2 Mal); *Adalbert in „Adelheid von Burgund" (4 Mal); Michel Perrin in „Michel Perrin" (24 Mal); Polonius in „Hamlet" (8 Mal); Muley Haſſan in „die Verſchwörung des Fiesko" (4 Mal); * von Dorn in „Frage und Antwort" (7 Mal); Abbé de l'Epée in „der Abbé de l'Epée" (1 Mal); * Johann Knox in „Maria von Schottland" (5 Mal); Selicour in „der Paraſit" (2 Mal); Antonio Montecatino in „Torquato Taſſo" (8 Mal); Ludwig XI. in „Ludwig XI.", Trauerſpiel nach Delavigne (2 Mal); *Richard Brandon in „Eugen Aram" (10 Mal); Dominique in „der Eſſighändler" (2 Mal); Giulio Romano in „Correggio" (1 Mal); Präſident von Walter in „Cabale und Liebe" (5 Mal); * der Graf in „die ſchelmiſche Gräfin" (10 Mal); * Richelieu in „der Cardinal und der Jeſuit" (1 Mal); * Lord Fancycaſtle in „Ein Tag Carl Stuart II. (3 Mal); * Meiſter Falkner in „die Fremde" (5 Mal); * Marquis de la Feuillade in „der Selbſtquäler" (2 Mal); * Durval in „der Nachſchlüſſel" (1 Mal); Philipp II. in „Don Carlos" (2 Mal); * Molière in „Molière als Liebhaber" (7 Mal); Nathan in „Nathan der Weiſe" (10 Mal); * Doctor Reckum in „Schwärmerei nach der Mode" (10 Mal); * Cantal in „der Fabrikant" (9 Mal); * Graf Alberoni in „Eliſabeth Farneſe" (4 Mal); * Vincenzo in „Clotilde Montalvi" (2 Mal); * Boris Gudunow in „Boris Gudunow" (3 Mal); *Graf Santarelli in „die Modernen" (1 Mal). * Steele in „Richard Savage" (7 Mal); Cromwell in „Cromwell's Ende" (2 Mal); * Daniel in „Judith" (4 Mal); * Doctor Grander in „der Jugendfreund" (5 Mal);

* Doctor Maurice in „Unbewußte Liebe" (3 Mal); * John Spearkle in „John Spearkle" (1 Mal); * Nathan in „Athalia" (2 Mal); Graf Klingsberg in „die unglückliche Ehe durch Delikateſſe" (1 Mal); Herzog Alba in „Egmont" (17 Mal); * Bolingbroke in „das Glas Waſſer" (19 Mal); * Meiſter Warner in „Ein Wort des Fürſten (3 Mal); Walther Fürſt in „Wilhelm Tell" (4 Mal); Schewa in „der Jude" (7 Mal); * Pfingſten in „Patkul" (4 Mal); * Chriſtoph Columbus in „Chriſtoph Columbus" (2 Mal); * Graf Markolitz in „Ein Handbillet Friedrich II., (4 Mal); Paſtor Seebach in „die Jäger" (1 Mal) und Advokat Wellenberger in „die Advokaten" (1 M).

Als Gaſt iſt Seydelmann, außer den Bühnen, an welchen er ſpäter engagirt wurde, auf den Theatern in Braunſchweig, Bremen, Dobberan, Düſſeldorf (2 Mal), Elberfeld, Frankfurt am Main (2 Mal), St. Gallen, Halle, Hamburg (2 Mal), Hanover (2 Mal), Karlsruhe (4 Mal), Leipzig, Linz, Magdeburg, Mainz (2 Mal), München, Poſen, Preßburg, Stettin (2 Mal), Teplitz, Ulm, Weimar, Wiesbaden (2 Mal) und Zürich aufgetreten. Jedes dieſer Gaſtſpiele vermehrte den Ruf und den Ruhm des Künſtlers, und brachte ihm Beifall und Ehre vollauf.

Seydelmann's Geſundheit war von jeher keine ganz feſte und zuverläſſige geweſen. Die ununterbrochen angeſtrengte geiſtige Thätigkeit, die mühſame Beſeitigung ſo mancher Hinderniſſe, mit denen er während ſeiner künſtleriſchen Ausbildung kämpfen mußte, ehe er auf der Höhe derſelben anlangte, hatten auf ſeinen eben nicht kräftig conſtituirten Körper ſehr nachtheilig gewirkt, und er war ſchon früher öfter zu Badereiſen genöthigt geweſen. Auch in Berlin fing ſeine Geſundheit bald an zu wanken, und bereits im Sommer 1839 mußte er, um reinere Luft zu athmen, in der Nähe von Berlin auf dem Lande wohnen. Später beſuchte er Carlsbad und die

ſchleſiſchen Bäder, aber ohne die gehoffte gänzliche Herſtellung zu finden. Seine Kränklichkeit nahm vielmehr zu, und nur ſein ungemein reger, der höchſten Spannkraft fähiger Geiſt war es, der ihn, dem hinfälligen Körper zum Trotz, in ſeiner gewohnten künſtleriſchen Thätigkeit erhielt. Vom Jahre 1841 an hatte ſich jedoch auch das die Leiſtungen des Künſtlers ſtets mit ſo großem Antheil verfolgende Berliner Publikum derſelben nur noch in bald kürzeren, bald längeren Zwiſchenräumen zu erfreuen. Von Warmbrunn, wo er lange und ſchwer erkrankt war, noch nicht vollkommen geneſen zurückgekehrt, betrat Seydelmann am 10. October 1842 die heimatliche Bühne zum erſten Male wieder als Schewa in dem Schauſpiel „der Jude“, und wurde vom Publikum mit unverkennbaren Zeichen herzlicher Freude bewillkommt. Er gab bald darauf, am 15. October, noch eine neue Rolle, die des Generals Grafen Markolitz in dem W. Vogel'ſchen Luſtſpiele „Ein Handbillet Friedrich II.“, in welcher ihm die Aehnlichkeit ſeiner Maske mit dem Portrait des genannten großen Königs bis zur höchſten Täuſchung gelang. Dieſe Rolle wiederholte er drei Mal, am 17. und 23. Octbr. und am 22. November. Außerdem ſpielte er noch am 25ſten October bei Gelegenheit des Benefizes einer verdienſtvollen Jubilarin, der K. Schauſpielerin Mad. Schröck (ſ. pag. 135—143. des vorjährigen Almanachs) den Paſtor Seebach in „die Jäger“, am 31ſten October den Carlos in „Clavigo“, am 5ten November den Mephiſtopheles in „Fauſt“, am 14ten den Antonio in „Torquato Taſſo“, am 28ten den Herzog Alba in „Egmont“ und am 5ten December den Marinelli in „Emilia Galotti“. Ein eigenthümliches Intereſſe erweckte es, daß der große Künſtler in dem zur hundertjährigen Jubelfeier der Einweihung des Königlichen Opernhauſes aufgeführten Feſtſpiele Friedrich den Großen repräſentirte, deſſen Reiterſtatue, wie ſie ſpäter unter den Linden aufgeſtellt werden ſoll, am Schluſſe

des Feſtſpiels, von bengaliſchem Feuer beleuchtet, im Hintergrunde der Bühne ſichtbar wurde. Schärfer blickende Beobachter wollten ſchon ſeit der Rückkehr Seydelmann's bemerkt haben, daß ſein phyſiſcher Zuſtand mehr als je zu ernſtlichen Beſorgniſſen Veranlaſſung gäbe, und ſie waren leider nicht im Irrthume geweſen. Der Körper war gebrochen, und er wollte dem noch ſo willigen, nach neuem Schaffen im Gebiete der Kunſt dürſtenden Geiſte nicht ferner dienſtbar ſein. Bei dem Mittageſſen der Schleſier, zu welchem ſich auf ſeine, von Holtei's und Beckmann's Anregung 166 Landsleute am 4. Dezember 1842 im Hôtel de Russie zuſammenfanden, erſchien Seydelmann zum letzten Male im fröhlichen geſelligen Kreiſe. Die von ihm gehaltene, eben ſo von heiterer Gemüthlichkeit, als von aufrichtigem Patriotismus zeugende Tiſchrede, die Manches zur nähern Charakteriſtik des Künſtlers beiträgt, wurde mit allgemeinem, freudigem Zuruf aufgenommen *).

Einen vollen Monat mußte nun Seydelmann wieder im Krankenzimmer verleben. Nach künſtleriſcher Wirkſamkeit ſich feurig ſehnend, glaubte er ſich gekräftigt genug, dieſe am 9ten Januar 1843 wieder beginnen zu können. Er ſpielte an jenem Abende den Wellenberger in dem Iffland'ſchen Schauſpiele „die Advocaten", eine Rolle, die ſeit ſeinem erſten Gaſtſpiele nicht von ihm geſehen worden war. Leider war mit dieſem Auftreten ſeine dramatiſche Laufbahn für immer abgeſchloſſen, und von dieſer Zeit an nahm der Künſtler nur noch als ein von

---

*) Sie iſt in der den Künſtler und ſeine Leiſtungen mit warmer Anerkennung würdigenden Brochüre „Carl Seydelmann, Blätter für Freunde und Verehrer des Verewigten", (Berlin, Voß'ſche Buchhandlung), pag. 21—23 enthalten.

der Kunſt und der Welt Scheidender die öffentliche Theilnahme in Anſpruch. Seydelmann muß während ſeiner nun noch länger als zwei Monate dauernden Krankheit fürchterlich gelitten haben, nicht ſowohl am Körper, als vielmehr am Geiſte, weil dieſer, trotz des phyſiſchen Unvermögens, fortwährend nach Beſchäftigung in dem ihm ſo lieb gewordenen Berufe drängte. Die Aeußerung, welche er, ſchwer krank, zu einem ſeiner würdigſten Collegen, dem Regiſſeur W., that: „Das alſo, lieber Freund, iſt der Endpunkt meines mühſam durchgequälten Künſtlerlebens“ thut dies mehr als manches Andere unwiderleglich dar. — Sehr gern ſprach Seydelmann während ſeines Siechthums über Gegenſtände der dramatiſchen Kunſt, und beſonders geiſtreich über die Rolle des Jago in dem bei der Königlichen Bühne eben zur Darſtellung vorbereiteten „Othello“ von Shakespeare. Der Künſtler hatte dieſen Charakter nach allen Richtungen hin aufs gründlichſte durchdacht, und wollte in demſelben eine Leiſtung hinſtellen, welche alle die bisher von ihm geſehenen noch übertreffen ſollte. — An ſeinem Schmerzenslager ſtanden ihm der Königliche Schauſpieler Hr. Bethge, der in dem Künſtler ſein hohes Vorbild und einen freundlichen Rathgeber ehrte, und ſein langjähriger Freund Carl von Holtei treulich zur Seite. Rührend iſt die Schilderung, welche dieſer von den letzten Lebenstagen Seydelmann's in der Wiener Theaterzeitung entwirft, und wir räumen derſelben um ſo williger einen Platz hier ein, als wir überzeugt ſind, daß es ihrem Verfaſſer ſelbſt Freude machen wird, ſie unter den Kunſtgenoſſen ſeines tief betrauerten Freundes ſo viel als möglich verbreitet zu ſehen.

— — „Jedesmal, wenn ich Seydelmann beſuchte“, erzählt Hr. v. Holtei, „fand ich ihn ſchwächer und kränker. Im Laufe des Geſprächs belebte er ſich ſcheinbar, that ſich Gewalt an, und wollte durchaus nicht ſo krank er-

ſcheinen, als er wirklich war. Sehr gerne ſchien er es zu vernehmen, wenn man ſeinen Hindeutungen auf nahes Ende derb und entſchieden widerſprach. Geſchah das, ſo konnte er auf Viertelſtunden froh und geſprächig werden. Jedesmal aber, wenn einer der Wenigen, deren Beſuch er anzunehmen pflegte, ihn verlaſſen hatte, ſagte er mit tiefem Seufzer: „„Gott ſei Dank, wieder einmal Komödie geſpielt!““

„Mit den Seinigen, die ihn unermüdet treu pflegten, ſprach er ehrlich, und traf Anordnungen für die Zukunft. In dieſen rührenden Unterhaltungen hat er ihnen auch zur heiligen Pflicht gemacht, ſeinen ſchriftlichen Nachlaß, hauptſächlich aber ſeine Rollen*), keinem menſchlichen Auge zugänglich zu machen. „„Ich bitte Euch, — ja ich befehle!““ ſagte er, mit drohendem Blicke, „„daß Niemand als meine Frau und mein Sohn davon Kenntniß erhalte.““

„Was ich bei ſeinen Lebzeiten zufällig von den mit ſeiner ſchönen Handſchrift geſchriebenen und mit ſeinen Anmerkungen reichlich verſehenen Rollen und Büchern bemerkte, erklärte mir dieſen Befehl vollkommen. Er wußte nur zu wohl, daß man ihn kleinlicher Detailkrämerei im Ausſtudiren und Einſtudiren anklagte, und fürchtete nun, man möge nach ſeinem Tode dieſes ſein Handwerkszeug, wie er es nannte, ungeweihten, vielleicht ſpöttelnden Neugierigen preisgeben. Aus dieſem Geſichtspunkte hatte er leider Recht. Andererſeits iſt es ein großer Verluſt für die Kunſt, für die ſogenannte Schauſpielkunſt, die eigentlich keine iſt, weil ſie willkürlich umhertappt, und in deren

*) Es verſteht ſich von ſelbſt, daß hier nicht diejenigen Exemplare ſeiner Rollen gemeint ſind, die er von der Direction empfing, und die natürlich wieder abgeliefert werden müſſen; vielmehr nur diejenigen, die er wichtig und würdig fand, ſie zum Studiren ſelbſt abzuſchreiben.

Finſterniſſen Seydelmann's Rollen-Inſchriften ein ſchöner Leitſtern geworden wären für jeden Jünger, der es redlich mit ſich und der Sache meint."

„Wenn er nicht an den Tod dachte, in ſeinen letzten Tagen, ſo dachte er an Schleſien, „„an unſere liebe Heimat,"" wo er im Sommer zu wandeln meinte. — Nun denn, er hat es erreicht: in der Heimat iſt er."

— — „Die Aerzte gaben keine Hoffnung mehr. Einer derſelben hatte mich gleichſam ermächtigt, Seydelmann's Angehörigen offen zu ſagen, daß in den nächſten Tagen ſein Ende bevorſtände, und ich hatte mich dieſes ſchmerzlichen Auftrages am Mittwoch, ſo gut ich konnte, entledigt. So trat ich Donnerſtag, den 16ten März, Nachmittag gegen 5 Uhr, in ſeine Wohnung, in demſelben Augenblicke, wo die Schweſter mit den Worten: „„Er ſtirbt uns unter den Händen, lauft nach Aerzten!"" aus dem Krankenzimmer ſtürzte. Ein Bote wurde abgefertigt, und ich folgte der Weinenden, die unterdeß eiligſt die Spuren ihrer Thränen zu verwiſchen ſuchte, durch den hellen, freundlichen Saal, wo ſein Bild in Lebensgröße eine Wand ſchmückt, in das dunkle, traurige Gemach, ſonſt ſein Arbeits- und Studirzimmer, jetzt ein Marterort, in welchem der leidende Freund lange, ſchwere Tage, und ach! noch längere Nächte verſtöhnte. Welch ein Bild des Jammers! Die peinigende Unruhe, Kranken dieſer Art ſo eigen, wenn ſie im Kampf mit dem Uebel, das ſie zu erſticken droht, nach Luft ringen, hatte jetzt eben wieder den Zuſtand des ſonſt gefaßten und haltungsvollen Mannes zur Verzweiflung geſteigert. Trotz der, einem neunwöchentlichen Krankenlager entſprechenden Schwäche, die ihn darnieder hielt, hatte er ſich jetzt gewaltſam ermannt, im Bette emporgerichtet, ohne Unterſtützung, und ſchrie nach Beiſtand. „„Menſchen her, mehr Menſchen!"" rief er angſtvoll, daß es uns ins Herz ſchnitt, „„Hülfe herbei! Sie iſt höchſt nothwendig!"" — Es klang ein

eigenthümlich furchtbarer Accent aus dieſen abgeriſſenen Worten.“

„Sein Hausarzt, unſer Landsman Dr. Braun, der ihn früher ſchon einige Male durch Fleiß und Kunſt und Liebe vom Rande des Grabes zurückgezogen, kam augenblicklich, wie er ſtets bei jedem Rufe, auch in tiefſter Nacht gethan, ſprach einige tröſtliche Formeln aus, denen man wohl anhören konnte, daß ſie aus einem betrübten und muthloſen Herzen drangen, verſchrieb ein Linderungsmittel, und ging erſt, nachdem wieder Beruhigung eingetreten war. Der Kranke ſank völlig erſchöpft auf ſeine Kiſſen zurück, und unterbrach die ihn umgebende Ruhe nur durch einzelne Klagen oder durch Aeußerungen, die, obwohl mit ſchwacher, ſtammelnder Zunge geſprochen, immer voll von Sinn und durchaus gewählt waren, in ſeiner ihm eigenen zierlichen Art und Weiſe.“

„Er deutete mir durch eine ſchwache Bewegung ſeiner linken Hand an, daß ich ihm die meinige reichen ſollte. Als ich ihm hierauf ſagte, ich wäre, nur eben erſt gekommen, durch und durch erkältet, und meine Hände zu erſtarrt, um einen Kranken anzufaſſen, erwiderte er, indem er ſeine Linke zurückzog: „„Es mag allerdings nicht angenehm ſein, das ſterbende Leben zu berühren.““ Ich kann nicht beſchreiben, welchen ſchmerzlichen Eindruck mir das machte. Und ich gab mir alle Mühe, meine Finger ſchnell zu erwärmen. Als dies endlich gelungen war, ergriff ich die mir dargebotene Hand in ſchwachem, bebendem Drucke, den er mit Anſtrengung erwiderte, und mich dabei lange durchdringend anſah. Offenbar erwartete er von mir, wie er oft aus meinem Munde gehört hatte, ein heiteres Wort der Zuverſicht auf ſeine Geneſung. Aber mir wäre es in dieſem Augenblicke nicht möglich geweſen, mich zu verſtellen. Vielmehr mußte ich alle Kraft zuſammenraffen, nur meine Thränen zu beherrſchen, und ſo mag das lächelnde Angeſicht, welches ich ihm

zuzuwenden ſuchte, wehmüthig genug ausgefallen ſein. — Nach einer ſtummen, aber doch ſehr beredten Pauſe, ſchloß er ſein forſchendes Auge, und lispelte dann: „„Sie ſind ja ein unbefangener Mann; Sie ſprachen meine Aerzte; es iſt alle Hoffnung erloſchen?““

„Ich fabelte, ſo gut es gehen wollte, einige Worte von einem Kranken in der Nachbarſchaft, den gleich ihm Dr. Braun behandelte, und von dem der Letztere mir am Abend vorher wirklich erzählt hatte, daß er ihn jetzt ſchon länger als ein Jahr mühſelig erhalte.“

„Seydelmann war nicht der Menſch, der ſich durch dergleichen halbe Floskeln hätte täuſchen laſſen. Er öffnete ſein Auge noch ein Mal, um zu ſehen, was für ein Geſicht ich zu meinen erlogenen Worten machte? — Ich werde den Blick nie vergeſſen: es war, als wenn er mich durchbohren ſollte; als wollte er in meinem Herzen leſen, ob ich glaubte, was ich ihm ſagte? Ach nein, ich glaubte es nicht. Ich ſah ſein Ende nahen — und er fühlte das Nämliche; nur, daß er noch aus den Kämpfen des Todes die matte Hand ins Leben ſtreckte, als könnte er an einem grünen Zweige ſich feſtklammern. Er hätte ſo gern noch gelebt und gewirkt! Es lag noch ein ſo weiter, ſchöner Wirkungskreis vor ihm. Und er liebte das Leben, weil er ſeine Kunſt liebte.“

„Abermals erhob er ſeine Stimme und ſagte: „„Mein lieber Freund! ich bin Ihnen von jeher, — vielleicht mehr, als ſie glauben mochten, zugethan geweſen; und es iſt ſchön, daß Sie, der meinen Eintritt in die Künſtlerwelt geſehen, jetzt auch den Ausgang beobachten; daß Sie, der mich als Anfänger kannten, mir jetzt auf die Ferſen blicken, wo ich in meiner Vollendung ſcheide, — ſo weit es mir überhaupt möglich war, einen gewiſſen Grad der Vollendung zu erreichen.““ —

„Eine ſchauerliche Wirkung brachte es hervor, dieſe zierlich geſetzten und wohl überlegten Worte aus einem

Munde kommen zu hören, der kaum mehr die Gewalt beſaß, ſie zu bilden, und niemals habe ich einen ſo herben Gegenſatz geiſtiger Kraft und körperlicher Schwäche beobachtet. — Dieſe geiſtige Kraft täuſchte mich ſo weit, daß ich wähnte, der Kampf bis zur völligen Aufreibung der Lebenskraft müſſe mindeſtens noch vier und zwanzig Stunden dauern, und ich verabredete deshalb mit den Seinigen, daß ich heute nach Hauſe gehen, und am andern Tage wiederkehren wollte, um dann zu bleiben bis zum letzten Hauche des armen Freundes, und ihnen, als älteſter Bekannter, im ſchweren Augenblicke zur Seite zu ſtehen. Alle theilten meine Meinung, und ich ging, in der feſten Ueberzeugung, wir würden morgen noch traurige Stunden verleben, ſchmerzliche für ihn! — Als ich aber am Morgen des Freitags, gerüſtet zu den letzten Liebesdienſten, doch mit banger Seele, vom Mitgefühl und Betrübniß bedrückt, über den weiten Platz ging, an dem ſeine Wohnung liegt, da ſah ich ſchon aus der Ferne die Fenſter des Krankenzimmers offen ſtehen, und mit den herausflatternden Vorhängen ſpielte der kalte Wind. Gott ſei Dank, rief ich aus, er hat es überſtanden!"

„Bald nachdem ich ihn verlaſſen, war er ruhiger geworden; kein Ausbruch der Angſt hatte ihn mehr gequält; immer ſchwächer und ſchwächer athmend, hatte er abwechſelnd geſchlummert, und am 17ten März früh um fünf Uhr war er ſtill und regungslos zur Leiche geworden!"

„Da ſtanden wir nun vor dieſer Leiche! Draußen tobte der Lärm des geräuſchvollen, bunten Lebens, und drang mit dem blendenden Lichte der zweifelhaften Märzſonne durch die Fenſter, die ſo lange ſorgſam verſchloſſen gehalten worden gegen Luft und Licht! Eine Leiche mußte er werden, daß Luft und Licht ihn wieder berühren durften!"

— — „An ſeines letzten Tages Morgen beſuchte ihn

ſein ehemaliger Chef, des Grafen Redern Excellenz, den ich von der nahe bevorſtehenden Auflöſung des Kranken unterrichtet hatte. Er war dem Künſtler ſtets ein wohlwollender Gönner und Freund, und hat es auch über's Grab hinaus noch bewieſen.“

— — „Auf den Jago in „Othello“ war ſein Sinn noch mit dem nie erlöſchenden Feuer ſeiner künſtleriſchen Begeiſterung gerichtet, und ihn als das Reſultat vieljähriger Studien dem Berliner Publikum vorzuführen, ſein heißeſter, ſein letzter Wunſch: „„Nur das noch!““ ſagte er manchmal, wenn ich bei ihm allein ſaß, und wiſchte ſich dann, kopfſchüttelnd, und mit den Worten: „„Mein lieber Holtei, es iſt doch recht betrübt!““ — die Thränen aus den Augen.“

„Bei unſerm Feſte der Schleſier, welches er mit Beckmann und mir im Vereine leitete, erſchien er zum letzten Male unter Menſchen. Er zwang ſich zu einer milden Heiterkeit, die Viele täuſchte, hinter der aber, für mich, das Antlitz des Todes ſichtbar wurde. Meine näheren Freunde können es mir bezeugen, daß ich ihn ſchon damals für verloren hielt.“

„Die letzten Worte, die Seydelmann auf der Bühne geſprochen, lauten ſo: „„Wenig ſchreiben, viel thun; wenig Geld, viel Ehre und frommer Sinn; ſelten das Corpus juris gefragt, — oft das Herz, — allezeit die Todesſtunde. Freund, dann ſollen ſie bei der Todtenparade zwei Federn kreuzweiſe über unſern Sarg legen; die bedeuten dann ſo viel, wie zwei Heidendegen.““

„In dieſem Sinne haben wir ihm eben dieſe letzte Rolle auf den Sarg gelegt. Auf dem Titelblatte ſtand zu leſen: „„Die Advokaten““ von Iffland. Wellenberger, Hr. Devrient. (Bei Devrient's Namen hatte Seydelmann ein Kreuz gemacht.) Und unter dieſem von der Hand des Regiſſeurs: Herr Seydelmann.“ Da hatten wir auf einem Blatte: Iffland,

Devrient, Seydelmann, und auf den Sarg ſchaute P. A. Wolff's Büſte, von einem Lorbeerkranze umwunden."

So weit die Mittheilung des Hrn. v. Holtei. — Bei der Obduktion der Leiche Seydelmann's fand man die Leber völlig zerſtört, die Gallenblaſe ſehr ausgedehnt, und das mit Waſſer angefüllte Herz faſt um das Doppelte ſeiner normalen Größe erweitert.

Am 21ſten März Vormittags wurde Seydelmann's Leiche zur Ruheſtätte geleitet. Vor dem Trauerhauſe war's ein Anblick, als hätte ſich die Einwohnerſchaft einer ganzen Stadt verſammelt; im Hauſe ſtanden die Leidtragenden dicht gedrängt, und, wohin man blickte, überall Männer, die ſich Ruf erworben, und nun einem Meiſter ſeiner Kunſt den letzten äußern Zoll darbringen wollten, ihm, dem dauernde Erinnerung gewiß iſt bei Jedem, der ein tiefumfaſſendes Streben zu würdigen weiß. Keine Kunſt, keine Wiſſenſchaft, die in Denen, welche den Sarg umſtanden, und die zum Theil als Deputationen der Kunſtanſtalten erſchienen, nicht ihren geſchätzten Stellvertreter gefunden hätte; vollzählig (voran ihr ehemaliger und ihr jetziger Chef) ſeine Kunſtgenoſſen, und der Ausdruck des ſchwer empfundenen Verluſtes ringsum. Gegen 11 Uhr ſetzte ſich der faſt unüberſehbare Zug, an der Spitze ein Muſikchor, Choräle vortragend, in Bewegung, vom Dönhofsplatze durch die Leipziger Straße, in die Friedrichsſtraße einbiegend, hin nach dem neuen Kirchhofe der katholiſchen Gemeinde, auf dem ganzen Wege links und rechts von Menſchenreihen umgeben, die an der Ruheſtätte ſelbſt und draußen ſich in Schaaren drängten. Auf dem Gottesacker angelangt, wurde der einfache, nur mit Flor umwundene ſchwarze Sarg, auf dem ein Lorbeerkranz und Seydelmann's letzte Rolle (Wellenberger in Iffland's „Advokaten"), in der er am 9ten Januar aufgetreten, befeſtigt waren, zur offenen Gruft getragen, wo ihn die

K. Chorſänger mit dem Choral „Jeſus meine Zuverſicht" empfingen. Dieſem Choral ſchloß ſich der Geſang: „Im Arm der Liebe ruht ſich's wohl", von Winter, von den Herren Bader, Mantius, Gehrer und Bötticher vorgetragen, an. Hierauf folgte die Einſegnung der Leiche nach dem katholiſchen Ritus und der Choral „Raſch tritt der Tod den Menſchen an" von Schiller und B. A. Weber. Nachdem dieſe Töne verhallt waren, ſprach der Kapellan Hr. Majunke eine herzliche Rede, voll chriſtlichen Geiſtes, zugleich hindeutend auf den Werth des Entſchlafenen, der abgerufen ward in den Jahren männlicher Kraft, da noch eine reiche Zukunft auch im irdiſchen Leben für ihn zu hoffen war, in welcher er Tauſende noch hätte erheben können, wie er ſie oft erhoben hat zu inniger Erkenntniß und Bewunderung des Schönen in der Kunſt, dem auch ein von Gott ſtammender Geiſt innewohnt. An die Rede ſchloß ſich zum Schluſſe der Geſang: „Auferſtehn, ja auferſtehn wirſt du ꝛc.," wie die frühern Geſänge, die Erſchütterung mehr noch aufregend, ſie aber mit Milde durchdringend, ſo daß ſich hier Männer der Thränen nicht erwehren konnten. Wie nun Alle, dem Vorgange des fungirenden Geiſtlichen folgend, mit der Handvoll Erde dem Unvergeßlichen ſein Lager, von wo er eingeht zum ewigen Morgen, hatten bereiten helfen, verließ es Keiner, der nicht mehr mit ſchmerzlicher Geberde als mit dem ihm verſagenden Wort ſeine Theilnahme den Freunden zu erkennen gab, und innen betrachtend der Sterblichen Loos ſich heimwärts wandte, — was im höheren Sinne geſchehen bei dem Entſchlafenen, über den nur der Friede des Himmels waltet, und der Allen ein unveräußerliches Erbe hinterläßt: das Andenken ſeines Werthes, deſſen Kraft als Vorbild gelten wird immerdar.

Seidelmann hinterläßt eine Wittwe, Luiſe geb. Fuchs und einen Sohn, Wilhelm, zur Zeit als Sänger und Schauſpieler beim Stadttheater zu Breslau ange-

ſtellt. Für die Zukunft der Erſteren hat der Verſtorbene, wie bei ſeinen früher abgeſchloſſenen lebenslänglichen Engagements, durch Ausbedingung einer Penſion geſorgt.

Bald nach der Beſtattung Seydelmann's vereinigte ſich eine Anzahl von Kunſtverehrern, und zwar meiſt ſolcher, die zu dem Künſtler in näheren amtlichen oder ſonſt freundſchaftlichen Beziehungen geſtanden hatten, zur Errichtung eines Denkmals auf der Ruheſtätte deſſelben. Der Gedanke, jedem ſeiner Kunſtgenoſſen, jedem ſeiner beſondern Verehrer und überhaupt allen Freunden der dramatiſchen Kunſt Gelegenheit zu geben, die Theilnahme an dem unerſetzlichen Verluſte, welchen die letztere in dem Verſtorbenen erlitten, durch Beiträge zu bethätigen, darf unſtreitig ein ſehr glücklicher und lobenswerther genannt werden. Er ſprach ſich zuerſt durch folgende in den Berliner Zeitungen enthaltene Aufforderung aus.

„Allen Freunden und Verehrern Carl Seydelmann's."

„Nach dem Tode Carl Seydelmann's, in welchem „die deutſche Bühne einen ſo ausgezeichneten Künſtler „verloren hat, wurde von einigen ſeiner Freunde und „Verehrer der Wunſch ausgeſprochen, die Grabſtätte „des Verewigten mit einem einfachen Denkmale bezeichnet „zu ſehen. Ueberzeugt, daß dieſe Empfindung dankbaren „Andenkens auf eine weit verbreitete Theilnahme und „allgemeinen Anklang zählen dürfe, wollen die Unterzeichneten, welchen die Hinterbliebenen das ſchöne „Vorrecht ertheilt haben, die Ausführung dieſes Gedankens zu übernehmen, Alle, welche ſich an Seydelmann's Darſtellungen erfreut haben, zu Beiträgen „auffordern, wie ſolche dem Zwecke eines prunkloſen, „aber bleibenden Gedächtniſſes entſprechen.

„Wir erſuchen die löblichen Redactionen der Zeitun-
„gen und Journale, dieſer Aufforderung ihre Spalten
„zu öffnen und etwaige Beiträge entgegenzunehmen,
„wozu gewiß auch die geehrten Buch- und Kunſthand-
„lungen bereit ſein werden. Sollten ſich Verehrer des
„Verewigten, Bühnenvorſtände und Kunſtgenoſſen in
„Orten, wo er gelebt und gewirkt, dieſer Mühe ſelbſt
„unterziehen, ſo würde dies unzweifelhaft unſerm Un-
„ternehmen am förderlichſten ſein. Die einzelnen Samm-
„lungen werden von der Buchhandlung Duncker und
„Humblot in Empfang genommen werden, welche ſich
„insbeſondere, eben ſo wie die Expeditionen der Haude-
„und Spener'ſchen und der Voßiſchen Zeitung, er-
„boten haben, Beiträge zu ſammeln.

„Am Schluſſe der Sammlung werden die Beiträge
„bekannt gemacht, und über ihre Verwendung Rechnung
„gelegt werden.

„Berlin, den 1. Mai 1843."

(gez.) „Graf Redern.	S. H. Spiker, k. Bibliothekar.	Kiß, Profeſſor.
„Teichmann, „Hofrath.	Weiß, Regiſſeur.	Carl Duncker, Buchhändler."

Deutſchland übereilt ſich eben nicht, gegen ſeine großen Todten dankbar zu ſein, und ſie durch Monumente zu ehren; dieſem freilich harten Ausſpruche gemäß ſcheinen auch die Beiträge für Seydelmann's Denkmal ausgefallen zu ſein, denn noch iſt ſeine Ruheſtätte unbezeichnet, und man hört noch von keiner Veranſtaltung, jenen löblichen Gedanken ſelbſt auf die beſcheidenſte Weiſe zur Ausführung zu bringen. Bald werden Wind und Wetter die

Spur des Hügels getilgt haben, unter welchem die Hülle eines ſo weit greifenden Geiſtes ruht, und vielleicht wird man ſpäter Seydelmann's Grab eben ſo vergebens ſuchen, wie das Mozart's auf dem St. Marxer Friedhofe in Wien. Damit nicht Deutſchland einen ähnlichen Vorwurf auf ſich lade, haben wir der obigen Aufforderung in dieſem Buche Raum gegönnt, denn vielleicht bewegt ſie nachträglich manchen Theaterfreund, oder einen und den andern ſeiner Kunſtgenoſſen zu einem Beitrage, und die rühmliche Abſicht der ſechs Ehrenmänner, welche die Aufforderung erließen, kann dann doch noch erfüllt werden. Es iſt, einem bekannten, vielfach angewendeten Worte zufolge ja nur „die Nachwelt, welche dem Mimen keine Kränze flicht;“ hier aber würden die Zeitgenoſſen, die Mitwelt eines ausgezeichneten dramatiſchen Künſtlers in der Anerkennung ſeiner Verdienſte ſich läſſig zeigen, und die ohnehin ſchon ſtrenge Sentenz des Dichters müßte alsdann in folgenden Inſtanzen unfehlbar noch geſchärft werden. —

Als Menſch erfreute ſich Seydelmann der hohen Achtung Aller, die mit ihm in ganz nahe Berührung kamen; Solchen, die ihn nur oberflächlich kannten, iſt dagegen ſein Charakter oft nicht in ganz günſtigem Lichte erſchienen. Er war gemeſſen, zurückhaltend, oft ſchroff, und kam das Geſpräch auf Verhältniſſe und Gegenſtände, die ſeiner Anſicht nach dem Gedeihen ſeiner Kunſt hinderlich waren, von Sarkasmen überfließend. Hatte ſich ihm aber Jemand nach längerer Prüfung hinreichend bewährt, fand er wahren Antheil an ſich und der Kunſt, für die er glühend begeiſtert war, ſo ſchloß ſich ſein ganzes Herz auf, er war hingebend in ſeltener Weiſe, und es hielt der Freund am Freunde unter allen Umſtänden treulich feſt. Daß Seydelmann manche Dinge ſchwärzer ſah, als ſie wirklich waren, daß er verſchloſſen und unzugänglich oft auch gegen Diejenigen war, die ihm mit Freundlichkeit

und Wohlwollen entgegen traten, erklärt ſich zum Theil aus ſelner körperlichen Diſpoſition, und bereits oben haben wir uns hierüber näher ausgeſprochen. Für die Leiden und die Noth ſeiner Mitmenſchen legte Seydelmann ein aufrichtiges Mitgefühl an den Tag, und wie gern er geneigt war, dies Mitgefühl auch zur That werden zu laſſen, beweiſt die Bereitwilligkeit, mit der er zum Beſten der Armen dramatiſche Vorleſungen hielt, und überhaupt für wohlthätige Zwecke mit ſeinem reichen Talente wirkte.

Trefflich ſchildert E. Beurmann in ſeinem „Almanach der deutſchen Bühne auf das Jahr 1835 (Frankfurt bei J. D. Sauerländer) das Benehmen Seydelmann's, und wir könnon nicht umhin, dieſe intereſſante Schilderung, die ſich auch während des ganzen Aufenthaltes des Künſtlers in Berlin als eine vollkommen richtige erprobt hat, noch hierher zu ſetzen.

„Seydelmann iſt," ſagt Beurmann, „in ſeinem Benehmen zurückhaltend, düſter und abgeſchloſſen, und nur da, wo er einem Menſchen im wahren Sinne des Wortes zu finden glaubt, ſchmilzt die glatte Convenienz, mit welcher er ſich umhüllt, und das Herz thaut auf, der Frühling ſeiner Seele tritt ins Leben. So zurückhaltend wie er Anfangs iſt, ſo offenherzig und vertrauungsvoll äußert er ſich ſpäterhin, wenn er fand, was er ſuchte. Frankfurt, welches ihn mit Lorbeeren überſchüttete und mit dem enthuſiaſtiſchſten Beifall huldigte, ſah ihn nie an der Table d'hôte ſeiner Gaſthäuſer, wie in öffentlichen Geſellſchaften; nur gedrungen folgte er mehreren Einladungen zu freundſchaftlichen Privatcirkeln. Bei ſeiner Ankunft in Frankfurt bezog er ſofort eine Privatwohnung, und verharrte daſelbſt bis zu ſeiner Abreiſe. Er ſcheint einestheils dem von Iffland und andern großen Männern aufgeſtellten Grundſatze treu zu ſein, daß der darſtellende Künſtler ſo wenig als möglich im Alltagsleben

Digitized by Google

verkehren müſſe, damit die Kunſtgebilde, die er biete, nicht durch den Einfluß deſſelben leiden mögen, und rein und fleckenlos, im poetiſchen Glanze, erſtrahlen. Anderntheils aber mögen den Künſtler bittere Erfahrungen, die er im Schauſpielerleben — das mehr, wie jeder andere Wirkungskreis, geeignet iſt, den Egoismus herauszukehren und kleinlicher Intrigue, mit einem Worte den Negativitäten des Menſchen einen Spielraum zu bieten — zu dieſer Zurückgezogenheit bewogen haben. Es iſt ſeit Diogenes noch nicht beſſer geworden im Weltall, und man bedarf noch der Laterne, um Menſchen zu finden. Deshalb kann man eine ſolche Zurückgezogenheit nicht einer menſchenfeindlichen Stimmung zuſchreiben. Dieſe beſeelt Seydelmann durchaus nicht; wo er ein Herz findet, da hat er auch ein Herz entgegenzuſetzen, und wahrlich! Niemand wird bei einem Herzensanstauſche mit ihm ärmer werden. Geiſt und Herz ſind eng verbunden, jener kann wenigſtens nicht ohne dieſes beſtehen, und am Ende wird man auch dieſes mit jenem ſtets vereint finden. Ein edles, wahrheitdurchdrungenes Herz iſt nie ohne Geiſt. — Seydelmann hat ganz und gar jenen ſcharfen, durchdringenden Geiſt, der zur treuen Darſtellung des menſchlichen Charakters durchaus erforderlich iſt. Er könnte ohne ihn unmöglich in das Seelenlabyrinth ſo tief eindringen, wie er ſolches thut, geſchweige denn, es verſinnlichen, es bis auf die zarteſten Nüancen beleben. Man muß ihn reden hören, um den Beweis zu erhalten, welche pſychologiſch treffende Anſichten und Urtheile er über den Charakter des Menſchen überhaupt aufſtellt: die Welt und die Menſchheit in ihren verſchiedenartigſten Verzweigungen liegen ſeinem geiſtigen Auge vor, es wird Seydelmann nicht leicht etwas Neues, Unerhörtes über die menſchliche Natur zukommen, er verſteht Alles zu deuten, und unter die gehörige Rubrik des allgemeinen Menſchencharakters zu bringen. Daraus erklärt ſich die hohe Wahrheit ſeines

Spiels. — — Seydelmann hat es ſich zum Grundſatze gemacht, keinen Recenſenten — wenigſtens vor ſeinem Gaſtſpiele, oder während deſſelben — zu beſuchen, oder aufzuſuchen. Er vermeidet es, kunſtſtolz wie er iſt, und wie er es mit Fug und Recht ſein kann, der Kritik auch nur durch den entfernteſten Verſuch Schranken zu ſetzen, und die Unpartheilichkeit zu beeinträchtigen.“ — —

Eine Charakteriſtik Seydelmann's als Künſtler dürfte hier freilich noch zu geben ſein, und Manche werden dieſe vielleicht auch erwarten. Allein wir würden Eulen nach Athen tragen wenn wir zu dem vielen Trefflichen und Gediegenen, was bereits über den Künſtler geſagt worden iſt, noch Mehreres fügen wollten, vielleicht ohne eine neue Anſicht aufſtellen zu können. Es iſt kaum über einen Künſtler eine ſo reiche Literatur vorhanden, wie gerade über Seydelmann; Spindler, Gutzkow, Beuermann, Varnhagen von Enſe, Eduard Gans, Carl von Holtei, Rötſcher, Lewald und viele Andere haben ihr Talent dem Künſtler gewidmet, ſein Mephiſtopheles iſt in einer eigenen Brochüre von Röſe beurtheilt worden, und das Allgemeine Theaterlexikon enthält im dritten Hefte ſeines ſechſten Bandes die neueſte, ſehr ins Detail gehende, trefflich geſchriebene Biographie Seydelmann's. Sein Ziel war die Wahrheit, und dieſe ſtets mit dem Schönen im innigſten Einklange zur Anſchauung zu bringen, ſein unabläſſiges Beſtreben. Dies Ziel hat er erreicht, dies Streben iſt ihm gelungen, und kaum können wir beſſer ſchließen, als mit folgenden Verſen Göthe's, die das, was Seydelmann wollte und vollbrachte, ſo deutlich ausdrücken, als hätte der große Dichter unſern Künſtler im Sinne gehabt:

Wie Natur im Vielgebilde
Einen Gott nur offenbart,

So im weiten Kunſtgefilde
Weht ein Sinn der ew'gen Art;
Dieſes iſt der Sinn der Wahrheit,
Der ſich nur mit Schönem ſchmückt
Und getroſt der höchſten Klarheit
Hellſten Tags entgegenblickt.

* *

Digitized by Google

Johanna Lami,

geb. Göcking,

geboren in Berlin den 31. July 1791, geſtorben in Riga den 21. Februar 1843.

Wenn es für die Nachgebliebenen überhaupt eine Pflicht der Pietät iſt, das Andenken der vorausgegangenen, verdienſtvollen und ausgezeichneten Zeitgenoſſen der Nachwelt aufzubewahren und ſo treu als möglich zu überliefern, ſo dürfte das in Beziehung auf den Schauſpieler wohl noch in einem höheren Grade Geltung gewinnen, da ſein Wirken, ſo trefflich es auch immer ſein, ſo rege und allgemeine Anerkennung es auch immer finden mag, dennoch nur zu ſchnell aus dem Gedächtniſſe der bewegten Menge verſchwindet. Gegen keinen Stand, gegen kein Individuum iſt man ſo undankbar, als gegen den Schauſpieler. Alle Trefflichkeit ſeiner Leiſtungen in dem Zeitraum der ausgebildeten Kraft und Intelligenz iſt vergeſſen, ſobald die Hand des Greiſenalters die Scheitel des Künſtlers berührte, ſein Auge trübte, ſeinen Rücken krümmte. Man gedenkt nicht mehr deſſen, was er einſt war, welchen Genuß er uns damals bereitete, man legt ihn gleichgültig bei Seite, wie das Kind ſein Spielzeug,

deſſen Farben verblichen oder abſplitterten, und das eben deshalb im Laufe der Zeit ſeinen Reiz eingebüßt hat. Ueberdauert jeden andern Künſtler ſein Werk, mit dem Schauſpieler ſtirbt, verſinkt das ſeine, und er iſt — wenn er ein höheres Lebensalter erreicht — mehr als jeder Andere, dazu verurtheilt, ſeinen Ruhm zu überleben, ſich ſelbſt zu bedauern. Mehr noch als von den Männern gilt das von den Frauen, die noch überdieß auf der Bahn zum entblätternden Alter weit geſchwinder fortſchreiten. Darum iſt der Schauſpieler glücklich zu preiſen, deſſen Lebensziel mit der äußerſten Schranke ſeiner Kunſtentwickelung zuſammenfällt.

Das Letztere war der Fall mit der trefflichen Künſtlerin, deren Andenken dieſe wenigen Blätter gewidmet ſind, als ſchmuckloſes Zeichen deſſen, wie daſſelbe hier ungetrübt fortlebt.

Johanna Lami, geborne Göcking, aus einer geachteten und angeſehenen Familie in Berlin ſtammend, vermählte ſich mit Herrn Lami, und dieſe Verbindung führte ſie dem Theater zu. Die Ehe, aus der zwei Söhne die Mutter überleben, ſcheint nicht glücklich geweſen zu ſein, wenigſtens lebten die Eheleute ſeit Jahren getrennt, und die nun verſtorbene, wackere Künſtlerin hatte nach der Trennung von ihrem Manne ihren früheren Familiennamen wieder angenommen. Nachdem ſie an mehreren bedeutenden Bühnen des Auslandes mit Glück gewirkt und ſtets der allgemeinſten Anerkennung ſich erfreut hatte, wurde ſie im Herbſte des Jahres 1837 durch Herrn von Holtei, der damals die Direction des rigaiſchen Stadttheaters übernommen hatte, an das neubegründete Kunſtinſtitut berufen. Es war eine ſchöne Zeit für die Bühne in Riga. Durch das Zuſammenwirken ſo vieler bedeutenden Talente bildete ſich unter der Leitung einer erfahrenen umſichtigen Regie ein Enſemble, wie es auch bei berühmten Theatern nicht zu den alltäglichen Erſcheinungen ge-

hört, und das ſelbſt minder bedeutenden Werken eine tiefere Wirkung, einen nachhaltigeren Beifall zuwandte. — Zu den Notabilitäten der neuen Bühne gehörte auch Madame Göcking. Gleich ihr erſtes Debüt, die Nachbarin in dem drolligen Luſtſpiel: „Das war ich,“ von Huth, erregte die größte Aufmerkſamkeit, erwarb der Darſtellerin den allgemeinſten Beifall. In der That war dies auch eine wahrhaft geniale Leiſtung, um ſo bewundernswürdiger, je enger der Rahmen iſt, in welchen der Dichter ſein Bild faßte. Fortan wirkte ſie an der rigaiſchen Bühne auf eine Weiſe und in einem Geiſte, die ſie bald zum allgemeinen Liebling des Publikums im wahren Sinne des Wortes machte, und dieſe Gunſt, weit entfernt, durch Zeit und Gewohnheit abzunehmen, ſteigerte ſich mit jedem Tage dergeſtalt, daß ihr bei jeder Gelegenheit die unzweideutigſten und ſchmeichelhafteſten Beweiſe des Beifalls und der Anerkennung in ſo reichem Maaße gezollt wurden, wie es bei dem rigaiſchen Publikum, das eher zu den ruhigen und kalten gezählt werden muß, die ſich gegen jede Begeiſterung ſträuben und verwahren, kaum ein zweites Beiſpiel geben dürfte. In der That verdiente aber auch Madame Göcking eine ſolche Auszeichnung vollkommen. Sie war eine durchaus gebildete, geniale Künſtlerin, und dürfte in ihrem Fache auch an den größten deutſchen Bühnen nur wenige ebenbürtige Rivalinnen haben, ſchon darum, weil die Klage über den Mangel an tüchtigen Schauſpielerinnen für das Fach der komiſchen Alten eine ziemlich allgemeine iſt. Madame Göcking's Humor war ſo unerſchöpflich reich und lebensfriſch, ihre Auffaſſung ſtets ſo wahr und erſchöpfend, die Ausführung ſo harmoniſch, und von einer ſo echten Komik durchdrungen, daß jeder von ihr dargeſtellte Charakter ſich als ein vollkommen abgerundetes und in ſich abgeſchloſſenes Ganze geltend machte. Mochte ſie denn auch mitunter, im Bewußtſein der ihr inwohnenden ungewöhnlichen Kraft und echten

Genialität, den einen oder den andern komiſchen Charakter auf die Spitze ſtellen, immer doch geſchah es mit einer ſo ſichern Beherrſchung ihrer Mittel und der Situationen, mit einem ſo geiſtvollen Studium der Natur, und endlich mit einem ſo klaren Bewußtſein, daß ſie, weit entfernt, dabei etwas zu wagen, ſtets in den Schranken des Wahren und Aeſthetiſchen blieb, und eigentlich Verfehltes nie zur Anſchauung brachte. Und in ſolch beneidenswerther Kraft geiſtiger und künſtleriſcher Eminenz ſchied ſie von der Bühne, nachdem ſie noch in ihrer letzten Rolle das Publikum zu dem lauteſten Beifall hingeriſſen hatte. Sie fühlte ſich damals ſchon unwohl, kämpfte aber dies Gefühl nieder, um keine Störung im Repertoire zu veranlaſſen. Den Rath wohlgeſinnter Freunde, ſich für einige Zeit Ruhe zu gönnen, damit ihr aufgeregtes Nervenſyſtem nicht ein ernſtes körperliches Erkranken herbeiführe, wies ſie ſcherzend zurück, und doch ſollte die Beſorgniß der Freundſchaft nur zu bald in traurige Erfüllung gehen! Sie erkrankte wenige Tage nach jener Vorſtellung mit allen Symptomen eines gefährlichen Nervenfiebers, das am 21. Februar 1843 ihrem Leben ein Ende machte. Ihr Verluſt iſt für die Bühne zu Riga geradezu unerſetzlich.

Auch die bürgerlichen und ſocialen Verhältniſſe der Verewigten hatten ſich hier, und zwar ſchon ſehr bald nach ihrem Erſcheinen in Riga, außerordentlich angenehm geſtaltet. Von ihren Kunſtgenoſſen und allen Denen geachtet, die zu der Bühne in irgend einer näheren Beziehung ſtanden, öffneten ſich ihr bedeutende, gebildete Familienkreiſe, die ſie mit Freundlichkeit aufnahmen, ſie mit Herzlichkeit dauernd feſſelten, und ihren Tod tief und ſchmerzlich empfanden. In welchem Grade ſie die allgemeinſte Achtung und Liebe genoß, ſprach ſich auch bei ihrer feierlichen Beſtattung aus der St. Petri Kirche, am 2. März 1843, nicht blos durch die ſehr zahlreiche Verſammlung von Leidtragenden, unter denen man ſowohl die

Glieder des Theater=Comités, als auch mehrere Perſonen aus den höchſten Ständen bemerkte — nicht blos durch das große Gefolge bis zum Grabe, trotz des abſcheulichſten Wetters, ſondern mehr noch und ergreifender durch die tiefe, innige Rührung aus, die bei allen Anweſenden ſich ungeheuchelt kund that. Die tief ergreifende, einfache Trauerrede des hochverdienten Predigers, der ſchöne Geſang in der Kirche, von dem Opern=Perſonale des Theaters theils allein ausgeführt, theils geleitet, feierten würdig das Andenken der ſo tief Betrauerten. Das ganze männliche Theaterperſonale, den Director an der Spitze, folgte dem Sarge zu Fuß bis an das Sandthor, worauf ſich alle in ihre Wagen ſetzten, die nun in unabſehbar langer Reihe langſam dem ziemlich fernen Friedhofe ſich zubewegten. Dort angelangt, empfing jede der anweſenden Schauſpielerinnen ein Körbchen mit Blumen, ſo ſchön als die Jahreszeit es erlaubte; und darauf folgte der ganze Zug dem Sarge bis zum offenen Grabe. Ein Trauermarſch, componirt von dem Kapellmeiſter Leonhard in Gratz, und trefflich ausgeführt von dem tüchtigen Theater=Orcheſter, empfing den Sarg und begleitete ihn bis ans Grab. Nachdem derſelbe, unter einem von den Soloſängern des Theaters vorgetragenen Trauerquartett, an ſeine Stelle gebracht worden war, und der Prediger die Leiche mit der vorgeſchriebenen Formel zum ewigen Schlaf eingeſegnet hatte, trat der Theater=Director Herr Hoffmann an das Grab, und rief einfache, aber tiefe, innige, dankende Worte der Verewigten nach, die in den Herzen aller Leidtragenden ein lautes und reines Echo fanden, ſo wie auch gewiß ein Jeder der Verklärten den vollen Lorbeerkranz gönnte, den Herr Hoffmann ihr in das Grab mitgab, in welches ihre Mitſchweſtern, unter ungeheuchelten Thränen, die Blumen auf den Sarg ſchütteten, während der Schnee auf denſelben in großen, weichen Flocken herabrieſelte. Wie ähnlich hierin auch dieſer letzte

Moment dem Leben der Künſtlerin, in das ſich noch üppige, duftende Blüthen der Poeſie ſelbſt in den Jahren wanden, die mit dem Schnee des Alters ihr Haar zu beſtreuen begannen! Auf den Schwingen des melodiſchen Geſanges, der hierauf von dem Chorperſonale des Theaters mit Präciſion ausgeführt wurde, erhob ſich das Gebet aller Gegenwärtigen für die eben Beſtattete zu dem Herrn über Leben und Tod empor, und Jeder ſchied von der Trauerſtätte mit der Empfindung der Verehrung für die Heimgegangene, in der Ueberzeugung, daß ihr Andenken auch in ferner Zeit noch lebensfriſch und wohlthuend fortdauern und fortwirken werde!

In dieſem Augenblicke geht man damit um, die Ruheſtätte der Verewigten auf unſerm ſchönen Stadt-Kirchhofe zu St. Petri mit einem Denkmal von Gußeiſen zu zieren. Das Theaterperſonale und einige Kunſtfreunde haben die Koſten durch reichliche Beiſteuer gedeckt.

Rede,

gehalten am Grabe der Madame Göcking-Lami, am 2. März 1843, vom Direktor Herrn Hoffmann.

Erfüllt iſt nun die letzte Chriſtenpflicht am Sarge der Verklärten. — Bereitet iſt ihr die letzte Stätte — doch nicht in heimiſcher Erde! — Das trübe Loos des Künſtlers, fern von ſeiner Wiege ſein Grab zu finden — auch Du haſt es getheilt! — und ſo wie keines Deiner Kinder an Deinem Schmerzenslager weilen konnte, ſo umſtehen auch keine Dir im Blute Verwandten Deine offene Gruft! — Nur der Kunſt und dem Herzen Verwandte,

ſie haben Dich auf Deinem letzten Wege geleitet, ſie ſtehen erſchüttert um Dein offenes Grab, und möchten gerne Erſatz Dir bieten für das, was Verhältniſſe und Entfernung Dir an Familienbanden entzogen. —

Ja! dankbare Anerkennung und innige Theilnahme, ſie haben uns hier verſammelt an dem Grabe der theuren Kunſtgenoſſin, der hochverehrten Freundin! Sie mahnen mich, die Gefühle auszuſprechen, die wir Alle für Dich Verklärte im Herzen tragen.

Wie ſo ſchmerzlich wird unſer ganzer Verein, wie ſchmerzlich werde ich Dich vermiſſen, wie Du ſtets es Dir zur Pflicht gemacht, bei wahrhaft vollendeter Kunſtleiſtung auch die Berufstreue unausgeſetzt zu bewähren, die mit freundlicher Entſagung für ſich, ſtets bereitwillig dem Intereſſe des ganzen Inſtituts ihr Talent weihte. — Auch mich haſt Du nur zu Dank verpflichtet, in Allem mir überreich vergolten! — Und ſo nimm Du theure Verklärte! von mir, dem Vorſtande der Bühne, den laut hier ausgeſprochenen wohlverdienten und herzlichſten Dank! Habe Dank für Deine Berufstreue! Habe Dank für Dein redliches Wollen und Vollbringen! Habe innigen Dank für dein edles und muſterhaftes Beiſpiel! — Und auch alle Deine Kunſtgenoſſen, die ſo zahlreich hier verſammelt ſind, ſie fühlen ſchmerzlich Deinen unerſetzlichen Verluſt; aus ihren feuchten Augen ſtrahlt, wie im Leben, ſo im Tode, Dir der Liebe und der Freundſchaft Dank! Es iſt der letzte Zoll, den wir ſo gerne Dir bringen, es iſt der Freundſchaft Lebewohl, das wir aus wundem Herzen zum letzten Male Dir nachrufen! — Ein ſchöneres Denkmal als Erz und Stein haſt Du Dir geſchaffen — geſchaffen für alle Zeiten in dem Herzen Deiner Freunde, Deiner Collegen! Und ſo nimm denn hier durch mich, Deinen tiefgerührten und hochverſchuldeten Freund, den wohlverdienten Lorbeerkranz! Künſtlerwerth und Menſchenwürde erwarben ihn Dir — Freundſchaft und Liebe geben ihn

Dir mit in Dein kühles Grab! — Nimm hier die Blumen alle, mit denen die zitternde Hand Deiner tiefbewegten Colleginnen Dein zu frühes Grab beſtreut! — So gehe hin in Deine ſtille Gruft, geliebt und unvergeſſen! — Schlafe wohl, auch in der fremden Erde! —

Carl Heinrich Putenop

ward am 21. October 1752 zu Hamburg geboren, erlernte daſelbſt die Handlung, und kam in ſeinem zwanzigſten Jahre als Commis in das anſehnliche Röder'ſche Haus nach Leipzig. Unbezwingliche Neigung zur dramatiſchen Kunſt riß ihn jedoch aus dieſer vortheilhaften Stellung, und führte ihn nach Gotha zum herzoglichen Hoftheater, welches unter des berühmten Eckhoff's Leitung ſtand. Am 29. Mai 1776 betrat er dort zum erſten Male die Bühne als Baron Birkwitz in dem Luſtſpiele: „der Baron Olsbach" und wurde mit zwei Thalern wöchentlicher Gage angeſtellt.

Inzwiſchen folgte er ſchon mit Ausgange Septembers — einige Monate früher, als Iffland ſich als Anfänger in Gotha verſuchte — einem Rufe zur Döbbelin'ſchen Geſellſchaft nach Berlin, wo er am 3. October als Fabriz in der Weiße- und Hiller'ſchen Oper „Lottchen am Hofe" debutirte, und mit vier Thalern wöchentlich engagirt wurde. Nach dreijährigem Aufenthalte daſelbſt ging er, durch eine Vermehrung ſeines Gehalts — ſieben Thaler wöchentlich! — bewogen, zur Wäſer'ſchen Geſellſchaft nach Breslau, wurde aber

Digitized by Google

bereits im April 1780 zum herzoglichen Hoftheater nach Neu-Strelitz berufen. Hier machte er die Bekanntſchaft ſeiner nachmaligen Gattin, Auguſte Weyl, welche als Kammerfrau in herzoglichen Dienſten ſtand. Letzterer Umſtand bewog ihn, bereits im Februar 1781 ſeine Entlaſſung zu nehmen, und nach Hamburg zu gehen, wo er auch, nach einigen glücklichen Debüts, Anſtellung fand. Froh, ſeine Subſiſtenz geſichert zu ſehen, flog er nun nach Strelitz zurück, und erhielt von dem Herzoge die nachgeſuchte Bewilligung zum Ehebunde mit ſeiner geliebten Auguſte, welcher am 19. April geſchloſſen wurde.

Mit der jungen Gattin nach Hamburg zurückgekehrt, nahm er bald, im Juni deſſelben Jahres, einen Ruf zum neueröffneten kurfürſtlichen Theater in Münſter mit 37 Thalern monatlicher Gage an, und hier begann auch Mad. Butenop ihre theatraliſche Laufbahn als Katharina in dem Luſtſpiele: „der Schneider und ſein Sohn.“ Leider hatte das Theater nur kurzen Beſtand, und Butenop trat im Mai 1782 in ein neues Engagement bei der Großmann'ſchen Geſellſchaft in Bern, welche er wieder nach Münſter begleitete, dort aber verließ, und zu einem Beſuche in ſeine Vaterſtadt ging, wo er die erſten häuslichen Leiden durch den ſchnellen Tod ſeines einzigen Kindes kennen lernte. Dagegen erhielt ſein künſtleriſcher Sinn durch einen ehrenden Antrag des markgräflichen Hoftheaters zu Schwedt neue Anregung, und am 4. November trat er zum erſten Male auf dieſer Bühne auf. Drittehalb Jahre verfloſſen ihm nun in angenehmen Verhältniſſen, und die Geburt eines Sohnes und einer Tochter erfreute ſein Vaterherz. Allein aus unbekannten Urſachen ward ihm vom Markgrafen gekündigt, und er trat im Mai 1785 in ein anderweitiges Engagement bei der Tilli'ſchen Geſellſchaft in Stralſund, welche er inzwiſchen im Auguſt deſſelben Jahres auf eine Einladung Döbbelin's verließ, und zum zweiten Male nach Berlin ging.

Hier begannen nun die Schickſalsſtürme zu toben, welche ihn faſt unausgeſetzt bis ins hohe Alter verfolgten: der Tod raubte ihm nämlich in kurzen Zwiſchenräumen ſeine beiden kleinen Lieblinge, und weinend folgte der kinderlos gewordene Mann ihren Särgen, während ſich auch ſeine ökonomiſche Lage immer trüber geſtaltete, da Döbbelin mit den Gagen im Rückſtand blieb, und nur ſpärliche Raten zahlte. Dieſe Noth zwang Butenop, am 30. Mai 1786 Berlin zu verlaſſen — abermals ein Unglückswurf! denn ein Paar Monate ſpäter ſtarb Friedrich II. und ſein Thronfolger erhob die Berliner Bühne zum Hoftheater, ſo daß die meiſten von Butenop's damaligen Collegen ihr Leben im Dienſte des Hofes oder als Königliche Penſionaire beſchloſſen.

Tief trauernd über den Verluſt ſeiner Kinder, traf unſer Butenop nach einer gefahrvollen Seereiſe zum neuen Engagement bei den Herren Meyrer und Koch (dem nachmals ſo geachteten Regiſſeur des k. k. Hofburgtheaters zu Wien) in Riga ein. Unſelige Mißverſtändniſſe führten jedoch in einigen Monaten ſchon die Löſung des Kontrakts herbei, und Butenop kehrte nach Deutſchland zurück ohne Engagement und in drückender Lage, welche durch die in Königsberg erfolgende Entbinbnng ſeiner Frau noch geſteigert wurde. Vergebens bewarb er ſich bei der eben angelangten Schuch'ſchen Geſellſchaft um Anſtellung, er mußte ſich und ſeine kaum geneſene Gattin nochmals der wandelbaren See anvertrauen.

Eine ſchwierige Ueberfahrt brachte ihn nach Lübeck, wo er endlich im Auguſt 1787 bei der Tilli'ſchen Geſellſchaft Engagement fand. Später erhielt aber dieſe Geſellſchaft Herrn Döbbelin zum Director, welcher ſie zu Anfang des Jahres 1789 nach Stettin und Frankfurt an der Oder führte, und da ſeine Verhältniſſe ſich immer mißlicher geſtalteten, unſern Butenop mit Ende Mai zu abermaligem Austritte nöthigte. Um dieſe Zeit erfuhr

der Letztere aus einem Zeitungsblatte den Tod ſeiner Mutter, und ging demnach ſogleich nach Hamburg ab. Von dem kleinen Erbe wurde nun — vermuthlich auf Antrieb ſeiner, nach einem häuslichen Leben ſich ſehnenden Gattin — von einem geringen Krämer ein Kaffee- und Tabackshandel erkauft; aber Butenop erkannte ſchnell, daß er ſich in einer Sphäre befinde, die ihm und den Seinigen wenig Segen bringen würde, und kehrte zur ungern verlaſſenen Laufbahn zurück.

Auf gutes Glück nach Schwerin ſich wendend, ſah er ſeine Hoffnung zu einem dortigen Engagement gänzlich vereitelt, und ſchloß in dieſer Verlegenheit mit dem Schauſpieler Klos in Hamburg eine Verbindung zu eigener Directionsführung ab. Beide eröffneten im April 1790 die Bühne zu Wismar, und hier wurde Ludwig Coſtenoble (als k. k. Hofſchauſpieler und Regiſſeur 1837 zu Wien geſtorben)*) der Schüler unſeres Butenop, indem er unter deſſen Leitung ſeine theatraliſche Carriere begann. — Schlechte Einnahmen und die großen Bedürfniſſe der Familie Klos führten jedoch pecuniäre Verlegenheiten herbei, und man wendete ſich zu Ende Mai nach Altona. Allein auch hier ging es immer trauriger, um ſo mehr, als die nahe Hamburger Direction dem Unternehmen ſtets entgegenzuwirken ſtrebte. Ende September löſte ſich demnach die Verbindung mit Klos, und Butenop verſuchte nun, ſich allein zu halten, und mit einer kleinen Geſellſchaft die Städtchen der Altmark zu bereiſen. Mühſam gelang es ihm, dieſes Unternehmen bis zum März 1792 fortzuführen, nachdem er an 500 Thaler dabei verloren hatte.

Coſtenoble hatte treulich bei ihm ausgehalten.

---

*) S. deſſen Nekrolog im zweiten Jahrgange dieſes Almanachs, pag. 75.

Beide traten jetzt bei der Ullemann'ſchen Geſellſchaft in Salzwedel ein. Dieſe hatte jedoch nicht Beſtand, und Butenop unternahm eine Reiſe nach Prag, zur Franz Seconda'ſchen Direktion, gaſtirte dort, fand aber eben ſo wenig eine bleibende Anſtellung als in Wien, wohin er ſich zunächſt wandte. Auch in Brünn erreichte er dieſen Zweck nicht, da der dortige Direktor, ſein vieljähriger Freund Wothe, eben im Begriffe ſtand, die Direktion in andere Hände niederzulegen. Mit Kummer und Sorgen belaſtet trat er jetzt den Rückweg an, konnte in Dresden, bei Joſeph Seconda, nur eine einzige Gaſtrolle ohne Ausſicht auf Engagement erhalten, und kam nach zehnwöchentlicher Abweſenheit wieder in Salzwedel bei den Seinigen an, welche Coſtenoble — rührend und dankend ſei es dem Ehrenmanne in die Gruft nachgerufen! — unterdeß durch Silhouettiren ernährt hatte. Dieſer redliche und ausdauernde Freund kehrte hierauf zu ſeiner Familie zurück, und Butenop erhielt endlich ein Engagement in Odenſee, auf Fünen. Doch im April des folgenden Jahres 1793 erreichte auch dieſe Entrepriſe ihr Ende, und Butenop wanderte nun zur Gutermann'ſchen Geſellſchaft nach Roſtock, und nach kurzem Aufenthalte zu Freibuch und Pettang in Wismar; ſpäter bereiſte er mit einigen Collegen für eigene Rechnung die kleineren Orte im Schwerin'ſchen, wobei wucheriſche Vorſchüſſe, die man aufzunehmen genöthigt wurde, neue Verlegenheiten hervorbrachten. So zwang die Noth unſern Butenop am Ende des Jahres ein geringes Engagement in Schwerin anzunehmen, welches er jedoch zu Oſtern 1794 mit günſtigeren Verhältniſſen in Strelitz vertauſchte. Kaum aber begann er hier freier aufzuathmen, als der Herzog im Juni die Geſellſchaft entließ. Butenop folgte ihr noch eine kurze Zeit, und gab dann durch einige Jahre mit ſeinen Kindern Vorſtellungen im Brandenburgiſchen.

Wie ſehr das Spiel der Kinder die Aufmerkſamkeit des Publikums erregte, beweiſt der Umſtand, daß ihm die Ehre zu Theil wurde, von der Kronprinzeſſin (der nachherigen vortrefflichen, hochverehrten Königin Luiſe von Preußen) und ihrer Schweſter in Oranienburg, ja ſogar zwei Mal vor dem Könige ſelbſt, in Potsdam aufzutreten. Deſſenungeachtet fand Butenop ſeine Rechnung ſo wenig dabei, daß er im September 1796 ein Engagement mit der Magdeburger Bühne einging. Es war jedoch nur ein momentaner Stillſtand ſeines Wanderlebens, denn er mußte, unannehmbarer Bedingniſſe halber, ſchon nach einem halben Jahre auf Fortſetzung des Kontrakts verzichten. Auf's Neue begann er jetzt die mühevollen Reiſen für eigene Rechnung, und ſpielte mit ſeinen Kindern, bisweilen von Dilettanten aus gebildeten Ständen unterſtützt, während der Jahre 1798 bis 1806 in Brandenburg und Schleſien, meiſt mit Noth und Sorgen kämpfend. Preußens unglückliche Kataſtrophe nach der Schlacht bei Jena wirkte auch auf ſeine Verhältniſſe hemmend ein. Beim Einmarſche der Franzoſen befand er ſich in Potsdam. Wie natürlich, war alles Intereſſe an theatraliſchen Leiſtungen erſtorben, und mühſam brachte er ſich ſpäter in der Hauptſtadt ſelbſt fort, wo er zwar von dem franzöſiſchen Commandanten General Hullin die Erlaubniß zu Darſtellungen erwirkte, aber nur in einem kleinen Privatlokale ſpielen durfte.

Nachdem Butenop im folgenden Jahre 1807 noch einige Orte in der Nähe Berlin's beſucht hatte, traf ihn in Rathenow der härteſte Schlag. Seine jüngſte Tochter Emilie wurde von der Ruhr befallen, und die ältere Tochter Luiſe kränkelte ebenfalls. Kaum aber hatten ſich dieſe erholt, als ſeine Gattin zugleich mit ihrem Sohne Auguſt, einem neunzehnjährigen, talentvollen Jünglinge, tödtlich erkrankte, und Beide in dem kurzen Zeitraume von zwei Monaten zu Grabe getragen wurden. Zweier ge-

liebten Weſen, zweier ſeiner wirkſamſten Bühnenmitglieder mit einem Male beraubt, trat er jetzt, faſt verzweifelnd, der kurz zuvor angelangten Geſellſchaft ſeines Freundes Löwe (Vaters des verdienſtvollen k. k. Hofſchauſpielers Ludwig Löwe in Wien) bei. Doch nach wenigen Tagen ward auch dieſer rüſtige Mann plötzlich vom Schlagfluſſe hingerafft, und dicht neben der Gattin Butenop's zur Ruhe beſtattet.

Butenop ſuchte nun ein anderweitiges Unterkommen, und ging im April des folgenden Jahres 1808 mit ſeinen drei Kindern zur Ruth'ſchen Geſellſchaft nach Dresden, ſpielte hierauf vom September bis zum März 1809 mit den Seinigen in mehreren Städten Brandenburgs, und wendete ſich dann abermals zu Ruth nach Quedlinburg. Dieſer Letztere erklärte indeß bald ſein Zahlungsunvermögen, und bewog die Geſellſchaft, ſich in einen Theilungsvertrag einzulaſſen, aus welchem Verhältniſſe nun wiederum eine beſchränkte und kummervolle Lage für unſern Butenop hervorging. Im December deſſelben Jahres ward er endlich ſeiner Verpflichtungen gegen die übrigen Mitglieder enthoben, denen er inzwiſchen nach Halle, Dresden und Zittau gefolgt war. In letzterem Orte bildete er nun eine eigene Geſellſchaft, mit welcher er ſodann im Jahre 1810 einige Städte der Oberlauſitz bereiſte, und ſich demnächſt nach Schleſien wandte. Unter abwechſelnden, aber meiſtentheils nicht günſtigen Situationen führte er nun dieſes Unternehmen bis zur Mitte des Monats April 1813, wo er mit ſeiner Tochter Emilie einen Engagementsantrag zur Breslauer Bühne annahm. Allein dem in raſtloſer Thätigkeit ergrauten Manne ſagte die plötzlich eintretende Ruhe ſo wenig zu, daß er ſchon im November wieder zu ſeiner Geſellſchaft eilte, deren Leitung er unterdeß ſeinem Sohne Karl übertragen hatte. In manche Verlegenheit verwickelt, ſelten glücklicher Umſtände ſich erfreuend, ſetzte er nun die ſeit ſo langer Zeit gewohnte

Lebensweiſe bis Ende des Aprilmonats 1821 fort. Seine Tochter Emilie, welche mittlerweile in Breslau geblieben war, und dem Schauſpieler Anſchütz ihre Hand gereicht hatte, folgte im Mai dieſes Jahres mit ihrem Gatten dem ehrenvollen Rufe zum k. k. Hoftheater nach Wien, und ihrem Verlangen nachgebend, ſiedelte der faſt neunundſechszigjährige Greis unter ihrem Geleite fröhlich über in die Kaiſerſtadt, die er 29 Jahre früher mit beklommenem Herzen zum erſten Male betreten hatte.

Hier in Wien fand endlich Butenop nach manchen herben Prüfungen einen Hafen der Ruhe. Aber warm, wie in den Tagen der Jugend, glühte noch immer die Liebe zur dramatiſchen Kunſt in ſeiner Bruſt, und mit regem Eifer gab er noch auf Privatbühnen manche ſeiner Lieblingsrollen, denn bewundernswürdig blieb ihm das Gedächtniß treu, und vermochte ſelbſt im höchſten Alter kleine Gedichte aufzunehmen und feſtzuhalten. Nicht minder kräftig widerſtand ſeine körperliche Conſtitution dem Zahne der Zeit. Niemals von Krankheiten heimgeſucht, konnte er — ſchon weit in die Achtzig vorgerückt — noch mehrſtündige Fußwanderungen unternehmen, und ein immer heiterer Sinn war ſein unzertrennlicher Gefährte. Erſt in den letzten Jahren ſeines Lebens, als er ſich durch einen unglücklichen Fall den Arm verrenkt hatte, trat eine ſichtbare Abnahme ſeiner Kräfte ein, und immer ſchwächer und ſchwächer an Geiſt und Körper werdend, warf er endlich, von den Seinigen treulich gepflegt, die Bürde eines langen, vielbewegten, zuletzt beinahe drückend gewordenen Lebens ab. Mit einem leichten Athemzuge verſchied er am 22. Februar 1843 im ein und neunzigſten Jahre ſeines Alters.

Leicht ſei ihm die Erde, und ein freundliches Andenken ſeinem Namen! Möchte doch die kurze Lebensſchilderung dieſes Neſtors der deutſchen Schauſpieler manchem brauſenden Jünglingskopfe zur Warnung dienen,

welcher die theatraliſche Laufbahn als eine ſichere Leiter zu Glück und Ehren betrachtet; andererſeits aber dem ausübenden Künſtler ein Beiſpiel geben, mit welcher unauslöſchlichen Liebe der Verewigte bis zum Grabe ſeiner Kunſt ergeben war, obſchon ſie ihm nur wenige ihrer ſüßen Früchte reichte!

Carl Wolfgang Unzelmann,

der älteſte Sohn des Jubilars und Veteranen Carl Wilhelm Unzelmann*), aus erſter Ehe mit Friederike Flittner-Großmann, ſpäteren Mad. Bethmann**), wurde am 6ten December 1786 zu Mainz geboren. Er empfing ſeine erſte Schulbildung auf dem franzöſiſchen Gymnaſium in Berlin und durch Privatunterricht; reger Fleiß brachte ihn in Sprachen und Muſik bald zu einer gewiſſen Vollkommenheit; doch zeigte er keinen Sinn für eine ruhige wiſſenſchaftliche Beſchäftigung. Das Theater war ſein Morgen-, Mittag- und Abendgedanke, und ohne daß die Eltern Kenntniß davon hatten, betrat Carl Unzelmann als vierzehnjähriger Knabe mit einigen ſeiner Schulkameraden (es waren der ſpäter ſo geniale Künſtler Ludwig Devrient, der talentvolle Schauſpieler und Schriftſteller Angely und der noch lebende brave Schauſpieler Carl Laroche in Wien) mehrmals kleine Privattheater. Hiebei ward Carl Unzelmann von ſeinem Vater, doch erſt als dieſer zuvor einige Scenen von dem Sohne hatte darſtellen ſehen,

*) Geſtorben 1832.
**) Geſtorben 1815.

einmal überraſcht; der Vater zürnte ihm nicht, denn des Knaben wirklicher Beruf für die Bühne leuchtete ihm ein, und er erkannte, daß der Sohn das Künſtlertalent ſeiner Eltern als ſchönes Erbtheil von der Natur empfangen habe. — Ein ſehr inniges, freundſchaftliches Verhältniß mit der Frau Geheimräthin Eliſabeth Göthe zu Frankfurt am Main erleichterte den Wunſch des Unzelmann'ſchen Ehepaares, den Sohn zu Göthe nach Weimar zu bringen. Im Oktober 1802 kam der nun funfzehnjährige Carl Unzelmann nach Weimar, und fand im Hauſe des Dichterfürſten freundliche Aufnahme. Durch dieſen großen Geiſt und durch anderer bedeutender Männer Unterricht gefördert, ſchritt der Jüngling ſchnell in ſeiner Ausbildung weiter. Obgleich es der Wunſch Göthe's war, ihn eine andere Laufbahn betreten zu laſſen, erkannte doch auch er an Carl Unzelmann's Veränderlichkeit, daß er nur für die Bühne ein guter Zögling, ein ſpäterer Künſtler ſein würde. Nach vier Wochen, im November 1802, ließ Göthe ſeinen Schüler zum erſten Male die damals herzogliche Hofbühne betreten, und zwar als Gürge in dem Luſtſpiele „die beiden Billets". Göthe war zufrieden, und es erfolgte eine Anſtellung als Mitglied der Bühne, aber vor der Hand — ohne Gage. Taſchengeld empfing er vom Meiſter Göthe, der ihn der ſpeciellen Aufſicht des Hofraths Käſtner übergab, alle Lehrſtunden für ihn bezahlte, was dann nach Jahresſchluß von den Eltern berichtigt wurde. Wo Natur der Kunſt die Bahn bricht, bildet letztere ſich ſchnell aus; bereits die Jahre 1804 bis 1805 ließen dies bei Carl Unzelmann erkennen. — Leipzig, Halle und Lauchſtädt, wohin die Weimarſche Hoftheatergeſellſchaft reiſte, und daſelbſt Darſtellungen gab, erkannten ſeine Talente mit voller Theilnahme an. Im ſchönſten Künſtlerkranze mit einer Jagemann (ſpäter Frau von Heigendorff), Dem. Malcolmi (nachmaligen Mad. Wolff), Mad. Beck, Eberwein; mit

einem Becker, Graff, Heide, Genaſt, Oels, P. A. Wolff, Stromeier, Moltke im Bunde, wirkte der jugendliche Künſtler unter Leitung des großen Göthe Ausgezeichnetes; er ſtieg in der Gunſt des Meiſters, der Kunſtgenoſſen und des Publikums. Unbeſtritten war er zu ſeiner Zeit der beſtgebildetſte Bonvivant deutſcher Bühnen. Seine Gaſtſpiele in Berlin, 1807, wurden mit ungetheiltem Beifall aufgenommen, und das Publikum dieſer Hauptſtadt hatte durch die vereinte Darſtellung der Eltern und des Sohnes manchen genußreichen Abend. Beſonders zeichnete ſich Carl Unzelmann zu jener Zeit in den ſo beliebten franzöſiſchen Operetten aus; ſein großes komiſches Talent entfaltete ſich erſt ſpäterhin. Carl Unzelmann gab in Berlin vom 20. September bis 20ſten October zwei Mal den Carl von Ruf in „die Schachmaſchine", zwei Mal den jungen Grafen Klingsberg in „die beiden Klingsberge", den Don Juan in der gleichnamigen Mozart'ſchen Oper, den Hans Peter Hollunder in „Je toller, je beſſer", den Adolph in „Adolph und Clara", den Sichel in „der Doctor und der Apotheker", den Philipp in „Johanna von Montfaucon", den George in „die drei Gefangenen", den Thomas in „Jery und Bätely und den Adam in „der Dorfbarbier". Gleichen Erfolg hatten die Gaſtſpiele, zu welchen er 1811 in Berlin erſchien. Er ſpielte damals in der kurzen Zeit vom 17ten bis 24ſten September folgende Rollen: den Lieutenant Loring in „die Unvermählte", den Philipp in „Johanna von Montfaucon", den Mauſer in „der reiſende Student", den Johann in „Maske für Maske", den Rochus Pumpernickel in der gleichnamigen Poſſe und den Carl Ruf in „die Schachmaſchine". Im Jahre 1808 verheirathete ſich Carl Unzelmann in Weimar mit der Schauſpielerin Dem. Silie; die Ehe war nicht glücklich, und nach zwei Jahren trennte ſich das Ehepaar. Von dieſem Zeitpunkte ging Carl Unzelmann's größter

Künſtlerruhm aus. Sein Truffaldino in „der Diener zweier Herren“, Ferdinand in „die Drillinge“, Flickwort in „der ſchwarze Mann“, ſein Plumper in „Er mengt ſich in Alles“ waren geniale Gebilde; ſein Peter in „den Herbſttag“, Paul in „die Schweizerfamilie“, Carl Ruf in „die Schachmaſchine“, Johann in „Maske für Maske,“ Perin in „Donna Diana“, Johann in der Operette „der neue Gutsherr“ und viele andere Charaktere waren die unverwerflichſten Zeugniſſe eines geſunden, ausdauernden Humors und eines außerordentlichen Talents. — 1815 beſuchte Carl Unzelmann Berlin zum dritten Male in Begleitung ſeiner zweiten Frau, gebornen Genaſt, aus Weimar. Beide Gäſte gefielen. Carl Unzelmann gab vom 9ten bis 30ſten April den Grafen Adolph von Klingsberg in „die beiden Klingsberge“, den Carl von Ruf in „die Schachmaſchine“, den Philipp in „Johanna von Montfaucon“, den Truffaldino in „der Diener zweier Herren“, den Johann in „Je toller, je beſſer“ und den Peter in „der Herbſttag“. Die Gattin C. Unzelmann’s war eine brave, junge Sängerin mit einer friſchen, vollen Bruſtſtimme, die damals nur noch der vollkommenen Ausbildung ermangelte; ihre Myrrha in „das unterbrochene Opferfeſt“, Conſtanze in „Belmonte und Conſtanze“, Armantine in „Je toller, je beſſer“ wurden mit Beifall aufgenommen. Wie bereits früher machte auch diesmal die Generalintendantur des Berliner Königlichen Theaters dem Künſtler Engagementsanträge; Dankbarkeit für Weimar hieß ſie ihn ausſchlagen. Am Anfange des Jahres 1820 ereigneten ſich indeß bei der Hofbühne zu Weimar Veränderungen; Carl Unzelmann, bereits 18 Jahre dort, wähnte ſich in Betreff der Regie nicht ganz ſo geſtellt, wie er gehofft; ſein mehrmaliges Gaſtſpiel in Berlin, wo er ſtets eine ſo glänzende Aufnahme gefunden hatte, mochte einen Wunſch in ihm aufs Neue rege gemacht haben, und als der kunſtſinnige Gene-

ralintendant, Graf von Brühl ihm mit der Frau ein Engagement antrug, kam es bis zum Contrakt. Da dieſer jedoch nicht nach dem Wunſche der Frau war, ſo ging das Engagement zurück. — 1821 verließ das Unzelmann'ſche Ehepaar Weimar; beide Gatten waren nach ruhmvollem Gaſtſpiele in Dresden ſo engagirt, wie ſie es nur wünſchen konnten. 1823 entſtanden der Frau wegen einige Zwiſtigkeiten mit der Intendantur; ſie bewogen Carl Unzelmann nach Wien zu reiſen, zu gaſtiren, und dort, gegen Recht und Pflicht einen neuen Contrakt zu ſchließen, obgleich der Dresdener noch nicht gelöſt war. Sein Künſtlertalent gewann ihm auch in Wien die Gunſt und die Achtung der Kunſtverſtändigen und des Publikums; die Notabilitäten Wiens intereſſirten ſich für ihn, und er wurde, ohne die Frau, welche kränklich war, auf Lebenszeit engagirt mit 3000 Gulden C. M. Das herrliche Wien bot dem Talente und dem Fleiße Carl Unzelmann's friſche Anregung; er ſchöpfte aus dem reichen Quell des Lebens, aus den Eigenthümlichkeiten der Bühne. So ſchuf er ſich zu ſeinen Künſtlergaben und für ſein Leben ein Eldorado geiſtiger Sphären und — verlor die Haltung in der Wirklichkeit. Nach anderthalb Jahren ſah er ſich genöthigt, Wien zu verlaſſen. — Hr. Bethmann, damals Director der Berliner Königsſtädtiſchen Bühne, kam nach Wien, machte dem Stiefſohn Carl Unzelmann gute Engagementsanträge; dieſer, ohne förmlich zu kontrahiren, geht auf die mündlichen Bedingungen ein, verläßt Wien, reiſt nach Berlin, und daſelbſt angekommen, hatte ſich das ganze Direktorium des Königsſtädtiſchen Theaters anders geſtaltet: Schmelka und Angely waren bereits engagirt. Eine ſehr mißliche Situation! — Mit Frau und Kind hatte ſich Carl Unzelmann von Wien entfernt, ohne ſeines Kontraktes entlaſſen zu ſein! — Doch auch diesmal war ſein Kunſttalent ihm ein mächtiger Schutz. Der edeldenkende Graf

von Brühl vergaß, daß er früher von Carl Unzelmann durch Nichtworthalten beleidigt worden war; die Fürſprache des Vaters Unzelmann that das Ihrige. Carl Unzelmann ſpielte am 14ten Juli 1824 den Heinrich von Wolken in dem Luſtſpiele „die Radikalkur", wurde bald darauf engagirt, und debütirte als neues Mitglied des Berliner Hoftheaters bereits am 22ſten deſſelben Monats in der Rolle des Graziano in „der Kaufmann von Venedig." Auf acht Jahre lautete ſein Kontrakt; die Gage war für ſeine Perſon 1400 Thaler. Die Frau konnte nicht engagirt werden. Da die Hälfte des Gehalts für Schulden nach Dresden und Wien abgezogen werden mußte, entſchloß ſich die Frau, ein Engagement in Bamberg anzunehmen; ſchmerzlich war die Trennung, und ſie behagte beiden Theilen nicht. Carl Unzelmann erbat ſich nach einem Jahre Urlaub, reiſte zu ſeiner Frau, und mit ihr zu Gaſtrollen nach Darmſtadt. Er gefiel ſehr, auch die Frau fand Beifall, und der Erfolg des Gaſtſpiels war ein Antrag zu lebenslänglichem Engagement, den Beide annahmen. Carl Unzelmann reiſte nicht nach Berlin zurück, ſondern bat ſchriftlich um ſeine Entlaſſung. Dieſer Undank wurde ſein Unglück! — In Berlin, wo er die Gunſt der Notabilitäten, die Liebe des Publikums ſich erworben hatte, mußte er bleiben; Dankbarkeit für den die Kunſt ſo freigebig förderuden Monarchen und ſeinen milden und nachſichtigen Chef, Achtung für die eigene Ehre und die des väterlichen Fürſprechers verpflichteten ihn dazu; auch mußte es ein angenehmes Gefühl für ihn ſein, es mußte ſeinem Künſtlerſtolze wohl thun, an einem und demſelben Orte mit zweien ſeiner erſten Jugendgeſpielen, mit Devrient und Angely zu rivaliſiren, ja mit dem Erſteren an der nämlichen Bühne zu wirken. — Nach vier Monaten löſten ſich gegen eine geringe Entſchädigung die Unzelmann'ſchen Kontrakte zu Darmſtadt auch auf, und das Ehepaar engagirte ſich zu Man=

heim. Nach einem Jahre verließ der unruhige Mann auch dieſe Stellung, und ging nach Mainz, ſpäter nach Frankfurt am Main; einige Jahre darauf finden wir ihn in Strelitz, dann in Prag, Hamburg und Amſterdam. Nirgends konnte er ſeit Darmſtadt länger als ein Jahr ruhig aushalten. Zwar verſchaffte ſein ausgezeichnetes Talent ihm überall eine ehrenvolle Aufnahme; doch eben dieſes ſchöne Talent benutzte er nicht dazu, um ſich ein ſorgenfreies Alter, den Seinigen eine heitere Zukunft zu ſichern. Wie ſein Talent groß und ſelten, war er auch von Gemüth wohlwollend und hingebend; leider beſaß er aber nicht die nothwendige moraliſche Stärke, und der gutmüthige Mann ward zum leichtſinnigen. Beim Hoftheater zu Meiningen, unter der Direktion des ſchon genannten Herrn Bethmann war Carl Unzelmann's letztes Engagement. Er führte, als er auch dieſes aufgegeben, ein wanderndes, unſtetes Leben, und hielt ſich zu verſchiedenen Malen in Berlin auf. Hier erregte ſein Schickſal bei allen Denjenigen, welche ihn früher auf der Bühne geſehen hatten, inniges Bedauern, und ſie wünſchten aufrichtig, daß Carl Unzelmann zu beſſerer Erkenntniß kommen, daß es ihm endlich noch gelingen möge, bei irgend einer Bühne einen Platz zu finden, der ihn wenigſtens vor drückender Noth im Alter ſchütze. Selbſt ſolche Kunſtfreunde, die nicht Zeuge ſeines künſtleriſchen Wirkens geweſen waren, ſtimmten in dieſe Wünſche ein, denn der Name Unzelmann gehört noch immer zu den gefeierten in Berlin, und wird es gewiß bleiben, ſo lange in dieſer Stadt von dramatiſcher Kunſt die Rede iſt. Dieſe wohlgemeinten Wünſche ſollten indeß nicht in Erfüllung gehen, denn am Morgen des 21ſten März 1843, am Begräbnißtage eines ſeiner größten Kunſtgenoſſen, fand man die Leiche Carl Unzelmann's im Berliner Park vom Schlagfluß getroffen.

Carl Unzelmann's älteſter Sohn, ein braver

Baritoniſt, war mit ihm in Meiningen engagirt, und ſtarb dort vor etwa zwei Jahren. Carl Unzelmann's Frau ſchied einige Monate früher aus dieſem Leben als Mitglied der Hofbühne in Weimar. Hier lebt auch noch, bei ſeinem Oheim, dem verdienſtvollen Künſtler Hrn. Genaſt, der jüngere, funfzehn Jahre alte Sohn, und beweint den Hingang des Vaters, der eine Zierde der Berliner und jeder Bühne noch jetzt ſein könnte, hätten Leidenſchaft und Leichtſinn ihn nicht aus ſeiner Bahn geworfen und ihm ein trauriges und beklagenswerthes Ende bereitet. Friede ſeiner Aſche!

Wilhelm Vogel

wurde am 24ſten September 1772 in Manheim geboren. Seine Eltern waren arme, aber wegen ihrer Rechtlichkeit allgemein geachtete Bürgersleute. Ihrem Wunſche gemäß ſollte der lernbegierige Knabe, ihr einziges Kind, ſich zum Arzte ausbilden; doch widerſtrebten ſie nicht, als er, nach kaum vollendeten Studien, ſich dem Theater zu widmen beſchloß.

Manheim beſaß in den beiden letzten Decennien des vorigen Jahrhunderts unſtreitig die erſte Bühne Deutſchlands. Ein Iffland, Beil, Beck, Böck, Leonhard, Müller, und eine Rennſchüb, Baumann (nachherige Ritter), Witthöft (nachherige Nicola) waren die Zierden des recitirenden Schauſpiels, ſo wie ein Gern, Eppe, Leonhard, Walter und eine Beck, Müller, und beide Keilholz die der Oper. In beiden Gattungen konnte man nichts Vollkommneres ſehen, als von dieſem ſeltenſten aller dramatiſchen Kunſtvereine geleiſtet wurde. Kein Wunder, daß ſich ein junges, feuriges Gemüth davon mächtig angeregt fühlte.

Das war denn auch bei W. Vogel der Fall. Nachdem er ſich bei ſeinem trefflichen Lehrer Böck vorbereitet hatte, folgte er einem durch Empfehlung erhaltenen Rufe des berühmten Schröder nach Hamburg. Dort betrat

er, noch nicht 20 Jahre alt, zum erſten Male die Bühne als Louis in dem Ifflandſchen Schauſpiele: „Alte und neue Zeit.“ Zwar mißlang dieſer erſte Verſuch nicht, er blieb aber ohne weſentliche Folgen für den Weiterſtrebenden, indem er, wegen der Menge jugendlicher Aſpiranten, die zur Ausbildung jedes Talents ſo nothwendige Beſchäftigung nicht erhalten konnte. Daher nahm er nach anderthalb Jahren den Antrag Dietrich's an, der ſich gerade in Hamburg aufhielt, um für ſeine neu zu beginnende Direktion im Haag Subjekte zu werben. Schröder entließ den jungen Mann reich beſchenkt, und erfreute ihn beim Abſchiede noch mit der Verſicherung, daß er ihm ſtets willkommen ſein würde, wenn es ihm je an einem Engagement fehlen ſolle. Beide ſahen ſich zwar niemals wieder, blieben aber bis zu Schröder's Tode in freundſchaftlichem Briefwechſel.

Obſchon nach Wunſch beſchäftigt und mit des wackern Dietrich's Benehmen vollkommen zufrieden, weilte Vogel doch nicht länger als neun Monate im Haag. Die Liebe zog ihn weiter. Er hatte nämlich ſeine nachherige Gattin, Katharine Düpont, kennen gelernt, die ſich eine Zeitlang bei ihrer Schweſter, der erſten Sängerin Mad. Rathje aufhielt, bald aber zu ihren Eltern nach Düſſeldorf zurückkehrte. Dieſer folgte er, um ſich mit ihr ehelich zu verbinden.

Nach einer kaum dreijährigen Abweſenheit trat Vogel auf dem berühmten Theater ſeiner Vaterſtadt auf, gefiel, und wurde engagirt. Ein gleich günſtiges Loos traf ſpäter auch ſeine junge talentvolle Gattin, die ſich vorzüglich in der Oper auszeichnete. Drei Jahre lang hatte Vogel das Glück, mit und neben Iffland zu wirken, und trat endlich ſogar, nachdem dieſer einem Rufe nach Berlin gefolgt war, durch Uebernahme ſeiner ſämmtlichen Rollen an deſſen Stelle ein, die er auch bis zu ſeinem, nach abermals drei Jahren erfolgtem Abgange von

dem Manheimer Theater zur allgemeinen Zufriedenheit des damals durch die faſt ohne Ausnahme vorzüglichen Mitglieder dieſer Bühne an das Beſte gewöhnten Publikums behauptete. Er ſpielte, mit Ausnahme der Liebhaber, alle Gattungen tragiſcher und komiſcher Charaktere. Seine Leiſtungen als Kriegsrath Dallner, Abbé de l'Epée, Marinelli, Stepanoff, Graf von der Mulde ꝛc., erfreuten ſich großer Anerkennung, und bezeugten zugleich die Verſatilität ſeines Darſtellertalents.

In dieſe Epoche fallen auch ſeine erſten Verſuche als dramatiſcher Schriftſteller. — „Gleiches mit Gleichem," Luſtſpiel in 5 Akten, nach dem Italieniſchen des Federici, war ſein erſtes größeres Bühnenſtück, das faſt auf allen Theatern ungetheilten Beifall erhielt; noch bedeutenderen und bleibenderen ſicherte er ſich durch ſeine Originalwerke, wie „Reue und Erſatz", „drei Schildwachen auf Einem Poſten", ſpäter durch „das Majorat, oder der Erbvertrag", „Bettina" u. a. Den größten und entſchiedenſten Werth hat indeß wohl ſein „Amerikaner", ein Luſtſpiel, das heute noch, wie vor 40 Jahren, wenn es gut geſpielt wird, ſelbſt ein nicht eben genügſames Publikum trefflich zu unterhalten vermag *). Von ſeinen neuern Arbeiten haben „das Duellmandat", „Carl II." **),

---

*) Es iſt jedoch kein Originalſtück, ſondern nach dem Italieniſchen des Federici (la cambiale di matrimonio) bearbeitet.

**) Dieſes Schauſpiels wegen kam Vogel in eine eigenthümliche Stellung zu einem Herrn Julius Mansfeld in Berlin. Er hatte dieſem nämlich das Stück überſandt, und ihn beauftragt, es in ſeinem (J. M.'s.) Namen bei der General-Intendantur der K. Schauſpiele einzureihen; Vogel wollte den ſeinigen deshalb nicht genannt wiſſen, weil er ſeit einiger Zeit viele ſeiner dramatiſchen Arbeiten von dem Berliner Königlichen Theater zurückerhalten hatte. Das Stück wurde angenommen, und bei der Aufführung natür-

„Christine von Schweden" und „Witzigungen" das entſchiedenſte Glück gemacht *).

Die immer zunehmenden Kriegsunruhen gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts waren die Urſache, daß Vogel ſich dem Theater als ausübender Künſtler entzog. Er lebte mehrere Jahre als Privatgelehrter, Schriftſteller, Profeſſor der Declamation und Beredtſamkeit, ſo wie der lateiniſchen, franzöſiſchen, engliſchen und italieniſchen Sprache. Allein Iffland, mit dem er fortwährend correspondirte, drang auf das lebhafteſte in ihn, ſein Talent wieder der Bühne zu widmen, und ſchon wollte Vogel, dem Rathe ſeines alten Freundes und Lehrers gemäß, einem Rufe nach Breslau folgen, wo ihm zugleich die Regie angetragen war, als er zu einer Directionsübernahme in Strasburg veranlaßt wurde.

Zehn Jahre lang blieb Vogel Unternehmer und Director einer Geſellſchaft, die bald durch Sittlichkeit, Ordnungsliebe und gediegene Leiſtungen den Rang der Erſten am ganzen Rheinſtrome einnahm, und zur Großherzoglich Badenſchen Hoftheatergeſellſchaft erhoben wurde. In den erſten Jahren beſuchte er nebſt Strasburg, wo er zugleich Unternehmer und Director des franzöſiſchen Theaters war, die Städte Kolmar, Mühlhauſen, Worms und Speyer mit ſeiner deutſchen Geſellſchaft. Ueberall ward ihm die ehrenvollſte Aufnahme und Anerkennung zu Theil.

---

lich der Name der Mittelsperſon auf den Zettel geſetzt. Vogel bekannte ſich ſpäter zur Autorſchaft, gerieth jedoch nun mit Hrn. J. M. in Honorar-Differenzen, die damals in öffentlichen Blättern faſt bis zur Ermüdung der Leſer verhandelt wurden. Zuletzt war Vogel, um die ärgerliche Sache zu beenden, uneigennützig genug, die ganze Summe des Honorars einer Armenanſtalt zu überweiſen.

*) Ueber Vogel's letzte dramatiſche Arbeit ſ. den Schluß dieſes Nekrologs.

Nach Erbauung des neuen Hoftheaters zu Carlsruhe war es Vogel, der es mit einem Prolog eröffnete, und daſelbſt ſeine bisher reiſende Geſellſchaft zu einer ſtehenden conſtituirte. Da aber die damalige Intendantur den ihm von dem edelmüthigen Großherzoge Karl Friedrich zugeſagten jährlichen Zuſchuß um die Hälfte herabſetzen wollte, ſo entſchloß er ſich, ſein Geſchäft aufzugeben. Er verkaufte dem Hofe alle ſeine Theatereffekten, lehnte das Anerbieten einer lebenslänglichen Anſtellung ab, veräußerte das ihm eigenthümlich zugehörige Wohnhaus in Carlsruhe, ward Mittheilhaber einer Badeanſtalt unſern Baden-Baden, die Hub genannt, gab aber auch ſeinen Antheil an dieſem Unternehmen bald wieder auf, und zog ſich im Jahre 1811 mit ſeiner Familie nach der Schweiz zurück. Dort, an den pittoresken Ufern des Vierwaldſtädter-Sees, nahe bei Luzern, erſtand er das ſchöne Landgut Zerleitenbaum, und er verlebte glückliche Tage in dieſer reizenden Gegend. Von hier aus machte er mit ſeiner Gattin Excurſionen nach den deutſchen Schweizerſtädten Luzern, Solothurn, Bern, Aarau, Schaffhauſen, Winterthur, Zürich und St. Gallen. In jeder Stadt gab das Künſtlerpaar Declamatorien und kleine Darſtellungen mit und ohne Geſang, welche ſtets die regſte Theilnahme erweckten, und ſehr beifällig aufgenommen wurden. Eine dieſer Excurſionen, die auf drei Monate berechnet war, dehnte ſich auf drei Jahre und bis nach Amſterdam aus. Auf dieſer Kunſtreiſe, welche bis fünf und dreißig Städte am Rhein und in Holland umfaßte, wurden Vogel und deſſen Gattin von der talentreichen Sophie Röbinger, nachmaligen Mad. Zehiſchka, und ſpäter von ihren beiden Nichten, Mlles. Pio, unterſtützt. Die ältere heirathete in der Folge Herrn von Maſſow, die jüngere den reichbegabten Künſtler Spitzeder in Berlin, geſtorben in München. — Durch dieſe eben ſo lucrativen, als Auszeichnung gewährenden Reiſen

und die damit verbundene Abwechſelung an Lebensgenüſſen verwöhnt, fiel es Vogel nicht ſchwer, ſich nach ſechs Jahren auch von ſeinem Beſitzthume in der Schweiz zu trennen. Er benutzte daher die erſte Gelegenheit, daſſelbe mit Vortheil zu veräußern, und wir finden ihn bald darauf in Wien, wo inzwiſchen ſeine Gattin und ſeine jüngere Nichte Dlle. Vio einen ehrenvollen Ruf zum Theater an der Wien erhalten hatten. Von Wien machte Vogel im Jahre 1819 einen Kunſtausflug nach Berlin; er gaſtirte dort, beſonders in ſeinem eigenen Stücke „Reue und Erſatz" mit ſolchem Beifalle*), daß ihm nicht allein Se. Majeſtät der König durch den Herrn General-Intendanten Grafen von Brühl die Allerhöchſte Zufriedenheit bezeigen ließ, ſondern daß ihm auch durch das Organ des Herrn Regiſſeurs Ludwig Devrient der Antrag zu einem Engagement gemacht wurde, den er aber um ſo beſtimmter ablehnte, als er feſt entſchloſſen war, der Bühne als ausübender Darſteller für immer zu entſagen.

Er kehrte alſo nach Wien zurück. — Das Theater an der Wien, unſtreitig das größte und ſchönſte aller fünf Theater der herrlichen Kaiſerſtadt, zu jener Zeit Eigenthum des Grafen Ferdinand Palffy, und früher in artiſtiſcher Hinſicht auf einer ſo erhabenen Stufe, war durch Mißverhältniſſe und ungünſtige Umſtände ſo herabgekommen, daß man die Blicke umherwarf nach einem Manne von Sachkenntniß, um den Credit dieſer ſo geachteten Kunſtanſtalt wieder emporzubringen. Das Auge haftete auf W. Vogel, und es wurden ihm verſchiedene

*) Vogel gab am 2ten November 1819 auf dem Königlichen Theater zu Berlin den Buchhalter Feſt in „Reue und Erſatz"; am 8ten den Marinelli in „Emilia Galotti"; am 19ten den Grafen Holm Vater in „die Braut", den Oheim in „das Räthſel" und den Grübler in „der Juriſt und der Bauer".

Vorſchläge gemacht, die er aber ſämmtlich ablehnte, weil ihm keiner derſelben den Werth ſeiner Unabhängigkeit aufzuwiegen ſchien. Als man aber nicht abließ, in ihn zu dringen, und ihm die ſchönſte Kunſtwirkſamkeit verſprach, verſtand er ſich endlich dazu, die Geſchäftsführung des Theaters an der Wien unter dem Titel eines General-Sekretairs zu übernehmen. Mit Umſicht, und, wo es nöthig war, mit Strenge, ſuchte er die eingeriſſenen Uebelſtände abzuſtellen. Da er jedoch nicht unumſchränkter Director war, ſo blieb den verwöhnten frühern Leitern des Geſchäftsganges Feld genug, ſein beſtgemeintes Wirken für das Wohl des Ganzen zu paralyſiren.

Nachdem Vogel ſeine Sache ritterlich ausgefochten, und ihm volle Genugthuung geworden war, verließ er Wien im Februar 1834 mit ſeiner Gattin, um ihre talentvolle Pflegetochter Klara Hirſchmann auf einer Kunſtreiſe zu begleiten. Nachdem dieſe in Düſſeldorf, Köln ꝛc. gaſtirt hatte, war Vogel eben in Begriff, ſich nach Lübeck zu begeben, um ſich dort für St. Petersburg einzuſchiffen, wohin ſein Pflegling einen höchſt ehrenvollen Ruf zu Gaſtſpiel und Engagement erhalten hatte, da erkrankte er gefährlich in Schwerin, und ſah ſich dadurch veranlaßt, dem Wunſche der Intendantur des dortigen Hoftheaters zu entſprechen, und mit derſelben einen zweijährigen Contract für Klara Hirſchmann abzuſchließen; aber leider erlag dieſe, ohne ihre Contractzeit beendigen zu können, einem ſchweren Siechthum, und ſtarb zum großen Leidweſen ihrer Pflegeeltern am 25ſten October 1838.

In Schwerin hatten die Vogel'ſchen Ehegatten zwei Schweſtern — Amalie und Sophie Reinecke, — Bürgertöchter aus Dömitz, mit Zuſtimmung der Eltern derſelben ins Haus genommen. Sophie, die jüngere, in der ſie nicht gewöhnliche Anlagen zur dramatiſchen Darſtellungskunſt entdeckten, bildeten ſie für das

Theater aus; die ältere beſorgte die häuslichen Geſchäfte, und ging der Hausfrau treulich zur Hand. So lebten ſie einige Jahre ſtill und zurückgezogen in Karlsruhe. Da hielt es Vogel für zeitgemäß, Sophien in die Oeffentlichkeit einzuführen, und da ihn eben Geſchäfte nach Wien riefen, ſo nahm er ſeine Schülerin mit in die Kaiſerſtadt, damit ſie die dortigen ausgezeichneten Künſtler ſich zum Vorbilde wählen ſollte. In Karlsruhe machte ſie ihren erſten theatraliſchen Verſuch mit vielem Glücke als Johanna d'Arc in „die Jungfrau von Orleans“, worin Vogel, ſeinem Zögling zu Liebe, den Thibaut d'Arc ſpielte. Während der Reiſe gaſtirte ſie auf der Manheimer Bühne in derſelben Rolle, auch wurden ihr in Nürnberg und Darmſtadt Anträge gemacht. Aber Vogel konnte nicht ſo lange verweilen, da die Zeit heranrückte, zu der er beſchloſſen hatte, in Wien einzutreffen. Seine Gattin war in Karlsruhe geblieben, wo ſie ſich noch jetzt einer ehrenvollen Anſtellung beim großherzoglichen Hoftheater erfreut. In Wien zogen ſich Vogel's Geſchäfte in die Länge. Während dieſer Zeit erhielt er ehrende Anträge von Augsburg und Nürnberg, die Direction der dortigen Bühnen zu übernehmen, was er aber um ſo mehr ablehnte, als er ſich ſchon für ſolche Unternehmungen zu ſchwach fühlte. Plötzlich erkrankten Vogel und ſeine Pflegetochter. Kaum hatte ſeine Gattin dies durch ein Schreiben erfahren, als ſie ſchleunigſt, da ſie ſelbſt unmöglich das Engagement verlaſſen konnte, die ältere Schweſter Amalie nach Wien ſandte. Dieſe genaſen, aber ein Paar Jahre vergingen wieder, ehe Vogel ſeine Angelegenheiten auf eine erwünſchte Weiſe zu Ende bringen konnte. Im Herbſte 1842 faßte er den feſten Entſchluß, auf jeden Fall im künftigen Frühling ſeine Heimreiſe nach Karlsruhe anzutreten. Es ſollte jedoch nicht ſein! In den Wintermonaten ward er kränklich; die Entkräftung nahm allmälig zu, bis ſie endlich ſeine Auflöſung

herbeiführte. Mehrere Monate vor derſelben erlebte er noch eine doppelte Freude. Sein zuletzt verfaßtes Luſtſpiel: „Ein Handbillet Friedrich II.“ erhielt nämlich bei der von der General=Intendantur der Königlichen Schauſpiele in Berlin ausgeſchriebenen Preisbewerbung mit noch drei andern Luſtſpielen des Acceſſit *), wurde außergewöhnlich honorirt, und zum Geburtstage Sr. Majeſtät des Königs auf eine ſplendide Weiſe in Scene gebracht. Für Ueberſendung deſſelben Werkes beſchenkte ihn Ihre Majeſtät die Kaiſerin von Rußland mit einer goldenen Repetiruhr ſammt Kette und Schlüſſel.

Sophie Reinecke wies mehrere vortheilhafte Engagements=Anträge zurück, weil der Kranke ihrer Pflege bedurfte, die ſie ihm auch mit wahrhaft kindlicher Liebe und Treue weihte, bis zu ſeinem letzten Athemzuge, der am 15ten März 1843, Abends um 9 Uhr, erfolgte. Er entſchlief mit einem Lächeln im Antlitz, ſanft und ruhig. Vogel ſehnte ſich nach ſeiner Gattin, und wollte bis zum Frühjahr in Karlsruhe eintreffen, um ſeine goldene Hochzeit zu feiern. Der Himmel vergönnte ihm dieſe Freude nicht mehr. Er ruht auf dem Schmalzer=Friedhofe. Die treue Anhänglichkeit der beiden Schweſtern hat in dankbarer Erinnerung, und im Namen der geſchätzten Pflegemutter, ſeine Grabſtätte mit einem Kreuze geſchmückt.

*) Des eigentlichen Preiſes wurde bekanntlich keins der eingeſandten Luſtſpiele würdig befunden.

Ernſt Ludwig Plock

wurde am 25. Auguſt 1800 zu Frauſtadt, im jetzigen Großherzogthum Poſen geboren. Sein Vater war Militair, und wünſchte den Sohn ebenfalls für dieſen Stand zu erziehen. Schon als Knabe zeichnete ſich Plock durch außergewöhnliche Fähigkeiten und durch rühmlichen Fleiß in Erwerbung aller nöthigen Elementarkenntniſſe aus, und die kindliche Gutmüthigkeit und Herzlichkeit, welche ſich in allen ſeinen Reden und Handlungen offenbarte, machte ihn bei Jung und Alt, beſonders aber bei ſeinen Lehrern, beliebt. Die Letzteren zürnten oft weniger über manchen Muthwillen des talentvollen Knaben, weil ſie die Ueberzeugung hatten, daß nicht Bosheit die Quelle deſſelben war, und weil Plock ſelbſt durch ein aufrichtiges Geſtändniß jeden Fehler zur Hälfte wieder gut zu machen wußte.

Der Befreiungskrieg 1813 rief Plock's Vater ins Feld; der Sohn folgte ihm nach, hatte jedoch bald das Unglück, ſeinen zärtlichen Verſorger zu verlieren. Nachdem der Kriegslärm einigermaßen ausgetobt hatte, ging Plock zu ſeiner Mutter, welche ſich in Breslau aufhielt. Dieſe, obſchon durch die drückenden Zeitläufe in ihren Vermögensumſtänden bedeutend zurückgekommen, wandte

dennoch Alles, was in ihren Kräften ſtand, daran, um dem Sohne die Erziehung geben zu laſſen, welche ſeine glänzenden, ſich immer mehr entwickelnden Anlagen verdienten. Block beſuchte das Gymnaſium, und trat im Februar 1817 in das zwei und zwanzigſte Infanterie-Regiment (dritte Schleſiſche) ein. Er wurde hier bald Unteroffizier, und im April 1819 zur Reſerve beurlaubt. Von da an arbeitete er drei Monate als Kanzlei-Applikant bei dem Königlichen Friedensgerichte zu Birnbaum an der Warthe. Alle Zeugniſſe, welche Block aus ſeinen militairiſchen und bürgerlichen Dienſtverhältniſſen aufzuweiſen hatte, lauteten in hohem Grade günſtig, ſowohl über ſeinen Fleiß und ſeine Pünktlichkeit in ſeinem Berufe, als über ſeine ſittliche Führung.

Block war nun 19 Jahre alt, und durfte die Hoffnung hegen, bald als Kanzelliſt eine Anſtellung zu erhalten. Manche ſich für ihn vortheilhaft geſtaltende Umſtände machten die Erfüllung dieſer Hoffnung faſt gewiß, und Block würde bei ſeinem Wiſſen und der Gabe, ſich ſelbſt in verwickelten Lagen ſchnell zu orientiren, als Beamter unſtreitig bald höhere Stufen erſtiegen haben, wenn nicht die in ihm von Kindheit an wurzelude Vorliebe für die dramatiſche Kunſt ihn gehindert hätte, nach dieſem Ziele ernſt und eifrig zu ringen. Das Theater war der Brennpunkt ſeines Denkens und Strebens; er hatte ſchon in Breslau faſt jeden Abend das Schauſpiel beſucht, und die dortige Bühne, deren Perſonale damals zum großen Theile aus Künſtlern beſtand, deren Namen noch jetzt in Deutſchland mit Stolz genannt werden, eignete ſich ganz dazu, der Kunſtbegeiſterung des ſchwärmeriſchen Jünglings immer mehr Stoff und Nahrung zu geben. Block wünſchte nichts ſehnlicher, als dieſer, von ihm mit ſo glühender Liebe umfaßten Kunſt ſelbſt anzugehören, und weder die Gegenvorſtellungen ſeiner bisherigen Vorgeſetzten, noch die Einwendungen ſeiner Mutter, hiel-

ten ihn ab, dieſen Wunſch im September des Jahres 1819 zu realiſiren. In Schwerin an der Warthe eröffnete Block ſeine Künſtlerlaufbahn, unter der Direction eines Herrn Dicenta, deſſen Geſellſchaft aus fünf männlichen und einem weiblichen Mitgliede beſtand, mit einer Gage von zwei und einem halben Thaler; er trat zuerſt auf als Lieutenant in: „Hans Klachel von Przelaukſch.“ Von nun an begann für Block ein mannigfach bewegtes, mit ſeinem früheren ruhigen Beamtenverhältniß gewaltig contraſtirendes Leben. Er mußte hin- und herziehen, von einer ambulanten Geſellſchaft zur andern, oft von Gelde entblößt, aber immer frohen Muthes, und die von ſeiner eigenen Hand über dieſe meiſt unfreiwilligen Wanderungen niedergeſchriebenen Notizen haben vieles Intereſſe, wenn ſie ſich auch nur theilweiſe, und erſt ſpäter für die Oeffentlichkeit eignen möchten. Nach öfterem Wechſel gelang es ihm endlich auch, bei ſolchen Bühnen eine Stellung zu gewinnen, die ſeinem Talente einen angemeſſeneren Spielraum boten. Im Jahre 1826 feierte er in Roſtock ſeine eheliche Verbindung mit ſeiner Braut Amalie Pauline Herzum, der Tochter eines Kammermuſikus in der K. Sächſiſchen Capelle zu Dresden, und am letzten Abende des Jahres 1827 erfreute ihn in Gera ſeine Gattin durch die Geburt einer Tochter, welche in der Taufe den Namen Agnes erhielt. Später wurde ſeine Ehe noch durch drei Töchter und einen Sohn geſegnet.

Im Jahre 1828 engagirte ſich Block in Rudolſtadt. Die dortige Geſellſchaft war auf Rechnung Sr. Durchlaucht des Fürſten zuſammengebracht, und Bachmann zum Director derſelben ernannt. Bald darauf wurde Block der Antrag gemacht, die Direction zu übernehmen. Dieſen Antrag nahm er an, und ging mit Eifer und Kraft an das ſchwierige Werk. Block äußerte ſich über ſeine Directionsführung folgendermaßen: „Ich führte die „Geſellſchaft, welche überall, artiſtiſch wie moraliſch, das

„größte Lob einerntete, nach Gera, Altenburg, Naumburg, „Bad Lauchſtädt, Merſeburg, Weißenfels und wieder „nach Altenburg. Es ging mir gut und ſchlecht; aber „mein Muth blieb mir treu, und ich führte das mühſame „Werk ruhmvoll zu Ende.“ In Altenburg beſchenkten Se. Durchlaucht der regierende Herzog Friedrich unſern Block, als Beweis der Zufriedenheit mit ſeinen Leiſtungen, mit einer goldenen Taſchenuhr, einem früheren Geſchenke Ihrer Majeſtät der regierenden Königin von Bayern an den Herzog. In Weißenfels gelang es Block und ſeiner Geſellſchaft ſogar, den Beifall Müllner's zu gewinnen; Letzterer äußerte ſich kurz darauf in Leipzig: „ſo habe er ſeine „„Schuld““ noch nicht geſehen, oder „vielmehr, ſo habe ſie ihn noch nicht angeſprochen.“ Wer da weiß, mit welcher Strenge damals dieſer Ariſtarch das kritiſche Richteramt führte, wie karg er in ſeinem Lobe war, der wird gewiß den Bemühungen Block's volle Gerechtigkeit widerfahren laſſen, und zugeben, daß ſein Urtheil über ſich ſelbſt in ſeiner Stellung als Direktor der Geſellſchaft nicht von der Eigenliebe beſtochen war. Bei der Rückkehr nach Altenburg gefielen Block und ſeine Geſellſchaft abermals ſo ſehr, daß er mit allen Mitgliedern der letztern durch Bethmann im December 1828 nach Leipzig engagirt wurde.

Hier verlieren wir die Spur Block's, denn nur bis dahin ſind uns ſeine Erlebniſſe von der hinterlaſſenen Wittwe freundlich mitgetheilt worden. Erſt in Berlin, am Königsſtädtiſchen Theater finden wir ihn wieder, und unſtreitig in der ſchönſten und glänzendſten Periode ſeiner künſtleriſchen Wirkſamkeit. Er gab im Jahre 1833 auf der genannten Bühne zuvörderſt ſechs Gaſtrollen, und zwar am 15. Auguſt den Baron Palm in „Liſt und Phlegma“ und den Meiſter Stracks in „der Sänger und der Schneider,“ am 18. den Fortunatus Wurzel in „das Mädchen aus der Feenwelt,“ am 21. den van Bett in

„der Bürgermeiſter von Saardamm,“ am 29. den von Schmalt in „der unterbrochene Schwätzer“ und den Grübler in „der Juriſt und der Bauer.“ Kaum aber hätte man glauben ſollen, daß die Vis comica eines andern Künſtlers das Publikum dieſer Bühne noch anſprechen könne, da es an den trefflichen Beckmann ſo lange gewöhnt war, und dieſem mit großem Recht ſeine volle Gunſt zugewandt hatte. Und dennoch brach ſich das Talent Block's ungehinderte Bahn; er gefiel in dem Maaße, daß wir ihn ſchon am 6ten September als Fortuna's Wurzel in „das Mädchen aus der Feenwelt“ debutiren ſehen. Sechs Jahre behauptete ſich nun Block rühmlich neben Beckmann, und das Publikum war genöthigt, ſeinen Beifall zu verdoppeln, wenn ſich jetzt nicht Zwei in Das theilen ſollten, was früher Einem ausſchließlich zuerkannt worden war. Dabei hören wir — und das gereicht dem Charakter beider Künſtler zu großer Ehre — von keinem feindſeligen Gegenüberſtehen, von keinen verdrießlichen Reibungen, von keinem gehäſſigen Rivaliſiren dieſer Lieblinge des Publikums, ſondern jeder von ihnen ging den ihm von Beruf und Talent vorgezeichneten Weg, die beſte collegialiſche Einigkeit feſthaltend. Großes Vergnügen machte das Zuſammenſpiel beider Komiker, und wer ſie jemals in Angely's „Reiſe auf gemeinſchaftliche Koſten“, Beckmann als Liborius, Block als Brennicke geſehen, und ſich nicht vor Lachen ausgeſchüttet hat, der darf auf das Prädikat eines incurablen Hypochondriſten den vollgültigſten Anſpruch machen. Welche Verhältniſſe Block das Engagement an der Königsſtädtiſchen Bühne verleideten, vermögen wir nicht anzugeben; wir wiſſen nur ſo viel, daß er daſſelbe, nachdem er am 4ten November 1839 als Tatlhuber in „die verhängnißvolle Faſchingsnacht“ zum letzten Male aufgetreten war, plötzlich und außer dem Kontrakte verließ, um einem Rufe nach Hamburg an das dortige Stadt=

theater zu folgen. Die obwaltenden Differenzen mit der Direction des Königſtädtiſchen Theaters müſſen aber doch bald auf eine für beide Theile befriedigende Weiſe ausgeglichen worden ſein, denn ſchon im Auguſt 1841 erſchien Block von Hamburg aus als Gaſt auf derſelben Bühne wieder, der er noch vor zwei Jahren als eines ihrer beliebteſten Mitglieder angehört hatte. Er ſpielte am 15. des genannten Monats, vom Publikum als ein alter, lieber Bekannter freudig begrüßt, den Löwenklau in „Kritik und Antikritik;" dieſer Rolle folgten der Heimann Levi in „Paris in Pommern" (an demſelben Abende); am 19ten der Elias Krumm in „der grade Weg iſt der beſte" und die Wiederholung der erſten Rolle; am 20ſten der Boneil in „Ich irre mich nie" und der Johann Quirl in „die beiden Hofmeiſter;" am 24ſten, 29ſten Auguſt und am 3ten September der Brennicke in „die Reiſe auf gemeinſchaftliche Koſten;" am 26ſten Auguſt und 2ten September der Einnerl in „Julerl", und am 5ten und 7ten September der Natzi in „Eulenſpiegel." Daß dieſe Gaſtſpiele den lebhafteſten und allgemeinſten Beifall zur Folge hatten, braucht wohl kaum noch beſonders bemerkt zu werden.

Block fühlte ſich in Hamburg nicht glücklich. Die Gelegenheit, ſich als Schauſpieler vortheilhaft zu zeigen, und ſeine eigenthümliche Komik wirken zu laſſen, wurde ihm nur ſpärlich gegeben. Die Anerkennung blieb aus, und dies ſchmerzte ihn um ſo tiefer, da er in Berlin die vorzügliche Gunſt des Publikums genoſſen, und ſich neben Beckmann ſtets rühmlich behauptet hatte. Dazu kam, daß er in Hamburg die geſelligen Kreiſe vermißte, deren Mittelpunkt er in Berlin geweſen, wo ſeine immer heitere Laune, ſein unerſchöpflicher Vorrath an Hiſtorietten, die er in eigenthümlicher und höchſt drolliger Weiſe vorzutragen wußte, und endlich ſein liebenswürdiger Charakter ihm zahlreiche Freunde und Verehrer erworben hatten. Erſt wenige Monate vor ſeinem Abgange vom Hambur-

ger Stadttheater machte Block in der kleinen Rolle des Lorenz in dem (urſprünglich franzöſiſchen) Vaudeville: „Lorenz und ſeine Schweſter“ entſchiedenes Glück. Von dieſem Abend datirt ſeine Beliebtheit. Das Publikum begann, ſich für ſeine Leiſtungen zu intereſſiren; man geſtand, daß er ein außerordentliches Talent für das niedrig-komiſche Genre habe, daß er in Epiſoden vortrefflich ſei, und das Bedauern über ſeinen Abgang, als Block im Herbſt des Jahres 1842 die Leitung des Altonaer Theaters übernahm, ſprach ſich allgemein und lebhaft aus. Man muß geſtehen, daß Block mit den geringen Mitteln, über die er in Altona gebieten konnte, das Mögliche gethan hat; er brachte die in argem Mißkredit geſtandene Altonaer Bühne, mit Selbſtaufopferung wieder zu Ehren und Anſehen; er führte die Direction mit Energie, er genügte allen nicht überſpannten Anforderungen und zeigte ſich im Intereſſe der Kunſt, wie als Privatmann, ſtets würdig und ehrenhaft. Dies verdient um ſo mehr Anerkennung, da Block einen ſchweren Stand hatte: überall begegneten ihm Mißtrauen und Vorurtheile. Die Sorge für die Zukunft, für eine zahlreiche Familie beſchäftigte ihn unabläſſig; manche Hoffnung ſchwand; die techniſche Leitung der Bühne, die Aufregung, in welche er ſich durch häufiges Spielen verſetzte, dies Alles, bei einem an ſich ſehr wankenden Geſundheitszuſtande, warfen ihn aufs Krankenlager und führten ſein frühes Ende herbei. Nach langen und ſchweren Leiden ging Block am 8ten Juni des Jahres 1843 hinüber in das Jenſeits, als Menſch, wie als Künſtler gleich betrauert. Die Leichenbeſtattung, am 13ten, gab ein rührendes Zeugniß der Achtung, in welcher der Verewigte bei dem Publikum, wie bei ſeinen ehemaligen Collegen geſtanden. Den Mitgliedern der Altonaer Bühne hatten ſich die Mitglieder des Hamburger Stadttheaters, die Directoren des Hamburger zweiten und des Urania-Theaters angeſchloſſen, und eine zahlloſe

Menſchenmenge geleitete, trotz des heftigen Regens, den Entſchlafenen an die Gruft auf dem lutheriſchen Kirchhofe in Altona.

Die Mitglieder des Altonaer Theaters ehrten das Andenken ihres dahingeſchiedenen Directors durch eine ihm veranſtaltete ſinnige Todtenfeier, welche noch vor ſeiner Beerdigung, am 12. Juni, im Schauſpielhauſe zu Altona ſtattfand. Fräulein von Gehringer ſprach dabei folgendes, vom einem Freunde des Verſtorbenen, A. Flor, verfaßte, die Empfindungen der Anweſenden in vollkommen geeigneter Weiſe ausdrückende Gedicht:

Blume auf den Sarkophag des verſtorbenen Schauſpiel-Direktors Herrn **Ernſt Plock.**

Vereint zu ernſter, tief empfund'ner Feier,
Umſtehen wir den Sarkophag des Theuern,
Den jüngſt der Tod aus unſrer Mitte riß,
Den wir als unſern Führer hoch verehrten,
Doch der daneben Freund uns Allen war:
Noch einmal ſeiner liebend zu gedenken,
Bevor ſie in die kalte Gruft ihn ſenken.

Der müde Pilger hat vollbracht den Lauf,
Den ihm ſein Lebensengel vorgeſchrieben,
Der Geiſt entſchwang der Erdenfeſſel ſich,
In lichten Höhen ew'gen Frieden ſuchend,
Bald nimmt das finſt're Grab die Hülle auf:
Der müde Pilger hat vollbracht den Lauf! —

Kurz iſt das Leben — nur ein kleiner Schritt
Trennt von der Wiege unſre Todtenbahre —
Doch iſt es reich an Stürmen und an Kampf,
An Luſt und Schmerz, an Hoffen und Entſagen —

Auch der Geſchied'ne, deſſen Herz ſo heiß
Für Freundſchaft, Liebe, Pflicht und Kunſt geſchlagen,
Empfand der Freude viel in wunder Bruſt;
Doch hatte er der Leiden mehr zu tragen.

Jetzt iſt ihm wohl! In ſeiner ſtillen Kammer
Ruht von des Lebens Mühen ſanft er aus.
Ja, **ihm** iſt wohl! —
Doch die, die ihn verloren,
Durchzuckt es ſchmerzlich — Wehmuth ſchwellt die Bruſt:
Ihm **ſtarb** ein Schmerz, und uns ward er **geboren**.

Doch nicht nur wir beklagen ſeinen Tod,
Nein, Alle, die ſein heit'res Spiel erfreute;
Nicht minder ſtand bei ihnen er in Gunſt,
Als bei Thalien, der er ganz ſich weihte.
Wie oft hat er den ſchönen Zweck erreicht,
Und **Andrer** Sorg' und Kummer fortgeſcheucht!

Genug der Klage! Faſſe dich, o Herz!
Bekämpfe deine Wehmuth, deinen Schmerz!

Mit friſchen Blumen laßt ſein Grab uns ſchmücken,
Und dieſer Kranz von Immortellen ziere
Den Sarkophag . . .
„**Sanft ruhe Dein Gebein!**“
. . . Jetzt ſenkt ihn in die Mutter-Erde ein! —

Die Seele lebt, ob auch der Körper todt,
Hell ſtrahlt des künft'gen Lebens Morgenroth.

Ferdinand Reder

betrat, ein neunjähriger Knabe, am erſten Oktober 1824 als Pizichi in „der Teufelsſtein in Mödlingen" zum erſten Male die Breslauer Bühne. Zu dem Vergnügen über die reizenden Blüthen, welche ſchon das Talent des Kindes ſpendete, geſellte ſich nur die eine traditionelle Furcht, daß es ſich in ſo frühzeitiger Entwickelung verausgaben, und da welk abfallen möchte, wo die Intelligenz die farbige, aber leere Blüthe des Inſtinkts befruchten ſoll. Schon vor dem Jahre 1824 fungirte das hoffnungsvolle Kind als ein hochbeliebtes Mitglied der Geſellſchaft ſeines Vaters, und die Theaterfreunde der verſchiedenen kleinen Städte Schleſiens bewunderten mit Enthuſiasmus ſeine glänzenden Gaben; er war damals, den Körper in Tricots eingehüllt, von Silber wiederſtrahlend, die Stütze der zahlreichen Zauberpoſſen, welche man um des kleinen Reder's willen überall gern beſuchte, und jetzt in der Erinnerung feſt bewahrt hat. Die Breslauer Bühne wurde bald aus der Schule des jungen Künſtlers ein Schauplatz ſeiner Triumphe; die Theilnahme und Anhänglichkeit des Publikums blieb ihm ſtets treu zur Seite. Er war in der Mitte der Breslauer aufgewachſen, man betrachtete ihn gewiſſermaßen als den Zögling der Stadt,

man verfolgte jeden Schritt ſeiner künſtleriſchen Entwicke- lung in freundlicher Neigung, man ſah mit innigem Ver- gnügen, wie er hinter keiner der auf ihn geſetzten Hoff- nungen und Erwartungen zurückblieb, und das Bedauern, der aufrichtige Schmerz, welcher ſich bei der Nachricht von ſeinem Tode überall kund gab, bewies, daß man den Verluſt eines Lieblings beklagte. Im Jahre 1835 wurde Reder unter Hake's Direktion für den Chor und für kleine Rollen in Opern und im Schauſpiele an- geſtellt, vom Chorſingen jedoch bald dispenſirt. Die Ausbildung ſeiner vielverſprechenden Anlagen ſchritt raſch vorwärts. Bei dem Gaſtſpiele der Dem. Bauer wurde ihm ſchon am 29. April 1836 die Hauptrolle im „Bräutigam aus Merico" anvertraut; er ſpielte ſie mit demſelben Beifalle, wie er früher die Kinderrollen geſpielt hatte, und erhielt an der Stelle des Herrn Löffler von nun an nicht nur Liebhaberrollen, ſondern auch erſte jugendliche Heldenparthieen. Der Kreis ſeiner Wirkſam- keit erweitrrte ſich beſonders bei Gelegenheit des Gaſtſpie- les der Mad. Haizinger, im Frühling 1837; zu den Liebhaber- und Heldenrollen geſellten ſich nun auch ju- gendliche komiſche Charakterollen. In einer der vorzüg- lichſten unter den letzteren (Stephan in „die Lebensmüden" von Raupach) ſah ihn ein Schauſpieler aus Hamburg, und Reder erhielt bald darauf von dem Hamburger Theater die vortheilhafteſten Anerbietungen. Nicht ſowohl dieſe, als vielmehr der Wunſch, ſich auch auf einer andern Bühne und vor einem andern Publikum zu verſuchen, bewogen ihn zur Annahme des Engagements. Am 27. und 29. September 1839 debütirte Reder, nachdem er in Breslau als Lieutenant Born und Aſſeſſor Bitter („das Tagebuch" und die „Bekenntniſſe" von Bauern- feld) Abſchied genommen hatte, als junger v. Wildenberg in „die Geſchwiſter" von C. Leitner und Mortimer in „Maria Stuart," auf der Hamburger Bühne, und wurde

bald, ſo ſchwierig auch ſeine Stellung war, da er den ſehr beliebt geweſenen Herrn Baumeiſter erſetzen mußte, wie in Breslau, ein Liebling des Publikums. Im Jahre 1842 kehrte er nach Breslau zurück. Stürmiſcher Jubel empfing ihn am 3. April als Mortimer; das Publikum blieb für ihn ein Kreis von Freunden, Anhängern und Bewunderern. Am 10. September 1843 trat Reder zum letzten Male in „die Badekuren“ und in „die drei Feen“ auf. Am andern Tage kündigte der Zettel ſein Unwohlſein an, und am 21. September ging er hinüber ins andere Leben. Er iſt, wie ſich bei der vorgenommenen Section ergeben hat, einer tödtlichen Krankheit des Herzens unterlegen; es hat ſich daſſelbe in einer vollendeten Degeneration gezeigt.

Fragen wir nach dem Talente, welches der Bühne durch Reder's Tod entriſſen worden iſt, ſo finden wir in ſeinen Leiſtungen vor Allem eine erſtaunenswerthe Vielſeitigkeit und eine Routine der ſeltenſten Art. Heut Mortimer und morgen der Lehrburſche in „Einen Jux will er ſich machen,“ hier „die Schule der Reichen,“ Max Piccolomini, Melchthal, Bourgognino, Juranitſch, und dort Paul in „die Schweizerfamilie,“ Oskar, Adolph in „Ernſt und Humor,“ Stanislaus in „das geheimnißvolle Rendezvous,“ Baron Tibull in „Vicomte von Letorières,“ Jakob Unfall und Julius in den Feldmann'ſchen Luſtſpielen „das Portrait der Geliebten“ und „der Sohn auf Reiſen,“ Moritz Günther u. a. — und überall eine freudige Hingebung an die Rolle, eine geiſtige Incarnation mit derſelben, eine charakteriſtiſche Auffaſſung und eine Friſche der Darſtellung, welche vom Herzen zum Herzen ging. Was nicht in den Kinderrollen erſcheinen konnte, machte ſich erſt ſpäter bemerkbar. Seine natürlichen Mittel kamen ihm nicht hülfreich entgegen; — im Gegentheil, er mußte mit ihnen erſt einen ſchweren und harten Kampf ausfechten, ehe er ſich ihren Herrn nennen

konnte. Sein ſchwaches Organ bedurfte der unabläſſigen Uebung; er ſtieß mit der Zunge an, und lispelte etwas. Seine äußere Erſcheinung erfüllte die Bedingungen nicht, welche man an einen jugendlichen Helden zu ſtellen gewohnt iſt. Aber er hat dieſen Kampf ſiegreich beſtanden. In jener Uebung erſtarkte ſein Organ, und wenn er es auch ſtets mit einiger Ueberlegung und vorſichtiger Oekonomie behandeln mußte, ſo wußte er doch damit alle Töne anzuſchlagen, in welchen das Feuer, die Sentimentalität, die edle Begeiſterung, der pathetiſche Schwung des jugendlichen Helden, ein Mortimer und Max, ſpricht, und der leichte Fluß, die graziöſe Lebendigkeit, die feinen Nüancen des Converſationsſtückes zu ihrem vollen Rechte gelangen. Seine Zunge lernte ſeinem Willen gehorchen, und wurde glatt, gefügig und rührig. Wer aber hätte Angeſichts ſeiner äußeren Erſcheinung in der Tragödie dieſe aus dem tiefſten Innern unverſiegbar ſtrömende Empfindung, dieſes ſeelenvolle Spiel, dieſen beredten Mund, in welchem Alles eine ideale Färbung gewann, für eine impoſantere Geſtalt aufopfern mögen? Reder war niemals mainerirt; ſeine Darſtellung war frei, ungezwungen und von einer ſchönen Natürlichkeit eingegeben. Er beſaß jenen Humor, welcher die Seele des Luſtſpiels iſt; in ſeiner Derbheit, Dreiſtigkeit und Keckheit lächelten die holden Grazien; er ließ ſich in der Wiener Poſſe bis zur Ausgelaſſenheit gehen, und doch blieb ſein ſtets reich nüancirtes Spiel immer anmuthig, immer wohlthuend und liebenswürdig. In dieſen Worten iſt die Wirkung ausgedrückt, welche alle Rollen auf das Publikum hervorbrachten. Und ſie wollen nicht wenig ſagen! —

Hat Reder aber als Schauſpieler die hohe Gunſt wohl verdient, die ihm ohne Unterlaß zu Theil geworden iſt, hat unſere Bühne, und die deutſche Bühne überhaupt, durch ſeinen Tod einen empfindlichen Verluſt erlitten, für welchen wir kaum einen Erſatz wiſſen, ſo iſt dieſer Verluſt

nicht minder ſchwer für ſeine Freunde und Bekannten. Es war ihm eine Herzlichkeit und Milde des Charakters eigen, von welcher Jeder ergriffen werden mußte. Seine Heiterkeit und ſein Ernſt zogen gleichmäßig an. Ein ehrliches, treues, wackeres Gemüth ſprach aus ſeinen Augen; gefällig und zuvorkommend täuſchte er niemals die Zuverſicht Derjenigen, welche ſeinem guten, offenen, liebevollen Herzen mit Wünſchen und Bitten nahten; niemals hat er ſich einer böſen Handlung oder nur einer Kränkung und Verletzung irgend eines Menſchen ſchuldig gemacht. Eine düſtere, von Vielen für eine Grille gehaltene Todesahnung umſchleierte ſeit längerer Zeit ſeine Luſt an der Geſellſchaft und die Heiterkeit, mit welcher er ſich derſelben ſonſt gern hingab. Mehr als ein Mal ſprach er mit einer anfröſtelnden Ernſthaftigkeit von ſeiner Ueberzeugung, daß er dieſen Winter nicht überleben werde. Bei ſeinem Leichenbegängniſſe, am 25. September, zeigte ſich die allgemeine Theilnahme der Stadt in ehrender Weiſe. Möchte dieſe Theilnahme doch auch thätig auf die beklagenswerthe Mutter des Verſtorbenen übergehen, welche, wie es in der Anzeige der Mitglieder der Breslauer Bühne heißt, in dem einzigen Kinde die einzige Stütze verloren hat!

Künſtler-Jubiläen.

Hr. Franz Rudolph Bayer

feierte am 10ten Dezember 1842 das Feſt ſeiner 40jährigen Wirkſamkeit an der k. ſtändiſchen Bühne zu Prag. Ein günſtiges Geſchick hatte es gefügt, daß er an demſelben Theater vier Dezennien mit Ruhm und Eifer thätig ſein konnte, an welchem er ſeine Laufbahn begann, und daß er an dem nämlichen Altar zum ergrauten Prieſter heranreifte, an dem er die erſte künſtleriſche Weihe empfing. Bayer iſt geboren zu Wien im Jahre 1780, und trat, nachdem er ſich eine entſprechende klaſſiſche und philoſophiſche Bildung erworben, die auch ſtets auf ſeine Leiſtungen als Schauſpieler einen unverkennbaren Einfluß äußerte, nach dem Wunſche ſeines Vaters in das mediziniſche Collegium in Wien ein. Er betrieb dort die Erlernung der Heilwiſſenſchaft mit Eifer und dem beſten Fortgange; doch blieb inmitten ſeiner ernſten Studien ſeine Vorliebe für die ſchönen Künſte immer rege. Die Veranlaſſung, daß Bayer Schauſpieler wurde, und nach Prag kam, war folgende. Der Schauſpieler Solbrig ſah 1802 Bayer auf einem Privattheater in Wien, wo

dieſer mit Moreau, Korn, Caſtelli und andern jungen Männern von Talent ſpielte. Bayer machte auf Solbrig einen ſolchen Eindruck, daß dieſer, dem der Regiſſeur Liebich in Prag den Auftrag ertheilt hatte, ihm einen jungen Mann für zweite und dritte Liebhaber zu acquiriren, den jungen Dilettanten fragte, ob er nicht die Medizin mit dem Theater zu vertauſchen geneigt ſei, in welchem Falle er ihm eine vortheilhafte Ausſicht eröffnen könne. Bayer war nach kurzer Bedenkzeit entſchieden, und debütirte einige Wochen ſpäter zum erſten Male öffentlich in Prag. Seine erſte Rolle war der junge Ruhberg in „Verbrechen aus Ehrſucht.“ Bayer gefiel gleich ſehr, wurde nach der dritten Rolle vom Director Guardaſoni engagirt, und befeſtigte ſich immer mehr in der Gunſt des Publikums. Er machte ſo raſche Fortſchritte, daß er ſchon 1804 vom Baron Braun eine Einladung für das Wiener Hoftheater erhielt, wo er drei Gaſtrollen mit Beifall gab. Im Jahre 1811 machte er einen Ausflug nach Deutſchland. In Leipzig wollte Seconda ihn unter den glänzendſten Bedingungen engagiren; dem Künſtler war jedoch die Umgebung, in welcher er wirkte, zu werth geworden, um auf die ihm gemachten Anerbieten einzugehen. Um dieſe Zeit hatte das Theater in Prag den Zenith ſeines Ruhmes erreicht. Die erſten Talente: Liebich, Polawsky, Löwe, Wilhelmi und die Damen Schröder, Brede, Liebich, Löwe, Brunetti und Brand bildeten ein Enſemble, dem keins in Deutſchland ſo leicht zu vergleichen war, und zu deſſen Verherrlichung auch Bayer in ſeiner Sphäre ſo Vieles beigetragen hat. Im Jahre 1816 ſpielte er in Berlin, wo er ebenfalls ſehr ehrenvolle Aufnahme fand. Bei ſeiner Zurückkunft übergab ihm Liebich, der an einem tödtlichen Uebel krank war, die Regie, die er bis 1819 ehrenvoll und mit vielem Fleiße führte, ob er gleich damals alle Liebhaber- und Heldenrollen zu ſpielen hatte. Der Tod Lie-

bich's nöthigte ihn, auch ältere Rollen zu übernehmen, wollte er anders das gute Repertoire des Schauſpiels nicht unterbrechen laſſen, und dieſem Umſtande iſt es zuzuſchreiben, daß er ſchon ſo früh (in ſeinem ſechs und dreißigſten Jahre) in das ältere Fach überging.

Daß Bayer die Achtung und Theilnahme des Prager Publikums zu ſchätzen wußte, daß ſeine Anhänglichkeit an Prag feſt begründet war, geht aus dem Umſtande hervor, daß er zwei Mal die glänzendſten Anträge des Wiener Hoftheaters, wo er 1816 und 1817 mit ſo vielem Erfolge gaſtirte, ausſchlug, wie ſehr auch der kenntnißreiche Schreyvogel, damaliger Director des Burgtheaters, ſich bemühte, ihn für Wien zu gewinnen. Im Jahre 1828, wo er abermals im Wiener Hoftheater im Väterfache mit vielem Glück Gaſtrollen gab, wurde dieſer Antrag wiederholt, fand jedoch bei Bayer eben ſo wenig Anklag, als früher. Er wollte ſich von Prag, wo ſein Talent den erſten Aufſchwung nahm, nicht trennen.

Was Bayer als Schauſpieler beſonders vortheilhaft charakteriſirt, iſt die Natürlichkeit, die Wärme und Innigkeit ſeines Spieles, und vor Allem die herrliche Gabe der Idealiſation. Die Charaktere, wie er ſie darſtellt, ſind wahr; aber nicht Wahrheit allein iſt ihr Verdienſt, ſie ſind nicht ängſtlich und ſclaviſch dem Leben nachcopirt, ſie ſind veredelt, verſchönt, vom Hauche der Poeſie durchweht — kurz ein Kunſtwerk, — und darin beſteht hauptſächlich Bayer's Vorzug. Deshalb hat z. B. Schiller nicht leicht einen beſſern Darſteller gefunden, als eben unſern Bayer. — Seine Leiſtungen ſind immer friſch; — in vielen derſelben ergetzt uns ein eigener kühner Humor, oder nach Umſtänden eine Gemüthlichkeit, die um ſo wirkſamer iſt, als ſie ſich von aller weichlichen Sentimentalität und von aller raffinirenden Abſichtlichkeit fern hält. Der Effectſpielerei hat Bayer nie gehuldigt; Abgänge, Kunſtpauſen, frappante Masken u. ſ. w. waren

nicht die Mittel, deren er ſich bediente, und Ermund's: „Natur, Du biſt mein Gott" war von jeher ſein ſtets bewahrter Wahlſpruch; die Deviſe, deren ſorgfältige Beherzigung ihm einen ehrenvollen Platz unter den erſten Schauſpielern Deutſchlands verſchaffte.

Am 10ten Dezember 1842 alſo, an welchem Tage Bayer vor 40 Jahren zum erſten Male die Bühne betrat, wurde zu ſeinem Benefize „die ſilberne Hochzeit" von Kotzebue gegeben, in welcher er die Rolle des alten Welling mit der ihm eigenen längſt bewährten Meiſterſchaft durchführte. Die Theilnahme des Publikums an dieſem ſeltenen Feſte war groß, und das Haus zum Erdrücken voll. Bei ſeinem erſten Auftreten wurde der Künſtler mit einem tauſendſtimmigen, nicht enden wollenden Jubel empfangen, und im Verlaufe der Vorſtellung fand jede Rede, die ſich nur irgend auf ihn perſönlich anwenden ließ, den lebhafteſten Anklang. Beſonders war dies mit der Schlußrede des erſten Actes der Fall, welche Mad. Binder, die Darſtellerin der alten Welling, ein wenig mit Bezugnahme auf die Feier des Tages verändert hatte, und mit ſo tiefer Empfindung, mit ſo wohlthuender Herzlichkeit ſprach, daß ſie das ganze Haus zur lauteſten Theilnahme anregte. Bayer feierte an dieſem Abende gewiſſermaßen eine goldene Hochzeit mit der Muſe der Schauſpielkunſt. Es war eine muſterhafte Ehe, wie man ſie nur ſelten findet. Rollen wie Abbé de l'Epée, Wallenſtein, Wachtmeiſter in „Minna von Barnhelm," Junker Tobias, Selbitz, Herr von Lobeck, Zimmermeiſter Klarenbach, Herzog Alba" ꝛc., zeigen deutlich, daß dieſe Ehe auch im ſpäten Alter nicht kinderlos blieb. Am Schluſſe der Vorſtellung dankte Bayer dem Publikum in gewählten Worten für deſſen unwandelbare Huld und Liebe, und empfahl ſich auch für die Folge, ſo lange die Ausübung ſeiner Kunſt ihm noch möglich ſein würde, dem ferneren Wohlwollen. Seine Rede wurde mit Enthuſiasmus aufgenommen, und

er noch durch oftmaliges Hervorrufen ausgezeichnet. Da es dem Publikum bekannt geworden, daß von den Mitgliedern des ständ. Theaters dem Jubilar noch eine eigene Feierlichkeit als Beweis ihrer Liebe und Verehrung veranſtaltet war, und es darauf beſtand, Zeuge dieſer Feſtlichkeit zu ſein, ſo mußte der Vorhang wieder aufgezogen werden. Zu beiden Seiten der Bühne ſtanden die Mitglieder des Theaters, rechts ſämmtliche Damen, links die Herren, und als Bayer, geführt von dem Herrn Direktor Stöger und dem Herrn Regiſſeur Ernſt erſchien, ward er abermals mit großem Enthuſiasmus empfangen. Hierauf trat der ihm artiſtiſch ebenbürtige Kunſtgenoſſe Hr. Polawsky vor, ſprach in einer herzlichen Rede ſeine kollegiale Verehrung und Werthſchätzung in eigenem und der Geſellſchaft Namen aus, und überreichte ihm nachſtehendes, vom Herrn Regiſſeur Ernſt zu dieſer Gelegenheit verfaßte Gedicht, ſo wie den verdienten Ehrenkranz nebſt einem koſtbaren ſilbernen Pokal, ein Geſchenk ſämmtlicher Bühnenmitglieder. Bayer war ſo tief ergriffen, daß er kaum zu antworten vermochte. Zum Schluſſe ward ihm noch die ſüße Ueberraſchung, ſeine Tochter Marie, Königl. Sächſiſche Hofſchauſpielerin, zu umarmen, die ganz unerwartet von Dresden gekommen war, um ihrem Vater zu ſeinem Ehrentage Glück zu wünſchen. —

So endete eine Feier, die in den Herzen Derer, die ihr beiwohnten, einen unauslöſchlichen Eindruck zurückließ. Wenn es ſchon an ſich die ehrenvollſte Anerkennung verdient, mehr als ein Zeitalter hindurch in ſeinem Berufe mit Luſt und Liebe zu wirken, nie zu ermatten, ſondern immer raſtlos fortzuſchreiten, ſo ſoll dieſe Anerkennung um ſo mehr dem Künſtler werden, deſſen Beruf jede Kraft des Geiſtes und des Körpers in Anſpruch nimmt, und der, bei der ſteten Aufgeregtheit, welche die Ausübung ſeiner Kunſt bedingt, ſich bald nach Ruhe ſehnt, und der

oft in der Hälfte ſeiner Laufbahn erſchöpft zuſammenſinkt, wenn nicht ein beſonderes Pflichtgefühl ihn erhebt, wenn nicht ein beſonderer Eifer ſeine Schritte beflügelt. Wenn ſich uns bei dieſer Feier der ſchmerzliche Gedanke aufdringt, daß auch der Genius der Zeit unterthan iſt, und daß auch der Künſtler im Kampfe mit ihr endlich unterliegen muß, ſo darf die Hoffnung uns doch tröſten, daß jener Augenblick für Bayer noch fern ſei. Möge ihm die glühende Liebe für die Kunſt und die rege Kraft ſeines Geiſtes noch lange erhalten werden; möge es ihm noch lange möglich bleiben, das menſchliche Herz gleich einem wohlbekannten Inſtrument zu ſtimmen und zu ſpielen, in der Bruſt des Hörers die ahnungsvollen Schauer des Ueberſinnlichen heraufzubeſchwören, oder ſie mit menſchlicher Wehmuth zu erfüllen. Möge ſeine Sprache noch lange kräftig an unſer Ohr dringen, der Born ſeines Humors nie verſiegen, und möge ſein Auge noch lange die zauberiſchen Geſtalten einer idealen Welt erſchauen, und er ſtark genug ſein, uns jene Bilder in gewohntem friſchen Farbenſchmucke vorzuführen! Möge ihm die Anerkennung, die dauernde Sympathie ausgezeichneter Männer ein Beweis ſein, daß, wenn ſeine Werke, ihrer Natur nach, auch nicht bleibend ſind, ſein Name doch nie untergehen werde!

Gedicht bei Ueberreichung des Lorbeerkranzes und des ſilbernen Pokals.

Die ſchöne Zeit geht nutzlos nur verloren,
Der kühnſte Muſenjünger ſelbſt erſchlafft,
Iſt er zu ihrem Prieſter nicht erkoren,
Belebt die Göttin nicht in ihm die Kraft;
Du wardſt zum echten Künſtler ſchon geboren,
Früh übteſt Du die hohe Meiſterſchaft;
Ein Götterfunke glüht in Deinem Herzen,
Als Muſter ſtrahlt Dein Ernſt, ſo wie Dein Scherzen!

Schon viel des Schönen trat durch Dich ins Leben,
Es reih't Dein Name ſich dem Beſten an;
Dir ward die Kraft, die Jünger zu erheben,
Dein Vorbild führte ſie auf ſteiler Bahn.
Der gold'nen Wahrheit einzig galt Dein Streben,
Nie fröhnteſt Du der Mode eitlem Wahn;
Drum wird Dein Künſtlerzauber niemals weichen,
Den Lorbeerkranz muß Dir die Muſe reichen!

Und wie die Blicke jetzt zu Dir ſich kehren,
So ſind Dir auch die Blicke zugewandt.
Ja, wird der Himmel unſern Wunſch gewähren,
So wirken wir noch lange Hand in Hand.
Nimm denn von uns, die wir ſo hoch Dich ehren,
Dies Angedenken als ein Liebespfand.
Mög' es noch viele Jahre Dich erfreuen,
Und jeder Trunk daraus die Kraft erneuen!

Der etwa einen Fuß hohe Pokal iſt überaus ſchön und geſchmackvoll gearbeitet; der mit einem Blumenkranze verzierte Deckel deſſelben enthält die Inſchrift: „Zur Feier vierzigjähriger Wirkſamkeit.“ Um den obern Theil des Pokals ſchlingt ſich eine von Genien getragene Guirlande, auf welcher die Namen der Stücke, in denen der Jubilar vorzüglich glänzt, eingravirt ſind, nämlich: Wallenſtein, Minna von Barnhelm; Lear; Was Ihr wollt; Abbé de l'Epée; Tell; Jäger. Darunter befindet ſich die Inſchrift: „Dem Senior Herrn F. R. Bayer von ſeinen Kunſtgenoſſen dargebracht.“ An dem untern Theile zeigen ſich die tragiſche und komiſche Maske, zwiſchen welchen die Schlußzeilen des obigen Gedichtes: „Nimm denn ꝛc.,“ und am Fuße deſſelben die Worte: Prag den 10ten Dezember 1842. — Auch viele Privaten hohen Ranges beeiferten ſich, dem Jubilar ihre Theilnahme zu bezeigen, und unter ihnen zeichnete ſich ein hochgeſtellter Kunſtfreund beſonders aus. Bayer, ein tüch-

tiger Gemäldekenner, ſah in der Kunſtausſtellung von 1840 ein Bild von Lotz, das ihm außerordentlich gefiel. Da daſſelbe zur Verloſung beſtimmt, in Privathände übergegangen war, ſo ließ der erlauchte Mäcen es ſich angelegen ſein, zu erfahren, wer es beſitze, ließ es insgeheim ankaufen, und als Bayer nach der Vorſtellung nach Hauſe kam, fand er das ſo ſehnlich gewünſchte Bild zu ſeiner freudigſten Ueberraſchung auf ſeinem Schreibtiſche.

Madame Sophie Cramer,

Königlich Bayerſche Hofſchauſpielerin zu München, feierte am 17. Mai 1843 ihr funfzigjähriges Künſtlerjubiläum. Die verdienſtvolle Jubilarin hatte ihre künſtleriſche Laufbahn an derſelben Bühne begonnen, der ſie heute noch angehört, und das Feſt war daher als ein um ſo ſeltener vorkommendes zu betrachten. Se. Majeſtät, der hochgebildete König von Bayern, dieſer erhabene Freund und Beſchützer der Kunſt und der Künſtler, ergriffen die Gelegenheit, die Kunſt in einer ihrer würdigſten Jüngerin zu ehren, um ſo williger, als Allerhöchſtdieſelben ſich der Leiſtungen der Jubilarin ſchon von früher Jugend her zu erinnern wußten. Der hochgeſinnte Monarch veranlaßte daher, ohne eine beſondere Abſicht kund zu geben, bei den Angehörigen der Künſtlerin die nöthigen genauen Ermittelungen in Betreff der wahren Zeit ihres erſten Auftretens, und dieſe ergaben, daß die Jubilarin im Mai 1793, unter der Regierung des Kurfürſten Carl Theodor, als Mlle. Kloz, noch nicht völlig funfzehn Jahre alt, in dem Jünger'ſchen Luſtſpiele „der Wechſel" zum erſten Male auf dem, damals unter der obern Leitung des Intendanten Grafen von Seeau ſtehenden Kurbayerſchen Hoftheater erſchienen war. Sr. Majeſtät ordneten nun,

Digitized by Google

in zarter Aufmerkſamkeit für die Künſtlerin, eine Jubiläumsfeier in der Art an, daß zum Benefiz derſelben im Königlichen Hoftheater eine Vorſtellung gegeben werden, und deren Ertrag ihr zufließen ſolle. Auf beſonderen Allerhöchſten Befehl wurde das Schauſpiel „die Jäger“ von Iffland, hiezu gewählt, und dieſe Wahl darf offenbar eine ſehr ſinnige genannt werden, denn gerade in dieſem Stücke hatte die Jubilarin mit dem verſtorbenen Eßlair zuſammen mehrere Jahre excellirt, und ſich als Oberförſterin mit dem großen Künſtler, der den Oberförſter gab, in den lebhaften Beifall des Publikums getheilt. Das an dem Feſtabende dicht gefüllte Haus bekundete deutlich den ehrenden Antheil, den auch das Münchener Publikum an dem frohen Ereigniſſe nahm. Der Jubilarin ſchallten bei ihrem erſten Auftreten enthuſiaſtiſche Acclamationen entgegen, und lange wollte der Jubel nicht enden. Obſchon von ſolchen Beweiſen herzlicher Theilnahme ſichtbar tief ergriffen, ſpielte die Künſtlerin doch mit einer in der That kaum zu erwartenden Kraft und Ausdauer, und öfterer anhaltender Beifall, ſo wie mehrfacher Hervorruf zeichnete ſie aus. Am Schluſſe des Stückes, nach des Oberförſters Worten: „Zwanzig Jahre wie heute“ trat Madame Dahn (Friederike) zum Oberförſter, folgendes Geſpräch beginnend:

Friederike, Dank, herzlichen innigen Dank, lieber Vater für dieſen guten Wunſch, der uns eine ſo glückliche Zukunft verheißt, und gebe Gott, daß er einſt an uns ſo ſchön zur Wirklichkeit werde, wie es jene Wünſche geworden, womit unſere theure Mutter von den Ihrigen vor funfzig Jahren an dieſem Orte begrüßt wurde.

Oberförſter (Hr. Joſt). Vortrefflich, Mädchen! — Ein kluger Einfall, daß Du daran erinnerſt, obſchon wohl Keines von uns es vergeſſen hätte, daß

es nun volle funfzig Jahre ſind, daß die Mutter in dieſem Hauſe weilt. — So komm denn, Alte! und laß mich den Erſten ſeyn, der Dir zur Jubelfeier Glück wünſcht. (Er reicht ihr die Hand.) Laß es Dir noch recht lange bei mir und bei uns Allen gefallen!

Friederike und Anton (Herr und Madame Dahn). Das iſt auch unſer Wunſch, wie — dieſer Alter! Bleiben Sie noch lange unſere Mutter! —

Es bildete ſich nun eine Gruppe um die Jubilarin, zu welcher das geſammte männliche und weibliche Künſtlerperſonale in Feſtkleidern eingetreten war. Hierauf ſprach Madame Adelheid Fries, die zunächſt älteſte Königlich Bayeriſche Hofſchauſpielerin, zu der Jubilarin:

„Verzeih', Verehrte, wenn dem trauten Kreiſe,
Der Dich umgiebt, der Kunſtgenoſſen Schaar
Sich grüßend naht; ſie bringt nach Freundes Weiſe
Zur Jubelfeier ihren Glückwunſch dar.

Wir bringen gerne des Verdienſtes Preiſe,
Und ſchmücken gern den feſtlichen Altar;
Wohl ziemt es uns, den Augenblick zu ehren,
Er iſt's allein ja, dem wir angehören.

Du haſt dem Engel, den für dieſes Leben
Ein Gott Dir gab zum freundlichen Geleit,
Der heil'gen Kunſt, der alle Herzen beben,
Dein ganzes Daſein liebevoll geweiht;

Ein halb Jahrhundert ſah Dein würdig Streben,
Und ob im raſchen Wechſellauf die Zeit
Viel Schmerz gebracht und bange Stunden viele,
Du wankteſt nicht und gingſt den Weg zum Ziele.

Und einem Pilger biſt Du zu vergleichen,
Deß glühend Auge die Vollendung ſchaut;
Drum nah' ich Dir, der Weihe heilig Zeichen
Sichtbar ſtatt ihrer, welcher Du vertraut,
In Ihrem Namen huldigend zu reichen.

Nach dieſer Anrede trat eine der jüngeren Schauſpielerinnen, Dlle. Tochtermann, durch Talent und angenehmes Aeußere ausgezeichnet, zu Madame Fries mit einem weißen Atlaskiſſen, auf welchem ein Lorbeerkranz lag. Madame Fries nahm den Kranz, ſchmückte damit die Jubilarin und fuhr dann fort:

Nimm hin dies Zeichen, es verkünde laut,
Wie zu dem Kranz ſich Dir die Blüthen ſchlingen.
Der Kampf iſt ſchwer, doch herrlich das Gelingen!"

Der lebhafteſte Beifall der Verſammlung begleitete dieſe Scene, nnd dreimaliger Hervorruf grüßte die Jubilarin. Sodann überreichte Madame Fries unter paſſender Anrede der Jubilarin ein koſtbares Armband, ein Ehrengeſchenk des geſammten Künſtlerperſonales des K. Hoftheaters.

Die Mutter der Gefeierten, eine 86 Jahre alte ehrwürdige Matrone, aber im Verhältniß ihres Alters noch ziemlich rüſtig, war während der Benefizvorſtellung in der Loge des zeitigen Intendanten Herrn Grafen von Yrſch Zeugin der ehrenvollen Anerkennung, welcher ſich ihre Tochter erfreute. Madame Cramer hat nur eine Tochter, die an einen Beamten in München verheirathet, und gleichfalls Mutter iſt. Der Mutter der Jubilarin wurde ſonach das ſeltene Glück zu Theil, Urenkel um ſich zu ſehen.

So endete die Feier, welche noch lange Zeit in der Erinnerung aller Derer, welche ihr beiwohnten, fortleben, und jüngere Künſtlerinnen ermuntern wird, eben ſo eifrig

und unermüdlich zu ſtreben wie die Jubilarin, um einſt ein eben ſo ruhmvolles Ziel zu erreichen, wie dieſe.

Am Morgen des Tages der Benefizvorſtellung wurde die Jubilarin zu Seiner Majeſtät dem Könige Ludwig in die Königliche Reſidenz gerufen, und von Allerhöchſtdenenſelben eigenhändig mit einer äußerſt ſinnig und geſchmackvoll verzierten goldenen Doſe beſchenkt. Der Deckel trägt die Attribute der Muſe, deren Dienſte die Jubilarin ihr ganzes Leben gewidmet, zwiſchen den beiden Jahreszahlen 1793 und 1843 Auf der innern Seite des Deckels befinden ſich die Worte:

„König Ludwig I. von Bayern der Hofſchauſpielerin Sophie Cramer für 50jährige treugeleiſtete Dienſte.“

Die Freude über dieſe ihr ſo unerwartet zu Theil gewordene Allerhöchſte Gnade und Dienſtesanerkennung war für Madame Cramer die ſchönſte Blüthe in dem ihr bei dieſem ſeltenen Anlaſſe allſeitig bereiteten Ehrenkranze. Auch iſt es ein neuer Beweis, wie der allverehrte Monarch in jeder Dienſtesſphäre treue, unverdroſſene Leiſtungen zu ſchätzen und zu belohnen weiß.

Mit innig gerührtem Herzen empfing die Künſtlerin die erhebenden Beweiſe Königlicher Huld, und gewiß wird das Andenken an ihren Jubeltag viel dazu beitragen, ihren Lebensabend zu erheitern.

Als Künſtlerin hat das Münchener Publikum die Jubilarin ſtets zu den achtungswertheſten gezählt, und ſie erinnert aufs lebhafteſte an jene Zeit, in welcher das Schauſpiel der Münchener Hofbühne auf einer ſo hohen Stufe ſtand. Neben ihr glänzten Vespermann, Reinhard, Freuen, Urban, Stenzſch, Kürzinger u. ſ. w., ſo wie die Künſtlerinnen Altmutter, Lang, Karl, Molique, Hagn, Fries, welche Letztere ebenfalls eine lange Reihe von Jahren, und dermalen noch in Thätigkeit iſt. Madame Cramer wird, wenn ſie ſich einmal von der Bühne zu-

rückzieht, für ihr Fach ſchwer, vielleicht nie mehr erſetzt werden. Sie verbindet mit einem äußerſt angenehmen Organe Anſtand, Wahrheit und Natürlichkeit; ſie hat ſich während ihrer langen Dienſtzeit die allgemeine Anerkennung und Achtung ſowohl in ihrem künſtleriſchen als auch in ihrem Privatleben erworben, daher das Publikum auch herzlichen Antheil an dem Ehrenfeſte der geehrten Künſtlerin nahm. Möge dieſelbe noch lange wirken in ihrem Berufe, und ſich einer dauerhaften Geſundheit zu erfreuen haben, was gewiß der Wunſch Aller iſt, welche der gefeierten Künſtlerin in irgend einer Beziehung nahe ſtehen, damit der verdiente Lorbeerkranz noch lange grünen möge zu ihrer Ehre und zum Lohne für ſo vieljährige und treu geleiſtete Dienſte.

Das Königliche Opernhaus
zu Berlin.

Es war am Freitage, den 18ten Auguſt 1843, bald nach 10 Uhr, an einem warmen Sommerabende, den die abnehmende Sichel des Mondes nur ſpärlich beleuchtete, als ganz Berlin durch einen plötzlich emporſteigenden ungeheuern Feuerſchein die Nacht in Tag verwandelt ſah. Ein großer Theil der Einwohner hatte ſich ſchon zur Ruhe begeben, aber der erſchreckende Schein drang ſo hell in die Häuſer und Zimmer, daß auch Diejenigen, die in einer großen maſſivgebauten Stadt ſelbſt bei einem Feuer in der nächſten Straße ruhig auf ihrem Lager zu bleiben pflegen, aufſprangen, und auf die Straße eilten. Die Feuerſaule wirbelte Allen ſo nahe entgegen, daß Jeder ſie in den ihm gegenüber liegenden Gebäuden vermuthete; doch bald erfuhr man, es ſei das Opernhaus, das in vollen Flammen ſtehe.

Im Opernhauſe hatte an dieſem Abende eine Vorſtellung ſtattgefunden, die bis nach 9 Uhr dauerte *). Dieſe war beendet und das Theater geſchloſſen, als um die oben angegebene Zeit das Feuer bemerkt wurde, und zwar zu=

*) Wir geben hier einen getreuen Abdruck des Theater=Zettels von dieſem verhängnißvollen Abende:

erſt an und über dem drittletzſten Fenſter der öſtlichen Seite, nach der katholiſchen Kirche zu, wo es ſich auch bald durch Decke und Dach Bahn brach. Der Ort, wo das Feuer zuerſt ſich zeigte, gehörte dem Lattenverſchlag neben der Garderobe an; ob nun der Brand durch das Gewehrfeuer in dem zuletzt gegebenen Ballet, durch einen

---

Königliche Schauſpiele.

Freitag den 18. Auguſt 1843.

Im Opernhauſe:

Der Verſchwiegene wider Willen,

oder

Die Fahrt von Berlin nach Potsdam.

Luſtſpiel in 1 Aufzuge, von Kotzebue.

General von Wildruff	Hr. Hartmann
Deſſen Gemahlin	Mad. Werner.
Major von Düna	Hr. Freund.
Julie, deſſen junge Gattin	Mlle. Schulz.
Hauptmann von Trott	Hr. v Lavallade,
Lieutenant von Wieſen	Hr. Krüger.
Commiſſionsrath Froſch	— —
Ein Adjutant	Hr. Bethge.

Reiſende. Conducteure. Poſtillion.

Die Scene iſt in Potsdam der Platz, auf welchem die Journaliere, welche täglich von Berlin nach Potsdam fährt, anzuhalten pflegt.

Hr. Döring, vom Königlichen Hoftheater zu Hannover: Commiſſionsrath Froſch, als Gaſtrolle.

Gewehrpropfen oder eine ſogenannte Platzpatrone, deren in dem Ballet mehrere verſchoſſen wurden, entſtanden iſt, muß billig dahingeſtellt bleiben, da trotz der ſorgfältigſten

Der gerade Weg iſt der beſte.

Luſtſpiel in 1 Aufzug, von Kotzebue.

Major v. Murten, Kirchenpatron . . .	Hr. Hartmann.
Jakob, ein alter Wachtmeiſter	Hr Franz.
Frau Krebs, Haushälterin	Mad. Wolff.
Amalie, eine junge Predigerwittwe . .	Mlle. Schulz
Elias Krumm } Kandidaten des	— —
Friedrich Wahl } Predigtamts. .	Hr. Freund.
Der Schulmeiſter	Hr Gern.

Scene: auf dem Gute des Majors.

Hr. Döring: Elias Krumm, als Gaſtrolle.

Der Schweizer-Soldat.

Militairiſches Ballet in 1 Akt, von dem Königl. Balletmeiſter Hoguet. Muſik von dem Königl. Hofcompoſiteur Herrmann Schmidt.

Michel, ein alter Landmann . . .	Hr Rehfeldt.
Loretta, ſeine Tochter . : . . .	Mlle Wagon.
Laurent, Wittwe	Mad Blume.
Gregori, ihr Sohn u. Loretta's Bräutigam	Hr. Reichner.
Lorenzo, in Michels Dienſten .	Hr. Bordowich.
Zerbi, in der Wittwe Laurent Dienſten	Mlle. Bordowich.
Prämonſtratenſermönche	Hr. Waltz. Hr. Letſch ꝛc.
Der Oberſt eines Schweizer-Regiments in neapolitaniſchen Dienſten . . .	Hr. Mickler.

Nachforſchungen darüber nichts Beſtimmtes ermittelt worden iſt. Die nach der Vorſtellung das Gebäude durchſuchende Brandwache, aus drei Perſonen beſtehend, hatte bei

---

Ein Adjutant	Hr. Grubener.
Ein Stabsarzt	Hr. Rudell.
Officiere ꝛc.	Hr. Paſſini ꝛc.
Unterofficiere	Hr. Stullmüller ꝛc.
Stein } Soldaten	Hr. Röhniſch.
Franz }	Hr. Hoguet.
Pfeifer	Mlle. Bethge.
Zwei Schweizer-Marketenderinnen . .	Mlle. Galſter, Mlle. Polin.
Ein Räuberhauptmann	Hr. Michaelis.
Zwei Räuber	Hr. Rollſcheck. Hr. Braun.
Bauern	Hr. Gasperini.

Gensd'armen. Schweizer-Soldaten. Bauern und Bäuerinnen. Räuber ꝛc.

Scene: Im Neapolitaniſchen.

Pas de cinq, ausgeführt von den Mlles. Wagon, Galſter, Polin, Lemcke und Hrn. Reichner.

Der Inhalt des Ballets iſt auf dem Kaſſenflur à 2½ Sgr. zu haben.

Anzeige. Sonnabend, den 19. Auguſt. Im Schauſpielhauſe: Das Käthchen von Heilbronn, großes Ritterſchauſpiel in 5 Abtheilungen, nebſt einem Vorſpiele in 1 Aufzuge, von H. v. Kleiſt, für die Bühne bearbeitet von F. v. Holbein.

In Potsdam: Der arme Poet, Schauſpiel in 1 Aufzug, von Kotzebue. Hierauf: Das Liebes-Protokoll, Luſtſpiel in 3 Akten, von Bauernfeld. (Hr. Döring, im erſten Stück: Lorenz Kindlein, im zweiten Stücke: Banquier Müller, als Gaſtrollen).

Sonntag, den 20. im Opernhauſe: Die Hugenotten, Oper in 5 Abtheilungen, nach dem Franzöſiſchen des Scribe,

ihrem erſten Umgange zwar in den Theaterräumen Brandgeruch zu verſpüren geglaubt, und ſich gegeneinander darüber geäußert; indeß fand ſich nirgend Etwas vor, und namentlich wurde auf der verhängnißvollen Stelle weder ein Lichtſchein, noch ein Brandgeruch wahrgenommen. Der Luftzug, welcher durch die, wegen der Hitze geöffneten Fenſter drang, mochte den Rauch vertrieben haben. Bei einem ſpätern Umgange bemerkte einer der Wächter in dem erwähnten Lattenverſchlage Feuer, und lief ſchnell nach einer Handſpritze. Als er aber zurückkehrte, hatte das Feuer ſchon überhand genommen, und er eilte nun hinten hinaus, um das Gebäude herum, nach der Kaſtellanwohnung. Sein einer Gefährte ſaß in einem Fenſterkreuz, um herauszuſpringen. Man ſtellte ihm Tiſche unter, um den Sprung minder gefährlich zu machen; indeß brach ſich der Mann dabei eine Rippe, und dies iſt der einzige Unfall, welcher bei dieſem furchtbarem Brande einen Menſchen getroffen hat. Unmittelbar nach dieſem Auftritt kam der die baulichen Angelegenheiten des Opernhauſes leitende Baurath Langhans herbeigeeilt. Er bemerkte von Außen nur noch einen undeutlichen Schimmer, ging zum Kaſtellan, verweilte dort höchſtens zwei Minuten, trat dann in das Innere des Opernhauſes, und ſah vom Parterre aus, wo nicht Alles bereits in Flammen ſtehen, ſo doch auf blendende Weiſe von dem

---

überſetzt von Caſtelli. Muſik von dem K. General-Muſikdirektor und Hofkapellmeiſter Meyerbeer. Ballets von dem K. Balletmeiſter Hoguet.

Preiſe der Plätze: Ein Platz in den Logen des erſten Ranges 1 Rthlr. 10 Sgr. ꝛc.

(Anfang dieſer Vorſtellung um halb 6 Uhr)

Anfang 6 Uhr; Ende 9 Uhr. Die Kaſſe wird um 5 Uhr geöffnet.

Feuer geröthet, daß er ſich entfernen mußte. Als er heraustrat, ſchlugen die Flammen bereits zum Fenſter und zum Dache hinaus. Nach ihm hatten nur noch wenige Perſonen im Innern den ſchaurigen Anblick des brennenden Theaters. Das Feuer hatte ſchnell die Garderobe und die Bühne ergriffen, und die Menge des leicht zündenden Stoffes, der mit Oel und Firniß getränkten Leinwand, der Decorationen und des vielen trockenen Holzwerkes mußte der Verbreitung des Feuers außerordentlich günſtig ſein.

Da ſogleich, nachdem das Feuer von Außen bemerkt worden war, Lärm geblaſen wurde, und die Straßen auch noch ziemlich belebt waren, ſo verſammelte ſich augenblicklich eine Menge Menſchen, welche mit Eifer und Kühnheit die möglichen Rettungsverſuche machte. Sowohl Beamte der Oper, als Bürger, Offiziere, Künſtler, Arbeiter und Fremde drangen in das brennende Gebäude, und retteten, was noch zu retten war; indeß konnten dies nur unbedeutende Bruchſtücke der werthvollen Gegenſtände ſein, welche das Opernhaus enthielt, weil das Feuer mit unwiderſtehlicher Gewalt nach vorn vordrang, und nach der Bühne die Logenreihen, die Corridore ꝛc. ergriff, bis es mit der Zerſtörung des prachtvollen Concertſaales im nördlichen Theile des Hauſes endigte. Am glücklichſten war man mit der Rettung der Muſikalien, welche an derſelben Seite im Erdgeſchoß in großen Schränken verwahrt wurden. Man ſprengte die Thüren der letzteren, und Einer reichte dem Andern zu. Die Muſikalien wurden hoch um die Blücherbildſäule aufgeſtapelt, die Inſtrumente und die andern etwa geborgenen Gegenſtände in den nächſten benachbarten Häuſern und in der neuen Wache untergebracht. Von den Inſtrumenten iſt jedoch nur ein kleiner Theil gerettet worden, und zwar der, welcher ſich in den Gemächern zunächſt am Eingange des Hauſes, der Univerſität gegenüber, befand; viele vortreffliche Inſtrumente, die ein=

zelnen Soliſten der Kapelle eigenthümlich zugehörten, ſind mit verbrannt. Ein wunderbar ſchauerlicher Anblick war es, während die Flammen ſich ſchon weiter im Dachſtuhle verbreiteten, die rettenden Menſchen hinter den hell erleuchteten Fenſtern der Säle hin und her eilen zu ſehen.

Inzwiſchen machte die Flamme furchtbar raſche Fortſchritte in den Dachräumen; ſchon um 11 Uhr ſtand faſt das ganze Gebäude in Flammen, und gewährte, in ſeinem geſammten Innern brennend, einen ſchauerlichen Anblick. Zum großen Glücke herrſchte eine faſt völlige Windſtille; die Flamme ſtieg in gewaltigen, gedrungenen Feuermaſſen empor, und beleuchtete ganz Berlin und deſſen Umgegend auf meilenweite Entfernung, wie am hellen Tage. Auch wurde der Brand ſehr weit im Lande geſehen. Sogar von Prenzlau (13¾ Meilen von Berlin) aus waren Sprizzen dem gewaltigen Feuerſchein entgegengezogen, da man das Unglück ganz in der Nähe vermuthete. Funken und Kohlen flogen bis in die vor dem Unterbaum liegenden Badeanſtalten, und kleine Brandſpuren wurden über eine Meile weit gefunden. Den Rauch verſpürte man ſogar noch weiter. Man konnte eine halbe Meile von dem Brandorte in den Zimmern die kleinſte Schrift leſen, und ein Blick von den Wohnungen der Schönhauſer Allee und des Kreuzberges auf die Stadt gewährte einen erſchreckend-ſchönen Anblick. Alle Gebäude der Umgegend waren von dem Widerſtrahl der Flamme tageshell erleuchtet, die Gensd'armesthürme, die Univerſität, die neue Wache, das Zeughaus, das Schloß, der Dom und die Börſe. Die Bildſäulen auf der Spitze der ebengenannten Thürme und die vergoldeten Kuppeln derſelben ſtrahlten wie im Mittagsſonnenlicht, und zeichneten ſich wunderbar ſchön gegen den dunkeln, obwohl klaren Nachthimmel ab, von dem die Mondſichel trüb in das wilde Schauſpiel des wogenden Brandes hinabzublicken ſchien. Die Feuerſäule war ſo gewaltig, daß die herbeieilenden Perſonen den Brand hin-

ter jeder neuen Straßenecke vermutheten, bis man endlich nach dem Luſtgarten, nach den Linden und nach dem großen Platze kam, von dem aus man das Feuer in ſeiner ganzen Ausdehnung überſehen konnte. Auf dem Platze am Opernhauſe war das Licht bis zum Blenden hell, und dabei die Hitze ſo ſtark, daß man noch vor der Hauptwache das Geſicht abwenden mußte; mitten im Luſtgarten und auf der Treppe der Domkirche verſpürte man ſehr deutlich die ſtrahlende Wärme. Die Flammen leckten bisweilen hell empor, bisweilen erinnerten die mächtig ſich gen Himmel wälzenden Rauchwolken an den Ausbruch des Veſuvs, nur daß dieſe Wolken weniger dunkel gefärbt erſchienen. Das Feuer ſpielte, je nachdem es die mit mancherlei Metallfarben bemalten Gegenſtände, oder andere chemiſche Stoffe ergriff, in allen Farben; bald erſchien die ganze Glut in Roſa, bald weiß und blau, bald miſchten ſich alle dieſe Farben zu einem bunten Feuermeer, welches die ungeheure Rauchmaſſe emporſchob. Die Zinkbedachung ſchmolz nicht allein, ſondern das Metall ſelbſt brannte in dem ſchönſten grünen Brillantfeuer, und leuchtete wie Sterne und Leuchtkugeln von Oben herunter.

Um halb 11 Uhr erſchien die erſte Spritze, von Menſchenhänden gezogen. Die große Dampfſpritze konnte erſt gegen 12 Uhr in Wirkſamkeit treten; ſie hatte ihre Stellung an der Univerſität, dem Eingangsſaal des Hauſes gegenüber genommen. Das Militair war ebenfalls ſchon frühzeitig herbeigeeilt, und beſetzte in einem großen Kreis das brennende Gebäude, um das in ungeheuerer Anzahl herbeigeſtrömte Volk zurückzuhalten, und vor möglichem Schaden zu bewahren. Der Blick auf dieſe Volksmaſſen, auf die umliegenden, von der Flamme beleuchteten und mit Löſchanſtalten und Militair bis auf die Dächer beſetzten hohen Gebäude, war eigenthümlich und ſchaurig. Lautlos ſtand die Menge, welche bei dieſem Anlaß eine muſterhafte Ordnung zeigte; in der Mitte praſſelten und brüll-

ten die Flammen und donnerten die zuſammenſtürzenden Dachſtühle, Logenreihen und innern Wände und Böden; in dem freien Kreiſe bewegten ſich einige Offiziere, einige Wagen, welche die wenigen herausgeſchleppten Gegenſtände ſammelten, und Löſchmannſchaften mit Waſſerkufen. Indeß mußte jeder Gedanke an eine Rettung, auch nur eines Theils des brennenden Gebäudes, bald aufgegeben werden. Alle Sorgfalt wendete ſich dem Umkreis der benachbarten herrlichen Prachtgebäude und koſtbaren Sammlungen zu, um dieſe vor dem zerſtörenden Element zu retten, und die anweſenden Prinzen ſtellten ſich an die Spitze der Hülfeleiſtenden. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen, welcher gerade in Berlin anweſend war, erſchien unter den Erſten zur Hülfe und Rettung Herbeieilenden auf der Brandſtelle. Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Albrecht, Adalbert und Waldemar, Se. Kaiſerliche Hoheit der Erzherzog Stephan von Oeſterreich und Se. Königliche Hoheit der Prinz Auguſt von Würtemberg unterſtützten neben ihm wirkſam die Anordnungen des, in Abweſenheit des Polizei-Präſidenten denſelben vertretenden Geheimen Ober-Regierungsrath Köhler und Sr. Excellenz des Commandanten von Berlin, General-Lieutenants v. Colomb. Die meiſte Aufmerkſamkeit nahm die Königliche Bibliothek mit ihren reichen, unerſetzlichen Schätzen in Anſpruch, und dieſe war auch in der That faſt das einzige unmittelbar bedrohte Gebäude, indem die Feuerſäule ſo wirbelte, daß ſie ſtets ihre Funken auf daſſelbe ausſtreute, wobei noch der Umſtand, daß eben ein Theil des Gebäudes mit Baugerüſten umgeben war, die Gefahr bedeutend vergrößerte. Die am meiſten der Hitze ausgeſetzten Stellen des Gebäudes wurden fortwährend beſpritzt und begoſſen, wobei die Glut des gegenüber brennenden Opernhauſes ſo gewaltig wirkte, daß faſt augenblicklich die benetzten Stellen wieder trocken waren. Auf dem Dache ward unaufhörlich geſpritzt, um die herabfal-

lenden Funken zu tödten. Die Hitze, welche auf das Gebäude wirkte, war ſo groß, daß einzelne Scheiben ſprangen, und die an den Fenſtern ſtehenden Bücher, welche man eilig beſeitigte, brennend heiß wurden.

Nach der Bibliothek war beſonders das Palais Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen in großer Gefahr. Die von der Hitze gedörrte, ſchöne grüne Laubenbekleidung der Pergola vor den Zimmern des Untergeſchoſſes mußte herabgeriſſen werden, um zu verhindern, daß ſie Feuer faſſe. Auf das Dach ſchüttete ſich mit jedem neuen Einſturz in dem brennenden Opernhauſe eine Funkenmaſſe, welche vertilgt werden mußte, und Spritzenleute, Hausbediente, Militair und Bürger vereinten geſchäftig von dem Boden bis zum Dache ihre Bemühungen, den Brand abzuwenden. Die Wirkung der ſtrahlenden Hitze auf dieſes Gebäude war ſo groß, daß eine der koſtbaren Spiegelſcheiben ſprang. In gleicher Weiſe, wie dieſes Palais, mußte auch die katholiſche Kirche, das berühmte Berliner Nachbild des römiſchen Pantheons, durch fortwährendes Spritzen geſchützt werden. Ebenſo wendete ſich die Aufmerkſamkeit der Behörden und Löſchmannſchaften auf die dem Brande zunächſt ſtehenden Gebäude des Opernplatzes u. ſ. w., auf den Anbau am Prinzeſſinnen-Palais, auf dieſes Palais ſelbſt, und die Dächer und Fenſter aller übrigen Gebäude. Das Zeughaus, die Univerſität waren mit Mannſchaften beſetzt, um möglichem weitern Unheil vorzubeugen. Die Luft blieb indeß ruhig, das Feuer zehrte in ungehemmter Gewalt an ſeinem ſichern Raube. Aufgeſtörte Nachtvögel, Eulen und Fledermäuſe kreiſten im ſchnellen Fluge um die Flammen, berührten dieſelben, und verſchwanden im Augenblick.

So dauerte der Brand ſtundenlang, ohne weſentlich ſeine Geſtalt zu verändern. Das ganze Gebäude war ein großes Feuerbecken voll unermeßlicher Nahrung. Zu allen Fenſtern und Thüren ſchlug die Flamme heraus,

beſonders lange dort, wo ſie zuerſt erſchienen war. An der Stelle der Conditorei und der Caſtellanswohnung, aus welcher übrigens noch die meiſten Mobilien gerettet werden konnten, ſtürmte ſie wie aus Kupolöfen auf den Platz am Opernhauſe, in purpurrothen, weißen und gelben Flammen, und leckte über den Boden hinweg. Die Gallerien ſtürzten von Zeit mit gewaltigem Donner in das Innere des Gebäudes, die Statuen, welche die Spitzen zierten, wurden verſtümmelt und ſtanden bald kopf- und gliederlos da. Die Löſchmannſchaften und Einwohner mußten die Zerſtörung ruhig mit anſehen, ohne helfen und retten zu können, wie der alte Blücher, der ſo oft im Feuer geſtanden, und auch hier in ſeiner Erzgeſtalt noch ein Mal die ganze Glut deſſelben empfinden mußte. Die ergreifendſten Momente bildete das Einſtürzen der Dachſtühle, der Logenreihen und Corridore, und um 1 Uhr das Zuſammenbrechen der Decke des Concertſaales. Bei dieſem hob ſich die Feuerſäule mit gewaltigem Funkenmeer noch ein und zum letzten Mal thurmhoch in die Luft, und erhitzte und beleuchtete die ganze Umgegend in beiſpielloſer Weiſe. Die das Frontiſpiz zierende Statue des Apoll, welche bis dahin unverſehrt dageſtanden hatte, ſtürzte jetzt, gleichſam als wolle der bereits vom Feuer ganz durchglühte Muſaget der Verheerung ſeines ſchönen Tempels nicht länger zuſehen, rücklings in die Flammen.

Um dieſe Zeit war nun das Feuer bis zu dem vorderſten (nördlichen) Theile des Gebäudes vorgedrungen; man machte einen Verſuch, den gewaltige Strahl der Dampfſpritze in die Glut zu ſenden, zuerſt in die Höhe, dann tiefer, aber die Flammen zerſetzten das Waſſer und gewannen dadurch nur neue Nahrung. Erſt eine Stunde ſpäter, um zwei Uhr Morgens, äußerte das Waſſer einige Wirkung, und nun begann auch die Thätigkeit der Spritzenleute ſich von allen Seiten dem brennenden Gebäude zuzuwenden, deſſen Mauern, wie die eines geheizten Ofens,

die furchtbare Glut umſtanden, und jetzt, eine große Ruine, noch immer in ihrem Innern einen Heerd wahrten, der, vorausſichtlich noch mehrere Tage, vielleicht Wochen lang glühen konnte.

Se. Majeſtät der König, welche ſich in Potsdam befanden, waren durch eine Stafette, welche Se. Excellenz der Miniſter des Innern Graf von Arnim abgefertigt hatte, Morgens um 4 Uhr in Kenntniß von dem Unglücksfall geſetzt, und fuhren ſogleich mit dem erſten Eiſenbahnzuge nach Berlin herüber, woſelbſt Allerhöchſtdieſelben ſich ſchon um halb acht Uhr auf der Brandſtätte einfanden. — Mittlerweile war auch der Herr Hofrath Teichmann, welcher mit dem Herrn Hofrath Esperſtedt die laufenden Geſchäfte in Abweſenheit des Herrn General-Intendanten *) verſah, am 19. ganz früh nach Potsdam hinübergegangen, um Ihrer Majeſtät der Königin den genaueſten Bericht über die Hergänge der unglücklichen Nacht abzuſtatten. Se. Majeſtät der König ſprachen ſich alsbald darüber aus, daß die Façade des Hauſes unverändert wieder hergeſtellt werden ſolle, um auch für die Folge das Gebäude wenigſtens in ſeinem Aeußeren als eine Schöpfung Allerhöchſtihres großen Ahnherrn Friedrich II. zu erhalten. Schon einige Zeit vor dem Brande hatte Herr von Küſtner zu dem gänzlichen Umbau der Zuſchauerplätze des Opernhauſes von dem Herrn Baurath Langhans Pläne entwerfen laſſen

*) Herr von Küſtner war am Freitage früh, alſo am Tage des Unglücks, nach Breslau abgereiſt, dem Vernehmen nach, um ſich in dem daſigen Schauſpielhauſe von der Zweckmäßigkeit der von dem Herrn Baurath Langhans entworfenen, dort ausgeführten Plane für den Umbau der Zuſchauerplätze des Opernhauſes durch eignes Anſchauen zu überzeugen. Auf die erſte Nachricht von dem Brande kehrte der Herr General-Intendant eiligſt nach Berlin zurück.

Digitized by Google

und ſie Sr. Majeſtät vorgelegt, welche auch die Allerhöchſte Genehmigung erhielten. Dieſer Umſtand war inſofern ſehr günſtig, weil dadurch der innere Bau des Opernhauſes nach dem Brande um Vieles beſchleunigt werden konnte.

Am 19. Abends bot die Ruine einen düſtern Anblick dar. Schwarz und rieſenhaft ſtiegen die Mauern, die ſonſt ſo frei und leicht ſich erhoben, im Sternenlicht empor, von Innen heraus ungewiß und düſter beleuchtet durch die hie und da aufflackernde Glut und durch die Pechfackeln, deren ſich die Feuerarbeiter beim Durchſuchen und Aufräumen des Schuttes bedienten. Eine Barrière von Brettern war rings um das Gebäude gezogen, welches von vielen Tauſend Menſchen bis ſpät in die Nacht umſtanden wurde. Eine Kette von Schildwachen verhinderte das nähere Hinzudrängen. Am 20. Mittags ſah man die Spritzen noch an verſchiedenen Orten in Thätigkeit.

Die geretteten Muſikalien waren anfänglich natürlich ein Haufen Papiere in größter Unordnung, wurden aber bald geordnet, ſo daß ſchon in der auf den Brand folgenden Woche drei Opern: „Marie, die Tochter des Regiments,“ „Czaar und Zimmermann“ und die „Krondiamanten“ im Schauſpielhauſe wieder zur Aufführung kamen. Um alles Gerettete ſobald als möglich wieder beiſammen zu haben, veröffentlichte die Königliche General-Intendantur in den nächſten Zeitungen folgende Aufforderung:

„Diejenigen reſp. Perſonen, welche bei dem Brande „des Opernhauſes gerettete Effecten zur gütigen Aufbe„wahrung angenommen haben, werden gebeten, ſolches „im Intendantur-Büreau gefälligſt anzuzeigen, oder die „Sachen ſelbſt, wenn es auch nur einzelne Muſikblätter „wären, bei dem Kaſtellan Herrn Adler im Schau„ſpielhauſe abgeben zu laſſen.“

Unter den verbrannten Inſtrumenten befanden ſich ſieben Contrabäſſe, die nebſt den übrigen zur Aufführung der Oper „die Hugenotten," die am Sonntage ſtattfinden ſollte, gehörenden Muſikinſtrumenten ſchon in das Opernhaus gebracht worden waren. Der Werth einiger dieſer vortrefflichen Contrabäſſe wird auf 500 Thaler geſchätzt. Auch war der große chineſiſche Tamtam geſchmolzen, welches Inſtrument, wenn es angeſchlagen wird, den geiſterhaft ſchrillenden Ton giebt, der in manchen neueren Opern zum vollſtändigen Erfolge des muſikaliſchen Spektakels gehört. Es beſteht dieſes Inſtrument aus einer Compoſition koſtbarer Metalle, und das im Opernhauſe geſchmolzene ſoll einige tauſend Thaler gekoſtet haben. Im Ganzen würde der durch den Brand herbeigeführte Verluſt noch viel größer geweſen ſein, wenn nicht ſeit einigen Jahren die Decorationen, der größere Theil der Garderobe und auch ein Theil der Maſchinerie in abgeſonderten Gebäuden aufbewahrt würden.

Eine ſehr ehrende und erhebende Anerkennung wurde den Bewohnern Berlins bald nach dem Brande durch Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen zu Theil. Höchſtdieſelben erließen nämlich an den Oberbürgermeiſter der Reſidenz Berlin folgendes, durch den Letzteren in den nächſten Zeitungen publicirte Schreiben:

„Berlin, den 19. Auguſt 1843."

„Ich genüge nur einer angenehmen Pflicht, Herr „Ober-Bürgermeiſter, wenn ich es zu Ihrer Kenntniß „bringe, wie vielfache Beweiſe der Theilnahme mir „Seitens der Einwohner Berlins in der verfloſſenen „verhängnißvollen Nacht zu Theil geworden ſind, und „mit welcher Bereitwilligkeit und Thätigkeit man be„ſorgt war, die meinem Palais drohende Gefahr abzu„wenden. Da es mir nicht möglich, Einzelne namhaft

„zu machen, meinem Herzen es aber Bedürfniß iſt, „meine herzliche und innige Dankbarkeit, ſo wie die „der Prinzeſſin meiner Gemahlin, für ſo viele Liebe „und Anhänglichkeit auszuſprechen, — ſo muß ich Sie, „Herr Ober-Bürgermeiſter, erſuchen, dieſe unſere Dank- „gefühle zur Kenntniß der Einwohner Berlins zu „bringen, und die Verſicherung hinzuzufügen, wie werth „und theuer dieſe Geſinnungen unſern Herzen geweſen „ſind und ſtets bleiben werden."

(gez.) Prinz von Preußen.

„Dem Ober-Bürgermeiſter der Reſidenz Berlin,
Herrn Krausnick."

Der Brand des Opernhauſes, nächſt dem in Mailand, Bologna und Neapel wohl das größte in Europa, war die vierte große und ſo allgemeine Feuersbrunſt, welche in dieſem Jahrhunderte die Reſidenz Berlin heimſuchte. Seit dem Brande der Petrikirche, in der Nacht vom 19. zum 20. September 1809, ſeit der Einäſcherung des alten Schauſpielhauſes, die am 29. Juli 1817 Mittags begann, und dem grauſamen Mühlenbrande in der Nacht vom 3. zum 4. April 1838 (demſelben Jahre, wo in St. Petersburg der Winterpallaſt, in London die Börſe und in Paris das italieniſche Opernhaus, die salle Favart, durch Feuer zerſtört wurde), war eine Feuersbrunſt, in ſolcher Ausdehnung, hier nicht erlebt worden. — —

Das Opernhaus hatte für Berlin, ſchon als das erſte Bauwerk Friedrich's des Großen, für das er ſo viele Theilnahme hegte, und das er ſchon als Kronprinz ſo ſehnlich gewünſcht hatte, ein eigenes Intereſſe. Welche Aufmerkſamkeit König Friedrich dieſem Bau ſchenkte, wie er für deſſen Fortſchreiten beſorgt war, ergiebt ſich wohl am beſten aus dem Schreiben, welches er

nach der gewonnenen ruhmvollen Schlacht von Chotuſitz an ſeinen Herzensfreund Jordan (Mai 1742) richtete, und worin es unter Anderem heißt: „Sorgen Sie doch dafür, daß mir der dicke Knobelsdorf ſchreibe, wie ſich Charlottenburg, mein Opernhaus und meine Gärten befinden. Ich bin in dieſem Stücke ein Kind. Es ſind die Puppen, mit denen ich ſpiele.“ — So ſorgte der Monarch mitten im Kriege, bei welchem ſo Vieles und Großes auf dem Spiele ſtand, für das Opernhaus. Daher die Eile, mit welcher der Bau betrieben wurde, daher die Ungeduld des Königs, in dem noch nicht vollendeten Opernhauſe ſpielen zu laſſen, ſo daß am Freitag, den 7. December 1742, bereits die erſte Oper aufgeführt werden konnte. An einem Freitage wurde das Opernhaus mit Graun's „Cleopatra“ eröffnet, an einem Freitage, nach einem Ballet, durch Feuer zerſtört, einen Tag nach dem Jahrestage des Todes ſeines unſterblichen Gründers. Es hatte alſo dem Vergnügen des Publikums 100 Jahre, 8 Monate und 11 Tage gedient, ohne in dieſem ganzen großen Zeitraume — eine gewiß höchſt ſeltene Erſcheinung — je vom Feuer auch nur ergriffen worden zu ſein. —

Von der zweiſeitigen Freitreppe an dem ziemlich erhaltenen Haupteingange des Opernhauſes (der Univerſität gegenüber) gelangte man zu einer Säulenlaube von ſechs corinthiſchen Säulen, die mit ihrem Gebälk den Giebel trugen. Auf ihm ſtanden die Bildſäulen des Apollo, der Melpomene und Thalia, von Nahl; am Giebelfeld war ein Opfer des Apollo in halberhabener Arbeit von demſelben Künſtler, und nächſtdem die Inſchrift angebracht; oben an der Mauer, innerhalb der Säulen, vier auf Apollo ſich beziehende Basreliefs, und in Niſchen die Bildſäulen des Sophokles, Ariſtophanes, Menander und Euripides. Von der Säulenlaube gelangte man in den Concertſaal. Unter derſelben war der Eingang zum

Theater. Die Seite nach der Königlichen Bibliathek, ſo wie die nach dem Prinzeſſinnen-Palais war auf gleiche Weiſe angelegt. Auf den ſechs korinthiſchen Wandpfeilern der erſtgedachten Seite ſtanden Statuen von Muſen; zwiſchen den Säulen erblickte man Basreliefs und darunter Bildſäulen in Niſchen. Die Hinterſeite nach der katholiſchen Kirche hatte nur einen Eingang zu der Bühne, und darüber eine, bei dem Brande faſt ganz erhaltene, hölzerne, gleichfalls dahin führende Treppe (für Pferde ꝛc.). Auf dem durch ſechs Säulen getragenen Giebel ſtanden die Bildſäulen der drei Grazien, und am Giebelfelde Orpheus, wie er Steine und Thiere durch die Töne ſeiner Leier anlockt. Zwiſchen den Pfeilern waren vier Basreliefs aus der Mythe des Orpheus. Das Innere des Hauſes war unter der Regierung Friedrich des Großen ſehr einfach. In dem Parterreraum befand ſich, unmittelbar hinter dem Orcheſter, der Seſſel des Königs. Im Halbkreiſe herum ſtanden die Sitze der Königlichen Familie; dann folgten die der Umgebung des Königs, der fremden Geſandten, und ſo wurde der ganze untere Raum durch die Hofſtaaten und durch eingeladene Perſonen von Auszeichnung eingenommen. Die Logen waren den Behörden und einzelnen Corporationen überwieſen. Der König ließ nur im Carneval (während welcher Zeit er in Berlin reſidirte) das Opernhaus zur Aufführung italieniſcher Opern öffnen. Hier war es auch, wo Friedrich einſt, als ſich der Vorhang erhob, dann aber verwickelte, ſo daß nur die Füße der Sänger ſichtbar wurden, dem Marquis von Valori, Geſandten Ludwig XV., (natürlich in franzöſiſcher Sprache) zurief: „Sehen Sie da ein Bild Ihres Parlaments: lauter Füße ohne Köpfe."

Mit dem Regierungsantritt des kunſtſinnigen Königs Friedrich Wilhelm II. erhielt das Innere im Jahre 1787 erhebliche Verbeſſerungen und ſeine bis zum 18. Auguſt 1843 mit geringen Abänderungen beſtandene Einrichtung.

Der Vorgrund wurde um 5 Fuß erweitert, die Logen alle vorgerückt, der Fußboden um 2 Fuß erniedrigt; dagegen die Decke um 1½ Fuß erhöht. Das ſonſt wagerechte Parterre wurde gleichfalls höher gelegt, und eben ſo die Länge des Theaters ausgedehnt. Unter dem Orcheſter war ein beſonderes Gewölbe angelegt worden, welches gleichſam zum Reſonanzboden dienen ſollte. Auch befanden ſich, damit der Schall die gehörige Wirkung mache, im hintern Theile des Amphitheaters zwei mit Schiebern verſehene Zugröhren und in der Decke ein Hohlſpiegel von Stahl. Der bis zum Jahre 1821 gebrauchte Bühnenvorhang war von B. Rode gemalt. Die Muſen der Dicht- und Tonkunſt umarmten ſich; in Wolken ſchwebten in kleiner Entfernung die Genien des Tanzes, der Malerei, der Baukunſt und der Mechanik. Unten war ein offener Tempel mit der Bildſäule des Apoll, vor dem zwei Prieſter mit einem Gefolge von Hirten und Knaben an einem mit den Emblemen des Schauſpiels verſehenen Altar opferten; zwiſchen den einzelnen Säulen erblickte man dramatiſche Dichter des Alterthums und der neueren Zeit. Als im Jahre 1821 das Innere des Opernhauſes reſtaurirt wurde, befahlen Se. Majeſtät der Hochſelige König Friedrich Wilhelm III., daß für den neu zu beſchaffenden Vorhang eine getreue Kopie der Malerei des alten, bereits ſehr abgenutzten, angefertigt werden ſolle. Dies geſchah, und dadurch mag wohl der Irrthum veranlaßt worden ſein, als ſei der nun verbrannte Vorhang noch jener frühere, von Rode gemalte. Die einzige Abänderung war dieſe, daß auf dem neuen Vorhange unter zweien der zwiſchen den Säulen angebrachten Standbilder die Namen zweier deutſchen berühmten älteren Tonſetzer: Graun und Gluck angebracht wurden. Das unſterbliche Verdienſt dieſer beiden Meiſter, von denen die Werke des Einen in der erſten Zeit des Beſtehens des Hauſes die Zuhörer entzückten, und die des Anderen bis zuletzt den Freunden

der edleren und erhabeneren Kunſt die reinſten Genüſſe bereiteten, rechtfertigt gewiß vollkommen der hier etwa begangene Anachronismus.

Die Tiefe der Bühne des Opernhauſes betrug bis an die Lampen 88 Fuß, und das Haus, welches 4 Reihen Logen (die ſogenannten Parquetlogen mitgerechnet) und ein Parterre enthielt, faßte circa 2500 Zuſchauer *). Dem Proſcenium gegenüber war die Königliche Loge; ſie bildete einen runden Säulentempel, der durch den erſten und zweiten Rang hindurch ging. Durch eine in den Souterrains des Hauſes angebrachte Maſchinerie konnten Parquet und Parterre mit der Bühne in gleiche Höhe gebracht werden, und es entſtand dann ein Saal, der 4000 Menſchen faßte, und zu Redouten und anderen Feſtlichkeiten benutzt wurde, namentlich zu dem großen Feſte, welches die Brandenburgiſche Ritterſchaft am 18. October 1840 bei Gelegenheit der Huldigung des jetzt regierenden Königs Majeſtät, Allerhöchſtdemſelben gab.

Der noch im Hauſe befindliche Concertſaal, mit einer rund herumlaufenden, von einem durchbrochenen Eiſengeländer begrenzten Gallerie, wurde im Laufe der Zeit von den Decorationsmalern benutzt, bis er im Jahre 1840, zu dem oben erwähnten glänzenden Feſte reſtaurirt wurde. Später diente er einmal zu einer öffentlichen Concertaufführung, und am 16. December 1842 fand darin die Feier des Blücherfeſtes ſtatt.

Das ganze Opernhaus bildete ein Oblongum von 261 Fuß Länge und 103 Fuß Breite. Zu bemerken iſt noch, daß das Opernhaus eine Vorrichtung beſaß, vermittelſt welcher 500 Eimer Waſſer bis in den Dachgiebel getrieben werden konnten. Daß dieſe Vorrichtung, welche

*) Einer genauen Berechnung zufolge enthielt es, Alles in Allem, 2056 Plätze für Zuſchauer.

gegen jede Feuersgefahr ſichern ſollte, nicht zur Anwendung kommen konnte, iſt bekannt —

Der Erbauer des Opernhauſes, Johann Georg Wenzel Freiherr von Knobelsdorf, ward 1697 geboren. Sein Vater war Erbherr des Gutes Koſſar im Herzogthum Croſſen, ſeine Mutter eine geborne von Haugwitz. Im funfzehnten Jahre trat er in das Infanterie-Regiment von Lottum, machte den Pommer'ſchen Feldzug und die Belagerung von Stralſund mit, und ſoll ſich bei letzterer Gelegenheit rühmlich hervorgethan haben. Ungeachtet ſeine ſchwache Geſundheit die Strapazen des Feldzuges nicht ertragen zu können ſchien, blieb er doch bis 1730 im Kriegsdienſte, und nahm erſt in dieſem Jahre als Hauptmann ſeine Entlaſſung. Jetzt benutzte er die ihm gewordene Muße zur Ausbildung ſeiner großen Talente in der Malerei und Architektur; er zeichnete nach Le Boſſe und ſuchte ſich durch die Verbindung mit dem berühmten Pesne zu vervollkommen, und ungeachtet der Einſamkeit, in welcher er lebte, wurde er doch von dem großen Könige, der damals noch Kronprinz war, bemerkt, und von ihm in Dienſt genommen. Hier war die Ausſchmückung des Schloſſes und der Gärten von Rheinsberg ſein erſtes Werk. Nachdem er Kunſtreiſen durch Italien, Frankreich und Flandern gemacht, und nach der Thronbeſteigung König Friedrich II. 1740 die Oberaufſicht über die Königlichen Gebäude und Gärten erhalten hatte, unternahm und vollendete er zunächſt nach dem Riſſe des Königs den Bau des Opernhauſes. Eine edle, griechiſche Simplizität, eine vollkommene Harmonie aller Theile und gänzliche Freiheit von jeder Nachahmungsſucht waren im Allgemeinen die Hauptzüge dieſes ſo vielfach bewunderten Gebäudes. Hiernächſt baute Knobelsdorf den einen Flügel des Charlottenburger Schloſſes, zeigte ferner ſein Talent bei der Verzierung des neuen Säulenganges am Potsdamer Schloſſe und bei dem Bau der

marmornen Treppe und des Salons, worin die Apotheoſe des großen Kurfürſten dargeſtellt iſt, und ließ zuletzt nach ſeinen Zeichnungen den Salon in Sansſouci, ſo wie die Grotte und die marmorne Colonade in dem Garten dieſes Palais ausführen. Außerdem baute er noch mehrere Privathäuſer in Berlin und Potsdam, auch iſt das Schloß in Deſſau nach ſeinen Zeichnungen aufgeführt worden. Mit Rückſicht auf dieſe Verdienſte ward Herr v. Knobelsdorf zum Ehrenmitgliede der Academie ernannt. Leider ward er aber der Welt zu früh entriſſen, denn er ſtarb ſchon im ſechsundfunfzigſten Lebensjahre, am 15. September 1753, zu Berlin, an einer Krankheit, die er durch den Gebrauch der Bäder von Spaa noch mehr verſchlimmert hatte. Redlichkeit, Wahrheitsliebe, Willfährigkeit ſind außer ſeinen großen Talenten die Eigenſchaften, die ſein Königlicher Gönner an ihm am meiſten hervorgehoben hat. Dieſer verfaßte ſelbſt zum Andenken Knobelsdorf's eine Rede, welche am 24. Januar 1754, dem Geburtstage Friedrich des Großen, in der Academie vorgeleſen wurde. (Man vergleiche des Philoſophen von Sansſouci ſämmtliche Werke 1782. Band II. 233 und ff.) —

Die Aufführung von (italieniſchen) Opern geſchah in Berlin zuerſt unter dem nachmaligen erſten Könige von Preußen, Friedrich I., der ſie in einem Saale des Marſtalls (in der breiten Straße), welchen Friedrich der Große in eine Montirungskammer umwandelte, geben ließ. In dieſen Opern waren ausgezeichnet: die Sangerin Alican, der Sänger Ballerini, und als Orcheſterdirigenten Moscatelli, Stricker, Rieck, Arioſto und Händel. Friedrich der Große, der bis zur Vollendung des Opernhauſes im Schloſſe ſpielen ließ, gewann die hervorragendſten Talente; wir nennen nur eine Farinella, Laura, Aſtroa, Mara, Carara, Todi, einen Salimbeni, Porporino, Toſoni, Paolino,

Tombolini *), und Concialini. Im Orcheſter glänzten: Graun, Benda, Quanz, Ehms, Agricola, Bach, Kirnberger, Iwan, Böhm, Lindner, Rieth, Bichelmann. Zu jedem Carneval ließ Friedrich zwei neue Opern ſetzen, die jede vier oder ſechs Mal wiederholt wurden. König Friedrich Wilhelm II. behielt die italieniſche Oper bei, verſchaffte aber auch, da er ſelbſt ein trefflicher Muſiker war, der deutſchen Oper Eingang. Von den zwölf Carnevalsopern waren acht Freiopern, und vier wurden zum Beſten der Armen gegeben, Es waren zehn Sänger und Sängerinnen angeſtellt, darunter: Fiſcher **), Franz, Tombolini, Hurka (zugleich als Componiſt ſehr angenehmer, friſcher, noch jetzt vielfach geſungener deutſcher Lieder bekannt und geſchätzt), Fantozzi und die Marchetti-Fantozzi. Bei der Kapelle waren 60 Muſiker angeſtellt, an deren Spitze Reichardt, Righini, Himmel und Bernhard Anſelm Weber ſtanden. Mit dem unglücklichen Kriegsjahre 1806 hörte die italieniſche Oper auf, und die deutſche trat an ihre Stelle. Die Künſtler und Künſtlerinnen, die hier glänzten, leben noch in Aller Gedächtniß; wir wollen nur an Namen wie die einer Schick, Schmalz, Schulz und Milder, eines Fiſcher ***), Gern, Ambroſch und Eunicke

*) Geſt 1839. S. deſſen Nekrolog in dieſem Almanach, Jahrgang 1839.

**) Geſt. 1825 Er beſaß eine ſo volle, ſtarke, und beſonders in der allertiefſten Region ſo kräftige Baßſtimme, daß noch kein Sänger neuerer Zeit ihm hierin gleichgekommen iſt. Der Vortrag der Arie: „Roma superba,“ aus Reichardt's Oper „Brenno,“ war eine ſeiner Paradeleiſtungen. Mozart ſchrieb für ihn die Parthie des Osmin in „die Entführung aus dem Serail.“

***) Sohn des vorhin genannten Sängers gleiches Na-

erinnern. Das Ballet kam mit der Oper hierher, wurde aber gleichfalls unter Friedrich dem Großen ausgebildet, bis es einen überall anerkannten Grad der Vollkommenheit erreichte. — —

Die Brandtrümmer des Opernhauſes wurden nun ſorgfältig bewacht, und man beſchäftigte ſich damit, das verkohlte Holz und halb verſchlackte Eiſenwerk herauszu-ſchaffen; von dem letzteren fanden ſich ſchon in den erſten Tagen nach dem Brande zu beiden Seiten des Hauſes wahrhafte Berge aufgehäuft. Im Innern der Ruine ſah es wüſt aus; nur die ſtarken Umfaſſungsmauern waren ſtehen geblieben, aber alles Putzes beraubt. Mit Schrekken gewahrte man, daß gerade auf der Stelle über dem Eingange, wo zur Zeit des Zuſammenbrechens des Concertſaales einige kühne Perſonen den Schlauch der Dampfſpritze in die Flammen dirigirten, die Decke der Säulenhalle eingeſtürzt war, ſo daß nur durch ein halbes Wunder hier ein großes Unglück verhütet wurde, denn die herabgeſtürzte Maſſe konnte leicht 10 bis 12 Menſchen erſchlagen. Bauverſtändige waren übrigens der Anſicht, daß im Winter, wo die Fenſter geſchloſſen ſind, der Brand nicht ſo ſchnell um ſich gegriffen hätte, als dies bei den vielfach offenſtehenden Fenſtern leider diesmal und vor 26 Jahren auch bei dem Brande des Schauſpielhauſes der Fall geweſen iſt. Als Merkwürdigkeit verdient wohl auch erwähnt zu werden, daß bereits 6 Stunden nach dem Brande eine lithographirte Anſicht deſſelben, die freilich alle Spuren der großen Eile an ſich trug, an den Läden ausgeſtellt war.

---

mens. Er hatte ſich in Italien ausgebildet, und war von 1814 bis 1818 bei der Berliner Königlichen Oper engagirt. Zerwürfniſſe mit dem Publikum veranlaßten ſeinen in künſtleriſchen Beziehungen höchſt bedauernswerthen Abgang.

Von den verſchiedenen, den Brand des Opernhauſes zum Stoffe nehmenden Gedichten laſſen wir zwei hier folgen, in der Vorausſetzung, daß es vielleicht manchem unſerer Leſer nicht unangenehm ſein werde. Das erſte derſelben erweckt ſchon deshalb ein eigenthümliches Intereſſe, weil es ein Mitglied der Königlichen Schauſpiele, und zwar das jetzt älteſte, den K. Schauſpieler Hrn. J. F. **Rüthling** zum Verfaſſer hat, deſſen ausgezeichnetes Talent in den nun verödeten Räumen des Opernhauſes dem Publikum ſo oft hohes Vergnügen bereitete. Das zweite, von Hrn. J. **Lasker**, ſprach Fräulein Charlotte v. **Hagn** in dem kurz nach dem Brande (am 31. Auguſt) ſtattgefundenen Concerte des Hrn. R. Bendix im Hôtel de Russie.

Die Nacht des 18. Auguſt 1843.

Nachdem für den Beginn der Nacht
Der Wachen Wechſel war vollbracht,
Der Bürger — nach des Tages Laſt —
Zur Ruh' ſich ſchickte und zur Raſt,
Da ſprach — beim milden Mondesſtrahle —
Von ſeinem hohen Piedeſtale
Graf **Bülow**, an der Königs-Wacht:
„Was haſt Du, Freund, ſo ſorgſam Acht?

„So ernſt, mein **Scharnhorſt**, blickſt Du aus,
„Auf der dramat'ſchen Künſte Haus,
„Als würde Deinen Blicken klar
„Es drohe Noth ihm und Gefahr.
„Schon hundert Jahre ſind verfloſſen,
„Seit dieſer Bau der Kunſt erſchloſſen,
„Ein Pantheon, dem Vaterland;
„Und ſchützt es nicht des Herrſchers Hand?"

Da **Scharnhorſt** ſpricht in trübem Sinn:
„Wohl ſchau' zum ſchönen Bau ich hin!

„Warum? Das bin in tiefſter Bruſt
„Ich ſelbſt nur unklar mir bewußt! —
„Ich kann nicht in die Zukunft ſchauen,
„Doch bringt — ich ahne es mit Grauen —
„Die Nacht der Stadt Gefahr und Graus,
„Bedrohend ſelbſt das Königshaus!"

Noch ſchlug die eilfte Stunde nicht,
Da ward es plötzlich hell und licht.
Hilf Herr, mit Deiner ſtarken Hand,
Apollo's Tempel ſteht in Brand! —
Wenn nun ſchon Alle ohne Weilen
Heran zur Hülf' und Rettung eilen,
Umſonſt, des Feuers Allgewalt
Vereitelt ihr Bemühen bald.

Die Glut bedrängt mit vollſter Kraft
Die Hallen hoher Wiſſenſchaft;
Bedrohet — zündend heiß — auch ſchon
Den edlen Prinz und Königsſohn;
Doch ſpricht der: „Droh'n nur mir Gefahren?
„Des Wiſſens Schätze gilt's zu wahren,
„Denn ihr Verluſt bleibt unerſetzt;
„Denkt meines Hauſes nur zuletzt!"

Durch ſolche Worte angefacht,
Verdoppelt ſich der Muth, die Macht;
Es fliegt — dem Spiele gleich und Tand —
Der Feuereimer Hand zu Hand,
Man dämpft des Feuerregens Gluten
Durch ſtets erneute Waſſerfluthen;
Es ſtürzt im Pantheon das Dach,
Da legt ſich die Gefahr gemach. —

Beim Fackellichte — trüb und fahl —
Schaut Blücher, mit gezücktem Stahl,
Vom hohen Stand, durch Qualm und Dampf,
Wie vorwärts ſchreitend in den Kampf.

Er ſpricht: „So gräßlich muß vergehen,
„Was Friedrich ſinnvoll ließ erſtehen? —
„So herbe Sorg', als dieſe Nacht,
„Hat nie ein Schlachttag mir gebracht!"

Apoll, der alten Macht gewohnt,
Noch auf dem Frontiſpize thront;
Doch nun verſinkt mit einem Mal
Des Bauwerks Pracht, der große Saal,
Da läßt ein Schreckensruf ſich hören;
Der Gott ſtürzt — ſelbſt ſich zu zerſtören —
Vom hundertjähr'gen Thron herab,
Dem Phönix gleich, in's Flammengrab! —

Fort raſet der gewalt'e Brand,
Der — zwiſchen Mauerngeingebannt,
Die, trotz der Gluten, un erſehrt,
Gebändigt ſo — ſich ſelbſt verzehrt.
Verlaſſen ſteh'n auf öder Mauer
Die Muſen, hangend, voller Schauer,
Da, wo ſonſt Spiel und Sang begann,
Gähnt furchtbar ſie die Hölle an. —

Dem Herrſcher wird noch in der Nacht
Die Schreckenskunde überbracht,
Und mit des jungen Tag's Ergrau'n
Eilt er zur Stätte, ſie zu ſchau'n.
Es iſt die erſte ſeiner Fragen:
„Sind Menſchenleben zu beklagen?"
Und ſpricht, als „Nein" zur Antwort ward'
„Dann trifft das Unglück nicht zu hart!"

Sein Auge ſchaut, feſt, unverwandt,
Auf jenen Platz, als künft'gen Stand.
Von wo Held Friedrich bald auf's Schloß
Der Väter blickt, vom hohen Roß. —
Dem Unvergeßlichen zu gleichen,
Den großen Ahnherrn zu erreichen,

Dazu ward ihm die Wiſſenſchaft,
Beharrlichkeit, der Muth, die Kraft!

Befehlend tönt aus ſeinem Munde:
„Bringt mir gewiſſenhaft zur Kunde,
„Ob dieſe alten Mauern auch
„Noch haltbar ſind zu neuem Brauch!“ —
Was Friederich der Große dachte,
In kurzer Zeit glorreich vollbrachte,
Stellt ganz nach ſeinem Plan und Sinn
Ein Friedrich auch der Nachwelt hin!

Der Brand des Opernhauſes.

Ein Flammenmeer! welch dräuende Geſtalten,
Zum Feuertanz ſo wunderlich geſellt!
Wer will die Mächte der Vernichtung halten?
In Trümmer ſinkt hier eine bunte Welt. —
Kein Zauberpiel kann fürder ſich entfalten.
Soffite wird des Himmels Azurzelt,
Darüber ziehen höhnende Dämonen,
Die grauen Wolkendecorationen.

Der Kindheit Mährchen ſeh' ich hier vernichtet,
Verzehret von der Glut der Leidenſchaft,
Das Fabelreich, das jene ſich gedichtet,
Es iſt im Nu dem hellen Blick entrafft,
Und Schutt auf Schutt, ſtets dichter aufgeſchichtet,
Darüber weit des Herzens Oede klafft;
Nichts übrig als die ausgebrannte Mauer,
Ein Bild der ſtarren, thränenloſen Trauer.

Was iſt gerettet? Nur ein Notenballen,
Im Taumel wild zerriſſ'ne Melodien,
Doch Inſtrumente, Saiten ſind zerfallen,
Die letzten Töne hört mn ächzend fliehn:

Erinnerungen, die in Schmerz verhallen,
Das Herz vernichtend, das ſie wild durchziehn;
Zum letzten Male ſchlagen auf die Gluten,
Und Klang und Sang und Scherz und Herz verbluten.

Da ziehet von der Jugend Wunderſpielen,
D'rin Alles glänzt und flimmert, tönt und klingt,
In engern Raum der Menſch, den Ernſt zu fühlen:
Er ſucht die Wahrheit, die das Leben bringt.
Das Nichts, der Schein, wonach die Thoren zielen,
Wenn ihn die Poſſe auch zum Lächeln zwingt,
Er wähnet mit des Lachens lauten Tönen
Sich ſelbſt, das ganze Leben zu verhöhnen.

Der Menſch kann nicht die Elemente binden,
Doch ſelbſt des Abgrunds Kluft füllt die Geduld,
Und herrlich ſteiget aus der Trümmer Gründen,
Was Fleiß erweckt und hoher Geiſter Huld;
Der Kunſt Altar wird ſeine Stätte finden,
Dann iſt geſühnt des rohen Feuers Schuld;
Wenn, in das Reich der Wunder heimzuführen,
Die Muſen ſelbſt die reine Flamme ſchüren.

Nie giebt das Leben, was es raubt, uns wieder;
Der kräft'ge Wille zwingt es ſich zurück,
Sind auch verhallt der Jugend heit're Lieder,
Das Herz erſchaffet ſich ſein eigen Glück;
Nicht ein Geſchenk vom Himmel ſteigt es nieder,
Nicht müßig kann erflehen es der Blick.
Wer ſeines Unſterns Tücke will beſiegen,
Muß Stein an Stein mit rüſt'gen Händen fügen.

Hinweg den Schutt! der Grund iſt nicht vernichtet,
Das Fundament zum neuen Tempel blieb,
Erſt eine Mauer wird ringsum errichtet,
Verhüllt den Anblick, der ſo ernſt und trüb'!
So hält die Hoffnung gern das Herz umlichtet,
So lang ihm nichts mehr als Ruine blieb,

Und läßt im Innern bauen es und walten,
Bis ſich ein neuer Tempel kann geſtalten!

So wirſt auch Du in größ'rer Pracht erſtehen
Vom Feuertod', ein Phönix, wunderbar;
Dann werden Genien ſchützend Dich umwehen,
Die Elemente zügelnd immerdar.
Nur Großes werden Deine Hallen ſehen,
Begeiſt'rung weckend in der Menſchen Schaar.
O daß nur nie Kabale und Intrigue,
Die nied're Brut, aus Deinem Schutt entſtiege!

Das Opernhaus war nun dem Dienſte der Muſen und dem Vergnügen des Publikums für längere Zeit entzogen, und man mußte zuvörderſt darauf bedacht ſein, Locale zu beſchaffen, um die vorhandenen reichen Mittel und Kräfte der Königlichen Schauſpiele angemeſſen zu verwenden. In die Nothwendigkeit, die ganz großen Opern und Ballette bis zur Wiederherſtellung des Opernhauſes ruhen zu laſſen, fügte man ſich alsbald, und beſchränkte ſich darauf, Oper und recitirendes Schauſpiel im Schauſpielhauſe abwechſeln zu laſſen. Vor Allem handelte es ſich aber darum, für die Vorſtellungen der franzöſiſchen Schauſpielergeſellſchaft, deren Saiſon jedesmal mit dem erſten October beginnt und bis Ende Juni dauert, einen Schauplatz zu ermitteln. Es wurde als ſolcher zuerſt das Theater im Schloſſe Monbijou bezeichnet, und dann war im Publikum die Rede davon, es ſolle das Privattheater Urania für dieſen Zweck in Miethe genommen werden. Beiden Arrangements müſſen indeß wohl Hinderniſſe im Wege geſtanden haben, oder die desfallſigen Gerüchte entbehrten der Begründung. Man zog es vor, in dem großen Concertſaale des Schauſpielhauſes eine Bühne zu erbauen, und den übrigen Raum deſſelben für Zuſchauer bei dramatiſchen Vorſtellungen einzurichten. Dieſe Einrichtung iſt zur voll-

kommenen Zufriedenheit des dabei betheiligten Publikums getroffen worden, und es bleibt dabei nur zu bedauern, daß der ſchöne, prächtige Saal ſeiner urſprünglichen Beſtimmung für Concerte und Bälle einen ganzen Winter hindurch entfremdet ſein muß. Die Vorſtellungen der franzöſiſchen Schauſpielergeſellſchaft finden demnach nun auf dem Theater des Concertſaales ſtatt, und daſſelbe dient auch, namentlich an Sonntagen, wo auf dem andern Theater gewöhnlich eine Oper gegeben wird, zu Aufführung ſolcher deutſcher Stücke, welche einen nicht eben großen Raum und ein kleineres Perſonale erfordern.

Nachdem nach dem Brande das Feuer vollſtändig gelöſcht, die Trümmer und der Schutt weggeſchafft waren, ſchritt man am erſten September zur Beſichtigung und Unterſuchung der Bauſtelle, worauf ſich ergab, daß die ſtarken Umfaſſungsmauern noch anwendbar ſeien, dagegen ſämmtliche innere Mauern abgebrochen und neu aufgeführt werden müßten. Des Königs Majeſtät hatten die Leitung des Baues dem Baurath Hrn. Langhans, welcher auch das ſchöne Palais Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen erbaute, unter der Oberaufſicht des General-Intendanten der Hofmuſik, wirklichen Geheimenraths, Grafen v. Redern, Excellenz zu übertragen, und dabei anzuordnen geruhet, das Opernhaus in der äußern Form des abgebrannten wiederherzuſtellen, den innern Ausbau aber nach den früher erwähnten, von dem Hrn. v. Küſtner eingereichten und bereits genehmigten Plänen zu bewerkſtelligen. Es wurde dabei vorausgeſetzt daß der Letztere durch ſeine übrigen amtlichen Obliegenheiten zu ſehr in Anſpruch genommen ſei, um auch hier noch thätig mitwirken zu können; jedoch ſollten die reichen praktiſchen Erfahrungen, die ſich derſelbe durch die langjährige Leitung bedeutender Bühnen erworben, möglichſt benutzt werden. — Inzwiſchen wurde Allerhöchſten Orts nachgegeben, daß die beiden, nach der Königlichen Biblio-

thek und dem Kanale zu gelegenen Seiten, jedoch nur ſo weit, als die Periſtyle gehen, herausgerückt werden durften. Demgemäß hat Hr. Langhans dem langgefühlten Bedürfniſſe der Foyers im erſten Range abzuhelfen geſucht, auch für viele Ausgänge und maſſive Treppen geſorgt. Im Innern ſelbſt wird die Anzahl der bisherigen Plätze wieder hergeſtellt, und neben dem Parquet und den drei Rängen Logen über dem dritten noch ein vierter Rang (oder Gallerie) angebracht werden. Der Raum für letztere iſt dadurch gewonnen worden, daß ein weit von der Decke herunterhängender Geſims bis zu derſelben gehoben worden iſt.

Der Neubau wurde demnach am erſten September ſogleich begonnen, und rückte in nur 68 Werktagen ſo ſchnell vor, daß am 19 November, dem hocherfreulichen Namensfeſte Ihrer Majeſtät der Königin, in den Frühſtunden zwiſchen 8 und 9 Uhr die Feierlichkeit des ſogenannten Richtens ſtattfinden konnte. — Die bei dem Bau beſchäftigten Werkleute begaben ſich im Feſtſchmucke, paarweiſe von dem Decorationshauſe in der franzöſiſchen Straße, woſelbſt der üblich verzierte, mit dem Namenszuge Ihrer Majeſtät der Königin geſchmückte Kranz abgeholt wurde, nach der Bauſtätte, der gegenüber, vor der Univerſität, Se. Exc. der Hr. Graf von Redern, der Baurath Hr. Langhans und die ausführenden Zimmer- und Maurermeiſter ſich aufgeſtellt hatten. Nachdem die Werkleute ſich auf das Dach begeben, und der Kranz aufgewunden war, ſprach ein Zimmerpolirer des Hofzimmermeiſters Pardow die unten folgende, von dem K. Schauſpieler und Regiſſeur Hrn. Stawinsky gedichtete Baurede und die ſechs Trinkſprüche, bei deren jedesmaliger Ausbringung ein neues Glas gereicht wurde.

Beſchäftigt waren bis zu dieſer Zeit bei dem Baue etwa 140 Maurer, 130 Zimmerleute und 110 Handlanger. Die Leitung der Arbeiten hatten die Hofzimmermſtr. Glatz,

Steinmeyer und *Pardow*, ſo wie der Hofmaurermſtr. *Hahnemann* und der Rathsmaurermeiſter *Müller*.

Folgendes iſt die bei dem Richten des Daches auf dem K. Opernhauſe gehaltene Rede:

Als vor drei Monden Flammen raſch verzehrten,
Was über hundert Jahre ſchön beſtand,
Da tönt des Königs Ruf, des Hochverehrten:
„Schnell, richtet auf, was hier zerſtört der Brand!"
Und wie die hohen Worte nur erklangen,
Ward auch, mit Gott, das Werk ſchon angefangen.

In ſechszig Tagen ſteht das Dach vollendet,
Zum Schirm und Schutz für dieſen Kunſtpalaſt;
Weil Gott uns gnädig ſeinen Segen ſpendet,
Ging ſchnell die Arbeit, wie ein Wunder faſt!
Auf hoher Spitze ſeht den Richtkranz thronen,
Um für den heut'gen Tag uns zu belohnen.

Wollt Ihr den Grund zu dieſem Wunder kennen?
Warum der Bau ſo ſchnell, ſo ſchön gelang?
So darf ich Euch nur *einen* Namen nennen,
Fürwahr ein Name von gar holdem Klang!
Der ſchöne Tag, wer ſollte *ihn* nicht preiſen,
Er heißt „*Eliſabeth*", der Stolz der Preußen!

Bewahr', o Herr, bis zu den fernſten Zeiten
Den Muſentempel, ſchenk' ihm Deine Gunſt,
Beſchütze Gott den *Bauherrn*, den Geweihten,
Den hohen, milden Schützer jeder Kunſt!
In Aller Bruſt kann nur der Wunſch ſich regen:
Dem *Königlichen Paare* Glück und Segen!

Die Trinkſprüche lauteten:

Es gilt dem hohen Königspaar!
Für immer möge Preußens Aar
Es ſegensvoll umſchweben,
Das Königspaar ſoll leben!

Digitized by Google

Aus voller Bruſt und Seele ſtröm' es aus:
Erhalte Gott das ganze Königshaus!

Der unſern Eifer liebreich angefacht,
Dem Grafen Redern ſei dies Glas gebracht!

Dem Meiſter, der den Bau geleitet,
Daß Segen ſich darob verbreitet,
Der Plan uns gab, das Werk erwog,
Der Baurath Langhans lebe hoch!

Die Arbeit uns an dieſem Bau gegeben,
Sie ſollen glücklich ſein recht lange noch,
Drum laſſet jetzt auch unſre Meiſter leben!
Die Meiſter Glatz, Steinmeyer, Pardow hoch!

Alle, die wir heut' zur Stelle,
Sei's Polier, ſei es Geſelle,
Die die Arbeit mitgemacht,
Ihnen ſei dies Glas gebracht.

In dieſem Augenblicke (am 20. December) iſt die Bedachung des Opernhauſes mit Zink bereits gänzlich vollendet, und es kann nun mit dem innern Ausbau rüſtig vorgegangen werden.

Das neue Theater in Hamburg,

von jetzt an Thalia-Theater genannt, wurde am Donnerſtage, den 9. November 1843, unter der Direction des umſichtigen, mit allen Branchen des Theaterweſens aufs genaueſte bekannten Directors, Herrn Maurice, glanzvoll eröffnet. Bevor wir die erſte Vorſtellung in dem prachtvollen Gebäude näher beſprechen, möge es uns vergönnt ſein, eine Mittheilung über das letztere und die innere Einrichtung deſſelben vorauszuſchicken. Das Schauſpielhaus iſt nach den Entwürfen der Herren Architekten Meuron und Stammann, unter deren Leitung durch die Gebrüder Schäfer, von denen der eine die Maurer-, der andere die Zimmerarbeiten übernommen, ausgeführt worden. Die gänzliche Vollendung des Neubaues, ſowohl im Aeußern als im Innern, kann erſt in einigen Wochen erfolgen, und dann erſt wird das Publikum vollſtändig Gelegenheit haben, ſich zu überzeugen, mit welcher Sachkunde und mit welchem künſtleriſchen Geſchick die Aufgabe gelöſt worden iſt. Auf das Werk, ſo weit daſſelbe ſich dem Auge des Beſchauers bis jetzt darſtellt, ſind kaum fünf Monate verwandt worden, während welcher Zeit noch viele Regengüſſe und andere Abhaltungen der Fortſetzung des Baues

hinderlich waren. Das Haus faßt an Zuſchauern circa 1500 bis 1800; es hat ein Parquet mit vier Reihen Bänken à 20 Sitze und mit den Parquetlogen 150. Der erſte Rang faßt mit dem Balcon 300 Perſonen; der zweite Rang, weniger tief als der erſte, 250. Die Gallerie, mit ſechs bequemen Bänken und einem Stehplatze, bietet Raum für 500 Perſonen. Um dem Leſer einen Begriff von den Dimenſionen des ganzen Ovals zu machen, bemerken wir, daß die zweite Bank der Gallerie von einer Seite zur andern circa 120 Fuß enthält. Das Parterre faßt, bei einer Breite von 45 Fuß und (von der Orcheſterbrüſtung bis an die Wand) einer Tiefe von 59 Fuß, beiläufig 500 Perſonen. Die Höhe der Ränge beträgt 10 Fuß. Das Parterre iſt ſehr bequem eingerichtet, und hat im Hintergrunde vier Reihen trefflicher Sitze. Die Zahl der Muſiker im Orcheſter wird ſtets aus zwanzig beſtehen; der Orcheſterraum kann aber mehr Perſonen faſſen. Der in Berlin angefertigte Kronleuchter hat 9 Fuß im Durchmeſſer, und wirft aus funfzig, in zwei Reihen vertheilten Flammen ein blendendes Licht. Alle Ränge, ſo wie das Parterre ſind mit drei Eingangsthüren und drei auswärtsgehenden ſogenannten Noththüren, welche auf 6 Fuß breite Treppen führen, verſehen. Die Gallerie hat zwei Haupt= und zwei ebenfalls auswärts zu öffnende Noththüren, durch welche man wieder auf 6 Fuß breite Treppen gelangt. Der Eingang zur Gallerie iſt von der kleinen Roſenſtraße, und die Haupteingänge, vermittelſt deren man zu den Rängen, dem Parquet und dem Parterre gelangt, befinden ſich auf dem Pferdemarkte. Das (noch nicht vollendete) Foyer hat 40 Fuß Tiefe und 42 Fuß Breite. Dieſe den Pariſer Theatern nachgeahmte, und neuerdings auch bei dem neuen Dresdener Theater mit ſo gutem Erfolge angewandte Einrichtung iſt unſtreitig eine ganz vortreffliche und ſehr zeitgemäße; denn hier kann das Publikum von dem Vergnü-

gen wieder Erholung durch Unterhaltung im Geſpräch finden, ſich in den Zwiſchenakten frei bewegen, und auch Geſchäftsleute können dieſe Räume zu Zuſammenkünften benutzen. Sehr erleichtert werden ſolche Zuſammenkünfte in dieſen Foyers dadurch, daß die Ränge, ſo wie die Gallerie ſo vorſpringend gebaut ſind, und man daher überall geſehen werden kann. Der erſte Rang ſpringt am weiteſten vor, der zweite etwas weniger, und die Gallerie liegt noch mehr zurück, ſo daß man, ohne genirt zu ſein, die ganze Bühne zu überſehen vermag. Der Umfang und die Verzierung des Zuſchauerraumes ſind von dem franzöſiſchen Maler Chenillon und die Decorationen von dem Theatermaler Casmann angefertigt. Der hervorragende Theil der ſämmtlichen Ränge ruht auf dicken Stangen von Gußeiſen, welche vergoldet ſind, ſo wie denn überhaupt der Totaleindruck des Innern durch Anwendung von Goldleiſten und ſonſtigen Goldverzierungen ein ſehr günſtiger für das Auge iſt. Alles iſt neu, und von dem alten Theater, ſowohl auf den Zuſchauerplätzen als auf der Bühne, durchaus nichts verwendet. Die Bühne hat bis zum Schnürboden 62 Fuß Höhe, 69 Fuß Breite von Wand zu Wand, 60 Fuß Tiefe und 30 Fuß Spielraum. Das ganze Gebäude kann unter Waſſer geſetzt werden, und für die Bequemlichkeit, eine Hauptforderung unſerer jetzigen Zeit, iſt in jeder Beziehung hinreichend geſorgt. Die Heizung wird auf ähnliche Weiſe, wie im Stadttheater, beſchafft. Für die Reſtauration iſt vorläufig nur ein kleiner Raum angewieſen, da das für dieſen Zweck beſtimmte und beſonders eingerichtete Locale noch im Bau begriffen iſt. Das Aeußere des ganzen Gebäudes ſcheint uns hinſichtlich der Ausſchmückung im Innern nicht recht im Verhältniß zu ſtehen; jenes will uns zu einfach vorkommen, während das Innere allen Anforderungen entſpricht, welche der Sinn für Schönheit und Eleganz nur

machen kann, ſo daß in dieſem Betracht das neue Hamburg wieder um eine Zierde reicher geworden iſt. Das Innere des Theaters hat, ſowohl in der Architektur als in der Verzierung, mit Ausnahme des Parterres, im Kleinen eine frappante Aehnlichkeit mit dem Theater der großen Oper (Académie royale) in Paris, und die Form anbelangend, — wenn man zwei an und für ſich in ihrem Zwecke ſo contraſtirende Bauwerke mit einander vergleichen darf — zeigt es viel Uebereinſtimmendes mit der neuen lutheriſchen Kirche in Frankfurt.

Die Solidität des Gebäudes iſt von Hamburger Sachverſtändigen aufs genaueſte geprüft worden, und das durch die „wöchentlichen Nachrichten" über dieſe Unterſuchung veröffentlichte Reſultat war ein ſo genügendes, daß von irgend einer Gefahr beim Beſuch des Muſentempels nicht entfernt die Rede ſein kann.

Steht nur ein guter Leiter an der Spitze, ſo wird auch ſchnell etwas Tüchtiges geleiſtet. „Da die Möglichkeit vorhanden iſt, ſo wird am Donnerſtag die Bühne eröffnet" — ſo hieß es von Oben herab einige Tage zuvor, und das Wort verwirklichte ſich trefflich durch die That. Eine rege Lebendigkeit, eine bis auf das Kleinſte ſich erſtreckende Aufmerkſamkeit wurde nun überall ſichtbar; aber dieſe war auch hoch nöthig, denn ſelbſt am Tage der Eröffnung gab es noch gewaltig viel Arbeit. Jeder Betheiligte unterzog ſich dieſer indeß gern und willig, um das Haus ſobald als thunlich dem Dienſte der heitern Muſe übergeben zu können. Daß am Abende der Eröffnung ein großer Andrang von Menſchen ſtattfand, iſt leicht zu ermeſſen. Das Publikum ſtrömte von allen Seiten heran, und die löbl. Polizei hielt eine in der That muſterhafte Ordnung. Da ſich das Theater gerade in der Gegend befindet, wo der große Brand im Jahre 1842 mit am furchtbarſten gewüthet hat, ſo ſorgte die beaufſichtigende Behörde auch

ſehr dankenswerth dafür, daß die Zuſchauer auf den noch unebenen Wegen ohne Gefahr ans Ziel kommen konnten. Im feſten Vertrauen auf die veröffentlichten Zeugniſſe der Behörden und der Bauverſtändigen begab man ſich ins Schauſpielhaus, und kein Gedanke an Furcht vor irgend einem Unfalle konnte mehr aufkommen, als das Publikum die Solidität des Gebäudes ſelbſt zu beurtheilen im Stande war. Jedermann ward von der trefflichen innern Einrichtung, von der keinesweges überladenen Pracht, von der freundlichen Eleganz des Hauſes und von der großen Bequemlichkeit deſſelben überraſcht; jeder Mund ſprach darüber nur Lob aus, und eine allgemeine Freude über dieſen ſchönen Muſentempel verbreitete ſich unter den Anweſenden. Nachdem die treffliche Beleuchtung durch einen höchſt geſchmackvollen Doppelkronleuchter bewerkſtelligt war, nachdem ſich in den Rängen nach und nach die Plätze gefüllt und die Stunde des Beginnes des Schauſpiels geſchlagen hatte, ertönte die Feſtouverture, componirt vom Muſikdirector Stiegmann. Das Werk fand die lebhafteſten Beifall ſchon deshalb, weil der Componiſt darin die patriotiſchen Gefühle der Bewohner Hamburgs in Anſpruch genommen hatte. Es war nämlich die Melodie des Buek'ſchen Volksgeſanges über die Hamburger Bürgergarde am Schluſſe in die Ouverture verwebt, und auf den rauſchenden Applaus, der hier unmöglich ausbleiben konnte, erfolgte die Melodie: „Auf Hamburgs Wohlergehen", welche einen allgemeinen Jubel hervorrief. Der Vorhang ging nun in die Höhe, und Mlle. Julie Herrmann trug mit Hrn. Meixner den hier unten folgenden Prolog vor. Der Verfaſſer deſſelben hat zwar ſeinen Namen verſchwiegen, man kennt ihn aber hinreichend als einen Mann, der vollkommen befähigt iſt, Gutes zu produciren. Ein allgemeiner Ruf nach dem Director Hrn. Maurice erſchallte nach Beendigung des Prologs. Der Gerufene er-

ſchien, und nahm die herzlichſten Begrüßungen entgegen, in einfachen Worten ſeinen Dank für das ihm ſo lange geſchenkte Wohlwollen ausſprechend, und die Verſicherung hinzufügend, daß er ſich ſtets beſtreben werde, den Wünſchen des Publikums entgegen zu kommen. Hierbei war nichts Verabredetes, kein Partheitreiben, und dem unbefangenen Zuſchauer wurde keine Comödie in der Comödie vorgeſpielt, denn Hr. Maurice genießt ſowohl als Menſch wie als Theaterdirector des beſten Rufes, und hat ſeit Jahren bewieſen, daß er ſeinen Standpunkt als Leiter eines Kunſtinſtituts vollkommen richtig erkennt. Seine Bühne erfüllt ihre Beſtimmung im ganzen Umfange, ſein Streben geht ſtets dahin, auf den Geſchmack günſtig einzuwirken, und durch die Bühnenſtücke, die er ſeinem Publikum vorführt, daſſelbe nicht bloß zu unterhalten, ſondern auch zu belehren, wenn auch der letztere Zweck, bei dem jetzigen Zuſtande der deutſchen Bühne überhaupt, nicht der vorherrſchende ſein kann.

Hierauf gab man zum erſten Male: der Freundſchaftsdienſt, Luſtſpiel in drei Acten, nach Jünger's „Entführung" von B. A. Herrmann bearbeitet. Oefterer Beifall lohnte die Darſtellenden, und dieſe wurden am Schluſſe ſämmtlich gerufen. Gleicher Auszeichnung erfreute ſich Hr. Casmann, welcher die Decorationen der Bühne angefertigt hat. Eine freudige Aufregung brachte im zweiten Acte das Erſcheinen des Lieblings der Beſucher dieſes Theaters, des Komikers Hrn. Meyer, hervor. Schon ſein Aeußeres ergötzte höchlich, und die in der ihm eigenen drolligen Manier auf ſich angewandte Aeußerung: „ein altes Haus in dem neuen" gab der Lachluſt der Zuſchauer reichlichen Stoff. Die Zwiſchenacte füllte der Muſikdirector mit Muſikſtücken von Mozart ꝛc. ſehr angemeſſen aus. — Das zweite, ebenfalls zum erſten Male aufgeführte Stück: „Köck und Guſte" gefiel noch

mehr, als das erſte, und am Schluſſe deſſelben wiederholte ſich der Hervorruf der Darſteller. Die Akuſtik des Hauſes iſt trefflich, und man kann auf allen Plätzen die Sprechenden auf der Bühne deutlich verſtehen. Mit dem Bewußtſein, ein ungetrübtes Vergnügen genoſſen zu haben, verließ jeder Anweſende das Haus, und gewiß ſteigert ſich dies Vergnügen noch, wenn erſt der ganze, dem Unternehmer ſo wie den betreffenden Meiſtern Ehre bringende Bau ſeine gänzliche Vollendung erreicht haben wird.

Alt und Neu.

Humoriſtiſches Zwiegeſpräch,

als

Prolog

zur

Eröffnung des Thalia-Theaters.

Neu.

Den alten Wettſtreit heute zu erneuen,
Der zwiſchen Alt und Neu ſich oft entſpann,
Sind wir erſchienen — und es ſoll mich freuen,
Wenn endlich ſich der Kampf entſcheiden kann.
D'rum, daß die Sache freundlich werd' entſchieden,
Verehrte, mögen Sie partheilos richten
Und dieſen Hader durch Ihr Urtheil ſchlichten.

Alt.

Mit ſolchem Richter bin ich wohl zufrieden —
Das Publikum — das laß ich mir gefallen,
Es iſt der unpartheiiſchſte von Allen;
Beginne alſo, ſtolzes Neu — ſag an,
Was Deine Superklugheit ſagen kann.

Neu.

Das Schönſte der Natur ſchon ſpricht für mich.

Alt.

Wie? die Natur? — das möcht' ich ſehen — ſprich!

Neu.

Iſt nicht am ſchönſten die Natur im Lenze,
Wenn rings von Baume ſich zu Baum die Kränze
Von neuem Laube ziehn, wenn neu in Blüthen
Die Erde ſich, die grünende, verjüngt,
Und neues Leben durch die Welten dringt?
Wenn nicht im alten Winter Stürme wüthen,
Nein! — durch die Schöpfung neuer Odem zieht,
Im neuen Lauf die Quelle ſilbern ſprüht,
Des Waldes bunte Sänger, neu belebt,
Von Zweig zu Zweige fröhlich zwitſchernd ſchwebt,
Und ſelbſt der Menſch, im milden Strahl der Sonne,
Den neuen Lenz begrüßt mit neuer Wonne.

Alt.

Dies Neue ſelbſt, von Dir ſo hochgeehrt,
Alt iſt es, weil es ſtets uns wiederkehrt.
Ehrwürdig alt bleibt immer die Natur,
Und neu in ihr ſcheint jedes Neue nur.
Baum, Quell und Lenz, die Dir ſo ſehr behagt,
Sind ewig alt, und in der Bibel ſagt
Schon Salomon — trotz Deiner: „neuen Wonne!“ —
„Nichts Neues giebt es unter dieſer Sonne.“

Neu.

Schon etwas Neues iſt, was Du da ſag'ſt.
Neu iſt, daß Du: es giebt nichts Neues! klag'ſt;
Doch à propos, Du ſprachſt da von dem Alten,
Das ewig ſich im Lauf der Zeit erhalten.
Nichts Altes will die Zeit, bei meiner Treu!
Das Jahr ſelbſt, wird es alt, gebiert ſich neu.
Und iſt der ſchönſte Tag im ganzen Jahr
Nicht der Neujahrstag — ſagt, Ihr Herrn, iſt's wahr?
Proſt Neujahr! hört man rings durch's ganze Land,
Proſt Altjahr! davon iſt mir nichts bekannt.

Alt.

Doch denkt man oft an's alte Jahr zurück,
Denn in ſich barg es manches ſtille Glück.

Das Neue klagt man an voll Bitterkeit
Und wünſcht zurück die gute — alte Zeit.

Neu.

Was iſt's, das unſ're Zeit ſo hoch erhoben?
Es ſind nur die Erfindungen, die neuen,
An denen alle Geiſter ſich erfreun.

Alt.

Doch ſind ſie alle eben nicht zu loben!

Neu.

Und wie das Dampfſchiff theilt des Oceans Welle,
Und feuerſprühend fliegt von Port zu Port,
So führt die Eiſenbahn mit Blitzesſchnelle
Mit neuer Rieſenkraft die Menſchen fort;
Worauf man ſonſt ſechs Tage zugebracht,
Man fährt's in einem Tag und einer Nacht.

Alt.

Das lobſt Du ſo! — es iſt ja ſonnenklar,
Man reiſt zwar ſchnell, doch ſieht man nichts dabei
Und lernt auch nichts — wie's doch vor Alters war;
Nicht Reiſen iſt es mehr — nein Reiſerei!
Geſchichte, Geographie, die Lit'ratur
Verkommt; ein Achtel Weges war man nur
Beim zehnten Brief ſonſt — jetzt iſt's ſchon ein Glück,
Kommt nicht beim zweiten der Au=tor zurück.

Neu.

Um deſto beſſer geht's bei ſolcher Eile,
Dann hat der Leſer keine Langeweile.

Alt.

Wohl an die vierzig Meilen nach Berlin,
Kann man mit Dampf in ſieben Stunden ziehn;
Geht das ſo fort, ſo iſt man in der Stadt,
Die kaum drei Meilen nur Entfernung hat,
Schon eine halbe Stunde vor der Friſt
Eh' man per Dampf noch abgefahren iſt.
Und geht's mal ſchief — ſo hat man Himmelfahrt,
Wobei man freilich ſich die Miethe ſpart.
Nein, von der neuen Fuhr iſt nichts zu halten,
Ich bleibe lieber bei der ruh'gen alten.

Digitized by Google

Neu.

Doch nun von dieſem Alten abzubrechen,
Laß uns vom Neuen jetzt, vom Geiſt'gen ſprechen.
Giebt's Schönres als ein neuer Liebesbund,
Als neue Freundſchaft, die mit Herz und Mund
Dem Freund ſich weiht?

Alt.

Auf alte Freunde zählt
Am beſten man.

Neu

Doch gern ein Jeder wählt
Sich neue, wie das Sprichwort kund Dir thut:
Die neuen Beſen einzig kehren gut.

Alt.

Wie unäſtetb'ſch, wie trivial! mit Beſen
Geliebt' und Freund zuſammen ſich zu leſen.
Wohl beſſer klinget mein Proverb, das ſpricht,
Mein Freund: Die alte Liebe roſtet nicht.

Neu.

Die neuen Moden, einzig ſie regieren,
Durch ſie kann man in Cirkeln nur brilliren.

Alt.

In den modernen, wo die Flitterpracht,
Der Schneider, nicht der Geiſt, den Menſchen macht.
Auch ſind's nur alte Moden, wie bekannt
Neu aufgeputzt, und — Rococo genannt.

Neu.

Zur Börſenhalle und zum Pavillon
Geht Alles hin, das iſt ſo der bon ton.
Sieh' in die Damenhalle tritt ein Fant
Neu angepumpt beim Schneider, elegant;
Zwar raubet ihm der Paletot die Taille,
Doch ſind die Handſchuh neu, couleur de paille.
Die Binde hoch, daß er die Blicke kaum
Kann ſinken laſſen auf des Rockes Saum,
Die neuen Stiefel klopft er mit dem Stocke,
Fährt ſich durch ſeine — neugekaufte Locke,
Zieht ein Geſicht, als ob er Krämpfe hätte,

Denn in das Auge kneift er die Lorgnette,
Und nimmt Journale, die erſt neu gekommen,
Notiz wird von dem Alten nicht genommen.

Alt.

Er nimmt ſie — ja! doch ſieht er ſie kaum an.

Neu.

Nach neuen Büchern greifet Jedermann.

Alt.

Doch ſagt man: es iſt nichts darin enthalten;
Was gut d'rin iſt, das ſteht ſchon in den alten.

Neu.

Bei neuen Stücken iſt's Theater voll.

Alt.

Doch geht man fort, heißt's: das iſt doch zu toll.
Für ſolches Zeug giebt man ſein Geld dahin.

Neu.

Sie haben Hand und Fuß —

Alt.

Doch keinen Sinn.

Neu.

Nur neue Stücke hört man recenſiren.

Alt.

Die alten ſind zu gut zum Verſchimpfiren.

Neu.

Was giebt es Neues? hört man immer fragen,
Was giebt es Altes? hört' ich niemals ſagen.

Alt.

Doch ſagt man oft: ich wünſcht', ich fragt' nichts Neues,
Denn was ich Neues höre, ich bereu' es.

Neu.

Das iſt was Altes — ſagt man naſerümpfend.

Alt.

Das iſt was Neues — ſpricht man oftmals ſchimpfend.

Neu.

Doch wozu ſoll ich ferner disputiren,
Ich will dir, daß ich Recht hab', demonſtriren.
Sag' ſelbſt, iſt's nicht 'ne Zierde jeder Stadt,
Wenn ſie ein neugebaut Theater hat?

Alt.
Wahr iſt's. Doch wozu nützt ein neues Haus
Bleibt ihm das alte Publikum d'rin aus?
Neu.
Doch darf ein neues wahrlich auch nicht fehlen,
Auch muß man neue Stücke ſorgſam wählen.
Alt.
Die alten darf man nicht verſchmäh'n darum,
Gefallen ſie doch ſtets dem Publikum.
Neu.
Ein neuer Eifer muß uns warm durchdringen.
Alt.
Die alte Gunſt uns wieder zu erringen.
Neu.
Uns Neuen mög' man alte Nachſicht ſchenken.
Alt.
Uns Alte ſteis mit neuer Huld bedenken.
Neu.
Dann wird vereint das Neue mit dem Alten.
Alt.
Das höchſte Glück ſich: **Ihre Gunſt** erhalten.

Ueber Operntexte.

Seit die Wiſſenſchaft des Empfindens, die Lehre der Aeſthetik, zur jetzigen Höhe ausgebildet, machen die romantiſchen Künſte den Weltlauf; vor Allem iſt es die Muſik, welche in der Hütte, wie im Pallaſte gepflegt wird, und der Dank für dieſe Kultur iſt ſo reich und ſo gewiß, daß die Hoffnung darauf noch ſelten täuſchte. Der Dilettant im engen Zirkel ſeiner Familie erntet freundliche Blicke und Worte, und der Handwerksmuſiker zehnter Klaſſe iſt eines ſorgenfreien Auskommens ſicherer, als der Poet zweiten Ranges. — Die Sache iſt natürlich: alle Kraft des exekutirenden Muſikers wird auf den einen Punkt gedrängt. Doch mit dem Ausfliegen der Luftwellen iſt ſein Werk verſchwunden; der Dank muß daher ſogleich, oder er wird nie eingehen, während der Poet in ſeinen Schriften fortleben, und der Nachwelt Erkenntlichkeit den Aſchenkrug noch mit friſchem Grün umziehen kann, weil ſie von ſeinem Geiſte zehrt. Dieſe ſpäten Zahlungen müſſen auch in Rechnung kommen, und werden, begreiflich, dem Lebenden abgezogen.

Die reiche Pflege des executirenden Muſikers aller Orten hat auch den Komponiſten ungewöhnlich begünſtigt, und ſelten nimmt er, in Vereinigung mit dem Dichter, eine zweite Stelle ein; vielmehr verdrängt er meiſtens den Namen des Poeten, woraus die Uebermacht des freigewordenen Tones zu erklären iſt. Und doch hat die Dichtung

einen ſo großen Einfluß auf die Kompoſition, daß z. B. wohl nie eine gute Opernmuſik geliefert wurde, der nicht ein gutes Sujet unterlag. Manche Leute haben ſich nur darüber mit ſich ſelbſt noch nicht verſtändigt, was in dieſem Betrachte gut zu nennen, und das kommt daher, weil ſich ausübende Künſtler, ja Talente ſelbſt, zu wenig mit der Philoſophie ihres Faches, das heißt, mit der Entdeckung des Gedankens über das Abſolute ihrer Kunſt beſchäftigen. Es ſoll bei dieſem Denken nichts erfunden werden; der Zweck iſt nur, das zu begreifen und logiſch zu ordnen, was im Sinne lebte, denn Ariſtoteles ſagt: Nihil est in intellectu, quod non fuerit in sensu, das heißt: es wird nichts gedacht, was nicht ſchon im Sinne war.

Es giebt zwei Hauptarten von Opern: die Seria und Buffa. Die Miſchung beider: die Mezza-Seria, kann nur von geringem Einfluß ſein, und erklärt ſich nach jenen von ſelbſt.

Die Seria muß das Hauptaugenmerk auf ſich ziehen, weil die Muſik ſelbſt dem Tragiſchen und den ihm Naheliegenden als: dem Abſtrakt-Myſtiſchen, dem Myſtiſch-Religiöſen und Lyriſchen, am meiſten verwandt iſt, was ſich alſo erklärt.

Das Beginnen der Künſte geſchah durch die Symbolik, in der ſich die Subjektivität des Vorhandenen als Inhalt und Form fand. In den Bemühungen des Gedankens, objektiv zu werden, war der erſte Uebergang zur alten Plaſtik, die das in dem Menſchen klar gewordene Selbſt in lebendiger Perſönlichkeit hinſtellte. Von dieſer Stufe ging der Geiſt zu den romantiſchen Künſten, welche die ſich in uns regende abſolute Subjektivität in ſich ſelbſt befriedigen. Der Ton bildet den Schlußſtein des Bogens, den die Kultur baute, und aus der ungeformten härteſten räumlichen Maſſe durch den letzten, leichteſten

Körper, die Luft, zum freigewordenen Gedanken eilte Alles Räumliche von ſich ſtreifend, ſteht er ſcheinbar allein da; doch, genau betrachtet, nährt ihn das Räumliche, wie ſonſt, nur läßt man ſich gern täuſchen, und wählt dazu den Ton, als das Unräumlichſte und Unabhängigſte in der weſenvollen Runde. Das Beſchwören des Geiſterreiches in demſelben iſt nur eine andere Aufregung der Sinne, und dieſe nicht zu greifende und unſichtbare Wirkung der Materie ſchlägt in das Reich der Myſtik; ſie iſt eine natürliche Magie, die man nicht einmal gern erklären mag, um ihr den Reiz des Geiſterhaften, der uns ſo viele Freude macht, nicht zu rauben.

Die Bildungsſtufen aller Zeiten machten ſich durch geſteigerte Sinnlichkeit bemerkbar. Auch die Begeiſterung des Künſtlers iſt ein Ueberreiz der Sinne, deſſen Wirkung die Vernunft nach einem vorgeſchriebenen Ziele lenkt. Der Erfolg bei dem ſo Geſchaffenen iſt nur dann vorzüglich, wenn beide gleich hoch ſtehen. Wo die Phantaſie größer iſt, als der Verſtand, wird ein lächerliches Zerrbild geboren; iſt der Fall umgekehrt, läßt es den Beſchauer kalt, denn ihm treten geometriſche Formen ſtatt des warmen Lebens entgegen.

Sehen wir nun, wie der Gedanke ſich hauptſächlich bei dem Abſtrakt-Myſtiſchen und Myſtiſch-Religiöſen aus der Bahn des Sichtbaren zu verlieren ſtrebt, und eine außerirdiſche Macht in unmittelbarer Berührung mit dem Menſchengeiſte thätig glaubt, ſo finden wir die größere Sympathie der Muſik zum Tragiſchen und ſeinen Unterabtheilungen in der Eigenſchaft des Tones, weil er einen von der räumlichen Maſſe ſcheinbar getrennten partikulären Charakter hat, und zu uns aus freier Individualität redet, die ſich von der leiblichen Erſcheinung trennt geiſterhaft kommt und ſchwindet. Durch dies Tilgen auf der ſichtbaren Raumdimenſion wird er nach Innen zurück-

geführt. Die Wahrheit iſt jedoch, daß der cohärirende Luftkörper ſeinen Stand gar nicht ändert, ſondern wogenartig lebt und wirkt; nur ein Sinn fühlt dies Leben und auf alle transferirt er. Durch dies ſcheinbar ſelbſt Geiſterartige und Myſtiſche wird nun begreiflich das Myſtiſche am beſten durch ihn repräſentirt, und die Geſpenſter ſchauende Phantaſie kann ſo in ihren Regungen am kräftigſten unterſtützt und erhalten werden. — Nicht von ſubjektiven Empfindungen ſoll dabei die Rede ſein, vielmehr muß, um den Zweck vollkommen zu erreichen, eine epiſche Gediegenheit hervortreten. — Am Ende iſt zwar jede, ſelbſt die epiſche Empfindung ſubjektiv; es wird deshalb unter dem Worte hier das Vermeiden der alltäglichen Leidenſchaften begriffen.

Bekannt iſt, daß ſchon die Griechen, doch nur in Tragödieen, Muſik gebrauchten, und die Effecte, wo das unſichtbare Schickſal waltete, durch myſtiſche Klänge verſtärkten.

Nächſt dem Myſtiſchen iſt die Muſik dem Lyriſchen am meiſten zugethan, indem ſie Seelenzuſtände melodiſch ausſpricht. In dieſem Genre ſoll ſie weder charakteriſtiſch-deklamatoriſch, noch ſtürmiſch-leidenſchaftlich ſein.

Minder hat es der Klang mit der Komik zu thun. Schütze leugnet ganz, daß Muſik komiſch ſein könne; eben ſo bezeichnet ſie Eberhard in ſeinen Abhandlungen über lächerliche Muſik (Aeſthetik 2 Th. S. 373) als Unding, und auch Hegel (X B. 2 Abth. 209) ſagt vom Singen in der Operette und im Vaudeville: „Es iſt gleichſam Ironie über ſich ſelbſt; wenn man zu ſingen aufhört, kömmt uns ein Lächeln an, daß überhaupt geſungen iſt.

Jedenfalls hat die komiſche Seite der Muſik noch nicht erwieſen werden können, da ihr Lyriſches demſelben widerſtrebt. Nur der Gedanke kann das Komiſche erregen. Aufheben des Rhythmus wäre das einzige Mittel dahin

zu kommen; aber auch in dieſem Falle würden nur Gefühle und nicht Gegenſtände dargeſtellt. Damit iſt nun freilich nicht abgeſprochen, daß die Muſik nicht heiter ſein könne, und inſofern die Komik der Perſonen zur Heiterkeit aufregt, kann die Muſik dieſe Gefühle verſtärken, aber nicht Lachen erregen über die Muſik ſelbſt, weil dies vorausſetzt, daß ungereimte oder zweckwidrige Dinge unternommen werden, welches die Muſik nie im Stande iſt, weil die Harmonie ihr erſtes unumſtößliches Geſetz bleibt, während die Komik der Menſchen in den gefahrloſen disharmoniſchen Handlungen beſteht.

Nach dieſen Begriffen ſind tragiſche Sujets Euterpens Wirken am zweckdienlichſten, weil ſie den Myſticismus ſtützen, und dem dunkel waltenden Schickſale eine Geiſterſtimme leihen, welche, gleich dem Leben eines Bauwerkes, zwar nicht in Geſtalt tritt, aber die klaſſiſche Identität des Innern im Aeußern auflöſt, doch mehr als die Baukunſt den Empfindungen ſich anſchließt, nnd wie dieſe, geometriſch zu ermeſſen iſt.

Man hat Mozart beklagt, nicht beſſere Sujets gefunden zu haben, aber mit Unrecht, denn z. B. ſeine „Zauberflöte", und „Don Juan", wenn auch nicht durch poetiſchen Werth ausgezeichnet, beſitzen doch jede Eigenſchaft, der Muſik Gelegenheit zu geben, vom ſüßeſten morendo amoroso, der Flöte und Zither Girren, bis zum sforzando furioso in Wirkung aller Inſtrumente Gefühle wach zu ſtürmen und dämoniſche Mächte gewaltig zu künden. — Seine andern Opern haben poetiſch beſſere Stoffe, aber in muſikaliſcher Hinſicht unter jenen ſtehend, denn dem Componiſten muß auch Gelegenheit gegeben ſein, zu ſchaffen. Dies ſollte derſelbe im Auge haben, bevor er Zeit und Mühe an einen unpaſſenden Stoff verwendet, und die nothwendigen Eigenſchaften eines Opernbuches ſoll-

ten Dichter ſorgfältig beachten; dann würden ohne Zweifel beſſere Texte bearbeitet werden.

Die Opera buffa hat es, wie Hegel ganz richtig bemerkt, mehr mit Ironie zu thun, und die Muſik dient nur, die durch den Sinn des Wortes geweckte Fröhlichkeit zu unterſtützen; deshalb iſt ihr ein Dialog faſt unentbehrlich. Donizetti und einige Andere haben es zwar verſucht, in Recitativen Komiſches zu geben; aber es iſt nicht immer möglich, und wo es geſchah, blieb es unvollkommen, da die Darſteller oft gezwungen ſind, um die Handlung begreiflich und natürlich zu machen, die muſikaliſche Malerei des Recitatives zu zerreißen, und daſſelbe wie Proſa vorzutragen, ſo daß am Ende nichts ſtehen bleibt, als die ſie verbindenden Accorde. Immerhin genug, wird vielleicht Mancher ſagen; doch dies beweiſt noch nicht, daß ſich alle komiſchen Opern nur ſo weit in das Reich des Melodiſchen ziehen laſſen, ohne die Hauptſchönheiten und das Verſtändliche größtentheils einzubüßen, ein Beweis, daß die Muſik der Opera buffa nur als Folie dienen kann, doch nicht, wie bei der Seria, die Herrſcherin wird.

Der alte Stoff des „luſtigen Schuſters" iſt ein vorzüglich geeigneter, weshalb das Werk auch, was gewiß eine Seltenheit zu nennen, z. B. in Hamburg, nach Paer's und Hiller's Kompoſition abwechſelnd gegeben wird. Man möchte dieſe Oper Mezza-seria nennen, denn auch das Komiſche prädominirt. Das darein verwobene Myſtiſche ſtempelt ſie vollkommen, und bewährt das Recht, durch die Ranken der Töne umſchlungen zu werden. Das Geſchlecht der Semi-seria bleibt in ihrem Sujet aufs Vollkommenſte ausgedrückt. Eine andere Art von Zuſammenſetzung (durch Lyriſch-Komiſches z. B.) iſt der Oper weniger zu empfehlen, es ſei denn, das Myſtiſche würde durch Pantomimiſches erſetzt, welches die Muſik ſehr bedarf, da ſie die Sprache übernimmt und das

Gehör beſchäftigt, wo außerdem nur ein Sinn des Zuſchauers Befriedigung finden würde.

Es drängt ſich nun die Frage auf: Weshalb werden dieſe natürlichen Regeln nicht mehr befolgt, und ſo wenig gute Opernbücher in Deutſchland geliefert, da doch Frankreich ſo ergiebig damit iſt? — Die Antwort liegt eben ſo nahe. Dichter und Komponiſten haben einen gleich fruchtbaren Boden drüben, wo Ehre und Reichthum hohe Schüſſe treiben, und dieſe ſpornen zum Vollbringen, treiben zum Aufwande aller Kräfte. Anders ſtehen die Verhältniſſe hier. Ein bekannter Tondichter ſchrieb mir einſt: — „Dem deutſchen Komponiſten ſind Thüren und Thore verſchloſſen! — Aber noch ärger geht es dem Dichter, der faſt nur von jenem honorirt werden ſoll, und Contracte wie Lachner und St. George machten, werden höchſtens einem Franzoſen bewilligt. — Da nun unſere Komponiſten den Text ſo zu ſagen bezahlen ſollen, weil es kein Anderer thun will, ſo liegt ihnen natürlich daran, dieſen ſo billig als möglich zu haben. Dazu können zwei Gründe vorwalten: einmal falſche Sparſamkeit, zweitens Mangel an Geld. Das Eine iſt für Textfabrikanten ſo wenig reizend, als das Andere. Alſo zum Verdienſte iſt wenig Ausſicht. Nun bleibt noch die Ehre. Davon iſt aber noch geringere Ernte zu erwarten, denn in der Tonfluth geht des Dichters Werk unter. Publikum und Anſchlagezettel halten es oft genug nicht der Mühe werth, ſeinen Namen zu nennen, während doch von der Dichtung ſo Vieles abhängt, und Weber, ohne Kind's populäre Dichtung, ſchwerlich zu dem Weltruhme gelangt wäre. Das beweiſen ſeine übrigen Werke, denen es gewiß nicht an Schönheiten mangelt. — Alſo, wenn ein Sujet gelungen, trägt die Kompoſition den Preis davon; fällt hingegen eine Oper durch, ſo iſt die gewöhnliche Klage: der Text iſt ſchlecht. — Wer mag es nun deutſchen Poeten

verargen, wenn ſie ein Sujet lieber als Schauſpiel bearbeiten, wobei ihnen doch die Hoffnung bleibt, Etwas zu gewinnen, und wenn die Sache reuſſirt, mindeſtens ihren Namen genannt zu hören! —

Das Alles iſt in Frankreich anders. Man ſchätzt den Werth des Textes in gehörigem Grade, und bei jeder Aufführung erhält der Dichter ſein droit d'auteur gezahlt, dieſelbe Summe, wie der Komponiſt, ja man geht darin ſo weit, daß 1841 die deutſche Oper zu Dijon für den „Fidelio" von Beethoven Etwas entrichten mußte, weil der Text aus dem Franzöſiſchen entlehnt iſt.

Natürlich fehlt es drüben nicht an Eifer, gute Sujets der Oper zu widmen, weil das Geleiſtete Anerkennung findet, während man bei uns eine ganze Litanei von üblen Umſtänden herbeten kann, welche dem Entſtehen guter Textbücher hindernd in den Weg treten. Da nun aber von ihnen ſo viel abhängt, ſo werden wohl die deutſchen Werke bis zur Abhülfe der Uebelſtände den fremden nachſtehen müſſen, was bei den ſchönen Muſikgaben in unſerer Heimath allerdings ſehr zu beklagen iſt.

Die Befriedigung gerechter Anſprüche der Operntextdichter, die, wie wir eben geſehen, weder der Komponiſt noch der Theaterdirektor übernehmen will, oder kann, wäre trotzdem leicht zu bewirken, und müßte unabweislich ſo reich ausfallen, als nur irgend eine Arbeit bezahlt wird, wenn man ſich nur die Mühe geben wollte, das bisher mit Herſchel's Gläſern in der weiteſten Ferne Geſuchte ganz nahe, bei unſern Füßen, aufzuheben. Der deutſche Bund fand ſich bewogen, langen Klagen wegen literariſcher Eigenthumsrechte in Etwas abzuhelfen; aber über den Operntextbüchlein-Verkauf, der doch eben ſo gut dazu gehört, hat man noch kein Aufhebens gemacht. Und doch wird an allen Orten, wo Opern aufgeführt werden, dem Dichter unverzeihlich dadurch in die Rechte gegriffen.

Es iſt ja bekannt, wie man aus den mit Verſen vermiſchten Sujets den edelſten Theil heraushebt, und bei Recitativopern nimmt man ins Himmels Namen, bis auf einige Anmerkungen für die Scene, das ganze Buch, um es für einige Groſchen an der Kaſſe zu verkaufen, als ob das ſo ſein müßte. In oft wiederholten Auflagen ſind ſolche Operntextbücher ſchon zu vielen Tauſenden abgeſetzt, und hübſche Summen daran gewonnen, die dem gefälligen Drucker, dem Kaſſirer und der Himmel weiß wem noch! zu Gute kommen. Nach der Erlaubniß des Dichters bei dieſem Druck und Verkauf zu fragen, oder den ihm gebührenden Antheil bei Seite zu legen, iſt noch Niemandem eingefallen. Ein Pfennig von jedem verkauften Exemplare wäre bei der Menge von Theatern und Aufführungen ſchon etwas Nennenswerthes. Aber da rufen Drucker und Theaterdirektionen: „Ich thue es dem Publikum zu Liebe, damit es ſich beſſer amüſirt, und den Text verſteht, den die Singenden oft ſo ſehr verbeißen!" — Die Wahrheit iſt jedoch, auf Koſten des Dichters Uebelſtänden abzuhelfen, und die Kaſſen zu bereichern; ob es dem Poeten auch Recht iſt, danach frägt Keiner. Vielleicht ſollen dieſe guten Leute von der Ehre ſatt werden, das heißt von dem Wenigen, was nach Abzug des Sänger- und Komponiſten-Ruhmes noch übrig iſt. Eine ſchöne Ausſicht!

Man wird hoffentlich endlich darauf kommen, auch hier eine Abhülfe zu treffen, damit es nicht dieſen Leuten fortwährend ſo gehe, wie den Sclaven in den Kolonieen, die auch, obwohl ſie das Produkt gewinnen, vom Ertrage kaum das nackte Leben friſten, während die Spekulanten ſich durch den Zwiſchenhandel mäſten.

Es ſcheint mir die Frage der ernſten Beachtung werth, da ſie eine Hauptſtaffel bilden kann, uns beſſere deutſche Operntexte zu verſchaffen, wenn die Dichter auch hier erfahren, daß ſie von ihrer Arbeit etwas haben.

Es wird dies zu gleicher Zeit hoffentlich auch einem andern Uebelſtande abhelfen, nämlich dem, vorhandene Dramen wiederzukäuen, indem man ſie verſifizirt, was freilich bei der ſchon vorhandenen ſceniſchen Ausführung viel leichter iſt, als Selbſterfinden, und daher auch billiger gegeben werden kann. Doch ſelten taugt ein Schauſpiel zum Operntexte, und **nie** noch hat ſich ein ſolches zur erſten Stufe erhoben, welches einmal im Stoffe ſelbſt liegt, zweitens, im geringern Reize der Neuheit. Eins der beſſeren iſt „Czaar und Zimmermann" und „Othello", ein tadelnswerthes, aber Johanna d'Arc*). Schiller's Dialog in der „Jungfrau von Orleans" iſt ſchon Melodie, und die Bravourarie der Johanna, mit vierzigfacher Inſtrumentalbegleitung, hat die Monologe in der Tragödie noch nicht überflügeln können. Schiller's höchſte Schönheit in dieſem Werke iſt das Schöpfen aus der Tiefe des Geiſtes. Er führte die philoſophiſche Erkenntniß poetiſch in das Daſein, und ließ uns die Idee als das allein Wahre und Wirkliche erkennen; der Wunderblume gleich rankt ſich der ideale Gedanke um die einfache Handlung. Der Operntext mußte dies natürlich Alles davonſtreifen und zur Subjectivität und Abſtraction zurückführen. Das iſt aber in dieſem Werke das Nichtsſagendſte, und die Muſik hat nicht einmal Gelegenheit, ſich im Lyriſchen zu ergießen, oder in freier Seele, auf berechnetem Boden fortzupflanzen. Kurz, dies Sujet zeigt uns ein ſolches, wie es nicht als Muſter dienen kann, was aber weniger an der Bearbeitung des Stoffes, als an der unglücklichen Wahl deſſelben liegt,

*) Von Hoven (Vesque von Püttlingen) in Muſik geſetzt. Eine franzöſiſche Oper mit dieſem Titel hat früher auch Caraffa componirt. Von einer Vergleichung des Sujets und Textes der letzteren mit der Schiller'ſchen Tragödie kann natürich nicht im entfernteſten die Rede ſein.

denn Niemand wäre leicht im Stande geweſen, ein Vollſtändiges daraus zu machen, es ſei denn, er hätte die myſtiſche Seite, Traumerſcheinungen und ſchwarze Ritter, welche in der Tragödie nur Nebenſachen ſind, zur Dominante gemacht, und ſo dem Weſen der Muſik in die Hände gewirkt, woraus denn natürlich eine ſehr freie Bearbeitung entſtanden wäre.

Der Gedanke ſoll im Drama allein das Lebendige ſein. Das Wort dient ihm, ſich dem Ohre, die Bewegung, ſich dem Auge zu künden; daher ſind Rede und Action Mittel zum Zwecke. Doch als die Bildung ſtieg, arbeiteten ſich beide zur Selbſtſtändigkeit auf der Bühne empor, und wurden Oper und Ballet. In beiden wird der Gedanke, welcher urſprünglich Zweck iſt, als Mittel gebraucht; ein ſolches Werkzeug nun, dem freigewordenen Tone geeignete Bahnen aufzuſchließen, iſt heutzutage der Operntext.

Sinnlichere Vorſtellungen, als die ſchlichte Rede vermag, ſoll der Geſang, durch Inſtrumentalbegleitung unterſtützt, dem ausgeſprochenen Gedanken geben; er dient dazu, die oft träumende Empfindung aufzuregen. So ziehen die Töne das Wort in ihr Reich, wobei ſie aber nicht ſelten gewaltige Herrſchaft führen, ſich im freien Hinſtrömen mit ihm ergehen, und es dann ſchrankenlos entführen.

Aus dem Zuſammenfügen der Töne und Intervallen entſteht die Melodie, welche jedoch in Deutſchland nicht ſelbſtſtändig genug auftritt, vielmehr durch Harmonie und Contrapunkt in zu große Abhängigkeit geſetzt iſt, wodurch ihre freie Seele, ihr heiteres, beflügeltes Hinſtrömen geſtört wird; dagegen aber tritt die Geometrie, die Zahlenwirkung, hervor, und deshalb kann Dasjenige, was aus dem Kopfe mehr, als aus dem Herzen kam, auch nicht den Weg zum Herzen finden. Auch dies iſt ein Grund zur beſſern Aufnahme italiſcher und fränkiſcher Produkte, die freilich, großentheils, einen verwitterten Geſchmack verkünden. Aber

kann es anders ſein? Das Auditorium verlangt Unterhaltung durch ſteten Wechſel, und die Spekulanten werfen ihm Novitäten vor. Man fordert die Künſtler auf; dieſe ſündigen, rufen auf Koſten der Mehrheit Extreme hervor, und man heißt es gut, doch hoffentlich nicht lange mehr.

Schließlich ſei von Form und Eintheilung des Operntextes noch geſagt, daß bei ihm, mehr als beim Drama, ein und drei Acte wünſchenswerth ſind. Bei kleinen Werken ſpinnt und entwirrt ſich die Handlung in raſcher Weiſe, ſo daß ein Aufzug genügt. Bei größeren ſind drei Acte als natürliche Eintheilung nothwendig. Ariſtoteles ſagt: „Ein Ganzes iſt, was Anfang, Mitte und Ende hat. Anfang iſt, was nicht durch Anderes entſteht; Ende, das Entgegengeſetzte, was durch Anderes nothwendig entſteht, ſelbſt jedoch nichts zur Folge hat; Mitte, was ſowohl durch Anderes kommt, als woraus Anderes hervorgeht, ein Kampf der Zwecke in ihm.“ Deshalb ſind drei Acte ſachgemäß. Was nun bei Dramen in der Natur iſt, wenn es auch moderne Dichter änderten, und was bei combinirterer Intrigue ſogar nothwendig wird, iſt bei der klareren Handlung, die ein Geſangtext verlangt, und aus muſikaliſchen Gründen dazu, in der früheren Weiſe bei der Oper wünſchenswerth, ja es iſt faſt unumgänglich, das heißt: nicht mehr als drei Actſchlüſſe zu machen, wenn man nämlich bei jeder Abtheilung ein großartiges, der Handlung geeignetes Finale als unumgängliche Schönheit in Anſpruch nimmt. Bei fünf Acten müſſen Dichtern und Komponiſten die Gedanken ausgehen, ungerechnet, daß es die Zeit, bei fünf Acten, gar nicht erlaubt, ſich in der Weiſe auszudehnen wie es unſere großen Muſikheroen in ihren unſterblichen Werken gethan haben.*)

*) Eine, in einem Pariſer Journale enthaltene, von der Berliner Voſſiſchen Zeitung überſetzte Kritik der neueſten Donizet-

Die Versform betreffend, ſo läßt ſich weniger darüber beſtimmen, weil einmal perſönliche Neigungen des Dichters und Komponiſten, anderntheils der zu bearbeitende Stoff eine gewiſſe Richtung vorſchreiben. Seit lange iſt jedoch feſtgeſtellt, daß dem Drama das jambiſche Metrum, und zwar fünffüßig, am geeignetſten iſt, weil es zwiſchen dem Hexameter und dem cyniſchen Verſe die ruhige Mitte hält. Der Oper hingegen iſt es zu lang, und dreifüßige Jamben zweckmäßiger, ja oft noch kürzere Verſe. — Auch die Strophenverbindung muß nicht zu weit gehen, und die Koppel darf nicht über vier Verſe ſpannen. Beide Regeln dienen dazu, der Melodie größeren Spielraum zn verſchaffen, und die Freiheit des Komponiſten minder zu beſchränken. *Wenige, doch inhaltſchwere* Worte — iſt eine Hauptſache.

Den Wechſel der Verſe betreffend, ſo lieben manche Ton-

---

tiſchen Oper „Don Sebaſtian" commentirt dieſen Ausſpruch des Verfaſſers auf eine eben ſo wahre als kräftige Weiſe, und wir können nicht umhin, die betreffende Stelle hier anzuführen. Es heißt dort: „Wir wünſchen herzlichſt, daß die Deputirtenkammer, „die ſich mit dergleichen auch beſchäftigt, ein Geſetz gebe, daß „*keine Oper mehr als drei Akte haben dürfe*, und „*länger als drei Stunden dauere*, was noch für keine zu „*kurz*, aber für ſehr viele viel zu lang geweſen iſt. Fünf Akte „aber ſind eine wahre Strafe für das arme Publikum, ein be„laſtender Uebelſtand, gegen den man die Polizei zu Hülfe rufen „muß." Der Ueberſetzer bemerkt hierzu noch: „Dieſer Wunſch „hat ſeine künſtleriſch völlig ernſte Seite, denn die Verirrungen „und der Verfall der neuen franzöſiſchen Oper ſind entſchieden „hauptſächlich aus dem Uebermaaß der Länge derſelben abzuleiten, „womit die Häufung der Effecte und Mittel und die übermäßige „Ausdehnung der Formen, ja auch die übermäßigen Anforderun„gen an die Kräfte der Sänger im ſtrengſten Zuſammenhange „ſtehen."

ſchöpfer viel Mannigfaltigkeit, und es erſcheint mir natürlich, da der Vers allein ſchon eine Melodie vorſchreibt; andere Komponiſten fühlen ſich in ihrer Freiheit durch dieſen Wechſel beengt, und lieben einen gleichen Gang des Jambenmetrums. — Die vorhandenen Opernbücher geben darin eine bunte Muſterkarte. Während ſich in dem einen alle Versarten ablöſen, ſind andere wiederum auf ein gewiſſes Einerlei reducirt. Das Erſtere ſcheint jedoch den Vorzug zu verdienen, namentlich wenn in der Handlung und den auftretenden Perſonen ſo bunter Wechſel herrſcht, als z. B. in „Don Juan".

Mögen dieſe Andeutungen von den Näherbetheiligten als wohlwollende Winke aufgenommen werden, und es dem deutſchen Gemüth und Wiſſen gelingen, die rechte Bahn aufzufinden, um durch herz- und gedankenvolle Werke die Knallerbſen und Raketenſchüſſe des Auslandes in die ihnen gebührende ſecundäre Stellung zurückzuführen.

Dr. Ferd. Aug. Oldenburg.

Dramaturgiſche Reflexionen

von

Eduard Schütz.

I.

Der Weg zum Ziele der Kunſt iſt eine lange, ſandige, aber gerade Straße; nur mühſam, Schritt für Schritt, kommen wir vorwärts. Wer rechts oder links ſich einen feſteren Boden und kürzeren Weg ſuchen will, geräth gewöhnlich auf einen Abweg.

II.

Prüfe ſorgfältig die Kräfte deines Geiſtes; tragen dich ſeine Schwingen nicht zu den Sternen, ſo begnüge dich mit Kirchthumshöhe. Das richtige Erkennen unſerer Kräfte bewahrt uns vor tiefem Fall.

III.

Ein kaltes, unempfindliches Publikum und ein kalter, unfruchtbarer Boden ohne Sonne! — In dem letzten gedeihet keine Pflanze, bei dem erſten kein Talent.

IV.

Wenn der Bühnenſänger ſingt, und das Ohr bemerkt ſeine ſchöne Stimme, — ſingt er noch nicht gut. Wenn der Bühnenſänger ſingt, und der Verſtand bemerkt ſeine treffliche Schule, ſingt er noch immer nicht gut; — wenn aber Niemand mehr bemerkt und Alles nur empfindet, dann ſingt er gut.

V.

Rede auf der Bühne, daß die Blinden dich agiren ſehen, und agire ſo, daß die Tauben dich reden hören.
(Nach Müllner.)

VI.

Lob und Tadel ſind die vorzüglichſten Mittel zur Erziehung des Menſchen, Lob und Tadel die vorzüglichſten Mittel zur Bildung des Schauſpielers, — und in welchen unzuverläſſigen Händen iſt hier das Amt des Erziehers!! —

VII.

Dem Beifall des Publikums mißtrauen, iſt das beſte Mittel, ſich vor dem nachtheiligen Einfluß deſſelben zu ſchützen.

VIII.

Das Publikum iſt die perſonifizirte Laune; der unbedeutendſte Umſtand hat oft Einfluß auf ſie.

IX.

Wenn wir Schauſpieler älter werden, beklagen wir das Schwinden des Enthuſiasmus für unſere Kunſt aus unſern Hörern! Ach nein! der Enthuſiasmus ſchwindet aus uns.

X.

Wie die Blumen für den Frühling iſt die Schauſpielkunſt für die Jugend und die Liebe. Der Herbſt will Frucht, nicht Blüthen; der Herbſt des Lebens will Weſen, nicht Schein.

XI.

Wer ſich auf Enttäuſchung in unſerer Kunſt nicht vorbereitet, wird am Abende ſeines Lebens ſehr beklagenswerth ſein.

XII.

Wer ſich ohne Ueberſpannung, aus wahrer Liebe zur Kunſt, der Bühne widmet, ſchließt mit milden Em-

pfindungen eine Ehe auf Achtung gegründet. Wenn alle Täuſchung ſchwindet, die Achtung bleibt.

XIII.

Talent ohne Fleiß iſt wie ein ſchöner fruchtbarer Boden, den ein träger Ackersmann vernachläßigt; Fleiß ohne Talent ein vergebliches Abmühen mit einem dürren, ſandigen Erdreich, das nicht die Ausſaat wiedergiebt. Nur Beides vereint giebt eine reiche Ernte.

XIV.

Darſtellungstalent ohne Verſtand iſt wie ein üppiger Blumengarten, den des Gärtners Hand nicht geordnet hat. Verſtand ohne Darſtellüngstalent iſt wie ein franzöſiſcher Park mit künſtlich gezogenen Hecken; wir bewundern und ehren die Kraft der Anordnung, aber er läßt uns kalt und unerquickt.

XV.

Phantaſie und Einbildungskraft! Mit der letzten dringen wir wohl bis an die Grenze des Endlichen, aber nur mit der erſten ſchwingen wir uns darüber hinaus.

XVI.

Eine Darſtellung ohne Hintergrund iſt ein flaches Gemälde, das bald ermüdet.

XVII.

Das Leben, wie die Bühne, beſteht aus Perſpectiven; verwandelt ſie die Nähe auch in Enttäuſchungen, hinter dem großen Vorhange bleibt uns die erhabenſte.

XVIII.

Alles Imponirende auf der Bühne, wie im Leben, bedarf einer gewiſſen Ferne, aus der man es betrachten muß.

XIX.

Woher kommt wohl oft die thörichte Ueberhebung unfähiger Schauſpieler, ſelbſt über die begabteſten, da doch ſogar Kunſtreiter und Seiltänzer mit Ergebung der

größern Fähigkeit den Vorrang einräumen? — Die Auflöſung dieſes Räthſels iſt nicht ſchwer zu finden. Die materielle Fähigkeit ſtellt ſich leicht faßlich und überzeugend heraus, die geiſtige kann nur vom Geiſt aufgefunden und gewürdigt werden.

XX.

Die magere Routine hat leider Recht! Sehr oft machen die dankbaren Rollen in den Augen der Menge den Schauſpieler.

XXI.

Wodurch unterſcheidet ſich der vorzügliche Schauſpieler von dem mittelmäßigen? — Der vorzügliche trägt den Text, der mittelmäßige läßt ſich von dem Texte tragen.

XXII.

Es giebt Darſteller, die, wie die Nachtwandler im bewußtloſen Zuſtande, nur ihrem Kunſtinſtinkt folgend, am ſicherſten gehen; will man ſie durch Zuruf wecken, taumeln ſie gewöhnlich zu Boden.

XXIII.

Nicht das kalte, zerlegende, nein das empfindende, das vom Gefühl durchdrungene Denken nützt uns, denn nur ſo entſteht der Drang, die Idee zu verwirklichen, — darzuſtellen.

XXIV.

Denke im Fühlen, und fühle im Denken.

XXV.

Wie der Blitzſtrahl die dunkle Wolke durchzuckt und ſie erleuchtet, ſo muß die Idee die Materie durchdringen, ſoll ſie ſich zum Kunſtwerk geſtalten.

XXVI.

Das Fundament der Kunſt iſt die Anſchauung deſſen, was über die Schranken des Endlichen hinaus liegt; ohne dieſe Anſchauung kommt Kunſt nur von Können her.

XXVII.

Die Kunſt will That, nicht Wort! — Sehr wahr! — aber der Gedanke iſt That — des Geiſtes. —

XXVIII.

Unſere Kunſt iſt eine begehrende Dame; ſie will nicht bloß den Geiſt, ſie will auch den Körper.

XXIX.

Aller Anfang iſt ſchwer! — In unſerer Kunſt rechtfertigt ſich dieſes Sprüchwort recht; ſie fängt leicht an, und vollendet ſich ſchwer.

XXX.

Wie ſelten iſt die kundige Hand, die den zarten Kunſtgarten zu pflegen verſteht!

XXXI.

Ein Bühnenführer in der vollen Bedeutung des Wortes muß einen Theil der Eigenſchaften beſitzen, die ein Arzt braucht, welcher Seelenkranke behandelt.

XXXII.

Man fordert von uns Dauer des Strebens, Dauer des Enthuſiasmus, und doch folgen einem kurzen Lenz ſo oft unverdiente Kränkungen und Zurückſetzungen.

XXXIII.

Wir Schauſpieler genießen den ſchönſten Morgen, aber den traurigſten Abend des Lebens. Die aufgeregte Phantaſie läßt uns nicht zur Ruhe kommen, und doch treibt ſie keine Blüthen mehr! —

XXXIV.

Die ſeltenſten Stunden unſers Lebens ſind die gemüthlicher Behaglichkeit.

XXXV.

In keiner Kunſt iſt die Selbſttäuſchung größer, aber auch verzeihlicher, als in der unſrigen; unſere Gebilde ſchwinden, und in der Erinnerung erſcheint Alles bedeutungsvoller, als es war.

XXXVI.

Willſt Du Dich wahrer Kunſtliebe rühmen, ſo liebe die Kunſt auch in dem, was Andere leiſten, ſonſt iſt ſie nur Egoismus.

XXXVII.

Die Fähigkeit, die auf der Bühne, wie im Leben, am unbewußteſten erſcheint, übt die größte Macht.

XXXVIII.

Dieſer liebt und verehrt unſere Kunſt, und *meidet* uns; Jener ſchätzt unſere Kunſt gering, und *ſucht* uns. Ich ſchätze den Erſten, und meide den Zweiten.

XXXIX.

Das Mißtrauen in unſere Kräfte iſt minder gefährlich, als das Ueberſchätzen derſelben. Das Erſte verhindert freilich oft, das Höchſte zu erreichen; das Zweite führt aber leicht auf Abwege und zur Uebertreibung.

XL.

Wer ſchamlos im Leben iſt, wird es auch auf der Bühne ſein.

XLI.

Ich mißtraue jedem Spekulanten, im Leben und auf der Bühne.

XLII.

Lerne die Menſchen kennen, vor Allem dich ſelbſt! Belauſche ſorgfältig jede Deiner Empfindungen, und wähle immer den kürzeſten, den einfachen Weg der Natur,

XLIII.

Ueber die Kunſt zu raiſonniren, zu theoretiſiren, zu kritiſiren, iſt doch viel leichter, als ſie auszuüben. Dieſe Bemerkung hat ſich mir von Allem am meiſten beſtätigt, denn — ich habe ſie an mir ſelbſt gemacht.

Wer trägt die Schuld?

Luſtſpiel in 1 Akt

von

Carl Blum.

Digitized by Google

Perſonen.

Gleichen, Banquier	Hr. Crüſemann.	Beſetzung bei der Berliner Hofbühne.
Caroline, ſeine Frau	Mlle. Clara Stich.	
Graf Waldow	Hr. Krüger.	
Martin, Gleichen's Kaſſirer	Hr. Weiß.	
Ein Bedienter.		

Die Handlung ſpielt in einer großen Stadt; fängt Morgens 9 Uhr an, und endigt Abends.

Digitized by Google

(Ein reiches, elegantes Zimmer. In der Mitte des Hintergrundes ein Kamin, zu beiden Seiten desſelben zwei Thüren. Die Thüre zur Rechten des Schauſpielers führt auswärts. Zwei Seitenthüren; die zur Linken führt zu Carolinens Zimmer, die andere in ein Cabinet. Neben der erſten Seitenthüre ein Spiegel, neben der andern ein elegantes Bureau, worauf Papiere ꝛc.)

Erſter Auftritt.

Gleichen (im hellen Ueberrock [als Morgenanzug] vor ſeinem Bureau; gleich darauf) **Martin.**

Gleichen. So — meine Poſt iſt beendigt — jetzt luſtig und fröhlich und heiter und munter, aufgeweckt und vergnügt bis zum Abend. Es gehört ein guter Kopf dazu, — ſehr viel Gewandtheit, um an dem einen Arme mit dem Scherze, und an dem andern mit dem Ernſte gleichen Schritt zu halten. Will der Eine vorwärts, hält der Andere zurück, — Takt gehalten! heißt es da, — Sapperment! Eins, zwei! Eins, zwei! — (Erblickt Martin.) Ah, guten Morgen — da liegt unſere Poſt! Alles fertig.

Martin. Man bietet uns Preußiſche Papiere an.

Gleichen. Angenommen.

Martin (in ſeiner Brieftaſche leſend). Spaniſche —

Gleichen. Danke ergebenſt —

Martin. Portugieſiſche?

Gleichen. Will nichts wiſſen — um des Himmelswillen! — Bei der neuen Anleihe will ich übrigens dabei ſein. Sind die Mäkler hier geweſen?

Martin. Viere, warten noch in dieſem Augenblicke.

Gleichen. Sage ihnen, daß ich jetzt keine Zeit habe

— heute noch an der Börſe — da wollen wir Alles reguliren. — War Waldow hier?

Martin. Der Graf? Unſer junger, eleganter Kavalier? — Noch nicht. Aber Ihre Frau Gemahlin hat bereits zwei Mal nach Ihnen gefragt.

Gleichen. So, ſo — meine Frau! nach mir?

Martin. Hat müſſen allein frühſtücken. —

Gleichen. Lediglich ihr Fehler; ſie weiß, daß ich des Morgens gern für mich bin. — So ein Stündchen des Morgens allein, ruft mir meine Junggeſellenzeit zurück. — Ich habe aber doch Waldow geſchrieben — warum kommt er nicht? Warum iſt er nicht gekommen?

Martin. Sie können wahrlich nicht mehr ohne ihn leben.

Gleichen. Es iſt wahr — ſehe ich ihn nicht am frühen Morgen, ſo weiß ich nicht, was ich den Tag über anfangen ſoll.

Martin. Werden Sie heute nicht auf die Börſe gehen?

Gleichen. Nein — Du — Du ſollſt hin! Das iſt eben ſo gut. In dieſem Punkte bin ich, wie mein Vater; er hielt viel auf Dich — ich eben ſo viel, vielleicht noch mehr.

Martin. Beſter Herr — das ſtimmt nicht, das geht nicht — das gefällt mir nicht.

Gleichen. Wie ſo? Meine Bücher ſind in Ordnung —

Martin. Ich rede nicht von den Büchern — Sie ſind jung — einer der erſten Banquiers an hieſigem Platze. Weiſe Spekulationen, ich muß mir das Wort reden, vermehren ihr Vermögen; aber das Auge des Herrn vom Hauſe muß überall ſein —

Gleichen. Wo ſoll das hinaus — ? —

Martin. Die Waare der Schmeichelei kenne ich nicht, ich habe nie mit ihr gehandelt, und doch iſt damit kein flaues Geſchäft zu machen! Alles, was ich ſage, iſt wahr, — wie zwei mal zwei iſt vier, ſo irre ich mich nie in den Zahlen, ich — —

Gleichen. Fort, fort! Weiter, weiter!

Martin. Sie ſind jetzt zwei Jahre verheirathet —

Gleichen. Etwas länger — ein Paar Tage darüber —

Martin. Bitte um Entſchuldigung! heute, den fünften Februar, zwei Jahre.

Gleichen. Du haſt Recht — ich hatte es ganz vergeſſen. Der Fünfte! Richtig der Fünfte!

Martin. Zwei mal zwei macht vier, und eins dazu, macht fünf; ich irre mich nie in den Zahlen. Alſo heute zwei Jahre im Beſitz einer liebenswürdigen Frau, die Sie aus Neigung geheirathet haben! denn — beſter Herr — Sie beteten ſie an — beteten — beteten ſie an. — Das iſt ſo ein Lieblingsausdruck, ſo ein Ausdruck nach der Mode. Man ſchlug ſie Ihnen ab, Sie wollten ſie entführen; dazumal nannte ich dieſe Liebe Thorheit — genug, ſie hatte den höchſten Grad der Wärme erreicht. Das Queckſilber hielt ſich das erſte Jahr — heiße Witterung — ſchönes Jahr; — das zweite Jahr nicht ſo heiß — einige kühle Tage — noch kältere — man mußte einheizen — verbrannte viel Holz. Unter Holz verſtehe ich die Soireen, die Bälle, die Pickenicks, — das iſt eine theure Heizung!

Gleichen. Soll ich denn meiner Frau jedes Vergnügen verſagen?

Martin. Das wolle der Himmel verhüten! Mann und Frau ſollen ſich aber hübſch zuſammen amüſiren. Jedoch Sie ließen Ihr Frauchen mit der Tante dorthin gehen, und Sie — nun, Sie gingen wieder Ihren Weg — alſo auch wohin — ich weiß nicht, wohin —

Gleichen. Was iſt das? Martin!

Martin. Nehmen Sie mir meinen Eifer nicht übel. Gilt es Ihr Wohl, kann ich ſchweigen. Ihr Gold iſt nicht ſicherer in Ihrer Kaſſe, als Ihre Geheimniſſe in meinem Herzen.

Gleichen. Ich glaube Dir und vertraue Dir. Aber Du irrſt — ſieh'! (Geht zum Bureau.)

Martin. Ich wünſche es von ganzem Herzen. Hier bringe ich indeſſen den Brillantſchmuck, den ich auf Ihren Befehl gekauft habe.

Gleichen. Gut.

Martin. Er koſtet 3000 Thaler — ſage drei Tauſend —

Gleichen. Kleinigkeit!

Martin. Wenn man ſie einnimmt — aber wenn man ſie ausgiebt, da klingen ſie.

Gleichen Ein wenig Einſchränkung auf andere Weiſe bringt das wieder in's Gleichgewicht. (Verſchließt den Schmuck.) Ich werde meine beiden Engländer verkaufen. Aber: Silence!

Martin. Sie kennen mich. — Aber dieſe geheimen Ausgaben, die ſind es, die mir nicht gefallen. — Es ſind jetzt vierzig Jahre, daß ich meine Frau geheirathet habe. Sie hat auch ihre kleinen Nicken; aber ich bin ihr immer getreu geweſen, meines eigenen Beſtens willen; denn betrügt der Mann die Frau, betrügt die Frau den Mann, und an wem liegt dann der Fehler? — An dem, der zuerſt angefangen. Alsdann kommt ein Dritter — verſtanden? Und wenn erſt Eins und noch Eins dazu Drei machen, uh, uh!!

Gleichen. Ganz unrecht haſt Du nicht —

Martin. Hier kommt ein Dritter.

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Waldow.

Gleichen. Guten Morgen, Eduard!

Martin. Jetzt iſt's für heute vorbei.

Gleichen. Schon ſeit einer Stunde erwarte ich Dich.

Waldow. Es war nicht meine Schuld — in dieſem Augenblicke kam ich nach Hauſe, und fand Deinen Brief.

Gleichen. Ich habe Dir Dinge zu ſagen — Eduard, Dinge — Martin — die Poſt — nimm Alles —

Martin (geht zum Bureau und nimmt die Briefe). Sogleich! — (Bei Seite) Jetzt bin ich hier überflüſſig, und meine Moral — (packt die Briefe zuſammen) gehört unter die proteſtirten Wechſel, oder mit den Buchhändlern zu reden — unter die Rubrik der Krebſe. (Geht ab.)

Dritter Auftritt.

Waldow. Gleichen.

Gleichen. Wie war es Dir möglich, ſo früh auszugehen? Wir kamen erſt um ein Uhr nach Mitternacht nach Hauſe.

Waldow. Ich hatte Mancherlei einzukaufen.

Gleichen. Ehe Du meiner Frau einen guten Morgen ſagſt, wünſchte ich Dich zu ſprechen. — Unſere Reden, Du verſtehſt, müſſen Eins ſein — he — ſtimmen mit einander.

Waldow. Dein Vertrauen verbindet mich Dir doppelt.

Gleichen. Sieh', Freund — wir Garçons — wenn ich ſage Garçons, ſo — meine ich für mich nur die Grundſätze, die Geſinnungen — für einen Ehemann iſt dieſe Zeit — die Ideenwelt, die Poeſie! — aber weiter: unſere Schöne, oder hoffentlich meine Schöne, die Terpſichore der großen Oper — dieſe ſtrenge Tugend, dieſe Unbezwingliche — wird ein wenig nachgiebiger.

Waldow. Gratulire!

Gleichen. Aber es erforderte alle meine Liebenswürdigkeit — eine koſtbare Liebenswürdigkeit! — Denke Dir — ich hatte zwei Nebenbuhler, einen Lord und einen ruſſiſchen Grafen; der Letzte war der Gefährlichſte. Die verdammten Ruſſen! Sie ſind überall; ihre Avantgarde ſteht bei Adrianopel, und ihre Reſerve hinter den Couliſſen der großen Oper.

Waldow. Das Recht des Eroberers.

Gleichen. Meine Göttin hat einen Verwandten in Carlsruhe, dem ſoll ich Empfehlungen geben. Du kennſt ſolche Empfehlungen: „Wir haben die Ehre, in Vorzeiger dieſes" — und ſo weiter.

Waldow. Eine Art Paß — „bitten, nöthigenfalls Schutz und Beiſtand" —

Gleichen. Bravo! — In meinem Pulte liegen ſie alle fertig, und ſie ſelbſt wird ſie holen, heute um drei Uhr.

Waldow (freudig). Sie wird Dich beſuchen — ? —

Digitized by Google

Gleichen. Wird mich beſuchen — und die Artigkeit erfordert den Gegenbeſuch — den ich heute Abend nach dem Ballet ihr abſtatten werde.

Waldow. Nach dem Ballet?

Gleichen. Das iſt die rechte Stunde. Die Wünſche der Sterblichen werden leichter erhört, wenn die Göttin des Abends — ihre Sternenkrone und ihren Zaubergürtel dem Garderobier wieder überliefert hat. Die Gottheit hört auf, macht ihren Abſchiedsbeſuch, und die Menſchlichkeit tritt mit der reizenden Karte ein: pour faire viſite.

Im Boudoir fühlt man das ſüß're Glück,
Sie ſehnt ſich nach dem Olymp zurück.
Die Speiſe ihrem Göttergaumen ſchmeckte
Am kleinen Tiſch, den Gold — — und Liebe deckte.

Waldow. Ich erſtaune — Freund!

Gleichen Noch mehr —

Waldow (zieht ein Briefchen hervor und ſteckt es gleich wieder in die Weſtentaſche). Das meinteſt Du alſo in Deinem Briefe — das war das Souper mit einer hübſchen Frau? — So, ſo, ſo!

Gleichen. Das war's, und da in Allem Ordnung und Oekonomie ſein muß, ſo wiederhole ich Dir, was ich Dir geſchrieben. Gefällt Dir mein Engländer, mein Prinz von Wales, ſo haſt Du den Vorzug vor allen andern Käufern.

Waldow. Ich nehme ihn an, danke Dir.

Gleichen. Später mehr davon. Du ſiehſt ein, um drei Uhr muß ich heut' allein ſeyn, — und um allein zu ſein, — mußt Du mir einen Gefallen thun.

Waldow. Sprich!

Gleichen. Du ſchlägſt, wie von ungefähr, um dieſe Stunde mir und meiner Frau eine Promenade vor. Ich acceptire — —

Waldow. Charmant.

Gleichen. Still — um drei Uhr bekomme ich Abhaltung, wichtige Geſchäfte, ich muß zu Hauſe bleiben; die Pferde ſind aber einmal angeſpannt, ich will meine Frau nicht abhalten, Du fährſt mit ihr aus. — He?

Waldow. Ganz gut.

Gleichen. Willſt Du indeſſen den Prinzen von Wales reiten — ſo fährt ſie allein, und Du — Du courbettirſt und — ſtallmeiſterſt neben dem Wagen.

Waldow. Wenn Du durchaus willſt — —

Gleichen. Mir geſchieht ein Gefallen — und eine Hand wäſcht die andere. — Biſt Du einmal verheirathet, ſo bin ich zu allen Gegengefälligkeiten bereit.

Waldow. Abgemacht!

Gleichen. Noch mehr. Heute iſt Ball bei der Tante meiner Frau; Du biſt auch da.

Waldow. Eingeladen bin ich von Frau von Walter.

Gleichen. Ich nicht; denn ſeit einem halben Jahre ſind wir brouillirt.

Waldow. Wie iſt das möglich geweſen — eine ſo liebe, verdienſtvolle Dame?

Gleich. Alles wahr. Eine brave reſpektable Frau — ein gutes Haus für eine junge Gattin — nichts dawider zu ſagen. Aber ich mußte jede Woche zwei Mal mitgehen. Ei, ei, das ging nicht auf die Länge. Ich erzürnte mich alſo — ließ aber meine Frau hingehen. Außerdem ſind wir im Carneval, das heißt, wir haben jede Woche zwei Mal große Oper. Ich höre nur italieniſche Oper; meine Tante aber lebt und ſtirbt für die große Oper. Sie hat eine Loge, ſo eine Art Schlafkabinet — meine Frau muß mit ihr hin — auch einmal ausſchlafen.

Waldow. Ich verſtehe.

Gleichen. Alles fein kalkulirt; meine Frau hat alſo vier Tage Unterhaltung — und ich vier freie Abende. He? — Das läßt ſich begreifen.

Waldow. Ich hatte eigentlich heute einen andern Plan.

Gleichen. Bin auch dabei — aber heute nicht. Sieh', Du biſt mein Mann! Meine Caroline muß nichts ahnen. Ich würde untröſtlich ſein, wenn ſie meine Späßchen mit der kleinen Tänzerin erführe; — denn ſieh, meine Frau — und eine Tänzerin bleibt eine Tänzerin! — Meine Frau geht mir über Alles, und die Ehre — und die Häuslichkeit und der Friede und dergleichen.

Waldow. Alſo wirklich, mein Freund?

Gleichen. Verſteht ſich! Die ganze Geſchichte iſt eine Caprice. Und ſieh', wenn Du einmal wirſt verheirathet ſein, wirſt Du's mir wiederſagen — ſolche Untreuen befeſtigen das eheliche Glück.

Waldow. Das ſind eigene Grundſätze.

Gleichen. Aber richtige. In der Regel findet man ſich getäuſcht, man kommt zurück — und zwar galanter und liebenswürdiger wie je, zu ſeiner Frau.

Waldow. Es will mir nicht gefallen, in dieſem Falle Dein Vertrauter zu ſein.

Gleichen. Hier meine Hand, befiehl über mich bei Deinen Gräfinnen und Baroneſſen und —

Waldow. Ach, laß das — und namentlich ſprich nicht davon in Gegenwart Deiner Frau.

Gleichen. Ei, Du biſt Garçon — in dieſem Worte Garçon — da liegt eine Welt, ein Himmel voll Glück. Wir Beide (ſtellt ſich neben ihn) ſind ein Paar nette Menſchen! (Zupft ſich am Halstuche.) Was iſt da mehr? Ich ſuche die Schönheit, die Liebenswürdigkeit — Du die Titel und den Rang. Lorgnetten gebrauchen wir alle Beide; ich wähle unter den Choriſtinnen, Tänzerinnen, Du nimmſt erſt den Staatskalender zur Hand. — Sei doch nicht ſo geheimnißvoll, ſo verſchwiegen, ſo traurig! Sieh', wie offen ich gegen Dich bin; ich ſage Alles rein heraus, bin Dein Freund, Dein Banquier!

Waldow. Du irrſt, wenn Du mich für traurig hältſt.

Gleichen. Du biſt's.

Waldow. Wenn Du es denn wiſſen willſt — ich liebe — und ohne Hoffnung.

Gleichen. Du liebſt? — wieder ſo — im Staatsalender?

Waldow. Eine Frau — (innehaltend) eine Frau, jung, ſchön, tugendhaft — aber ſchwer zu gewinnen.

Gleichen. Warum?

Waldow. Weil ſie gar keine Schwachheiten hat. Sie iſt weder Frömmlerin, noch kokett, nur ihrem Gemahle ergeben.

Gleichen. Ja, ſolche Teufelsweiber giebt es. Doch mußt Du einige Fortſchritte gemacht haben, denn ſeit drei Tagen biſt Du etwas heiterer.

Waldow Einige Umſtände haben ſich zu meinem Gunſten geſtaltet. Ihre Blicke ſind ſanfter geworden, ſie ſcheinen ſich an mich zu gewöhnen. Geſtern ſogar — eben durch einen ſüßen Blick dreiſter geworden, wagte ich eine Erklärung —

Gleichen (heftig). So — was man nennt — friſch von der Leber weg?

Waldow. Nein — ſo mit Hülfe eines Billetchens —

Gleichen. Und ſie nahm es?

Waldow. Nahm es.

Gleichen. Gut — ſehr gut. — Wurde ſie böſe?

Waldow. Sie blieb ſich gleich.

Gleichen. Auch nicht übel.

Waldow. Jetzt denke ich fortzufahren.

Gleichen. Das verſteht ſich.

(Im Zimmer Carolinens wird geklingelt.)

Gleichen. Hörſt Du die Klingel? Das iſt meine Frau. Als ich noch Garçon war, hatte ich jeden Ton von einer ſolchen Klingel ſtudirt, wußte die Stimmung der Seele meiner Schönen aus der Art des Klingelns zu errathen. Ja, das iſt auch Muſik, ſo gut wie alle andere. Da fällt mir mein Gedichtchen ein:

Presto, presto, wenn die Dam' am Hofe
Zur Toilette die Brillanten wägt;
Dolce, dolce, wenn der Dame Zofe
Ein Billet=doux an Ort und Stelle trägt.
Forte, wenn gekränkten Stolzes Triebe
Als Hülfe zu dem Glöckchen greift und ſchellt —
Piano, wenn die Zärtlichkeit und Liebe
Das kleine Händchen halb zurücke hält.

(Man ſchellt heftig.)

Siehſt Du — jetzt iſt meine Frau ungeduldig.

(Man ſchellt noch heftiger.)

Spaß bei Seite, es muß etwas höchſt Wichtiges vorgefallen ſein. Wir werden ſehen.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Caroline (im Negligé).

Caroline (noch in der Scene). So ſuche ſo lange, bis Du es findeſt — es muß dort ſein! (Tritt ein.)

Gleichen. Himmel! was iſt denn vorgefallen?

Caroline. Ach, Du biſt's lieber Mann! (Bemerkt den Grafen, den ſie etwas kalt grüßt.) Herr Graf von Waldow —

Gleichen. Noch einmal, was iſt denn geſchehen? — damit ich nur ruhig werde — mein Kind, was giebt es?

Caroline. Nichts, liebes Herzchen. — Vergeßlichkeit von meiner Kammerjungfer.

Waldow (an der andern Seite). Aber reden Sie doch —

Caroline. Mein Schnupftuch iſt nicht zu finden. Geſtern lag es auf der Toilette — und heute iſt es nicht mehr da.

Gleichen. War wohl ſehr ſchön — ſehr koſtbar? —

Caroline (mit Liebenswürdigkeit; aber halb ärgerlich). Ach Gott nein! es war nicht ſchön, nicht koſtbar — es war geſtickt — aber — ich ärgere mich, wenn Etwas verloren geht.

Gleichen. Da ſieht man die Hausfrau!

Caroline. Ja, ja, mache mir nur Komplimente. Es iſt Zeit dazu. Geſtern war ich übrigens ſehr böſe auf Dich. Wärſt Du gegenwärtig geweſen — ich wüßte nicht, was ich gethan hätte.

Gleichen. Wirklich?

Caroline. Aber Deine heutige Aufmerkſamkeit hat Alles wieder gut gemacht.

Gleichen. Meine Aufmerkſamkeit?

Caroline. Der Blumenkorb, den ich heute beim Erwachen fand — Wilhelm — deliciös!

Gleichen. Ein Blumenkorb!?

Caroline. Nur keine Verſtellung — Du erinnerteſt Dich meines morgenden Geburtstages —

Gleichen (bei Seite). Alle Wetter!

Caroline. Ich danke Dir, Wilhelm; nimm die herzliche Verſicherung, daß Deine Liebe mich gerührt hat.

Gleichen. Es iſt kein Zweifel, liebe Frau, ich — ich denke beſtändig an Dich — noch heute — heute ganz beſonders dachte ich Deiner — aber dieſer Blumenkorb kommt nicht von mir.

Caroline. Von wem denn?

Waldow. Ich war ſo frei, ihn zu ſenden. Sie erwachten, ſchöne Frau, ſahen ſich von jungen Roſen umringt, und Sie wiſſen, (küßt ihr die Hand) die erſten Augenblicke eines Geburtstages bringt man gern in der Familie zu.

Gleichen. Sapperment! wenn ich ſo eine Tirade jetzt zuſammenbringen könnte! — Aber, Caroline, man muß gerecht ſein, Waldow iſt die Gewandtheit und Galanterie ſelbſt. So etwas iſt angeboren — ich könnte es nicht.

Caroline. Sonſt — früher wohl — aber —

Gleichen. Ja — früher, wo ich noch ſo ein junger Courmacher war — aber, Mann und Frau, ach, da giebt ſich Alles, da ändert ſich Alles — das heißt, es verbeſſert ſich, ach — es iſt gar kein Vergleich — (nimmt ihren Arm unter den ſeinigen) jetzt iſt man — wie ſoll ich ſagen, glücklich — ſo überglücklich und noch ein Mal ſo viel. — Ja, was ich ſagen wollte, was fangen wir heute an? Hat ſich mein hübſches Frauchen ſo etwas ausgedacht?

Caroline. Mache Du mir Vorſchläge, lieber Mann.

Gleichen. Hm! (Bei Seite, zu Waldow) Jetzt iſt der Augenblick.

Waldow. Der Tag iſt ſchön. — Wie wäre eine Spazierfahrt?

Gleichen. Excellent!

Caroline. Ich bliebe lieber zu Hauſe.

Gleichen (überredend). Aber, mein Herzchen, warum denn immer zu Hauſe bleiben? Das Wetter iſt gerade heute ſo ſchön, die Equipagen rollen, das fährt und galoppirt und amüſirt ſich — es kommen noch böſe Tage genug, wir ſind erſt Anfangs Februar — (heimlich zu Waldow) So ſprich doch! — (Laut.) Aber morgen, morgen, meine liebe Caroline, da bleiben wir zu Hauſe — morgen — ich freue mich raſend darauf. Was? ja — da bleiben wir zu Hauſe.

Waldow. Zum Diner ſind wir zurück.

Gleichen. Verſteht ſich; und dieſen Abend geht mein Frauchen auf den Ball.

Caroline. Wirſt Du denn nicht mit zur Tante gehen?

Gleichen. Das geht ja nicht, mein Kind. Du kennſt ja meine Verhältniſſe mit der Tante — geſpannt, geſchraubt hier und da; — und dann habe ich heut Abend ein Rendez-vous — und zwar ein merkantiliſches, — Waldow, Du weißt davon, wir ſprachen vorher darüber.

Waldow. Ja wohl! und dies Geſchäft leidet keinen Aufſchub.

Caroline (gutmüthig glaubend). Alſo wirklich nicht?

Gleichen. Nein, mein Kind, die Concurrenz iſt bei dieſer Affaire ſehr gefährlich.

Caroline. Lieber Mann — Du biſt der Herr.

Gleichen. Du biſt doch nicht böſe?

Caroline. Leider bin ich ſchon daran gewöhnt. Früher war ich gutmüthig genug, mich darüber zu betrüben, zu weinen, während mein Gatte am andern Orte ſcherzte.

Gleichen. Kinderei!

Caroline. Das ſagte ich mir auch. Es hat mir Mühe gekoſtet, ehe ich mir dies ſtille Geſtändniß machte; aber die Eitelkeit vollendete ein Bild, welches mein unſchuldiger Sinn kaum zu ſkizziren wagte. Roth geweinte Augen verſchönern einen Weiberkopf nicht.

Waldow. Aber ein Lächeln erhöht ſeine Reize. Ach, wenn Sie wüßten, wie verführeriſch Sie im Tanze ſind!

Gleichen. Das ſagt Jedermann.

Caroline. Schlimm genug — nur Du ſiehſt mich nicht.

Waldow. So ſehen Andere für ihn. Ich habe kein Geſchäft heut Abend — ich gehe auf dieſen Ball, und wage, um den erſten Contretanz zu bitten.

Caroline. Wenn mein Mann es erlaubt —

Gleichen. Verſteht ſich. Ich autoriſire ihn für den erſten Galopp.

Caroline. Den Galopp? — Ich habe ihn noch nicht getanzt.

Waldow. Nicht möglich!

Caroline. Alle Bälle endigen mit dieſem Tanze, und da wir nie bis zum Schluſſe bleiben, weil dem Herrn Gemahl um 11 Uhr die Schlafſucht befällt — —

Waldow. So iſt er Ihnen fremd.

Gleichen. Ich geſtehe, ich liebe nicht den Tanz, und den Galopp am allerwenigſten.

Waldow. Nur nichts Böſes vom Galopp geſprochen! Das iſt ein wahrer Nationaltanz.

Gleichen. Das glaube ich, für Euch luſtiges Volk. Man nimmt eine Dame, verläßt ſie, nimmt eine andere, hopp! hopp! — Aber für einen Ehemann — da iſt das kein Tanz; auch, liebe Caroline, erlaube ich Dir nur mit ihm den Galopp.

Caroline. Und warum nicht mit Andern?

Gleichen. Warum nicht? — So etwas galoppirt ſich nur unter vertrauten Freunden; man muß ſeinen Mann kennen.

Waldow. Recht, oder beſſer ſeinen Tänzer. Nichts iſt bemitleidenswerther, als ein Kavalier, der alle Touren ſtört.

Caroline. Wenn dem ſo iſt, Herr Graf, ſo befürchte ich, Ihrer nicht werth zu ſein, — ich bin nur eine Anfängerin.

Waldow. Für die Damen iſt der Tanz ganz leicht — die ganze Kunſt beſteht darin, ſich führen zu laſſen, wohin der Tänzer will. — Ein einziger kleiner Unterricht — —

Caroline. Sie ſind zu gütig.

Waldow. Bitte ergebenſt, das iſt ganz in der Ordnung; wer auf den Abend tanzen will, macht des Morgens eine kleine Probe. Nicht wahr, Gleichen?

Gleichen (beim Bureau beſchäftigt). Allerdings, und da Waldow die Gefälligkeit haben will, (ſetzt ſich) ſo bitte ich nur, zu bedenken, daß keine Zeit zu verlieren iſt.

Caroline. Du meinſt wirklich, lieber Mann?

Gleichen. Ohne Zweifel. Ich ſetze voraus, mein Kind, daß Dir die erſten Anfangsgründe nicht ganz unbekannt geblieben ſind.

Caroline. Ich weiß rein gar nichts.

Waldow. Allerliebſt. — Sie halten den, Ihrem Tänzer entgegengeſetzten Fuß ſtets en avant — changirt er, changiren Sie auch.

Caroline. Im Ernſte?

Waldow. Bedingung!

Gleichen (mit einem Journale beſchäftigt). Wenn er es ſelbſt ſagt, — muß es doch ſeine Richtigkeit haben.

Caroline. Ich werde mir das merken.

Waldow. Jetzt den Körper mehr gebogen. — Fürchten Sie nichts, es iſt Sache Ihres Kavaliers, Sie zu halten, (leiſe) und er thut es ſo gern.

Caroline (ernſt). Mein Herr!

Waldow. Ihre Hand in die meinige.

Caroline. Auch ſo wird es gehen.

Waldow. Unmöglich!

Gleichen. Ich bitte Dich, mein Herzchen, thue, was er ſagt. (Ohne ſich umzuſehen.)

Waldow (ſingt den Galopp, und tanzt mit ihr.) Tra la la la la la! (Stößt an Gleichen's Stuhl) Lieber Freund, nimm Dich in Acht! Du genirſt uns hier mit Deinem Stuhle.

Gleichen (zieht ſich zurück.) Du brauchſt es ja nur zu ſagen.

Waldow. Und ſingen und tanzen zugleich, das geht auch nicht.

Gleichen. Halt! wenn es weiter nichts iſt! — Hier ſteht Euer Orcheſter — bin ich doch wenigſtens zu Etwas tauglich. (Nimmt eine Violine, und ſpielt den bekannten Galopp, während Waldow und Caroline einige kurze Touren ausführen.)

Waldow (tanzend). Sehr gut, Madame. Vortrefflich! —

(beim Tanzen.)

Caroline. Tanze ich recht?

Gleichen (ſpielend.) Unnachahmlich; man kann nicht beſſer tanzen.

Caroline. O das iſt allerliebſt!

Gleichen. Friſch! nur nicht müde werden!

Caroline. Ach! nun iſt's genug!

Waldow und Gleichen. Bravissima! brava! brava!

Caroline. Aber, wenn ich ausfahren will, iſt es Zeit an meine Toilette zu denken.

Waldow. Ich werde ſogleich wieder zurück ſein.

Caroline. Adieu, lieber Graf! Alſo ich tanze gut —? —

Waldow (im Abgehen ſich verbeugend.) A merveille! —

Caroline. Adieu!

Waldow. Adieu!

Gleichen. Adieu! Adieu!

Caroline (geht in ihr Zimmer ab.)

Waldow (geht ab.)

Fünfter Auftritt.

Gleichen (allein.)

Gleichen. Herrlich! meine Frau ahnet nicht das Mindeſte! Beide fahren aus — ich bleibe hier; um drei Uhr kommt meine kleine Terpſichore! Dank, mein lieber Eduard! Bis in die Nacht hinein bin ich ein freier Mann. — O die Freiheit, die Freiheit! Nein, man ſage, was man will, Eduard iſt ein excellenter Junge! Mögen ihn Andere für adelſtolz halten, ich kann nicht über ihn klagen. Thut er nicht Alles, was man will, — läßt meine Frau tanzen, echauffirt ſich mir zu Liebe! Es iſt wahr, ich machte das Orcheſter, und das iſt auch kein Spaß, zumal, wenn man ſo aus der Uebung iſt. — Uf! (Setzt ſich und wiſcht ſich mit dem Schnupftuche die Stirn.) Mir iſt ſehr warm! (Er entfaltet das Tuch.) Himmel, welch ein Luxus, ein geſticktes Schnupftuch! — Das iſt ja nicht das meinige — richtig, das Tuch meiner Frau, das ich geſtern aus Verſehen eingeſteckt, und wegen deſſen die arme Kammerjungfer ſo ſehr ausgeſcholten wurde. Auf! auf! die Unſchuld zu retten. Auf, Othello! erhebe Dich und — aber weil wir gerade von Othello ſprechen — was iſt denn da für ein Knoten — he! da kniſtert etwas in dem Knoten, ein Papier! — (Bindet den Knoten auf.) Alle Wetter! des Grafen Hand! (Sieht ſich um.) Geſchwind geleſen!

„Mitleid, ſchöne Frau, und Vergebung einem Unglück=

„lichen, dem Liebe und Verzweiflung das Leben rauben „werden." — Wem gelten denn dieſe Seufzer? — „Werde „ich keine Gnade finden, Caroline?" — Caroline! Alſo meine Frau meint er —? Und ich bin von ihm verrathen, zum Beſten gehalten — von ihm, meinem Freunde — dupirt! (Reibt ſich die Stirn.) Halt, Herr Graf! Auf dem Balle ſchläft der Ehemann zuweilen ein; aber er wacht, wenn es ſeine Ehre gilt. Ihr Leben oder das meinige! — (Geht heftig hin und her, und hält dann ein.) Hm — was ſagte ich da? — Aufhebens will ich machen, da, wo noch keine Beweiſe ſind, den Namen meiner Frau unnöthig auf das Spiel ſetzen — das hieße, meine eigene Schande verkünden; denn mein, mein iſt die Schuld. Ein Kaufmann iſt ſo leicht blamirt, und es iſt der Fluch unſeres Standes, daß alle Welt ſich freut, wenn ſich ein Banquier blamirt. Dieſen Spaß wollen wir der Welt verderben. (Setzt ſich.) Beſſer, geſcheidter iſt es, ihn auf kluge Weiſe zu entfernen. — Aber bleibt er, und iſt er geliebt, ſo finden ſie ſich doch. Je mehr Hinderniſſe, je mehr Kraft gewinnt ihre Liebe. — Nein, nein, alter Burſche, Du irrſt — Deine Frau liebt noch nicht. Dies Billet beweiſt es, es beſchuldigt ſie der Grauſamkeit, der Härte. Aber mit der Grauſamkeit fangen alle Liebeshändel an; ich kenne das, und ſprach er nicht heute von ſanfteren Blicken? — und (ſteht auf) dieſen Brief hat ſie doch nun einmal angenommen, und liebt ſie ihn noch nicht — ſo iſt es doch nahe dabei. Aber wer trägt die Schuld? — Wie iſt es eigentlich bis dahin gekommen? denn im Grunde liebe ich doch meine Frau; ich würde den Gedanken nicht ertragen können, ſie zu verlieren, und doch betrage ich mich, als ob ich ſie nicht liebte, laſſe mich in Liebeshändel mit dieſem und jenem Frauenzimmerchen ein, welches tief unter mir ſteht, und mir noch obenein Geld koſtet. (Halb komiſch und doch ärgerlich.) Es iſt eine prächtige Geſchichte!! Halt! halt ein, Du ehrenwerthes Haus! Das ſind faule Spekulationen, wie mein alter Martin ſagt. Umgelenkt, und das von dieſem Augenblicke an! — (Er ſprach dieſe Worte ſehr feſt.) **Denke an Deinen Stand, Dein Glück, Deine Frau!**

Digitized by Google

Sonſt liebte mich Caroline — ja, ſonſt, da war auch ich anders, zärtlich, gefällig, heiter — mit einem Worte, ſo wie Eduard jetzt ſich zeigt. Nach zwei Jahren wird einem das ein wenig ſauer; — aber es hilft nichts, umgekehrt, dahin zurück, wo wir hergekommen ſind! Beginnen wir mit dem Grafen den Kampf im Felde der Galanterie. Ein heißer Kampf — er, ein Cicisbeo erſter Art, hat nichts zu thun, als neue Artigkeiten zu erſinnen. Er ſteht zwar gewaffnet mit dem Panier, das zahlreiche Siege zählt; aber ich werde meine Hausgötter anrufen, die Götter der Gaſtfreundſchaft; — merken Sie ſich's, lieber Graf, der Sieg krönt ſtets den Mann, der für ſeinen Heerd und ſeine Ehre kämpft! — Wahr iſt's, der verteufelte Graf dachte an Alles, während ich an gar nichts dachte. Noch heute der Blumenkorb — die Ariette, die ich ihr beſorgen ſollte, die ſie drei, vier Mal von mir verlangte, die ich jedes Mal vergaß, und die Eduard ihr brachte! — Ja, ja, ſo geht's rückwärts und immer rückwärts, bis man endlich den Gegenſtand ſeiner Liebe aus den Augen verliert! — Sonſt komponirte ich ſelbſt; ich könnte wohl noch — aber (ſchlägt ſich vor den Kopf) es will nichts aus dem verdammten Kopfe mehr heraus! Ich machte ſonſt meinen Vers eben ſo ſchlecht, wie viele Andere — gleichviel, die Gelegenheit iſt da! (Reibt ſich die Stirn.) Verſe! Verſe! (Geht hin und her, und ſieht zuweilen die Decke des Zimmers an.) O — Tag — O — göttlicher Tag — o — glücklicher Tag — und dann muß ich an meine Toilette denken. Dieſer gelbe Morgenrock paßt auch nicht, — man ſieht darin ſo engliſch, ſo engliſch kutſchermäßig aus. Der Graf wird bald hier ſein — und wie wird er erſcheinen, in dem eleganteſten und modernſten Koſtüme, und ich in dieſer gelben Toga, das geht nicht. — Meinen Frack! — (Ruft.) Felix! Felix! Wo Teufel ſteckt mein Bedienter? — Man greift uns an, alſo zu jeder Stunde unter den Waffen! — Felix! — — O Tag, — o — glücklicher Tag! — o Tag — (ruft noch ſtärker) Felix! Felix!

Sechſter Auftritt.

Martin. Gleichen.

Martin. Was giebt es denn, beſter Prinzipal?

Gleichen. Was es giebt? — Ach! — Wo iſt Felix?

Martin. Eben ging er aus.

Gleichen. Er geht aus — wenn ich mich ankleiden will? Und wo iſt er hin?

Martin. Ich weiß nicht. Er ging Arm in Arm mit Betty, mit der kleinen Schneidermamſell.

Gleichen. Mit der Schneidermamſell, — er, ein Ehemann! Den Kerl ſoll der Teufel holen! — Verheirathet, läuft der Schlingel mit Schneidermamſells herum?

Martin. Ja, lieber Herr Gleichen — Ihr Beiſpiel ——

Gleichen. Was? — Er wird fortgejagt.

Martin. Um ſolcher Kleinigkeit wegen? — Was wünſchen Sie? ich ſtehe gern zu Dienſten.

Gleichen. Du biſt zu gut, Martin; das will ich nicht.

Martin. Aber ich bitte, ich bitte. (Eilt in das Kabinet.)

Gleichen. Welch ein trefflicher Mann!

Martin. Hier iſt Ihr Frack.

Gleichen (zieht ihn an.) O Tag — o glücklicher Tag! — (Sieht in den Spiegel.) — Was dieſer Frack für einen Schnitt hat! So ging man vor dreiviertel Jahren, und ich brauchte heute, gerade heute, den allermodernſten.

Martin. Wie ſind Sie denn mit Einem Male ſo eigen geworden?

Gleichen. Heute gilt's!

Martin. Wie ſo?

Gleichen. Es gilt, meiner Frau zu gefallen.

Martin. Nicht möglich!

Gleichen. O glücklicher Tag! o Tag —! Nimm's nicht übel, wenn ich keine Gedanken für die Unterhaltung habe. — Ich bin in der Begeiſterung, ich muß in der Begeiſterung ſein; denn ich muß Verſe machen.

Martin. Verſe?

Gleichen. Und die ſchüttelt man nicht ſo aus dem Aermel. Der Teufel hole die Dichtkunſt! — O — o — Tag — Du reicheſt zum Lohne der Tugend, der Unſchuld die ewige Krone — das geht nicht, das iſt aus der Zauberflöte! (Setzt ſich.)

Martin. Welche Veränderung mit meinem Herrn!

Gleichen. Soll ich den Namen Waldow mit hineinbringen? — Aber einen Reim, einen Reim auf Waldow —

Martin. Saldo —

Gleichen. Halt! — O Tag, den frohe Horen Ihr uns gebet — Martin, Martin! — ſchnell einen Reim auf gebet! —

Martin. Debet.

Gleichen. Ach was! (Schlägt ſich vor den Kopf.) Ja, das Verſemachen, wenn man nicht mehr Garçon iſt! Ich hab's, ich hab's! — Nichts von Tag, — ſo fangen alle Gelegenheitsgedichte an. O Du — O Du — der — Du — das klingt gleich feierlicher — ſo geheimnißvoll, ſo tief.

O Du, die des Geſchickes Milde —
Zur treuen Gattin mir erkor —
Aber der Brief vom Grafen! — gleichviel! —
Zur treuen Gattin mir erkor —
Mit Blumen nah' ich Deinem Bilde,
O nimm — o nimm — der frohen —
O nimm — der frohen Flora Flor!

Prächtig! Da hab' ich vier Zeilen, Martin, vier Zeilen!

Martin. Beſter Herr, ich vergieße Freudenthränen. Schon vier Zeilen!

Gleichen. Ja, vier Zeilen! (Trocknet ſich die Stirn.) Aber ich ſchwitze Blut und Waſſer.

Martin. Ich verſtehe nun freilich nichts vom Verſemachen — es iſt das erſte Mal, daß ich Ihrer Fabrikation beiwohne; aber Sie haben Recht, es iſt ein ſaures Stück Arbeit.

Gleichen. Halt! ich höre meine Frau — —

Martin. Reden Sie mit ihr in Proſa, beſter Herr, nur nicht in Verſen, ſonſt könnte ihr bange werden. Sie glauben nicht, wie wild Sie ausſehen.

Gleichen. Fort! fort! (Bleibt am Pulte ſitzen.)
Martin (geht ab.)

Siebenter Auftritt.

Caroline (in geſchmackvollem Anzuge, um auszufahren, tritt auf, und geht zum Spiegel.) **Gleichen.**

Caroline. Meine Toilette wäre beendigt. Ich habe eben nicht geeilt; denn für meinen Herrn Gemahl war ich immer noch zu ſchnell damit fertig. Seine liebenswürdige Gewohnheit iſt ſtets, mich ſtundenlang warten zu laſſen.

Gleichen (ſchreibend.) Da hört man, wie falſch man uns beurtheilt — und doch bin ich früher mit meinem Penſum fertig, als — als der Andere mit ſeiner Toilette.

Caroline (vor dem Spiegel.) Mein Kleid iſt allerliebſt; Meinem Manne iſt das freilich gleichgültig; aber der Graf wird entzückt ſein.

Gleichen (rückt mit dem Stuhle.)

Caroline. Ah — mein Mann — (laut) Wilhelm! (Bei Seite.) Er hört mich nicht, ſcheint entſetzlich im Schreiben vertieft.

Gleichen (deklamirt in Gedanken, aber leiſe vor ſich hin.)

Caroline. Mein Gott, was iſt ihm denn? — Er komponirt doch nicht etwa, oder dichtet am Ende gar. Ich muß doch ſehen, was er treibt. (Schleicht näher.)

Gleichen (ſieht ſie unbemerkt von der Seite an.) Sie kommt.

Caroline. Es ſind Verſe! Könnte ich nur die Ueberſchrift leſen! — „Meiner theuern Gattin!“ — Ach!

Gleichen. Wie — Caroline — Du hier?

Caroline. Ueberraſcht Dich das?

Gleichen. Nein — nein — denn ich — Du warſt bei mir, auch als Du nicht bei mir warſt.

Caroline. Aber, Wilhelm, iſt das möglich? Verſe! — Verſe für mich!

Gleichen. Du haſt alſo geleſen, gelauſcht? — (Verweiſend.) Welche Indiskretion!

Caroline. Keineswegeſ, da ſie mir beſtimmt ſind.

Gleichen. Eben deshalb mußten ſie auch Deiner würdig ſein; denn ſonſt würden ſie das Loos dieſer Maſſe von Gedichten theilen — die ich jetzt zerreiße, und der Vergeſſenheit übergebe.

Caroline. Wie? Dieſe Verſe wären nicht die erſten — ? —

Gleichen. Die erſten — ? Mein Kind, (hält die zerriſſenen Papiere in der Hand) was Du hier ſiehſt, ſind blos die Sonette von dieſer Woche, und wir haben heute erſt Mittwoch —

Caroline. Aber, lieber Wilhelm, wann haſt Du denn ſtets gedichtet?

Gleichen. Jeden Tag.

Caroline. Jeden Tag?

Gleichen. Immer gleich nach der Börſe.

Caroline. O — zeige mir die Gedichte — (herzlich) lieber Mann!

Gleichen (feierlich.) Du wirſt ſie nie zu Geſicht bekommen.

Caroline. Alſo Sonette?

Gleichen. Ja, — auch Epiſteln — eheliche Gelegenheitsgeſänge.

Caroline. So gieb mir Deine heutigen Verſe.

Gleichen. So wie ſie werden vollendet ſein. Nun laß mich in Ruh'! — Willſt Du überraſcht werden, ſo mußt Du mir nicht zur Seite ſtehn.

Caroline. Ich bin hinlänglich überraſcht, indem ich mich überzeuge, daß Du an mich denkſt.

Gleichen. Leider, leider erkenne ich dieſerhalb mein Unrecht.

Caroline. Mein Herr — Ihr Unrecht?

Gleichen. Das ich vor den Augen der Welt zu verbergen ſtrebe — denn — ich bin Dir — nimm's nicht übel — etwas gleichgültig.

Caroline. Kehren Sie den Vorwurf um, Herr Gemahl!

Gleichen. Wenn dem wirklich ſo wäre, mein Kind, ſo würde ſich dadurch nur mein Wille ausſprechen, Dir in

Allem ähnlich ſein, Dir gefallen zu wollen. Ach! ich war unglücklich!

Caroline. Wilhelm!

Gleichen. Ich wollte mich zerſtreuen — wollte Dich vergeſſen, eine Andere lieben —

Caroline. Schwärmſt Du?

Gleichen. Noch in dieſen Tagen lief ich Gefahr, mich faſt ohne Wiſſen und Willen den Lockungen einer Sirene preisgegeben zu ſehen. Erblicke in dieſer Offenherzigkeit meinen Entſchluß, zu widerſtehen, Dir treu zu bleiben. Ja, ich habe die Eroberung aufgegeben für Deine Ruhe, und (bedeutend) für Waldow's Ruhe, dem dieſes Mädchen nicht gleichgültig iſt.

Croline. Graf Waldow?

Gleichen. Sieh', mein Kind, Freundſchaft kennt keine Grenzen. Er hat mir ſein Herz aufgeſchloſſen. —

Caroline. Waldow liebt alſo dieſes Mädchen?

Gleichen. Lieber Gott, dieſes Mädchen und viele andere. Er, ein vornehmer, reicher, junger Mann, in der großen Welt zu Hauſe, hat nach ſeinen Grundſätzen vollkommen Recht. Wie ich Garçon war, machte ich's nicht um ein Haar beſſer.

Caroline. Allerliebſt!

Gleichen. Wir waren von Jugend auf miteinander — und ſo entſinne ich mich, daß wir ſelbſt ein Schema zu Liebesbriefen gemacht, welches auf alle erſinnliche Gelegenheiten paßte — es fehlte nur noch, daß man es lithographirt hätte, ſo nach der Art der Circulare.

Caroline. Welch unwürdiges Betragen!

Gleichen. Schändlich, verabſcheuungswürdig war es — o jetzt, wenn ich daran denke, ich möchte mich — (ſchlägt ſich vor den Kopf.) So entſinne ich mich unſers Lieblingsſtyles —

„Mitleid, ſchöne Frau,“ (oder Mädchen, je nachdem der „Gegenſtand es erheiſchte,) „Vergebung einem Unglückli„chen, dem Liebe und Verzweiflung das Leben rauben „werden, werde ich keine Gnade finden ꝛc. ꝛc.

Caroline (bei Seite.) Himmel!

Gleichen (fortfahrend). Werde ich keine Gnade finden — Hortenſia oder Adelaide, Agathe, Bertha, Joſephine, und wie die Namen weiter folgen.

Caroline. Genug, mein Herr! — Das iſt — abſcheulich, und ich begreife nicht, wie eine Frau, die ihre Würde kennt, ſolchen Anträgen Gehör geben kann.

Gleichen. Doch, mein Kind — ja, ja, es giebt ſolche Frauen, die dergleichen Billette annehmen. (Der Graf Waldow tritt ein.) Da iſt er. Vorläufig habe ich ſie Beide brouillirt; jetzt mag er immerhin den Charmanten ſpielen.

Achter Auftritt.

Die Vorigen. Waldow.

Waldow (zu Caroline.) Zu Ihrem Befehle, ſchöne Frau! Ein herrlicher Tag, das ſchönſte Wetter! Viele Freunde erwarten uns auf der Promenade — eine wahre Escorte wird es werden, eine göttliche Cavalcade!

Caroline. Ergebenen Dank für Ihre Aufmerkſamkeit — aber ich habe mir Alles anders überlegt — ich werde zu Hauſe bleiben.

Waldow. Was ſagen Sie?

Gleichen. Frauchen!

Caroline. Ich werde zu Hauſe bleiben.

Waldow (zu Gleichen). Begreifſt Du das?

Gleichen. Caprice! (Bei Seite.) Und die muß ein Liebhaber, der mit einem Ehemanne gleiche Rechte haben will, auch empfinden.

Waldow. Und dieſe reizende Toilette wäre vergeblich verſchwendet?

Caroline (kalt.). Keinesweges; (freundlich) ſie bleibt für meinen Mann.

Gleichen (bei Seite.) Wie liebenswürdig! Da haben wir den Contrecoup!

Waldow. Ihr Gemahl iſt zu beneiden. Aber, ich bitte, ſchöne Frau, was wird aus unſern Freunden, die ich alle auf die Promenade beſtellt habe?

Caroline. Beſtellen Sie ſie ab.

Waldow. Wie iſt das möglich?

Caroline. Schreiben Sie ihnen ein Circulaire — haben Sie kein Schema dafür? — Oder finden Sie es ſchicklicher, ſie in Perſon auf der Promenade aufzuſuchen ſo hindere ich Sie nicht.

Gleichen (bei Seite.) Bravo! er hat ſeinen Abſchied.

Waldow (zu Gleichen.) Was will das Alles ſagen? Sie ſchickt mich fort — —

Gleichen. Caprice! — Du ärgerſt Dich doch nicht?

Waldow (ſeiner Sache gewiß.) Keinesweges.

Waldow. Eine ſo plötzliche Veränderung hat ihren Grund; nur einen Augenblick mit ihr unter vier Augen, und die Sachen nehmen eine andere Wendung.

Gleichen (bei Seite). O mein Gott!

Waldow. Beruhige Dich, Gleichen, ich verſpreche Dir —

Gleichen (halb zornig). Verſprich mir nichts! (Bei Seite.) Der Teufel ſoll mich holen, wenn ich Sie jetzt eine Minute allein laſſe!

Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Martin.

Martin. Herr Gleichen, in Ihrem Kabinet iſt Jemand, der Sie zu ſprechen wünſcht.

Gleichen. Ich bin für Niemanden zu Hauſe.

Martin. So habe ich geſagt, aber — (leiſe zu Gleichen) es iſt eine junge, hübſche Dame, und ſie ſagt, Sie hätten ſie beſtellt.

Gleichen. O weh — das iſt meine Tänzerin! — St! ſt! ſtille! (Huſtet.) Wenn meine Frau wüßte! —

Waldow zu Gleichen). Fürchte nichts! (Laut.) Geſchäfte gehen vor. Geh! ich leiſte Deiner Gemahlin unterdeß Geſellſchaft.

Gleichen. Iſt gar nicht nöthig.

Waldow. Warum ſo viel Umſtände? — Wollten wir

doch auf die Promenade. — Madame bleibt — und ich bleibe auch.

Gleichen. Nein, nein, nein!

Waldow (leiſe). Freund — Du verräthſt Dich!

Gleichen. Was ſoll ich thun?

Caroline. Aber, lieber Mann, welche Aengſtlichkeit? (Zu Martin.) Erſuchen Sie den Fremden, ſich hierher zu bemühen.

Gleichen. Nein, mein Kind — Du biſt zu gütig. Hier in meinem Zimmer, in meiner Häuslichkeit, und wo der häusliche Friede wohnt, hier will ich dergleichen verwickelte Geſchäfte nicht abmachen.

Caroline. So gehe, liebes Männchen —

Waldow. Das ſage ich ja.

Gleichen. Ja, ja, ich werde gehen. (Sieht Beide an.) Ach, gerechter Himmel, welche Lektion bekomme ich in dieſem Augenblick für eine ganz kleine Unbeſonnenheit!

Waldow. So gehe!

Gleichen. Ich gehe, aber gleich bin ich wieder hier. (Geht ab. Martin folgt.)

Zehnter Auftritt.

Caroline. Waldow.

Waldow (bei Seite.) Die Augenblicke ſind koſtbar. (Laut.) Schenken Sie mir nur eine Minute Gehör!

Caroline. Ich kann nicht.

Waldow. Sie müſſen. Meine Liebe mißfällt Ihnen. Von ihr will ich daher nicht ſprechen; aber Ihre Achtung, Ihre Freundſchaft darf ich nicht verlieren. Hören Sie meine Rechtfertigung!

Caroline. Es bedarf ihrer nicht.

Waldow. Ihr Betragen bürgt mir für ihre Nothwendigkeit. Was habe ich verbrochen?

Caroline. Und Sie fragen noch? Geſtern, in Gegenwart meines Mannes, wollte ich Ihnen nicht das mir zugeſteckte Billet zurückgeben —

Waldow. Caroline — —

Caroline. Aber es erfordert eine Antwort. Hier iſt ſie in wenig Worten. Sie mögen ſich einbilden, ſehr liebenswürdig zu ſein, ſind es vielleicht — mir gleichgültig, — ich bin nicht geſonnen, die Zahl Ihrer Eroberungen zu vermehren.

Waldow. Meiner Eroberungen? Wer hat Ihnen geſagt —

Caroline (ſchnell.) Ihre Freunde.

Waldow. Ihr Mann vielleicht?

Caroline. Ich nenne Niemanden; nun wenn er es geweſen wäre — (ernſt) er iſt mein Mann, mein Herr, ich bin ihm Vertrauen ſchuldig; er ſteht als Führer mir zur Seite, und ihm zu folgen iſt meine Pflicht.

Waldow. Gewiß — aber Moral predigen, iſt leicht, der Moral gemäß handeln, ſehr ſchwer.

Caroline. Was wollen Sie damit ſagen?

Waldow. Ich werfe das ſo hin. — Aber ich hatte mehr Nachſicht von einem Manne erwartet, der ſelbſt ſo ſehr der Nachſicht bedarf.

Caroline. Dieſer Mann wäre alſo nicht immer vorwurfsfrei geweſen?

Waldow. Das will ich nicht ſagen —

Caroline. Ich weiß es; denn mein Mann, damit Sie es wiſſen, hat mir Alles entdeckt, nichts verſchwiegen.

Waldow. Gott!

Caroline. Und ſtatt ihn zu haſſen, liebe ich ihn jetzt noch mehr.

Waldow. Er hätte Ihnen Alles entdeckt?

Caroline. Ja, Herr Graf.

Waldow. Sein heutiges Rendezvous — das Souper, während Sie auf dem Balle ſein werden?

Caroline (eilig.) Rendezvous — Souper —?

Waldow. Sie wiſſen nicht —?

Caroline (erwachend). Nein, nein —

Waldow. Nun ich — ich weiß auch nichts.

Caroline. Sie ſprechen, oder Sie zwingen mich,

Ihre Worte für Verleumdung zu halten, Sie nie wieder zu ſehen.

Waldow. Was ſoll ich hier thun?

Caroline. Hören Sie mich an, Eduard! — Ich liebe meinen Mann, liebe ihn mehr, als die ganze Welt; bin ich aber von ihm verrathen, habe ich die Beweiſe ſeiner Verrätherei — —

Waldow. So werden Sie mich dann nicht aus Ihrer Nähe verbannen, — mir erlauben, Sie wiederzuſehen —

Caroline (ungeduldig.) Die Beweiſe — —

Waldow. Sie ſind in meinen Händen — ein Brief —

Caroline (noch heftiger). Die Beweiſe — —

Waldow. Sie verſprechen mir, daß ich dieſen Abend nur allein Ihr Begleiter ſein werde —

Caroline. Wie Sie wollen, Graf — aber den Brief!

Waldow. O wie glücklich machen Sie mich! Jedoch ſchwören Sie mir das ſtrengſte Schweigen.

Caroline. Den Brief —

Waldow. Hier iſt er — er iſt an mich gerichtet, und ich empfing ihn dieſen Morgen.

Caroline. Gut, gut, ich werde ſehen. (Lieſt mit bewegter Stimme.) „Lieber Waldow! Willſt Du meinen „Engländer für 1000 Thaler, ſo ſteht er zu Deinen „Dienſten; denn heute muß ich viel Geld haben. Den „Diamantſchmuck für eine hübſche Frau will ich noch „heute bezahlen; heute Abend ſoupire ich mit ihr" — Ach! ich ſterbe aus Gram!

Waldow (horchend). Ihr Mann kommt —

Caroline. Still! (Bleibt bei dem Bureau ſtehen.)

Eilfter Auftritt.

Die Vorigen. Gleichen

(eilig eintretend, für ſich, fröhlich.) Gott ſei Dank! Alles iſt abgebrochen, und ſie iſt fort.

Caroline (nachdenkend.) Schon wieder zurück —?

Gleichen. Schon? Das iſt eben nicht ſchmeichelhaft. Ich eilte, was ich konnte, um wieder in Deine Nähe zu kommen.

Caroline. Zu gütig. Deine Augenblicke ſind ſo koſtbar, daß ich mir Vorwürfe machen muß, wenn auch nur einer derſelben unnütz für Dich verſtreicht.

Gleichen. Jeder Augenblick, bei Dir zugebracht, — iſt Gewinn —

Caroline. Recht hübſch geſagt, aber — fade — und Du weißt, Komplimente haben für mich keinen Werth.

Gleichen (zu Waldow.) Was Henker iſt denn meiner Frau?

Waldow. Caprice! (Bei Seite.) Jetzt iſt die Reihe an ihm.

Gleichen. Ich hatte befohlen, heute früher als gewöhnlich zu ſpeiſen, um eher aufbrechen zu können.

Caroline. Du haſt befürchtet, der Abend könnte Dir zu kurz werden.

Gleichen (unſchuldig). Was meinſt Du, mein Herzchen? —

Caroline. Nichts. (Zu Waldow, mit Anmuth.) Wollen Sie heute bei uns ſpeiſen?

Waldow. Leider bringt mich eine frühere Einladung um dieſe Ehre.

Gleichen (bei Seite.) Deſto eher muß er fort. — (Zwiſchen Caroline und Waldow tretend.) Wenn es Dir gefällig iſt, mein Kind, ſo wollen wir jetzt zu Tiſche gehen.

Caroline. Noch zu früh — ich fühle gar keinen Hunger.

Gleichen (ungeduldig.) Keinen Hunger? (Gefälliger.) Wie Du befiehlſt, liebe Caroline.

Caroline. Aber laß Dich nicht abhalten, iß in Gottes Namen. Ich gehe auf mein Zimmer, und beſorge meine Balltoilette.

Gleichen. Du willſt auf den Ball?

Caroline. Ich will früh anfangen, denn ich möchte gern heute recht hübſch ſein.

Gleichen. Aber, mein Kind — —

Caroline. Iſt es Dir recht, daß ich zur Tante gehe? Du ſelbſt befahlſt ja heute früh —

Gleichen. Befahlſt — Gott bewahre! — gebeten habe ich.

Caroline. So wollte ich es verſtanden haben; — aber eine Bitte des Mannes iſt Befehl für die gehorſame Frau.

Gleichen. Und wenn ich nun bäte, nicht auf den Ball zu gehen?

Caroline. So würde es zu ſpät ſein.

Gleichen. Welche Geduld!

Caroline. Noch Eins, lieber Graf — ich muß Sie um Rath fragen. Welchen Schmuck ſoll ich heute nehmen? Blos Gold mit Opalen oder Perlen? Wie Sie es wünſchen, Waldow — denn ich bin Ihre Dame, Sie mein Kavalier.

Gleichen (für ſich.) Das iſt zu toll! (Laut.) Madame! ich will nicht, ich will nicht —

Caroline. Was?

Gleichen. Widerſprechen. Aber wie, wenn ich mit auf den Ball ginge? (Sieht Waldow an; Eduard erſchrickt.)

Caroline. Du — der Du Dich nie bei meiner Tante ſehen läſſeſt? Das würde wohl ſehr ſeltſam erſcheinen; übrigens biſt Du gewiß heute Abend anderweitig und angenehmer beſchäftigt.

Gleichen (bei Seite.) Sie ſind Beide mit einander einverſtanden. (Laut.) Wie ſo — beſchäftigt —?

Caroline. Auf eine Art, die der Gattin ſtets ein Geheimniß bleiben muß.

Gleichen (bei Seite). Sollte ſie ahnen? —

Caroline. Ich verlaſſe Dich, lieber Mann. Adieu! adieu! und (zu Waldow) erwarte heute Abend meinen Kavalier. Mein Mann bleibt zu Hauſe, hat wichtige, merkantiliſche Geſchäfte — und Ihnen gab er ja die Erlaubniß, mich Ihre Dame zu nennen. (Sie geht in ihr Kabinet ab.)

Waldow (begleitet ſie bis zur Thüre.)

Zwölfter Auftritt.

Gleichen. Waldow.

Gleichen (bei Seite). Sie verſtehen ſich — er hat ihr mein Souper verrathen, und mein Brief an ihn — es leidet kein Bedenken, er iſt in den Händen meiner Frau. Aber wie komme ich hinter die Wahrheit?

Waldow (nimmt Hut und Handſchuhe, und will gehen.)

Gleichen. Du gehſt, Eduard? (Sinnt über etwas nach.)

Waldow. Du weißt, ich bin zum Diner geladen, und muß ſpäter Balltoilette machen.

Gleichen. So gehſt Du nach Hauſe?

Waldow. Ja wohl.

Gleichen. Vergiß nicht, mir die 1200 Thaler für mein Pferd zu ſenden.

Waldow. Verzeihe, wir ſind auf 1000 Thaler einig geworden.

Gleichen. Du irrſt; 1200 Thaler.

Waldow. Beſinne Dich, Freund!

Gleichen. Ich gebe Dir mein Wort.

Waldow. Du ſchriebſt mir heute früh rund und deutlich 1000 Thaler, und (ſucht, ſich vergeſſend, in den Taſchen) ich will Dir's durch Deine eigene Handſchrift beweiſen.

Gleichen. Gut — zeige mir den Brief!

Waldow (ſich beſinnend). Nein, nein, Du haſt Recht — es iſt unnütz, daß ich ſuche, es ſind 1200 Thaler.

Gleichen. Nichts, nichts! Zeige mir meinen Brief!

Waldow. Deinen Brief?

Gleichen. Du ſteckteſt ihn heute früh in die linke Taſche Deines Gilets, und da Du dies nicht gewechſelt —

Waldow. Möglich — ich weiß nicht genau.

Gleichen (bei Seite.) Richtig — mein Brief iſt fort und in den Händen meiner Frau.

Waldow. Abgemacht, ich ſende Dir 1200 Thaler.

Gleichen. Bringe ſie mir ſelbſt, heute Abend, wenn

Du meine Frau zum Balle abholen wirſt. Ich muß Dich ſprechen.

Waldow. Was haſt Du mir zu ſagen?

Gleichen. Das wirſt Du zeitig genug erfahren; Du als Hausfreund mußt um Alles wiſſen.

Waldow. Was iſt Dir denn? Du biſt ſo zerſtreut.

Gleichen. Ganz und gar nicht. Heute Abend alſo. Auf Wiederſehen!

Waldow. Auf Wiederſehen! (Geht ab.)

Dreizehnter Auftritt.

Gleichen (allein.)

Gleichen. Bald hätte ich mich verrathen. Seine Handlungsweiſe muß ihn ſtürzen. Bis hieher war es ein loyaler, anſtändiger Krieg, wie er in civiliſirten Haushaltungen geführt wird; — aber von dem Augenblicke an, wo er mein Vertrauen, mein Geheimniß mißbraucht, verletzte er das Völkerrecht, und meine Sache triumphirt. Ein Ehemann quält ſich mit den Waffen des Liebhabers, um das verlorne Herz ſeiner Frau wieder zu erobern! — O Ihr niedlichen, allerliebſten Weiberchen, denen ich, als Ihr noch Mädchen waret, nicht gleichgültig geweſen bin, wachet über meine Schritte, ſeid mir Schutzgöttinnen, und Eure Ehemänner mögen Euch Eure Güte doppelt und dreifach vergelten!

Vierzehnter Auftritt.

Gleichen. Martin. Ein Bedienter, welcher Kandelabres und Leuchter bringt.

Gleichen. Aha, Du biſt es, Martin!

Martin. Beſter Herr, es wird ſchon ganz finſter; das Mittageſſen iſt ſchon ſeit zwei Stunden fertig.

Gleichen. Ich habe weder Zeit noch Luſt zum Eſſen.

Martin. Machen Sie denn noch immer Verſe?

Gleichen. Warum das?

Martin. Weil man ſagt, die Dichter äßen nie, begnügten ſich mit himmliſcher Speiſe.

Gleichen. Sonſt, mein Freund; aber jetzt eſſen ſie, wie alle andern Leute, wollen eſſen, verlangen zu eſſen, und ſchreien, wenn ſie nichts zu eſſen haben. — Wo iſt meine Frau?

Martin. In ihrem Zimmer mit zwei Kammerfrauen.

Gleichen. An der Toilette?

Martin. Und wie ſchön ſieht ſie aus!

Gleichen. Und für Andere — es iſt zum Tollwerden!

Martin. Scheint auch keine Luſt zum Eſſen zu haben. Das iſt ein ökonomiſcher Tag!

Gleichen. So gefällt Dir's ja —

Martin. Gott bewahre! Dieſe Sparſamkeit iſt am unrechten Orte.

Gleichen. Meine Frau war wohl recht luſtig — aufgeräumt?

Martin. Das kann ich nicht ſagen; im Gegentheil ſchien ſie mir etwas verdrießlich zu ſein, hatte ein Briefchen in ihren Händen, das ſie las, und wieder las —

Gleichen. Da haben wir's!

Martin. Und wenn ich nicht irre, war's Ihre Hand, lieber Herr! Es waren gewiß Ihre Verſe.

Gleichen (unruhig) Richtig, die waren es. (Bei Seite.) Wie ſoll ich dieſe Sache drehen?

Martin. Sie ſchalt mit ihrem Kammermädchen. Das Atlaskleid wollte nicht ſitzen, der Opalſchmuck noch weniger; er ſtimmte nicht zum Kleide.

Gleichen. Halt! Mir fällt etwas ein. (Geht zum Bureau, und nimmt den Schmuck heraus.) Martin, gehe ſogleich zu meiner Frau, und bringe ihr dieſen Schmuck.

Martin. Die Diamanten, die Sie heute früh verſchloſſen, waren für Ihre Frau?

Gleichen. Freilich, für wen ſonſt?

Martin. Ach, beſter Herr, tauſend Mal Verzeihung!

Gleichen. Alter Freund! —

Martin. Ich eile, und bringe ihn der liebenswürdigſten und beſten Frau. Das laſſe ich mir gefallen! Er koſtet

viel; aber das Geld bleibt im Hauſe. Verzeihung, lieber Herr Gleichen; aber ſehen Sie, ich glaubte nicht anders, als es ſollten gegen dieſe Diamanten einige Entrechats und Pirouetten ausgetauſcht werden. (Geht freudig ab.)

Fünfzehnter Auftritt.

Gleichen (allein.)

Gleichen. (Kleine Pauſe.) Was wird ſie ſagen, wenn ſie meinen Schmuck ſieht? Vielleicht gelingt es mir, ihren Zorn mit meiner Zärtlichkeit zu entwaffnen, und ihr meine Unſchuld zu beweiſen. Wer liebt, iſt ſo leicht zu lenken. Aber wie, wenn ſie mich nicht mehr liebt, wenn ſie dieſen Ball nicht opfert? Sie kommt. — Wie allerliebſt ſieht ſie aus!

Sechzehnter Auftritt.

Gleichen. Caroline (im geſchmackvollſten Ballanzuge, den Schmuck in der Hand.)

Caroline. Darf ich glauben, was mir Martin ſagt, dieſer Schmuck iſt mir beſtimmt?

Gleichen (mit etwas Vorwurf.) Verwundert Dich das ſo? — Eine kleine Galanterie, die bei einem Ehemanne nichts ſo Außerordentliches iſt.

Caroline (verlegen). Doch — in unſern Verhältniſſen.

Gleichen. Höchſt günſtige Verhältniſſe! Gehſt Du nicht heute auf den Ball?

Caroline. Ja wohl — wirklich, ich weiß nicht, wie ich Dir danken ſoll.

Gleichen. Durch gütige Annahme meines Geſchenks.

Caroline. Wilhelm!

Gleichen. Ich bitte darum.

Caroline (bei Seite, den Schmuck betrachtend.) Der Schmuck iſt gar lieb und ſchön. — Vielleicht hat mein Mann Gewiſſensbiſſe bekommen, vielleicht bereut er, was er

Waldow. Wie iſt das möglich?

Caroline. Schreiben Sie ihnen ein Circulaire — haben Sie kein Schema dafür? — Oder finden Sie es ſchicklicher, ſie in Perſon auf der Promenade aufzuſuchen ſo hindere ich Sie nicht.

Gleichen (bei Seite.) Bravo! er hat ſeinen Abſchied.

Waldow (zu Gleichen.) Was will das Alles ſagen? Sie ſchickt mich fort — —

Gleichen. Caprice! — Du ärgerſt Dich doch nicht?

Waldow (ſeiner Sache gewiß.) Keinesweges.

Waldow. Eine ſo plötzliche Veränderung hat ihren Grund; nur einen Augenblick mit ihr unter vier Augen, und die Sachen nehmen eine andere Wendung.

Gleichen (bei Seite). O mein Gott!

Waldow. Beruhige Dich, Gleichen, ich verſpreche Dir —

Gleichen (halb zornig). Verſprich mir nichts! (Bei Seite.) Der Teufel ſoll mich holen, wenn ich Sie jetzt eine Minute allein laſſe!

Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Martin.

Martin. Herr Gleichen, in Ihrem Kabinet iſt Jemand, der Sie zu ſprechen wünſcht.

Gleichen. Ich bin für Niemanden zu Hauſe.

Martin. So habe ich geſagt, aber — (leiſe zu Gleichen) es iſt eine junge, hübſche Dame, nnd ſie ſagt, Sie hätten ſie beſtellt.

Gleichen. O weh — das iſt meine Tänzerin! — St! ſt! ſtille! (Huſtet.) Wenn meine Frau wüßte! —

Waldow zu Gleichen). Fürchte nichts! (Laut.) Geſchäfte gehen vor. Geh! ich leiſte Deiner Gemahlin unterdeß Geſellſchaft.

Gleichen. Iſt gar nicht nöthig.

Waldow. Warum ſo viel Umſtände? — Wollten wir

doch auf die Promenade. — Madame bleibt — und ich bleibe auch.

Gleichen. Nein, nein, nein!

Waldow (leiſe). Freund — Du verräthſt Dich!

Gleichen. Was ſoll ich thun?

Caroline. Aber, lieber Mann, welche Aengſtlichkeit? (Zu Martin.) Erſuchen Sie den Fremden, ſich hierher zu bemühen.

Gleichen. Nein, mein Kind — Du biſt zu gütig. Hier in meinem Zimmer, in meiner Häuslichkeit, und wo der häusliche Friede wohnt, hier will ich dergleichen verwickelte Geſchäfte nicht abmachen.

Caroline. So gehe, liebes Männchen —

Waldow. Das ſage ich ja.

Gleichen. Ja, ja, ich werde gehen. (Sieht Beide an.) Ach, gerechter Himmel, welche Lektion bekomme ich in dieſem Augenblick für eine ganz kleine Unbeſonnenheit!

Waldow. So gehe!

Gleichen. Ich gehe, aber gleich bin ich wieder hier. (Geht ab. Martin folgt.)

Zehnter Auftritt.

Caroline. Waldow.

Waldow (bei Seite.) Die Augenblicke ſind koſtbar. (Laut.) Schenken Sie mir nur eine Minute Gehör!

Caroline. Ich kann nicht.

Waldow. Sie müſſen. Meine Liebe mißfällt Ihnen. Von ihr will ich daher nicht ſprechen; aber Ihre Achtung, Ihre Freundſchaft darf ich nicht verlieren. Hören Sie meine Rechtfertigung!

Caroline. Es bedarf ihrer nicht.

Waldow. Ihr Betragen bürgt mir für ihre Nothwendigkeit. Was habe ich verbrochen?

Caroline. Und Sie fragen noch? Geſtern, in Gegenwart meines Mannes, wollte ich Ihnen nicht das mir zugeſteckte Billet zurückgeben —

Waldow. Caroline — —

Caroline. Aber es erfordert eine Antwort. Hier iſt ſie in wenig Worten. Sie mögen ſich einbilden, ſehr liebenswürdig zu ſein, ſind es vielleicht — mir gleichgültig, — ich bin nicht geſonnen, die Zahl Ihrer Eroberungen zu vermehren.

Waldow. Meiner Eroberungen? Wer hat Ihnen geſagt —

Caroline (ſchnell.) Ihre Freunde.

Waldow. Ihr Mann vielleicht?

Caroline. Ich nenne Niemanden; nun wenn er es geweſen wäre — (ernſt) er iſt mein Mann, mein Herr, ich bin ihm Vertrauen ſchuldig; er ſteht als Führer mir zur Seite, und ihm zu folgen iſt meine Pflicht.

Waldow. Gewiß — aber Moral predigen, iſt leicht, der Moral gemäß handeln, ſehr ſchwer.

Caroline. Was wollen Sie damit ſagen?

Waldow. Ich werfe das ſo hin. — Aber ich hatte mehr Nachſicht von einem Manne erwartet, der ſelbſt ſo ſehr der Nachſicht bedarf.

Caroline. Dieſer Mann wäre alſo nicht immer vorwurfsfrei geweſen?

Waldow. Das will ich nicht ſagen —

Caroline. Ich weiß es; denn mein Mann, damit Sie es wiſſen, hat mir Alles entdeckt, nichts verſchwiegen.

Waldow. Gott!

Caroline. Und ſtatt ihn zu haſſen, liebe ich ihn jetzt noch mehr.

Waldow. Er hätte Ihnen Alles entdeckt?

Caroline. Ja, Herr Graf.

Waldow. Sein heutiges Rendezvous — das Souper, während Sie auf dem Balle ſein werden?

Caroline. (eilig.) Rendezvous — Souper —?

Waldow. Sie wiſſen nicht —?

Caroline (erwachend). Nein, nein —

Waldow. Nun ich — ich weiß auch nichts.

Caroline. Sie ſprechen, oder Sie zwingen mich,

Ihre Worte für Verleumdung zu halten, Sie nie wieder zu ſehen.

Waldow. Was ſoll ich hier thun?

Caroline. Hören Sie mich an, Eduard! — Ich liebe meinen Mann, liebe ihn mehr, als die ganze Welt; bin ich aber von ihm verrathen, habe ich die Beweiſe ſeiner Verrätherei — —

Waldow. So werden Sie mich dann nicht aus Ihrer Nähe verbannen, — mir erlauben, Sie wiederzuſehen —

Caroline (ungeduldig.) Die Beweiſe — —

Waldow. Sie ſind in meinen Händen — ein Brief —

Caroline (noch heftiger). Die Beweiſe — —

Waldow. Sie verſprechen mir, daß ich dieſen Abend nur allein Ihr Begleiter ſein werde —

Caroline. Wie Sie wollen, Graf — aber den Brief!

Waldow. O wie glücklich machen Sie mich! Jedoch ſchwören Sie mir das ſtrengſte Schweigen.

Caroline. Den Brief —

Waldow. Hier iſt er — er iſt an mich gerichtet, und ich empfing ihn dieſen Morgen.

Caroline. Gut, gut, ich werde ſehen. (Lieſt mit bewegter Stimme.) „Lieber Waldow! Willſt Du meinen „Engländer für 1000 Thaler, ſo ſteht er zu Deinen „Dienſten; denn heute muß ich viel Geld haben. Den „Diamantſchmuck für eine hübſche Frau will ich noch „heute bezahlen; heute Abend ſoupire ich mit ihr“ — Ach! ich ſterbe aus Gram!

Waldow (horchend). Ihr Mann kommt —

Caroline. Still! (Bleibt bei dem Bureau ſtehen.)

Eilfter Auftritt.

Die Vorigen. Gleichen

(eilig eintretend, für ſich, fröhlich.) Gott ſei Dank! Alles iſt abgebrochen, und ſie iſt fort.

Caroline (nachdenkend.) Schon wieder zurück —?

Gleichen. Schon? Das iſt eben nicht ſchmeichelhaft. Ich eilte, was ich konnte, um wieder in Deine Nähe zu kommen.

Caroline. Zu gütig. Deine Augenblicke ſind ſo koſtbar, daß ich mir Vorwürfe machen muß, wenn auch nur einer derſelben unnütz für Dich verſtreicht.

Gleichen. Jeder Augenblick, bei Dir zugebracht, — iſt Gewinn —

Caroline. Recht hübſch geſagt, aber — fade — und Du weißt, Komplimente haben für mich keinen Werth.

Gleichen (zu Waldow.) Was Henker iſt denn meiner Frau?

Waldow. Caprice! (Bei Seite.) Jetzt iſt die Reihe an ihm.

Gleichen. Ich hatte befohlen, heute früher als gewöhnlich zu ſpeiſen, um eher aufbrechen zu können.

Caroline. Du haſt befürchtet, der Abend könnte Dir zu kurz werden.

Gleichen (unſchuldig). Was meinſt Du, mein Herzchen? —

Caroline. Nichts. (Zu Waldow, mit Anmuth.) Wollen Sie heute bei uns ſpeiſen?

Waldow. Leider bringt mich eine frühere Einladung um dieſe Ehre.

Gleichen (bei Seite.) Deſto eher muß er fort. — (Zwiſchen Caroline und Waldow tretend.) Wenn es Dir gefällig iſt, mein Kind, ſo wollen wir jetzt zu Tiſche gehen.

Caroline. Noch zu früh — ich fühle gar keinen Hunger.

Gleichen (ungeduldig.) Keinen Hunger? (Gefälliger.) Wie Du befiehlſt, liebe Caroline.

Caroline. Aber laß Dich nicht abhalten, iß in Gottes Namen. Ich gehe auf mein Zimmer, und beſorge meine Balltoilette.

Gleichen. Du willſt auf den Ball?

Caroline. Ich will früh anfangen, denn ich möchte gern heute recht hübſch ſein.

Gleichen. Aber, mein Kind — —

Digitized by Google

Caroline. Iſt es Dir recht, daß ich zur Tante gehe? Du ſelbſt befahlſt ja heute früh —

Gleichen. Befahlſt — Gott bewahre! — gebeten habe ich.

Caroline. So wollte ich es verſtanden haben; — aber eine Bitte des Mannes iſt Befehl für die gehorſame Frau.

Gleichen. Und wenn ich nun bäte, nicht auf den Ball zu gehen?

Caroline. So würde es zu ſpät ſein.

Gleichen. Welche Geduld!

Caroline. Noch Eins, lieber Graf — ich muß Sie um Rath fragen. Welchen Schmuck ſoll ich heute nehmen? Blos Gold mit Opalen oder Perlen? Wie Sie es wünſchen, Waldow — denn ich bin Ihre Dame, Sie mein Kavalier.

Gleichen (für ſich.) Das iſt zu toll! (Laut.) Madame! ich will nicht, ich will nicht —

Caroline. Was?

Gleichen. Widerſprechen. Aber wie, wenn ich mit auf den Ball ginge? (Sieht Waldow an; Eduard erſchrickt.)

Caroline. Du — der Du Dich nie bei meiner Tante ſehen läſſeſt? Das würde wohl ſehr ſeltſam erſcheinen; übrigens biſt Du gewiß heute Abend anderweitig und angenehmer beſchäftigt.

Gleichen (bei Seite.) Sie ſind Beide mit einander einverſtanden. (Laut.) Wie ſo — beſchäftigt —?

Caroline. Auf eine Art, die der Gattin ſtets ein Geheimniß bleiben muß.

Gleichen (bei Seite). Sollte ſie ahnen? —

Caroline. Ich verlaſſe Dich, lieber Mann. Adieu! adieu! und (zu Waldow) erwarte heute Abend meinen Kavalier. Mein Mann bleibt zu Hauſe, hat wichtige, merkantiliſche Geſchäfte — und Ihnen gab er ja die Erlaubniß, mich Ihre Dame zu nennen. (Sie geht in ihr Kabinet ab.)

Waldow (begleitet ſie bis zur Thüre.)

Zwölfter Auftritt.

Gleichen. Waldow.

Gleichen (bei Seite). Sie verſtehen ſich — er hat ihr mein Souper verrathen, und mein Brief an ihn — es leidet kein Bedenken, er iſt in den Händen meiner Frau. Aber wie komme ich hinter die Wahrheit?

Waldow (nimmt Hut und Handſchuhe, und will gehen.)

Gleichen. Du gehſt, Eduard? (Sinnt über etwas nach.)

Waldow. Du weißt, ich bin zum Diner geladen, und muß ſpäter Balltoilette machen.

Gleichen. So gehſt Du nach Hauſe?

Waldow. Ja wohl.

Gleichen. Vergiß nicht, mir die 1200 Thaler für mein Pferd zu ſenden.

Waldow. Verzeihe, wir ſind auf 1000 Thaler einig geworden.

Gleichen. Du irrſt; 1200 Thaler.

Waldow. Beſinne Dich, Freund!

Gleichen. Ich gebe Dir mein Wort.

Waldow. Du ſchriebſt mir heute früh rund und deutlich 1000 Thaler, und (ſucht, ſich vergeſſend, in den Taſchen) ich will Dir's durch Deine eigene Handſchrift beweiſen.

Gleichen. Gut — zeige mir den Brief!

Waldow (ſich beſinnend). Nein, nein, Du haſt Recht — es iſt unnütz, daß ich ſuche, es ſind 1200 Thaler.

Gleichen. Nichts, nichts! Zeige mir meinen Brief!

Waldow. Deinen Brief?

Gleichen. Du ſteckteſt ihn heute früh in die linke Taſche Deines Gilets, und da Du dies nicht gewechſelt —

Waldow. Möglich — ich weiß nicht genau.

Gleichen (bei Seite.) Richtig — mein Brief iſt fort und in den Händen meiner Frau.

Waldow. Abgemacht, ich ſende Dir 1200 Thaler.

Gleichen. Bringe ſie mir ſelbſt, heute Abend, wenn

Du meine Frau zum Balle abholen wirſt. Ich muß Dich ſprechen.

Waldow. Was haſt Du mir zu ſagen?

Gleichen. Das wirſt Du zeitig genug erfahren; Du als Hausfreund mußt um Alles wiſſen.

Waldow. Was iſt Dir denn? Du biſt ſo zerſtreut.

Gleichen. Ganz und gar nicht. Heute Abend alſo. Auf Wiederſehen!

Waldow. Auf Wiederſehen! (Geht ab.)

Dreizehnter Auftritt.

Gleichen (allein.)

Gleichen. Bald hätte ich mich verrathen. Seine Handlungsweiſe muß ihn ſtürzen. Bis hieher war es ein loyaler, anſtändiger Krieg, wie er in civiliſirten Haushaltungen geführt wird; — aber von dem Augenblicke an, wo er mein Vertrauen, mein Geheimniß mißbraucht, verletzte er das Völkerrecht, und meine Sache triumphirt. Ein Ehemann quält ſich mit den Waffen des Liebhabers, um das verlorne Herz ſeiner Frau wieder zu erobern! — O Ihr niedlichen, allerliebſten Weiberchen, denen ich, als Ihr noch Mädchen waret, nicht gleichgültig geweſen bin, wachet über meine Schritte, ſeid mir Schutzgöttinnen, und Eure Ehemänner mögen Euch Eure Güte doppelt und dreifach vergelten!

Vierzehnter Auftritt.

Gleichen. Martin. Ein Bedienter, welcher Kandelabres und Leuchter bringt.

Gleichen. Aha, Du biſt es, Martin!

Martin. Beſter Herr, es wird ſchon ganz finſter; das Mittageſſen iſt ſchon ſeit zwei Stunden fertig.

Gleichen. Ich habe weder Zeit noch Luſt zum Eſſen.

Martin. Machen Sie denn noch immer Verſe?

Gleichen. Warum das?

Martin. Weil man ſagt, die Dichter äßen nie, begnügten ſich mit himmliſcher Speiſe.

Gleichen. Sonſt, mein Freund; aber jetzt eſſen ſie, wie alle andern Leute, wollen eſſen, verlangen zu eſſen, und ſchreien, wenn ſie nichts zu eſſen haben. — Wo iſt meine Frau?

Martin. In ihrem Zimmer mit zwei Kammerfrauen.

Gleichen. An der Toilette?

Martin. Und wie ſchön ſieht ſie aus!

Gleichen. Und für Andere — es iſt zum Tollwerden!

Martin. Scheint auch keine Luſt zum Eſſen zu haben. Das iſt ein ökonomiſcher Tag!

Gleichen. So gefällt Dir's ja —

Martin. Gott bewahre! Dieſe Sparſamkeit iſt am unrechten Orte.

Gleichen. Meine Frau war wohl recht luſtig — aufgeräumt?

Martin. Das kann ich nicht ſagen; im Gegentheil ſchien ſie mir etwas verdrießlich zu ſein, hatte ein Briefchen in ihren Händen, das ſie las, und wieder las —

Gleichen. Da haben wir's!

Martin. Und wenn ich nicht irre, war's Ihre Hand, lieber Herr! Es waren gewiß Ihre Verſe.

Gleichen (unruhig) Richtig, die waren es. (Bei Seite.) Wie ſoll ich dieſe Sache drehen?

Martin. Sie ſchalt mit ihrem Kammermädchen. Das Atlaskleid wollte nicht ſitzen, der Opalſchmuck noch weniger; er ſtimmte nicht zum Kleide.

Gleichen. Halt! Mir fällt etwas ein. (Geht zum Bureau, und nimmt den Schmuck heraus.) Martin, gehe ſogleich zu meiner Frau, und bringe ihr dieſen Schmuck.

Martin. Die Diamanten, die Sie heute früh verſchloſſen, waren für Ihre Frau?

Gleichen. Freilich, für wen ſonſt?

Martin. Ach, beſter Herr, tauſend Mal Verzeihung!

Gleichen. Alter Freund! —

Martin. Ich eile, und bringe ihn der liebenswürdigſten und beſten Frau. Das laſſe ich mir gefallen! Er koſtet

viel; aber das Geld bleibt im Hauſe. Verzeihung, lieber Herr Gleichen; aber ſehen Sie, ich glaubte nicht anders, als es ſollten gegen dieſe Diamanten einige Entrechats und Pirouetten ausgetauſcht werden. (Geht freudig ab.)

Fünfzehnter Auftritt.

Gleichen (allein.)

Gleichen. (Kleine Pauſe.) Was wird ſie ſagen, wenn ſie meinen Schmuck ſieht? Vielleicht gelingt es mir, ihren Zorn mit meiner Zärtlichkeit zu entwaffnen, und ihr meine Unſchuld zu beweiſen. Wer liebt, iſt ſo leicht zu lenken. Aber wie, wenn ſie mich nicht mehr liebt, wenn ſie dieſen Ball nicht opfert? Sie kommt. — Wie allerliebſt ſieht ſie aus!

Sechzehnter Auftritt.

Gleichen. Caroline (im geſchmackvollſten Ballanzuge, den Schmuck in der Hand.)

Caroline. Darf ich glauben, was mir Martin ſagt, dieſer Schmuck iſt mir beſtimmt?

Gleichen (mit etwas Vorwurf.) Verwundert Dich das ſo? — Eine kleine Galanterie, die bei einem Ehemanne nichts ſo Außerordentliches iſt.

Caroline (verlegen). Doch — in unſern Verhältniſſen.

Gleichen. Höchſt günſtige Verhältniſſe! Gehſt Du nicht heute auf den Ball?

Caroline. Ja wohl — wirklich, ich weiß nicht, wie ich Dir danken ſoll.

Gleichen. Durch gütige Annahme meines Geſchenks.

Caroline. Wilhelm!

Gleichen. Ich bitte darum.

Caroline (bei Seite, den Schmuck betrachtend.) Der Schmuck iſt gar lieb und ſchön. — Vielleicht hat mein Mann Gewiſſensbiſſe bekommen, vielleicht bereut er, was er

gethan. — Eine Frau muß Nachſicht haben — und — wenn nur heute Abend nicht das verwünſchte Souper wäre!

Gleichen. Nun? —

Caroline. Weil Du durchaus willſt. — (Geht vor den Spiegel.)

Gleichen. Es iſt mein eigenes Intereſſe —

Caroline. Wie das?

Gleichen. Denn auf dieſem Balle, — den Du ohne mich beſuchen wirſt, wird eine Schaar von Anbetern Dich umgeben, Komplimente, Ausdrücke der Bewunderung ohne Ende! Die meiſten werden Deiner Anmuth, Deinen Reizen gelten, welche dieſe Brillanten verdunkeln. Doch ſprich, mein ſüßes Carolinchen, wirſt Du bei dem Geſchwätz der jungen Stutzer nur auf wenig Augenblicke an Deinen armen Mann hier nach Hauſe zurückdenken? — Du ſchweigſt? —

Caroline (hat während Gleichen's letzter Rede ſich den Schmuck umgelegt, die Ohrringe eingehängt ꝛc. und jetzt ihre Toilette geendet.) Wie gefalle ich Dir?

Gleichen. Ach, Caroline — Du biſt nur zu ſchön!

Caroline. Zu ſchön — warum?

Gleichen. Weil auf dieſem Balle, wie ich ſchon geſagt, Dich alle Gecken der ganzen Stadt umſchwärmen werden.

Caroline (ſetzt ſich.) Das hoffe ich — erwarte ich.

Gleichen. Was wirſt Du ihnen ſagen, wenn ſie ſich an Deinen Seſſel ſtützen? (Er thut es.)

Caroline (mit Grazie.) Nur mein Kleid in Acht genommen!

Gleichen. Fürchte nichts, liebes Kind! — Ich ſehe dieſe Herren, wie ſie ſich nachläſſig zu Dir herüberbeugen werden.

Caroline. Ungefähr wie Du in dieſem Augenblicke.

Gleichen. Ganz recht. Nehmen wir an, daß wir auf dem Balle ſind.

Caroline. Das iſt leicht geſchehen. Was werden alſo dieſe Herren mir ſagen?

Gleichen. Daß Du ſehr ſchön biſt, ſchöner, als je.

Caroline. Und werden ſie da die Wahrheit ſprechen?

Gleichen. Meiner Meinung nach, ja. Sie werden

ferner ſagen, daß in Deiner Toilette, in dieſer leichten Pracht ein Geſchmack herrſche, der ſich fühlt, erräth, aber nicht nachbilden läßt; und warum nicht nachbilden? — weil ſein Zauber ſich nicht beſchreiben läßt.

Caroline. Du glaubſt alſo, daß ſie das Alles mir ſagen werden?

Gleichen. Ich zweifle nicht.

Caroline. Und ich zweifle, daß es auf ſo galante Art geſchehen wird. Du kannſt wirklich recht liebenswürdig ſein.

Gleichen. Kein Verdienſt, wenn man in Deiner Nähe iſt.

Caroline. Nimm Dich in Acht — Du wirſt zu galant.

Gleichen. Wir ſind ja auf dem Balle, mein Kind! (Küßt ihre Hand.)

Caroline. Als ich Dich vorhin ſo ſprechen hörte, ſchlich meiner Seele die Zeit unſerer erſten Liebe vorüber — ich fühlte mich bewegt, gerührt.

Gleichen. Caroline — keine Koketterie —

Caroline. Wir ſind ja auf dem Balle, liebes Männchen!

Gleichen. Fühlſt Du die Gefahr, liebe Frau, auf den Ball zu gehen?

Caroline (eben ſo). Fühlſt Du die Gefahr, lieber Mann, nicht mit mir auf den Ball zu gehen?

Gleichen. Wenn man aber ſeine Gründe, ſeine Urſachen hat. —

Caroline (lebhaft). Gründe! Urſachen! Du unterſtehſt Dich, Du wagſt, von Gründen und Urſachen zu ſprechen?

Gleichen. Wenn Du ſie wüßteſt!

Caroline. O freilich, die arme Frau wird ſie nicht erfahren.

Gleichen. Du irrſt. Beſtehſt Du darauf, ſo ſage ich Alles.

Caroline. Ob ich darauf beſtehe? Rede, ſprich, Du gottloſer Mann, Du — Du — Du — — aber hüte Dich, zu lügen. Nur ein offenes Bekenntniß Deiner Sünden kann

Caroline. Bei Dir — ich lade mich bei Dir zum Souper ein — wirſt Du mir es abſchlagen? Ich ſterbe vor Hunger, denn ich habe aus Caprice heute Mittag nichts gegeſſen.

Gleichen. Ich auch nicht.

Caroline. Wir ſind einig — —

Gleichen. Und Deine Toilette?

Caroline. Ich bin für Dich geſchmückt — aber weißt Du, Wilhelm, ſie genirt mich — die ſchweren Steine, das Collier, die Ohrringe. Klingele nach meiner Kammerjungfer!

Gleichen (eilt zur Schelle).

Caroline. Halt! eben beſinne ich mich, daß ich ihr den Abend frei gegeben habe; ich muß mich ſchon ohne Mädchen behelfen — oder willſt Du meine Kammerjungfer ſein? (Sie ſetzt ſich vor den Spiegel.)

Gleichen. Von Herzen gern.

Caroline. Du wirſt aber Alles verlernt haben — erſt die Agraffe — dann das Collier — ſo.

(Man hört draußen Muſik.)

Beide. Was iſt das? Muſik?! (Halten inn.)

Gleichen. Man kommt.

Siebenzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Martin und **ein Bedienter;** gleich darauf **Waldow.**

Martin. Der Graf von Waldow ladet mit einer Serenade Madame zum Balle ein.

Caroline (ſteht auf).

Waldow, (im eleganteſten Ballkoſtüme, einen modernen Mantel über das Kleid geworfen.) Schöne Frau! ſüße Töne empfangen Sie; der Wagen iſt bereit.

Caroline. Lieber Graf, es thut mir leid; — aber ich bleibe zu Hauſe, werde nicht den Ball beſuchen.

Waldow. So hat es Ihr Gemahl doch durchgeſetzt?

Caroline. Verzeihung — mein eigener Wille.

Gleichen. Wir wollen en famille bleiben. Martin, das Abendeſſen!

Martin. Im Speiſeſaale?

Gleichen. Nein, im Schlafzimmer meiner Frau. — Uebrigens muß ich mich bei Dir entſchuldigen.

Waldow. Weshalb?

Gleichen. Ich habe nicht 1200, ſondern nur 1000 Thaler für mein Reitpferd von Dir zu empfangen.

Waldow. Beſinnſt Du Dich — —

Gleichen (zeigt ihm den Brief). Hier habe ich Dir es ja ſelbſt rund und deutlich geſchrieben.

Waldow (bei Seite.) O Gott, er weiß Alles!

Gleichen (mit Güte). Man kann ſich in der Welt recht oft täuſchen; aber (zu ſeiner Frau) Alles kommt nur darauf an, ſich zu rechter Zeit gehörig zu verſtändigen.

Waldow. Ich verſtehe — und gehe.

Gleichen. Da Du den Ball beſuchen willſt, ſo wage ich gar nicht, Dich zum Eſſen bei uns einzuladen.

Martin (nimmt einen Leuchter). Mann und Frau bleiben zurück, der Liebhaber geht; ich werde ihm leuchten, und hernach recht hübſch fromm und ſittſam auch zu meiner Alten gehen.

Der Bediente (nimmt den andern Leuchter).

Caroline (verbeugt ſich). Herr Graf!

Gleichen (ſeine Frau am Arme). Gute Nacht! (Geht mit Carolinen nach ihrem Zimmer ab).

Waldow (ſeufzend). Gute Nacht! (Verbeugt ſich und geht ab).

Martin und der **Bediente** (leuchten ihm).

(Die Muſik der Serenade dauert während und bis zum Schluſſe dieſer Scene fort.)

Verzeichniß

der

deutſchen Bühnen, ihrer Vorſtände und Mitglieder wie ſie dem Herausgeber mitgetheilt worden ſind.

(Nicht nur die Reihefolge der Theater, ſondern auch die Verzeichniſſe der darſtellenden Mitglieder ſind alphabetiſch geordnet, und die Rollenfächer ſo angegeben, wie ſie dem Herausgeber von den reſp. Theater-Direktionen mitgetheilt wurden. Dies zur Beantwortung aller etwaigen Nachfragen an den Herausgeber, wegen Angabe der Rollenfächer).

Aachen.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. L. Schäfer, führt gleichzeitig die Ober-Regie. Regiſſeur*) der Oper und des Schauſpiels: Hr. E. Herbort. Muſikdirektor: Hr. Eſchborn. Chordirektor: Hr. Thomas. Inſpicient: Hr. Wimmer. Souffleur: Hr. Savelsberg. Kaſſirer: Hr. Schanz. Kontrolleur: Hr. Guinard. Garderobier: Hr. Krägel.

*) Hr. Tenoriſt Lehmann hat einen Theil der Opernregie übernommen.

Maſchiniſt und Dekorateur: Hr. Joiſſen. Theatermeiſter: Hr. Klinkenberg.

Rechtsconſulent: Hr. Dr. jur. Quadflieg.

Theaterärzte: Hr. Stadtphyſikus Dr. Hartung. Hr. Sanitätsrath Dr. Metz.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Ahlvers, bedeutende Nebenrollen in der Oper wie im Schauſpiel. Baumhauer, Bedienten. Becker, dritte Baßpartheien. Benner, kleine Rollen. Brand, zweite komiſche Rollen. Dettmer, zweite Liebhaber und Naturburſchen. Fiſcher, Baritonpartheien; im Schauſpiel Anſtandsrollen. Gebhardt, zweite Tenor- und Tenorbuffopartheien. Herbort, erſte Baß- und Baßbuffopartheien; im Schauſpiel Väter und Charakterrollen. Jäger, Tenorbuffoparthien; im Schauſpiel komiſche Rollen. Kaufmann, zweite Tenorpartheien. Klemann, erſte geſetzte Helden und Liebhaber. Krägel, zweite ernſte und komiſche Rollen. Lehmann, erſte Tenorpartheien. Mellinger, erſte Baritonpartheien. Podeſta, erſte Intriguants, komiſche und chargirte Rollen. Reuters, kleine Rollen. Schäfer (Direktor), erſte hohe und tiefe Baßpartheien; im Schauſpiel Charakterrollen. Schneider, geſetzte Liebhaber und Helden; in der Oper Baritonpartheien. Thyſſen, zweite Baßpartheien. Wimmer, kleine Rollen. Wollrabe, erſte komiſche und chargirte Rollen. Worret, jugendliche Liebhaber und Helden.

Damen:

Mad. Ahlvers, Alte in der Oper; im Schauſpiel bedeutende Nebenrollen. Mad. Börnſtein-Ruth, erſte Bravourgeſangpartheien. Mad. Dettmer, kleine Rollen. Mad. Ellenberger, erſte ernſte und muntere Liebhaberinnen. Mad. Eſchborn, erſte Geſang- und Bravourgeſangpartheien. Mad. Fiſcher, kleine Rollen. Dlle. Haſſinger, erſte jugendliche Geſangpartheien. Mad. Herbort,

erſte hochtragiſche Heldinnen, Heldenmütter und Anſtandsdamen. Mad. Joiſſen, kleine Rollen. Dlle. Lina Schäfer, jugendliche Liebhaberinnen und naive Rollen. Mad. Thomala, komiſche Alte und chargirte Rollen. Dlle. Thyſſen, zweite und dritte Geſangparthieen; im Schauſpiel zweite Liebhaberinnen. Dlle. Welly, erſte Soubrettenparthieen in der Oper. Dlle. Wiegand, erſte Geſangparthieen.

(Der Chor beſteht aus zwölf Herren und zwölf Damen.)

Das Orcheſter beſteht aus Vierunddreißig engagirten Mitgliedern, und wird bei großen Opern noch verſtärkt.)

Von Mitte May bis Mitte Juni 1843, wurde die Bühne in Aachen des großen niederrheiniſchen Muſikfeſtes wegen, welches in den Räumen derſelben gefeiert wurde geſchloſſen.

Als Gäſte und Debütanten traten ſeit der Eröffnung der Aachener Bühne unter der Direktion des Herrn L. Schäfer (vom 11. Decbr. 1842 bis zum 30. Novbr. 1843) auf:

Mad. Chriſtiany. Mad. Krüger-Fürth. Hr. Steinmüller. Hr. Seyler. Mad. Dreßler-Pollert. Hr. Scharpff. Hr. Thomas. Dlle. Hausmann. Mad. Roth-Leclerc. Hr. Stürmer. Hr. Schnepf. Dlle. Stolberg. Hr. Mittermayer. Hr. Heſſe. Hr. Seebach. Hr. Linden. Dlle. Wiegand. Hr. Karſchin. Hr. Benedix. Hr. Saalbach. Mad. Lang. Hr. Wohlſtadt. Hr. H. Leon. Mad. Duflot-Maillard. Hr. Hermanns. Hr. Bieberhofer. Dlle. Haſſinger. Dlle. Kunth-Valeſi. Hr. und Mad. Herbort. Hr. Lehmann. Hr. Fiſcher. Hr. Podeſta. Mad. Marquard-Segatta. Hr. Deahna. Mad. Börnſtein-Ruth. Mad. Ellenberger Hr. Wollrabe. Hr. Klemann. Hr. Mellinger.

(Die Rollen und Parthieen, welche die vorſtehend genannten Gäſte und Debütanten geſpielt oder geſungen haben, ſind von der Direktion nicht angegeben.)

Agram.

(Königl. Freiſt. Theater.)

Direktor: Hr. Vinzenz Schmidt. Regiſſeur: Hr. Joh. Vanini. Kapellmeiſter und Orcheſterdirektor: Hr. Kirſchhofer. Inſpicient: Hr. Herrmann. Pantomimenmeiſter: Hr. Braun. Kaſſirerin: Mad. Weiß. Souffleur: Hr. Krammer. Theaterarzt: Hr. Dr. Prem.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

*Blumenthal, kleine Rollen. Braun, Solotänzer. *Freund, Nebenrollen. Friedmann, komiſche Rollen. Herrmann, (Inſpicient) zweite Parthieen. *Müller, Nebenrollen. Olbrich, jugendliche Liebhaber und Naturburſchen. Reißland, Bonvivants und jugendliche Intriguants. Retzer, zweite komiſche und ernſte Väter. Schmidt (Direktor) Charakterrollen und Väter. Stahl, erſte Helden und Liebhaber. *Strohberger, Anmelderollen. Vanini (Regiſſeur), Heldenväter und komiſche Charakterrollen. Weiß, erſte komiſche Lokalrollen.

Damen:

Mad. Bernard, zärtliche Mütter. *Mad. Braun, kleine Rollen. Mad. Freund, erſte komiſche Alte. *Mad. Herrmann, k. Rollen. Dlle. Hoppe, erſte Heldinnen und Liebhaberinnen. Mad. Krammer, Mütterrollen. *Dlle. Krammer, kleine Rollen. Dlle. Lanzadelli, Vaudeville- und Lokalgeſangsparthieen. Dlle. Maſcheck, zweite Liebhaberinnen. *Dlle. Recke, Tänzerin. Mad. Reißland, erſte jugendliche Liebhaberinnen. *Dlle. Schilk, bedeutende Nebenrollen. *Dlle. Schreier, kleine Rollen.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſind zum Chorſingen verpflichtet; außerdem ſind noch ſechs Herren und ſechs Damen für den Chor engagirt.)

Kinderrollen ſpielen:

Math. Reißland. Rob. Friedmann. K. Herrmann.

Das Orcheſter beſteht aus vierundzwanzig Mitgliedern.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Theatermaler: Hr. Schlechta. Theatermeiſter: Hr. Dittmaier, mit acht Gehülfen. Friſeur: Hr. Richter, mit zwei Gehülfen. Eine Logenmeiſterin. Zwei Sitzaufſchließer. Zwei Requiſiteurs und Zettelträger. Sechs Billetabnehmer. Zwei Theaterdiener.

Abgegangen:

Hr. und Frau v. Lüde, (ſ. Neuſtadt.) Hr. Keller, (ſ. Eſſegg.) Hr. Julius. Dlle. Lott.

Neu engagirt wurden:

Hr. Stahl. Dlle. Hoppe. Dlle. Maſcheck.

Als Gäſte traten auf:

Hr. v. Lüde, vom Stadttheater zu Kaſchau: Rudolph, in: Hedwig. Mulatte. Sarazene. Frau v. Lüde, von demſelben Theater: Hedwig. Frau von Presle, in: der Mulatte; (wurden engagirt). Dlle. Hoppe, vom Stadttheater zu Salzburg: Marie, in: Chonchon. Olga, in: Iſidor und Olga. Parthenia. Corona v. Saluzzo; (wurde engagirt.) Hr. Stahl, von demſelben Theater: Sancho, in: Die Schule des Lebens. Ingomar. Havelin, in: Der Fabrikant. Melchthal, in: Wilhelm Tell. Guido, in: Corona von Saluzzo. Robin, in: Die Memoiren des Teufels; (wurde engagirt.) Hr. Olbrich, vom Theater in Trieſt: Chriſtopherl, in: Einen Jux will er ſich machen. Babilas, in: Die Waiſe und der Mörder. Arthur, in: Tauber und Taube; (wurde engagirt.)

Vorſtellungen finden im Winter fünf und im Sommer vier allwöchentlich ſtatt. Während der Faſchingszeit iſt die Trieſter italieniſche Operngeſellſchaft auf zwanzig Vorſtellungen engagirt.

Altona.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Engelhardt, (führt gleichzeitig die Oberregie). Regiſſeur: Hr. Schmidt. In-

ſpicient: Hr. Lüqui. Souffleur: Hr. Fritze. Muſikdirektor: Hr. Rehfeldt. Orcheſterdirigent: Hr. Heldt. Theaterdiener: Krüß.

Kaſſenbeamte.

Kaſſirer: Hr. Wortmann. Controlleur: Hr. Alterthum. Acht Billetabnehmer.

Inſpektion.

Theater-Oberinſpektor: Hr. Baumeiſter Groß. Dekorationsmaler: Hr. Gieſeke, nebſt Gehülfen. Beleuchtungsinſpektor: Hr. Colditz, nebſt Gehülfen. Theatermeiſter: Hr. Schnohr, mit zwölf Gehülfen. Garderobier: Hr. Regahl, mit zwei Gehülfen. Garderobiére: Dlle. Henriette. Friſeur: Hr. Beauché. Theaterarzt: Hr. Dr. Schubert. Rechtsconſulent: Hr. Dr. Heldt.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bernhardy, Chevaliers und Liebhaber. Brandt, Väter. Dahm, zweite Liebhaber. Edmüller, erſte komiſche Rollen. Engelhardt, (Direktor) erſte Liebhaber und Bonvivants. Gieſeke, Nebenrollen. Klemm, Nebenrollen. Lüqui, Intriguants und Charakterrollen. Müller, komiſche Alte. Rocco, Naturburſchen, komiſche Rollen. Schmidt (Regiſſeur), erſte Väter, Intriguants und Charakterrollen. Schnur, erſte Väter. Schrapp, Nebenrollen. Valentin, komiſche Rollen und Intriguants. Wieting, erſte Liebhaber und Helden.

Damen:

Dlle. Baſte I., Kammermädchen. Dlle. Baſte II., Nebenrollen. Dlle. Ferling, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Fritze, komiſche Alte. Dlle. Fritze, naive Liebhaberinnen und Soubretten. Fräul. v. Gehringer, erſte Liebhaberinnen. Mad. Müller, erſte tragiſche Liebhaberinnen und Anſtandsdamen. Mad. Plock, chargirte Rollen. Dlle. Schmidt, muntere Liebhaberinnen und Soubretten.

Digitized by Google

Kinderrollen ſpielen:

Agnes und Marie Plock und Otto Fritze.

Das Orcheſter beſteht aus zehn engagirten Mitgliedern, und wird nach Umſtänden verſtärkt.

Abgegangen:

Hr. Schmale, (ſ. Bremen). Hr. Ludwig, (ſ. ebend.) Hr. Rottmayer, (nach Hamburg). Dlle. Gräfe, (ſ. Hamburg, St. Georg.) Hr. Brauns, (ſ. ebend.) Hr. Klemann, (ſ. Aachen.) Dlle. Laddey, (ſ. Kiel). Dlle. Rott, (ſ. Hamburg, Thaliatheater.) Hr. Witzmann, (ſ. Hamburg.) Hr. Herrlich. Dlle. Siegmund. Dlle. Hintze.

Außercontractlich abgegangen:

Dlle. Leonhardt, nach Berlin.

Geſtorben:

Hr. Direktor Plock, (ſ. dieſen Almanach Seite 142).

Neu engagirt:

Hr. Edmüller. Hr. Wieting. Hr. Dahm. Hr. Lüqui. Hr. Schrapp. Hr. Müller. Hr. Fritze. Mad. Müller. Dlle. Ferling. Dlles. Baſte I. und II.

Als Gäſte traten auf:

Dlle. Leonhardt, vom Hoftheater zu Deſſau: Roſine, in: Juriſt und Bauer, zwei Mal. Lady Anna, in: Sie iſt wahnſinnig. Eliſabeth, in: Dr. Wespe; (wurde engagirt). Dlle. Gräfe: Zuleima, in: Pflicht und Gewiſſen; (wurde engagirt). Hr. Heß, vom Theater zu Schleswig: Fürſt Wolodomir, in: Iſidor und Olga. Hr. Schirmer: König, in: Königs Befehl, zwei Mal. Franz Moor. Shylock. Karl XII. Juwelier, in: der Juwelenräuber. Hr. Hörnſtein, vom ſtädt. Theater zu Peſth: Carl Moor. Ludovico Manzoni, in: Fabio, der Novize. Baſſanio. Obriſt v. Reichel, in: Karl XII. Hr. Klemann, vom Hoftheater zu Detmold: Don Alonzo, in: Prezioſa, zwei Mal. Ferdi-

nand von Walther. Konrad von Starkenburg, in: das Turnier zu Kronſtein. Ingomar; (wurde engagirt). Hr. Bez: Aſſeſſor Bitter. Guido, in: Corona von Saluzzo. Robert, in: die beiden Sergeanten. Dlle. Schmidt, vom Stadt-Theater zu Roſtock: Pariſer Taugenichts, zwei Mal. Hannchen, in: Der Wollmarkt, zwei Mal. Sabine, in: Die Einfalt vom Lande; (wurde engagirt.) Dlle. Herrmann, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Leonore. Margarethe, in: Die Liebe auf dem Lande. Emilie, in: Emiliens Herzklopfen, vier Mal. Roſine, in: Juriſt und Bauer. Suschen, in: Ein Stündchen Inkognito. Marie, in: Mutterſegen, drei Mal. Salome, in: Talismann. Lisli, in: das Wiederſehen. Sepherl, in: Die verhängnißvolle Faſchingsnacht. Hr. Wieting, vom Stadttheater zu Bremen: Graf Wetter von Strahl; (wurde engagirt). Hr. Dahm, vom Stadttheater zu Bremen: Rheingraf v. Stein, in: Das Käthchen von Heilbronn; (wurde engagirt). Mad. Walker, vom Stadttheater zu Hamburg ſang ein Mal im zweiten Concerte des Hrn. Theod. Döhler. Hr. Ludwig, vom Hoftheater zu Deſſau: von Wildenberg der jüngere. Enriko, in: Hinko; (wurde engagirt.) Dlle. St. Y s ſang zwei Mal. Als Concertiſten ließen ſich hören: Hr. Siegfried Salomon. Hr. Theodor Döhler. Sgr. Bazzini aus Mailand. Hr. Hauſer, Mitglied des Conſervatoriums zu Wien.

Nachdem das Theater am 27. Juni 1843 geſchloſſen worden war, ging die Geſellſchaft nach Copenhagen und eröffnete daſelbſt das deutſche Theater am 2. Juli mit „Dr. Wespe.“ Nach 40 gegebenen Vorſtellungen wurde das Theater am 17. September wieder mit „Dr. Wespe“ geſchloſſen. Das Altonaer Stadttheater wurde am 24. September mit der Poſſe: „Der Talismann,“ welcher ein Prolog voranging vor einem ſehr beſetzten Hauſe wieder eröffnet.

Schon bei Lebzeiten des Herrn Direktor Plock ſtand Hr. Engelhardt demſelben in den Direktionsgeſchäften helfend zur Seite, und übernahm nach dem Tode des Erſtern, aus Rückſicht für die Wittwe und die nachgelaſſenen fünf unmündigen Kinder, die Direktion der Altonaer Bühne,

ein ſchwieriges Unternehmen, das indeß Hr. Engelhardt bis jetzt glücklich durchgeführt hat.

Anſpach.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. A. Bömly, zugleich Regiſſeur der Oper. Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Harprecht. Muſikdirektor: Hr. Mehlhorn. Inſpicient: Hr. Schmidt. Souffleuſe: Mad. Müller.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bömly, (Direktor) erſte Spieltenorparthien, im Schauſpiel Anſtandsrollen. Boſin, hohe Tenor- und Tenorbuffoparthieen, im Schauſpiel Naturburſchen. Dupont, Bariton- und erſte Baßparthieen. Harprecht, (Regiſſeur), erſte geſetzte Helden, Heldenväter uud Charakterrollen. Merken, Baßbuffoparthieen, im Schauſpiel Väter und komiſche Rollen. Richter, jugendliche Liebhaber und Naturburſchen. Schmidt (Inſpicient), komiſche und Väterrollen. Schubert, Intriguants und Charakterrollen. Widmann, erſte Liebhaber und Bonvivants.

Damen:

Mad. Bömly, Anſtandsdamen im Schauſpiel, ernſte und komiſche Alte in der Oper. Mad. Dupont, erſte jugendliche Geſangsparthieen und Soubretten, im Schauſpiel muntere Liebhaberinnen. Mad. Harprecht, chargirte Rollen in der Oper uud im Schauſpiel. Mad. Merken, Aushülfsrollen in der Oper und im Schauſpiel. Dlle. T. Richter, Koketten und Aushülfsrollen. Dlle. M. Richter, zweite Liebhaberinnen und Aushülfsrollen. Mad. Rutini, erſte Geſangparthieen. Mad. Widmann, erſte Geſangparthieen, im Schauſpiel Liebhaberinnen.

Sechs engagirte Herren und ſechs engagirte Damen bilden den Chor.

Das Theater iſt von Seiten der Königl. Baieriſchen Regierung ganz neu eingerichtet worden.

Die Geſellſchaft des Herrn Bömly bereiſt im Sommer die Orte: Bayreuth, Bad Kiſſingen und Hildburghauſen.

Arad.

(ſ. Hermanſtadt).

Augsburg.

(Stadttheater.)

Direktor: Hr. Johann Weinmüller, (penſ. Königl. Baieriſcher Hofſchauſpieler). Geſchäftsführer: Hr. Aug. Rothhammer. Muſikdirektor: Hr. Franz Lagler. Orcheſterdirigent: Hr. Reithmaier. Inſpicient: Hr. Städler. Souffleur: Hr. Prüller.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Böck. Böhmert. Cramer. Derlet. Gehrke. Kriechbaum. Linker. Riggl. Pietzker. Rieſe. Roberti. Rothhammer. Schiele. Urban. Wauer. Emil Weinmüller. Friedrich Weinmüller. Wiederhold. Witz.

Damen:

Dlle. Egers. Mad. Linker. Dlle. Pechatſcheck. Dlle. Reiter. Mad. Rieſe. Mad. Rothammer.*) Dlle. Sax. Dlle. Schmid. Dlle. Thierry. Dlle. Waſſmann. Dlle. Weinmüller.

---

*) Im vorjährigen Almanache Seite 254 bei dem Verzeichniß der darſtellenden Mitglieder des Magdeburger Theaters, irrthümlicherweiſe ausgelaſſen. D. H.

Chorperſonale.

Herren:

Bantel. Heder. Hegnauer. Herrmann. Kugler. Lang. Reiſer. Städter. Stiefel. Wacker.

(Drei Militair=Choriſten.)

Damen:

Dlle. Aubele. Dlle. Ebner I. Dlle. Ebner II. Dlle. Ebner III. Dlle. Heinrich. Dlle. Riederer. Mad. Roberti. Dlle. Roggenhofer. Dlle Vogt. Dlle. Wollenreiter.

Das Orcheſter beſteht aus 32 engagirten Mitgliedern.

Sonſtiges Theater=Perſonale.

Garderobier: Hr. Laturner, mit zwei Gehülfen. Garderobiére: Mad. Contrillier. Theatermaſchiniſt: Hr. Wannert. Dekorateur: Hr. Hahn. Orcheſterdiener: Kopp. Theaterdiener: Marianus. Portier: Hagſtotz. Requiſitenbewahrerin: Victoria Dolt. Beleuchtungsdiener: Neumiller und Meier.

Baden bei Wien.

(ſ. Oedenburg.)

Baden=Baden.*)

Sommer=Theater.

Unternehmer und Direktor: Hr. Philipp Walburg=Kramer. Regiſſeur: Hr. Rennert. Muſikdirektor: Hr.

---

*) Das von dem Herrn Direktor Walburg=Kramer eingeſandte Verzeichniß giebt keinen Ort an, wo die nachſtehend genannte Geſellſchaft unter ſeiner Direktion in den Wintermonaten Vorſtellungen geben wird. Es iſt alſo anzunehmen, daß

Eychler. Correpetitor: Hr. Philipp Schneider. Inſpicient: Hr. Heuberger. Souffleur: Hr. Bändel. Caſſier: Hr. Buſch. Theatermeiſter: Hr. Zahn. Friſeur: Hr. Schmidt. Garderobier: Hr. Braun. Zettelträger und Requiſiteur: Lerch. Theaterdiener: David.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Beringer. Bißler. Candia. Deny. Hauſer. Heuberger. Hinterberger. von Horar. Kohl. Kramer. Mewes. Müller. Nerger. Podeſta. Reilich. Rennert. Rudolphi. Stephani. Ueberall. Wollrabe. Zoller.

Damen:

Mad. Bianchi. Mad. Blick. Dlle. Blick. Dlle. Sophie Bißler. Dlle. Mina Bißler. Dlle. Eiscewsky. Mad. Deny. Dlle. Deny. Dlle. Gira. Frau von Horar. Dlle. Kohaut. Dlle. Müller. Dlle. Peters. Mad. Rennert. Dlle. Schäfer. Dlle. Schmidt.

Als Gäſte traten auf:

Mad. Kaibel. Hr. Schmidt, Direktor des Theaters zu Baſel. Hr. Balletmeiſter Klempfner.

---

das Unternehmen nur für die Sommermonate des Jahres 1843 in Baden-Baden beſtanden, und die Geſellſchaft ſich nach Beendigung der Saiſon wieder aufgelöſt hat. Um die reſp. Mitglieder in dem Regiſter nicht doppelt aufzuführen, ſind dort von dieſer Geſellſchaft nur diejenigen Mitglieder vermerkt, deren Namen in den Verzeichniſſen der in dieſem Almanach enthaltenen Theater-Perſonale nicht anderweitigen vorkomm.

D. H.

Franzöſiſche Geſellſchaft.

Messieurs: Aubrée. Charnevelle. Emile. Gemier. Monet. Pugeot. Rouca. Simon.
Mdms: Celine. Fredy. Lemonnier. Monet. Nanine.

Gymnase enfantin de Paris sous la Direction de Mad. veuve Saqui.
Messieurs: Jules. Joseph. Casimir. Prosper. Charles. Antonamars.
Mdms: Dlles. Clara. Joséphine. Léonie. Lucie.

Ballenſtädt-Bernburg.

(Herzogliches Hoftheater.)

Direktor: Hr. Dr. Fr. Lorenz.
Muſikdirektoren: Hr. Klaus, (Herzogl. Hof-Kapellmeiſter); Hr. Woywoda. Regiſſeur der Oper: Hr. Wagner; Regiſſeur des Schau- und Luſtſpiels: Hr. Martini. Inſpicient: Hr. Dietrich. Souffleur: Hr. Gerwig.
Theaterarzt: Hr. Kreisphyſikus Dr. Hoffmann.
Theatermeiſter: Hr. Arendt, mit ſieben Gehülfen. Friſeur: Hr. Schenk. Garderobiers: Hr. Unger, Hr. Ehmen. Garderobière: Dlle. Hoffmann. Theaterdiener: Arendt.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Berthold, zweite Baß- und Baritonparthieen, im Schauſpiel zweite Liebhaber. Dieck, Väter und chargirte Rollen. Dietrich, Nebenrollen. Eberius, erſte und zweite Tenorparthieen, im Schauſpiel Liebhaberrollen. d'Hame, bedeutendere Nebenrollen in Oper und Schauſpiel. Hamann, zweite Tenor- und komiſche Parthieen. Hetzel, Baritonparthieen, Anſtands- und Charakterrollen im Schauſpiel. Jung, chargirte Rollen. Keitens, Nebenrollen und Chor. Leonhard, Intriguants und Charakterrollen. Dr. Lorenz (Direktor), Charakterrollen, Heldenväter und hiſtoriſche Charaktere. Marrder, erſte Helden und Liebhaber. Martini, erſte komiſche Rollen im Schauſpiel wie in der

Oper. Meiſel, launige und ernſte Väter, chargirte Rollen. Moſevius, zweite Baritonpartheieen. Schlüter, erſte Baßpartheieen, im Schauſpiel Väter und Charakterrollen. Wagner, erſte und Spieltenorpartheieen, im Schauſpiel fein komiſche und intriguante Charaktere. Werner, jugendliche Liebhaber.

Damen:

Mad. Anſchütz, komiſche Alte in der Oper und im Schauſpiel. Dlle. Anſchütz, erſte tragiſche Liebhaberinnen und Heldinnen. Dlle. Eberius I., Soubretten in der Oper und im Schauſpiel. Dlle. Eberius II., Aushülfsrollen und Chor. Dlle. d'Hame, naive Rollen, Kammermädchen, in der Oper kl. Partheieen. Mad. Leonhard, zweite Anſtandspartheieen. Dlle. Mädel, kleine Partheieen und Chor. Mad. Rönius, muntere Liebhaberinnen. Dlle. Schurig, zweite Liebhaberinnen, in der Oper kl. Partheieen. Dlle. Stehle, erſte Geſangpartheieen. Mad. Wagner, erſte Anſtandsdamen und Heldinnen, tragiſche Mütter. Dlle. Wagner, erſte jugendliche und zweite Geſangpartheieen. Mad. Woywoda, komiſche und ernſte Mütterrollen in der Oper wie im Schauſpiel.

Kinderrollen ſpielen:

Franziska Meiſel. Franziska und Marie Wagner.

Sechs Herren und ſechs Damen ſind ausſchließlich für den Chor engagirt, auch ſind die darſtellenden Mitglieder verpflichtet, in den Chören mitzuwirken.

Die Hofkapelle beſteht aus ſechs und dreißig Mitgliedern.

Abgegangen:

Dlle. Grünberg, (ſ. Danzig.) Der Abgang der Dlle. Grünberg wurde ſowohl von Seiten des Hofes als des Publikums ſehr bedauert und allgemein wurde dieſe junge talentvolle Geſangskünſtlerin von den beſten Wünſchen für ihre Zukunft begleitet. Hr. Bock, (ſ. Danzig.) Hr. Blattner, (ſ. ebenda.) Frl. v. Seekirch, (ſ. Düſſeldorf.) Hr. Dill, (ſ. Minden.) Hr. Rühland, (ſ. Leipzig.) Hr. Engelhardt. Hr. Hörnſtein. Hr. Löwe. Dlle. Richter.

Neu engagirt:

Hr. Dietrich. Hr. und Dlle. d'Hame. Hr. Hamann. Hr. Reitens. Hr. Marrder. Hr. Moſewius. Hr. Schlüter. Mad. Rönius. Dlle. Schurig. Dlle. Stehle.

Während des Sommers giebt das Perſonale des Herzogl. Hoftheaters abwechſelnd in Halle und Lauchſtädt Vorſtellungen, und erfreut ſich daſſelbe überall der ehrenvollſten Aufnahme. Die Direktion des Ballenſtädt-Bernburger Hoftheaters wurde Herrn Dr. Lorenz bereits zum fünften Male übertragen.

Als Gäſte traten im Laufe des verfloſſenen Sommers auf:

Hr. Döring, vom Hoftheater zu Hannover. Dlle. F. Mejo, vom Hoftheater zu Braunſchweig. Hr. Börner, vom Kaiſ. Hoftheater zu St. Petersburg.

Namen und Anzahl der von den Gäſten geſpielten Rollen oder geſungenen Parthieen ſind von der Direktion nicht angegeben worden.

Von größeren Opern wurden gegeben: Die Hugenotten und Robert der Teufel v. Meyerbeer. Die Jüdin und die Königin von Cypern v. Halevy. Der Wildſchütz v. Lortzing. In letzterer Oper, die zum Schluſſe der Vorſtellungen in Halle gegeben wurde, gaſtirten: Dlle. Günther, vom Stadttheater zu Leipzig, als: Baronin; Hr. Berthold, von demſelb. Th., als: Bakulus, und Hr. Alb. Lortzing hatte die Güte, die Direktion ſeiner allgemein beliebten Oper ſelbſt zu übernehmen.

Bamberg.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. J. Eichberger. Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Ball; der Oper: Hr. Götz. Muſikdirektor: Hr. Grenzebach. Chordirektor: Hr. Lohr.

Inſpicient: Hr. v. Schauroth. Souffleur: Hr. Hettelſchmidt. Kaſſirer: Hr. Karl.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Ball (Regiſſeur), Helden, Heldenväter und Charakterrollen. Braun, erſte und zweite Tenorparthieen. v. Eben, zweite und dritte Liebhaber, Tenorparthieen. Eichberger (Direktor), erſte Helden-Tenorparthieen. Gnauth, Baßbuffoparthieen und komiſche Rollen. Götz (Regiſſeur), erſte komiſche Parthieen und humoriſtiſche Väter. Güldenberg, erſte Liebhaber, jugendliche Helden und Bonvivants. * Kummer, Aushülfsrollen und komiſche Bediente. Müller, Väterrollen und Tenorbuffoparthieen. Raberg, erſte Baßparthieen. * Schemm, Aushülfsrollen. Schlönbach, zweite Intriguants und fein komiſche Rollen. * Siegner, zweite Väter und Aushülfsrollen. Stürmer, muntere Liebhaber und Naturburſchen. Walther, erſte Intriguants und Bonvivants.

Damen:

Mad. Braun, Mütterrollen in der Oper, wie im Schauſpiel. * Dlle. Breu, zweite Liebhaberinnen und Anſtandsdamen. Dlle. Kieth, erſte jugendliche Geſangparthieen und Soubretten. * Dlle. Lichtenſtein, Aushülfsrollen. Mad. Maurer, komiſche Alte. * Mad. Müller, zweite Mütter. Dlle. Müller, muntere Liebhaberinnen und Soubretten. * Mad. Raberg, Anſtandsdamen. Dlle. Starke, erſte Liebhaberinnen. Mad. Wagner, erſte Geſangparthieen.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſind zum Chorſingen verpflichtet, und außerdem noch neun Herren und neun Damen für den Chorgeſang engagirt.

Das Orcheſter beſteht aus zwei und dreißig engagirten Mitgliedern.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobe-Inſpektor: Hr. Müller. Theatermeiſter:

Hr. Gottſchalk, nebſt ſechs Gehülfen. Garderobier: Hr. Eisfelder, nebſt zwei Gehülfen. Friſeure, die Herren Himmelſtoß und Baum. Theaterdiener: Gerber. Orcheſterdiener: Meyer.

Baſel.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer Hr. C. Schmidt.

Das Verzeichniß der Mitglieder unter der Direktion des Hrn. C. Schmidt, iſt Seite 123 des vorjährigen Almanachs enthalten. Bis zum Schluß der Direktion des Hrn. C. Schmidt fanden folgende Veränderungen in dem Perſonale ſtatt:

Neu engagirt wurden: Hr. Kurt, für zweite Tenorparthieen und zweite Liebhaber. Hr. Wolters, für Aushülfsrollen. Hr. Ueberall, für Nebenrollen und Chor.

Es gingen ab die Herren Schlögell, Funke, Hiepe, Gürtler und Roſch. Dlle. Weichert. Dlle. Friedrich.

Außercontractlich abgegangen:

Hr. Joſeph Hauſer.

Als Gäſte traten auf: Mad. Rennert, vom Stadttheater zu Freiburg: Romeo, zwei Mal. Agathe. Fidelio. Norma. Dlle. Vogt, von Mainz: Zerline. Mad. Schneider: Thekla, in: Doctor Wespe, zwei Mal. Hr. Quien, vom Hoftheater zu Mannheim: Hans Sachs. Robert, in: die Leibrente. Richard Wanderer.

Während der Weihnachtszeit des Jahres 1842 wurden in Solothurn fünf Vorſtellungen gegeben.

Da der Direktor Hr. C. Schmidt während der Führung der Direktion des Theaters zu Baſel durch manche drückende, das Geſchäft erſchwerende Verhältniſſe ein bedeutendes Deficit erlitt, ſuchte er nicht weiter um die Conceſſion zur Fortſetzung der Direktion des Baſeler Theaters nach, ſondern zog es vor, ſeinem Nachfolger dem Hrn. Direktor Zoller

ſein reichhaltiges Inventarium an Garderobe, Opern ꝛc. pachtweiſe zu überlaſſen. Gegenwärtig privatiſirt Hr. C. Schmidt in Baſel.

Jetziger Stand des Stadttheaters zu Baſel.

Direktor und Unternehmer: Hr. J. Zoller.

Muſikdirektor: Hr. Eychler. Regiſſeur des Schauſpiels und der Oper: Hr. Schumann; des Luſtſpiels und der Poſſe: Hr. Zimmermann d. ä. Balletmeiſter: Hr. Klempfner. Correpetitor: Hr. Hecht. Inſpicient: Hr. Währinger. Souffleur: Hr. Bändel.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Auernheimer, Helden und Heldenväter. Collin, Baritonparthieen. Dennemi, niedrig komiſche und chargirte Rollen. * Deutſch, zweite Väter. * Eſſer, kleine Rollen. * Flohr, kleine Tenorparthieen. Heuberger, zweite Baßparthieen und Aushülfsrollen. * Jahns, zweite Tenorparthieen. * Luin, Gecken. Mewes, Liebhaber und Tenorbuffoparthieen. Tietz, Väter und zweite Baßparthieen. Währinger, geſetzte Liebhaber. Zimmermann d. ä. (Regiſſeur), komiſche Rollen im Schauſpiel wie in der Lokalpoſſe. * Zimmermann d. j., Nebenrollen. Zoller (Direktor), Heldentenorparthieen, Liebhaber. * Zoller d. j., kleine Rollen.

Damen:

Mad. Auernheimer, edle Mütter im Schauſpiel wie in der Oper. * Dlle. Fecht, zweite Mütterrollen. * Mad. Hecht, kl. Rollen. * Dlle. Krauſe (Tänzerin), zweite Liebhaberinnen. Dlle. Kunz, Soubrettenparthieen. Mad. Luin, Geſangparthieen. Mad. Mewes, komiſche Mütter. * Dlle. Müller, kl. Rollen. Dlle. Novak, erſte muntere Liebhaberinnen. * Dlle. Olivier, kl. Rollen. * Dlle. Schmitz, desgleichen. Mad. Zimmermann, Anſtandsrollen.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſind zum Chorſingen verpflichtet.)

Abgegangen:

Hr. Hallein. Hr. Buſew.

Außercontractlich abgegangen:

Hr. Rültger.

Als Gäſte traten auf:

Mad. Marquard=Segatta, vom Hoftheater zu Detmold: Gabriele. Suſanne. Norma. Agathe. Alice. Hr Meyer, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Prosper. Carl Wold. Fröhlich. Herr von Palm. Hr. Seelig, vom Stadttheater zu Cöln: Alsdorf, in: das bemooſte Haupt. Flottwell, in: der Verſchwender. Don Ramiro, in: die Schule des Lebens. Den Markgrafen zu Brandenburg. Hr. Schumann, vom Stadttheater zu Mainz: Sulpice, in: die Regimentstochter, zwei Mal. Bertram. Graf Almaviva. Droviſt.

Gymnase enfentin de Paris sous la Direction de Madame veuve Saqui, cinq Répresentations.

Die Bühne in Baſel wurde am 10. Oktober 1843 unter der Direktion des Herrn Zoller eröffnet.

Berlin.

Königliches Theater.

Siehe vorn Seite 9 und weiter.

Königsſtädtiſches Theater *).

Direktor: Hr. Fr. Cerf, Commiſſionsrath. Regiſſeur: Hr. Kindler. Muſikdirektor: Hr. Kugler. Concertmei=

*) Der Herr Commiſſionsrath Cerf hat es nicht für gut gefunden, unſerer ſchriftlich an ihn gerichtete, ſehr höſlichen Bitte um Einſendung der das Königsſtädtiſche Theater betreffenden Verzeichniſſe zu willfahren, ſondern uns antworten laſſen, daß er ſich dazu nicht veranlaßt fände, indem eine ähnliche Zuſammenſtellung von Seiten des Souffleurs der Königsſtädtiſchen Bühne dieſe Mittheilung überflüſſig mache. Der Herausgeber war daher genöthigt, ſich die Materialien für dieſe Verzeichniſſe anderweitig zu

ſter: Herr Leon de Saint-Lubin. Souffleure: Herr Donny; Hr. Juſt, (gleichzeitig Inſpicient.) Theatermeiſter: Hr. Schuhwerth. Theaterdiener: Siegmann.

Kaſſenweſen.

Rendant: Hr. Weiſe. Kaſſirer: Hr. Villeneuve. Controlleur u. Bibliothekar: Hr. Kitz. Theater-Secretair: Hr. Stahlknecht. Logenmeiſter: Hr. Lehmann. Kaſſen- und Kanzleidiener: Hr. Dahl.

Theaterärzte.

Hr. Geheimerath Dr. Horn. Hr. Dr. Bietz. Hr. Dr. Friedheim.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bartſch. Beckmann. Catterfeld. Eichenwald. Grobecker. Hänſel. Hahn. Heine. Kindler, (Regiſſeur). Schröder. Schüle. Stölzel.

Damen:

Mad. Adami. Dlle. Bartſch. Mad. Beckmann. Dlle. Heinemann. Dlle. Kindler. Dlle. Knieſche. Dlle. Munther. Mad. Urbaneck.

Chorſänger:

Badſtübner. Borgfeld. Conrad. Gantz. Kraatz.

beſchaffen, und dies wird ihn hoffentlich entſchuldigen, wenn ſich vielleicht irgend eine Unrichtigkeit eingeſchlichen haben ſollte. Während er es nun gern jedem unbefangenen Leſer des Almanachs überläßt, die Handlungsweiſe des ꝛc. Herrn Cerf zu beurtheilen, ergreift er zugleich mit Freuden die Gelegenheit, allen geehrten Theaterintendanzen und Direktionen für die bereitwillige und ſchnelle Mittheilung ihrer Verzeichniſſe den wärmſten Dank zu ſagen, und ſie zu bitten, ihm und der Sache, welcher dies Buch gewidmet iſt, auch für die Folge dieſelbe freundliche Geneigtheit zu bewahren.

Der Herausgeber.

Lauber. Marks. Nagel. Neitſch. Sievert. Spohnagell. Werkenthin.

Chorſängerinnen:

Die Dlles.: Arnau. Beck. Dräger. Dresdner. Hildebrand. Knochenhauer. Lehmann. Meuchelbeck. Schappo. Stößer. Mad. Tannhof.

Garderobe und ſonſtiges Perſonale.

Kaſtellan: Hr. Lüdtke. Dekorationsmaler: Hr. Profeſſor Martinelli. Garderobiers: Hr. Wolf. Hr. Knoch. Hr. Krüger. Hr. Schmidt. Hr. Schmock. Garderobière: Dlle. Ebel. Beleuchtungsinſpektor: Hr. Geike. Vier Illuminateurs. Friſeure: Hr. Behrend. Hr. Eismann. Orcheſterdiener: Werkenthin.

Abgegangen:

Hr. Burmeiſter, (ſ. Caſſel). Hr. de Marchion, (ſ. Wien). Hr. Nachly, (ſ. Hamburg). Hr. Schütze, (ſ. Kiel). Hr. Schrader, (ſ. Hamburg). Hr. Wollrabe, (ſ. Aachen). Hr. Weßnig, nach Stettin. Dlle. Unzelmann, (ſ. Strelitz). Dlle. Reinbeck, (ſ. Königsberg). Mad. Eichenwald, (ſ. Torgau). Die Chorſängerinnen Dlles. Andronoff I. und II., (ſ. Frankfurt a. O.). Dlle. Radmann, (ſ. Schwerin). Dlle. Stavenow, (ſ. Hamburg). Hr. Birkbaum, nach Braunſchweig. Hr. Mannsberg, nach Hamburg. Hr. Rudolph, Hr. Nicolas.

Es gingen ferner ab:

Die Chorſänger Herren Büttner, Grohn, Günther, Hellwig, Kahde, Marowsky und Reinwald.

Die Chorſängerinnen Dlles. Bock, Klingſporn und Lehmann.

Neu engagirt wurden:

Hr. Birkbaum, ging wieder ab. Hr. Burmeiſter, desgl. Hr. Nicolas, desgl. Hr. Weſſnig, desgl. Hr. Wollrabe, desgl. Hr. Catterfeld. Hr. Heine. Hr.

Eichenwald, Hr. Schröder, Hr. Schüle. Dlle. Heinemann, Dlle. Munther. Die Chorſängerinnen Dlles. Dresdner, Knochenhauer, Lehmann, Meuchelbeck, Schappo, und Stößer. Die Chorſänger Hrn. Gantz, Konrad, Kraatz, Marks, Reitſch, Sievert u. Werkenthin.

Opera Italiana.

Direttore degli Spettacoli: Sgr. Gregorio Carozzi. Maestro di Capella: Sgr. Antonio Buzzola. Suggeritore: Sgr. Carlo Pizzocaro. Pittore dei Scenari: Sgr. Martinelli, Professore. Costumiere: Sgr. Lanzoni.

Elenco delle Artisti ed Artiste.

Uomini:

Sgr. Giuseppe Bien, Basso in genere. Sgr. Cleto Capitini, primo Basso assoluto. Sgr. Alessandro Cavirani, secondo Tenore. Sgr. Simone Grandi, primo Buffo comico. Sgr. Serafino Panzini, primo Basso assoluto. Sgr. Riccardo Sannini, primo Tenore assoluto. Sgr. Ferrari Stella, primo Tenore assoluto.

Donne:

Sgra. Elisa Bendini, primo Contralto. Sgra. Gaetana Borghi, seconda Donna. Sgra. Ottavia Malvani, prima Donna assoluta. Sgra. Giovannina Peccorini, Comprimaria. Sgra. Ersilia Ranzi, prima Donna a vicenda.

Sgr. Rubini trat neun Mal als Gaſt auf.

Die Vorſtellungen der vorſtehend genannten italieniſchen Operngeſellſchaft begannen im Königsſtädtiſchen Theater am 16. September 1843, und zwar mit Bellini's „Beatrice di Tenda".

Als Gäſte traten vom 1. October 1842 bis 30. September 1843 auf der Königsſtädtiſchen Bühne auf:

Dlle. Reinbeck, vom Hoftheater zu Dresden: Erne-

ſtine, in: Von Sieben die Häßlichſte. Louis, in: der Pariſer Taugenichts, als Debütrollen. Dlle. Kindler, vom ſt. Theater zu Preßburg: Chriſtine, in: Die Königin von 16 Jahren, als Debütrolle. Hr. Schrader, vom Stadttheater zu Stettin: Knecht, in: Das war ich! als Debütrolle. Dlle. Henſchel, vom Stadttheater zu Danzig: Käthe, in: Welcher iſt der Bräutigam? Suschen, in: Ein Stündchen Incognito. Die Baſe, in: Das war ich! Fräulein v. Treſſelt: Marie, in: Mutterſegen. Hr. Wallner, vom k. k. priv. Theater in der Joſephſtadt: Valentin, in: Der Verſchwender, zwei Mal. Titus Feuerfuchs. Rappelkopf. Hr. Kläger, vom Hoftheather zu Caſſel: Baron Skarabäus. Lord Lilburn. Der Unbekannte, in: Die Galeerenſclaven. Hr. Theob. Burmeiſter, vom Stadttheater zu Cöln: Dominique, in: Die Auferſtandene, als Antrittsrolle. Dlle. Grafenberg, vom k.k. priv. Theater in der Joſephſtadt: Cheriſtane, zwei Mal. Erneſtine, in: Von Sieben die Häßlichſte. Klärchen, in: Steffen Langer. Hr. Linden, vom Stadttheater zu Aachen: Knecht, in: Das war ich! Flottwell, in: Der Verſchwender. Steffen Langer. Dlle. Munther, vom Stadttheater zu Königsberg: Anaſtaſia, in: Die Auferſtandene. Dlle. Heinemann, vom Stadttheater zu Roſtock: Fee Cheriſtane, als Debütrolle. Die Pantomimiſten-Geſellſchaft der Gebrüder Lehmann gab an fünfundvierzig Abenden Pantomimen, Divertiſſements ꝛc. Die ungariſchen Nationaltänzer aus Peſth traten an vier Abenden auf.

Als Concertiſten ließen ſich hören:

Der Pianiſt Hr. Th. Döhler, an fünf Abenden. Die Herren Pariſh-Alvars aus London, und Gebrüder Lewy aus Wien, ein Mal. Der Violiniſt Hr. A. Bazzini aus Mailand, an zwei Abenden.

Vom 1. Juli bis incl. 31. Auguſt 1843 blieb das Königsſtädtiſche Theater geſchloſſen.

Bern.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. J. A. Blume. Muſikdirektor: Hr. Julius Edele. Regiſſeur: Hr. Kurt. Correpetitor: Hr. Lacher. Souffleur: Hr. Knott. Garderobier: Hr. Schmidt, mit zwei Gehülfen. Friſeur: Hr. Rull, mit zwei Gehülfen. Kaſſirer: Hr. Müller.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bieler, zweite und erſte Tenorparthieen, im Schauſpiel Naturburſchen und zweite Liebhaber. Carli, erſte komiſche Rollen, Baßbuffos und zweite Baßparthieen. Fiſcher, erſte Bariton- und hohe Baßparthieen, im Schauſpiel Helden. Gold, zweite Tenor- und Baritonparthieen, im Schauſpiel Liebhaber, Naturburſchen. Hanker, erſte hohe Tenorparthieen. Herzberg, erſte Liebhaber und Helden. Keſſel, Nebenrollen und Chor. Kellmann, erſte Baßparthieen. Klages, Nebenrollen und Chor. Klein, erſte Heldentenorparthieen. Klöſter, Nebenrollen und Chor. Kurt (Regiſſeur), Intriguants, jugendlich komiſche Rollen und zweite Tenorparthieen. C. Müller, jugendliche Liebhaber, Bonvivants, Naturburſchen und kleine Tenorparthieen. Pechatſchek, zweite und dritte Baßparthieen, Väter. Picker, Nebenrollen und Chor. Wolters, Liebhaber und Helden.

Damen:

Mad. Blume, erſte und zweite Geſangparthieen, im Schauſpiel jugendliche Anſtandsdamen. Dlle. Feid, Nebenrollen und Chor. Mad. Fiſcher, muntere Liebhaberinnen und kleine Geſangparthieen. Mad. Knott, zweite Mütter und Chor. Dlle. Korſinsky, Soubretten und jugendliche Geſangparthieen. Dlle. Lang, erſte Geſangparthieen. Dlle. Müller, Nebenrollen und Chor. Mad. Reußler, komiſche Mütter und ältere Anſtandsdamen. Dlle. Reußler, erſte Liebhaberinnen, kleine Geſangparthieen.

Abgegangen:

Hr. und Mad. Czmock. Hr. Fr. Müller, nebſt Familie.

Außercontractlich abgegangen:

Dlle. Kohaut.

(Das Orcheſter beſteht aus 24 engagirten Mitgliedern.)

Bonn.

(Siehe Cöln.)

Brandenburg.

(Reiſende Geſellſchaft.)

Direktor: Hr. C. F. Schimmel. Muſikdirektor: Hr. Kettmann. Inſpicient: Hr. Schimmel d. j. Souffleuſe: Mad. Heine.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bierſtedt. Graf. Görwitz. Kettmann. Klentzer. Kühtz. Müller. Schimmel d. j. Schultze. Wagenitz. Wolfer. Wraske.

Damen:

Mad. Laddey. Dlle. Laddey. Mad. Müller. Mad. Rhode. Dlle. Schwabhäuſer. Mad. Wraske.

Der Chorgeſang wird durch mehrere Herren und Damen aus der Stadt verſtärkt.

Abgegangen:

Hr. und Mad. Kaiſer.

Braunſchweig.

Herzogliches Hoftheater.

Hoftheater=Intendantur.

Hr. A. von Münchhauſen, Major, Kammerherr, Intendant des Herzogl. Hoftheaters, Ritter ꝛc.
Hr. Dr. Köchy, Intendantur=Rath.

Hoftheater=Kaſſe.

Hr. Seubert, Obertheater=Kaſſirer, Rendant d. Hauptkaſſe.
= Engel, Kaſſirer der Tageskaſſe.
= Dingelſtedt, desgl.
= Bäſe, Kontroleur der Tageskaſſe.
Wedekind und Picker, Pedellen.

Rechts=Conſulent.

Hr. Dr. jur. du Roi.

Hoftheater=Aerzte.

Hr. Hofmedikus Dr. Heuer. Hr. Stadtrath Dr. Franke.
Hr. Proſector Oſthoff.

Regie und Inſpektion.

Regiſſeure des Schauſpiels: Hr. Gaßmann; Hr. Kettel.
= der Oper: Hr. Pöck; Hr. Schmezer.
Theater=Inſpektor: Herr Wiſeneder. Inſpicient: Herr Feuerſtacke. Bibliothek=, Oekonomie= und Haus=Inſpektor: Hr. Ulrici. Souffleuſe: Dlle. Ewersmann.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bercht, erſte komiſche Parthieen im Schauſpiel u. Oper. Buſſmeyer, hohe Tenorparthieen. Fiſcher, erſte Baßparthieen. Gaßmann, erſte zärtliche und humoriſtiſche Väter, Charakterrollen. Gellertshof, zweite und dritte Liebhaber, Nebenrollen. Gerard, kleine Rollen in der Oper·

wie im Schauſpiel. Größer, Chevaliers, Anſtandsrollen. Heymann, zweite und erſte jugendliche Liebhaber. Höfler, erſte jugendliche Liebhaber. Hoppé, erſte Intriguants, Charakterrollen. Kahn, zweite Baßparthieen, kleine Rollen im Schauſpiel. Kalowsky, Baßparthieen, kleine Rollen im Schauſpiel. Kapus, zweite Liebhaber und Naturburſchen. Kettel, Bonvivants, Chevaliers und fein komiſche Charakterrollen. Mejo, Tenorbuffoparthieen, komiſche Rollen. Moller, niedrig komiſche Rollen. Pöck, erſte Baritonparthieen. Schmezer, erſte Tenorparthieen. Schütz, erſte Helden, Charakterrollen. Senk, Väter, Intriguants.

Damen:

Mad. Fiſcher-Achten, erſte Geſangparthien. Mad. Gaſſmann, zärtliche Mütter und Anſtandsdamen. Mad. Größer, erſte tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Hinze zweite Liebhaberinnen. Mad. Kettel, chargirte Charakterrollen, erſte komiſche Mütter. Mad. Lay, zweite komiſche Rollen in der Oper und im Schauſpiel. Dlle. Mejo, erſte Geſangparthieen, Soubretten. Mad. Mejo, komiſche Mütter. Mad. Methfeſſel, erſte Geſangparthieen, Soubretten. Mad. Müller, Altparthieen. Dlle. Rospini, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Schütz, erſte naive und muntere Liebhaberinnen.

Kinderrollen ſpielen:

Emilie und Anna Mejo. Otto Kapus. Alwine Schindler.

Ballet.

Balletmeiſter: Hr. Grantzow, gleichzeitig Solotänzer.

Solotänzer: Hr. Plagge. Solotänzerinnen: Dlle. Wandt. Mad. Grantzow. Dlle. Millitz I. Dlle. Püfelt I. Figurantinnen: Dlle. Bartels. Dlle. Berndt. Dlle. Beske. Dlle. Deig. Dlle. Gräfner. Dlle. Kaſtenbein. Dlle. Millitz II. Dlle. Pruchin. Dlle. Püfelt II. Dlle. Remmerdt. Dlle. Täger. Dlle. Weſtphal.

Zwölf Kinder aus der Balletſchule.

Chorperſonale.

Chordirektor: Hr. Partſch.

Chorſänger, die Herren: Barnstorf. *Bertram. *Daub. *Dunke. *Eggers. *Feuerſtacke. Fließ. Florſchütz. Förſter. *Franke. Greiner. Hoffmann. *Klingemann. *Küſter. Kulemann. Laßmann. Mitrup. *Mühlbrecht. *Schulz. Trakert. *Weigel.

Chorſängerinnen: Dlle. Barth. Dlle. Brüggemann. Dlle. Dippe. *Dlle. Dunke. Mad. Eggers. Mad. Franke. Dlle. Gräfner. *Dlle. Heuß. Dlle. Horſt. Mad. Kahn. Dlle. Kreikenbom. Mad. Kühne. *Dlle. Meyer. Dlle. Pröſchl. *Dlle. Reinecke. Mad. Schulz. *Dlle. Schrader. *Mad. Stecher. *Dlle. Wandt.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſpielen kleine Rollen im Schauſpiel, wie in der Oper.)

Dekorations-, Garderobe-, Maſchinerie- und ſonſtiges Perſonale.

Dekorationsmaler: Herr Weiß. Malergehülfe: Herr Tacke. Farbenreiber: Kaſtenbein. Theatermeiſter: Herr Kerkhoven jun. Zwölf Maſchinerie-Arbeiter. Garderobiers: Schumann, Becker und Rebentiſch. Garderobièren: Mad. Herbſt, Dlle. Rieken, Dlle. Schäfer. Friſeur: Hr. Brüggemann. Coifeuſen: Fricke, Leibrock, Schüſſler. Beleuchtungs-Aufſeher: Picker, mit vier Gehülfen. Requiſiteur: Fuhrmann. Theaterdiener: Jorns. Portiers: Johannes, Aſche. Sechs Hausſtatiſten. Zwölf Logenſchließer. Drei Kehrfrauen.

Hof-Kapelle.

Kapellmeiſter: Hr. Georg Müller IV.

Muſikdirektor und Dirigent der Balletmuſik: Hr. Freudenthal.

Concertmeiſter: Hr. C. Müller I. Symphoniedirigent: Hr. Guſtav Müller II.

Einunddreißig Hof-Capelliſten. Orcheſterdiener: Schmidt.

(Bei großen Opern wird das Orcheſter durch die Zöglinge des Militair-Muſik-Inſtituts unterſtützt.)

Abgegangen:

Tänzerin Dlle. Raſch. Tänzerin Dlle. Perbſt. Chorſängerin Dlle. Kappmeier.

Penſionirt:

Hr. Inſpektor Württenberger.

Geſtorben:

Garderobier Bernard.

Neu engagirt:

Schauſpielerin Mad. Kettel. Schauſpieler Hr. Bercht. Chorſänger Hr. Kulemann. Chorſängerin Reinecke. Tänzerin Dlle. Deig. Tänzerin Dlle. Kaſtenbein. Garderobier Rebentiſch.

Als Gäſte traten auf:

Dlle. Auerbach, vom Stadttheater zu Lübeck: Margarethe Weſtern. Sabine, in: Die Einfalt vom Lande. Herr Bachmann, vom Stadttheater zu Cöln: Matz, in: Das Intermezzo. Windmüller. Schelle, in: Die Schleichhändler. Rappelkopf. Herr von Crac. Mengler. Hr. Bercht, vom Stadttheater zu Breslau: Scarabäus. Adam, in: Der Dorfbabier. Ferdinand, in: Die Drillinge. Herr von Saar, in: Die Vertrauten. Peter, in: Der Kapellmeiſter von Venedig. Hr. Butterweck, vom Hoftheater zu Deſſau: Kriſpin, in: Die Schweſtern von Prag. Pfeffer, in: Nr. 777. Palm, in: Liſt und Phlegma. Schelle, in: Die Schleichhändler. Zwirn, in: Lumpacivagabundus. Hr. Derska, vom Hoftheater zu Caſſel: Nadori. Maſaniello. Sever. Robert der Teufel. Vernero, in: Catharina Cornaro. Zampa. Hr. Haizinger, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Arnold, in: Wilhelm Tell. Belmonte. Floreſtan. Robert d. Teufel. Maſaniello. Dlle. Novak, vom Stadttheater zu Nürnberg: Lucie, in: Das Tagebuch. Cläre, in: Der Heirathsantrag auf

Helgoland. Suschen, in: Der Bräutigam aus M. Käthchen von Heilbronn. Hr. Richter, vom Stadttheater zu Bremen: Ambroſius, in: Von Sieben die Häßlichſte. Palm, in: Liſt und Phlegma. Brennike. Stutzl, in: Zu ebener Erde. Hr. Siebeck, vom Stadttheater zu Magdeburg: Lambert, in: Der Fabrikant. Moritz, in: Die Schweſtern. Dlle. Thate, vom Stadttheater zu Bremen: Marie, in: Chonchon. Walpurgis, in: Des Goldſchmieds Töchterlein. Dlle. Urban, vom Hoftheater zu Hannover: Madelaine. Amazili, in: Jeſſonda. Adalgiſa. Marie, in: Die Tochter des Regiments. Hr. Wallner, vom k. k. priv. Joſephſtädtiſchen Theater in Wien: Valentin, in: Der Verſchwender. Windmüller, zwei Mal. Titus Feuerfuchs. Lorenz, in: Die verhängnißvolle Faſchingsnacht. Zwirn, in: Lumpacivagabundus. Staberl, in: Staberls Reiſeabentheuer. Till Eulenſpiegel. Grinzinger, in: Hohe Brücke und tiefer Graben.

Herr M. G. Saphir hielt zwei humoriſtiſche Vorleſungen.

Bremen.

(Stadttheater.)

Der Bau des neuen Stadttheaters wurde unternommen von einem Aktien-Verein, beſtehend aus ein Hundert Theilnehmern, geleitet durch ſieben Vorſteher.

Für die Verwaltung beſteht ein zweiter Verein von ein Hundert Theilnehmern, unter einem Vorſtande von ſieben Mitgliedern.

Ein dritter Verein von vierzig Mitgliedern ſorgt für die Anſchaffung der Bibliothek und Muſikalien.

Techniſcher Direktor: Hr. K. A. Ritter. Regiſſeur: Hr. Friedr. Löwe. Inſpicient: Hr. Monhaupt. Kapellmeiſter: Hr. J. B. Hagen. Orcheſterdirektor und Correpetitor: Hr. F. Hagen. Kanzliſt u. Sekretair: Hr. Heinrich Schröder. Dekorationsmaler: die Herren Roſenkranz und Primaveſi. Zwei Theaterärzte.

Kaſſenweſen.

Kaſſirer: Hr. Bernhard. Kaſſirerin: Dlle. Wangemann. Gallerie-Kaſſirer: Hr. Fiſcher. Kaſſen- u. Kanzleidiener: Bollmann. Dreizehn Billetabnehmer. Zwei Thürſteher.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bachmann, komiſche und humoriſtiſche Rollen. Büſer, dritte Tenorparthieen. Danielſonn, jugendliche Liebhaber und Bonvivants. Hofmann, erſte Bariton- und hohe Baßparthieen. Lemcke, geſetzte Heldenväter. Löwe (Regiſſeur), Chevaliers und Intriguants. Ludewig, jugendliche Liebhaber. Monhaupt (Inſpicient), komiſche Rollen und Väter. Oeſer, Baßbuffoparthieen und komiſche Rollen. Pfeiffer, Tenorbuffoparthieen. Reber, zweite Baßparthieen. Ritter (Direktor), komiſche u. Charakterrollen. Rudolph, hohe Baßparthieen. Scheele, zweite Tenorparthieen. Schmale, Charakterliebhaber und jugendliche Helden. Schmitt, zweite Liebhaber u. Naturburſchen. Seyler, erſte Tenorparthieen. Windwart, erſte tiefe Baßparthieen. Wollrabe, geſetzte Helden und Heldenväter. Zaſchke, zweite Liebhaber.

Damen:

Mad. Bachmann, komiſche Alte und chargirte Rollen. Mad. Bender, Anſtandsdamen und geſetzte Frauen. Dlle. Blumenthal, Liebhaberinnen. Mad. Cordin, Bravour- und ernſte Geſangparthieen. Dlle. Mehr, Soubretten- und jugendliche Geſangparthieen. Dlle. Meyer, jugendliche Geſangparthieen. Mad. Monhaupt, Liebhaberinnen im Schauſpiel wie im Vaudeville. Mad. Pfeiffer, Liebhaberinnen und Kammermädchen. Dlle. Rubenow, erſte tragiſche Liebhaberinnen. Mad. Scheele, erſte jugendlich muntere Liebhaberinnen.

Souffleur fürs Schauſpiel: Hr. Michaelis. Souffleuſe für die Oper: Mad. Michaelis.

Balletperſonale.

Balletmeiſter: Hr. E. Rathgeber, gleichzeitig Solotänzer. Erſte Solotänzerin: Fräulein von Michalowska. Zwölf Eleven. Sechszehn Herren und ſechszehn Damen für Chorgeſang. Das Orcheſter beſteht aus zwei und vierzig feſt engagirten Mitgliedern.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobe-Inſpektor: Herr W. J. M. Holländer. Garderobiers: Meyer und Ludewig, mit vier Gehülfen. Theatermeiſter: Hr. Budelmann, mit acht Gehülfen. Theaterdiener: J. H. Behnken. Friſeur: Ibe, mit zwei Gehülfen. Requiſiteur: Evers. Ein Zettelträger.

*) Am 16. Oktober 1843 wurde das neuerbaute Theater in Bremen mit Hans Sachs und einem Feſtprolog eröffnet. Daſſelbe iſt mit einer Eleganz und einem Luxus ausgeſtattet, die für den Geſchmack und den Kunſtſinn des löbl. Aktienvereins das vortheilhafteſte Zeugniß ablegen. Die Bauart iſt gefällig, und macht einen durchaus wohlthuenden Eindruck auf das Auge. Der Zuſchauerraum hat zwei Logenränge und eine Gallerie; der Anblick deſſelben wird durch ſeine ſchöne Dekorirung und die glänzende Beleuchtung zu einem ungemein freundlichen, obgleich nicht zu leugnen iſt, daß die Logen von unverhältnißmäßiger Höhe ſind, und daß das Anbringen eines dritten Logenranges ein richtiges Ebenmaaß aller Theile herbeigeführt haben würde. Die Schaubühne, von dem rühmlichſt bekannten Theaterarchitekten Mühldorfer eingerichtet, iſt in jeder Beziehung vollkommen, und eignet ſich zur Aufführung von Stücken aller Gattungen. Die Dekorationen für die Opern und Schauſpiele ſind von dem Inſpektor des Berliner Hoftheaters, Hrn. Gropius, gemalt, und bieten in ihrer überraſchenden Trefflichkeit etwas in Bremen in der That noch nie Geſehenes dar. Rückſichtlich der Garderobe und der Requiſiten entſpricht die Bühne ebenfalls

*) Alle in dieſem Almanache enthaltenen Bemerkungen über die verſchiedenen Theater rühren nicht vom Herausgeber her, ſondern ſind ihm aus den betreffenden Städten eingeſandt worden.

allen Anforderungen. Die Direktion ſoll alles Mögliche aufbieten, um den Wünſchen des Publikums zu genügen, und wenn dies auch nicht in allen Theilen bisher geſchehen konnte, ſo muß in Erwägung gezogen werden, daß der zeitige Direktor, Hr. Ritter, erſt Ende Juni 1843 definitiv die techniſche Leitung der Bühne erhielt, und demnach bis zum 15ten Oktober unmöglich mehr zu leiſten im Stande war. Deſſenungeachtet hat er, beſonders in Betreff der Oper, eine gute Geſellſchaft zuſammengeſtellt, und dieſe berechtigt zu der Hoffnung, daß, wenn erſt noch einige fühlbare Lücken ausgefüllt ſind, was natürlich erſt mit der Zeit geſchehen kann, ſie ſich gewiß die Zufriedenheit des Publikums gänzlich erwerben werde. Von der Eröffnung des Theaters bis zum 30. Oktober (während des Freimarkts) wurde täglich geſpielt, und nachher wöchentlich 5 Mal. Es ſind in dieſer Zeit eine ziemliche Anzahl von Opern und Schauſpielen ohne viele Repriſen über die Bühne gegangen, und mehrere derſelben erhielten ſtürmiſchen Beifall, wie z. B. „Jeſſonda", „Czaar und Zimmermann" u. m. a. Nach allem Dieſen ſteht zu erwarten, daß bei dem guten Willen und den Mitteln des löbl. Theateraktienvereins, bei der Einſicht und Humanität des daraus gewählten Comités und dem unermüdlichen Streben des Direktors Hrn. Ritter, die Kunſtanſtalt kräftig gedeihen, und ſich vielleicht bald zu einer der beſſeren in Deutſchland emporſchwingen wird.

Breslau.

(Stadttheater.)

Pächter und Director: Hr. Baron E. v. Baerſt, Großkreuz ꝛc.
Stellvertreter des Direktors: Hr. Dr. Nimbs.
Ober-Regiſſeur: Herr Rottmayer. Regiſſeure, die Herren: Henning und Wiedermann. Inſpektor: Hr. Meyer.
Kapellmeiſter: Hr. Seidelmann. Muſikdirektoren: Hr. Tauwitz; Hr. Luge. Orcheſterdirektor: Hr. Albrecht.
Dekorationsmaler: Hr. Pape, nebſt zwei Gehülfen.
Souffleurs, die Herren: Amor und Luſtig. Koſtümier: Hr. Wolf. Theatermeiſter: Hr. Dreiſich.
Theaterärzte: Hr. Hofrath Dr. Pulſt; Hr. Dr. Simſon.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Braukmann, Tenorparthieen. Clauſius, Väter. Franke, erſte Tenorparthieen. Guinand, Liebhaber. Haimer, Baritonparthieen. Heckſcher, erſte Helden und geſetzte Liebhaber. Henning (Regiſſeur), ältere Helden und erſte Väter. Hirſch, erſte Bariton- und Baßparthieen. Hoffmann (Inſpicient), Aushülfsrollen. Mertens, erſte Tenorparthieen. Pollert, geſetzte Liebhaber und ältere Rollen. Prawit, erſte Baßparthieen, im Schauſpiel Väter. Rieger, Bariton- und Baßparthieen, im Schauſpiel ältere und komiſche Rollen. Rottmayer I. (Ober-Regiſſeur), erſte Intriguants, ernſte und komiſche Charakterrollen. Rottmayer II. (Inſpicient), Liebhaber und Aushülfsrollen. Schwarzbach, komiſche Rollen und Intriguants. Seydelmann, Baßparthieen und Aushülfsrollen im Schauſpiel. Alwin Stotz, komiſche Rollen und Naturburſchen. Wiedermann (Regiſſeur), Buffoparthieen, im Schauſpiel Väter und komiſche Rollen. Wilhelmi, Liebhaber und Aushülfsrollen. Wohlbrück, erſte komiſche und Charakterrollen.

Damen:

Dlle. Coradori, erſte Geſangparthieen. Mad. Clauſius, Mütter. Dlle. Hellwig, erſte und zweite Geſangparthieen. Mad. Herbſt, erſte Heldenmütter und Anſtandsdamen. Dlle. Karoline Herbſt, junge Mädchen und Aushülfsrollen. Dlle. Jünke, Liebhaberinnen. Mad. Meyer, zweite Geſangparthieen und Soubretten. Mad. Palm-Spatzer, erſte Geſangparthieen. Mad. Pollert, erſte Liebhaberinnen im Drama und im Luſtſpiel. Dlle. Schneider, dritte Parthieen in der Oper, Aushülfsrollen im Schauſpiel. Dlle. Hedwig Schulze, erſte Geſangparthieen. Mad. Seidelmann, ernſte und muntere Geſangparthieen. Mad. Wiedermann, junge Frauen und chargirte Rollen. Dlle. Antonie Wilhelmi, erſte Liebhaberinnen und Heldinnen. Mad. Wohlbrück (geb. v. Carlsberg), Liebhaberinnen und Soubretten.

Kinderrollen ſpielen:

Lyda und Hermine Stotz. Pauline Sachs.

Balletperſonale.

Solotänzerinnen: Mad. Mertens-Benoni. Dlle. Néhmet. Dlle. Stotz. Solotänzer: Hr. Helmke, (Balletmeiſter). Hr. Müller.

Das Corps de Ballet beſteht aus zehn Mitgliedern, und einigen Eleven der Tanzſchule.

Chorperſonale.

Zwanzig Chorſänger. Zwanzig Chorſängerinnen. Auch wirken zuweilen mehrere Eleven der unter der Leitung des Hrn. Bunke beſtehenden Singſchule für Chorgeſang mit.

Das Orcheſter beſteht aus vierzig engagirten Mitgliedern, und wird bei großen Opern durch Extra-Muſiker verſtärkt.

Büreau-, techniſches- und Dienſt-Perſonale.

Ein Theater-Bibliothek-Aufſeher. Ein Büreaugehülfe. Zwei Kaſſirer. Vier Garderobiers. Drei Garderobièren. Ein Friſeur mit mehreren Gehülfen. Ein Requiſiteur. Ein Direktionsdiener. Ein Kaſtellan. Ein Portier. Zwei Theaterabräumer. Zwölf Theaterarbeiter. Vier Illuminateure. Vier Logenſchließer. Dreizehn Billetabnehmer. Ein Farbenreiber und zwei Kehrfrauen.

Abgegangen:

Hr. Ditt, (ſ. Berlin.) Mad. Ditt, geb. Cranz, (nach Berlin.) Hr. Bercht, (ſ. Braunſchweig.) Hr. Moſer, (ſ. Leipzig.) Hr. Schreiber, (ſ. Schwerin.) Mad. Schreiber, (ſ. Hannover.) Mad. Stein, (ſ. ebenda.) Dlle. Wilt, (ſ. Brünn.) Hr. Chotton, (hat dem Theater entſagt.) Hr. Faukal, (ſ. Brünn.) Dlle. Viereck, (ſ. Tyrnau.) Hr. Riehm, nach Berlin. Hr. Bork, (ſ. Neiſſe.) Hr. Dobrowsky.

(Mad. Palm-Spatzer ſteht mit der Direktion wegen Auflöſung des Contractes im Prozeß, und iſt demzufolge ſeit dem 20. Juli 1843 nicht mehr aufgetreten.)

Geſtorben:

Hr. Reder, ſ. dieſen Almanach S. 151. Dlle. Plenk.

Neu engagirt:

Hr. Braukmann. Hr. Franke. Hr. Guinand. Hr. Haimer. Hr. Mertens. Hr. Schwarzbach. Hr. Seydelmann. Hr. Stotz. Hr. Wilhelmi. Mad. Herbſt. Dlle. Karoline Herbſt. Dlle. Hedwig Schulze. Dlle. Hellwig. Dlle. Wilhelmi. Mad. Mertens-Benoni. Hr. Muſikdirektor Tauwitz. Dlle. Coradori.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1842 bis dahin 1843.

Dlle. H. Schulze, vom Königl. Theater zu Berlin: Amina. Alice. Donna Anna, zwei Mal; (wurde engagirt.) Hr. Riehm, vom Stadttheater zu Lübeck: Don Juan; (wurde engagirt.) Hr. Bielczizky, vom Hoftheater zu Dresden: Sever. Elvin. Maſaniello. Chapelou. Guſtav, in: Der Maskenball. Hr. Haimer, vom k. k. Hofoperntheater in Wien: Jäger, in: Das Nachtlager zu G. Beliſar. Hr. Braukmann, vom Stadttheater zu Riga: Sever. Peter Jwanov, in: Czaar und Zimmermann. Tamino; (wurde engagirt.) Hr. Schwarzbach, vom k. k. priv. Joſephſtädtiſchen Theater in Wien: Elias Krumm. Schelle, in: Der Zeitgeiſt; (wurde engagirt.) Hr. Hübner, vom k. k. Hofoperntheater in Wien: Marquis von Chateauneuf, in: Czaar und Zimmermann. Dlle. Antonie Wilhelmi, vom k. k. priv. Joſephſtädtiſchen Theater in Wien: Louis, in: Der Pariſer Taugenichts, drei Mal. Margarethe Weſtern. Griſeldis, zwei Mal. Chriſtine, in: Die Königin von 16 Jahren. Margarethe, in: Die Hageſtolzen; (wurde engagirt.) Hr. Faukal, vom ſt. Theater zu Ofen: Sever; (wurde engagirt.) Hr. Wagner, vom ſt. Theater zu Peſth: Percival, zwei Mal. Hamlet. Romeo. Heinrich von Jordan, in: Werner. Ferdinand, in: Kabale und Liebe. Mad. Herbſt, vom ſt. Theater zu Prag: Herzogin Marlborough. Katharine, in: Die Günſtlinge. Beate, in: Ein weißes Blatt; (wurde

engagirt.) Hr. Schmidt, vom Hoftheater zu Wiesbaden: Masham, in: Das Glas Waſſer. Alonzo, in: Preziosa. Wilhelm, in: Ein weißes Blatt. Dlle. Lutzer, vom k. k. Hofoperntheater in Wien: Adina, zwei Mal. Suſanne, in: Figaro's Hochzeit. Lucia von Lammermoor. Iſabelle, in: Robert d. T. Antonina. Margarethe, in: Die Hugenotten. Elvire, in: Die Puritaner. Amina. Hr. Neſtroy, vom k. k. priv. Theater an der Wien: Titus Feuerfuchs. Schnoferl, in: Das Mäd'l aus der Vorſtadt, drei Mal. Knieriem. Natzi, in: Till Eulenſpiegel. Sebaſtian Tratſchmiedl, in: Tritſchtratſch, zwei Mal. Sansquartier, in: 14 Mädchen in Uniform, zwei Mal. Nebel, in: Liebesgeſchichten und Heirathsſachen, zwei Mal. Luſtig, in: Die falſche Prima Donna. Lorenz, in: Die verhängnißvolle Faſchingsnacht. Dlle. Herbſt: Suſette, in: Die Roſen des Herrn von Malesherbes, (als erſten theatraliſchen Verſuch.) Hr. Tichatſcheck, vom Hoftheater zu Dresden: Raoul. Georg Brown, zwei Mal. Max. Maſaniello, zwei Mal. Guſtav, in: Der Maskenball. Nadori, zwei Mal. Ivanhoe, zwei Mal. Adolar, in: Euryanthe, zwei Mal. Dlle. Emilie Walter, vom ſt. Theater zu Brünn: Agathe. Romeo. Euryanthe, zwei Mal. Dlle. Marie Höker: Myrrha, zwei Mal; Emmeline, in: Die Schweizer-Familie, als erſte theatraliſche Verſuche. Hr. Franke, vom Hoftheater zu Neuſtrelitz: Maſaniello, zwei Mal. Chapelou; (wurde engagirt.) Hr. Mertens, vom Stadttheater zu Königsberg: Gennaro, in: Lucretia Borgia. Elwin. Octavio. Georg Brown; (wurde engagirt.) Dlle. Wüſt, vom Hoftheater zu Dresden: Lucretia Borgia. Alice. Donna Elvire, in: Don Juan. Jeſſonda. Anna, in: Die weiße Frau. Romeo. Dlle. Kramer, vom Stadttheater zu Roſtock: Iſabelle, in: Robert d. T. Amina. Donna Anna, in: Don Juan. Dlle. Hellwig, vom Hoftheater zu Wien: Julia, in: Romeo und Julia. Amina. Norma. Adina; (wurde engagirt.)

Dlle. Virginie Benoni (jetzige Mad. Mertens-Benoni), vom Hofth. zu Dresden, tanzte einige Pas; (wurde engagirt.)

Hr. und Mad. Brue, vom Königl. Theater zu Berlin, tanzten — ſechs Mal.

Dlle. Grawert, vom Kaiſerlichen Hoftheater zu St. Petersburg, tanzte — fünf Mal.

Hr. Dr. Franz Lißt, ſpielte an ſechs Abenden.

Der Pianiſt Hr. A. Rubinſtein, an drei Abenden.

Der Violiniſt Hr. Guſtav Tettelbach, aus Dresden, ein Mal.

Brünn.

(K. ſt. Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. J. Glöggl. Regiſſeur der Oper: Hr. Meinhardt; des Schauſpiels: Hr. Balvansky d. ä.; der Poſſe: Hr. Spiro.

Erſter Kapellmeiſter: Hr. Schmidt; Zweiter: Hr. Rafael. Erſter Orcheſter-Direktor: Hr. Baroch; Zweiter: Hr. Tendel. Souffleur: Hr. Schillbach. Inſpicient der Oper: Hr. Balvansky d. j.; des Schauſpiels: Hr. Max. Bibliothekaufſeher: Hr. Rafael. Kaſſirer: Hr. Quapill. Theatermaler: Hr. Klement. Theaterärzte: Hr. Dr. med. Rincolini. Hr. Wundarzt Bärenklau.

Darſtellende Mitglieder.

Oper.

Herren: Dworzak, erſte Baß- und Buffoparthieen. Faukal, erſte Tenorparthieen. Hajek, kleine Baßparthieen. Kahle, erſte Tenorparthieen. Lutzer, zweite Bariton- und Baßparthieen. Meinhardt (Regiſſeur), erſte Baritonparthieen. Nicolini, zweite und erſte Tenorparthieen. Revale, dritte Tenor- und Baritonparthieen. Spiro (Regiſſeur), Tenorbuffoparthieen.

Damen:

Mad. Michaleſi, Altparthieen. Dlle. Michaleſi, erſte und zweite Geſangparthieen. Dlle. Waberſchinez, dritte Geſangparthieen. Dlle Wilt, erſte jugendliche Geſangparthieen.

Chorſänger.

Die Herren: Andrlyk, *Balvansky d. j., *Bauer, *Fiala, *Hradetzky d. ä., Hradetzky d. j., *Hajek, *Philipp und Wagner.

Chorſängerinnen.

Dlle. Bahr. Mad. Pokorny. *Mad. Raab. *Dlle. Stettina. Dlle. Suchanek. *Dlle. Waberſchinez. Dlle. Wattrich.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder werden für kleine Rollen in der Oper, wie im Schauſpiele verwendet.

Schauſpiel.

Herren:

Balvansky d. ä. (Regiſſeur), erſte Helden und Liebhaber, Bonvivants. Kannet, erſte komiſche Lokalrollen. Klement, Liebhaber. Niſſel, jugendl. Liebhaber, Bonvivants und Helden. Philipp, Väter und komiſche Rollen. Revale, erſte Helden und Liebhaber. Ruber, bedeutende Aushülfs- und Dialectrollen. Sailer, Intriguants, Charakterrollen, humoriſtiſche Alte. Sinetti, Heldenväter, humoriſtiſche Alte, Charakterrollen. Spiro, erſte komiſche Rollen.

Damen:

Dlle. Ahmann, Kammermädchen, Liebhaberinnen. Dlle. Fibinger, Alte in der Parodie. Mad. Kannet, Lokalſpielparthieen, Soubretten. Dlle. Lehr, erſte naive Liebhaberinnen. Dlle. Max, zweite und ſentimentale Liebhaberinnen. Frau von Ribics, chargirte Rollen, Lokalſpiel- und Geſangparthieen. Mad. Rudloff, Mütter und komiſche Alte. Frau von Waſowicz, erſte Liebhaberinnen, Heldinnen und jugendliche Anſtandsdamen.

Kinderrollen ſpielen:

Auguſte Rudloff. Peppi Max.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Ober-Garderobier: Hr. Wanner, mit drei Gehülfen. Friſeur: Hr. Klement, mit drei Gehülfen. Theatermeiſter und Feuerwerker: Hr. Rappold. Schnürmeiſter: Hr. Martin. Hausmeiſter: Hr. Stündel. Theaterdiener: Peter. Zettelträgerin und Requiſitrice: Frau Max, und drei Gehülfinnen.

Abgegangen:

Hr. Armann, (ſ. Salzburg.) Hr. Wiebe, (ſ. ebenda.) Hr. Hagedorn, (ſ. ebenda.) Hr. Rieß, (ſ. ebenda.) Mad. Hagedorn, (nach Wien.) Hr. Haller, (ebendahin.) Hr. Berger, (ſ. Kaſchau.) Dlle. Hölzel, (ſ. ebenda.) Hr. Klauſer und Hr. Mühlenau, (nach Ungariſch Hradiſch.) Hr. Lichtenberg, (nach Poſen.) Hr. Dittmayer, (nach Iglau.) Hr. Unger. Hr. Ströber. Hr. Quapill. Dlle. Florentini.

Außercontraktlich gingen ab:

Dlle. Lingg, (ſ. Kaſchau.) Hr. Wolf, (ſ. Peſth.) Hr. Grühn, (ſ. Strelitz.) Hr. Sonnleithner, (ſ. Klagenfurt.)

Als Gäſte traten auf vom 16. April bis Ende November 1843.

Dlle. Lutzer, vom k. k. Hofoperntheater: Amina. Antonina. Mad. Pirſcher, vom Hoftheater zu Darmſtadt: Marie, in: Die Regiments-Tochter. Donna Anna, in: Don Juan. Hr. Herger, vom ſt. Theater zu Gratz: Graf Rudolph, in: Die Nachtwandlerin. Beliſar. Hr. Stein, vom k. k Hofburgtheater: Schelle, in: Der Naſenſtüber. Johann Haſel. Bartolo, in: Der Barbier v. S. Groscanon, in: Rataplan. Schelle, in: Die Schleichhändler. Hr. Pfeiffer, vom ſt. Theater zu Peſth: Ingomar. Monaldeschi. Werner. Pierre, in: Marianne. Dlle. Erhardt, vom Theater zu Wieneriſch Neuſtadt: Chonchon. Aennchen. Salome, in: Der Talisman. Hr. Faukal, vom ſt. Theater zu Olmütz: Elvin, in: Die Nachtwandlerin. Alamir, in: Beliſar. Go-

mez, in: Das Nachtlager zu Granada. Edgar, in: Lucia von Lammermoor; (wurde engagirt.) Hr. Lutzer: Den Jäger, in: Das Nachtlager zu Granada; (wurde engagirt.) Dlle. Laube: Marie, in dem Vaudeville: Die Tochter des Regiments. Hr. und Mad. Rettich, vom k. k. Hofburgtheater: Ingomar und Parthenia. Monaldeschi und Chriſtine, zwei Mal. Norderoſe und Gabriele, in: Gabriele. Guido und Coronna. Komm her! und das Gedicht vom Frauenherzen, von Saphir, vorgetragen von Mad. Rettich. Dlle. Grafenberg, vom k. k. priv. Theater a. d. Wien: Griſeldis. Donna Diana. Preziosa. Malchen, in: Der Alpenkönig. Hr. Weiß, vom k. k. priv. Joſephſtädtiſchen Theater in Wien: Wurzel, in: Der Bauer als Millionair. Perin, in: Donna Diana. Pedro, in: Preziosa. Rappelkopf. Hr. Kunſt: General Morin, in: Der Pariſer Taugenichts. Wenzel, in: Hinko. Eberard, in: Das Irrenhaus zu Dijon. Abällino. Präſident, in: Kabale und Liebe. Hr. Kunſt, Sohn: Louis, in: Der Pariſer Taugenichts. Mad. Peche, vom k. k. Hofburgtheater: Gabriele, in: Leichtſinn und ſeine Folgen. Eugenie, in: Die Geſchwiſter. Chriſtine, in: Die Königin von 16 Jahren. Louiſe, in: Kabale und Liebe. Hr. Schwarz, von demſelben Theater: Wildenberg d. j., in: Die Geſchwiſter. Referendar, in: Das Liebesprotokoll. Baron Ludwig, in: Ich bleibe ledig. Hr. Veßter Sandor mit ſeiner ungariſchen Tänzer-Geſellſchaft, die Hrn. Fitos, Kilanyi ꝛc. und Mad. Rußa Ilka (frühere Dlle. Louiſe Greiner), tanzten ſieben Mal. Außerdem gab. Hr. Veßter Sandor, den Hauptmann, in: Preziosa, und den Baron Rentheim, in: Das Alpenröslein. Mad. Rußa Ilka, die Baronin, in: Das Alpenröslein.

Die Italieniſche Operngeſellſchaft unter Direktion des Sgr. Romani, beſtehend aus: Sgr. Dalle-Aste, Sgr. Josi, Sgr. Barbieri, Sgr. Magrini, Sigra. Leva, und Sigra. L. Sorella, gab im Verein mit den deutſchen Opernmitgliedern vier Vorſtellungen.

Die Geſchwiſter Milanollo gaben fünf Concerte. Die Concertſängerin Dlle. Schwarz ſang in den Zwiſchenakten vier Mal. Hr. Regenti, von Wien, gab drei plaſtiſche

Darſtellungen. Hr. Wlach, eine dergleichen. Hr. Simon, Violiniſt aus Wien, ſpielte an zwei Abenden in den Zwiſchenakten. Hr. Lange und Dlle. Geiſthardt ſangen ein Mal in den Zwiſchenakten. Mons. et Mad. Alexandre aus Paris gaben zwei literariſch declamatoriſche Academieen. Mad. Wieſer, vom ſt. Theater zu Agram ſang in einem Quodlibet. Hr. Sonderegger, ſang eine Arie.

Cannſtadt.

(ſ. Stuttgart.)

Caſſel.

(Kurfürſtliches Hoftheater.)

Hr. Hofrath Carl Feige, General-Direktor. Hr. Dr. Louis Spohr, Hof-Kapellmeiſter.
Muſik-Direktor: Herr C. Baldewein. Concertmeiſter: Hr. A. Wiele.
Regiſſeur des Schauſpiels: Herr Boltzmann; der Oper: Hr. Birnbaum. Hoftheater-Inſpektor: Hr. Brämer.
Balletmeiſter: Hr. Labaſſée.
Sekretair: Hr. C. Rüdinger.
Hoftheater-Arzt: Hr. Hofmedikus Dr. Bunſen.
Decorationsmaler, die Hrn.: Beuther und Primaveſi.
Souffleur: Hr. Dahm.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Biberhofer, erſte Bariton- und hohe Baßparthieen. Birnbaum, zweite und komiſche Baßparthieen. Boltzmann, erſte Liebhaber und Helden. Burmeiſter, zweite Väter. Derska, erſte Tenorparthieen. Döbbelin, Intriguants, ernſte und komiſche Charakterrollen. Föppel, Bariton- und Baßparthieen. Franke, erſte Väter-, ältere Helden- und Charakterrollen. Hädrich, zweite Tenorparthieen. Häſer, bedeutende Aushülfsrollen. Henne, bedeutende Aushülfsrollen. Kläger, Charakterrollen in verſchiedenen Fächern.

Kühn, dritte Tenorpartheien. Mons, zweite Liebhaber. Pauli, jugendliche Liebhaber.

Damen:

Mad. Ahrens, erſte Liebhaberinnen und Heldinnen. Mad. Birnbaum, erſte und zweite Liebhaberinnen. Dlle. Eder, erſte und zweite Geſangpartheien. Dlle. W. Gerlach, Aushülfsrollen. Mad. Henne, Anſtandsdamen und edle Mütter. Dlle. Herbold, erſte und zweite Liebhaberinnen. Dlle. Jahn, muntere und jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Kläger, Soubretten und jugendliche Rollen. Dlle. Löw, erſte und zweite Geſangpartheien. Dlle. Miller, erſte, zweite und jugendliche Geſangpartheien. Mad Schaub, Mütterrollen im Schauſpiel, wie in der Oper. Dlle. Schmidt, Soubretten und chargirte Rollen.

Kinderrollen ſpielen:

Emilie Specht. Franziska und Fritz Rüthling.

Chorſänger.

Herren:

Albrecht. Baldewein. Baumann. Bechſtädt. *Feſſel. Gieſeler. Glänzer. *Haſſel. Küſter. Lotzgeſell. *Merk. Oppermann. Puley. *Specht. *Steller. *Stübeke. *Tripp. Wetzſtein. Witthas. Zindel.

Chorſängerinnen:

Dlle. Abel. Dlle. Baum. Dlle. Baumann. *Dlle. Beaujot. Mad. Collmann. Dlle. C. Denkhauſen. Dlle. H. Denkhauſen. Dlle. Geiſt. *Dlle. Henr. Gerlach. Dlle. Groneberg. Mad. Kruſemark. Fräul. von Lahrbuſch. Mad. Rüthling. Dlle. Solling. Dlle. Mariane Tripp. Dlle. Marthe Tripp. Dlle. Voigt.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſpielen kleine Rollen in der Oper und im Schauſpiel.

Chorknaben: Strecker. Tripp.

Abgegangen:

Balletmeiſter Hr. Rathgeber, (ſ. Bremen.) Hr. Froitzheim, (ſ. Magdeburg.) Dlle. Quint, (ſ. ebenda.) Hr. Kühn, (ſ. Mannheim) Dlle. Kramer, (nach Paris.) Chorſänger Hr. Büßer, (nach Hannover). Hr. und Mad. Jenke, (nach Oldenburg). Chorſänger Hr. Dams, (nach Bremen). Hr. Weitzmann.

Geſtorben:

Chorſänger Hr. Fliehmann.

Neu engagirt:

Die Herren Burmeiſter, Döbbelin, Haedrich und Kühn. Dlle. Miller. Mad. Kläger. Hr. Balletmeiſter Labaſſée. Die Chorſänger: Hr. Feſſel, Hr. Glänzer, Hr. Haſſel. Die Chorſängerinnen: Dlle. Geiſt, Fräulein v. Lahrbuſch, Dlle. Mariane Tripp, Dlle. Voigt.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1842 bis dahin 1843.

Hr. Börner, vom Stadttheater zu Magdeburg: Joſeph, in: Joſeph in Egypten. Hr. Knauth, vom Stadttheater zu Cöln: Mengler. Ambroſi, in: Von Sieben die Häßlichſte. Muckebold, in: Karl XII. Dlles. Maria und Minna Kiel, vom Hoftheater zu Sondershauſen: Agathe und Aennchen, im Freiſchütz. Elvira und Zerline, in: Don Juan. Hr. Haedrich, vom Stadttheater zu St. Gallen: Antonio, in: Der Waſſerträger. Gomez, in: Das Nachtlager zu Granada. Raimbaut, in: Robert der Teufel; (wurde engagirt). Dlle. Kramer: Diana, in: Die Krondiamanten. Amazili, in: Jeſſonda. Dlle. Meyer, Sängerin aus Leipzig: Julie, in: Romeo und Julie. Elvira, in: Die Stumme von Portici. Pamina. Adalgiſa. Dlle. Wilkens, aus Hamburg: Zerline, in: Don Juan. Louis, in: Der Pariſer Taugenichts. Cherubin, in: Figaro's Hochzeit. Jenny, in: Die weiße Frau. Hr. Reußler, vom Stadttheater zu Aachen: Oſſip, in: Iſidor und Olga. Michel Perrin. Pfifferling, in: Die Seelenwanderung.

Digitized by Google

Shylock. Dlle. Capitain, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Recha, in: Die Jüdin. Hr. Werle, vom Stadttheater zu Magdeburg: Lord Lilburne, in: Nacht und Morgen. Doktor Weſpe. Cantal, in: Der Fabrikant. Mad. Kläger, als Antrittsrolle: Marie, in: Des Adlers Horſt. Hr. Burmeiſter, vom Stadttheater zu Hamburg: Buchhalter Feſt, in: Reue und Erſatz. Germain, in: Der Reiſewagen. Radix, in: Sohn oder Braut; (wurde engagirt). Dlle. Rieth, vom Hoftheater zu Deſſau: Zerline, in: Don Juan. Hannchen, in: Joconde. Hr. Döbbelin, vom Stadttheater zu Mainz: Herzog, in: des Herzogs Befehl. Gottlieb Koke. Ambroſi, in: Von Sieben die Häßlichſte. Ludwig XI.; (wurde engagirt). Dlle. Miller, vom Stadttheater zu St. Gallen: Pamina. Gabriele, in: Das Nachtlager zu Granada. Effie, in: der Brauer von Preſton; (wurde engagirt). Hr. und Mad. Martin, erſte Tänzer des Hoftheaters zu Stuttgart, traten in zwei Vorſtellungen auf. Hr. und Dlle Schmidt, Solotänzer von Berlin, Fräulein von Michalowska und Hr. Balletmeiſter Rathgeber, vom Stadttheater zu Riga, traten in vier Vorſtellungen auf. Hr. Rathgeber wurde engagirt. Dlle. Louiſe Weiß, erſte Tänzerin der großen Oper in Paris, trat in einigen Vorſtellungen auf, und wurde auf drei Monate engagirt.

Die Sommerferien währten vom 19. Juni bis 31. Juli.

Coblenz.

Stadttheater.

Direktor: Hr. E. Döhring. Geſchäftsführer und Sekretair: Hr. Chriſtiany. Muſikdirektor: Hr. Anſchütz. Regiſſeur der Oper: Hr. Benrodt; des Schauſpiels: Hr. Remmert. Chorrepetitor: Hr. Berthold. Inſpicient: Hr. Rehfeld. Souffleur: Hr. Lorenz. Kaſſirer: Hr. Haſtenteufel.

Digitized by Google

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Benrodt (Regiſſeur), Baritonparthieen, im Schauſpiel Helden und Liebhaber. Berthold (Chordirektor), kleine Geſangparthieen. Braun, erſte tiefe Baßparthieen, Väter und Charakterrollen. Döhring (Direktor), erſte Intriguants, Charakter- und fein komiſche Rollen. Doß, erſte komiſche Rollen, Tenorbuffoparthieen. Dürr, Liebhaber und Bonvivants. Frey, erſte jugendliche Liebhaber. Hinterberger, erſte Tenorparthieen. Meyer, zweite Liebhaber. Roß, kleine Rollen im Schauſpiel, Chor. Pfeiffer, desgleichen. Puſchmann, erſte tiefe Baß- und Baßbuffoparthieen, im Schauſpiel Väter. Rehfeld, komiſche Alte und chargirte Rollen. Sowade, erſte und zweite Tenorparthieen. Teimer, erſte Baritonparthieen.

Damen:

Dlle. Bauer, erſte jugendliche Geſangparthieen und Soubretten. Mad. Benrodt, Anſtandsdamen, Alte in der Oper wie im Schauſpiel. Dlle. Börner, kleine Rollen und Chor. Dlle. Chriſtian, jugendliche Geſangparthieen und Soubretten. Mad. Chriſtiany, erſte naive, muntere Liebhaberinnen. Mad. Döhring, Anſtandsdamen, komiſche Alte in der Oper wie im Schauſpiel. Dlle. Döhring, jugendliche Liebhaberinnen und Soubretten. Mad. Doß, erſte Liebhaberinnen und Anſtandsdamen. Dlle. Höflich, kleine Rollen und Chor. Dlle. Kies, jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Knoß, desgl. Dlle. Reichert, jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Söhr, erſte Geſangparthien.

(Acht Damen und acht Herren für den Chorgeſang.)

(Das Orcheſterperſonale beſteht aus vierzig Muſikern.)

In früheren Jahren fiel die Wahl der Direktionen rückſichtlich des darſtellenden Perſonals, nie den Wünſchen des Pub-

likums gemäß aus; die dießjährige jedoch hat jene große Aufgabe gelöſt, und dem Publikum eine Geſellſchaft vorgeführt, die ſelbſt den Anforderungen größerer Provinzialſtädte genügen würde. Herr Direktor Döhring ſelbſt iſt ein Mann in den beſten Jahren, in ſeinem Fache als Schauſpieler ſehr vortheilhaft bekannt, bei einer ausgebreiteten Geſchäftskenntniß ſehr thätig und ſtets bemüht, auch die kleinſten Wünſche des Publikums zu erfüllen. Geſtützt auf ſolche Mittel, war es ihm bis jetzt auch nur allein möglich, den einigermaßen eingeſchläferten Kunſtſinn zu wecken, und der Beſuch unſers Theaters ſtellte ſich in keinem Jahre ſo günſtig, als in der jetzigen Saiſon. Die Bühne wurde am 1. Oktober 1843 mit Bellini's Oper „die Puritaner" eröffnet, und nach drei gegebenen Probe-Vorſtellungen begann die erſte Aufführung im Winter-Abonnement. Das Repertoire war bis jetzt ein ſehr vortheilhaft gewähltes, indem öfter bei vier in der Woche ſtattfindenden Vorſtellungen drei Opern zur Aufführung kommen. In Folge ſolcher außerordentlichen Leiſtungen iſt der Gagenetat durch ein ſechsmonatliches Abonnement hinreichend geſichert, nach welcher Zeit die Direktion in den Städten Wetzlar und Kreuznach bis zur Wiederkehr des erſten Oktobers 1844 Vorſtellungen zu geben beabſichtigt.

Coburg-Gotha.

(Herzogliches Hoftheater.)

Intendanz.

Hofmuſik- und Theater-Intendant: Hr. Reiſemarſchall und Kammerherr, Baron von Gruben, Comthur und Ritter mehrerer hohen Orden ꝛc.

Hoftheaterdichter: Hr. Prof. Millenet (M. Tenelli.)

Theater-Aerzte.

Hr. Medizinalrath Dr. Pfrenger, für Coburg. Hr. Bataillonsarzt Dr. Dorl, für Gotha.

Kapelldirektion.

Kapellmeiſter: Hr. Drouet, Inhaber der dem Herzoglichen Erneſtiniſchen Hausorden affilirten Verdienſtmedaille in Gold. Muſikdirektor Hr. Jacobi.

Regie und Inſpektion.

Hr. Conrad Döbbelin, Regiſſeur des Schau- und Luſtſpiels. Hr. Schäffer (Balletmeiſter), Regiſſeur der großen Oper. Hr. Weiß sen., Regiſſeur der Converſations-Oper und Garderobe-Inſpektor. Hr. Hartleb, Bibliothek-Aufſeher. Hr. Schneider, Inſpicient.

Theater-Kaſſe.

Rechnungsführer: Hr. Rath Otto. Kaſſirer: Hr. Fugmann, (gleichzeitig Sekretair.)

Dekorations- und Maſchinen-Weſen.

Maſchiniſt und Dekorationsmaler: Hr. Baurath Fiſcher-Birnbaum, Inhaber der dem Herzogl. Erneſtiniſchen Hausorden affilirten Verdienſtmedaille in Silber. Dekorationsmaler: Hr. Brückner; Hr. Leben. Theatermeiſter. Hr. Jakob Lindner.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Creutzer, zweite Liebhaber. Döbbelin (Regiſſeur), komiſche und Charakterrollen. Franz, erſte Baßpartieen. Gerl, zweite Baßparthieen. Haas, zweite Tenorparthieen und kleine Rollen. Hartmann I., kleine Tenorparthieen und kleine Rollen im Schauſpiel, (aus dem Chorperſonale.) Herrmann, kleine Baßparthieen und Aushülfsrollen, (aus dem Chorperſonale.) Hinz, Helden und Charakterrollen. Hofer, erſte tiefe Baßparthieen. Illner, erſte Baß- und komiſche Geſangparthieen. Kawaczinsky, erſte Väter und geſetzte Helden. Niſſen, erſte hohe Tenorparthieen. Pabcke erſte Liebhaber und Bonvivants. Reer, erſte Tenorpar-

thieen. Rochow, Chevaliers. Rößler, erſte und zweite Liebhaber. Rudolph, Väter, Intriguants und komiſche Rollen. Schäffer (Regiſſeur und Balletmeiſter), niedrig komiſche Rollen. Weiß sen. (Regiſſeur), Väterrollen. Weiß jun., kleine Rollen im Schauſpiel, wie in der Oper, (aus dem Chorperſonale.)

Damen:

Mad. Franz, zweite Liebhaberinnen. Dlle. Halbreiter, erſte Geſangparthieen. Dlle. Heigel, Liebhaberinnen und Soubretten im Schauſpiel. Mad Huray, Müter und chargirte Rollen. Mad. Illner, Soubretten im Schauſpiel. Mad. Kawaczinsky, Mütter und altkomiſche Rollen. Dlle. Jenniken. — Dlle. Kundt I., zweite Geſangparthieen. Dlle. Kundt II. — Dlle. Lindner, kleine Geſangparthieen. Mad. Lindner II., desgleichen. Dlle. Mügge, erſte jugendliche, tragiſche und muntere Liebhaberinnen. Mad. Pabcke, Altparthieen und Anſtandsdamen. Mad. Reer, muntere Liebhaberinnen und Soubretten im Schauſpiel. Mad. Schäffer, Liebhaberinnen und Geſangparthieen. Dlle. Schäffer, (Tänzerin) ſpielt kleine Rollen. Mad. Schneider, kleine Rollen im Schauſpiel, wie in der Oper. Dlle. Schneider, Geſangparthieen. Dlle. Sohm, dritte Liebhaberinnen. Dlle. Stemmler, zweite Geſangparthieen und Soubretten in der Oper. Dlle. Weſtphal, erſte und zweite Liebhaberinnen.

Kinderrollen ſpielen:

Erneſtine Lewin. Friedrich Kawaczinsky. Carl Schäffer. Ernſt Weiß.

Chorperſonale.

Chordirektor: Hr. Rochow. Chorführer: vacat. Chorführerin: Mad. Lindner II.

Vier und zwanzig Chorſänger. Ein und zwanzig Chorſängerinnen.

Ballet.

Balletmeiſter: Hr. Schäffer, (gleichzeitig Regiſſeur und Solotänzer.) Tanzlehrer: Hr. Plagge, erſter ſerieuſer Tänzer). Solotänzer Hr. Beierle. Solotänzerinnen: Dlles. Lewin I. und II. Mad. Lindner I. Dlle. Riedel. Dlle. Schäffer. Dlle. Zangerl. Das Corps de Ballet beſteht aus einem Theil des Chorperſonales und zehn Eleven.

Hülfsperſonale.

Souffleure, die Herren: Spielberg und Werner. Theaterſchneider: Fiſcher und Sonnefeld. Garderobeaufſeher: Kuhles. Friſeurs, die Herren: Langgut, Teppe und Wiegk. Aufſeherin über die Damengarderobe: Mad. Weiß. Requiſiteur: Hr. Wolff. Theaterdiener: Kämmer.

Abgegangen:

Dlle. Blankenſtein, (nach Regensburg). Hr. Lewin. Hr. Herrmann II.

Außercontractlich ging ab:

Dlle. Weidner.

Geſtorben:

Hr. Joſeph Lindner, Bibliothek-Aufſeher und Chorführer.

Neu engagirt wurden im Laufe des Jahres:

Dlle. Jennichen. Dlles. Kündt I. und II. Hr. Hofer. Dlle. Sohm. Dlle. Schneider.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Dobritz: Robert, in: Die Leibrente. Dlle. Brock: Margarethe Weſtern, in: Erziehungs-Reſultate. Veronika, in: tempora mutantur. Dlle. Schneider: Roſine, in: Der Barbier von Sevilla, (als erſtes Debüt). Hr. Breiting: Robert der Teufel. Dlle. Blankenſtein: Alice, als De-

bütrolle. Hr. Baiſon: Bolingbroke. Hamlet. Ritter v. St. George, in: Der Mulatte. Baron Abendſtern. Mad. Börnſtein-Ruth: Königin, in: Die Hugenotten. Dlle. Kunth: Julie, in: Romeo und Julie. Agathe. Alice. Dlle. Sohm: Karoline, in: Der Freimaurer, als erſter theatraliſcher Verſuch. Dlle. Herrmann: Pfefferröſel. Marie, in: Die neue Fanchon. Käthe, in: Welcher iſt der Bräutigam? Hr. Müller: Czaar, in: Czaar und Zimmermann. Dlle. Bröge: Lucie, in: Das Tagebuch. Adele Müller. Fenella. Gretchen, in: Fauſt. Louiſe in: Kabale und Liebe. Hr. Hofer: Bertram, in: Robert der Teufel. Pietro, in: Die Stumme von Portici. Kaspar, in: Der Freiſchütz. Mad. Schröder-Gerlach: Lady Milford. Frau von Walleska, in: Die Frau von 30 Jahren. Madame Schnell, in: Die Proberollen, zwei Mal. Hr. Weidner: Richard Forth, in: Die Puritaner.

Am 27. December 1842 reiste die Hofſchauſpielergeſellſchaft von Coburg nach Gotha, und gab dort bis 23. April 1843 Vorſtellungen. Am 24. April erfolgte die Rückreiſe nach Coburg, woſelbſt vom 30. April wieder fort geſpielt wurde.

Cöln.

(Stadt-Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Friedr. Spielberger. Kapellmeiſter: Hr. Dorn; Hr. Reithmayr. Concertmeiſter: Hr. Hartmann. Regiſſeur der Oper, des Schau- und Luſtſpieles: Hr. Kaibel. Inſpicient: Hr. Woywoda. Sekretair und Bibliothekaufſeher: Hr. Brömſtrup. Souffleur der Oper und des Schauſpiels: Hr. Heinrich; zur Aushülfe: Hr. Schmidt. Rendant: Hr. Jasper. Kaſſirer: Hr. Hack. Zwölf Billetabnehmer. Sechs Logenſchließer. Theater-Aerzte: Hr. Med.-Rath Dr. Rückel; Hr. Med.-Rath Dr. Roiſten; Hr. Med.-Rath Dr. Reicherz.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Denkhauſen, alte Diener und kleine Parthieen in der Oper. Deroſſi, kleine Parthieen in der Oper wie im Schau-

ſpiel. Ellenberger, Bariton- und Baßpartþieen. Formes, erſte Baßpartþieen. Frey, jugendliche Liebhaber. Gomansky, erſte jugendliche Liebhaber, jugendliche Helden, Bonvivants und Naturburſchen. Grohmann, Helden und Heldenväter. Heine, Chevaliers und Charakterrollen. Heller, jugendliche Liebhaber und Bonvivants. Henſel, erſte Helden, Heldenväter und Charakterrollen. Hillprecht, zärtliche und komiſche Väter. Kaibel (Regiſſeur), erſte Intriguants, Charakter- und fein komiſche Rollen. Lämmer, Baritonpartþieen und komiſche Rollen. Nerger, zweite Tenorpartþieen, im Schauſpiel Naturburſchen. Peretti, erſte Tenorpartþieen. Schmidt, kleine Rollen, und dergl. Baßpartþieen. Schnepf, komiſche Aushülfsrollen. Seebach, Baßbuffopartþieen und niedrig komiſche Rollen. Spielberger, (Direktor) erſte Väter und Charakterrollen. Thierry, Aushülfsrollen. Uber, Tenorbuffopartþieen und erſte komiſche Rollen. Vaſen, Aushülfsrollen. Wolff, erſte und zweite Tenorpartþieen. Woywoda, kleine komiſche Rollen.

Damen:

Mad. Denkhauſen, kleine Rollen im Schauſpiel. Dlle. Ernſt, Soubretten in der Oper und im Schauſpiel. Dlle. Heigel, erſte muntere Liebhaberinnen und Soubretten. Dlle. Limbach, erſte Geſangpartþieen. Dlle. Müller, Anſtandsdamen und Heldinnen. Mad. Otto, kleine Partþieen in der Oper. Mad. Pohlmann, zweite Mütterrollen. Mad. Schirmer, Alte in der Oper. Mad. Schmidt, zärtliche und komiſche Mütter im Schauſpiel. Dlle. Thate, erſte tragiſche Liebhaberinnen. Mad. Uber, chargirte Rollen im Schauſpiel wie in der Oper. Mad. Vaſen, kleine Partþieen im Schauſpiel wie in der Oper. Dlle. Weiß, kleine Rollen im Schauſpiel. Dlle. Weixelbaum, (Primadonna) erſte colorirte Geſangpartþieen.

Kinderrollen ſpielen:

Marie und Wilhelmine Seebach. Anna Moriſſen. Euling I. und II. Marie Otto. Pohlmann I. und II.

Chorperſonale.

Kapellmeiſter und Chordirigent: Hr. Reithmayr. Funfzehn Damen und vierzehn Herren im Chore.

Balletperſonale.

Arrangeur und Solotänzer: Hr. Buchey. Tänzerinnen: Mad. Buchey. Dlle. Hoffknecht. Tänzer: Hr. Schnepf.

Das Corps de Ballet wird aus dem Chorperſonale entnommen.

Das Orcheſter beſteht aus fünf und vierzig engagirten Muſikern.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Erſter Garderobier: Hr. Linden; zweiter: Hr. Schmidt, und drei Gehülfen. Garderobiéren: Frau Linden und Frau Deroſſi. Friſeur: Hr. Praneuf, mit drei Gehülfen. Theatermeiſter, Maſchiniſt und Feuerwerker: Hr. Deutz, mit ſieben Gehülfen. Theaterdiener und Requiſiteur: Wachter. Orcheſterdiener: Lampe.

Abgegangen:

Hr. Arnsburg, (ſ. Riga.) Hr. und Mad. Bachmann, (ſ. Bremen.) Hr. Döhring, (ſ. Coblenz.) Hr. Dettmer, (ſ. Aachen.) Hr. und Mad. Eſchborn, (ſ. ebendaſ.) Mad. Ellenberger, (desgl.) Hr. Stürmer, (ſ. Bamberg.) Hr. und Mad. Scheele, (ſ. Bremen.) Fräulein von Michalowska, (ſ. ebend.) Hr. Schunk, (ſ. Wiesbaden.) Hr. Klempfner, (ſ. Baſel.) Hr. Hasper, (ſ. Roſtock.) Hr. Jahns, (ſ. Baſel.) Hr. Weyrich, (ſ. Detmold.) Hr. Wrede, (ſ. Hamburg.) Hr. und Mad. Beer. Hr. Oehrlein. Hr. Janin. Hr. Kehr. Hr. Mayer. Hr. Reußler. Hr. Seelig. Hr. Seeliger. Hr. Schwarz. Hr. Schulz. Dlle. Dresler. Dlle. Stephange. Hr. Wattler.

Als Gäſte traten auf:

vom 1. October 1842 bis 1. November 1843.

Mad. Chriſtiany: Madelaine. Dlle. Urban: Page in: Die Hugenotten. Hr. Arnsburg, vom Hoftheater zu Braunſchweig: Wildenberg d. j. in: Die Geſchwiſter; (wurde engagirt.) Mad. Ellenberger, vom Stadttheater zu Nürnberg: Eugenie, in: die Geſchwiſter. Marie, in: Die Fremde. Griſeldis; (wurde engagirt.) Hr. Steinmüller, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Percival. Leopold, in: Vor hundert Jahren. Hr. Kühn, vom Stadttheater zu Mannheim: Don Juan. Hr. Kunſt: Otto von Wittelsbach. Spinaroſa. Carl Moor. Hamlet. Wallenfeld. Wallenſtein. Wetter von Strahl. Götz von Berlichingen. Bayard. Abällino. Wilhelm Tell. Rudolph, in: Hedwig. General Morin. Hr. Kunſt, Sohn: Georg, in: Götz von Berlichingen. Louis, in: Der Pariſer Taugenichts. Hr. Scheele, vom Hoftheater zu Detmold: Leon, in: Der Maurer. Peter Iwanow; (wurde engagirt.) Hr. Linden, vom Hoftheater zu Coburg: Richard Wanderer. Dlle. Heinemann, vom Stadttheater zu Breslau: Adele Müller. Louiſe, in: Kabale und Liebe. Parthenia. Kunigunde, in: Hans Sachs. Hr. Seelig, vom Königsſtädtiſchen Theater zu Berlin: Ferdinand, in: Kabale und Liebe. Ingomar; (wurde engagirt). Hr. Wrede, vom Stadttheater zu Breslau: Figaro, in: Der Barbier v. S. Jäger, in: Das Nachtlager von Granada; (wurde engagirt.) Hr. Lüders, vom Hoftheater zu Hannover: Richard Wanderer. Dlle. Wintter, vom Hoftheater zu Mannheim: Zerline, in: Don Juan. Cherubin. Page, in: Die Hugenotten; (wurde engagirt.) Hr. Rodrich Benedix: Alsdorf, in: Das bemooſte Haupt. Honau, in: Doktor Wespe. Bornſtein, in: Die Mode, zwei Mal. Mad. Scheele, vom Hoftheater zu Detmold: Die Frau, in: Nehmt ein Exempel d'ran! Klärchen Büren, in: Steffen Langer; (wurde engagirt.) Hr. Lehmann: Maſaniello. Elvin. Hr. Staudigl, k. k. Hofopernſänger aus Wien: Marcel. Hr. Krauſe, vom Königl. Hoftheater zu München: Figaro, in: Figaro's Hochzeit. Figaro, in: Der Barbier v. S. Hr. und Mad.

Diez, von demſelben Theater: Sever und Adalgiſe. Pamina und Tamino. Marie, in: Die Regimentstochter. Hr. Piſchek, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Czaar, in: Czaar und Zimmermann. Lord Asthon. Don Juan. Beliſar. Fauſt. Bois Guilbert. Richart Forth. Jäger. Mad. Hammermeiſter, vom Stadttheater zu Düſſeldorf: Romeo. Donna Anna. Mad. Fiſcher-Achten, Hr. Fiſcher und Hr. Schmezer, ſämmtlich vom Hoftheater zu Braunſchweig: Valentine, Marcel, Raoul, in: Die Hugenotten. Alice, Bertram, Robert, in: Robert der Teufel. Prinzeſſin, Seneſchall, Johann, in: Johann v. Paris. Jeſſonda, Dandau, Nadori, in: Jeſſonda. Agathe, Caspar, Max, in: Der Freiſchütz. Donna Anna, Leporello, Ottavio, in: Don Juan. Hr. Erl, vom k. k. Hofoperntheater zu Wien: Raimbaut. Eleazar. Alamir. Edgardo. Sever. Raoul. Peter Iwanow. Fra Diavolo. Gennaro. Hr. Scharpff, vom Stadttheater zu Königsberg: Don Juan, zwei Mal. Czaar. Don Alfonſo. Figaro, in: Der Barbier v. S. Beliſar. Papageno. Dlle Haßinger, aus Mannheim: Adalgiſa. Hr. Reichel, vom Stadttheater zu Hamburg: Osmin. Saraſtro. Marcel. Figaro, in: Figaro's Hochzeit. Bertram. Wilhelm Tell. Fräul. Zerr, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Iſabella, in: Robert der Teufel. Zerline, in: Don Juan. Amine. Adina. Hr. Hoffmann, vom ſtädt. Theater zu Lemberg: Richard, in: Die Puritaner. Don Juan. Graf, in: Die Nachtwandlerin. Hr. Föppel, vom Hoftheater zu Caſſel: Bertram. Caspar. Sulpiz, in: Die Tochter des Regiments. Mickeli, in: Der Waſſerträger. Fräul. A. Meyer, von demſelben Theater: Adalgiſe. Agathe. Mad. Dreßler-Pollert, vom Stadttheater zu Breslau: Norma. Pamina. Jeſſonda. Lucrezia. Roſine, in: Der Barbier von Sevilla. Donna Anna. Hr. Neuendorf, vom Hoftheater zu Sondershauſen: Elvin. Maſaniello. Dlle. Pechatſcheck: Zerline, in: Fra Diavolo. Hr. Peretti, vom Stadttheater zu Mainz: Raoul, zwei Mal. Alamir; (wurde engagirt.) Dlle. Miller, vom Theater zu Baſel: Gabriele. Marie, in: Czaar und Zimmermann. Hr. u. Mad. Uber: Baron Palm, Adolphine, in: Liſt und Phlegma, als Debütrollen. Hr. Gomansky, vom ſtädt. Theater zu Prag: Ernſt

Hellwald, in: Von Sieben die Häßlichſte. Richard Wanderer. Don Carlos; (wurde engagirt.) Hr. Henſel, vom ſtädt. Theater in Peſth: Ingomar. Czaar; in: Steffen Langer. Dünois; (wurde engagirt.)

Der Ballet- und Pantomimenmeiſter Fenzl, gab mit ſeinen Eleven zwei Vorſtellungen.

Fräul. v. Michalowska, tanzte vier verſchiedene Pas; (wurde engagirt.) Hr. Th. Martin und Mad. Martin, vom Hoftheater zu Stuttgart, tanzten in drei Vorſtellungen. Hr. und Mad. Meersmann, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M., tanzten in ſechs Vorſtellungen. Die ungariſchen Nationaltänzer Veszter Sàndor, Fitos und Kilanyi, tanzten zweimal.

Concerte gaben:

Die Geſchwiſter Milanollo, ſieben. Die ruſſiſche Sängerfamilie Controwicz, ein Vokal-Concert. Hr. M. G. Saphir, hielt eine humoriſtiſche Vorleſung. Hr. H. W. Ernſt, drei Violin-Concerte. Hr. Halle, Pianiſt. Hr. Kaufmann, aus Dresden. Hr. Julius Cäſario, zwei Violoncell-Concerte. Hr. Jakob Offenbach, ein Violoncell-Concert. Die franzöſiſche Schauſpieler-Geſellſchaft (Gymnase-enfantin) gab eine Vorſtellung. Hr. Alexander Müller, ein Clavierconcert.

Es wird in der nahgelegenen Univerſitätsſtadt Bonn wöchentlich eine Vorſtellung gegeben.

Cöslin.

(Conceſſionirte reiſende Geſellſchaft für die Provinzen Pommern, Brandenburg und Oſt- und Weſtpreußen.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Wilh. Bröckelmann. Muſikdirektor: Hr. Maerſch. Souffleur: Hr. Reck.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bröckelmann. Großmann. Meyer. Renne-

mann. Quiſtorp. Sauer. Schiller. Simon. Troſtmann. Wetterling. v. Woyrſch.

Damen:

Mad. Bröckelmann. Dlle. Härting I. Dlle. Härting II. Dlle. Renner. Dlle. Rother. Mad. Schiller. Mad. Wetterling. Frau v. Woyrſch. Dlle. Zeeh.

Kinderrollen ſpielen:

Eliſe Härting. Eduard Wetterling.
Theatermeiſter: Hr. Wilde. Garderobier: Hr. Gauger.

Cöthen.

(Herzogl. Hoftheater.)

Intendant: Hr. v. Wuthenau, Herzogl. Schloßhauptmann und Kammerherr. Hofkapellmeiſter: Hr. Thiele.

Direktion.

Direktor und Unternehmer: Hr. E. Bredow. Muſikdirektor: Hr. Beate.

Regie und Inſpektion.

Regiſſeure: Hr. Marchand, für die Oper; Hr. Damm, für das Schauſpiel. Inſpicient: Hr. Hock. Souffleur: Hr. Warnke. Theatermeiſter: Hr. Herrmann. Theaterdiener: Waldau.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bellſon, zweite Baßparthieen. Bredow (Direkt.), Intriguants, Charakterrollen und humoriſtiſche Väter. Colditz, Naturburſchen und Tenorbuffos. Damm (Regiſſeur), erſte komiſche Parthieen im Schauſpiel, wie in der Oper. Engel, geſetzte Liebhaber und Anſtandsrollen. Hock, zweite Liebhaber. Joly, erſte Liebhaber und Helden. Kraft, komiſche und chargirte Rollen und Baßbuffoparthieen. Mar-

chand (Regiſſeur), erſte Spieltenorpartheien. **Müller**, Väter. **Rath**, erſte Tenorpartheien. **Steinmetz**, jugendliche Helden, Liebhaber und Bonvivants. **Walter**, erſte Baßpartheien.

Damen:

Mad. **Bredow**, komiſche und ernſte Mütter. Mad. **Damm**, jugendliche Anſtandsdamen, zweite Geſangpartheien. Mad. **Joly**, jugendliche Liebhaberinnen und naive Rollen. Dlle. **Knauft**, zweite Liebhaberinnen. Mad. **Kraft**, erſte Liebhaberinnen und Heldinnen. Dlle. **Leuthold**, Soubretten in der Oper, wie im Schauſpiel. Dlle. **Müller**, erſte und zweite Liebhaberinnen. Mad. **Rath**, erſte Geſangpartheien. Mad. **Warnke**, kleine Rollen.

Sämmtliche Mitglieder ſind zum Chorſingen verpflichtet.

Den 1. Nov. 1843 wurde die Herzogl. Hofbühne mit dem Luſtſpiel: „Der Steckbrief" v. Benedix, dem ein Prolog vorherging, eröffnet.

(Die Geſellſchaft bereiſt auch die Städte: Halberſtadt, Hildesheim, Stade, Goslar ꝛc.)

Crefeld.

(ſ. Düſſeldorf).

Danzig.

(Stadt-Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Friedr. **Genée**, (führt gleichzeitig die Regie der Oper). Regie-Comité: die Herren **Ditt**, **L'Arronge** und **Pegelow**. Muſikdirektor: Hr. **Deneke**. Concertmeiſter: Hr. **Braun**. Correpetitor: Hr. **Jacquer**. Souffleur: Hr. **Scheerer**. Inſpicient: Hr. **Freudenberg**. Dekorationsmaler: Hr. **Gregorovius**. Theatermeiſter und Maſchiniſt: Hr. **Roſenberg**. Tageskaſſirerin: Mad. **Ewert**. Abendkaſſirer: Hr. **Melinowski**. Controlleuſe: Mad. **Pegelow**. Kaſtellan: Hr. **Landsberger**.

Rechtskonſulent: Hr. Juſtizkommiſſarius Bölz.
Theaterarzt: Hr. Dr. von Duisburg.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

*Aben, Nebenrollen. Bock, erſte ernſte und komiſche Baßparthieen. v. Carlsberg, erſte Liebhaber und Bonvivants. Ditt, erſte Helden und geſetzte Liebhaber. Duban, erſte Tenorparthieen. *Eng, kleine Rollen. *Ewald, kleine Tenorparthieen und Nebenrollen im Schauſpiel. *Freudenberg, Aushülfsrollen. Fricke (Balletmeiſter), zweite komiſche Rollen. Fritze, Baß- und Baritonparthieen, Väter und Anſtandsrollen im Schauſpiel. *Fröſe, Aushülfsrollen. *Frühling, zweite und dritte Baßparthieen, zweite Väter. Geisheim, Baritonparthieen, Nebenrollen im Schauſpiel Genée (Direktor), erſte Charakterrollen und Baßbuffoparthieen. *Hinz, Tänzer. *Jacquer (Correpetitor), kleine Rollen. Janſon, erſte und zweite Tenorparthieen, im Schauſpiel zweite Liebhaber. L'Arronge, erſte komiſche Rollen, Buffoparthieen in der Oper. Mähl, Solotänzer. Pegelow, erſte Väter und komiſche Alte. *Pommerenke, kleine Rollen. *Riegel, desgleichen. *Scholz, desgleichen. Schweizer, erſte und zweite komiſche Rollen, Väter. *Siegel, kleine Rollen. *Stolterfoth, desgleichen. Wolff, Intriguants, Chevaliers und Charakterrollen.

Damen:

*Mad. Bachmann, kleine Rollen. Mad. Bethmann, erſte und zweite Liebhaberinnen. Dlle. Bierey, (Solotänzerin.) Mad. Ditt, erſte Heldinnen und Liebhaberinnen. *Dlle Drexler, kleine Rollen. Dlle. Malv. Erck, erſte muntere Liebhaberinnen. *Mad. Ewald, kleine Rollen. *Mad. Freudenberg, *Dlle. Freudenberg, desgleichen. Mad. Geißler, Anſtandsdamen und edle Mütter. Dlle. Genée, jugendliche Liebhaberinnen und naive Mädchen. *Dlle George, kleine Rollen. *Dlle Grebin, zweite Lieb-

haberinnen, Kammermädchen. Dlle. Grünberg, erſte jugendliche Geſangpartieen. *Dlle. Günther, Aushülfsrollen. *Dlle. Jädicke, desgleichen. *Mad. Janſon, kleine Altpartieen. Mad Joſt, Mütter und komiſche Rollen. Dlle. Kirchner, Soubretten, erſte und zweite Geſangpartieen. *Mad. L'Arronge, Nebenrollen. Dlle. Meyer, erſte Geſangpartieen. *Dlle Neumann, *Mad. Scheerer, Nebenrollen. *Mad. Weiſe, komiſche u. zärtliche Mütter, in der Oper, wie im Schauſpiel. *Mad. Wolff, Nebenrollen.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder wirken im Chor mit.)

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobier: Hr. Kampowsky mit vier Gehülfen. Friſeur: Hr. Hadlich und ein Gehülfe. Zwei Ankleiderinnen. Ein Theaterdiener. Ein Orcheſterdiener. Ein Kaſſendiener. Ein Requiſiteur. Zwei Hausſtatiſten. Acht Theaterarbeiter. Sechszehn Logenſteher und Billetabnehmer. Vier Zettelträger.

(Das Orcheſter beſteht aus ſechs und dreißig Perſonen, und wird nöthigenfalls verſtärkt.)

Abgegangen:

Hr. Rennemann, Hr. Märſch und Dlle. Renner, (ſ. Cöslin). Hr. Fichtmann, (ſ. Hamburg: zweites Theater). Dlle. Krüger, (ſ. Stettin). Dlle. Montoff, (ſ. Königsberg). Dlle. Dresner. Dlle. Polletin. Hr. Kösling. Hr. Weygold.

Außercontractlich abgegangen:

Hr. Blattner.

Neu engagirt:

Hr. Aben. Hr. Bock. Hr. Hinz. Hr. Geisheim. Hr. und Mad. Ewald. Dlle. Grünberg. Dlle. Kirchner. Dlle. Erck. Mad Janſon. Dlle. Günther.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Marrder, vom Hoftheater zu Karlsruhe, eilf Mal. Mad. Schmidt, vom Stadttheater zu Königsberg in

Digitized by Google

Preußen, ein Mal. Hr. Kirchner, fünf Mal. Hr. Eicke, vom Königl. Theater zu Berlin, sechs und zwanzig Mal. Mad. Schröder-Devrient, zehn Mal.

Am 23. November 1818 hatte Hr. Fr. Genée, damals ein junger Mann von 23 Jahren, der den Freiheitskrieg mitgekämpft, und eben die Universität absolvirt hatte, von innerem Berufe getrieben, zum ersten Male in Danzig die Bühne betreten. Nach einer 25jährigen rühmlichen Künstlerlaufbahn ist derselbe jetzt Direktor derselben Bühne, auf welcher er seinen ersten künstlerischen Versuch machte, und leitet dieses Institut mit seltener Vorsicht und Sachkenntniß zur vollkommenen Zufriedenheit des ihn auch persönlich in hohem Grade achtenden und schätzenden Publikums. Am 23. November 1843 wurde das Lustspiel „Welcher ist der Bräutigam" von Fr. v. Weißenthurn gegeben, und die älteste Tochter des Direktors betrat darin zum ersten Male die Bühne. Die Bühnenmitglieder hatten Hrn. Genée eine wohlverdiente Künstlerkrone und einen silbernen Pokal verehrt, worauf die Namen aller Mitglieder der Bühne verzeichnet waren. Das Theaterpublikum nahm regen Antheil an dieser Feierlichkeit. Nachdem diese letztere im Theater beendigt war, versammelten sich viele Freunde des Jubilars, die ihn nicht nur als Künstler, sondern auch als Menschen lieben und hochschätzen zu einem großen Festmahle im Saale des Hôtel de Berlin. Freudig überraschte es, als der Schauspieler Wolff während der Tafel mit herzlichen Worten den „Gruß des Königsstädtischen Theaters in Berlin" (gedichtet vom Dr. Lasker) dem Jubilar, welcher der letztgenannten Bühne von ihrer Eröffnung im Jahre 1824 bis 1841 ununterbrochen angehört hatte, überreichte.

Darmstadt.

Großherzogliches Hoftheater.

Intendant: Hr. Freiherr Alexander v. Dalwigk, Großherzogl. Kammerherr. Hr. Frank, Rechnungsrath und Haupt-Kassirer. Hr. Beck, Oekonomie-Inspektor. Hr. Lipp, Kassirer.

Direktion der Muſik: Hr. W. Mangold, Hofkapellmeiſter. Hr. Schlöſſer, Hofconzertmeiſter. Hr. C. Mangold, Correpetitor.
Direktion der Chöre: Hr. Neukäufler, Chordirektor.
Direktion der Scenerie: Hr. Birnſtill, Regiſſeur d. Oper. Hr. Fiſcher, Regiſſeur des Schauſpiels
Direktion des Ballets: Hr. Teſcher, Hoftanz- und Balletmeiſter.
Direktion der Dekorationen: Hr. Dorn, Theater- und Maſchinenmeiſter.

Mitglieder der Oper.

Die Herren: Birnſtill, (Regiſſeur). Cramolini. Delcher. Döring. Kronfeld. Michel d. ä. (Inſpicient.) v. Poißl. Reichel. Watzinger. v. Weſten.

Die Damen: Dlle. Cappel. Mad. Kronfeld. Dlle. Kunth-Valleſi. Mad. Panny. Mad. Pirſcher. Frau von Poißl.

Mitglieder des Schauſpiels.

Die Herren: Becker. Birnſtill, (Regiſſeur). Bünte, (Inſpicient). Bormuth, (zugleich Nachleſer). Döring. Fiſcher, (Regiſſeur). Kronfeld. Michel d. ä. Nötel. Peters. Pirſcher. Pitſch. von Poißl. Steck. von Weſten. Wisthaler. Zahrt.

Die Damen: Dlle. Cappel. Dlle. Georgine Fürſt. Dlle. Marie Fürſt. Mad. Grahn. Mad. Köhler. Mad. Kronfeld. Mad. Panny. Dlle. Steck. Dlle. Zobel.

Kinderrollen ſpielen:

Carl Hummel. Katharine, Friederike und Georg Dittmann. Emilie Vogel.

Souffleure:

Hr. Hainzfeld. Hr. Hoffmann.

Ballet.

Hr. Dornewaß, Solotänzer. Dlle. Weis, Solotän-

zerin. Das Corps de Ballet beſteht aus 24 Eleven und 12 Kindern.

Das Chor-Perſonale beſteht aus 30 Damen und 30 Herren, von welchen einige kleinere Rollen im Schauſpiel übernehmen.

Das Hof-Orcheſter beſteht aus 60 Mitgliedern.

Kapelldiener: Hr. Dittmann.

Abgegangen:

Dlle. Lehr, (ſ. Brünn). Dlle. Spengler, (ſ. Nürnberg). Souffleur Hr. Hennemann, (ſ. Hannover). Dlle. Dobritz, nach Hamburg. Dlle. Fiſcher. Dlle. Fröhlich. Dlle. Hehl.

Engagirt wurden:

Dlle. Cappel. Dlles. Georgine und Marie Fürſt. Dlle. Kunth-Valleſi Hr. Reichel. Hr. Hoffmann, Souffleur. Dlle. Fröhlich, ging wieder ab.

Das Hoftheater bleibt, außergewöhnliche Vorſtellungen ausgenommen, alljährlich vom 15. Mai bis Anfang September geſchloſſen.

Als Gäſte traten vom 13. November 1842 bis 8. December 1843 auf.

Hr. Thomas, Czaar, in: Czaar und Zimmermann. Dlle. Fröhlich: Pamela, in: Fra Diavolo. Mad. Bertrand, in: Maurer und Schloſſer. Dlle. Struth: Zobeide, in: Maurer und Schloſſer, (als theatr. Verſuch). Hr. Grua, vom Königl. Theater zu Berlin: Wilhelm Tell. Ingomar. Dlle. Neukäufler, vom Hoftheater zu Manheim: Königin, in: Die Hugenotten, drei Mal. Adina. Elvira, in: Die Puritaner. Iſabella, in: Robert d. T. Dlle. Wettläufer, vom Stadttheater zu Mainz: Marie, in: Czaar und Zimmermann. Aennchen. Hr. Baiſon, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Ingomar. Stephan Foſter. Hr. Willmann: Saraſtro, (als theatral. Verſuch). Dlle. Holzhäuſer, vom Stadttheater zu Mainz: Pamina. Hr. Peretti, von demſelben Theater: Tamino. Hr. Gerſtel,

vom Hoftheater zu Wiesbaden: Papageno, (im Benefiz des Hrn. und der Mad Pirſcher.) Dlle. Georgine Fürſt, vom Stadttheater zu Mainz: Caroline, in: Ich bleibe ledig. Julie, in: Die Schwäbin. Pfefferröſel. Dlle. Marie Fürſt, von demſelben Theater: Jungfrau v. D. Julie, in: Drama ohne Titel. Hr. Wallner, vom k. k. priv. Theater in der Joſephſtadt zu Wien: Valentin, in: Der Verſchwender. Fortunatus Wurzel, in: Der Bauer als Millionair. Stadthäuſer, in: Eine Scene im Irrenhauſe. Windmüller, in: Der Vater der Debütantin. Dlle. Mittermayer, vom Stadttheater zu Regensburg: Roſine. Marie, in: Die Tochter des Regiments. Adalgiſa. Hr. Reichel, vom Stadttheater zu Hamburg: Marcel, in: Die Hugenotten. Hr. Stoffregen, vom Stadttheater zu Würzburg: Poſtillon v. L. Dlle. Fiſcher: Elvira, in: Die Favoritin. Dlle. Kunth-Balleſi, vom Stadttheater zu Brüſſel: Agathe. Hr. Echten, vom Hoftheater zu Altenburg: Landjunker, in: Das Intermezzo. Konrad, in: Der Müller und ſein Kind.

Deſſau.

(Herzogliches Hoftheater.)

Intendant, der Herzogl. wirkliche geheime Kabinetsrath und Kammerherr, Herr von Berenhorſt, Ritter mehrerer hoher Orden ꝛc.

Verwaltung.

Hr. Hofkapellmeiſter, Dr. Friedrich Schneider, Ritter des K. Däniſchen Danebrog-Ordens.

Hr. Rechnungsrath Lange, hat die Inſpektion der Herzoglichen Bibliothek und Garderobe.

Hr. Rath Kretſchmar, führt die Oberaufſicht über das Herzogliche Schauſpielhaus, ſo wie über das geſammte Dekorationsweſen.

Direktion.

Direktor: Hr. M. Greiner (führt gleichzeitig die Regie der Oper). Oekonomie-Verwaltung: Mad. Greiner.

Regie und Inſpektion ꝛc.

Regiſſeur: Hr. Heußer. Muſikdirektor: Hr. Lux. Chordirektor: Hr. Appel. Inſpicient: Hr. Kuhn. Souffleuſe: Mad. Richter. Theatermaler: Hr. Zimmermann. Theatermeiſter: Hr. Riegelſſon. Kaſtellan: Hr. Happbach. Theaterdiener: M. Barth.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bartels, Intriguants. Böhm, zweite und dritte Tenorparthieen. Börner, Baritonparthieen. Butterweck, erſte komiſche Parthieen in der Oper, wie im Schauſpiel. Correggio, Heldentenorparthieen. Diedicke (Kammerſänger), hohe Tenorparthieen. Fortner, Bonvivants. Greiner (Direktor), tiefe Tenorparthieen. Gremmer, erſte Liebhaber. Haaſe, komiſche Rollen und kleine Tenorparthieen. Heußer (Regiſſeur), Helden und Väter. Köhler, komiſche Alte und Intriguants. Krüger (Kammerſänger), erſte Baßparthieen. Kuhn (Inſpicient), zweite Baßparthieen, im Schauſpiel polternde Alte. Lindner, Nebenrollen. Rähmel, chargirte Rollen, in der Oper kleine Baßparthieen.

Damen:

Mad. Bartels, Mütterrollen in der Oper wie im Schauſpiel. Mad. Butterweck, erſte Liebhaberinnen. Mad. Fortner, zweite Liebhaberinnen. Dlle. Hagedorn (Kammerſängerin), erſte Geſangparthieen Mad. Hoch, Anſtandsdamen. Dlle. Höfler, Soubretten in der Oper, wie im Schauſpiel. Fräul. von Maguſck (Herzogliche Sängerin), erſte und zweite Geſangparthieen. Dlle. Mirus, Nebenrollen. Dlle. Thoma, Soubretten in der Oper. Dlle. Wild'n, Altparthieen in der Oper.

Kinderrollen ſpielen:

Felix und Fritz Bartels. Pauline Richter.

Herzogliche Kapelle.

Direktor: Hr. Hofkapellmeiſter Dr. Friedrich Schneider, dirigirt die großen Opern.

Orcheſterperſonale.

Herr Concertmeiſter Friedrich Lindner, dirigirt die zur Aufführung kommenden Operetten, Vaudevilles, Ballets, ſo wie die Zwiſchenmuſiken. Das Orcheſter beſteht aus Mitgliedern der Herzogl. Kapelle, und zwar aus: Acht erſten und eben ſo viel zweiten Violinen, ſechs Bratſchen, vier Violoncelles, vier Contrabäſſen, zwei Flöten, einer Piccoloflöte, zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Fagotts, vier Hörnern, zwei Trompeten, einer Pauke und drei Poſaunen. Zu den Zwiſchenakten werden immer ſolche Muſikpiecen gewählt, welche dem Charakter des aufzuführenden Stückes entſprechen.

Chorperſonale.

Achtzehn Herren, vierzehn Damen und acht Knaben.

Ballet.

Balletmeiſter: Hr. Stoije.

Solotänzer: Hr. Stoije. Solotänzerin: Mad. Stoije.

Acht Damen und eben ſo viel Herren bilden das Corps de Ballet.

Detmold.

(Fürſtl. Lippe-Detmoldiſches Hoftheater.)

Intendanz: Hr. Hofmarſchall Funk von Senftenau. Hr. Schloßhauptmann v. Meyſenbug.

Direktor: Hr. Auguſt Pichler. Muſikdirektor: Hr. Coßmaly. Zweiter Muſik- und Chordirektor: Hr. Geiſſelbrecht. Regiſſeur: Hr. Pichler. Inſpicient und Garderobe-Inſpektor: Hr. Dümont I. Kaſſen-Rendant: Hr. Suerſen. Dekorateur: Hr. Fries sen. Souffleuſe: Mad. Scholz.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Anſchütz, Baritonparthieen. *Barthel, kl. Liebhaberrollen. *Dümont I. (Inſpicient), chargirte Rollen. *Dümont II., Dümmlinge. *Elzner, chargirte Rollen. *Fries jun., Naturburſchen. *Gladbach, zweite Väter und zweite Baßparthieen. Hegel, erſte Liebhaber und Helden, Bonvivants und jugendliche Charakterrollen. *Hofmann, Dümmlinge. *Hornicke, Tenorbuffoparthieen und Intriguants. Jenke, Nebenrollen. Lichtenheld, Nebenrollen. Limbach, Väter und Charakterrollen. Pichler (Regiſſeur), komiſche Rollen, Chevaliers und Gecken. Preumair, Baßbuffoparthieen und komiſche Alte. Seſſelmann, erſte Baßparthieen. Schloß, erſte Tenorparthieen. *Scholz, zweite Väter und chargirte Rollen. Stölzel, kleine Tenorparthieen. Walther, jugendliche Liebhaber. *Weyrich, zweite und dritte Baßparthieen.

Damen:

*Mad. Blocksdorf, kleine Rollen. *Mad. Dümont, desgl. *Dlle. Fries, zweite Liebhaberinnen und kleine Geſangparthieen. Dlle. Gey, erſte jugendliche Liebhaberinnen. *Dlle. Grondona, kl. Rollen. *Dlle. Hahn, Kammermädchen. Mad. Hegel, erſte Liebhaberinnen, Heldinnen und Anſtandsdamen. *Mad. Hoppe, kleine Geſangparthieen. *Mad. Hornicke, zweite Mütterrollen. Mad. Krüger-Fürth, Bravourgeſangparthieen. Mad. Limbach, Anſtandsdamen und Mütter. Dlle. Marpurg I., erſte jugendliche Geſangparthieen. Dlle. Marpurg II., Soubretten und colorirte Geſangparthieen. Mad. Pichler, zweite Geſangparthieen. *Dlle. Räuber, kleine Rollen. Mad. Spengler, zärtliche und komiſche Mütter im Schauſpiel, wie in der Oper. *Dlle. Spitzeder, kleine Rollen. *Dlle. Steineke, desgl.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder wirken im Chore mit.

Kinderrollen ſpielen:

Doris und Sophie Scholz. Emilie Hornicke.

Die Chöre der größeren Opern werden durch zwölf Militairſänger verſtärkt.

Orcheſter.

Concertmeiſter: Hr. Auguſt Riel.

Muſikmeiſter: Hr. Daſſel, sen.

Die Fürſtliche Kapelle beſteht aus zwei und vierzig Mitgliedern.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobière: Mad. Hofmann. Theatermeiſter: Hr. Kuhlmann, nebſt fünf Gehülfen. Theaterſchneider: Hr. Grüttemeier, nebſt drei Gehülfen. Theaterfriſeur: Hr. Rinker.

Abgegangen:

Hr. und Mad. Scheele, (ſ. Bremen). Hr. Kollmann, (ſ. Bern). Dlle. Simon, (ſ. Magdeburg). Hr. Härting, (ſ. ebendaſ.). Hr. Souffleur Rudahl, (ſ. Nürnberg). Hr. Weitgaß, (ſ. Freiburg). Hr. Feuerbacher, (ſ. Weſel) Hr. Steineke und Dlle. Köllner, nach Hannover. Mad. Marquard-Segatta. Dlle. Aubele.

Geſtorben:

Hr. Leven.

Neu engagirt:

Mad Krüger-Fürth. Hr. Jenke. Hr. Weyrich. Hr. Stölzel. Mad. Hoppe. Dlle. Grondona. Dlle. Räuber.

Als Gäſte traten auf:

Mad. Krüger-Fürth: Antonina, zwei Mal. Romeo, zwei Mal. Lucrezia Borgia. Eglantine, zwei Mal. Fidelio.

Roſine. Rebekka, in: Templer und Jüdin. Desdemona. Elvira, in: Die Stumme von Portici. Adina, drei Mal. Elvira, in: Die Puritaner, zwei Mal. Leonore, in: Die Favoritin, drei Mal. Hr. Gey, vom Hoftheater zu Hannover: Micheli, in: Der Waſſerträger. Figaro, in: Der Barbier von Sevilla. Fröhlich. Don Juan.

Dresden.

(Königl. Sächſiſches Hoftheater.)

General-Director der Königl. muſikaliſchen Kapelle und des Hoftheaters: Sr. Excellenz der wirkliche Geheime Rath, Hr. W. A. A. von Lüttichau, auf Ober- u. Nieder-Ulbersdorf, Großkreuz des Königl. Sächſiſchen Civil-Verdienſt-Ordens.

Vice-Direktor und Sekretair: Hr. C. G. Th. Winkler, Hofrath u. ſ. w.

Kapellmeiſter: Hr. C. G. Reiſſiger; Hr. Richard Wagner Muſikdirektor Hr. C. Röckel. Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. C. Dittmarſch. Regiſſeur der Oper: Hr. W. Fiſcher, zugleich Chordirektor.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Aſcher, jugendliche Helden und Liebhaber. Babnigg (Kirchenſänger), erſte Helden-Tenorparthieen. Behringer, erſte und zweite Tenorparthieen. Bielczizky (Kirchenſänger), erſte u. zweite Tenorparthieen. v. Böhme (Kirchenſänger-Aſſiſtent), Tenorbuffos, im Schauſpiel komiſche Rollen. Burmeiſter, launige Väter und fein komiſche Parthieen. Curti, Tenoriſt, Aushülfsrollen. Dettmer, erſte tiefe Baßparthieen. Emil Devrient, erſte Liebhaber, jugendliche Helden und Charakterrollen. Dittmarſch (Regiſſeur), Vater und humoriſtiſche Rollen. Fiſcher (Regiſſeur), komiſche Rollen und Baßbuffoparthieen. Geiling, Bediente und Nebenrollen. Gerſtorfer, Liebhaber, Helden und Anſtandsrollen. Heeſe, Liebhaber und jugendliche

Helden. Heine, Chevaliers und komiſche Rollen. Koch, komiſche Rollen. Köckert, zweite Liebhaber. Kramer, Liebhaber, Bonvivants und Naturburſchen. Kriete, geſetzte Liebhaber. Meiſter, Naturburſchen und Bediente. Mitterwurzer, Baritonparthieen. Porth, erſte Väter, Heldenväter, Intriguants und fein komiſche Charakterrollen. Quanter, erſte ernſte und komiſche Charakterrollen, Intriguants. Räder, erſte komiſche und Baßbuffoparthieen. Riſſe, Baßparthieen. Rocke, Tenoriſt, Aushülfsrollen. Schuſter (Kirchenſänger), erſte Tenorparthieen. Tichatſcheck (Kirchenſänger), erſte Tenorparthieen. Veſtri (Kirchenſänger), zweite Baßparthieen. Wächter (Kirchenſänger), erſte Bariton- und hohe Baßparthieen. Werdy, erſte zärtliche Väter. Winger Heldenväter, Charakterrollen. Zezi (Kirchenſänger), erſte Baßparthieen.

Damen:

Dlle. Allram, muntere Liebhaberinnen und Soubretten. Dlle. Babnigg, Sängerin, zweite jugendliche Parthieen. Dlle. Bauer, erſte Liebhaberinnen und Anſtandsdamen. Dlle. Bayer, jugendlich-muntere und tragiſche Liebhaberinnen. Mad Behringer, junge Frauen, muntere Liebhaberinnen. Dlle. Berg, Charakterrollen. Dlle. Corrodi, Altiſtin. Mad. Drewitz, komiſche Alte. Mad. Hellwig, muntere erſte Geſangparthieen und Soubretten. Mad. Kriete, geb. Wüſt, erſte und zweite Geſangparthieen. Mad. Meyer, Mütter- und Charakterrollen. Dlle. Müller, zweite Liebhaberinnen. Mad. Mitterwurzer, Liebhaberinnen Mad. Räder, Nebenrollen in der Oper, wie im Schauſpiel. Dlle. Sauer, kleine Nebenrollen. Mad. Schubert, zweite Geſangparthieen, Soubretten und muntere komiſche Charakterrollen im Schauſpiel. Mad. Spatzer-Gentiluomo, erſte Geſangparthieen. Dlle. Thiele, zweite und dritte Geſangparthieen. Mad. Wächter, Mütterrollen in der Oper, wie im Schauſpiel. Dlle. Wächter, Sopraniſtin, jugendliche Parthieen. Mad. Werdy, erſte Mütterrollen und komiſche Alte. Dlle. Werthmüller, Altiſtin.

Kinderrollen ſpielen:

Erneſtine Fiſcher. Pauline Sauer.

Souffleurs:

Hr. Maynz, für das Schauſpiel. Hr. Becker, für die deutſche Oper. Hr. Buſch, für die italieniſche Oper, zugleich Noten-Inſpicient und Copiſt.

Sänger-Chor.

Hr. Fiſcher, Chor-Direktor, zugleich Regiſſeur d. Oper. Zwei und zwanzig Chorſänger, incl. zweier Aſſiſtenten. Ein und zwanzig Chorſängerinnen.

Ballet-Corps.

Hr. Lepitre, Balletmeiſter und Solotänzer. Hr. Ambrogio, Solotänzer. Mad. Pecci-Ambrogio, Solotänzerin. Dlle. Starke, Solotänzerin. Vierzehn Figurantinnen. Zwei Figuranten und ſechszehn Zöglinge der Tanzſchule. Ein Muſikus als Vorſpieler in den Tanz-Unterrichtsſtunden.

Theater-Inſpicient: Hr. Ronne. Ein Theater-Wachtmeiſter. Zwei Theater-Muſiker und ein Inſtrumententräger.

Beamten und Officianten.

Hr. Schlurick, Hoftheater-Caſſirer. Tages-Caſſirer: Hr. Lomnitz. Caſſenſchreiber: Hr. Schroth. Hoftheater-Controlleur und Garderobe-Inſpector: Hr. Engelmann; deſſen Expeditions-Gehülfen: Hr. Röſer, und Hr. Müller. Hr. Arrigoni, Dekorationsmaler. Hr. Hänel, Maſchinenmeiſter. Hr Petzold, Theatermeiſter, und neunzehn Theaterarbeiter. Hr. Weigel, Beleuchtungs-Inſpektor, und drei Gehülfen. Ein Gasbeleuchtungs-Aufſeher und fünf Gehülfen. Zwei Theater-Garderobe-Schneider. Ein Garderobe-Aufſeher. Eine Garderobière. Ein Garderobe-Aufwärter. Ein Theater-Rüſtkammer-Aufwarter. Ein Theater-Friſeur. Ein Requiſiten-Beſorger. Ein Aufſeher des Schauſpielhauſes. Zwei Hausmänner. Achtzehn Logenſchließer.

Drei Portiers. Zwei Theaterdiener. Ein Theaterheizer. Sechs Theaterabräumer.

Abgegangen:

Mad. Dorothea Devrient. Mad. Wilhelmine Schröder-Devrient. Dlle. Thereſe Voll. Hr. Franke, Souffleur. Hr. Schöpe, (ſ. Wiesbaden). Dlle. Benoni, Solotänzerin (ſ. Breslau: Mad. Mertens-Benoni).

Penſionirt:

Hr. Keller *), Sänger und Schauſpieler. Theaterdiener Wagner.

Geſtorben:

Der Sänger Hr. Reinhold, den 5. März 1843. Die Schauſpielerin Mad. Müller-Bachmann, d. 3. Mai 1843.

Neu engagirt wurden:

Souffleur Hr. Franke, ging wieder ab. Dlle. Babnigg. Hr. Curti. Hr. Rocke. Mad. Spatzer-Gentiluomo. Hr Heeſe. Hr. Winger. Dlle. Werthmüller. Dlle. Wächter. Hr. und Mad. Behringer. Dlle. Corrodi.

Als Gäſte traten auf vom 1. December 1842 bis 30. November 1843.

Hr. Heeſe, vom Stadttheater zu Leipzig: Adolph von Zinnburg, in: Die Bekenntniſſe. Knecht, in: Das war ich! Karl Ruf; (wurde engagirt.) Mad. Stöckl-Heinefetter: Iphigenia. Jeſſonda. Elvira, in: Don Juan. Agathe. Mad. Schodel, K. K. Hofopernſängerin aus Wien: Donna Anna. Rebecca. Hr. Winger, vom Hoftheater zu Neuſtrelitz: Ingomar, in: Der Sohn der Wildniß. Karl Moor.

---

*) Im vorjährigen Almanache irrthümlicherweiſe nicht angegeben; Hr. Keller iſt vom 1. Januar 1842 ab penſionirt, und lebt gegenwärtig in der Stadt Frankenſtein in Schleſien.

Havelin, in: Der Fabrikant. Hauptmann Wieſe, in: Das Tagebuch; (wurde engagirt.) Hr. Reichner, Solotänzer vom Königl. Hoftheater zu Berlin, trat an zwei Abenden in Solotänzen auf. Fräulein Charlotte von Hagn, vom Königl. Hoftheater zu Berlin: Iſaura, in: Die Schule des Lebens. Margarethe Weſtern, in: Erziehungs-Reſultate. Julie, in: Die Schwäbin. Parthenia, in: Der Sohn der Wildniß. Arouet, in: Voltair's Ferien. Lucie, in: Das Tagebuch. Johanna, in: Die Jungfrau von Orleans. Königin Chriſtine, in: Die Königin von ſechszehn Jahren. Mirandolina. Mad. Dreßler-Pollert, vom Stadttheater zu Breslau: Agathe. Madelaine. Donna Anna, in: Don Juan. Hr. Weinkopf, vom K. K. Hoftheater zu Wien: Don Juan. Triſtan, in: Jeſſonda. Dlle. Auguſte Nielſen, und Hr. Francois Lefebvre, erſte Solotänzer vom Königl. Hoftheater zu Copenhagen, traten an zwei Abenden in Solotänzen auf. Hr. Eduard Devrient, vom Königl. Hoftheater zu Berlin: Havelin, in: Der Fabrikant. Robert, in: Die Leibrente. Perin, in: Donna Diana. Louis von Camoens, in: Camoens. Doktor Löwe, in: Der Oheim. Juſtizrath Waller, in: Die Geſchwiſter. Lord Rockburn, in: Fra Diavolo. Nathan. Dem. Walther, vom ſt. Theater zu Brünn: Agathe. Lucretia Borgia. Antonina, in: Beliſar. Dlle. Löwe, vom Kaiſerlichen Hoftheater zu St. Petersburg: Leopoldine, in: Der beſte Ton. Iſaura, in: Die Schule des Lebens. Yelva. Caroline, in: Die Vorleſerin. Margarethe Weſtern, in: Erziehungs-Reſultate Hr. Kühn, vom Hoftheater zu Caſſel: Schewa. Elias Krumm. Lord Lilburne, in: Nacht und Morgen. Franz Moor. Hr. Reger, vom Stadttheater zu Leipzig: Nathan. von Emmerling, in: Die gefährliche Tante. König Philipp, in: Don Carlos. Mad. Charl. Birch-Pfeiffer, von Zürich: Donna Iſabella, in: Die Braut von Meſſina. Landräthin von Durlach, in: Die Stricknadeln. Oberförſterin, in: Die Jäger. Generalin, in: Mutter und Sohn, 2 Mal.

Sgra. Bielczizky: Lucia di Lammermoor. Sigra. Dielitz: Lucia di Lammermoor. Sigr. Moriani: Gennaro: Lucrecia Borgia, 5 Mal. Edgardo: Lucia di Lam-

mermoor, 4 Mal. Il Visconte Sirval: Linda di Chamouni, 3 Mal. Alamiro: Belisario, 3 Mal. Luigi Rolla, 2 Mal. Sigr. Giaballa: Lord Enrico Asthon. Sigr. Zucconi: Belisario. Don Alfonso: Lucrecia Borgia. Donna Lola Montez, Solotänzerin von der Italieniſchen Oper zu London, trat an drei verſchiedenen Abenden in Solotänzen auf.

Hr. M. G. Saphir gab am 16. Mai eine muſikaliſch-declamatoriſche Akademie und humoriſtiſche Vorleſung.

Herr und Mad. Alexander aus Paris, gaben am 8. Juli Scenen aus verſchiedenen Stücken in franzöſiſcher Sprache.

Debüts und erſte theatraliſche Verſuche.

Dlle. Babnigg: Roſine, in: Der Barbier v. S. Dlle. Starke, vom Königl. Theater zu Berlin, debütirte an zwei Abenden in Solotänzen. Dlle Roſalie Haaſe: Suſette, in: Die Roſen des M Käthe, in: Welcher iſt der Bräutigam? als erſte theatraliſche Verſuche. Hr. Heeſe: Philipp, in: Nacht und Morgen, 3 Mal. von Rentheim, in: Das Alpenröslein. Arnold v. Melchthal, in: Wilhelm Tell. Hr. Winger: Dünois, in: Die Jungfrau v. O. Wilhelm Tell. Carl Moor. Dlle Werthmüller: Adalgiſa, als erſter theatraliſcher Verſuch. Dlle. Wächter, vom Hoftheater zu Weimar: Emmeline. Sgra. Corrodi: Adalgisa. Mad. Behringer, vom Stadttheater zu Zürich: Thekla, in: Wallenſteins Tod. Pfeffer-Röſel. Hr. Behringer, von demſelben Theater: Fra Diavolo. Othello.

In dem Zeitraume vom 1ſten December 1842 bis Ende November 1843 wurden auf dem Königl. Hoftheater in der Stadt 329 (worunter zwei große Concerte unter der Direktion des Hrn. Berlioz aus Paris) und auf dem Theater am Linkeſchen Bade 13, in Summa 342 Vorſtellungen gegeben.

Außer dieſen Vorſtellungen wurden im Laufe des Jahres 1843 von Seiten der Königl. General-Direktion noch zwei große Concerte zu milden Zwecken veranſtaltet, und zwar:

Ein Concert am 5. Mai 1843, im Königl. Schauſpielhauſe zum Beſten der Hülfsbedürftigen im Sächſiſchen Erzgebirge.

Ein Concert am 9. Auguſt 1843, im Königl. Palais des großen Gartens, zum Beſten der Armen.

Düſſeldorf.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer der Königl. konz. Theater zu Düſſeldorf, Elberfeld und Crefeld: Hr. W. Henckel.
Regiſſeur der Oper: Hr. Freimüller; des Schauſpiels: Hr. Hoffmann. Muſikdirektor: Hr. Schramek. Inſpicient der Oper: Hr. Weiß; des Schauſpiels: Hr. Amberg. Souffleur: Hr. Vandemer. Kaſſirer: Hr. Rixen. Controlleur: Hr. Stops.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Allmann, ernſte und launige Väter. Amberg (Inſpicient), niedrig komiſche Rollen. Avenarius, kleine Rollen und Chor. Bensberg, desgleichen. Böttcher, desgleichen. Diehl, erſte Tenorparthieen. Dille, jugendliche Liebhaber. Fiſcher, kleine Rollen und Chor. Freimüller (Regiſſeur), erſte Spieltenorparthieen. Hauch, kleine Rollen und Chor. Haußherr, zweite und dritte Liebhaber, kleine Baßparthieen, Chor. W. Henckel (Direktor), Heldenväter und Charakterrollen. Henckel d. j., Intriguants und chargirte Rollen. Herzberg, jugendliche Helden und Liebhaber. Hoffmann (Regiſſeur), Charakterrollen, Väter. Kirberg, kleine Rollen und Chor. Krug, erſte und zweite Baßparthieen, im Schauſpiel Väter und Vertraute. v. Rigéno, Helden, geſetzte Liebhaber und Charakterrollen. Roſſi, kleine Rollen und Chor. Saalbach, Baßbuffoparthieen, komiſche Rollen im Schauſpiel. Sanner, Naturburſchen, Chor. Scharpff, erſte Bariton- und hohe Baßparthieen. Schwarzer I., kleine Rollen und Chor.

Schwarzer II., desgleichen. Stelzer, kleine Tenorpartheen und Chor. Weiß (Inspicient), kleine Rollen und Chor.

Damen:

Dlle. Adami, erſte jugendliche Geſangpartheen. Fräulein v. Aix, kleine Rollen und Chor. Mad. Avenarius, desgleichen. Dlle Bißler, Kammermädchen, kleine Parthieen in der Oper. Mad. Derossi, kleine Rollen und Chor. Mad. Dille, komiſche Alte im Schauſpiel, wie in der Oper. Dlle. Haaſe, erſte tragiſche Liebhaberinnen und Heldinnen. Dlle. Lachenwitz, kleine Geſangpartheen und Chor. Dlle. Lay I., kleine Rollen und Chor. Dlle. Lay II., desgleichen. Dlle. Louis, desgleichen. Dlle Quandt, erſte muntere jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Saalbach, kleine Rollen und Chor. Fräul. v. Seekirch, erſte Geſangpartheen. Dlle. Schwarzer I., dritte Liebhaberinnen, kleine Singparthieen und Chor. Dlle. Schwarzer II., kleine Rollen und Chor. Dlle. Stephany, ernſte und komiſche Mütter, chargirte Rollen. Dlle Suhle, kleine Rollen und Chor. Mad. Weiß, zweite Mütterrollen, Chor.

Zwölf Damen und zwölf Herren im Chor.

Das Orcheſter beſteht aus ſechs und dreißig engagirten Mitgliedern, und wird bei großen Opern durch Extra-Muſiker verſtärkt.

Dekorations-, Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Maſchiniſt und Dekorationsmaler: Hr. Hausmann. Theatermeiſter: Hr. Mertens; Gehülfe: Hr. Spieker. Garderobiers: Hr. Krawell, Hr. Gehle, und Gehülfen. Friseur: Hr. Bolte. Coiffiére: Mad Schmerenbeck. Requiſiteur: Herrmanns. Theaterdiener: Klinkes. Calcanten: Hr. Ibach, Hr. Fiſcher. Sechs Billetabnehmer. Acht Theaterzimmerleute. Zwei Abräumer. Zwei Beleuchter. Zwei Zettelträger.

Den 30. April 1843 wurde das Theater in Düſſeldorf mit Meyerbeers Oper „Robert der Teufel", geſchloſſen.

Den 2 Auguſt 1843 eröffnete die Geſellſchaft die Bühne in Elberfeld mit Töpfers Luſtſpiel „Zurückſetzung" dem eine Ouvertüre von Mozart voranging Es wurden bis zum 29. October ſechszig Vorſtellungen in Elberfeld gegeben.

Als Gäſte traten in Elberfeld auf:

Mad. Schramek: Königin derNacht, zwei Mal. Donna Anna, in: Don Juan. Hr Scharpff, vom Stadttheater zu Königsberg: Don Juan. Figaro, in: Der Barbier von Sevilla. Papageno, (wurde engagirt.)

Die Vorſtellungen in Elberfeld wurden von dem Publikum höchſt beifällig aufgenommen, und erfreuten ſich — namentlich Schillers „Räuber", „Doktor Wespe" von Benedix, „Czaar und Zimmermann" von Lortzing, „Die Zauberflöte", „Don Juan", „Robert der Teufel", „Die Regimentstochter" ꝛc. der glänzendſten Theilnahme.

Den 29 Oktober 1843 wurde das Theater in Düſſeldorf mit „Marie, oder: Die Regimentstochter" eröffnet.

Den 30. Oktober 1843 wurde zum Geburtsfeſte Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzeſſin Friedrich von Preußen Bauernfelds Luſtſpiel „Die Bekenntniſſe" gegeben, dem ein von Dlle. Haaſe geſprochener Prolog, und eine vom Muſikdirektor Schramek componirte Feſtmuſik voranging.

Den 9. November 1843 wurde das Theater in Crefeld mit Roſſini's „Barbier von Sevilla" eröffnet.

Als Gäſte traten in Düſſeldorf ſeit Eröffnung der Bühne (29. October) auf:

Fräul. von Seekirch, vom Hoftheater zu Ballenſtädt: Antonina. Königin der Nacht; (wurde engagirt.) Hr. Diehl, vom ſtänd. Theater zu Peſth: Alamir. Tamino. Chateauneuf, in: Czaar und Zimmermann; (wurde engagirt.) Herr Kaufmann: Gomez, in: Das Nachtlager zu Granada.

Erfurt.

(Stadttheater.)

Direktoren und Unternehmer: Hr. A. W. Pogrell und Hr. A. Keßler, (erſterer führt gleichzeitig die Ober-Regie). Muſikdirektor: Hr. Hentſchel. Regiſſeur: Hr. Heine. Inſpicient: Hr. Ernſt. Souffleur: Hr. Zimmermann. Rechtsanwalt: Hr. Juſtiz-Commiſſarius und Notarius Schmeißer. Theaterarzt: Hr. Dr. Schröll.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Ernſt (Inſpicient), Nebenrollen. Frühauf, Nebenrollen. Heine (Regiſſeur), erſte komiſche Rollen im Schauſpiel, Buffo's in der Oper. Heinemann, feinkomiſche und chargirte Rollen, Bonvivants. Hoffmann, erſte Tenorparthieen. Keßler (Direktor), erſte Liebhaber und Helden. Kirſchner, zweite und dritte Väter. Kohlmann, erſte und zweite Liebhaber, Bonvivants. Krauſe, Nebenrollen. Kuſowsky, desgl. Neuber, zweite Tenorparthieen, Liebhaber und Naturburſchen. Pogrell (Direktor), erſte Väter- und Charakterrollen. Schalk, erſte Baritonparthieen und Intriguants. Schlüter, Väter und alte Diener. Schüle, Tenorbuffo's und niedrigkomiſche Rollen.

Damen:

Mad. Heine, Anſtandsdamen in der Oper wie im Schauſpiel, Heldenmütter. Mad. Kohlmann, erſte Geſangparthieen und Soubretten. Mad. Pogrell, erſte Liebhaberinnen und junge Frauen. Mad. Schlüter, Nebenrollen. Dlle. Stegmann I., zweite Geſangparthieen und zweite Liebhaberinnen. Dlle. Stegmann II., naive Rollen und Kammermädchen. Dlle. Wilke, Anſtandsdamen und komiſche Alte in der Oper wie im Schauſpiel.

Sämmtliche Mitglieder ſind verpflichtet im Chor mitzuwirken.

Digitized by Google

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Theatermeiſter: Hr. Lehmann, mit zehn Gehülfen. Kaſſirerin: Mad. Schmidt. Logenmeiſter: Hr. Segelbach. Garderobiére: Dlle. Quenſtädt. Friſeur: Hr. Günzel. Illuminateur: Braun. Zwei Zettelträger. Ein Requiſiteur. Neun Billeteurs. Theaterdiener: Rothe.

Die Geſellſchaft bereiſt außerdem noch die Städte: Mühlhauſen, Nordhauſen und Quedlinburg.

Eſſegg.

(Hauptſtadt Slavoniens.)

Theater-Commiſſion: Hr. Ober-Notar von Delimanits. Hr. Platzhauptmann von Schader. Hr. Stadthauptmann v. Swoboda. Herr Senator v. Jezowits.

Direktor und Unternehmer: Hr. C. Frieſe (zugleich Regiſſeur). Kapellmeiſter: Hr. Rzeſatſch. Inſpicient: Hr. Theiſinger. Balletmeiſter: Hr. J. Uhlich. Souffleur: Hr. Korn. Garderobier: Hr. Antonovits. Theatermeiſter: Hr. Sokits. Beleuchter: Maaß. Ein Kaſſirer. Drei Billeteurs.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Amslinger. Bauer. Beſold. C. Frieſe (Direktor). Günther. Keller. Paletta. Reitzenberg. Sänger. Schön. Sutter. Theiſinger. Uhlich. Walter.

Damen:

Mad. Amslinger. Mad. Bauer. Mad. Baum. Mad. Beſold. Dlle. Blum. Dlle. Bolze. Dlle. Fernando d. ä. Dlle. Fernando d. j. Mad. Meiſter. Dlle. Raab. Mad. Schmidt-Frieſe. Mad. Sutter. Mad. Theiſinger.

Kinderrollen ſpielen:

Karl, Wally und Louiſe Frieſe. Karl Meiſter. Lina Beſold.

Das Orcheſter beſteht aus 16 Militair-Muſikern.

Frankfurt a. M.

(Stadttheater.)

Theater-Actionair-Comité.

Hr. Joh. Philipp Keßler. Hr. Mumm v. Scheibler. Hr. Müller-Buch.

Conſulent der Actionair-Geſellſchaft.

Hr. Dr. Ohlenſchläger.

Theater-Direktion.

(Alphabetiſch geordnet.)

Herr Kapellmeiſter Carl Guhr.
" Carl Malß.
" Leonhardt Meck.

(Seit dem 1. Auguſt 1839 wird das Theater von den drei vorſtehend genannten, die Theater-Direktion bildenden Herren für eigene Rechnung, mit einem von der Theater-Actionair-Geſellſchaft zu leiſtenden Zuſchuß, geführt.)

Cenſor der Theaterſtücke.

Hr. Dr. Thomas.

Theater-Aerzte.

Hr. Dr. Mappes. Hr. Dr. Müller.

Muſikdirektion.

Kapellmeiſter: Hr. C. Guhr, (Direktor). Muſikdirektor: Hr. Hoffmann. Chordirektor: Hr. Baldenecker.

Regie und Inſpektion.

Hr. C. Linker, Regiſſeur der Oper. Hr. L. Meck, (Direktor), führt die Regie des Schau-, Trauer- und Luſtſpiels. Inſpicient: Hr. C. H. A. Hallenſtein.

Souffleurs:

Hr. Henze, für das Schauſpiel. Hr. Dettinger, für die Oper.

Kaſſenweſen.

Hr. G. Franz Behagel, Kaſſirer und Buchführer. Hr. A. Kemp, Logenmeiſter. Für den Billets-Verkauf: Herr Obert. Bureaudiener: Wilhelm Anders. Portier: Friedrich Puttkammer.

Darſtellende Mitglieder der Oper und des Schauſpiels.

Herren:

Baiſon. Beer. Caspari. Chrudimsky. Clef. Conradi. Deroſſi. *Diehl. Grahn. Hallenſtein, (Inſpicient) Haſſel. Heyer. Linker, (Regiſſeur der Oper.) Meck, (Direktor.) Nork. Piſchek. C. Schneider. H. Schneider. Weidner. *Weld. Wiegand. *Wilke. *Zielfelder.

(Die mit einem * bezeichneten Herren haben die Verpflichtung, im Chor mitzuwirken.)

Damen:

Dlle. Albini. Mad. Baiſon. Dlle. Capitain. Mad. Clef. Dlle. Clef. Mad. Frühauf. Mad. J. Hoffmann. Dlle. Hoffmann. Fräul. v. Knoll. Dlle. Kratky. Dlle. Lindner. Mad. Meck. Dlle. Reuther. Dlle. Rudersdorff. Mad. Weidner.

Kinderrollen ſpielen:

Helene, Suſanne und Marie Bartelmann. Arnoldine Zielfelder. Julius Schneider.

Das Orcheſter-Perſonale beſteht aus 54 engagirten Mitgliedern.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Bureauſchreiber: Hr. Zielfelder. Theatermaler: Hr.

Hoffmann, mit 3 Gehülfen. Theatermeiſter: Hr. Lußberger, mit 20 Gehülfen. Für die Herren-Garderobe: Hr. Meldau und Hr. Arnold, mit 6 Gehülfen. Für die Damen-Garderobe: Mad. Meldau, mit 4 Gehülfinnen. Calcant und Muſikalienverwahrer: Hr. Jacobi. Theater-Friſeur: Hr. Krammer, mit 4 Gehülfen. Für die Beleuchtung: Hr. Luß, mit 3 Gehülfen. Probenanſager: Hr. Fleiſch, Hr. Rinsfuß. Requiſiteur: Hr. Bartelmann, nebſt zwei Gehülfen. Einheizerin und Kehrfrau: Frau Abel. 6 Logenfrauen. 7 Billett-Abnehmer.

Abgegangen:

Dlle. Arnold, (ſ. Zürich.) Hr. Lußberger, (ſ. Stuttgart.) Dlle. Herrmann, (ſ. Hamburg.) Hr. Balletmeiſter Meersmann, die Tänzerin Dlle. Gazzaniga, und Herr Degen, privatiſiren in Frankfurt a. M. Hr. Baumhauer, (ſiehe Würzburg.) Dlle. Holzhäuſer. Mad. Keßlern-Münch.

Penſionirt:

Mad. E. Hoffmann. Hr. Beils.

Geſtorben:

Hr. Rau, Orcheſtermitglied.

Neu engagirt wurden:

Dlle. Reuther. Fräul. von Knoll. Dlle. Albini. Mad. Elef. Dlle. Elef. Hr. Elef. Hr. Mürenberg, als interimiſtiſcher Souffleur.

Als Gäſte traten auf vom 1. October 1842 bis 30. September 1843.

Dlle. Marx, vom Hoftheater zu Dresden: Amine. Norma. Rebecca. Elvira, in: Die Puritaner. Hr. Klein, vom Stadttheater zu Breslau: Othello. Sever. Mad. Marquard-Segatta, von demſelben Theater: Antonina. Kunigunde, in: Fauſt. Donna Elvira, in: Don Juan. Dlle. Sabine Heinefetter: Romeo, zwei Mal. Lucrezia Bor-

gia, zwei Mal. Dlle. Penz, vom Hoftheater zu Hannover: Orſino, in: Lucrezia Borgia. Hr. Degen, vom Stadttheater zu Bremen: William Gawtry, in: Nacht und Morgen, zwei Mal. Heinrich, in: Lorbeerbaum und Bettelſtab. Stepanoff, in: Graf Benjowsky; (wurde engagirt.) Hr. Wallner, vom k. k. priv. Theater in der Joſephſtadt: Valentin, in: Der Verſchwender, drei Mal. Rappelkopf, in: Der Alpenkönig und der Menſchenfeind. Windmüller, in: Der Vater der Debütantin, vier Mal. Weinberl, in: Einen Jux will er ſich machen, zwei Mal. Titus Feuerfuchs. Fortunatus Wurzel. Staberl, in: Staberl's Reiſeabentheuer, zwei Mal. Stadlhäuſer, in: Eine Scene im Irrenhaus. Lorenz, in: Die verhängnißvolle Faſchingsnacht, zwei Mal. Liborius. Ambroſius, in: Von Sieben die Häßlichſte; (wurde engagirt.) Dlle. Zerr, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Amina, in: Die Nachtwandlerin, zwei Mal. Suſanne, in: Figaro's Hochzeit. Zerline, in: Don Juan, drei Mal. Vitellia, in: Titus, zwei Mal. Adina, in: Der Liebestrank. Lucia von Lammermoor, zwei Mal. Außerdem wirkte Dlle. Zerr in zwei Concerten mit. Fräul. v. Knoll: Cherubin, in: Figaro's Hochzeit. Aennchen, in: Der Freiſchütz; (wurde engagirt.) Dlle. Kieth, vom Hoftheater zu Deſſau: Marie, in: Czaar und Zimmermann. Hr. Hendrichs, vom Stadttheater zu Hamburg: Ingomar, zwei Mal. Molière. Philipp Morton, in: Nacht und Morgen. Ferdinand, in: Kabale und Liebe. Rolla, in: Dornen und Lorbeer, zwei Mal. Eduard, in: Die junge Pathe. Don Carlos. Miller, in: Der Bürgerkapitain. Dlle. Albini: Pfefferröſel. Anna, in: Fröhlich. Thereſe, in: Das goldene Kreuz; (wurde engagirt.) Dlle. Clef, Chriſtine, in: Das goldene Kreuz; (wurde engagirt.) Hr. Clef: Jack Trolle, in: Der Heirathsantrag auf Helgoland; (wurde engagirt.) Hr. Butterweck, vom Hoftheater zu Deſſau: Fröhlich, drei Mal. Mengler. Eoban Heſſe. Jean Champenoux, in: Die junge Pathe. Jampo, in: Die Blutrache, zwei Mal. Till Eulenſpiegel. Adam, in: Der Dorfbarbier. Hypolit Hyper, in: T. F., zwei Mal. Frau v. Haſſelt-Barth, vom k. k. Hofoperntheater in Wien: Norma. Donna Anna. Hr. v. Schütz: Wellſtein, in: Doktor Wespe. Hr. v. Othegra-

ven, vom Stadttheater zu Mainz: Hinko. Hr. Pohle, vom Hoftheater zu Hannover: Philipp Morton, in: Nacht und Morgen. Friedrich, in: Der Prinz von Homburg. Auguſt Weiß, in: Die Macht der Verhältniſſe. Baron von Ringelſtern. Everard, in: Das Irrenhaus zu Dijon. Dlle. Reuther: Amina. Agathe, zwei Mal. Alice. Donna Anna. Hr. Dettmer, vom Hoftheater zu Dresden: Marcel, in: Die Hugenotten. Figaro, in: Figaro's Hochzeit. Van Bett, in: Czaar und Zimmermann. Caspar. Toby, in: Der Brauer von Preſton. Hr. Wurda, vom Stadttheater zu Hamburg: Joſeph, in: Jakob und ſeine Söhne. Maſaniello. Elwin. Eleazar. Dlle. Rummel: Amina; wirkte außerdem noch in der humoriſtiſchen Vorleſung des Hrn. Saphir mit. Hr. Kaiſer, vom Hoftheater zu Schwerin: Shylock. Lord Kilburne, in: Nacht und Morgen. Pfeffer, in: Nr. 777. Stellani, in: Vetter Heinrich. Marinelli.

Unter der Direktion des Mr. Trouillet wurden ſechs Vorſtellungen in franzöſiſcher Sprache gegeben.

Hr. M. G. Saphir aus Wien gab drei humoriſtiſche Vorleſungen.

Unter der Direktion des Mr. Conſtant wurden ſechs franzöſiſche Vorſtellungen gegeben; Mr. Bernard Leon trat vier Mal bei dieſen Vorſtellungen als Gaſt auf.

Als Concertiſten ließen ſich in der oben angegebenen Zeit hören.

Der Violiniſt Hr. A. Bazzini aus Mailand. Der Violiniſt Hr. Stevenius aus Brüſſel. Der Violiniſt Hr. Eliaſon aus London, wurde engagirt. Der Concertmeiſter Herr Ernſt. Der Pianiſt Hr. Döhler. Die Sängerin Dlle. Lißt. Die Violiniſten Geſchwiſter Thereſe und Marie Milanollo, eilf Mal. Der Flötiſt Hr. Briccialdi. Die Pianiſten Hr. Steinkühler und Schlibitz. Der Violiniſt Hr. Heinrich Wolff, wurde engagirt. Der Pianiſt Hr. Ferd. Hiller. Die Horniſten Gebrüder Grimm, wurden engagirt. Der Harfeniſt Mr. Pariſh-Alvars, zwei Mal. Der Pianiſt und der Horniſt Gebrüder Levy, drei Mal. Der Flötiſt Hr. Heind'l, zwei Mal.

Digitized by Google

Frankfurt a. d. O.

(Stadttheater.)

Direktor: Hr. Wilhelm Böttner. Regiſſeur des Schau- und Luſtſpiels: Hr. Dorach; der Oper und des Vaudeville's: Hr. Thalheim. Muſikdirektor: Hr. Wunderlich. Kaſſirer und Secretair: Hr Knöbel. Souffleur: Hr. Louis. Inſpicient: Hr. Bach. Maſchiniſt: Hr. Lode, mit ſechs Gehülfen. Beleuchtungsinſpektor: Hr. Paarmann. Friſeur: Hr. Brecht mit Gehülfen. Garderobiers: Hr. Wacker und Hr. Mantel. Garderobière: Mad. Hinze. Theaterdiener: Schur. Requiſiteur: Winzer.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bach, (Inſpicient). Bittkow. Bittner. Böttner, (Direktor). Brandes. Dorach, (Regiſſeur). Eiſinger. Fleſche. Grahl. Haine. Hartwich. Helbing. Kaſten. Leo. Pfuntner. v. Pigage. Piſchoff. Rheinwald. Thalheim, (Regiſſeur). Weiland.

Damen:

Dlles. Andronoff I. und II. Mad. Böttner. Dlle. Böttner. Mad. Boßler. Dlle. Boßler. Dlle. Burghardt. Mad. Grahl. Mad. Haine. Dlle. Lehmann. Dlle. Leißring. Mad. Lubeck. Mad. Neumann. Dlle. Schubert. Dlle. Schwartz. Frau v. Weber.

Kinderrollen ſpielen:

Minna Böttner und Marie Boßler.

Das Orcheſter beſteht aus 32 Muſikern und wird bei großen Opern bedeutend verſtärkt.

Abgegangen:

Hr. Rachly, (ſ. Hamburg). Hr. Albert, (ſ. Liegnitz).

Hr. Bouillon, (ſ. Lübeck). Hr. Catterfeld, (ſ. Berlin, Königsſtädt. Theater.). Hr. Guinand, (ſ. Breslau). Hr. Karlſen, (nach Chemnitz). Hr. Stotz, (ſ. Liegnitz). Hr. Teichner, (nach Chemnitz). Hr. Wollrabe, (ſ. Aachen). Dlle. Knörr, (ſ. Görlitz). Mad. Ludwig, nach Dresden. Dlle. La Roche, nach Wien.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Stotz, vom Hoftheater zu Meiningen, ein Mal; (wurde engagirt). Hr. Grua, vom Königl. Theater zu Berlin, vier Mal. Hr. Deahna, ein Mal. Hr. Gehrer, vom Königl. Theater zu Berlin, zwei Mal. Mad. Burghard, zwei Mal. Hr Mickler, vom Königl. Theater zu Berlin, ein Mal. Dlle. Tuczeck, von demſelben Theater, ein Mal Hr. Gern, von demſelben Theater, ein Mal. Hr. Albert, vom Stadttheater zu Hamburg, ein Mal; (wurde engagirt). Hr. Nachly, ein Mal; (wurde engagirt). Hr. Koch und Dlle. Weichert, ein Mal. Dlle. Konard, vom Stadttheater zu Königsberg, ein Mal. Mad. Zinnow, geb. Schmidt, ein Mal. Hr. Wauer, vom Königl. Theater zu Berlin, zwei Mal. Hr. Döring, vom Hoftheater zu Hannover, ſechs Mal. Hr. Galſter, vom Hoftheater zu Neu Strelitz, drei Mal. Dlle. Danziger, ein Mal; (als erſter theatraliſcher Verſuch). Mad. Crelinger, vom Königl. Theater zu Berlin, und Dlle. Bertha Stich, vom Stadttheater zu Hamburg, ſechs Mal. Hr. Franz, vom Königl. Theater zu Berlin, ſieben Mal. Hr. Dille, vom Stadttheater zu Poſen, ein Mal. Hr. Wetznig, zwei Mal. Hr. L. Schneider, vom Kgl. Theater zu Berlin, ſieben Mal, unter dreimaliger Mitwirkung der Dlle. Schulz, Tänzerin von demſelben Theater. Dlle. Ernſt, zwei Mal. Hr. Leo, ein Mal; (wurde engagirt). Hr Fleiſche, vom Stadttheater zu Königsberg, ein Mal; (wurde engagirt). Hr. Leutſch, ein Mal. Mad. Lubeck, vom k. k. priv. Theater a. d. Wien, ein Mal; (wurde engagirt).

(Die Rollen oder Parthieen, welche die vorſtehend ge-

nannten Gäſte geſpielt oder geſungen haben, ſind von der Direktion nicht angegeben worden.)

Als Concertiſten ließen ſich hören: Hr. Dr. Franz Lißt, ein Mal. Hr. Theodor Döhler, ein Mal. Hr. Ronneburger, Königl. Preuß. Kammermuſikus, ein Mal; (unter Mitwirkung der Dlle. Tuczeck, des Hrn. Fiſcher, des Hrn. Gern, ſämmtlich vom Königl. Theater zu Berlin, ſo wie des K. Preuß. Kammermuſikus Hrn. Griebel.) Hr. Antonio Bazzini, ein Mal.

Als BalletTänzer traten auf: Hr. Balletmeiſter Springer, zwei Mal. Hr. und Dlle. Schmidt, Tänzer vom kgl. Theater zu Berlin, zwei Mal. Dlle. Hübner, Solotänzerin vom Stadttheater zu Riga, zwei Mal. Hr. Bordowich, Tänzer vom königl. Theater zu Berlin, ein Mal. Hr. und Mad. Taglioni und Dlle. Galſter, Solotänzer vom königl. Theater zu Berlin, drei Mal. Dlle. Polin und Hr. Gasperini, Solotänzer von demſelben Theater, drei und reſp. zwei Mal.

Freiburg im Breisgau.

(Stadttheater.)

Theater=Comité.

Sr. Excellenz Hr. Baron v. Türkheim. Hr. Freiherr v. Landenberg. Hr. Stadtdirektor und Geheimerath v. Vogel. Hr. Regierungsrath Fromherz. Hr. Bürgermeiſter Wagner. Hr. Gemeinderath Kapferer.
Direktor: Hr. C. G. Hehl. Muſikdirektor: Hr. Brandt.
Theaterärzte: Hr. Profeſſor Werber. Hr. Profeſſor Schwörer. Hr. Dr. Götz.

Regie, Inſpektion ꝛc.

Regiſſeur der Oper: Hr. Gaudelius. Inſpicient: Hr. Blick, (führt zeitweilig die Regie des Schauſpiels). Chordirektor: Hr. Seißmann. Tanzlehrer: Hr. Scherer. Souffleur: Hr. Helmlehner. Kaſſirerin: Dlle. Witſchger.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Blick, (Inſpicient). Eitel. Freund. Friſch. Gaudelius, (Regiſſeur). Haaſe. Klein. Klöß. Kurz. Lohmayer. Meffert. Mohr. Ränftle. Reuling. Roth. Steinbeck. Weitgaß.

Damen:

Dlle. Hecht. Dlle. Hirs. Dlle. Kallmann. Dlle. Kercher. Dlle. Mathes. Dlle. Reuß. Dlle. Roßbacher. Dlle. Scherer. Mad. Schmidt. Mad. Schumann. Fräulein v. Seele. Mad. Unzelmann. Dlle. Wötzel.

Zehn Herren von der Militairmuſik ſind für den Chor engagirt.

Techniſches Perſonale.

Theatermeiſter: Hr. Albrecht, mit zehn Gehülfen. Garderobier: Hr. Strohm, mit vier Gehülfen. Damenankleiderin: Mad. Schumann. Friſeurs: Die Herren Müller sen. und jun. Requiſitrice: Frau Stiefvater. Lampier: Hr. J. Albrecht, mit zwei Gehülfen. Theaterdiener und Kalkant: Stiefvater. Theaterwächter und Feuerwerker: Strom. Sechs Billeteurs.

Als Gäſte traten auf:

Mad. Ernſt-Seidler, k. k. Hofopernſängerin aus Wien. Mad. Schneider, vom Nationaltheater zu Frankfurt a. M. Hr. Seelig, von demſelben Theater. Hr. North.

(Die Rollen oder Parthieen, welche vorſtehende Gäſte geſpielt oder geſungen haben, ſind von der Direktion nicht angegeben worden.)

Gera.

Direktor und Unternehmer: Hr. Iſouard.

(Das Verzeichniß der Mitglieder dieſer Bühne, iſt von der Direktion nicht eingeſandt.)

Görlitz.

(Reiſende Geſellſchaft.)

Direktor: Hr. Butenop. Regiſſeur: Hr. König. Muſikdirektor: Hr. Noack. Souffleur: Hr. Wendt. Inſpicient: Hr. Eichhorn. Theaterinſpektor: Hr. Heinatz. Theatermeiſter: Hr. Schulz.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Conradi, Helden. Dümon, erſte Baßpartheien und Väter. Eichhorn (Inſpicient), kl. Rollen Hancke, zweite Tenorpartheien. Kaiſer, zweite Baßpartheien und komiſche Alte. Klein, Nebenrollen. König (Regiſſeur), erſte komiſche Rollen. Lachnitt, zweite komiſche Rollen. Retty, zweite Liebhaber. Richter, Naturburſchen und Bonvivants. Schmidt, zweite Väter. Schneider, Baritonpartheien. Steinau, erſte Tenorpartheien. Stotz, kl. Rollen.

Damen:

Mad. Butenop, Mütterrollen. Mad. Conradi, erſte tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Funck, Liebhaberinnen. Mad. Grapow, komiſche Mütter und Anſtandsdamen. Mad. Heinatz, Nebenrollen. Mad. Heſſen, Anſtandsdamen. Mad. Kaiſer, zweite Geſangpartheien. Dlle. Knörr, erſte Geſangpartheien. Mad. König, naive und muntere Liebhaberinnen. Mad. Lachnitt, Nebenrollen. Dlle. Preſch, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Schneider, Nebenrollen.

Kinderrollen ſpielen:

Emilie Conradi. Agnes Lachnitt. Guſtav Lachnitt.

Als Gäſte traten auf:

In Liegnitz: Frl. Ch. v. Hagn, vom Königl. Theater zu Berlin: Parthenia. Vicomte von Létorières. Mademoiſelle Belle-Isle. Suſette, in: Die Roſen des Hrn. v. Malesherbes Julie, in: Werner. Mirandolina. Katharina, in: Die Günſtlinge.

In Salzbrunn: Hr. Wauer, vom Königl. Theater zu Berlin: Amtm. Haber, in: Verirrungen. Jack Trolle, in: Der Heirathsantrag auf H. Leporello. Hr. Wauer, Sohn: Christoph, in: Verirrungen. William, in: Der Heirathsantrag. Mad. Schreiber, vom Hoftheater zu Hannover: Parthenia. Vicomte von Létorières. Elsbeth, in: Die drei Wahrzeichen. Clärchen, in: Steffen Langer.

Herr Direktor Butenop hat die Conceſſion für ganz Schleſien und Sachſen.

Die Hauptaufenthaltsorte für den Winter ſind: Liegnitz, Görlitz, Neiſſe; für den Sommer: der Badeort Salzbrunn.

Göttingen.

(Stadttheater.)

Direktor: Hr. W. Löwe. Muſikdirektor: Hr. Schuffenhauer. Regiſſeur der Oper: Hr. Hagen; des Schauſpiels: Hr. Reinhardt. Inſpicient: Hr. Franke. Kaſſirer: Hr. Brinkmann. Dekorationsmaler: Hr. Stöckel. Theatermeiſter: Hr. Sauer. Souffleur: Hr. Arnſtedt.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Abt, erſte Baßpartheieen. *Bahlſen, zweite Tenorpartheieen. *Balke, zweite und dritte Baßpartheieen, im Schauſpiel dritte komiſche Rollen. *Franke, Anmelde-Rollen. Hagen (Reg.), Baritonpartheieen, im Schauſpiel Charakterrollen. *Hausmann, Nebenrollen. *Herbing, Baßbuffopartheieen, im Schauſpiel niedrig komiſche und Charakterrollen. *Knorr, erſte jugendliche Liebhaber und Helden. *Kreutz, erſte Väter und kleine Baßpartheieen. O Löwe, erſte Heldentenorpartheieen. W. Löwe (Direkt.), Bonvivants und Charakterrollen. *Meinhardt, zweite Baß- und Baritonpartheieen, im Schauſpiel Nebenrollen. *Pindol, Anmelderollen. Reinhardt (Reg.), erſte komiſche Partheieen und Intriguants. *Rutſch, bedeutende Nebenrollen. *Schlegel, erſte und zweite Väter. *Schulz,

dritte Tenorparthieen, im Schauſpiel zweite Rollen. Staufenau, erſte geſetzte Liebhaber und Helden. * Stöckel, kleine Rollen. * C. u. W. Weidt, kleine Rollen.

Damen:

Dlle. Barthelmann, erſte und zweite Geſangparthieen. Dlle. Blumenthal, erſte jugendliche Geſangparthieen. Dlle. Duchow, erſte tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Fr. Fabricius, erſte muntere Liebhaberinnen, Soubretten in der Oper. * Mad. Hagen, kleine Rollen. * Dlle. A. Lieber, zweite und dritte Liebhaberinnen. * Dlle. F. Lieber, Anmelde-Rollen. Mad. Caroline Löwe, junge Frauen, in der Oper Altparthieen. Mad. Pauline Löwe, erſte geſetzte Liebhaberinnen und Anſtandsdamen. * Dlle. A. Schirmer, zweite Liebhaberinnen. * Dlle. B. Schirmer, erſte und zweite Liebhaberinnen. * Mad. Schlegel, erſte Mütter. * Mad. Urſpruch, erſte Mütter in Oper und Schauſpiel. Dlle. Wetterhan, erſte Geſangparthieen.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſind zum Chorſingen verpflichtet.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobier: Hr. Eberius; erſter Gehülfe: Hr. Freyboth. Garderobière: Mad. Eberius. Theaterdiener: Pindol. Beleuchter: Jelecke. Friſeur: Hr. Schulz, mit drei Gehülfen. Theaterarbeiter: Schrater und Bellguth. Requiſiteur: Wenzel. Zwei Garderobe-, zwei Theater-, zwei Beleuchtungsgehülfen.

Abgegangen:

Hr. Albert, (ſ. Liegnitz.) Hr. Kuhn, (ſ. Roſtock.) Hr. Steinmetz, (ſ. Cöthen.) Dlle. Stehle, (ſ. Ballenſtädt.) Dlle. Albert, nach Liegnitz. Hr. Evers, nach Hannover. Hr. Henke. Mad. Kuhn, nach Roſtock. Hr. Schilling. Hr. Schunke. Hr. und Mad. Weſche. Dlle. Benecke. Dlle. Heldt. Dlle. L'Hiver. Dlle. Stallmann.

Neu engagirt:

Hr. Bahlſen. Hr. Franke. Hr. und Mad. Hagen. Hr. Hausmann. Hr. Knorr. Hr. Kreutz. Hr. Otto Löwe nebſt Frau. Hr. Meinhardt. Hr. Rutſch. Hr. Schulz. Hr. Ed. u. Hr. Wilh. Weidt. Dlle. Barthelmann. Dlle. Blumenthal. Dlle. Duchow. Dlle. Fabricius. Mad. Urſpruch. Dlle. Wetterhan. Dlle. A. Schirmer. Garderobier Eberius nebſt Frau.

Als Gäſte traten auf:

Mad. Fiſcher-Achten, vom Hofth. zu Braunſchweig: Conſtanze, in: Belmonte und Conſtanze. Suſanne, in: Figaro's Hochzeit. Alice. Königin der Nacht. Hr. Fiſcher, von demſelben Theater: Bertram. Hr Biberhofer, vom Hoftheater zu Caſſel: Don Juan. Jäger, in: Das Nachtlager von Granada. Hr. und Mad. Schütz, vom Hofth. zu Braunſchweig: Fauſt u. Gretchen. Fürſt Leopold v. Deſſau und Philippine, in: Vor 100 Jahren. Hofrath Reinhold und Margarethe, in: Die Hageſtolzen. Ramiro und Iſaura, in: Die Schule des Lebens. Hr. Börner, vom Hoftheater zu Petersburg: Kalinsky. Flüſterleis. Palm, in: Liſt und Phlegma. Kluck. Truffaldino. Hr. Pohle, vom Hofth. zu Hannover: Steffen Langer. Ludwig, in: Ich bleibe ledig.

Gotha.

(ſ. Coburg.)

Gratz.

(Ständiſches Theater.)

Ständiſche Theater-Oberdirektion.

Hr. Max Graf v. Dietrichſtein. Hr. Franz Ritter v. Fridau.

Ständiſche Inſpektion.

Hr. Joſeph Höhn, erſter ſtändiſcher Liquidator.

Theater-Direktion.

Direktor und Unternehmer: Hr. Ferdinand Funk, (führt gleichzeitig die Regie der Oper.)

Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Chauer; der Lokalpoſſe: Hr. Remmark. Kapellmeiſter: Hr. Ott. Direktoren des Orcheſters: Hr. Hofmann und Hr. Till. Inſpicient und Bibliothekaufſeher: Hr. Beer. Theatermaler: Hr. Jaich. Garderobe-Inſpektor: Hr. Wahrhaftsky. Kaſſirer: Hr. Rathausky. Souffleur: Hr. Wartha.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Beer (Inſpicient), Aushülfsrollen im Schauſpiel. Chauer (Regiſſeur), humoriſtiſche Alte, edle Väter und Charakterrollen. Conradi, Liebhaber und Helden. Eigenwahl, Intriguants, zweite Väter und alte Militairs. Erl, erſte Tenorpartheien. Heufel, Spieltenor- und zweite Partheien. Koch, Liebhaber. Köppl, zärtliche Väter und komiſche Alte. Leidl, Baßbuffo- und zweite Baßpartheien. Liebold, jugendliche Liebhaber, Naturburſchen u. Chevaliers. Pichler, Baritonpartheien. Remmark (Regiſſeur), erſte Lokalrollen und komiſche Charaktere im Luſtſpiel. Renner, Intriguants, alte Gecken und Juden. Schifbenker, erſte Baßpartheien. Ulram, erſte Baß- und Buffopartheien, bedeutende Rollen im Schauſpiel. Wahrhaftsky, Aushülfsrollen im Schauſpiel. Zöllner, erſte Lokalrollen.

Damen:

Dlle. Block, jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Eſchen, erſte und zweite Geſangpartheien. Dlle Feigl, zweite Geſangpartheien, Spiel- und Geſangpartheien im Vaudeville. Mad. Fidy-Hoch, erſte Heldinnen und Liebhaberinnen. Mad. Flies-Ehnes, erſte Geſangpartheien. Dlle. Fränzel, Lokalgeſangpartheien. Mad Koch, Mütterrollen. Mad. Remmark, Lokalrollen und Soubretten im Schauſpiel. Mad. Wahrhaftsky, komiſche Mütter. Dlle. Wildauer, Anſtandsdamen und jüngere Mütter. Mad. Zöllner, Mütterrollen.

Kinderrollen ſpielen:

Nina Renner. Robert Koch. Moritz Koch.

Digitized by Google

Chorperſonale.

Chordirektor: * Hr. Tröls.

Chorſänger, die Herren: * Adolpf, Auffinger, * Dobritz, Goliath, Hlauſchek, Kaminsky, * Keller, Noha, * Scriwanek, * Viſetti und * Witz.

Chorſängerinnen: * Mad. Beer. Dlle. Dobler. * Dlle. Herrmann d. ä. * Dlle Herrmann d. j. Mad. Hlauſchek. Dlle. Höfer. * Dlle. Höfler. Dlle. Karner. Mad. Lang. Mad. Wartha. Mad. Winter.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder werden für kleine Rollen im Schauſpiel und in der Oper verwendet.

(Das Orcheſter beſteht aus 32 engagirten Mitgliedern.)

Techniſches Perſonale.

Theatermeiſter: Hr. Krauſe. Ein Schnürmeiſter. Ein Kaſchirer. Acht Arbeiter. Drei Beleuchter. Vier Garderobiers. Ein Friſeur. Eine Ankleiderin.

Abgegangen:

Dlle. Gebhard, (ſ. Klagenfurt.) Dlle. Wellen, (ſ. ebenda.) Hr. Herger, (ſ. Riga.) Hr. Riener, (ſ Wien.) Dlle. Stiepanek, nach Prag. Dlle. Hofmann, nach Mailand. Chorſänger Hr. Hradezky.

Außercontraktlich abgegangen:

Chorſänger Hr. André.

Neu engagirt:

Dlle. Block. Dlle. Eſchen. Dlle. Feigl. Mad. Fidy-Hoch. Mad. Zöllner. Hr. Schifdenker. Hr. Zöllner. Chorſänger Hr. Goliath.

Geſtorben:

Dlle. Lengvàry.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Gädemann, vom Stadttheater zu Hamburg: Lewy,

in: Paris in Eipeldau, zwei Mal. Nante. — Mad. Fidy-Hoch, vom k. k. priv. Theater a. d. Wien: Griſeldis. Parthenia, in: Sohn der Wildniß. Anna, in: Die Perlenſchnur. Louiſe, in: Kabale und Liebe. Marion, in: Pigault Lebrun. Bertha, in: Die Ahnfrau; (wurde engagirt.) Dlle. Eſchen, v. ſtänd. Theater in Prag: Adina. Marie, in: Der Schwur. Amina. Irene, in: Beliſar. Adalgiſa. Alice, in: Robert der Teufel; (wurde engagirt.) Hr. Schober, vom k. k. Hofoperntheater zu Wien: Beliſar. Czaar, in: Czaar u. Zimmermann. Tell, in: Wilhelm Tell. Richard, in: Die Puritaner. Figaro, in: Barbier von Sevilla, zwei Mal. Aſthon, in: Lucia v. Lammermoor. Dlle. Rettich, vom Hoftheater zu München: Lucia, in: Lucia v. Lammermoor. Norma. Iſabella, in: Robert d. Teufel. Unbekannte. Antonina, in: Beliſar. Iſabella, in: Die Ghibellinen in Piſa. Hr. Herzfeld, vom k. k. Hofburgtheater zu Wien, in: Portrait der Geliebten, zwei Mal. Student u Dame. Doktor Weſpe, drei Mal. Leichtſinnige Lügner. Poſthaus zu Treuenbrietzen. Froher Muth, guter Muth. Inwohner von geſtern. Maske für Maske. Blutrache. Die Erben. Drei Feen. Die Findlinge. Dlle. Frey, v. ſtänd. Theater in Prag, in: Leichtſinn u. ſeine Folgen. Königin von 16 Jahren. Ein Herr und eine Dame. Egmont, zwei Mal. Zurückſetzung. Vicomte von Létorières, drei Mal. Onkel und Nichte. Glas Waſſer. Goldſchmieds Töchterlein. Hofmeiſter in tauſend Aengſten. Hr. Wild, churheſſiſcher Kammerſänger in: Norma. Stumme von Portici. Zampa. Beliſar. Lucia. Don Juan. Robert d. Teufel. Tell. Fra Diavolo. Hr. Eicke, vom Königl. Theater zu Berlin, in: Zampa. Norma. Stumme v. Portici. Don Juan. Othello. Freiſchütz.

(Die einzelnen Rollen, welche die letztgenannten Gäſte in den erwähnten Stücken dargeſtellt haben, ſind von der Direktion nicht namhaft gemacht worden.)

Die beiden Schweſtern Milanollo gaben zwei Conzerte im ſtändiſchen Redoutenſaale und ein Abſchiedsconzert im Theater. Hr. Dr. Wieſt gab zwei humoriſtiſche Vorleſungen im Theater, ebenſo Hr. Stelzhamer zwei Vorleſungen ſei-

ner Gedichte in obderenſiſcher Mundart. Hr. Kratky producirte ſich zwei Mal auf der Mundharmonika.

Mit Ausnahme der Normatage finden täglich Vorſtellungen in Gratz ſtatt.

Hamburg.

(Stadttheater.)

Direktion.

Hr. J. Mühling. Hr. J. Cornet.
Rechtskonſulent: Hr. C. A. Dammert, Dr. jur.
Theaterarzt: Hr. Dr. P. Schmidt. Wundarzt: Hr. Dr. H. Pröſch.
Hr. Schäfer, Regiſſeur der Oper.
Hr. Lenz, Regiſſeur des Schauſpiels.
Hr. Grunert, desgleichen.
Ausſchuß-Mitglieder: Hr. Schäfer, Hr. Lenz, Hr. Gloy.
Muſikdirektion: Hr. Kapellmeiſter C. Krebs. Hr. Lindenau.
Inſpektion: Hr. H. Bartels.
Theatermaler: Hr. D'herbes. Zweiter Maler: Hr. Witte.
Maſchinenmſtr: Hr. Händel. Theatermſtr: Hr. Schröder.
Zwölf engagirte Gehülfen und vier Beleuchter.

Kaſſenweſen.

Kaſſirer: Hr. Treuſein d. ä. Hr. Treuſein d. j. Kaſſen-Controlleure: Hr. Holm, Hr. Reichel. Eilf Billet-Abnehmer. Drei Logenſchließer, ſammt drei Gehülfen.

Inſpektion.

Haus- und Theater-Inſpektor: Hr. Gertig. Kaſſen-Inſpektoren: Hr. Albrecht, Hr. Kalkbrenner. Beleuchtungs-Inſpektor: Hr. Meyer. Comparſen-Inſpektor: Hr. Linden. Bühnen-Inſpektor: Hr. Feldmann. Caſtellan: Hr. Bruhns. Requiſiteurs: Hr. Möller, Hr. Fürchtenicht, und zwei Gehülfen. Bibliothek-Aufſeher: Hr. v. Hanno. Souffleur des Schauſpiels: Hr. v. Blomberg; der Oper: Hr. Franke.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Boſt, erſte und zweite Baß- und Baßbuffopartheien. Braſſin, erſte Baritonpartheien. Brüning, Bonvivants, komiſche Charakterrollen und Tenorbuffopartheien. Damke, jugendliche Tenorpartheien. Fehringer, Helden, Charakterrollen, geſetzte Männer. Gloy, Alte, komiſche Charakterrollen in Schauſpiel und Oper. Grunert, erſte Intriguants, Väter, fein komiſche und ſerieuſe Charaktere. Hendrichs, erſte Liebhaber, jugendliche Helden. Henry, Liebhaber, zweite Tenor- und Tenorbuffopartheien. Hollmann, zweite Partheien in der Oper wie im Schauſpiel. Kaps, erſte und zweite Tenorpartheien. v. Lehmann, erſte komiſche Rollen in der Oper und im Schauſpiel, Intriguants, Charakterrollen. Lehr, erſte Baßpartheien. Lenz, Väter, Helden, polternde Alte, komiſche Charaktere. Linden, zweite Rollen, Chor. Löwe, Alte, Intriguants, Chor. Mentſchel, zweite Liebhaber, Tenorbuffo's, Aushülfsrollen und Chor. Pätſch, zweite Liebhaber und kl. Baritonpartheien. Schäfer, erſte und zweite Väter, Alte, Pedanten. Wurda, erſte Heldentenorpartheien.

Damen:

Mad. Adolph und Dlle. Behrens, kl. Rollen im Schauſpiel und in der Oper. Dlle. Eichbaum, erſte Soubretten in der Oper, wie im Schauſpiel. Mad. Fiſcher, ſerieuſe und komiſche Mütter in der Oper, wie im Schauſpiel. Dlle. Fritze, zweite Soubretten in der Oper, im Schauſpiel naive Bauermädchen und dergl. Dlle. Jazèdé, erſte jugendliche Geſangpartheien. Mad. Klengel, zweite Mütter, Alte. Mad. Lebrün, Anſtandsdamen, Mütter, Charakterrollen. Dlle. Lebrün, erſte jugendliche naive Liebhaberinnen und Soubretten im Schauſpiel. Mad. Lehr, Damen, Charakterrollen, Liebhaberinnen. Mad. Lenz, Anſtandsdamen, Heldinnen, Charakterrollen erſter Gattung. Dlle. Bertha Stich, erſte Liebhaberinnen im Trauer- Schau-

und Luſtſpiel. Dlle. Soſtmann, zweite Anſtands- und Mütterrollen. Dlle. Widtun, erſte und zweite Geſangparthieen.

Balletperſonale.

Balletmeiſter: Hr. Benoni, zugleich Groteske- und Charaktertänzer. Erſter Solotänzer: Hr. Maximilien Conſtant. Zweite Tänzer: Hr. Feldmann. Hr. Wüper.

Tänzerinnen.

Dlle. Behrens. Dlle. Delachaux. Dlle. Lohſe. Dlle. Meinicke. Dlle. Müller. Dlle. Salinger I. Dlle. Salinger II. Dlle. Scholz.

Eleven und Elevinnen.

Amenda. Conſtance. Große. Hahne. Marcus. Middendorf. R. Mülller. Rühmann.

Chorperſonale.

Chordirektor: Hr. Schäfer. Correpetitor: Hr. Kleinſchmidt.

Chorſänger, die Herren: Cremenz, Frohn, Gerkens, v. Hanno, Hollmann I., Hollmann II., Köſter, de Laubell, Linden, Löwe, Mentſchel, Pelz, Ritzenfeldt I., Ritzenfeldt II., Sachs, Schrader, Wiemann und Weſtel.

Chorſängerinnen: Mad. Adolphe, Dlle. Berg, Dlle. Beyer, Frau v. Blomberg, Mad. Frohn, Dlle. Grandjean, Dlle. Groß, Dlle. Grünwald, Dlle. Hinke, Dlle. Junge, Dlle. Kellner, Dlle. Lichtenheld, Mad. Linden, Mad. Löwe, Dlle. Schröder, Dlle. Soſtmann und Dlle. Zehe.

Orcheſter.

Das Orcheſter beſteht aus ein und vierzig engagirten Mitgliedern, und zwar aus: Zwölf Violinen, drei Bratſchen, drei Violoncelles, drei Contrabäſſen, zwei Flöten, zwei Klarinetten, zwei Oboen, zwei Fagotts, vier Hörnern, drei Trompeten, drei Poſaunen und einem Timpaniſten. Drei

Suppleanten. Ein Harfeniſt. Ein Clavierſtimmer. Ein Orcheſterdiener.

Garderobe.

Inſpektor: Hr. Lammersdorf. Garderobier: Hr. Ziſtig. Obergarderobiére: Frau v. Hanno. Theaterfriſeur: Hr. Schmidt. Zwölf Garderobegehülfen. Ein Friſeurgehülfe.

Abgegangen:

Hr. Hirſchberg, (ſ. Regensburg). Hr. Albes, (ſ. Kiel). Dlle. Weber, (ſ. ebenda). Hr. Scholz, (ſ. Leipzig) Hr. Reichel, (ſ. Darmſtadt). Hr. Hausherr, (ſ. Düſſeldorf). Hr. Wrede. Hr. Nerking.

Außercontractlich abgegangen:

Hr. Leithner, (ſ. Wien).

Penſionirt:

Chorſänger Hr. Rebenſtein.

Geſtorben:

Chorſängerin Dlle. Koch.

Neu engagirt:

Hr. und Mad. Lehr. Hr. und Mad. Löwe. Dlle. Behrens. Dlle. Delachaux. Hr. Braſſin. Hr. Kapé. Hr. Mentſchel.

Als Gäſte traten auf vom 1. October 1842 bis 30. September 1843.

Hr. Baiſon, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. Hamlet, zwei Mal. Stephan Foſter. Baron Abendſtern. Coriolan, zwei Mal. Molière. Rudolph, in: Der Landwirth. Hr. Braſſin, vom Hoftheater zu Mannheim: Don Juan. Caspar, in: Der Freiſchütz. Jäger, in: Das Nachtlager von Granada. Dlle. Beer, (Schülerin der Mad. Cornet) Vitellia, mit außerordentlichem Beifall. Hr. Emmerich, vom Stadt-

theater zu Bremen: Jakob, in: Jakob und ſeine Söhne. Hr. Wrede, vom Stadttheater zu Cöln: Fauſt. Graf Nevers. Jäger, in: das Nachtlager von G. Richard Forth; (wurde auf drei Monate engagirt.) Hr. Kaps: Poſtillon v. L. Nemorino. Gomez. Georg Brown; (wurde engagirt.) Dlle. Capitain, vom Stadtheater zu Frankfurt a. M.: Valentine. Marie. Recha. Hr. Mantius, von Königl. Theater zu Berlin: Nemorino. Arnold Melchthal, zwei Mal. Sargines, zwei Mal. Maſſarena, in: Der ſchwarze Domino. Elvin. Georg, in: Die weiße Dame. Hr. Widemann, vom Hoftheater zu Hannover: Almaviva. Tamino. Max. Hr. Stritt, vom Hoftheater zu Wiesbaden: Maſaniello. Fra Diavolo. Zampa. Mad. Grabowsky, von demſelben Theater: Parthenia. Jungfrau von Orleans. Donna Diana. Maria Stuart. Hr. Tichatſcheck, vom Hoftheater zu Dresden: Robert. Maſaniello, zwei Mal. Raoul, in: Die Hugenotten, zwei Mal. Georg Brown. Eleazar. Dlle. Beer: Desdemona. Dlle. Walter, vom Stadttheater zu Brünn: Romeo. Agathe. Lucretia Borgia. Dlle. Lilla Löwe, vom Hoftheater zu Petersburg: Donna Diana. Esmeralda. Gretchen. Parthenia. Die Vorleſerin, zwei Mal. Die Braut aus Pommern. Dlle. Weißbach, vom ſtänd. Theater zu Prag: Parthenia. Griſeldis. Amalie, in: Treue Liebe. Marie Stuart. Mad. Stöckel-Heinefetter: Valentine. Recha, zwei Mal. Romeo. Fidelio. Alice. Pamina. Hr. Schirmer: Friedrich II., in: Der Königsbefehl. Shylock; als erſte theatraliſche Verſuche. Hr. Nerking, vom ſtändiſchen Theater zu Prag: Mentor. Ernſt Hellwald, in: Von Sieben die Häßlichſte. Templer. Der Doppelgänger; (wurde bis 1. April 1843. engagirt.) Mad. Walker: Norma. Jeſſonda. Donna Anna. Pamina. Fidelio. Agathe. Lucretia Borgia. Mad. Schodel: Lucretia Borgia. Donna Anna. Valentine. Recha, zwei Mal. Hr. Kunſt: Karl Moor. Hamlet.

Gaſtſpiele von Tänzern und Tänzerinnen.

Hr. Fr. Kobler von Schwerin gab mit ſeinen Töchtern und ſeinem Sohne zwei Divertiſſements. Der Königl. Balletmeiſter Hr. Bournonville aus Copenhagen gab,

in Verbindung mit der Solotänzerin Dlle. Marie von der Académie royale in Paris, den Solotänzerinnen Dlles. Fund und Petrina, dem Solotänzer Hrn. Hoppè und sechszehn Figuranten und Figurantinnen des Königl Hoftheaters zu Copenhagen, vierzehn Balletvorstellungen, mit ausgezeichnetem Beifalle. Sowohl die von Hrn. Bournonville componirten Ballets „Napoli, der Chinafahrer" 2c. als auch die ausgezeichnete und musterhafte Ausführung derselben, erhielten von Seiten des Publikums gerechte und enthusiastische Anerkennung. Dlle. Fanny Elsler, erregte als Sylphide, und in den später gegebenen zehn Gastvorstellungen (Gisella; Zoloe, in: Gott und die Bajadere; Das schlechtbewachte Mädchen 2c.) und in ihren unnachahmlichen Charaktertänzen, bei erhöhten Eintrittspreisen, einen seltenen Enthusiasmus. Dlle. Bethge, vom Königl. Theater zu Berlin, tanzte in eilf Vorstellungen mit verdienter Anerkennung.

Als Concertisten ließen sich in der oben angegebenen Zeit hören: Hr. Ole-Bull, in drei Concerten. Hr. Ernst, in fünf Concerten. Hr. Döhler und Hr. Truhn, in zwei Concerten. Hr. Bazzini, Violin-Virtuos aus Mailand, in drei Concerten. Hr. Fr. Liszt und Hr. Ciabatta, in einem Concerte. Hr. M. G. Saphir, gab eine Vorlesung, mit glänzendem Erfolg. Die Hrn. Montresor, Ferari-Stella, Paltrinieri und Torre sangen drei Mal in den Zwischenakten verschiedene Piecen aus italienischen Opern.

Französische Opern-Vorstellungen.

Die unter der Direktion der Herren Armand und Hebert stehende Gesellschaft von französischen Sängern und Schauspielern, gab sechs Vorstellungen, nämlich:

Les diamants de la couronne, opéra en 3 Actes — Le chalet, opéra en I Acte — Les memoires du diable.— Le domino noir, opéra en 3 Actes. Le capitain Charlotte. — Indiana et Charlemagne. — La dame blanche, opéra in 3 Actes. — La fille du régiment, opéra en 2 Actes. Mad Hebert-Massy zeigte sich in diesen Vorstellungen als eine Sängerin ersten Ranges.

Hamburg.

(Thalia-Theater.)

Direktor und Eigenthümer: Hr. Ch. S. Maurice. Muſikdirektor: Hr. E. Stiegmann. Regiſſeur: Hr. J. H. Meixner. Dekorationsmaler und Maſchiniſt: Hr. Eaßmann. Kaſſirer: die Hrn. Bremer, Krausz und Wörmer. Theaterarzt: Hr. Dr. Rambach. Rechtskonſulent: Hr. Dr. Bieſterfeld.

Garderoviers: die Hrn. Regahl und Schulz mit drei Gehülfen. Zwei Controlleurs. Zehn Billeteurs. Sechs Theaterarbeiter. Zwei Zimmerleute.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Börner, erſte komiſche Parthieen, Buffo's. Boy, erſte Liebhaber. Fichtmann, jugendliche Liebhaber. Goppe, erſte Liebhaber. Günther I., Nebenrollen und Chor. Günther II., desgleichen. Keller, Charakterrollen. Landt, ernſte und komiſche Charakterrollen, komiſche Alte. Mantel, Nebenrollen und Chor. Marowsky, desgleichen. E. Meixner, Bonvivants, Chevaliers. Meyer, niedrig komiſche Parthieen. Schrader, Charakterrollen, Dümmlinge. Vorsmann, Lokalparthieen. Wilke, erſte komiſche Parthieen. Wraske, ernſte und komiſche Charakterrollen.

Damen:

Dlle. Albert, kl. Rollen und Chor. Dlle. Julie Herrmann, erſte jugendliche Liebhaberinnen im Schau- und Singſpiel. Dlle Hanſen, kl. Rollen und Chor. Mad. Hübſch, Anſtandsdamen, Heldenmütter, geſetzte Liebhaberinnen. Dlle. Keller, erſte Liebhaberinnen. Mad. Meixner, Aushülfsrollen. Dlle. Oſtermeyer I., Nebenrollen und Chor. Dlle. Oſtermeyer II., desgleichen. Mad. Ruzſa, Liebhaberinnen. Dlle. Scheurich, erſte Soubretten im Schau- und Singſpiel. Dlle. Stawenow, Aushülfsrollen, Chor. Mad. Vorsmann, erſte komiſche Alte und Mütter. Dlle. Vors-

mannn, Lokalparthieen und zweite Mütter. Mad. Wilke, Liebhaberinnen. Dlle. Wintter, Soubretten und Liebhaberinnen.

Ballet.

Balletmeiſter: Hr. Kobler, (zugleich Solotänzer). Solotänzer: Hr. Franz Kobler. Solotänzerinnen: Dlle. Hübner, Dlle. Rott, Dlles. Kobler I. und II. Acht Figurantinnen.

(Das Orcheſter beſteht aus 20 engagirten Mitgliedern.)

Hamburg.

(Theater der Vorſtadt St. Georg.)

Eigenthümer und Direktor: Hr. A. F. Steffen. Regiſſeur: Hr. Fr. Schmidt, (Sackmann). Muſikdirektor: Hr. A. Hauſen. Garderobe-Inſpektor: Hr. Weiß. Souffleuſe: Dlle. Grone. Dekorateur: Hr. Lay, mit zwei Gehülfen. Theatermeiſter: Hr. Spargel, mit vier Gehülfen. Garderobier: Hr. Firmin, mit zwei Gehülfen. Garderobièren: Dlle. Dreyer, Dlle. Wendt. Friſeur: Hr. Ludolphi, mit zwei Gehülfen. Logenſchließer: Hr. Heun. Controlleurs: Hr. Hofmann, Mad. Heun. Kaſſirer: Hr. Muchau. Inſpicient: Hr. Lucke. Drei Billeteurs.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Brauns, komiſche Parthieen in der Oper und Vaudeville ꝛc. Breuning, Liebhaber und Naturburſchen. Fürſt, Bonvivants, Charakterrollen und erſte Baßparthieen. Hannſen, erſte Tenorparthieen. Hardelandt, Liebhaber und zweite Baßparthieen. Herzinger, Heldenväter und ernſte Alte. Hildebrandt, Dümmlinge, bedeutende Nebenrollen. Leitig, Aushülfsrollen, Diener. Lucke, Diener. Pegelow, jugendliche Liebhaber und muntere Rollen. Schmidt (Regiſſeur), chargirte und Charakterrollen. Stölzel, ju-

gendliche Helden und erſte Liebhaber. **Weiß** (Witzmann), erſte komiſche Parthieen und Lokalrollen.

Damen:

Dlle. Baſté, Soubretten. Mad. **Brandt**, komiſche Mütter in Oper und Schauſpiel. Mad. **Brauns**, Anſtandsdamen und zärtliche Mütter. Mad. **Fürſt**, erſte jugendliche Liebhaberinnen, zweite und erſte Sopranparthieen. Dlle. **Gräfe**, Liebhaberinnen und Soubretten. Dlle. **Hannſen** d. ä., junge Mädchen ꝛc. Dlle **Hannſen** d. j., Pagen und größere Knabenrollen. Mad. **Herzinger**, jugendliche Heldinnen, Liebhaberinnen und Anſtandsdamen. Mad. **Heß**, jugendliche Spielparthieen in der Oper. Dlle. **Jentſcheck**, ernſte jugendliche Liebhaberinnen und kleine Singparthieen. Mad. **Palleſen**, erſte Geſangparthieen.

(Mit Ausnahme des Dienſtags und Sonnabends finden täglich Vorſtellungen ſtatt.)

Beſonders günſtige Aufnahme fanden im verfloſſenen Winter folgende Vorſtellungen:

Nacht und Morgen, 9 Mal wiederholt; der Waſſerträger, 7 Mal wiederh.; Aſchenbrödel, 12 Mal wiederh.; die neue Fanchon, 22 Mal wiederh; der Sohn der Wellen, v. Dr. Bärmann, 6 Mal wiederh; die Sklavin in goldenen Ketten, von Dr. Bärmann, 7 Mal wiederh., Farinelli, v. Sackmann, 4 Mal wiederh.

Hamburg.

Theater der Vorſtadt St. Pauli.

Direktoren: die Hrn. B. **Peterſon** und G. **Laudi**. Regiſſeur: Hr. A. **Schmidt**. Muſikdirektor: Hr. **Kreßner**. Inſpicient: Hr. **Rottmayer**. Souffleur: Hr. **Regé**. Garderobier: Hr. **Roll**, mit zwei Gehülfen. Friſeur: Hr. **Becker**, mit einem Gehülfen. Theatermeiſter: Hr. **Geißler**, mit acht Gehülfen. Kaſſirer: Hr. **Peterſon**. Fünf Billeteurs.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bollmann, jugendliche Liebhaber und Bonvivants. Brosda, Väter. Bugan, Nebenrollen. Denys, Charakterrollen und Intriguants. Hanſtein, Väter und komiſche Rollen. Müller, Nebenrollen. Nachly, jugendlich komiſche Rollen und Naturburſchen. Rottmayer (Inſpic.), niedrig komiſche Rollen. A. Schmidt (Reg.), komiſche und Charakterrollen. Weber, zweite Liebhaber. Wendt, chargirte Rollen.

Damen:

Dlle. Bock, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Brosda, zweite Mütter. Mad. Hock, komiſche und ernſte Mütter. Dlle Hoffmann, erſte Liebhaberinnen. Dlle. Lange, zweite Liebhaberinnen und naive Rollen. Mad. Rottmayer, Liebhaberinnen und Anſtandsdamen.

Kinderrollen ſpielen:

E. Hock. B. Rottmayer.

Gaſtrollen und Debüts.

Hr. Direktor Römer, von Töpliz: Wilhelm Tell. Horgosz, in: der Zigeuner. Mad. Detroit-Wohlbrück, vom Stadtth. zu Kiel: Frau Schnabel, in: Sängerin und Nähterin. Hermaphroſine, in: Fröhlich, zwei Mal. Hr. Nachly, vom Königsſtädter Theater zu Berlin: Habakuk, in: Alpenkönig und Menſchenfeind. Jack Sheppard. Waſilowitſch, in: Steffen Langer. Peter Pezold; (als Debütrollen.) Hr. Heß, vom Stadtth. zu Bremen: König Wenzel, in: Hinko.

Hamburg.

Elyſium-Theater in der Vorſtadt St. Pauli.

Direktor: Hr E. Hoch. Regiſſeur: Hr. Reinecke. Inſpicient: Hr. Zimmermann. Souffleuſe: Mad. Fiſcher. Theatermeiſter: Hr. Darmes, nebſt drei Gehülfen.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Boſeny, Nebenrollen. Carlo, Charakterrollen. Dannenberg, Väter. Darmer, (Theatermſtr.) Aushülfsrollen. Edelhardt, Nebenrollen. Große, Baßparthieen. Hausmann, Nebenrollen. Henze, Liebhaber und Tenorparthieen. Hirſchfeld, Väter. C. Hoch, (Dir.) Intriguants und Charakterrollen. Huvart, Helden. Jaenicke, Intriguants. Kaufmann, Aushülfsrollen. Meyer, Tenorparthieen. Reinecke, Baßbuffoparthieen. Riſo, Liebhaber, Bonvivants und Tenorparthieen. Roſe, Tenorbuffo's. Roſenhauer, Väter und Aushülfsrollen. Runge, Chevaliers. Sandvooß, Liebhaber. Schunk, Väter ꝛc. Simon, Naturburſchen. Zimmermann, (Inſpic.) Chevaliers. Zink, Tenorparthieen.

Damen:

Dlle. Borchardt, Liebhaberinnen und Geſangparthieen. Dlle. Carlo, Nebenrollen. Mad. Dannenberg, Anſtandsdamen und Geſangparthieen. Dlle. Edelhardt, naive Liebhaberinnen. Dlle. Neumann, naive Mädchen. Mad. Reinecke, Mütter.

Kinderrollen ſpielen:

Conrad Dannenberg. Mathilde Borchardt. Auguſte Riemann.

(Das Orcheſterperſonale iſt feſt engagirt.)

Hannover.

(Königliches Hoftheater.)

Königl. Intendanz.

Hr. Kammerherr, Freiherr v. Meding, Ritter hoher Orden ꝛc.
Hr. Kammerherr, Baron von Malortie, Ritter hoher Orden ꝛc.

Hoftheater-Direktor: Hr. Baron Auguſt Convay v. Waterford-Perglaß, Inhaber der großen Verdienſtmedaille für Kunſt und Wiſſenſchaft.
Hof-Kapellmeiſter: Hr. Dr. H. Marſchner, Ritter des Königl. Däniſchen Danebrog Ordens.

Regie, Inſpektion ꝛc. ꝛc.

Erſter Regiſſeur der Oper: Hr. Steinmüller; zweiter: Hr Gey; des Schauſpiels: Hr. Pichler. Inſpicient: Hr. Wagner. Rechnungsführer: Hr. Cleves, (Ober-Inſpektor der Militair-Penſions-Kaſſen.) Chordirektor: Hr. Ganzert. Garderobe-Inſpektor: Hr. Kronberg, (gleichzeitig Expedient des Direktors.) Souffleur der Oper: Hr Claus; des Schauſpiels: Hr. Hennemann. Geſanglehrer: Hr. Joſeph Kugler. Dekorationsmaler: Hr. Kaſten Erſter Theatermeiſter: Hr. Münch; zweiter: Hr. Gödecke. Kaſſirer: Hr. Rehſe. Kaſtellan: Hr. Scheibler.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Altmann, erſte und zweite Väter, Anſtandsrollen. Blum, zweite und dritte Tenorpartheieen, bedeutende Nebenrollen. Carl Devrient, erſte Charakterrollen und Helden. Döring, erſte komiſche und ernſte Charakterrollen, erſte Intriguants. Fenske, erſte und zweite Liebhaber. Gey (Regiſſeur), Baritonpartheieen, erſte und zweite Rollen im Schauſpiel. Hanff, Väter. Köllner, Baßbuffopartheieen und komiſche Rollen im Schauſpiel. Krieg, erſte und zweite Baßpartheieen, erſte und zweite Rollen im Schauſpiel. Kronberg, Baßpartheieen und bedeutende Nebenrollen. Rebe, zweite Liebhaber und kleine Baßpartheieen. Pichler, (Regiſſeur), komiſche und ernſte Charakterrollen. Pohle, erſte jugendliche Liebhaber und Helden. Reimer, alte Bediente und Nebenrollen. Schlegel, Bonvivants, Chevaliers und Charakterrollen. Steinmüller (Regiſſ.), erſte hohe und tiefe Baß- und Baritonpartheieen. Stieghelli, erſte Tenor-

parthieen. **Wagner** (Inſpicient), komiſche Rollen im Schauſpiel, wie in der Oper. **Weidner**, ernſte und komiſche Charakterrollen, Tenorbuffoparthieen. **Widemann**, erſte und zweite Tenorparthieen.

Damen:

Mad. **Claus**, Mütter im Schauſpiel und Oper. Mad. **Dreßler-Pollert**, erſte Geſangparthieen. Dlle. **Lammersdorf**, erſte jugendliche Liebhaberinnen. Mad. **Schlegel**, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. **Schreiber**, erſte Liebhaberinnen, junge Frauen und Anſtandsdamen. Dlle. **Schrickel**, erſte Geſangparthieen. Mad. **Stein**, Anſtandsdamen und erſte Mütterrollen. Dlle. **Thöne**, erſte tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. **Turba**, zweite und dritte Geſangparthieen. Dlle. **Urban**, erſte und zweite Geſangparthieen, Soubretten. Dlle. **Winter**, Kammermädchen und naive Rollen.

Sechs und zwanzig **Herren** und ſechs und zwanzig **Damen** im Chor.

Garderobe-, Requiſitenweſen und ſonſtiges Perſonale.

Garderobenmeiſter: Hr. **Müller**. Friſeurs: die Herren **Lübrecht** sen. und jun. Requiſiteur: Hr. **Mühlen**. Zwei Theaterdiener. Ein Orcheſterdiener. Die nöthigen Theaterarbeiter, Beleuchter, Zettelträger, Garderobegehülfen ꝛc.

Abgegangen:

Hr. und Mad. **Lehr**, (ſ. Hamburg). Hr. **Granfeld**, (ſ. Wien.) Hr. **Albes**, (ſ. Kiel.) Hr. **Büſer**, (ſ. Bremen.) Hr. **Grünbaum**, (ſ. Königsberg.) Hr. **Schramm**, (ſ. Magdeburg.) Dlle. **Fiſcher**, (ſ. Stuttgart.) Mad. **Kettel**, (ſ. Braunſchweig) Dlle. **Piſtor**.

Vom Chorperſonale die Herren **Gallmeyer**, **Suhr** und **Walzer**; die Damen Dlle. **Gaudiß** und **Holſte**.

Neu engagirt wurden:

Hr. Döring. Hr. Krieg. Hr. Stieghelli. *Hr. und *Mad. Olrog. Hr. Widemann. *Hr. Schuhmann. Hr. Kugler. *Dlle. Köllner. Mad. Dreßler-Pollert. Hr. Claus und Frau. Hr. Hennemann. *Dlle. Breiſacher d. ä. *Dlle. Breiſacher d j. *Dlle. Straub. *Dlle. Hagemann. Mad. Schreiber. Mad. Stein. *Dlles. Ackermann I. und II. *Hr. Steinecke.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder gehören dem Chorperſonale an.)

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1842. bis 30. September. 1843.

Mad. Schodel: Lucretia Borgia, zwei Mal. Alice. in: Robert der Teufel, zwei Mal. Camilla in: Zampa. Norma, zwei Mal. Gräfin, in: Figaro's Hochzeit. Rebecca, zwei Mal. Fidelio. Agathe. Adina. Romeo. Donna Anna, zwei Mal. Julia, in: Die Veſtalin. Hr. Grünbaum, vom Stadttheater zu Aachen: Gennaro. Raimbaud, in: Robert der Teufel. Hr. Schramm, vom Stadttheater zu Breslau: Liborius. Hr. Lehmann, vom Stadttheater zu Hamburg: Robert der Teufel. Dlle. Piſtor, vom Hoftheater zu Caſſel: Iſabella, in: Robert der Teufel. Adalgiſa. Hr. Klein, vom Stadttheater zu Breslau: Othello. Sever. Licinius. Hr. Haizinger, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Rodrigo, in: Othello. Floreſtan, in: Fidelio. Robert der Teufel. Chapelou Max. Ivanhoe. Nemorino. Belmonte. Dlle. Urban, vom Stadttheater zu Cöln: Madelaine. Aennchen. Blondchen, in: Die Entführung aus dem Serail. Julia, in: Die Familien Montecchi und Capuletti. Zerline, in: Don Juan. Hr. Döring, vom Hoftheater zu Stuttgardt: Franz Moor, zwei Mal. Elias Krumm, zwei Mal. Carlos, in: Clavigo. Nathan der Weiſe. Banquier Müller, in: das Liebesprotokoll. Thomas Hild, in: Garrik in Briſtol. Commiſſionsrath Froſch, in: Der Verſchwiegene wider Willen, zwei Mal. Lorenz Kindlein. Magiſter Quadrat. Mephiſtopheles. Mad. Granfeld: Oberprieſterin, in: Die Veſtalin. Dlle Schrickel, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Amina, zwei Mal. Donna Anna. Roſine. Iſabella,

in: Robert der Teufel. Pamina. Hr. Stritt, vom Hoftheater zu Wiesbaden: Maſaniello. Othello. Robert der Teufel. Mad. Schreiber, vom Stadttheater zu Breslau: Parthenia. Donna Diana. Jungfrau von Orleans. Elvira, in: Die Schuld. Baronin Waldhüll, in: das letzte Mittel. Herzögin Marlborough. Hr. Döring: Shylock. Thomas Hild. Elias Krumm. Richelieu, als Antrittsrollen. Mad. Schreiber: Julie, in: Richelieu. Eliſabeth, in: Don Carlos, als Antrittsrollen. Dlle. Schrickel: Roſine, als Antrittsrolle. Hr Breiting, vom kaiſerl. Hoftheater zu Petersburg: Maſaniello, zwei Mal. Cleomenes, in: Die Belagerung von Corinth, fünf Mal. Sever, zwei Mal. Robert d. Teufel. Zampa. Othello. Dlle. Wiegand, vom Hoftheater zu Caſſel: Königin der Nacht. Dlle. Mayer: Elvira, in: Die Stumme von Portici. Hr. Widemann, vom Hoftheater zu München: Alphonſo, in: Die Stumme von Portici. Dlle. Neumann, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Königin, in: Das Glas Waſſer. Fr. v. Lucy, in: Die junge Pathe. Leopoldine v. Schall, in: Die Unvermählte. Marie, in: Mutterſegen. König Carl, in: Feſter Wille führt zum Ziele. Caroline, in: Ich bleibe ledig. Mad. Haitzinger, vom demſelben Theater: Herzogin, in: Das Glas Waſſer. Amalie von Seelen, in: Die Unvermählte. Chonchon, in: Mutterſegen. Baronin Seinwald, in: Der aufrichtigſte Freund. Louiſe v. Schlingen, in: Die Wiener in Berlin. Hr. Haitzinger, von demſelben Theater: Rodrigo, in Othello. Raoul, in: Die Hugenotten. Elvin. Mad. Schröder-Devrient, vom Hoftheater zu Dresden: Norma. Desdemona. Valentine, in: Die Hugenotten. Mad. Dreßler-Pollert, vom Stadttheater zu Breslau: Romeo. Jeſſonda. Lucretia Borgia. Dlle. Pichler, vom Hoftheater zu Mannheim: Gretchen, in: Die Schweſtern. Margarethe, in: Erziehungsreſultate. Veronika, in: Tempora mutantur. Hedwig, in: Der Ball zu Ellerbrunn. Hr. Chrudimsky, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Sever. Gennaro. Elvin. Hr. Bahrdt, vom Stadttheater zu Bremen: Marquis v. Chateauneuf, in: Czaar u. Zimmermann. George Brown. Mad. Peroni-Glasbrenner, vom Hoftheater zu Neu Strelitz: Margarethe, in: Erziehungsreſul-

tate. Julie, in: Die Schwäbin. Mirandolina. Louis, in: Pariſer Taugenichts. Lucie, in: Das Tagebuch. Capricciosa. Vicomte von Lètorières. Hr. Irmer, vom Hoftheater zu Neu Strelitz: Maſaniello. Mad. Stein, vom Stadttheater zu Breslau: Iſabella, in: Die Braut von Meſſina. Theudelinde, in: Doktor Wespe. Gervaiſe, in: Der Glöckner von Notredame. Hr. Stieghelli, vom ständ. Theater zu Peſth: Elvin. Arthur, in: Die Puritaner. Othello. Belmonte. Hr. Schlüter: Brabantio, in: Othello. Großmeiſter, in: Templer und Jüdin. Dlle. Löw: Desdemona. Mad. Dreßler-Pollert: Königin, in: Hans Heiling, als Antrittsrolle.

Dlle. Nielſen und Hr. Lefebvre, vom Königlichen Theater zu Copenhagen, tanzten in zwei Vorſtellungen während der Zwiſchenakte.

Als Concertiſten ließen ſich in der obenangegebenen Zeit hören: Hr. Sachſe, Stabstrompeter vom Königl. Hanöverſchen Regiment Garde du Corps, auf der Ventil-Trompete in einem Concert. Hr. H. W. Ernſt, Königl. Hanöverſcher Concertmeiſter, in drei Concerten. Hr. A. Springer, auf der Clarinette in einem Concert. Hr. H. Berlioz aus Paris, in einem Concert. Sign. Montreſſor ſang in einer Vorſtellung verſchiedene Piecen aus italieniſchen Opern.

Vom 28. Juni bis 2. September blieb die Bühne wegen der gewöhnlichen Theaterferien, und vom 24. April bis 5. Mai wegen des Todesfalles Sr. Königlichen Hoheit des Herzogs von Suſſex, geſchloſſen. Außerdem fanden auf dem Königlichen Hoftheater zu Hanover in der Zeit vom 21. September bis 13. Oktober aus nachſtehender Veranlaſſung keine Vorſtellungen ſtatt.

Am 21. September nämlich überſiedelte das Königliche Hoftheaterperſonale und die Königl. Hofkapelle auf Allerhöchſten Befehl nach Lüneburg, um dort während der Concentrirung des 10. Bundesarmeecorps und der dadurch herbeigeführten Anweſenheit vieler hohen Fremden Vorſtellungen zu geben. Zu allgemeiner Zufriedenheit wurden die

hiermit verbundenen Schwierigkeiten, als: die Einrichtung der Bühne, des Zuſchauerraumes. die angemeſſene Unterbringung von hundert und einigen und dreißig Perſonen ꝛc. bewerkſtelligt, und nachfolgend genannte Vorſtellungen gegeben, welche jederzeit ein höchſt glänzendes Publikum hatten, und nicht nur den innigſten Dank deſſelben für Se. Majeſtät den König, Allerhöchſt welcher Seinen hohen Gäſten dieſe mit ſo vielem Aufwand verbundene Unterhaltung gewährte, ſondern auch reiche Anerkennung und Beifall für die Darſteller zur Folge hatten.

Vorſtellungen in Lüneburg.

September: den 24. Garrick in Briſtol. — Den 25. Sie iſt wahnſinnig, und der Weiberfeind. — Den 26. Der Barbier von Sevilla. — Den 27. Michel Perrin und Mitten in der Nacht. — Den 28. Scenen aus Norma und Der Diplomat. — Den 29. Die Mäntel und Die Zerſtreuten. — Den 30. Das Glas Waſſer. — Den 1. Oktober. Der Liebestrank. — Den 2. Die Mißverſtändniſſe und Demoiſelle Bock. — Den 3. Concert von Hrn. Ole Bull. — Den 5. Das Liebesprotokoll und Die Zerſtreuten. — Den 6 Lucia von Lammermoor. — Den 7. Die Vertrauten und Der Verſchwiegene wider Willen. — Den 8. Die Nachtwandlerin.

Hermannſtadt.

(Vereinigt mit dem Theater zu Arad.)

Direktoren und Unternehmer: Hr. Philipp Nötzl und Hr. Eduard Kreibig, (führen zugleich die Regie). Kapellmeiſter: Hr. J. Köpf. Orcheſterdirektoren: Hr. Freitag (in Hermannſtadt); Hr. Kladivko (in Arad); Inſpicient: Hr. Krebs. Souffleur: Hr. Jaritz. Theaterärzte: Hr. Dr. J. Schuſter, Stadtphyſikus (in Hermannſtadt). Hr. Dr. Landshut und Hr. Chirurgus Maurer (in Arad).

Kaſſenweſen.

Kaſſirer: Hr. Joh. Nötzl, Hr. Carl Kreibig. Controlleur: Hr. Joſ. Roſenthal. Zwei Sitzaufſchließer. Sechs Billetabnehmer. Zwei Logenmeiſter.

Digitized by Google

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

*Benz, Nebenrollen. Binder, erſte komiſche und chargirte Rollen. Denemy, erſte Helden und Liebhaber. Gebauer, Intriguants und komiſche Rollen. *Hausmann, zweite Väter. Khayda, erſte Tenorparthieen. *Krebs, Aushülfsrollen. Kreibig (Direktor), joviale Liebhaber und Bonvivants. Majetti, jugendliche Tenorparthieen u. Liebhaber. *Minarzik, zweite Väter. Rößl (Direktor), erſte Väter und Charakterrollen. Rötzer, Baritonparthieen und Charakterrollen. *Spreer (Chordirektor), Väter. Touſſaint, Baßparthieen, Militairrollen. *Treumann, zweite Tenorparthieen, Naturburſchen und jugendliche Liebhaber. *Zettler, Nebenrollen.

Damen:

Mad. Binder, naive Liebhaberinnen. *Mad. Gebauer, kleine Rollen. Mad. Hausmann, Anſtandsdamen, Heldinnen und hochtragiſche Mütter. Mad. Huth, komiſche Mütter und Lokalparthieen. Mad. Khayda, naive und muntere Liebhaberinnen. *Mad. Köpf, zweite Liebhaberinnen. *Mad. Krebs, Nebenrollen. *Mad. Majetti, desgleichen. Mad. Rötzer, jugendliche Geſangparthieen. Dlle. Selisko, erſte Geſangparthieen. Mad. Spreer, erſte tragiſche und muntere Liebhaberinnen. *Dlle Strotzer, zweite Lokalparthieen und zweite Liebhaberinnen. Dlle. Zehngraf, erſte Lokalparthieen und zweite Geſangparthieen. Dlle. Zettler, Soubretten und chargirte Rollen.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder wirken im Chor mit.

Kinderrollen ſpielen:

Rudolph Kreibig, Ludwig Binder, Fritz Spreer, Fritz Hausmann und Leopoldine Selisko.

Acht Herren und ſechs Damen im Chor.

Abgegangen:

Hr. Löffler, (ſ. Ofen.) Dlle. Börner. Hr. und Mad. Herz. Hr. und Mad. Haller. Hr. Kamauf.

Außercontractlich abgegangen:

Der Sänger Hr. Schön.

Dekorations-, Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobe-Inſpektor: Hr. Zettler. Garderobier: Hr. Konz, mit zwei Gehülfen. Theatermeiſter: Hr. Frank, mit fünf Gehülfen. Friſeurs: Hr. Klutſevsky (in Hermannſtadt); Hr. Schwellengräber (in Arad). Beleuchter: Dienes. Zettelträger und Requiſiteur: Gebholz.

(Von Oſtern bis gegen Ende Oktober iſt die Geſellſchaft alljährlich in Hermannſtadt, den übrigen Theil des Jahres in Arad.)

Jever.

(Reiſende Geſellſchaft, conceſſionirt für ganz Oſtfriesland.)

Direktor: Hr. C. Theodor Müller. Regiſſeur: Hr. P. J. Reinhard. Inſpicient: Hr. Hoffmann. Souffleur: Hr. Schunk.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Cappeller, zärtliche Väter, Anſtandsrollen. Cohna, Helden und Liebhaber. Hartwig, Nebenrollen. Hoffmann, bedeutendere Nebenrollen. Müller (Direktor), erſte komiſche und Charakterrollen. Eduard Müller, kl. Rollen. Reinhard (Reg.), erſte Charakterrollen, Väter und Intriguants. v. Weger, erſte Helden u. Liebhaber. Wiſotzky, Chevaliers, Gecken und Bonvivants.

Damen:

Mad. Beinhöffer, Mütter. Dlle. Buſch, Liebhaberinnen. Dlle. Lebhardt, zweite Liebhaberinnen. Mad.

Müller, erſte komiſche und tragiſche Mütter. Dlle. Müller, jugendliche Rollen. Dlle. Münſter, erſte tragiſche und muntere Liebhaberinnen. Dlle. Schott, Kammermädchen. Fr. v. Weger, muntere Liebhaberinnen und Soubretten.

Die Geſellſchaft bereiſt die Städte: Emden, Aurich, Leer, Jever, Varel ꝛc.

Ingolſtadt.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. J. Schweiger, (führt zugleich die Regie). Muſikdirektor: Hr. C. Müller. Souffleur: Hr. Sigl. Theatermeiſter: Hr. Gromann. Inſpicient: Hr. Dob. Requiſiteur: Hr. Nitſchky.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Conrad, kl. Rollen und Chor. Dob (Inſpicient), Aushülfsrollen und Chor. Dotter, zweite Rollen und zweite Tenorparthieen. Fiſcher, zweite Väter und Baßparthieen. Krauſe, erſte Helden und Liebhaber, Charakterrollen. Ludwig, jugendliche Liebhaber und erſte Baritonparthieen. C. Müller, Liebhaber und Chor. Penze, erſte Tenorparthieen und zweite Liebhaber. Schneider, erſte Väter und Charakterrollen. Schweiger (Direktor), erſte komiſche und Buffoparthieen. M. Schweiger, zweite komiſche Rollen und Tenorparthieen. Vetter, Bediente und Chor. Wenzel, kl. Rollen und Chor.

Damen:

Dlle. Dotter, Chor. Dlle. Gernau, zweite Liebhaberinnen und Chor. Dlle. Hofmann, Kammermädchen und Chor. Dlle. Homann, kl. Rollen und Chor. Dlle. Kammermeier, erſte Heldinnen und Liebhaberinnen. Dlle. Peters, Chor. Dlle. Schwal, Mütterrollen und erſte Geſangparthieen. Mad. Schweiger, Anſtandsdamen und erſte Geſangparthieen. Dlle. Schweiger, naive Liebhaberinnen und Soubretten in der Oper.

Bei Opern wird außerdem der Chor noch durch acht Militairſänger verſtärkt.

Es iſt das Beſtreben des Hrn. Dir. Schweiger, durch ein zweckmäßig gewähltes Repertoire, das ſtets die neueſten Sachen enthält, und durch ein gutes Enſemble der Vorſtellungen die Gunſt und den Beifall des Publikums zu erlangen, was ihm auch vollkommen gelingt, indem letzteres das ſichtbarſte Intereſſe am Theater nimmt, und der Geſellſchaft reichen Beifall zollt.

Innſpruck.

(K. K. Nationaltheater.)

Intendant: Hr. Graf Leopold v. Künigl, Freiherr zu Ehrenburg und auf der Warth, K. K. Kämmerer und Gubernial-Sekretair.

Direktor und Unternehmer: Hr. Zacharda, (führt gleichzeitig die Ober-Regie).

Kapellmeiſter: Hr. Stuckenſchmidt. Orcheſterdirektor: Hr. Alliani. Regiſſeur der Oper: Hr. Erkl.

Theaterärzte: Hr. Dr. Wocher. Hr. Dr. Schneller.

Sekretair: Hr Santner. Inſpicient: Hr. Jeſſelmeier Souffleur: Hr. Schmidt.

Inſpektor des Theaters: Hr. Falſchlunger, gleichzeitig Theatermeiſter und Beleuchtungs-Inſpektor. Kaſſirerin: Mad. Puſch. Garderobier: Hr. Graſſer, mit zwei Gehülfen: Friſeur: Hr. Sackmeiſter, mit zwei Gehülfen. Zwei Logenſchließer. Fünf Billetabnehmer. Ein Theatertiſchler, zugleich Maſchiniſt. Ein Requiſiteur. Sechs Theaterarbeiter.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Abendroth, zweite Baßparthieen. Eichler, zweite Väter. Erkl (Regiſſeur der Oper), erſte Tenorparthieen. Fernbacher, zweite Tenorparthieen. Huth, erſte komiſche Parthieen u. Lokalrollen. Jeſſelmeier (Inſpicient), kleine

komiſche Parthieen. Küchler, Baritonparthieen. Peſchke, Aushülfsrollen. Preiſing, zweite komiſche Rollen. Santner, Aushülfsrollen. Schmidt, Intriguants, Charakterrollen und fein komiſche Parthieen. Schmitz, erſte Liebhaber, Helden und Bonvivants. Strömer, zweite Liebhaber und Naturburſchen. Zacharda (Director), geſetzte Helden, edle Väter und Anſtandsparthieen.

Damen:

Mad. Abendroth, Nebenrollen. Mad. Alliani, muntere Frauen, Soubretten und Lokalrollen. Dlle. Böck, erſte Liebhaberinnen. Dlle. Bogdani, erſte Geſangparthieen. Mad. Eſten, zweite Geſangparthieen. Dlle. Graſſer, Nebenrollen. Mad. Santner, komiſche Alte. Mad. Schmitz, naive jugendliche Liebhaberinnen und Lokalrollen. Dlle. Schweigl, Nebenrollen. Dlle. Stoffregen, erſte und zweite Geſangparthieen in der Oper, wie im Vaudeville. Mad. Zacharda, Mütter und Anſtandsdamen.

Kinderrollen ſpielen:

Lina Alliani. Amalie Jeſſelmeier.

Den Chor bilden neun Herren und neun Damen.

Abgegangen:

Dlle. Fröhlich, (ſ. Ulm).

Außercontraktlich abgegangen:

Hr. Souffleur Hoffmann, (ſ. Darmſtadt).

Hr. Souffleur Prüller hat den Contrakt nicht angetreten.

Unter der umſichtigen Leitung des Herrn Zacharda gewinnt das Nationaltheater Inſpruck's ſtets mehr an künſtleriſchem Ruf, und dieſe Bühne hat ſich zu einer der beſſern zweiten Ranges emporgeſchwungen. Die Direktion ſcheut weder Koſten noch Mühe, dem Publikum ein gewähltes Schauſpielrepertoire vorzuführen; die Geſellſchaft zählt wackere

Digitized by Google

Künſtler, denen vom Publikum nur ſelten der verdiente Beifall verſagt wird. — Der muſterhaften Geſchäftsführung und der in der theatraliſchen Welt allbekannten Solidität des Herrn Zacharda verdankt es dieſe Bühne hauptſächlich, daß ſie auf den achtungswerthen Standpunkt, den ſie jetzt einnimmt, gelangt iſt.

Karlsruhe.

(Großherzogliches Hoftheater).

Hofmuſik- und Theater-Intendant.

Hr. Freiherr Joſeph v. Auffenberg, Ritter hoher Orden ꝛc.

Verwaltung.

Sekretair: Hr. Reiß. Kanzleigehülfe: Hr. Glattacker.

Darſtellende Mitglieder des Schauſpiels und der Oper.

Herren:

Arheidt. Brock, (Garderobe-Inſpektor). Demmer. Deſſoir. Fiſcher. Haizinger, (Kammerſänger). Hock. Hoffmann. Krug. Labes. Mayerhofer. Meier d. ä., (Regiſſeur des Schauſpiels und der Oper). Meier d. j. Oberhoffer. Rieger. Schütz. Schulz. Sontheim. Volk. Wagner. Zeis, (Inſpicient).

Damen:

Mad. Baldenecker. Dlle. Bröge. Mad. Fiſcher. Mad. Gervais, (Kammerſängerin). Mad. Haizinger. Mad. Kaiſer. Dlle. Krauth. Mad. Kupfer. Dlle. Schütz. Mad. Strauß. Mad. Vogel. Mad. Wabel. Dlle. Zerr.

Kinderrollen ſpielen:

Henriette Wabel. Katharine Heilig. Minna Streeb.

Souffleure:

Hr. Wabel, für das Schauſpiel. Hr. Jahn, für die Oper.

Chorperſonale.

Chordirektor und Geſanglehrer: Hr. Baldenecker. Zwanzig Herren und zwanzig Damen im Chor.

Ballet.

Balletmeiſter und Solotänzer: Hr. Uetz. Solotänzerinnen: Dlle. Dups. Dlle. Müller. Zwölf Figurantinnen.

Hoforcheſter.

Hof-Kapellmeiſter: Hr. Strauß. Muſikdirektoren: Hr. Gaßner d. j. und Hr. Baldenecker. Orcheſterdirektor: Hr. Witzemann. Acht und vierzig Hofmuſiker und Acceſſiſten. Vacant: Hr. Schucker. Orcheſterdiener: H. Lieber.

Dekorations-, Garderobe und ſonſtiges Perſonale.

Hoftheatermaler: Hr. Gaßner d. ä. Maſchinenmeiſter: Hr. Crabathy Malergehülfe: Hr. Schönemann. Kaſſirerin: Mad. Lang Garderobière: Mad. Ruh, nebſt zwei Gehülfinnen. Garderobier: Hr. Thiele nebſt zwei Gehülfen. Friſeur: Hr. Seiller, nebſt zwei Gehülfen. Drei Theaterdiener. Ein Theaterkutſcher. Zwei Zettelträger. Ein Portier. Ein Theaterſergeant. Ein Farbenreiber. Ein Logendiener. Neun Theaterarbeiter. Drei Beleuchtungsdiener. Zehn Billetabnehmer.

Abgegangen:

Dlle. Adolphine Neumann, (ſ. Berlin). Dlle. Adami, (ſ. Düſſeldorf). Hr. Procop, (ſ. Prag). Hr. Hartenſtein. Hr. Marrder. Hr. Urban.

Neu engagirt:

Dlle. Bröge. Dlle. Krauth. Hr. Wagner.

Als Gäſte traten auf:

Dlle. Schrickel, vom Hoftheater zu Hannover. Mad.

Lehmann-Rauch, vom Hoftheater zu Manheim. Dlle. Löwe, vom Stadttheater zu Breslau. Dlle. Heigel, vom Hoftheater zu Coburg. Dlle. Spengler, vom Hoftheater zu Darmſtadt. Hr. Wagner, vom Hoftheater zu München; (wurde engagirt) Dlle. Bröge, vom Hoftheater zu Schwerin; wurde engagirt.)

Kaſchau.

(Königl. ſtädt. Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Joſeph Lingg. Regiſſeur der Oper und des Schauſpiels: Hr. Uhink; der Parodie: Hr. Berger. Kapellmeiſter: Hr. Eberle. Chordirektor: Hr. Schwarzböck. Orcheſterdirektor: Hr. Nowack. Inſpicient: Herr Wildau. Souffleur: Herr Mohring.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Alfred, Nebenrollen und Chor. Bartholemy, Baßbuffoparthieen, Väter. Berger (Regiſſeur), erſte komiſche Lokalparthieen. Fink, erſte und zweite Baßparthieen. Jary, Nebenrollen und Chor. Klapp, kleine Tenorparthieen und Chor. Klein, Nebenrollen und Chor. Schmiedel, zweite Tenorparthieen, Lokalrollen und Dümmlinge. Schubert, erſte jugendliche Liebhaber und Helden Schwarzböck, zweite und dritte Baßparthieen, chargirte Rollen. Senft, erſte Heldentenorparthieen. Stieber, Nebenrollen und Chor. Stolz, erſte Baritonparthieen. Theimer, zweite Baßparthieen, Väter. Tietze, Tenorbuffoparthieen, erſte Bonvivants, Chevaliers und Intriguants. Uhink (Regiſſeur), erſte Väter- und Charakterrollen. Wülfing, zweite komiſche Lokalparthieen, komiſche Väter.

Damen:

Mad. van Brée, erſte muntere Liebhaberinnen. Dlle. Fiſcher, kleine Rollen und Chor. Dlle. Foundain, erſte

tragiſche Liebhaberinnen und Anſtandsdamen. Dlle. Hölzl, zweite Geſangpartheieen. Dlle. Kiß, Mütterrollen und Chor. Dlle. C. Lingg, zweite Lokalgeſangpartheieen, Soubretten. Dlle. T. Lingg, erſte jugendliche Geſang- und Lokalgeſangpartheieen. Dlle. Planitz, kleine Rollen und Chor. Mad. Schubert, zweite Liebhaberinnen. Mad. Slavik, erſte zärtliche und komiſche Mütter. Mad. Tietze, zweite und dritte Geſangpartheieen. Mad. Wieſer, erſte tragiſche Geſangpartheieen.

Kinderrollen ſpielen:

Julius Lingg. Lina Bartholemy.

Acht Herren und acht Damen im Chor. — Das Orcheſter beſteht aus 26 engagirten Mitgliedern, und wird bei großen Opern durch die hier garniſonirende Regimentsmuſik verſtärkt.

Techniſches Perſonale.

Theatermaler: Hr. Radetzky. Garderobier: Hr. Steinmiſch, mit zwei Gehülfen. Theaterfriſeur: Hr. Wiſetzky. Theatermeiſter: Hr. Ignatz, mit vier Gehülfen. Theaterdiener: Hernetzky. Logenmeiſterin: Frau Heinrichs. Theaterfeldwebel: Hr. Blumenthal. Sechs Billeteurs.

Abgegangen:

Hr. Waller, (nach Eperies.)

Als Gäſte traten auf:

Hr. Wilh. Kunſt, und deſſen Neffe Hr. Feltſcher, und zwar: König Wenzel und Hinko. Gotthold von Felſek, und Fridolin, in: Fridolin. Hamlet und Laertes. Aballino und Contarino. Baron Wiburg und Lieutenant Wallen, in: Stille Waſſer ſind tief. Roderich und Clarin, in: Das Leben ein Traum. Hr. Kunſt: Eberhard, in: Das Irrenhaus zu Dijon.

(Die Bühne in Kaſchau wurde unter der Direktion des Herrn Lingg den 1. Oktober 1843 mit der Oper „Marie, die Tochter des Regiments" eröffnet.)

Kiel.

(Stadttheater.)

Direktoren: Die Herren H. L. Schäffer, C. J. Muhl und G. Schunk, (Eigenthümer des Theaters.) Regiſſeure: Hr. Schütze, für das Schauſpiel; Hr. Bauer, für die Oper. Muſikdirektor: Hr. Telle. Souffleur: Hr. Krüger. Theaterarzt: Hr. Dr. Seeſter=Pauly. Theatermeiſter: Hr. Leich, mit zwölf Gehülfen. Lampen=Inſpektor: Hr. Schorch, mit drei Gehülfen. Friſeur: Hr. Herchenröder, mit einem Gehülfen. Garderobier: Hr. Kreisler, mit zwei Gehülfen. Requiſiteur: Hr. J. Peterſen, mit zwei Gehülfen. Kaſſirer: Hr. Holſt und Hr. K. Peterſen. Acht Billeteurs.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Agte. Albes. Bauer, (Regiſſeur.) Beck. Brichet. v. Gogh. Hagelſieb. Ludwig. Mädel. Meyer. Rühe. Schäffer, (Direktor.) Schütze, (Regiſſeur.) v. Sternwaldt.

Damen:

Mad. Agte. Dlle. Alſchwée. Mad. Bauer. Dlle. Henſe. Mad. Krüger. Dlle. Laddey. Mad. Schäffer. Mad. Schütze. Dlle. Schütze. Dlle. Weber.

Kinderrollen ſpielen:

C. und E. Schütze. K. E. Krüger.

Abgegangen:

Hr. Löwenberg, (ſ. Magdeburg.) Dlle. Rubenow, (ſ. Bremen.) Mad. Detroit. Dlle. Detroit.

Klagenfurt und Laibach.

(Landſtändiſche Theater.)

Direktoren: Hr. Guſtav Ebell, (gleichzeitig Kapellmeiſter;)

und Hr. Karl Roſenſchön, (führt zugleich die Ober-Regie).

Regiſſeur der Oper und Parodie: Hr. Seuffert; des Schauſpiels: Hr. Wilke. Orcheſterdirektoren: die Hrn. Leitermayer, Dont u. Markel. Correpetitoren: die Herren Tiſchka und Mayer. Sekretair: Hr. Bechmann. Inſpicienten: Die Hrn. Kolb und Eichner. Souffleure: die Hrn. Sachs und Kurz. Garderobier: Hr. Gonteſch und Hr. Bürchner.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Adler. Bechmonn. Bürger. Colas. Eichner. Engelbrecht. Fortner. Frankenſtein. Freiberg. Freiwahl. Groß. Kaſtner. Kolb. Kortetzky. Kühnle. Kugler. Lefort. Lucca. Petzold. Rauch. Roſenſchön, (Direktor und Ober-Regiſſeur). Schemenauer. Scotti. Seuffert, (Regiſſeur.) Sommer. Sonnleithner. Stieber. Tiſchka. Wagner. Wilke, (Regiſſeur.)

Damen:

Dlle. Denker. Mad. Ebell. Dlle. Fantel. Mad. Fortner. Dlle. Gängler. Dlle. Gebhard. Mad. Groß. Dlle. Henſchel. Dlle. Jung. Mad. Kolb. Dlle. L. Kolb. Dlle. F. Kolb. Dlle. Lemi. Dlle. Ludwig. Dlle. Mayer Dlle. Niederleithner. Dlle. Nowak. Mad. Roſenſchön. Dlle. Seidl. Dlle. Teichmann. Mad. Vanini. Dlle. Wellen.

30 engagirte Orcheſtermitglieder.

Die Vorſtellungen begannen in beiden Städten am 10. September; Oper, Parodie und Schauſpiel unter Leitung des Hrn. Direktors Ebell in Klagenfurt; Schauſpiel, Parodie und Vaudeville unter Leitung des Hrn. Direktors Roſenſchön in Laibach. Am 23. December wechſelte die Geſellſchaft mit den Städten Klagenfurt und Laibach.

Königgrätz.

Direktor. Hr. C. F. Kniſpel. Regiſſeur: Hr. Wieſer. Muſikdirektor: Hr. Erler. Souffleur: Hr. Becker d. ä. Inſpicient: Hr. Kuba. Theaterdiener: Eduard. Garderobier: Hr. Helfer. Dekorateur: Hr. Standera. Ein Logen-, ein Sperrſitzſchließer. Vier Billeteurs. Ein Maſchiniſt mit ſechs Gehülfen.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Becker jun., Bonvivants, Naturburſchen, zweite Tenorparthieen. Brand, Helden- und Charakterrollen, hohe Baß- und erſte Baritonparthieen. *Dengler, komiſche Alte, Intriguants. Erler (Muſikdirektor), Greiſe. Faller, erſte Liebhaber, jugendliche Helden, zweite Baßparthieen. *Hauſer, bedeutende Aushülfsrollen. *Jarosch, polternde Alte. Kniſpel (Direktor), Militairrollen *Kuba, (Inſpic.) Anmelderollen. *Polz, zweite Liebhaber, jugendliche Intriguants. Rudolph, erſte Baß- und Baßbuffoparthieen, komiſche Charakterrollen. *Schütz, Helden und Väter, dritte Baßparthieen. Sommer, erſte Tenorparthieen. *Wahl, Lokalrollen. *Weber, Dümmlinge. Wieſer (Regiſſeur), komiſche und zärtliche Väter.

Die mit einem * bezeichneten Herren wirken in der Oper mit.

Damen:

Mad. Becker, zweite Mütter. Dlle. Becker, junge Mädchen. Mad. Brand, muntere und naive Liebhaberinnen. Mad. Dengler, Nebenrollen. Dlle. Freitag, zweite Liebhaberinnen. Mad. Kniſpel, ſerieuſe und komiſche Mütter. Dlle. Lemky, erſte Geſangparthieen. Dlle. Pauly, erſte Geſangparthieen. Dlle. Sahlfeld, naive Rollen und zweite Lokalparthieen. Mad. Schütz, Anſtandsdamen und Mütter. Dlle. Wieſer d. ä., erſte Liebhaberinnen und jugendliche Anſtandsdamen. Dlle. Wieſer d. j., Soubretten, Lokalpaithieen.

Das Orcheſter beſteht aus 42 Mitgliedern des hier garniſonirenden Infanterie-Regiments Graf Hohenegg, unter der Leitung des Capellmeiſters Hr. Altſcher.

Geſtorben:

Mad. Exler.

Erwartet wurden: eine erſte Sängerin, eine Aktrice für Mütterrollen in der Oper und ein jugendlicher Liebhaber.

Die Geſellſchaft geht mit Anfang der letzten Hälfte des Novembers nach Budweis, und bleibt daſelbſt bis Oſtern.

Neu einſtudirt wurden: der Wildſchütz, die Tochter des Regiments, Czaar und Zimmermann, Beliſar.

Königsberg in Preußen.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Fr. Tietz. Regiſſeur der Oper: Hr. Jenſen; des Schauſpiels: Hr. Schunke. Muſikdirektor: Hr. Pabſt. Concertmeiſter: Hr. Schuſter. Chordirektor: Hr. Borowsky II. Inſpicient: Hr. Harwardt. Secretair: Hr. Frank. Bibliothek- und Notenaufſeher: Hr. Marks. Souffleur: Hr. Rindorff.

Kaſſenweſen.

Kaſſirer: Hr. Gerlach. Controlleurs: die Herren Frank und Borowsky I. Kaſſendiener: Häusler. Vierzehn Billetabnehmer.

Rechtsconſulent: Hr. Juſtizcommiſſarius u. Notarius Mahraun.

Theaterärzte: Hr. Med.-Rath und Profeſſor Dr. Seerig. Hr. Dr. Grohnert.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bernhardt, Liebhaber und Naturburſchen. Bertram,

Aushülfsrollen. Boſchi, erſte Bariton- und hohe Baß-
parthieen. A. Brée, ernſte und komiſche Charakterrollen..
Buchholz, Väter. Burmeiſter, Baßparthieen, im Schau-
ſpiel Väter. Dorner, Baritonparthieen, im Schauſpiel Mi-
litair- und Anſtandsrollen. Feuchtinger, alte Bediente.
Gregorovius, erſte und zweite Baßparthieen. Grün-
baum, erſte hohe und Spieltenorparthieen. Gumtau,
Liebhaber, jugendliche Charakterrollen. Hänke, kl. Tenor-
parthieen. Harwardt, Aushülfsrollen. Henſel, Bonvi-
vants und muntere Liebhaber, in der Oper Baritonparthieen.
Herrmann, Baßbuffoparthieen, ernſte und komiſche Alte.
Jenſen (Regiſſeur), Tenorbuffoparthieen. Klotz, komi-
ſche Rollen im Schauſpiel, und in der Oper. Linden, erſte
Liebhaber und jugendliche Helden. Marks, kl. Baßpar-
thieen. Rezell, bedeutende Aushülfsrollen, Schunke,
(Regiſſeur), Chevaliers, Intriguants und Charakterrollen.
Tondeur, kleine komiſche Rollen. Weirauch, erſte komi-
ſche Rollen im Schauſpiel und Vaudeville. Zöhrer, erſte
und zweite Tenorparthieen.

Damen:

Mad. Baum, Liebhaberinnen. Dlle. Boden, muntere
Liebhaberinnen und Soubretten. Dlle. Burſche, kl. Ge-
ſangparthieen. Dlle. Droſte, Nebenrollen in Oper und
Schauſpiel. Dlle Haller, erſte jugendliche Geſangparthieen.
Mad. Harwardt, komiſche Alte im Schauſpiel und in der
Oper. Dlle Montoff, erſte und zweite Geſangparthieen
und Soubretten. Mad. Pohlmann-Kreßner, erſte komi-
ſche Alte im Schauſpiel und in der Oper, zärtliche Mütter.
Dlle. Reinbeck, erſte muntere Liebhaberinnen. Dlle Sack,
erſte Bravourgeſangparthieen.. Mad. Weirauch, geb.
Wolff, Soubretten in der Oper, Liebhaberinnen. Mad.
Zinnow, jugendliche Anſtandsdamen und erſte tragiſche
Liebhaberrinnen.

Ballet.

Balletmeiſter und Lehrer der Tanzſchule: Hr. Guſtav
Gelke. Solotänzerinnen: Dlle Sack d. j. Dlle. Tam-

voſi. Dlle. Oſtradt. Solotänzer: Hr. Fr. Pohl. Sechszehn Tanzelevinnen. Sechszehn Tanzeleven.

Das Chorperſonale beſteht aus funfzehn Herren und vierzehn Damen.

Das Orcheſter, beſtehend aus 32 Mitgliedern, iſt ſeit dem 1. October 1843 feſt engagirt und wird bei großen Opern durch Extramuſiker von den Regimentsmuſikchören verſtarkt.

Garderobe-, Dekorations- und ſonſtiges Perſonale.

Kaſtellanin: Mad. Puſcha. Theatermeiſter und Dekorationsmaler: Hr. Blume, mit zwölf Gehülfen. Beleuchtungsinſpektor: Hr. Mechanikus Steinfurt. Garderobier: Hr. Kranich, mit drei Gehülfen. Garderobière: Mad. Gonczewska, mit zwei Gehülfinnen. Vier Beleuchtungsdiener. Ein Portier.

Abgegangen:

Hr. und Mad. Herbort, (ſ. Aachen). Hr. Mertens, (ſ. Breslau). Dlle. Munther, (ſ. Berlin: Königsſtädtiſches Theater). Hr. Baum, (ſ. Magdeburg) Hr. Muſikdirektor Görner, (ſ. Berlin: Kapelle des Königl. Theaters). Hr. Jungmann, (ſ. Riga). Hr. Börner, (ſ. Deſſau). Hr. Ely, (ſ. Poſen). Fräulein v. Jagemann, (entſagte dem Theater). Hr. Degen. Hr. Heller. Mad. Bürkner. Hr. Goedeke.

Geſtorben:

Hr. Kaſtellan Puſcha.

Neu engagirt:

Hr. Boſchi. Hr. Brée. Hr. Bernhardt. Hr. Burmeiſter. Dlle. Boden Dlle. Burſche. Hr. Gregorovius. Dlle Hallier. Hr. Grünbaum. Hr. Herrmann. Hr. Linden. Hr. Marks Hr. Muſikdirektor Pabſt. Dlle. Reinbeck. Hr. Rezell. Hr Schunke. Hr. Concertmeiſter Schuſter. Hr Zöhrer. Mad. Zinnow.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Eicke, vom Königl. Theater zu Berlin: Zampa. Othello. Fra Diavolo. Maſaniello. Hüon. Mad. Schröder-Devrient, vom Hoftheater zu Dresden: Norma, zwei Mal. Romeo, drei Mal. Desdemona. Donna Anna. Emmeline, zwei Mal. Rezia, zwei Mal. Fidelio, zwei Mal. Lucrezia Borgia, zwei Mal. Außerdem ſpielte Mad. Schröder-Devrient ein Mal aus Gefälligkeit die Fenella, in: Die Stumme v. P. Mad. Vincent-Oſt: Romeo. Norma. Donna Anna.

Laibach.

(ſ. Klagenfurt).

Leippa- (Böhmiſch).

(K. K. conceſſionirte reiſende Geſellſchaft.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Fr. W. Strache, (zugleich Muſikdirektor). Regiſſeur: Hr. Richter. Kaſſirer: Hr. Sedlmayr. Inſpicient: Hr. Ferdinand Strache. Theatermeiſter u. Requiſiteur. Hr. Czeska. Souffleur: Hr. B. Jachomivicz.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

*Banaczek, zweite Helden und Liebhaber (zugleich Solotänzer). *Czeska, Bedienten. Eiſelt, komiſche und chargirte Rollen, Chevaliers und zweite Intriguants. v. Gereſtein, Juden, alte Gecken und Dümmlinge. *Hoffmann, alte Helden, Väter und hohe Baßparthieen. *Pro-

*) Da das obige Verzeichniß dem Herausgeber ſchon im Monat Juli 1843 eingeſandt worden iſt, ſo dürfte für die vollkommene Richtigkeit deſſelben nicht durchaus eingeſtanden werden können. D. H.

cop, Poltrons, komiſche Väter, alte Bedienten. **Richter** (Regiſſeur), erſte Charakterrollen, Intriguants und Lokalparthieen. Aloys **Strache**, tiefe Baßparthieen, ernſte Väter. *Ferdinand **Strache**, erſte jugendliche Helden und Liebhaber, zweite Tenorparthieen. *Heinrich **Strache**, Naturburſchen, Bonvivants. Karl **Strache**, niedrig komiſche Rollen, alte Militairs, erſte Baritonparthieen. Wenzel **Strache** (Direktor), hohe Tenorparthieen. ***Studniczka**, Aushülfsrollen in Oper und Schauſpiel. ***Wagner**, Liebhaber und dritte Tenorparthieen. **Zyſträtka**, Tenorbuffoparthieen und Helden.

Damen:

Dlle. **Anthony**, Bravourgeſangparthieen. *Frau v. **Gereſtein**, komiſche Mütter, alte Koketten. *Mad. **Hoffmann**, zärtliche Mütter und junge Frauen. *Dlle. **Scherwenka**, Soubretten. Mad. **Strache**, ältere Anſtandsdamen, Altpartheen. Dlle. Anna **Strache**, erſte tragiſche Liebhaberinnen und Heldinnen. Dlle. Adelgunde **Strache**, Soubretten, Pagen. *Dlle. Fanny **Strache**, kleine Geſangparthieen, zweite Liebhaberinnen. Dlle. Roſamunde **Strache**, erſte naive Liebhaberinnen und Lokalparthieen (zugleich Solotänzerin). *Mad. **Studniczka**, alte Rollen und Altpartheen. Mad. **Tyrcansky**, tragiſche Mütter u. Anſtandsdamen.

Kinderrollen ſpielen:

Baptiſt **Hoffmann**. Peppi und Valeska **Sedlmayr**.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſind zum Chorſingen verpflichtet).

Sonſtiges Theaterperſonale.

Friſeur: Hr. **Tyrcansky**. Theatermaler: Hr. **Eiſelt**. Garderobier: Hr. **Weizmann**. Nettojeuſe: Dlle. **Malty**. Ein Theaterdiener. Zwei Zettelträger. Ein Illuminateur. Drei Sitzaufſperrer. Zwei Logenſchließer. Sechs engagirte Statiſten. Zwei Theaterzimmerleute.

Das Orcheſter beſteht aus 18 Mitgliedern des hieſigen Muſikchors; die Chöre der größeren Opern werden durch die K. ſtänd. böhmiſche Liedertafel verſtärkt.

Die Arrangements der in den Vorſtellungen vorkommenden Märſche, Evolutionen, Tänze ꝛc. leitet der Schauſpieler Hr. Banaczek.

(Die Geſellſchaft bereiſt die Städte Leitmeritz, Böhmiſch-Leippa, Melnik, Böhmiſch-Kamnitz, Tetſchen, Außig und Rumburg.)

Abgegangen ſind:

Hr. und Mad. Fauſt. Hr. Boſchetti, (nach Saatz). Dlle. Januczek, (nach Prag). Hr. Fitſchulky, (außercontractlich.)

Als Gäſte traten auf:

Hr. Ultſch, vom ſt. Th. zu Klagenfurth: Landwirth. Max, im: Freiſchütz. Luſtig, in: Die falſche Catalani, zwei Mal. Dlle. Schmidt, aus Podiebrad: Aennchen. Oscar, in: Die Ballnacht. Abigail, (als erſte theatral. Verſuche). Hr. F. Richter, vom K. K. Theater zu Steyer: Bolingbroke. Said, in: Herr und Sclave. Mylord Pudding, zwei Mal. Fremde, in: Fauſt. Flitter, in: Geld. Waſſilowitſch, in: Steffen Langer. Florian Waſchblau, in: Diamant des Geiſterkönigs. Napoleon, drei Mal. Tratſchmiedl, in: Tritſchtratſch. Weinberl, in: Einen Jux ꝛc., vier Mal; (wurde engagirt). Hr. Herwegh, vom Stadttheater zu Zürich: Ferdinand, in: Treue Liebe. Spinaroſa, in: Das Bild. Dlle. Anthony, vom ſt. Theater zu Innspruck: Marie, in: Czaar und Zimmermann. Benjamin, in: Joſeph und ſeine Brüder. Zerline, in: Fra Diavolo; (wurde engagirt). Hr. Procop, vom ſt. Theater zu Olmütz: Direktor Löwe, im: Epigramm. Herzog, in: Herzogs Befehl (in böhmiſcher Sprache). Melchior, in: Einen Jux ꝛc., zwei Mal. Myron, in: Der Sohn der Wildniß. Rummelpuff; (wurde engagirt). Hr. Ranzendorf, vom ſt. Theater zu Prag, tanzte mehrere Male ungariſche und ſpaniſche Na-

H2

tionaltänze, und ſpielte außerdem den Domi, in: Der braſilianiſche Affe, fünf Mal. Jocriſſe, zwei Mal.

Leipzig.

(Stadttheater).

Unternehmer und Direktor: Hr. F. S. Ringelhardt, führt gleichzeitig die Regie der Oper.
Muſikdirektor: Hr. Bach.
Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Reger.
Theater-Inſpektor: Hr. A. Steinau. Inſpicient: Hr. Rühland. Theaterſekretair: Hr. Blum.
Balletmeiſter: Hr. Jerrwitz.
Souffleur: Hr. Koffka.

Theater-Deputation des Stadtrathes.

Hr. Regierungsrath Dr. Demuth. Hr. Stadtr. Dr. Vollſack.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Anſchütz, Bediente und Nebenrollen. Ballmann, komiſche Alte, Dümmlinge und niedrig komiſche Rollen. Baudius, Intriguants und Charakterrollen. Berthold, Baßbuffo nnd komiſche Parthieen. Buchmann, kleine Tenorparthieen. Hoffmann, kleine Baßparthieen, Alte und Nebenrollen. Kindermann, Baß und Baritonparthieen. Köhler, zweite Tenorparthieen. Linke, zweite Liebhaber, Naturburſchen und kleine Tenorparthieen. Lortzing, Chevaliers, Bonvivants und Tenorbuffo-Parthieen. Moſer, geſetzte Liebhaber und Helden. Pögner, erſte Baßparthieen. Reger, Väter, Charakterrollen und Intriguants. Rühland, Alte und Nebenrollen. Saalbach, Charakterrollen und kleine Baßparthieen. Schmidt, erſte Tenorparthieen. Scholz, jugendliche Helden und Liebhaber. Schwarz, Bediente und Nebenrollen. Stürmer, erſte Baß- und Bariton-Parthieen.

Damen:

Dlle. Bamberg, jugendliche Geſangparthieen. Mad. Brüning, junge Frauen und Anſtandsdamen. Mad. Deſſoir, erſte Liebhaberinnen, Heroinen. Dlle. Günther, Soubretten im Schauſpiel, wie in der Oper. Dlle. Haupt, erſte Geſangparthieen. Mad. Koffka, zweite Liebhaberinnen. Dlle. Krüger, jugendliche Geſangparthieen. Mad. Lorzing, komiſche Alte. Dlle. Meſſerſchmidt, kleine Parthieen im Schauſpiel, wie in der Oper. Mad. Sattler, Mütter und Anſtandsdamen. Fräul. v. Tennecker, jugendliche Liebhaberinnen.

Zwanzig Herren und ſechszehn Damen im Chor.

Vier und zwanzig junge Mädchen als Figurantinnen.

Abgegangen:

Hr. Ahlers, nach Sondershauſen. Hr. Barthels, (ſ. Hamburg). Hr. und Mad. Düringer, (ſ. Manheim). Hr. Heeſe, (ſ. Dresden). Mad. Schmidtgen, (ſ. Wiesbaden). Hr. Pfundt, (ging zum Orcheſter über). Mad. Franchetti-Walzel, (nach Kiew).

Neu engagirt wurden:

Dlle. Bamberg. Hr. Buchmann. Dlle. Haupt. Hr. Moſer. Hr. Rühland. Hr. Scholz.

Als Gäſte traten vom 1. October 1842 bis 30. September 1843 auf:

Hr. Döring, vom Hoftheater zu Stuttgart: Zolki. Banquier Müller, zwei Mal. Richelieu. Michel Perrin. Elias Krumm. Schewa. Commiſſionsrath Froſch, zwei Mal. König Lear. Shylock. Dlle. Bamberg und Hr. Rocke: Agathe und Max, in: Der Freiſchütz Amazili und Nadori, in: Jeſſonda; als erſte theatraliſche Verſuche. Dlle. Meyer: Prinzeſſin von Navarra; als erſten theatraliſchen Verſuch. Hr. W. Kunſt: Otto v. Wittelsbach. Karl Moor. General Morin. Poſa. Charles Valry. Percival. Bayard. Fauſt. Abällino. Hr. Kunſt, Sohn: Louis, in: Der Pariſer Tau-

genichts. Dlle. Haupt, vom Theater zu Altenburg: Antonina. Donna Anna. Vitellia. Zeila. Dlle. Löwe, vom Stadttheater zu Breslau: Julia, in Romeo und Julia. Adele Müller. Iſaura. Parthenia. Dlle. Sabine Heinefetter: Norma, zwei Mal. Romeo. Fidelio. Desdemona. Sextus. Hr. Moſer, vom Stadttheater zu Breslau: Harleigh, in: Sie iſt wahnſinnig. Ferdinand, in: Kabale und Liebe. Hr. Linden, vom Stadttheater zu Aachen: Alonzo, in: Prezioſa. Steffen Langer. Hr. Scholz, vom Stadttheater zu Hamburg: Rudolph, in: Der Landwirth. Philipp, in: Nacht und Morgen. Eduard, in: Die junge Pathe. Dlle. Clementine Günther, vom Stadttheater zu Bremen: Marianne, in: Die Kunſt zu gefallen. Hr. Herbold, vom Stadttheater zu Mainz: van Bett. Knieriem. Hr. Wallner, vom k. k. priv. Theater an der Joſephſtadt in Wien: Valentin, in: Der Verſchwender. Windmüller. Titus Feuerfuchs. Staberl. Rappelkopf, zwei Mal. Zwirn. Hr. Joſt, vom Hoftheater zu München: Ludwig XI. Kammerrath Fegeſack, in: Der Geizige. Shylock. Hr. Tichatſcheck, vom Hoftheater zu Dresden: Georg Brown. Robert der Teufel. Jvanhoe. Guſtav III. Nadori. Max. Huon. Hr. Carl Devrient, vom Hoftheater zu Hannover: Hamlet. Harleigh, in: Sie iſt wahnſinnig. Lord Pudding. Karl Moor. Hugo, in: Die Schuld. Bolingbroke. Fiesko. Hr. Roderich Benedix: Honau, in: Dr. Wespe.

Dlle. Polin und Hr. Gasperini, vom Königl. Theater zu Berlin, tanzten fünf Mal.

Hr. Franz Kobler, und Dlles. Nina und Luiſe Kobler, vom Hoftheater zu Weimar, tanzten drei Mal.

Hr. Francois Lefebvre und Dlle. Nielſen, vom Hoftheater zu Copenhagen, tanzten zwei Mal.

Hr. Beszter Sandor, mit ſeiner Geſellſchaft, tanzte drei Mal.

Die franzöſiſche Schauſpieler-Geſellſchaft aus Wien gab ſechs Vorſtellungen.

Die italieniſche Operngeſellſchaft des Königsſtädtiſchen Theaters zu Berlin gab dreizehn Vorſtellungen.

Digitized by Google

Hr. M. G. Saphir veranſtaltete eine Academie und humoriſtiſche Vorleſung.

Zum Beſten der Nothleidenden im Erzgebirge, fand ein Concert Statt, veranſtaltet von den Mitgliedern des Theaters.

Lemberg.

(Deutſches Theater).

Eigenthümer des Theaters und verantwortlicher Direktor: Hr. Stanislaus Graf von Skarbek. Techniſcher Direktor: Hr. Joſeph Pellet; führt zugleich die Regie der Oper und des Schauſpiels. Regiſſeur der Lokalpoſſe: Hr. Scholz. Kapellmeiſter: Hr. Pollak und Hr. Rolletſchek. Orcheſterdirektor: Hr. Braun. Inſpicienten: Hr. Ludwig und Hr. Pohl. Souffleur: Hr. Mahr. Theaterarzt: Hr. Dr. Barach.

Kaſſenweſen.

Kaſſirer: Hr. v. Koblinski und Hr. Mattola. Drei Logenmeiſter.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Beez. Clement. Dawiſon. Gollmeyer. Hurſt. Korner. Ludwig. Reichel. v. Remay. Saag. Schmidt. Scholz. Seitel. Tomaſelli. Vanini. Walter.

Damen:

Dlle. Arthur. Dlle. Arfeld. Dlle. Berviſon. Mad. Gollmeyer. Mad. Haßloch. Mad. Korner. Mad. Mahr. Frl. v. Steidler. Frau v. Szathmari. Dlle. Wabitſch. Dlle. Wurm.

Kinderrollen ſpielen:

Joſephine und Lina Mahr. Mimi, Guſti und Pepi Scholz.

Zwölf Herren und zwölf Damen im Chor.

Die ſämmtlichen Mitglieder des Orcheſters ſind feſt engagirt.

Dekorations-, Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Theatermaler und Maſchiniſt: Hr. Pohlmann. Garderobe-Inſpektor: Hr. Walter. Kaſtellan: Hr. David. Ein Beleuchtungs-Inſpektor mit ſechs Gehülfen. Sechs Garderobiers. Ein Theatermeiſter mit zwölf Gehülfen. Ein Schnürmeiſter mit ſechs Gehülfen. Drei Friſeure. Zwölf Billeteurs. Ein Theaterdiener. Ein Orcheſterdiener.

Abgegangen:

Hr. Schmitz, (ſ. Insbruck). Dlle. Coradori, (ſ. Breslau). Hr. Steiner, (ſ. Olmütz). Sängerin Mad. Janik, befindet ſich auf einer Kunſtreiſe. Hr. Ober-Regiſſeur Wallner, desgl.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Brunacci, von der italieniſchen Opern-Geſellſchaft zu Odeſſa. Mad. Pirſcher, vom Hoftheater zu Darmſtadt, in 12 Parthieen. Hr. und Mad. Rettich, vom Hofburgtheater zu Wien, in 13 Vorſtellungen. Mad. Stöckl-Heinefetter, vom Hofoperntheater zu Wien, in 12 Parthieen. Hr. Henri Vieuxtemps ließ ſich als Concertiſt hören.

Die Rollen, in welchen die genannten Gäſte aufgetreten, ſind von der Direktion nicht angegeben worden.

Es finden wöchentlich viermal Vorſtellungen in deutſcher, und dreimal Vorſtellungen in polniſcher Sprache ſtatt.

Liegnitz.

(Reiſende Geſellſchaft.)

Direktor: Hr. Lobe. Muſikdirektor: Hr. Schmidt. Regiſſeur der Oper: Hr. Albert; des Schauſpiels: Hr. Keller. Inſpicient: Hr. Kaiſer. Souffleuſe: Mad. Brenk. Maſchiniſt: Hr. Schädlich. Theatermeiſter:

Hr. Haſerich, mit neun Gehülfen. Dekorationsmaler: Hr. Stock. Garderobier: Hr. Mandel, mit zwei Gehülfen. Eine Garderobiére mit zwei Gehülfinnen. Zwei Lampenputzer. Zehn Billeteurs. Ein Theaterdiener.
Theaterarzt: Hr. Hofrath Dr. Schmieder.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Albert (Regiſſeur), hohe Baritonparthieen. Bachmann, erſte Tenorparthieen. Böhn, zweite Liebhaber, zugleich Tänzer. Brenk, erſte komiſche Parthieen. Gutperl, polterude Alte und kleine Baßparthieen. Kaiſer, Aushülfsrollen und Chor. Keller (Regiſſeur), erſte Helden und geſetzte Liebhaber. Meinhold, zweite Tenorparthieen, Tenorbuffos und Naturburſchen. Müller, erſte Bariton- und Baßparthieen. Plettner, kleine Rollen und Chor. Quaſeneck, Nebenrollen und Chor. Schmidt, Intrigu ants und Charakterrollen. Scholz, dritte Baßparthieen und Aushülfsrollen. Stein, erſte Liebhaber und jugendliche Helden. Stotz, jugendliche Liebhaber und Bonvivants. Vollbrecht, Baßbuffos und Väter.

Damen:

Dlle. Berthold, kleine Rollen und Geſangparthieen. Mad. Böhn, erſte Geſangparthieen. Dlle. Breuk, junge Mütter und kleine Geſangparthieen. Mad. Gutperl, Mütter. Dlle. Gutperl d. ä., jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Gutperl d. j., Kammermädchen. Dlle. Helfer, jugendliche Geſangparthieen. Mad. Kaiſer, Soubretten. Dlle. Leopold, Soubretten im Schauſpiel uud Oper. Mad. Lobe, Anſtandsdamen und Heldinnen. Mad. Schmidt, kleine Rollen und Chor. Mad. Siemering, ältere Anſtandsdamen und Mütter in der Oper. Mad. Stein, dritte Liebhaberinnen und Chor. Fr. v. Sternwaldt, erſte Liebhaberinnen und jugendliche Anſtandsdamen. Dlle. Tanz, zweite Liehaberinnen, zugleich Tänzerin. Mad. Vollbrecht, Mütter in Opee und Schauſpiel. Dlle. Voltbrecht, Pagen. Dlle. Wiegand, Bravourgeſangparthieen.

Digitized by Google

Kinderrollen ſpielen:

Wilhelm Vollbrecht, Franziska Gutperl, Olga Brenk.

Sämmtliche Mitglieder ſind zum Chorſingen verpflichtet.

Abgegangen:

Hr. Fleſche, (ſ. Frankfurt a. d. O.) Mad. Fleſche.

Als Gäſte traten auf:

Mad. Deſſoir, vom Stadttheater zu Leipzig. Hr. Kindermann, von demſelben Theater. Hr. Heckſcher, vom Stadttheater zu Breslau. Hr. Kunſt und Sohn.

Lindau und Ravensburg.

(Städtiſches Theater.)

Direktor: Hr. Albert v. Duval. Muſikdirektor: Hr. Zach. Regiſſeur: Hr. Eichwald. Inſpicient: Hr. Weiland. Souffleur: Hr. Schweizer.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Auerhammer, erſte Väter. Bayer, zweite Väter, zweite Intriguants. Berger, Nebenrollen. Doppel, zweite jugendliche Liebhaber. A. v. Duval (Direktor), erſte komiſche Parthieen, humoriſtiſche Väter und Intriguants. Eichwald (Regiſſeur), erſte Helden und Liebhaber. Sixtus, zweite komiſche Rollen. Ulrich, jugendliche Liebhaber. Weilandt (Inſpicient), dritte Väter. Weiſe, Nebenrollen.

Damen:

Mad. Auerhammer, zweite Liebhaberinnen. Mad. Bayer, Nebenrollen. Frau v. Duval, erſte Heldinnen und Anſtandsdamen. Dlle. Ritzler, erſte Liebhaberinnen und jugendliche Heldinnen. Dlle. Saalfeld, Soubretten. Mad.

Stein, Mütterrollen. Dlle. Stein, naive Liebhaberinnen. Dlle. Werner, Nebenrollen.

Die Geſellſchaft eröffnete am 24. September 1843 die Bühne zu Ravensburg mit Halm's: „Sohn der Wildniß", und nachdem ſie daſelbſt bis zum 1. November zwanzig Vorſtellungen gegeben hatte, reiſte ſie am 2. November nach Lindau, woſelbſt ſie die Winterſaiſon zubringt.

Linz.

(Ständ. Theater.)

Unumſchränkter Direktor: Hr. Eduard Neufeld. Regiſſeur der Oper: Hr. Beer; des Schauſpiels: Hr. Ziegler. Kaſſirer und Secretair: Hr. Kröning. Inſpicient des Schauſpiels: Hr. Höller; der Oper: Hr. Tſchech. Souffleur: Hr. Saaler. Theatermaler: Hr. Hitzenthaler.

Mitglieder des Schauſpiels.

Herren:

Burggraf, Helden, Charakterrollen, erſte Liebhaber. Gliemann, geſetzte und jugendliche Liebhaber. Hahn, komiſche und zärtliche Väter. Jahn, zweite und jugendliche Liebhaber, Naturburſchen. Ludolph, chargirte, Charakter- und komiſche Rollen, Väter, Intriguants, Juden. Ludwig, ugendliche Liebhaber, Bonvivants. Preſchl, komiſche Rollen im Schauſpiel und Lokalpoſſe. Stein, erſte Lokalrollen und komiſche Parthieen im Schauſpiel. Zehden, zweite komiſche und ſerieuſe Väter. Ziegler (Regiſſeur), Heldenväter, Charakter- und Anſtandsrollen.

Damen:

Mad. Kröning, edle Mütter und Anſtandsdamen. Dlle. Neuſtädt, ſerieuſe Liebhaberinnen, jugendliche Heldinnen. Mad. Preſchl, Soubretten. Mad. Waller, jugendliche Heldinnen, Liebhaberinnen. Dlle. Willi, naive Mädchen, muntere und jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Ziegler, erſte komiſche Mütter.

Mitglieder der Oper.

Herren:

Beer (Regiſſeur), Spieltenorparthieen. Jahn, zweite und dritte Tenorparthieen. Hané, erſte Baß- und Baritonparthieen. Satorfi, erſte Tenorparthieen. Stein, zweite Baß- und komiſche Parthieen. Zehden, Baßbuffoparthieen.

Damen:

Mad. Fuchs, erſte Geſang- und Altparthieen. Dlle. Linbrunner, jugendliche und zweite Geſangparthieen. Dlle. Löffler, erſte Lokalgeſangparthieen. Mad. Rosner, erſte Geſang- und Bravourparthieen.

Chorperſonale.

Herren:

Adams. Erl. Fellner. *Höller. Jaeckel. *Koch. Meier. *Nedovitti. Schimon. *Tſchech. Zink.

(Die mit einem * bezeichneten Herren werden auch in kleineren Rollen im Schauſpiel verwendet.

Damen:

Dlle. Günther. Mad. Jäckel. Dlle. Novodta. Dlle. Seel. Dlle. Seifried. Dlle. Winkler.

Kinderrollen ſpielen:

Kl. Ziegler. Kl. Hahn. Caroline Mennle. Lina und Toni Wolf.

Balletperſonale.

Balletmeiſter und Tanzlehrer: Hr. Charles St. Marie. Tanzlehrerin und Tänzerin: Mad. Mennle. 24 Elevinnen.

Orcheſter-Perſonale.

Kapellmeiſter Hr. Friedrich Müller. Muſikdirektor: Hr. Zappe.

Das Orcheſter beſteht aus 26 Mitgliedern.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobiers: Hr. Stauber, Vater, und Hr. Stauber, Sohn. Damenankleiderin: Thereſe Bortner. Friſeur: Hr. Günther. Theatermeiſter: Hr. Millimayer. Logenmeiſter: Hr. Fiſcher. Theaterdiener: Mayer. Zettelträgerin: Antonia Schilk. Ein Schnürmeiſter. Ein Tiſchler nebſt ſieben Gehülfen. Fünf Billetabnehmer.

Abgegangen:

Hr. Adler, (ſ. Klagenfurt). Hr. Moldt, (ſ. Marburg). Hr. v. Remay, (ſ. Lemberg). Hr. u. Mad. Barry, (ſ. Nürnberg). Hr. Correggio, (ſ. Deſſau). Mad. Rudloff, (ſ. Brünn). Dlle. Wurm, (ſ. Lemberg). Hr. Arnold. Hr. u. Mad. Bergmann. Dlle. Müller, d. ä. Dlle. Müller, d. j. Dlle. Neumayer.

Die Chorſänger Hrn. Maier d. j. und Weiher. Die Chorſängerinnen Dlles. Borſchitzky, Kopetzky, Nordheim, Ridinger, Wlaſchinsky und Mad. Stückler.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Erl, vom k. k. Hofoperntheater zu Wien. Hr. Neſtroy, vom k. k. priv. Theater a. d. Wien. Dlle. Lehr, vom Hoftheater zu Darmſtadt. Hr. Rauſcher, vom Hoftheater zu Stuttgardt. Dlle. Eder, vom Hoftheater zu Caſſel. Hr. Pohl, vom Königsſtädt. Theater zu Berlin. Dlle. Henſchel, vom Stadttheater zu Danzig. Mad. Seuffert, vom Stadttheater zu Kaſchau. Dlle. Fanny Leitner, vom ſt. Theater zu Peſth. Die italieniſche Operngeſellſchaft des Hrn. Romani gab einige Vorſtellungen. Hr. Dr. Fr. Wieſt hielt in einer humoriſtiſch-muſikaliſchen Soirée Vorleſungen. Hr. M. G. Saphir gab zwei humoriſtiſche Vorleſungen. Die ungariſchen Nationaltänzer unter Leitung des Hrn. Veszter Sandor tanzten einige Male. Die Hrn. Regenti und Wlach gaben einige mimiſch plaſtiſche Darſtellungen.

(Die Rollen und Parthieen, welche die vorſtehend ge-

nannten Gäſte geſpielt oder geſungen haben, ſind von der Direktion nicht angegeben worden.)

Lübeck.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Friedr. Engel. Muſikdirektor: Hr. Ganz. Regiſſeur des Schauſpiels und der Oper: Hr. Vogel. Chordirektor: Hr. Eichmann. Inſpicient: Hr. Köck. Souffleur: Hr. Willrodt.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bouillon, erſte Tenorparthieen. Düpondith, zweite Baßparthieen, bedeutende Nebenrollen. Eichmann, Tenorparthieen. Erdmann, geſetzte Liebhaber und Väter. Guthenv, kleine komiſche Rollen und Bediente. Haaſe, gemüthliche Alte und vertraute Diener. Habich, zweite Baritonparthieen und Liebhaber. Hanſen, erſte komiſche Rollen und Baßbuffoparthieen. Holſt, zweite Tenorparthieen, und Naturburſchen. Kell, jugendliche Liebhaber und Helden. Mann, bedeutende Nebenrollen. Mende, erſte Liebhaber. Schaumann, erſte Baritonparthieen. Steinmüller, erſte Helden-, Väter- und Charakterrollen. Vogel, (Regiſſeur), erſte Väter-, Intriguants, komiſche und ernſte Charakterrollen. Ziegler, erſte Baßparthieen, Väter und humoriſtiſche Alte.

Damen:

Mad. Behrens, zärtliche und komiſche Mütter. Dlle. Coſſel, Nebenrollen. Mad. Ganz, Nebenrollen. Dlle. Johanna Huber, erſte tragiſche Liebhaberinnen und Anſtandsdamen. Dlle. Sophie Huber, jugendliche und zweite Liebhaberinnen. Dlle. Krüger, naive Liebhaberinnen und Kammermädchen. Dlle. Lebrün, erſte tragiſche und muntere Liebhaberinnen. Mad. Marpurg, erſte Geſangparthieen.

Dlle. Munk, erſte jugendliche Geſangpartieen, Soubretten und muntere Liebhaberinnen. Mad. Neumann, Mütter in der Oper. Dlle. Stahlmann, kleine Parthieen in Oper und Schauſpiel.

Kinderrollen ſpielen:

Minna Ganz, Arthur Behrens.
Acht Chorſänger und acht Chorſängerinnen.

Abgegangen:

Hr. Nachly, (ſ. Hamburg.) Hr. Richter, Hr. Hörnſtein, Dlle. Auerbach.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobier: Hr. Dröge, mit zwei Gehülfen. Garderobiére: Dlle. Bohnhof. Friſeur: Hr. Gränzer. Theatermeiſter: Hr. Krüger, mit ſechs Gehülfen. Requiſiteur: Gadow. Theaterdiener: Köck. Orcheſterdiener: Techau. Logenmeiſter: Buchwald und Ferau. Acht Billetabnehmer.

Das Orcheſter beſteht aus 20 engagirten Mitgliedern, und wird bei Opern bis zu 30 Perſonen verſtärkt.)

Lübeck.*)

(Tivoli-Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. H. Hörner. Muſikdirektor: Hr. Ganz. Souffleur: Hr. Ruperti. Theatermeiſter und Dekorationsmaler: Hr. Köhn. Garderobier: Hr. Dröge. Garderobiére: Mad. Früchtnicht. Friſeur: Hr. Gränzer. Requiſiteur: Köck.

*) Da die nachſtehend genannten Mitglieder des Tivoli-Theaters, beim Erſcheinen des Almanachs nicht mehr in Lübeck zu finden ſein und ſich anderweitig engagirt haben dürften, ſo ſind die Namen derſelben in dem alphabetiſchen Regiſter ausgelaſſen.

D. H.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Breuning. Denys. Erdmann. Fürſt. Gutheny. Haaſe. Hanſen.' Joſt. Nachly.

Damen:

Dlle. Baſte. Mad. Behrens. Dlle. Jentſcheck. Dlle. S. Laddey. Dlle. Müller. Mad. Rottmayer. Mad. Schütze. Dlle. Stahlmann.

Magdeburg.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. G. A. Brauer, (gleichzeitig Eigenthümer des Privilegiums vom Stadttheater zu Nürnberg.) Muſikdirektor: Hr. Wirſing. Concertmeiſter: Hr. Uhlrich. Regiſſeur der Oper: Hr. Baum; des Schauſpiels: Hr. Schramm. Kaſſirer: Hr. Hahn. Controlleur: Hr. Kiſtner. Souffleur des Schauſpiels: Hr. Kähne. Souffleuſe der Oper: Mad. Simon. Inſpicient: Hr. Jagels. Theaterdiener: Donath. Orcheſterdiener: Gerlach.

Theaterarzt: Hr. Dr. Kleine. Rechtsconſulent: Hr. Juſtizkommiſſarius Reißner.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Baum (Regiſſeur), Intriguants und komiſche Charakterrollen. Froitzheim, Väter. Härting, jugendliche Liebhaber und Bonvivants. Kneiſel, Baßbuffopartheieen. Loewenberg, geſetzte Liebhaber und Helden. Pielke, zweite Tenorpartheieen. Richter, Baritonpartheieen. Römer, Liebhaberrollen. Schramm (Regiſſeur), Intriguants und ernſt Charakterrollen. Seyler, erſte Tenorpartheieen. Simon, ältere und chargirte Rollen. Werlitz, Baßpartheieen.

Damen:

Mad. Froitzheim, erſte Geſangparthieen. Mad. Juſt, ernſte Mütter. Dlle Ludewig, erſte und zweite Geſangparthieen. Mad. Nachly, komiſche Mütter. Dlle. Quint, Soubretten. Dlle. Simon, muntere Liebhaberinnen. Dlle. Stephanie, Liebhaberinnen und jugendliche Anſtandsdamen.

Chor- und Nebenrollen.

Herren:

Eilers. Gallmeier. Gottſchalk. Jagels. Kaufmann. Köhler. Koſteletz. Nießen. Quint. Sorgenfrei. Thran. Wehrmann.

Damen:

Die Dlles. Böſe, Dickmann, Fiſcher, Heller, Holſte, Kähne, Mad. Kneiſel, Die Dlles. Ludewig II., Müller, Reinecke, Sciurus und Vigner.

Kinderrollen ſpielen:

Doris Ludwig. Marie Kähne. Eduard Kneiſel.

Das Orcheſter beſteht aus 40 engagirten Mitgliedern; das übrige Unterperſonale an Gehülfen für Theatermeiſter, Garderobier, Friſeur, Maler, Beleuchtungsinſpektion, ſo wie an Billeteurs beſteht aus 33 Perſonen.

Abgegangen:

Hr. Werle, (ſ. Mannheim.) Hr. und Mad. Rothhammer, (ſ. Augsburg.) Hr. Liphart, (ſ. Torgau.) Hr. Heller, (ſ. (Cöln.) Hr. Schaumann, (ſ. Lübeck.) Dlle. Erck, (ſ. Danzig.) Dlle. Sax, (ſ. Augsburg.) Dlle. Baum, und Dlle. Wiegand, (ſ. Würzburg.) Dlle. Kaiſer, (verheirathete ſich in Magdeburg und entſagte der Bühne.)

Außercontractlich abgegangen:

Dlle. Fleiſchmann, (ſ. Stettin.)

Als Gäſte traten auf:

Hr. Döring, vom Hoftheater zu Hannover, acht Mal. Hr. und Mad. Schütz und Hr. Hoppé, vom Hoftheater zu Braunſchweig zuſammen neun Mal. Dlle. Sabine Heinefetter, acht Mal. Hr. Kunſt, drei Mal. Hr. Fiſcher und Mad. Fiſcher-Achten, vom Hoftheater zu Braunſchw. fünf Mal. Die Pantomimiſten-Geſellſchaft der Hrn. Gebr. Lehmann gab neun Vorſtellungen.

Die Stücke und Rollen, in welchen vorſtehend genannte Gäſte aufgetreten, ſind von der Direktion nicht namhaft gemacht worden.

(Vom 16. Juni bis 14. September war das Theater geſchloſſen.)

Mainz.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Clemens Remie, führt gleichzeitig die Regie der Oper. (Hr. Profeſſor W. Ehlers fungirt in vorkommenden Fällen als Stellvertreter des Direktors.) Muſikdirektor: Hr. A. Ganz, (Großherzogl. Heſſiſcher Kapellmeiſter.) Regiſſeur fürs Luſtſpiel, Vaudeville und Poſſe: Hr. Denk; fürs Schau- und Trauerſpiel: Herr Haake. Chordirektor: Herr F. Schneider. Concertmeiſter: Hr. J. L. Schneider. Inſpicient: Hr. Gebhardt. Souffleur: Hr. Hainzfeld. Kaſſirer: Herr Cafferato. Controlleur: Herr Falck. Ober-Garderobier: Hr. Seitz. Garderobier: Hr. Hornung, mit fünf Gehülfen. Friſeur: Hr. Maurer, mit zwei Gehülfen und einer Gehülfin. Maſchinenmeiſter: Herr Bergmann. Theatermeiſter: Herr Schreyer, mit acht Gehülfen. Logenmeiſterin: Mad. Friedeck. Zwanzig Billeteurs. Zwei Theaterdiener. Ein Orcheſterdiener. Zwei Requiſiteure. Drei Perſonen beim Beleuchtungsweſen. Drei Zettelträger. Vier Reinigungsfrauen ꝛc.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Beneſch, zweite und dritte Tenorparthieen, wirkt auch im Schauſpiel mit. *Bernard, bedeutende Nebenrollen im Schauſpiel. Denk (Regiſſeur), komiſche und chargirte Rollen. Ehlers, erſte jugendliche Liebhaber, Bonvivants, Gekken. *Friedrich, komiſche Tenorparthieen, im Schauſpiel Nebenrollen. *Gebhardt (Inſpicient), gutmüthige Alte und Diener. Haake (Regiſſeur), Charakterrollen, Intriguants ꝛc. *Haan, bedeutende Nebenrollen in Oper und Schauſpiel. Hagen, erſte und zweite Tenorparthieen. Hartig, komiſche und ernſte Alte, in der Oper Tenor- und Baritonparthieen. *Hein, komiſche Bediente und kleine Tenorparthieen. Hermans, erſte Baßparthieen. *Klein, kleine Baßparthieen und bedeutende Nebenrollen. Lanz, erſte Baritonparthieen. Netz, zweite Baßparthieen, im Schauſpiel Väter. v. Othegraven, erſte Liebhaber und jugendliche Helden. Rennert, ältere Helden- und erſte Väterrollen. Stritt, erſte Tenorparthieen. Ueberhorſt, zweite Liebhaber und kleine hohe Baßparthieen.

Damen:

*Mad. Baumann, Aushülfsparthieen in der Oper, und bedeutende Nebenrollen im Schauſpiel. Dlle. Breu, muntere Mädchen und Soubretten im Schauſpiel, Vaudeville und Poſſe. Dlle. Haake, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Herbold, ernſte und komiſche Mütterollen. Dlle. Herbold, jugendliche Liebhaberinnen und Kammermädchen. Dlle. Herz, erſte Liebhaberinnen. Dlle. Kreutzer, erſte Geſangparthieen. *Dlle. Limbach, Aushülfsparthieen und kleine Rollen im Schauſpiel. Mad. Rennert, erſte und zweite Geſangparthieen. *Dlle. Steigerwald, zweite Soubretten und dergl. Geſangparthieen. *Dlle. Wettlaufer, erſte Soubretten. *Dlle. Ziemlich, kl. Geſangparthieen.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſind zum Chorſingen verpflichtet.

Kinderrollen ſpielen:

Fritz und Betty Herbold ꝛc.
Zwanzig Herren und achtzehn Damen im Chor.
Zwölf Hausſtatiſten.

Das Orcheſter beſteht aus 40 engagirten Mitgliedern, und wird bei großen Opern, gleich dem Männerchor, durch die Militairmuſiker und Sänger verſtärkt.

Abgegangen:

Hr. Döbbelin, (ſ. Caſſel.) Hr. Kurz, (ſ. Freiburg.) Hr. Peretti, (ſ. Cöln.) Hr. Schalk, (ſ. Erfurt.) Dlles. Fürſt, (ſ. Darmſtadt.) Hr. Steinbeck, (ſ. Freiburg.) Hr. Schmitt, (ſ. Bremen.) Dlle. Küchler, (ſ. Würzburg.) Hr. Egner. Hr. Neumärker. Mad. Ernſt-Seidler, nach Freiburg. Dlle. Holzhäuſer. Dlle. Schunk.

Geſtorben:

Hr. Herbold.

Als Gäſte traten auf vom 15. October 1842 bis 15. December 1843.

Hr. Satorffy, vom k. ſtänd. Theater zu Peſth: Othello. Hr. Thomas, vom Stadtth. zu Cöln: Don Juan. Hr. Lanz: Beliſar. Jäger, in: Das Nachtlager. Dlle. Kremmel: Agnes, in: Schloß Greifenſtein. Dlle. Schönfeld: Guglielmina, in: Der Hirſch. Amalie, in: Der Jugendfreund. Leopoldine, in: Der beſte Ton. Die Frau, in: Nehmt ein Exempel dran! Hr. Lehmann, vom Stadttheater zu Hamburg: Maſaniello. Robert d. T. Othello. Almaviva. Gomez, in: Das Nachtlager. Guſtav, im: Maskenball. Marquis Chateauneuf, in: Czaar und Zimmermann. Hr. Jaskewitz, vom Hoftheater zu Wiesbaden: Don Juan. Hr. Kunſt: General Morin. Rudolph, in: Hedwig. Hr. Pfeiffer, vom Hoftheater zu Hannover: Almaviva. Dlle. Diehl, vom Hoftheater zu Wiesbaden: Helene, in: Robert d. T. Dlle. Baſſe: Viktorin, in: Waiſe und Mörder. Hr. Cramolini, vom Hoftheater zu Darmſtadt: Marquis Chateauneuf. Hr. Klein, vom Stadttheater zu Peſth: Sever. Tavannes, in: Die Hugenotten. Oktavio. Zampa. Arthur, in: Lucia von Lammermoor. Hr. Pirſcher, vom Hoftheater zu Darm-

ſtadt: Ferdinand, in: Kabale und Liebe. Mad. Köhler, von demſelben Theater: Lady Milford. Hr. Becker: Lord Harley. Hr. Degen, vom Stadttheater zu Bremen: Stepanow, in: Graf Benjowsky. Waſilowitſch in: Steffen Langer. Dlle. Penz, vom Hoftheater zu Hannover: Romeo. Frl. von Seele, vom Stadttheater zu Ulm: Chriſtine von Schweden. Eiva, in: Die Krone von Cypern. Hr. Stritt: Robert d. T. Dlle. Krauſe: Helene, in derſelben Oper; (beide vom Hoftheater zu Wiesbaden.) Hr. Eitel, vom Hoftheater zu Manheim: Raimbaut, in: Robert d. T. Hr. Mayer, vom Hoftheater zu Wiesbaden: Hans Kohlhaas. Hr. Schrader, vom Hoftheater zu Wiesbaden: Elvin. Georg, in: Der Blitz. Hr. Sovade, vom Stadttheater zu Bern: Gomez. Hr. Börner, vom Stadttheater zu Würzburg: Arthur, in: Die Puritaner. Hr. Diehl, vom Stadttheater zu Peſth: Elvin. Sever. Nemorino. Dlle. Krauſe, vom Hoftheater zu Wiesbaden: Fenella. Hr. A. Gerſtel, von demſelben Theater: van Bett, in: Czaar und Zimmermann. Dlle. Fleckenſtein: Catharina, in: Die Günſtlinge. Orſina. Griſeldis.

Manheim.

(Großherzogliches Hof- und Nationaltheater.)

Verwaltungs-Comité.

Das derzeitige prov. Verwaltungs-Comité beſteht aus einer Deputation des Stadtraths unter dem Vorſitz des

Hrn. Oberbürgermeiſters Jolly, Ritter des Zähringer Löwen-Ordens.

Oberregiſſeur: Hr. Philipp Düringer.

Kaſſirer: Hr. Georg Walther. Kanzliſt und Bibliothekaufſeher: Hr. Ludwig Scherner.

Regiſſeur der Oper und des Schauſpiels: Hr. L. Brandt.

Kapellmeiſter: Hr. Vinzenz Lachner. Muſikdirektor: Hr. Joſeph Leppen. Chordirektor: Hr. Stephan Grua. Chorrepetitor: Herr Georg Wimmer. Geſanglehrer: Herr Eduard Lehmann.

Maſchiniſt und Dekorationsmaler: Hr. Joſeph Mühldorfer. Inſpektor: Hr. W. Mühldorfer. Inſpicient:

Hr. L. Fiſcher. Souffleur: Hr. Schiwig. Suppleant: Hr. Klette.

Theaterärzte.

Herr Dr. Seitz. Hr. Dr. Stoll.

Rechtskonſulent.

Hr. Obergerichts-Advokat Dr. Wedekind.

Darſtellende Mitglieder.

Schauſpiel.

Herren:

Bauer. Becker, (auch Sänger.) Brandt (Regiſſeur.) Braunhofer. Bundſchu, (auch Sänger.) Düringer, (Oberregiſſeur.) Fiſcher, (Inſpicient.) Freund, (auch Sänger.) Gerig. Grua, (Chordirektor.) Hausmann. Kühn. Mühldorfer, (Inſpektor.) A. Pfeiffer. Wagner. Wenzel. Werle.

Damen:

Mad. Bauer. Frau v. Buſch. Dlle. Greenberg d. ä. Dlle. Greenberg d. j. Mad. Hausmann. Dlle. Henriette Pichler. Dlle. Vernier.

Oper.

Herren:

Becker. Bundſchu. Discant. Ditt. Freund. Ed. Köhler Kreuzer. Leſer.

Damen:

Mad. Düringer. Dlle. Eder. Mad. Marie Lehmann-Rauch. Dlle. Neukäufler. Mad. Schön-Deiſenrieder.

Chorſänger.

Die Herren *Bernard, *Fiſcher, *Gottſchlicht,

Hatzfeld, Herr, *Janſon, *Klette, Kraſtel, Liebler, *Lutz, Müller, *Münch, *Naken, Raud, *Reutter, Wimmer, (Chorrepetitor.) *Werner und Würzbach.

Chorſängerinnen.

Die Damen Aſchenbach, Bortſcheller, Feigel, Feile, Fiſcher, Geiger, *Größer, *Hahn, *Hirſch, Langer, Müller, Retzer, Schlei und Zeiner.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder wirken in Nebenrollen im Schauſpiel und in der Oper mit.)

Das Orcheſter beſteht aus vier und vierzig engagirten Mitgliedern.

Balletperſonale.

Balletmeiſter: Hr. Franz Beauval. Solotänzer: Hr. Alfred Beauval, Hr. Frid'l. Solotänzerinnen: Dlles. Louiſe und Amalie Beauval.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobier: Hr. Carl Saake, mit drei Gehülfen. Garderobière: Mad. Häuſer, mit zwei Gehülfinnen. Tageskaſſirer: Hr. W. Gerlach, Hr. A. Fröhlich. Logenſchließerin: Wittwe Baroggio. Orcheſterkalkant: C. Mann. Büreaudiener: Philipp Curich. Requiſiteur: Jacob Fuhr. Portier: S. Mann. Theatermeiſter: C. Stützel. Theater-Feldwebel: J. Kirchgeßner. Zwölf Billetabnehmer. Sieben Theaterarbeiter. Zwei Beleuchter. Zwei Zettelträger.

Abgegangen:

Hr. Braſſin, (ſ. Hamburg.) Hr. Quien, (nach Berlin.) Hr. Härtinger, (ſ. München.) Hr. Eitel, (ſ. Freiburg.) Hr. Prechtel.

Penſionirt:

Hr. Keil, Vater, Orcheſtermitglied.

Geſtorben:

Hr. Eiſenmenger, penſ. Muſikdirektor.

Neu engagirt:

Hr. u. Mad. Düringer. Hr. Wagner. Hr. Werle. Hr. Eduard Köhler.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Schunk, vom Stadttheater zu Cöln: Maſaniello. Raoul. Othello. Dlle. Schrickel, Großherzogl. Badenſche Kammerſängerin: Amine. Hr. Rauſcher, vom Hoftheater zu Stuttgart: Robert d. T. Dlle. Sabine Heinefetter: Norma. Romeo. Hr. Stritt, vom Hoftheater zu Wiesbaden: Alamir. Robert d. T. Maſaniello. Hr. Friedr. Wagner, vom Hofthetaer zu München: Jakob Wehringer, in: Die Braut aus der Reſidenz. William, in: Der Heirathsantrag auf H. Fürſt Wlodomir, in: Iſidor und Olga. Egmont. Hr. Baiſon, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M: Stephan Foſter. Robert, in: Die Memoiren des Teufels. Moliére. Mad. Pirſcher, vom Hoftheater zu Darmſtadt: Valentine, in: Die Hugenotten. Anna, in: Fröhlich. Hr. Pirſcher, von demſelben Theater: Landrath Brückner, in: Die Gunſt des Augenblicks. Hr. Cramolini, ebendaher: Fröhlich. Hr. Haſſel, vom Stadttheater zu Frankfurt am Main: Lord Pudding. Aſtuccio, in: Das Concert am Hofe. Den Hampelmann in den verſchiedenen Poſſen: Hampelmann im Eilwagen ꝛc. Hr. Theodor Wagner, vom Hoftheater zu Schwerin: Louis, in: Der Pariſer Taugenichts. Fritz Flott, in: Drei Frauen und keine; (wurde engagirt). Hr. Meck, vom Hoftheater zu Wiesbaden: Beliſar, in dem Schauſpiel gleichen Namens. Hr. Keßler, vom Stadttheater zu Düſſeldorf: Baſſanio, in: Der Kaufmann v. V. Ingomar. Hr. Seitler, von Hamburg: Shylock. Mad. Diez, vom Hoftheater zu München: Urbain, in: Die Hugenotten. Hr. Lanz, vom Stadttheater zu Mainz: den Jäger, in: Das Nachtlager v. G. Tell. Hr. Deſſoir, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Bolingbroke. Oscar. Garrik.

Hr. Hoffmann, vom K. K. priv. Joſephſtädtiſchen Theater in Wien: Beliſar. Dulcamara. Triſtan. Don Juan. Dlle. Kern, vom K. K. Hofoperntheater in Wien: Adalgiſa. Romeo. Dlle. Haſtinger, aus Mannheim: Agathe. Dlle. P. Heuſſer, vom ſt. Theater zu Linz: Amalie, in: Treue Liebe. Julie, in: Die Schwäbin. Aline, in: Feſſeln. Sabine, in: Die Fremde. Dlle. G. Heuſſer, ebendaher: Marie, in: Treue Liebe. Margarethe Weſtern. Louiſe, in: Feſſeln. Marie, in: Die Fremde. Hr. Hübner, vom K. K. Hofoperntheater in Wien: Leopold, in: Die Jüdin. Hr. Kühn, vom Hoftheater zu Caſſel: Schewa. Elias Krumm. Philipp II., in: Don Carlos. Hurka. Schneider Fips. Aſſeſſor Wolf, in: Werner. Hippolit v. Biberſtein, in: Ich bleibe ledig; (wurde engagirt). Hr. Pohle, vom Hoftheater zu Hannover: Don Carlos. v. Wildenberg d. j., in: Die Geſchwiſter. Oswald Dorn, in: Die Lichtenſteiner. Unfall, in: Das Portrait der Geliebten. Heinrich Jordan, in: Werner. Flottwell, in: Der Verſchwender. Frau v. Haſſelt-Barth, vom K. K. Hofoperntheater zu Wien: Antonina. Norma. Donna Anna. Valentine. Conſtanze, in: Die Entführung aus dem Serail. Hr. Laroche, vom K. K. Hofburgtheater zu Wien: Cantal, in: Der Fabrikant. Kapitain Cobridge, in: Die Vorleſerin. Lorenz Kindlein. Franz Moor. Hr. Lukas, von demſelben Theater: Havelin, in: Der Fabrikant. Karl Moor. Ernſt Hellwald, in: Von Sieben die Häßlichſte. Dlle. Denker, vom Hoftheater zu München: Lady Milford. Dlle. Lilla Löwe, vom Hoftheater zu Petersburg: Precioſa. Leopoldine, in: Der beſte Ton. Parthenia. Hr. Börger, vom K. K. priv. Theater an der Wien: Ingomar. Tell. Lord Damby, in: Die beiden Britten. Sir Hamilton, in: Partheienwuth. Richard Wanderer. Otto von Wittelsbach. William Gawtry, in: Nacht und Morgen. Fiesko. Oscar, in: Der junge Ehemann. Hr. Reger, vom Stadttheater zu Leipzig: Kreon, in: Antigone, drei Mal. Doktor Maurice. Werther. Stauffacher. Verina, in: Fiesko; (wurde engagirt). Hr. Werle, vom Stadttheater zu Magdeburg: Geßler. Muley Haſſan. John Pearce, in: Die beiden Britten. Gottlieb Koke. Hr. Ha-

gen, vom Stadttheater zu Aachen: Max, in: Der Freiſchütz. Chateauneuf, in: Czaar und Zimmermann. Leon, in: Der Maurer. Hr. Nerking, vom Stadttheater zu Hamburg: Jaromir. Hr. Lemke, vom Stadttheater zu Bremen: Beaumarchais, in: Clavigo.

Der Solotänzer Hr. Rathgeber, tanzte in einem Divertiſſement.

Der Tänzer Hr. Fridl, Mitglied des Mannheimer Hoftheaters, ſtellte im Verein mit Hrn. Biſſinger mehrere plaſtiſche Tableaux.

Als Concertiſten ließen ſich hören:

Die Sängerin Mad. Biſhop. Der Harfeniſt Ritter v. Bochſa.

Die Geſchwiſter Milanollo, gaben vier Concerte.

Die Herren Pariſh-Alvars und Gebrüder Levy, Virtuoſen auf der Harfe, dem Waldhorn und Fortepiano gaben ein Concert.

Marburg (in Steyermark).

(Stadttheater.)

Direktion: Hr. und Mad. Mayrhofer. Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Albach; der Poſſe: Hr. Moldt. Muſikdirektor: Hr. Albert. Souffleur: Hr. Sackersberg. Bibliothekar. Hr. Blum. Inſpicient: Hr Satori.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Albach (Regiſſeur), erſte Helden und Liebhaber. Albert d. ä., kleine Rollen. Albert d, j., kleine Rollen. Blum, kleine komiſche Rollen. Demmer, zweite Väter. Liebel, Naturburſchen. Martinelli, zweite komiſche Rollen. Moldt (Regiſſeur), erſte komiſche Lokalparthieen. Satori (Inſpicient). Schifferſtein, Epiſoden. Stahlberg, erſte komiſche Lokalparthieen. Uhlmann, erſte Väter und Intriguants. Woller, jugendliche Liebhaber.

Damen:

Dlle. Albert, zweite Lokalgeſangparthieen. Dlle. Conrad, jugendliche Liebhaberinnen. Dlle Herzog, naive Parthieen. Mad. Männer, Anſtandsdamen. Mad. Moldt, komiſche Alte. Mad. Müller, erſte Liebhaberinnen. Dlle. Reiner, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Touſſaint, erſte Lokalgeſangparthieen.

Kinderrollen ſpielen:

Karl Müller. Julius Sackersberg.

Das Orcheſter beſteht aus 12 engagirten Mitgliedern, und wird bei Zauber-Poſſen und Vaudevilles verſtärkt.

Techniſches Perſonale.

Zwei Garderobiers. Ein Theatermeiſter mit drei Gehülfen. Ein Tiſchler. Zwei Beleuchter. Ein Schnürmeiſter mit zwei Gehülfen. Sechs engagirte Statiſten.

Meiſſen.

(Reiſende Geſellſchaft).

Direktor und Unternehmer: Hr. Fr. Mathes. Muſikdirektor: Hr. Kempe. Souffleur: Hr. Hantſch. Dekorateur: Hr. Heyde. Garderobier: Hr. C. Mathes.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bonke, jugendlich komiſche Parthieen. Heyde, Nebenrollen. Lutze, geſetzte Liebhaber. Mathes (Direktor), komiſche Parthieen. Romſtadt, Helden und Charakterrollen. Schiemang, Väter, Charakterrollen. Schmidt, Liebhaber und Bonvivants. Willig, komiſche Lokalrollen.

Damen:

Mad. Appelt, komiſche Mütter. Dlle. Eiſcheffsky Liebhaberinnen. Dlle. Frühauf, naive Mädchen. Mad. Heyde, Anſtandsdamen. Dlle. Leo, naive Parthieen. Mad.

Mathes, tragiſche Liebhaberinnen. Mad. Schmidt, Anſtandsdamen.

Kinderrollen ſpielen:

Emil und Emma Mathes. Auguſt Appelt. Georgine Schmidt.

Die Geſellſchaft bereiſt im Winter die Städte Meiſſen, Pirna und Löbau, und hält ſich während des Sommers in Reiſewitz, im Plauenſchen Grunde, bei Dresden, auf.

Minden (Preuß.)

(Conceſſionirtes Theater).

Direktor: Hr. Obſtfelder, genannt Conradi. Regiſſeur: Hr. Krüger. Muſikdirektor: Hr. Schultz. Souffleur: Hr. Hoffmann I. Theatermeiſter: Hr. Geißler. Garderobier: Hr. Brandt. Friſeur: Hr. Habenicht. Theaterdiener: Seher.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Aſcher, jugendliche Liebhaber. Dill, Tenorbuffo's und jugendlich komiſche Rollen. Friedhoff, erſte Baß- und Baßbuffoparthieen, komiſche und Charakterrollen. Harrich, erſte Spieltenor- und Baritonparthieen. Hoffmann II, zweite Tenorparthieen und Aushülfsrollen. Krüger (Reg.), Väter, Charakterrollen und Baßparthieen. Marchand, erſte hohe Tenorparthieen. Neubourg, erſte jugendliche Liebhaber, Helden und Bonvivants. Ockershauſen, Aushülfsrollen. Plagge, erſte geſetzte Liebhaber, Helden und Charakterrollen. Reußler, Intriguants, komiſche und ernſte Charakterrollen.

Damen:

Mad. Aſcher, muntere Frauen und Liebhaberinnen. Mad. Geißler, Mütter und komiſche Alte in Schauſpiel und Oper. Mad. Hoffmann, Anſtandsdamen und Mütter.

Dlle. Hoffmann, Soubretten in Oper und Schauſpiel. Dlle. Hudern, Aushülfsrollen. Dlle. Leopold, erſte Geſangpartſhieen. Mad. Neubourg, erſte Liebhaberinnen u. zweite Geſangpartſhieen. Dlle. Waleſch, Heldinnen und Anſtandsdamen.

Die Geſellſchaft bereiſt die bedeutenderen Städte der Provinz Weſtphalen.

München.

Königliches Hof- und Nationaltheater.

Intendanz.

Intendant: Hr. Eduard Graf von Yrſch, K. Kämmerer, weiland Ihrer Majeſtät der Königin Wittwe quiescirter Hofmarſchall, Ritter des Verdienſtordens der Bayriſchen Krone, Großkreuz des Kaiſ. Ruſſiſchen St. Stanislaus-, des K. Sächſiſchen Civil-Verdienſt-, und des Großherz. Badiſchen Zähringer Löwen-Ordens, Inhaber des Kgl. Preuß. rothen Adler-Ordens zweiter Klaſſe mit dem Stern, in Brillanten, Commandeur 1ſter Klaſſe des Großherzogl. Heſſiſchen Ludwigs-Ordens, dann des K. K. Oeſtr. Leopold-Ordens Ritter.
Intendanz-Sekretair und Regiſtrator: Hr. A. Schießer.
Intendanz-Aktuar: Hr. W. Schmitt.

Oekonomie.

Oekonom: Hr. A. Hartmann. Oekonomie-Offiziant: Hr W. A. Pramberger. Oekonomie-Büreaudiener: S. Lutter.

Kaſſenweſen.

Hauptkaſſirer: Hr. G. Bomhard. Erſter Tagskaſſirer: Hr. J. Dicker. Zweiter Tagskaſſirer: Hr. N. Schweiger. Kaſſendiener: K. Diener.

Rechtsconſulent.

Königl. Advokat Hr. Dr. Hierneiß.

Aerzte.

Königl. Obermedicinalrath Hr. Dr. Koch. Königl. Hofſtabsarzt Hr. Dr. Schrettinger.

Hausdienſt.

Königl. Haus-Polizei-Inſpektor: Hr. F. Meiſer. Zwei Oberfeuer- und Hauswächter. Ein Brunnenwart. Vierundzwanzig Feuerwächter.

Allgemeiner Dienſt.

Bibliothekaufſeher und Souffleur des Schauſpiels: Hr. Ch. Fr. Zimmermann. Souffleur der Oper: Hr. El. Leigh. Inſpicient: Hr. J. Weinmüller. Theater- und Intendanz-Bureaudiener: J. Bitzl und J. Kern.

Schauſpiel.

Regiſſeur: Hr. Hölken.

Schauſpieler, die Herren: Chriſten. Dahn. Fries, (zugleich Sänger). Heigel. Heß. Hölken. Heinr. Hoffmann, (zugleich Sänger). Joſt. Kohrs. Lang. Leigh. Racke. Römbeck. Schenk. Zängl.

Die Herren: Alsdorf. Altmuttter. Obermayr. L. Schmid. M. Schmid. Sedelmayr. Selzle. Stiglmayer. (Zugleich Chorſänger.).

Schauſpielerinnen, die Damen: Mad. Berger. Mad. Cramer. Mad. Dahn. Dlle. Dedler. Dlle. Denker. Mad. A. Fries. Dlle. Seebach. Dlle. Söltl. Dlle. Stenzſch. Dlle. Tochtermann.

Oper.

Direktion und Regie: Königl. Kapellmeiſter Hr. F. Lachner. Muſikdirektor: Hr. Ignaz Lachner. Orcheſterdirigent: Hr. F. Stahl. Regiſſeur: Hr. L. Lenz. Repetitor: Hr. X. Pentenrieder.

Sänger, die Herren: Diez. Fries. Härtinger.

Haunſtetter. Hoppe. Krauſe. Lenz. Pellegrini. Sigl. M. Schmid.

Sängerinnen, die Damen: Dlle. Deibeck. Mad. Diez. Dlle. Hetzenecker. Mad. Joſt. Dlle. Rettich. Mad. Wühr. Dlle. Zehetmayer.

Chor.

Chordirigent: Hr. Steigenberger. Chorführer: Hr. Sedelmayr. 28 Choriſten. 22 Choriſtinnen.

Ballet.

Direktion.

Königl. Balletmeiſter: Hr. F. Horſchelt. Perfektions-lehrer: Hr. F. Opfermann. Tanzlehrer: Hr. Chriſtoph Hofmann. Hr. C. Eckner. Repetitor: Hr. A. Schießl.

Solotänzer, die Herren: F. Opfermann. M. La Roche. Ed. La Roche.

Solotänzerinnen, die Damen: Mad. L. Fries. Dlle. F. Holler. Dlle. Widder.

Partenſpieler: die Herren C. Hoffmann. Chr. Hofmann. J. Läng. 13 Figuranten. 13 Figurantinnen. 16 Tanzeleven.

Techniſcher Dienſt.

Dekoration.

Maler, die Herren: S. Quaglio. M. Schnitzler. G. Fries. Maſchiniſt: Hr. F. Schütz. Ein Portier. 15 Zimmerleute. 2 Farbenreiber.

Garderobe.

Coſtümier: Hr. C. Fries. Garderobier: Hr. J. Kammerknecht. Garderobière: Dlle. J. Piloty. 6 Gehülfen. 2 Gehülfinnen.

Damen-Garderobe-Schneider: Hr. M. Wöhrmann.
Friſeur: Hr. Maehler.
Requiſiteur: Hr. Goubeau.

Digitized by Google

Abgegangen:

Hr. Küchler, (ſ. Innsbruck). Dlle. Fleiſchmann, (ſ. Stettin). Dlle. Darcourt, (nach Wien). Hr. Widemann, (ſ. Hannover). Mad. Hölken entſagte dem Theater.

Penſionirt:

Hr. Bayer. Mad. Pellegrini.

Geſtorben:

Tanzlehrer: Hr. Holzbauer. Theaterdiener: Rank.

Neu engagirt:

Hr. Heinrich Hoffmann. Hr. Härtinger. Dlle. Dedler. Dlle. Zehetmayer.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1842 bis dahin 1843.

Dlle. Klein, vom Theater zu Paſſau: Preziosa. Mathilde, in: Zurückſetzung. Marie, in: Frau von Lescombat. Hr. Zängl vom Stadttheater zu Bremen: Scheibentoni, zwei Mal. Feldner, in: Die Geſchwiſter. Stephan, in: Die Gebrüder Foſter. Hr. Wild, vom k. k. Hofoperntheater zu Wien: Alamir. Robert der Teufel. Othello, zwei Mal. Don Juan, zwei Mal. Fra Diavolo. Arnold von Melchthal. Oreſt, in: Iphigenia. Zampa. Licinius. Adrian, in: Die Kreuzritter. Hr. Direktor Carl: Staberl, in: Staberl's Reiſeabentheuer. Federleicht, in: Dienſtbotenwirthſchaft. Othellerl. Kauz, in: Das Mäd'l aus der Vorſtadt. Tanzmeiſter Pauxl, zwei Mal. Mad. Haſſelt-Barth, vom k. k. Hofoperntheater in Wien: Norma, zwei Mal. Rebecca, in: Der Templer und die Jüdin, zwei Mal. Antonina, in: Beliſar. Valentine, in: Die Hugenotten. Hr. Wallner, vom priv. k. k. Theater an der Wien: Valentin, in: Der Verſchwender. Wurzel, in: Der Bauer als Millionair. Windmüller, in: Der Vater der Debütantin. Florian, in: Der Diamant des Geiſterkönigs. Habakuk, in: Der Alpenkönig und der Menſchenfeind. Hr. Jenke, vom Hoftheater zu Oldenburg: Mengler. Falkner, in: Die Fremde. Schelle, in: Die Schleichhändler. Elias Krumm. Meiſter Stracks,

in: Sänger und Schneider. Dlle. Heigel, vom Hoftheater zu Coburg: Chriſtine, in: Die Königin von 16 Jahren. Käthchen von Heilbronn. Marie, in: Werner. Dorothea, in: Herrmann und Dorothea. Nettchen, in: Das Landhaus an der Heerſtraße. Hr. Wisthaler, vom Hoftheater zu Darmſtadt: Scheibentoni. William, in: Der Heirathsantrag auf Helgoland. Koſinsky. Hr. Grunert, vom Stadttheater zu Hamburg: Franz Moor. Nathan der Weiſe. Quaſimodo. Ludwig XI. Mephiſtopheles. Dominik, in: Der Eſſighändler; außerdem trug Hr. Grunert Schiller's Lied von der Glocke vor.

Hr. Fenzl, Balletmeiſter aus Wien, gab mit ſeinem Kinderballet drei Vorſtellungen.

Die Plaſtiker Regenti und Wlach aus Wien zwei Vorſtellungen.

Die franzöſiſche Schauſpieler-Geſellſchaft unter Direktion des Mr. Trouillet gab nachſtehend genannte Stücke.

Les fées de Paris, par Bayard. Madame et Monsieur Pinchon, par Bayard. Une chaine, par Scribe. Les Memoires du diable, par Arago. Un roman intime, par Fournier. L'ami Grandet, par Ancelot. Le dépit amoureux, par Molière.

Neiſſe.

(Reiſende Geſellſchaft, conceſſionirt für ganz Schleſien.)

Direktor: Hr. Nachtigal, führt gleichzeitig die Regie. Muſikdirektor: Hr. Unger. Souffleur: Hr. Sand. Garderobier: Hr. Pfeiffer. Inſpicient: Hr. Schenk.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Boden, erſte Liebhaber und Helden. Bork, erſte komiſche Rollen. Jacoby, Väter. Kühn (Inſpicient), Tänzer und Chor. Raudner, Nebenrollen. Rönnenkamp, komiſche und Charakterrollen, Väter. Scheele, kl. Rollen und Chor. Schenk (Inſpicient), Väter. Seiß, jugendliche Liebhaber. Werner, dritte Liebhaber.

Damen:

Dlle. Birnbaum, muntere Liebhaberinnen. Mad. Boden, tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Jacobi, junge Mädchen. Dlle. Lemky, Soubretten. Mad. Nachtigal, Anſtandsdamen und komiſche Alte. Mad. Rönnenkamp, Anſtandsdamen und Mütter. Mad. Seliger, tragiſche Liebhaberinnen und junge Frauen. Dlle. Zoche, jugendliche Liebhaberinnen.

Abgegangen:

Hr. und Mad. Schillinger, (entſagten dem Theater.) Mad. Lubeck, (ſ. Frankfurt a. d. O.) Hr. u. Mad. Heiniſch, (ſ. Oppeln.) Hr. u. Mad. Ruhle, (nach Kempen.) Hr. Kreipl, (ſ. Olmütz.) Hr. und Mad. und Dlle. Brenk (ſ. Liegnitz.) Hr. und Mad. Held, (ſ. Troppau.) Hr. Bartholemy, (ſ. Kaſchau.) Mad. Thiele, (ſ. Oppeln.) Hr. Märſch, (ſ. Cöslin.) Hr. Muſikdir. Simon, nach Wien. Dlle. Körnig, nach Görlitz.

Außercontractlich abgegangen:

Hr. v. Kochansky, (ſ. Olmütz.) Dlle. Wiegand, (ſ. Liegnitz.) Hr. Theatermeiſter Leber, (ſ. Oppeln.) Hr. W. Keller.

Geſtorben:

Dlle. Zeeh.

Als Gäſte traten auf:

Dlle. Caroline Bauer, vom Hoftheater zu Dresden, während des Aufenthaltes der Geſellſchaft in Ratibor als: Donna Diana; Martha, in: d. Martinsgänſe; Armand, in: Richelieu, (2 Mal); Hedwig, in: Ball zu Ellerbrunn; Maria Stuart; Lucie, in: Das Tagebuch; Fr. v. Lucy, in: Die junge Pathe; Griſeldis; Precioſa; Walpurgis, in: Goldſchmieds Töchterlein; während des Aufenthaltes der Geſellſchaft in Reiſſe: Donna Diana; Martha; Armand, (2 Mal); Maria Stuart; Hedwig; Fr. v. Lucy; Lucie und Walpurgis. Hr. Kunſt als: Otto von Wittelsbach; General Morin, in:

Pariſer Taugenichts und Wilhelm Tell. Mad. Meyer, vom Stadttheater zu Breslau, als: Fr. v. Schlingen, in: Die Wiener in Berlin; Anna, in: Fröhlich; Roſine, in: Barbier v. Sevilla; Marie, in: Die Tochter des Regiments. Hr. Boden, vom Joſephſtädter Theater zu Wien: Ramiro, in: Schule des Lebens; Baron Jakob von Ellerbrunn; und Percival, in: Griſeldis. Hr. Kreipl, als: Gomez, in: Das Nachtlager zu Granada; Alfonſo, in: Die Stumme v. Portici; Tebaldo, in: Romeo u. Julie; Sever, in: Norma; Elvin, in: Die Nachtwandlerin. Dlle. Wiegand, als: Romeo. Dlle. Karker, als: Amina, in: Die Nachtwandlerin. Hr. Dr. Fr. Liſzt gab während des Aufenthaltes der Geſellſchaft in Brieg ein Concert.

Neuſtadt (Wieneriſch).

(K. K. privil. Theater.)

Direktoren: Hr. Michael Willi (führt gleichzeitig die Regie), und Hr. Auguſt Hold, (gleichzeitig Muſik- und Chordirektor). Inſpicient: Hr. Schurz. Souffleur: Hr. Schulz.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bürger, Nebenrollen. Hajek, erſte komiſche Sing und Spielparthieen, alte Diener. J. Hold, Nebenrollen. Kroſeck, jugendliche Helden, Liebhaber, Chevaliers ꝛc. v. Lüde, erſte Helden und Charakterrollen. Piller, erſte komiſche und chargirte Rollen, Greiſe. Roſtock, erſte Liebhaber, Bonvivants, komiſche Geſang- und Spielparthieen. Schlögell, zweite und dritte Liebhaber, Naturburſchen, Dümmlinge. Schurz (Inſpicient), komiſche und Nebenrollen. Slawik, Intriguants, Gecken, Väter, Charakterrollen. Urban, zweite Väter, und komiſche Charakterrollen. F. Willi, Intriguants, Väter und komiſche Rollen. Willi (Direktor), erſte Väter, Charakter-, Anſtands- und komiſche Rollen.

Damen:

Dlle. Gerhart, Lokalparthieen, Soubretten. Mad. Gutſch, Mütter. Dlle. Krieger, Soubretten und Nebenrollen. Fr. v. Lüde, erſte jugendliche Liebhaberinnen, naive Rollen und Geſangparthieen. Dlle. Lukatſch, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Roſtock, erſte Liebhaberinnen, junge Frauen, Anſtandsdamen u. Lokalparthieen. Mad. Schwarz, erſte Heldinnen und tragiſche Mütter, Anſtandsdamen und komiſche Parthieen. Dlle. Wilata, Nebenrollen.

Techniſches Perſonale.

Garderobier: Hr. Groiß, mit einem Gehülfen. Theatermeiſter: Hr. Gablik, mit drei Gehülfen. Schnürmeiſter: Hr. Jordan, mit zwei Gehülfen. Beleuchter: Hr. Lagiew, mit einem Gehülfen. Ein Friſeur. Eine Sperrſitzſchließerin. Vier Billetabnehmerinnen. Ein Requiſiteur. Zwei Zettelträger.

Die Vorſtellungen beginnen in Neuſtadt alljährlich in der Mitte des Monats September, und enden mit dem Palmſonntage. Für die Sommerzeit bleibt das Theater geſchloſſen.

Als Gäſte traten auf:

Dlle. Löffler, vom k. k. priv. Theater in der Joſephſtadt zu Wien, 13 Mal. Hr. Joſeph Fenzl, mit ſeiner ſechsjährigen Tochter, 2 Mal. Dlle. Korner, 5 Mal. Mad. Kronſer-Fournier, vom k. k. Hofburgtheater zu Wien, aus Gefälligkeit im Benefiz der Dlle. Korner. Mad. Strampfer und ihre Tochter 6 Mal. Hr. Lukas, vom k. k. Hof-Burgtheater zu Wien, aus Gefälligkeit im Benefiz der Mad. und der Dlle. Strampfer. Dlle. Azfeld, vom k. k. priv. Theater in der Joſephſtadt zu Wien, 4 Mal. Hr. Peßter Sandor, mit ſeiner Geſellſchaft, 5 Mal. Dlle. Herzog und die Hrn. Schütz und Slawik, vom k. ſtädt. Theater in Oedenburg, 1 Mal.

Nürnberg.

(Stadttheater.)

Beſitzer des Privilegiums: Hr. G. A. Brauer, (Direktor des Stadttheaters zu Magdeburg.) Direktor und Unter-

nehmer: Hr. Ed. Krull. Kapellmeiſter: Hr. Grobe. Chordirektor: Hr. Müller. Regiſſeur der Oper: Hr. Geißler; des Schauſpiels: Hr. Walburg; der Poſſe und des Singſpiels: Hr. Hyſel. Souffleur: Hr. Rudahl. Inſpicient: Hr. Tiſchendorf. Kaſſirer: Hr. Frommüller. Theaterarzt: Hr. Dr. Eichhorn. Rechtsconſulent: Hr. Dr. Stadelmann.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

* Brenkel, Aushülfsrollen. Dürr, jugendliche Liebhaber und Helden. Flügel, erſte Baritonparthieen. Geißler (Regiſſeur), Baßparthieen und Väter. Hartenſtein, zweite Tenorparthieen. Hohe, erſte Baßparthieen. Hyſel, komiſche Rollen, Tenorbuffos. Irmer, erſte Tenorparthieen. Krull (Direktor), jugendliche Liebhaber und Helden. Pätſch, zweite Baßparthieen. Tiſchendorf (Inſpicient), Intriguants und Väter. Varry, erſte fein und niedrig komiſche Rollen. Walburg (Regiſſeur), geſetzte Liebhaber, Bonvivants und Väter.

Damen:

Mad. Bruch, Mütter und chargirte Rollen in Oper und Schauſpiel. Dlle. Deibach, Soubretten in Luſtſpiel und Vaudeville, in der Oper dritte Parthieen. Mad. Egloff, erſte Geſangparthieen. Mad. Flügel, jugendliche Geſangparthieen und Soubretten. Mad. Gerlach, Anſtandsdamen und Mütter. * Mad. Kehr, Nebenrollen. Mad. Krull, jugendliche Liebhaberinnen u. Soubretten im Luſtſpiel u. in der Poſſe. * Dlle. Miſchke und * Dlle. Schaller, Nebenrollen. Dlle. Schwelle, erſte Liebhaberinnen im Schau- und Luſtſpiel. Mad. Tiſchendorf, Mütter, komiſche Alte. Mad. Varry, zweite Liebhaberinnen.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſind zum Chorſingen verpflichtet.)

Kinderrollen ſpielen:

Fritz und Emilie Tiſchendorf.

Zwölf Herren und zehn Damen im Chor.

Sonſtiges Theaterperſonale.

Theatermeiſter: Hr. Fries, mit fünf Gehülfen. Garderobier: Hr. Keller, mit zwei Gehülfen. Garderobière: Dlle. Heusner, mit zwei Gehülfinnen. Friſeur: Hr. Baum; mit zwei Gehülfen. Controlleur: Hr. Ritter. Theaterdiener: Ritter. Requiſiteurin und Zettelträgerin: Frau Ernſt, mit vier Gehülfinnen. Calcantin: Frau Schuſter. Zwei Logenſchließerinnen. Vier Billeteurs.

Penſion erhält:

Frau v. Trentinaglia. (Die Direktion iſt verpflichtet, derſelben während ihrer Lebenszeit alljährlich die Summe von 500 Fl. als Penſion zu zahlen.)

Abgegangen:

Hr. und Mad. Fiſcher, (ſ. Aachen.) Hr. und Mad. Harprecht, (ſ. Ansbach.) Hr. Satorfy, (ſ. Linz.) Hr. Souffl. Hoffmann, (ſ. Darmſtadt.) Dlle. Chriſtian, (ſ. Coblenz.) Dlle. Leißring, (ſ. Frankfurt a. d. O.) Dlle. Novak, (ſ. Baſel.) Mad. Rudloff, (ſ. Brünn.) Hr. und Mad. Herwegh. Hr. Homann. Hr. Lemann. Hr. Müller. Hr. Richter. Hr. Walter. Hr. Matte. Hr. Thomé. Hr. Schwarz. Hr. Hoffmann. Dlle. Spengler. Mad. Burg-Bender.

Der Schauſpieler Herr Korres, welcher bei dem Stadttheater zu Nürnberg engagirt war, iſt im vorjährigen Almanache irrthümlicherweiſe in dem Verzeichniſſe der darſtellenden Mitglieder des Nürnberger Theaters ausgelaſſen worden; im Monat März 1843 gaſtirte derſelbe, nachdem er in Nürnberg abgegangen, in Ansbach.

Geſtorben:

Hr. Löwe.

Neu engagirt:

Hr. und Mad. Flügel. Hr. Hartenſtein. Hr. Hoffmann, (ſ. abgegangen.) Hr. Hohe. Hr. Irmer. Hr. Pätſch. Hr. Schwarz und Hr. Thomé, (ſ. abgegangen.) Hr. und

Mad. Tiſchendorf. Hr. Barry. Mad. Bruch. Dlle. Deibach. Mad. Egloff. Dlle. Schwelle. Dlle. Spengler, (ſ. abgegangen.) Hr. Souffleur Rudahl. Hr. Walburg. Hr. Geißler. Hr. Dürr. Mad. Gerlach. Mad. Barry.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Mayrhofer, vom Hofth. zu Sondershauſen, zwei Mal. Hr. Hahn, v. Stadtth. zu Würzburg, ſieben Mal. Hr. Quanter, v. Hofth. zu Dresden, (im April) acht Mal. Hr. Räder, von demſelb. Theater, (im April) sechs Mal. Dlle. Lehr, vom Hofth. zu Darmſtadt, (im Mai) vier Mal. Hr. Gädemann, vom 2ten Theater zu Hamburg, (im Mai) drei Mal. Dlle. Axfeld, vom k. k. priv. Th. in der Joſephſtadt zu Wien, (im Mai) vier Mal. Dlle. Jahn, vom Hofth. zu Caſſel, (im Juni und Juli) zehn Mal. Hr. Mons, vom demſelb. Th., neun Mal. Hr. Carl La Roche, vom Hofburgtheater zu Wien, (im Juli) fünf Mal. Hr. Lukas, von demſelb. Theater, fünf Mal. Hr. Barry, vom ſt. Theater zu Linz; (wurde engagirt.)

(Die Rollen oder Parthieen, welche die vorſtehend genannten Gäſte geſpielt oder geſungen haben, ſind von der Direktion nicht angegeben worden.)

Hr. Dr. Franz Lißt gab im Theater ein Concert.

Das Balletperſonale des Hoftheaters zu Coburg gab in 2 Abtheilungen, die eine unter Leitung des Hrn. Lewin sen., die andere unter Leitung des Balletmeiſters Hrn. Schäffer, mehrere Vorſtellungen mit Beifall. Die ungariſchen Nationaltänzer: Beßter Sandor, Fitos und Kilanyi tanzten in zwei Vorſtellungen. Die Hrn. Regenti und Wlach gaben im Mai in Nürnberg ſieben, in Fürth zwei und in Erlangen zwei Vorſtellungen.

Mit dem Theater zu Nürnberg iſt das Theater der Stadt Fürth verbunden; es findet an letzterem Orte allwöchentlich Sonnabends eine Vorſtellung ſtatt.

Oedenburg.

(Vereinigt mit Baden bei Wien.)

(Königl. Freiſtädtiſches Theater.)

Direktor: Hr. Franz Pokorny, Eigenthümer des Joſephſtädtiſchen Theaters in Wien, Pächter der Theater in der k. fr. Stadt Preßburg und in der landesfürſtlichen Stadt Baden bei Wien.

Geſchäftsführer und Regiſſeur des Schauſpiels und der Oper: Hr. Ludwig Kramer; Regiſſeur der Parodie: Hr. Kottaun. Kaſſirer: Hr. Feig. Inſpicient: Hr. Geinberger. Souffleuſe: Mad. Geinberger.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

*Berauweck, Nebenrollen. *Burghardt, Nebenrollen. Geinberger (Inſpicient), alte Bediente. Grambach, Liebhaber und Bonvivants. Gruber, erſte Liebhaber und jugendliche Helden. Kierſchner, jugendliche Liebhaber und Naturburſchen. Kottaun (Regiſſeur), erſte komiſche Lokalrollen. Kramer (Regiſſeur), erſte Helden und Charakterrollen. *Lukan, bedeutende Aushülfsrollen. Mittelhauſen, Intriguants, fein komiſche Rollen und Chevaliers. Model, komiſche Rollen in der Lokalpoſſe und im Schauſpiel. *Puff, Nebenrollen. Röder, erſte ernſte und komiſche Väter. *Sommerau, Nebenrollen. *Treitſchmann, bedeutende Aushülfsrollen. Troſt, zweite ernſte und komiſche Väter und Lokalrollen.

Damen:

*Dlle. Breyer, Nebenrollen. *Dlle. Demmer, bedeutende Aushülfsrollen. Mad. Grambach, Liebhaberinnen und naive Mädchen. Dlle. Jaritz, erſte ernſte und muntere Liebhaberinnen, jugendliche Heldinnen. Mad. Kottaun, Liebhaberinnen und Soubretten. Dlle. Kramer, jugendlich muntere und naive Liebhaberinnen. *Dlle. Lesko, Nebenrollen. *Mad. Lukan, Nebenrollen. Mad. Matte, erſte

ſerieuſe Mütter und Salondamen. Mad. Mittelhauſen, komiſche Mütter und alte Koketten. Mad Röder, Lokalgeſangpartheien und Soubretten. *Dlle. Stern, Nebenrollen. Dlle. Stieger, erſte Lokalgeſangpartheien. *Dlle. Swowoda, Nebenrollen. Dlle. Thiele, erſte Heldinnen und jugendliche Anſtandsdamen. Dlle. Waidinger, erſte jugendliche ſentimentale Liebhaberinnen.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſind zum Chorſingen verpflichtet.

Orcheſter-Perſonale.

Kapellmeiſter: Hr. Czeka. Orcheſterdirektor: Hr. v. Blumenthal. Harmoniedirektor: Hr. Lempke. Chordirektor: Hr. Cuſſy. Dreißig engagirte Mitglieder des Orcheſters, welches zu Zeiten durch Extramuſiker verſtärkt wird.

Die Mitglieder der Oper befinden ſich gegenwärtig in Preßburg. Eröffnet wurde die Bühne in Oedenburg im Jahre 1843 den 14. Oktober mit dem Luſtſpiele: „Die Kunſt zu gefallen," von Blum.

Die Vorſtellungen in Oedenburg enden gewöhnlich im Monat Mai; von dieſer Zeit ab giebt die Geſellſchaft in Baden bei Wien Vorſtellungen. Außer dem Stadtheater befindet ſich noch in Baden ein neu erbautes Sommertheater (Arena genannt), auf welchem bei günſtiger Witterung geſpielt wird. Im Jahre 1843 wurde die Bühne in Baden am 12. Oktober mit dem Luſtſpiel: „Die Kunſt zu gefallen" nnd einer, von dem Geſchäftsführer Hrn. Ludwig Kramer geſprochenen Abſchiedsrede geſchloſſen.

Ofen.

(Stadttheater.)

Direktor: Hr. Ignatz Huber. Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Kurt, (zugleich Sekretair und Bibliothekaufſeher). Regiſſeur der Oper und der Parodie: Hr. Seydl. Kapellmeiſter: Hr. Wimmer. Orcheſter-Direktor: Hr. Nowack. Balletmeiſter: Hr. Uhlich. Souffleur: Hr.

Holzemann. Dekorationsmaler: Hr. Horn, mit zwei Gehülfen. Kaſſirer: Hr. Kymeier. Zweiter Kaſſirer: Hr. Klauber. Garderobiers: Hr. Götzer, Hr. Leeb. Theaterfriſeur: Hr. Chaſon, und ein Gehülfe. Theatermeiſter: Hr. Pommer, mit zehn Gehülfen.

Theaterärzte: Hr. Dr. med. Sébéſtyn. Hr. Kis und Hr. Stärk, Chirurgen.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

*Adolph, komiſche Rollen. Czermak, jugendliche Liebhaber und Chevaliers. *Decker (gleichzeitig Solotänzer), kl. Rollen. Fröhlich, erſte jugendliche Liebhaber und Helden, Bonvivants und Chevaliers. *Gerſtl, kleine Rollen. Horn (gleichzeitig Dekorationsmaler), chargirte und Charakterrollen, erſte Intriguants. Huber (Direktor), erſte Bariton- und Baßbuffoparthien. Jordis, zweite Tenorparthieen, Aushülfs-Liebhaber, zweite Intriguants. Kurt (Regiſſeur), erſte komiſche Rollen, Väter, Intriguants und Charakterrollen. Löffler, erſte Helden und geſetzte Liebhaber. Niclas, erſte komiſche Rollen in der Parodie, wie im Luſtſpiel. Nitſch, erſte lokalkomiſche Rollen, komiſche Alte, Juden. Pekarek (Chordirektor), bedeutende Nebenrollen. *Preißl, bedeutende Nebenrollen. Röhring, erſte Tenor-Spielparthieen. Schätzel, erſte ſerieuſe und komiſche Väter, ältere Helden. *Schön, Nebenrollen. *Schleicher, Nebenrollen. Schott, erſte Baßparthieen. Seydl (Regiſſeur), erſte komiſche Rollen in der Parodie, wie im Luſtſpiel, Dialekt-Rollen. Uhlich (zugleich Balletmeiſter und Solotänzer), Nebenrollen. Weigelt, Baß- und Baritonparthieen. *Werkowitſch, Nebenrollen. *Weßely (Inſpicient), zweite Baßparthieen.

Damen:

*Mad. Bognar, zweite Mütter und bedeutende Nebenrollen. Mad. Huber (Direktrice), erſte Heldinnen, tragiſche und muntere Liebhaberinnen. *Dlle. Hybl, zweite und dritte Opernparthieen. *Mad. Jordis, Nebenrollen.

Dlle. Caroline Rey, erſte jugendliche Parthieen in der Oper Dlle. Jenny Rey, erſte Lokal- und zweite Geſangparthieen. Mad. Niclas, erſte Geſangparthieen. Dlle. Popp, Solotänzerin. *Mad. Röhring, Nebenrollen. Dlle. Rooſe, erſte jugendliche und naive Liebhaberinnen. Dlle. Roſtock, zweite Liebhaberinnen. *Dlle. Sacher, zweite Lokalgeſangparthieen. *Dlle. Schling, kleine Parthieen. *Dlle. Seemann, kleine Rollen. Dlle. Sonnleithner, erſte ſerieuſe u. feinkomiſche Mütter. Mad. Steinfels, erſte komiſche Mütter und Lokalrollen. Dlle. Werkowitſch, naive Rollen, Soubretten und Lokalrollen. *Mad. Werl, Nebenrollen.

Kinderrollen ſpielen:

Joſeph Seydl, Joſephine Werkowitſch, Regina Klauber, Amalie Hybl, Lina, Ferdinand und Adolph Uhlich; (Letztere fünf werden im Ballet verwendet.)

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder wirken im Chor mit.

Abgegangen:

Hr. Faukal, (ſ. Brünn.) Dlle. Nitſch. Hr. und Mad. Pfeiffer. Hr. Rooſe. Hr. Eßlair.

Als Gäſte traten auf:

Im Stadttheater: Hr. Barth, aus Lemberg, 4 Mal. Hr. Eicke, vom Königl. Theater zu Berlin, 3 Mal. Mad. Mink und Hr. Wolf, vom ſtändiſchen Theater zu Peſth, 2 Mal. Der Tenoriſt Hr. Stoll. 5 Mal. Mad. Schodel, die Dlles. Roſetti und Taborsky, vom Theater zu Peſth, 4 Mal. Hr. Klauer, vom ſtändiſchen Theater zu Prag, 4 Mal.

Hr. Veszter Sandor, mit den ungariſchen Nationaltänzern, 2 Mal. Der Athlet Joanovits, 1 Mal. Der Plaſtiker Regenti, 5 Mal.

Die Franzöſiſche Schauſpielergeſellſchaft unter Direktion des Mr. Trouillet, 5 Mal.

Mad. Leonhard-Lyſer, als Improviſatrice, 1 Mal.

In Concerten ließen ſich hören:

Hr. Wilkozewsky, Orcheſter-Direktor vom Theater zu Peſth, auf der Violine, zu einem wohlthätigen Zweck. Hr. Schleſinger, von demſelben Theater, auf dem Violincell; Hr. Doppler, ebendaher, auf der Flöte, desgleichen.

Im Sommertheater: Hr. Wild, 17 Mal. Hr. Rauſcher, vom Hoftheater zu Stuttgart; Mad. Mink und Hr. Wolff, vom Stadttheater zu Peſth 1 Mal, zu einem wohlthätigen Zweck. Hr. Rott und Hr. Zöllner vom Theater zu Peſth, 1 Mal. Mad. Klimetſch und Hr. Diehl, von demſelben Theater, 1 Mal. Hr. Lang, von Lemberg, 1 Mal. Hr. van Brée, aus Cöln, 3 Mal. Frau van Brée, 1 Mal. Hr. Schinn, 2 Mal. Hr. Bielczisky, 2 Mal. Dlle. Henriette Müller, aus Linz, 4 Mal. Dlle. Marie Müller, 1 Mal. Der Tenoriſt Hr. Knopp, 1 Mal. Der Baſſiſt Hr. Schön, 3 Mal. Hr. Eicke, 3 Mal. Hr. W. Kunſt, 6 Mal. Hr. Uhink aus Lemberg, 2 Mal. Hr. Feltſcher, 3 Mal.

Mad. Weiß, Balletmeiſterin des Joſephſtädter Theaters in Wien, mit ihren Zöglingen 9 Mal.

Hr. Kratky, Virtuoſe auf der Mundharmonika, 2 Mal.

Hr. Dr. Franz Wieſt gab eine humoriſtiſche Vorleſung.

Hr. Ludwig Wieſt, Violin-Virtuoſe, 1 Mal.

Die franzöſiſche Schauſpielergeſellſchaft unter Direktion des Mr. Trouillet, 3 Mal.

Der Plaſtiker Regenti, 2 Mal. Hr. Veszter Sandor, mit den ungariſchen Nationaltänzern, 1 Mal.

Eine Geſellſchaft von Kunſtfreunden gab eine Vorſtellung in der Nationalſprache, deren Ertrag zu einem wohlthätigen Zwecke verwendet wurde.

Hr. Kapellmeiſter Schindelmeißer, vom ſtändiſchen Theater zu Peſth, dirigirte die von ihm componirte Oper „Peter Szapary.“ —

Die Rollen und Parthieen, welche von den vorſtehend genannten Gäſten geſpielt oder geſungen worden, ſind nicht angegeben, und überhaupt das Verzeichniß der Gaſtrollen ꝛc. von Seiten der Direktion ſehr unvollſtändig zuſammen geſtellt worden.

Digitized by Google

Oldenburg.

(Großherzogliches Hoftheater.)

Intendant: Hr. Baron von Gall.
Dramaturg: Hr. Julius Moſen.
Direktor: Hr. Gerber, (penſionirt). Regiſſeure: Hr. Jenke; Hr. Moltke.
Souffleur: Hr. Meier.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Andrée. Berger. Berninger. Bluhm. Dietrich. Grube. Häſer. Heuſer. Hellwig. Jenke I. Jenke II. Kaiſer. Kaſten. König. Lanz. Moltke. Otto. Richard. Schlögell.

Damen:

Mad. Bluhm. Dlle. Haaſe. Mad. Heuſer. Dlle. Kemper. Mad. Moltke. Dlle. Moltke. Mad. Röſike. Dlle. Schmidt. Dlle. Scholz. Mad. Schultze. Dlle. Vahl. Fräul. v. Zahlhas.

Kinderrollen ſpielen:

Fanny Albers. Henriette Schultze, und zwei Kinder des Hrn. Jenke II.

Dekorations-, Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Dekorationsmaler: Hr. Preſuhn. Theaterkaſſirer: Hr. Weißbach. Theatermeiſter und Maſchiniſt: Hr. Geiſe. Kaſſengehülfe: Hr. Holle. Garderobier: Hr. Jäger. Theaterfriſeur: Hr. Courbet. Zwei Garderobemädchen. Zwei Garderobegehülfen. Ein Lampenmeiſter mit zwei Gehülfen. Zwei Theaterdiener. Ein Requiſiteur. Drei Theaterarbeiter. Acht Billetabnehmer.

Abgegangen:

Hr. Reg. Haake, (ſ. Mainz.) Dlle. Blumenthal, (ſ. Bremen.) Hr. Frey, (ſ. Cöln.) Hr. Heine (ſ. ebend.)

Geſtorben:

Hr. Röpe.

Neu engagirt:

Hr. Andrée. Hr. Berger. Hr. Jenke II. Hr. Kaſten. Dlle. Haaſe. Dlle. Kemper. Dlle. Bahl. Hr. Kaiſer. Hr. Schlögell.

Olmütz.

(K. ſtädtiſches Theater.)

Direktor: Hr. Carl Burghauſer, führt gleichzeitig die alleinige Regie. Kapellmeiſter: Hr. Dworzaczeck. Orcheſterdirektor: Hr. Joſeph Ament. Kaſſirer: Hr. Klein.
Souffleur: Hr. Sachs. Inſpicient: Hr. Sänger.

Herren:

Böhm, Nebenrollen und Chor. Goubau, erſte Helden und Liebhaber, Bonvivants. Grünn, erſte komiſche Parthieen. Haag, erſte Baritonparthieen. v. Kochansky, Spieltenor- und fein komiſche Parthieen, Chevaliers. Kreipl, erſte und zweite Tenorparthieen. Räntz, Väter und Anſtandsrollen. Rafael, erſte Baß- und Baßbuffoparthieen. Rudolph, Nebenrollen und Chor. Sänger (Inſpicient), komiſche Nebenrollen. Schmarda, Nebenrollen. Schritt, humoriſtiſche Alte, Intriguants und Dialektrollen. Steiner, erſte Tenorparthieen. Stolte, Charakterrollen, Heldenväter und geſetzte Liebhaber. Strampfer, jugendliche Liebhaber und Helden. Thoma, Nebenrollen und Chor. Wagner, Aushülfsrollen und Chor. Warbeck, zweite Väter.

Damen:

Dlle. Amesberger, erſte tragiſche Liebhaberinnen und Hel-

dinnen. Dlle. Cerini, erſte jugendliche Geſangparthieen. Dlle. Haber, Nebenrollen und Chor. Mad. Henſel, erſte muntere Liebhaberinnen. Mad. Herz, erſte Geſangparthieen. Mad. Mellinger, erſte Lokalparthieen. Mad. Ränz, Liebhaberinnen und Salondamen. Mad. Sachs, komiſche Mütter und Koketten. Mad. Schianski, Anſtandsdamen und ſerieuſe Mütter. Dlle. Seeburg, Bravourgeſangparthieen. Dlle. Ungar, jugendliche und zweite Liebhaberinnen. Dlle. Werner, Soubretten und zweite Geſangparthieen.

Kinderrollen ſpielen:

Roſa Weiß. Lina Nordheim.

Acht Chorſängerinnen und zwölf Chorſänger.

Das Orcheſter beſteht aus 36 engagirten Mitgliedern, und wird bei Aufführung großer Opern verſtärkt.

Dekorations-, Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Theatermaler: Hr. Polatka. Theatermeiſter: Hr. Hausmann. Schnürmeiſter: Hr. Januſchka. Obergarderobier: Hr. Gerſchina. Friſeur: Hr. Vogel. Hausmeiſter: Hr. Gewak. Sechs Theaterarbeiter. Ein Zettelträger mit zwei Gehülfen. Ein Theaterdiener. Ein Requiſiteur. Ein Beleuchter mit zwei Gehülfen. Ein Orcheſterdiener.

Abgegangen:

Hr. Burggraf, (ſ. Linz). Hr. Desloges, (ſ. Teſchen). Hr. Faukal, (ſ. Brünn). Hr. und Mad. Kannet, (ſ. ebenda). Hr. Nicolini, (ſ. desgl). Hr. und Mad. Mittelhauſen, (ſ. Oedenburg). Dlle. Block, (ſ. Gratz). Mad. Fidy-Hoch, (ſ. ebenda). Hr. Erkl, (ſ. Innspruck). Dlle. Stieger, (ſ. Oedenburg). Mad. Schwarz, (ſ. Neuſtadt). Hr. Hané, (ſ. Linz). Hr. Daners, nach Berlin. Hr. Arnold. Hr. und Mad. Limbeck. Hr. Graubner. Dlle. Ender. Dlle. Sachs.

Als Gäſte traten auf vom 1. Januar bis 31. Oktober 1843:

Hr. Wallner, vom ſtänd. Theater zu Lemberg: Titus

Feuerfuchs, in: Talismann. Valentin, in: Verſchwender. Treffkönig. Staberl, in: Staberl's Reiſeabentheuer. Mad. Frieb-Blumauer, vom k. k. priv. Theat. a. d. Wien: Rataplan. Adolphine, in: Liſt u. Phlegma. Louis, in: Pariſer Taugenichts. Annette, in: Kammerdiener. Königin, in: Glas Waſſer. Marie, in: Die Tochter des Regiments. Hr. Börger, vom k. k. priv. Th. a. d. Wien: Wilhelm Tell. Glöckner von St. Paul. Richard Wanderer. Ritter Eiſenfauſt. Hr. Neſtroy, vom k. k. priv. Theat. a. d. Wien: Weinberl, in: Einen Jur will er ſich machen. Sebaſtian, in: Tritſchtratſch. Sansquartier, in: 13 Mädchen in Uniform. Titus, in: Talismann. Mad. Herz, vom k. ſt. Theater zu Hermannſtadt, als: Antonina, in: Beliſar. Romeo. Norma. Agathe. Alice; (wurde engagirt). Hr. Steiner, vom ſt. Theat. zu Lemberg, als: Alamir, in: Beliſar. Elwin. Arthur, in: Die Puritaner. Marquis von Chateauneuf, in: Czaar und Zimmermann. Herzog Olaf, in: Die Ballnacht; (wurde engagirt). Dlle. Enghaus, vom k. k. Hofburgtheater zu Wien: Griſeldis. Maria Stuart. Clara, in: Zurückſetzung.

Von der italieniſchen Operngeſellſchaft des Hr. Romani wurden die Opern: Der Liebestrank, Lucia di Lammermoor und Gemma di Vergy aufgeführt.

Die ungariſche Tänzergeſellſchaft unter Leitung des Hrn. Beſzter Sandor tanzte in drei Vorſtellungen.

Oppeln.

(Reiſende Geſellſchaft.

Direktor: Hr. Heiniſch, führt zugleich die Regie.

Inſpicient: Hr. Körnig. Souffleur: Hr. Lenius. Garderobier: Hr. Meyer. Theatermeiſter: Hr. Leber.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Boldt. Fichtner. Franke. Hausmann. Hei-

niſch (Dir.). Kahleis. Körnig. Lubojatzky. Pariſius. Raudner. Schenk.

Damen:

Dlle. Birnbaum. Mad. Boldt. Mad. Franke. Mad. Heiniſch. Mad. Jakobi. Mad. Lubojatzky. Dlle. Ritſche. Mad. Thiele.

Kinderrollen ſpielen:

Oskar Gärtner. Julie Gärtner.

Die Geſellſchaft bereiſt die Städte Oppeln, Neiße, Ratibor, Gleiwitz ꝛc. in Ober-Schleſien.

Paſſau.

(K. ſt. Theater).

Direktrice: Dlle. Nannette Ringelmann. Regiſſeur: Hr. Ferdinand Jooſt. Muſikdirektor: Hr. Schlügens. Inſpicient: Hr. Schmidt. Souffleur: Hr. Reuning. Garderobier: Hr. Fux. Theatermeiſter: Hr. Bauer, mit zwei Gehülfen. Friſeur: Hr. Haim. Ein Theaterdiener.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Gödke v. Adlersberg, jugendliche Liebhaber. Jehle, zweite Tenorparthieen und zweite Liebhaber. Jooſt (Regiſſeur), erſte Baß- und Baritonparthieen, im Schauſpiel Väter und Charakterrollen. Mayer, Heldentenorparthieen, im Schauſpiel chargirte Rollen. Müller, erſte Liebhaber und Helden. Oleſky, erſte Väter, Charakter- und fein komiſche Rollen. Reuning, komiſche Alte und Bedienten. Schmidt, Aushülfsrollen. Fr. Tomaſſelli, erſte komiſche Rollen in Luſtſpiel und Poſſe. Weinmüller, zweite Baßparthieen und zweite komiſche Rollen.

Damen:

Dlle. Dardenne, erſte Liebhaberinnen. Dlle. Friedl,

Nebenrollen. Dlle. Hochegger, jugendliche Geſangpartbieen und zweite Liebhaberinnen. Mad. Mayer, Anſtandsdamen und Mütter. Mad. Olefky, zärtliche und komiſche Mütter, Anſtandsdamen. Dlle. Ringelmann (Directrice), Bravour-Geſangpartbieen.

Kinderrollen ſpielen:

Auguſte und Emil Mayer.

Sechs Chorſänger und ſechs Chorſängerinnen.

Sämmtliche Mitglieder ſind verpflichtet, in der Oper nach beſten Kräften mitzuwirken.

Die Vorſtellungen beginnen alljährlich mit dem 16. September, und enden ſtets mit dem Palmſonntage. Vorſtellungen finden in dieſer Zeit fünf in der Woche ſtatt. Den Sommer hindurch bleibt das Theater in Paſſau geſchloſſen.

Peſth.

(K. ſtädt. Theater.)

Direktor: Hr. Joſeph Schall v. Falkenforſt, gen. Forſt.
Rechtsconſulent: Hr. Auguſt v. Jelenffy, Königl. Gerichts-Tafel-Merkantil und Wechſeladvokat, öffentlich beeideter Wechſel-Notair.
Theater-Aerzte. Hr. Dr. v. Groß. Hr. Dr. v. Sadler. Hr. Dr. Seiz. Hr. Dr. Zöllner. Theater-Chirurg: Hr. v. Kreß, Magiſter der Chirurgie.

Regie und Muſik-Direktion.

Regiſſeur der Oper: Hr. C. M. Rott; des Schauſpiels: Hr. Berg; der Parodie im Sommertheater: Hr. Phil. Zöllner.
Erſter Kapellmeiſter: Hr. Joh. Grill; zweiter: Hr. Schindelmeiſſer.

Adminiſtrations-Perſonale.

Erſter Kaſſirer: Hr. Czerwinka; zweiter Kaſſirer und Se-

kretair: Hr. v. Chrismar. Bibliothekaufſeher: Hr. Beranek.

Darſtellende Mitglieder des Schauſpiels.

Herren:

Berg, (Regiſſeur). van Brée. Dietrich. Donua. Echten. Kalis. Macho. Malitzky. Schemmer. Simeon. Treumann. Wagner. Windiſch.

Damen:

Mad. Deny. Mad. Enders. Mad. Grill. Dlle. Hubatſchek. Dlle. Jaritz. Mad. Kalis-Padjera. Mad. Klimetſch.

Oper und Parodie.

Herren:

Draxler. Gäde. Langer. Rigl. Rott, (Regiſſeur). Baray. Wangel. Wolf. Zöllner, (Regiſſeur).

Damen:

Dlle. Brandt. Dlle. Buchetmann. Mad. Mink. Dlle. Taborsky.

Kinderrollen ſpielen:

Thereſe Kalis. Kl. Tobt. Maria Merjak. Maria Wieland.

Souffleur fürs Schauſpiel: Hr. Joſ. v. Mátolay; für die Oper: Hr. Franz Hybl. Inſpicient: Hr. Franz Wilhelm.

Chorperſonale.

Chordirektor: Hr. Ferdinand Hauda.

Chorſänger.

Die Herren: Babnigg, Bartoloſch, Bratka, En-

gelſchalk, Hofbauer, Homann, Krieger, Molzner, Noſtrowitzky, Pingitzer, Prée, Ruß, Spieß, Strobl, Winter, Zimbrich.

Chorſängerinnen.

Dlle. Hajek. Mad. Hauda. Mad. Hawliſch. Dlle. Kobler. Dlle. Krieger. Dlle. Körmendy. Dlle. Leopold. Dlle. Lipps. Dlle. Makowetz. Mad. Nowack. Dlle. Otto. Dlle. Reitmayer. Mad. Rigl. Mad. Ruß. Dlle. Servas. Mad. Spieß. Dlle. Wagner. Mad. Wilhelm.

Balletperſonale.

Balletmeiſter: Hr. Crombé.
Tänzer: Hr. Benedikt. Hr. Kubitſchek. Hr. Peron.
Tänzerinnen: Dlle. Denak. Dlle. Kriks. Mad. Medek. Maria Merjak. Dlle. Németh. Dlle. Ochſinger. Dlle. Reikowitſch. Dlle. Wieland d. ä. Dlle. Wieland d. j. Dlle. Wirdiſch.

Vierzehn Eleven der unter der Leitung des Hrn. Crombé ſtehenden Tanzſchule.

Dekorations-, Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Dekorationsmaler und Maſchinendirigent: Hr. Otto. Theatermeiſter: Hr. Schmitt. Obergarderobier: Hr. Krommer, mit fünf Gehülfen. Ein Schnürmeiſter. Ein Verſenkungsmeiſter. Drei Theatertiſchler, und ſonſtiges Perſonale.

Abgegangen:

Hr. Hörtl, (ſ. Wien.) Hr. Stieghelly, (ſ. Hannover.) Hr. Diehl, (ſ. Düſſeldorf.) Hr. Schott, (ſ. Ofen.) Hr. Zanger. Mad. Baum. Mad. Schenk. Dlle. Roſetti. Frau v. Frank-Wirnſer. Dlle. Schmitt.

Vom Balletperſonale: Hr. Killian. Hr. Rineſch. Dlle. Feller. Dlle. Papp.

Geſtorben:

Der Aushülfskaſſirer Hr. Stöckl.

Neu engagirt:

Hr. van Brée. Hr. Schemmer. Hr. Langer. Hr. Wangel. Hr. Wolf. Dlle. Hubatſchek. Dlle. Jaritz. Dlle. Reikowitſch.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1842 bis 1. Oktober 1843.

Dlle. Francilla Pixis, Kammerſängerin: Romeo, drei Mal. Amina. Johanna, in: Der Kerker von Edinburg, ſechs Mal. Beatrice, in: Die Ghibellinen, zwei Mal. Othello. Hr. Mellinger, vom Stadttheater zu Mainz: Jäger, in: Das Nachtlager von Granada. Dlle. Henriette Carl, königl. preuß. Kammerſängerin: Elvira, in: Die Puritaner. Adina. Lucrezia Borgia, drei Mal. Ginevra, in: Guido und Ginevra. Norma. Johanna, in: Der Kerker von Edinburg, drei Mal. Antonina. Romeo. Mad. Stöckl-Heinefetter, vom Hofoperntheater zu Wien: Norma, zwei Mal. Amalie, in: Die Ballnacht. Antonina. Jüdin, zwei Mal. Romeo. Beatrice, in: Die Ghibellinen. Lucrezia Borgia. Hr. Held: Droviſt. Hr. Stoll: Jäger, in: Das Nachtlager. Czaar Peter I. Dlle. Schuller: Gabriele, in: Das Nachtlager, (als erſter Verſuch.) Hr. Emil Devrient, vom Hoftheater zu Dresden: Hamlet. Bolingbroke, zwei Mal. Robert, in: Die Memoiren des Teufels, drei Mal. Guſtav Holm, in: Ein weißes Blatt. Rudolf, in: Der Landwirth. Baron Wiburg, in: Stille Waſſer ſind tief, zwei Mal. Zolky, in: Der alte Student. Herfort, in: Warum?, zwei Mal. Ferdinand, in: Kabale und Liebe, zwei Mal. Friedrich Günther, in: Der Siegelring. Chevaliers v. St. Georges. Graf v. Nordheim, in: Der beſte Arzt. Heinrich, in: Lorbeerbaum und Bettelſtab. Baron Roſenthal, in: Die Entführung. Werner. Monaldeschi. Don Ceſar, in: Donna Diana. Hauptmann von Linden, in: Die Quälgeiſter. Kean. Marquis Poſa. Dlle. Roſetti, vom k. k. Hofoperntheater zu Wien: Elvira, in: Die Puritaner. Amina. Adina. Linda v. Chamouni, drei Mal; (wurde engagirt.) Hr. Wolf, vom ſtädt. Theater zu Brünn:

Elvin, zwei Mal. Nemorino; (wurde engagirt.) Dlle. Walther, vom ſtädt. Theater zu Brünn: Antonina. Hr. Scholz, vom k. k. priv. Theater an der Wien: Auguſtin, in: Die Entführung vom Maskenball. Melchior, in: Einen Jux ꝛc. Tatlhuber, in: Die verhängnißvolle Faſchingsnacht. Hr. v. Fettich, in: Liebesgeſchichten ꝛc., vier Mal. Eulenſpiegel. Peter, in: Färber und Zwillingsbruder. Cyprian Deckel. Sebaſtian Faden, in: Die beiden Nachtwandler. Zwirn. Niklas Stich, in: Schneider als Naturdichter. Körndl, in: Müller und Schiffmeiſter, zwei Mal. Dlle. Gertr. Heußer, v. Hoftheater zu Mannheim: Marie, in: Treue Liebe. Parthenia. Marie, in: Die Fremde. Eugenie, in: Nacht und Morgen. Dlle. Polirena Heußer, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Amalie, in: Treue Liebe. Kunigunde, in: Hans Sachs. Pariſer Taugenichts. Caroline, in: Ich bleibe ledig. Sabine, in: Die Fremde. Sidonie, in: Nacht und Morgen. Hr. Ludwig Löwe, vom k. k. Hofburgtheater zu Wien: Ingomar, zwei Mal. Hans Sachs. Mortimer. Hauptmann Wartendamm, in: Der Fremde. Falkner, in: Die Fremde. Monaldeschi. Gawtry, in: Nacht und Morgen. Carl Moor. Egmont. Garrik. Pierre, in: Mariane. Hr. Rauſcher, vom Hoftheater zu Stuttgart: Othello. Alamir. Robert d. T. Edgardo, in: Lucia v. Lammermoor. Raoul, und in einem muſikaliſchen Quodlibet, wobei auch Hr. Wild als Gaſt mitwirkte. Dlle. Müller, vom ſtädt. Theater zu Linz: Klärchen, in: Egmont. Mad. Peche, vom k. k. Hofburgtheater zu Wien: Gabriele v. Belle-Isle, zwei Mal. Vorleſerin. Königin von 16 Jahren. Clara, in: Zurückſetzung. Parthenia. Mirandolina, zwei Mal. Mariane, in: „Die Geſchwiſter“ von Göthe. Louiſe, in: Kabale und Liebe. Mädchen von Marienburg Caroline, in: Schuld und Scheinſchuld. Eugenie, in: „Die Geſchwiſter“ von Raupach. Molly. Hr. van Brée, vom Stadtth. zu Cöln: Paolo, in: Fackeljunge von Cremona. Wurm, in: Kabale und Liebe; (wurde engagirt.) Dlle. Müller, vom Stadttheater zu Temesvar: Goldſchmieds Töchterlein. Carl II., in: Wer wagt, gewinnt. Pariſer Taugenichts. Mariane, in: Verirrungen. Vicomte von Létorières. Parthenia. Richelieu, in: Die erſten Abenteuer Richelieu's.

Hr. Napoleone Moriani, k. k. Kammerſänger aus Wien Gennaro, drei Mal. Edgardo, in: Lucia, zwei Mal. Sever. Alamir. Arthur, in: Die Puritaner; und ſang noch in drei im Theater veranſtalteten muſikaliſchen Soiréen. Mad. Thomé, vom k. k. priv. Theater in der Joſephſtadt zu Wien: Margaretha Kohl, in: Der Zauberſchleier. Lucrezia, in: Die Töchter der Wildniß. Porzunkula, in: Ballfeſt, Hochzeitfeſt. Hr. Donua, vom ſtädt. Theater zu Preßburg: Gigl, in: Das Mäd'l aus der Vorſtadt. Hr. Seidl, vom Stadttheater zu Ofen: Krzepelka, in: Kluck und Krzepelka.

Die franzöſiſche Schauſpielergeſellſchaft des Hrn. Trouillet aus Wien gab im April 1843 folgende Vorſtellungen: Les mémoires du diable. — Les premières armes de Richelieu. — Uu monsieur et une dame. — La grace de Dieu. — Un verre d'eau. — La fille de Dominique; in ſpäterer Zeit abermals folgende Vorſtellungen: Le gamin de Paris. — Monsieur Chapolard. — Un premier amour. — Les trois quartiers de Paris. — Les premières armes de Richelieu. — Le cabaret de Lustucru. — La grace de Dieu. — Die italieniſche Operngeſellſchaft des Hrn. Luiggi Romani gab folgende Vorſtellungen: L'elisir d'amore. — Lucia di Lammermoor, zwei Mal. — Gemma di Vergy, drei Mal. — Norma. — Un' avventura di Scaramuccio, drei Mal. — Chiara di Rosemberg. — Il Barbiere di Seviglia, — und eine Akademie. Als Concertiſten ließen ſich hören: Hr. Henri Vieuxtemps. Hr. Krätky aus Prag, auf der Mundharmonika, zwei Mal. Hr. Alfred Piatti auf dem Violoncell. Mad. Leonhard-Lyſer hielt eine Improviſation. Hr. Dr. Wieſt hielt zwei Mal humoriſtiſche Vorleſungen. — Die ungariſche Nationalmuſikergeſellſchaft von Farkas und Bihäry, in Vereinigung mit den Tänzern Hrn. Veszter Sándor und Hrn. Dobozy Caroly gaben fünf Mal im Theater Vorſtellungen, bei welcher Gelegenheit Hr. Veszter Sándor zwei Mal als Zigeunerhauptmann in der Precioſa auftrat. Die Akrobaten-Geſellſchaft des Hrn. Robba aus Rußland gab zwei Vorſtellungen. Hr. Johannowitſch und der kleine Rappo zeigten ſich vier Mal in athletiſchen Uebungen. Hr. Farkas, Nationaltän-

zer, wirkte in einem Divertiſſement mit. Mad. **Weiß**, Balletmeiſterin des k. k. priv. Theaters in der Joſephſtadt zu Wien, gab mit ihrem Kinderballet ſechs Vorſtellungen. — Die Kunſtreitergeſellſchaft des Hrn. **Wolf** wirkte mit in: Der Mauren Treubruch, zwei Mal. — Die Brigittenau, zwei Mal. — Die Räuber in den Abruzzen.

Petersburg.

(Kaiſerliches Hoftheater.)

General-Direktor der ſämmtlichen Kaiſerl. Hoftheater zu St. Petersburg: Sr. Excellenz der Geheimerath, kaiſerlicher Kammerherr, Ceremonienmeiſter und Ritter mehrerer hoher Orden ꝛc. ꝛc. Hr. Alexander v. **Gedeonow**.
Direktor des deutſchen Hoftheaters: Hr. Peter v. **Helmerſen**, Ritter mehrerer Orden.
Ober-Regiſſeur: Hr. **Jerrmann**. Regiſſeur der Oper: Hr. **Holland**.
Kapellmeiſter: Hr. **Keller**.
Bibliothekaufſeher und Sekretair: Hr. **Gemuſeus**.
Inſpicienten: Hr. **Damier**. Hr. **Wiedemann**.
Souffleure: Hr. **Neumann**. Hr. **Meſſer**.

Dekorateurs und Maſchiniſten.

Hr. Andreas **Roller**, beim großen Theater.
" **Griff**, beim Michael-Theater, und bei den Theatern der kaiſerlichen Luſtſchlöſſer.
" **Demichow**, beim Alexandra-Theater.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Beck, erſte Tenorparthieen. **Becker**, kleine Baßparthieen und kleine Rollen im Schauſpiel. **Beyer**, erſte und zweite Tenorparthieen. **Damier**, zweite Intriguants und alte Militairs. **Dölle**, zweite Väter und Charakterrollen. **Euling**, fein und niedrig komiſche Rollen. **Galander**, kleine Rollen im Schauſpiel. **Georgi**, Aushülfs-

rollen in Oper und Schauſpiel. Görtz, kleine Rollen im Schauſpiel. Hoffmann, kleine Rollen im Schauſpiel. Holland (Regiſſeur), erſte Tenor- und Baritonparthieen, im Schauſpiel Charakterrollen, Bonvivants und Chevaliers. Hornicke, Tenorparthieen, im Schauſpiel zweite Rollen. Huppmann, Baßparthieen. Jerrmann (Ober-Regiſſeur), erſte Heldenväter, Intriguants und Charakterrollen. Köcher, Tenorparthieen und zweite jugendliche Liebhaber. Krauſe, kleine Tenorparthieen. Mohr, humoriſtiſche Väter, Charakterrollen und erſte niedrig komiſche Rollen im Schauſpiel, und im Vaudeville. Müller, erſte jugendliche Liebhaber und Helden. Rehbann, bedeutende Aushülfsrollen. Schwarz, Tenorparthieen, im Schauſpiel erſte Bonvivants, komiſche und chargirte Rollen. Sprink, bedeutende Aushülfsrollen. Tollert, zweite Liebhaber. Verſing, erſte Baßparthieen. Weiß, Tenorparthieen. Wiedemann, zweite komiſche Rollen in der Oper, wie im Schauſpiel.

Damen:

Mad. Albrecht, erſte komiſche Rollen im Schauſpiel, in der Oper und im Vaudeville. Mad. Armand, Liebhaberinnen und junge Anſtandsdamen. Mad. Becker, bedeutende Aushülfsrollen im Schauſpiel und im Vaudeville. Dlle. Beyer, Soubretten im Schauſpiel und im Vaudeville. Dlle. Cecca, Soubretten in der Oper und im Vaudeville. Mad. Druwanovsky, Liebhaberinnen. Dlle. Graff, jugendlich muntere Liebhaberinnen. Dlle. Kieſing, kleine Parthieen in der Oper. Mad. Kieter, Aushülfsrollen im Schauſpiel. Dlle. Lilla Löwe, erſte jugendliche Liebhaberinnen im Luſt-, Schau- und Trauerſpiele, wie auch im Vaudeville. Mad. Matys, erſte Geſangparthieen. Mad. Müller, Mütter im Trauerſpiel, Anſtandsparthieen im Schauſpiel. Dlle. Müller, bedeutende Parthieen in der Oper und im Vaudeville. Dlle. Neureuther, erſte Bravourgeſangparthieen. Dlle. Schwarz, zweite Liebhaberinnen und Soubretten. Dlle. Schwerin 1., Aushülfsrollen. Mad. Verſing, tragiſche Liebhaberinnen und Anſtandsparthieen.

Mad. Wachs, zweite komiſche Rollen im Schauſpiel und im Vaudeville. Mad. Walker, erſte Geſangpartheieen.

Chorperſonale.

Chordirektor: H. Lenhard.

Chorſänger.

Die Herren: Becker. Galander. Georgi. Gierow. Hill. Kieter. Klein. Krauſe. Leſeur. Neder. Priſtofsky. Rehbann. Sprink. Streſow. Urlaub I. u II.

Chorſängerinnen.

Die Damen: Becker. Borgmann. Karsmannn. Keller. Kieſing. Kieter. Krauſe. Leſeur. Neumann I. u. II. Neder. Rünau I. u. II. Schemel. Schwerin I. u. II. Streſow. Teubner. Urlaub. Walther. Wiedemann.

(Bei großen Opern wird das Chorperſonale durch ruſſiſche Sänger verſtärkt.)

Abgegangen:

Hr. Börner, (ſ. Hamburg).

Penſionirt:

Hr. Kapellmeiſter Keller, nebſt Frau. Die Herren: Holland, Köcher, Damier und Lenhardt. (Sämmtlich noch in Activität).

Neu engagirt:

Mad. Walker. Dlle. Graff. Hr. Huppmann.

Tableau

de la troupe française de comédie, drame et vaudeville à St. Petersbourg, l'année 1843.

Messieurs:

Felix Peyssard, régisseur en chef. Allan, premiers amoureux en tout genre. Bressaut, jeunes pre-

miers amoureux et forts seconds en tout genre. Alexandre, seconds amoureux en tout genre. Charles Courey, troisièmes amoureux et seconds au besoin, en tout genre. Dufour, premiers comiques de comédie, rôles annèxés dans le vaudeville. Prosper Gotty, premiers comiques. Adrien Rouget, premiers comiques dans le vaudeville. Eric-Bernard, pères nobles, grands raisonneurs, rôles annèxés dans le vaudeville. Victor Vernet, premiers comiques dans le vaudeville. Daudel, premiers rôles, financiers. André Eugène Perruche, seconds comiques. Frédéric D. et Francis Sevós, tous les rôles, qui leur seront distribués, en tout genre. Adolphe Huby, second régisseur. Ernest, aide-régisseur et utilité. Gressier, souffleur.

Mr. Maurer, chef d'orchestre.

Mesdames:

Allan-Despréaux, premières amoureuses en tout genre. Alexandra Mayer, jeunes premières, fortes ingénuités travesties dans la comédie et le vaudeville. Corrège, mères nobles, grands caractères, en tout genre. Louise Daudel, les duègnes et caractères en tout genre. Desgranges, jeunes premières en tout genre. Mathilde Courtin, troisièmes amoureuses. Anne Pluche, jeunes amoureuses, travesties etc. Jenny Falcon, troisièmes et secondes amoureuses. Olivier, seconds caractères, duègnes, grandes utilités. Susanne Bras, jeunes utilités en tout genre. Esther de Bongars, travesties, soubrettes, coquettes.

Poſen.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. E. Vogt. Muſikdirektor: Hr. Zeeh. Theaterſekretair und Souffleur: Hr. Krieger. Inſpicient: Hr. Fußgänger. Theaterärzte: Hr. Medizinal-Rath Dr. Jagielski, Hr. Stabsarzt Dr. Truſen.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bohm, erſte Intriguants und Charakterrollen. Ely, Bediente und kl. komiſche Rollen. Fiſcher, erſte Baß- und Buffoparthieen. Fußgänger (Inſpic.), kl. Baßparthieen und Aushülfsrollen. Henſel, jugendliche Liebhaber, Naturburſchen und Bonvivants. Karſten, tragiſche Väter, polternde und gutmüthige Alte. Keller, erſte Helden und Liebhaber. Knebel, kl. Parthieen in Oper und Schauſpiel. Koch (gleichzeitig Arrangeur der Tänze), komiſche Rollen. Mayer, erſte komiſche Rollen in Schauſpiel und Oper. Rach, zweite Baßparthieen, Väter. Röckel, komiſche Rollen in Schauſpiel und Oper. Roland, erſte Tenorparthieen. Rüthling, niedrig komiſche Rollen, Dümmlinge. Schrader, erſte Baritonparthieen. Steinau, Spieltenorparthieen. v. Szczepkowski, zweite Tenorparthieen. C. Vogt (Direktor), humoriſtiſche Väter und Charakterrollen.

Damen:

Dlle. Clauſius I., erſte jugendliche Liebhaberinnen und zweite Geſangparthieen. Dlle. Clauſius II., zweite Liebhaberinnen, Kammermädchen, dritte Geſangparthieen. Mad. Ely, Nebenrollen. Mad. Fiſcher, Anſtandsdamen. Mad. Karſten, ernſte und komiſche Mütter in Schauſpiel und Oper. Dlle. Kaſelitz, tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Leopold, jugendliche und muntere Liebhaberinnen. Mad. Mayer, komiſche Alte und Aushülfsrollen. Dlle. Melle, erſte und zweite Geſangparthieen. Mad. Pierzitzka, Nebenrollen. Mad. Rach, komiſche Alte und Aushülfsrollen. Mad. Zeeh, Aushülfsrollen.

Kinderrollen ſpielen:

Henriette Zeeh, Luiſe und Theodor Fiſcher.
Den Chor bilden acht Herren und acht Damen.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Kaſtellan: Hr. Riedel. Garderobe-Inſpektor: Hr. Leo-

pold, mit zwei Gehülfen. Illuminateur: Hr. Zach, mit drei Gehülfen. Friſeur: Hr. Gaspari, mit zwei Gehülfen. Theatermeiſter: Hr. Sievert mit acht Gehülfen. Theaterdiener: F. Wisniewski. Requiſiteur und Zettelträger: Tomski, mit drei Gehülfen.

Abgegangen:

Hr. und Mad. Boden, (ſ. Neiſſe). Mad. Butterweck, (ſ. Deſſau). Hr. Gremmer, (ſ. ebenda.) Dlle. Höfer, (ſ. Stettin). Hr. Görwitz, (ſ. Brandenburg). Hr. und Mad. Rath, (ſ. Cöthen). Dlle. Zeeh, (ſ. Neiſſe). Hr. Berthold, (ſ. Ballenſtedt). Hr. und Mad. Stein, (ſ. Liegnitz). Dlle. Sarti, nach Berlin. Hr. Lichtenberg. Hr. Heller.

Außercontractlich abgegangen:

Dlle. Kral, nach Stettin. Hr. v. Kochansky, (ſ. Olmütz). Hr. Kuhns.

Als Gäſte traten auf:

Dlle. Caroline Bauer, vom Hoftheater zu Dresden, neun Mal. Hr. Döring, vom Hofth. zu Hanover, fünf Mal. Hr. und Mad. Beckmann, vom Königsſtädter Theat. zu Berlin, neun Mal. Hr. Nachly, von demſelben Theat., ein Mal. Hr. Eicke, vom königlichen Theater zu Berlin, acht Mal. Mad. Roland, vom Hoftheater zu Deſſau, ein Mal. Hr. Keller, vom Theater zu Liegnitz, drei Mal; (wurde engagirt.) Hr. Bez, vom Hoftheater zu Neu-Stre-Strelitz, drei Mal. Hr. Gädemanu, vom zweiten Theater zu Hamburg, zwölf Mal. Hr. Dr. Franz Liszt gab zwei Concerte. Hr. Violiniſt Lund gab vier Concerte. Hr. Karl Price mit ſeinem Kinderballet gab vierzehn Vorſtellungen. Hr. und Mad. Taglioni, Dlle. Galſter und Hr. Ebel, vom königl. Theater zu Berlin, tanzten ſieben Mal. Die Polniſche Geſellſchaft gab 57 Vorſtellungen.

Die Rollen oder Parthieen, welche die genannten Gäſte geſpielt oder geſungen haben, ſind von der Direktion nicht angegeben worden.

Prag.

(K. ſtändiſches Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. J. A. Stöger.
Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Ernſt; der Oper und der Poſſe: Hr. Preiſinger.
Kapellmeiſter: Hr. F. Skraup. Erſter Orcheſterdirektor: Hr. Miltner; zweiter: Hr. Kral. Dirigent der Balletmuſik: Hr. Fiſcher.
Sekretair und Buchhalter: Hr. Stiepanek. Kanzeliſt: Hr. Beyhl.
Inſpicient: Hr. Schmelzer. Souffleur des Schauſpiels: Hr. J. Lehmann. Souffleur der Oper: Hr. Martinetz.
Bibliothekaufſeher: Hr. Winarz.
Erſter Kaſſirer: Hr. Ulbricht. Zweiter Kaſſirer: Hr. Czermak. Controlleure: Hr. Piſetzky, Hr. Meier.

Theater-Aerzte.

Hr. Leopold Wander, Ritter von Grünwald, Dr. med., Magiſter der Geburtshülfe u. Dekan der Univerſität.
Hr. J. Oppholzer, Dr. u. Prof. der Med., Primär-Arzt im allgemeinen Krankenhauſe, Mitglied der Geſellſchaft der Wiener Aerzte.
Hr. Rex, Wundarzt, und Magiſter der Geburtshülfe.

Schauſpiel.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bayer, Helden und Väter. Bolze (Penſionair), Greiſe und Aushülfsrollen. Brava, bedeutende Aushülfsrollen. Dietz, erſte Liebhaber, jugendliche Helden und Bonvivants. Dietrich, Liebhaber und Naturburſchen. Dolt, erſte und zweite komiſche Rollen. Ernſt (Regiſſeur), jugendliche Intriguants und Charakterrollen. Feiſtmantel, erſte komiſche Parthieen. Fiſcher, Helden und geſetzte Lieb-

haber. Grabinger, Väter. Hametner, kleinere komiſche Rollen. Kolar, Liebhaber. Polawsky, Charakterrollen, humoriſtiſche Väter und Intriguants. Preiſinger (Regiſſeur), komiſche Parthieen. Schikaneder (Penſionair), lokale Väterrollen. Walter, Chevaliers und Intriguants. Wolmany, jugendliche Liebhaber und Helden.

Damen:

Mad. Allram (Penſionairin), komiſche Mütter. Mad. Binder, zärtliche und komiſche Mütter, Anſtandsdamen. Dlle. Frey, erſte Liebhaberinnen. Dlle. Herbſt (beurlaubt), Anſtandsdamen. Mad. Kolar, Liebhaberinnen und Soubretten. Mad. Raab, Lokalrollen. Dlle. Schikaneder, Anſtandsdamen und Mütter. Mad. Schwanfelder, muntere Liebhaberinnen und naive Rollen. Dlle. A. Weißbach, erſte Liebhaberinnen, Heroinen. Dlle. Wimmer, naive Rollen.

Kinderrollen ſpielen:

Marie Untermüller. Karl Dieck.

Oper.

Herren:

Brava, Baßparthieen. Demmer, Spieltenorparthieen. Emminger, hohe Tenorparthieen. Kunz, erſte Bariton- und Baßparthieen. Mayr, erſte Tenorparthieen. Podhorsky, tiefe Tenorparthieen. Preiſinger (Regiſſeur), Baſſbuffoparthieen. Roſenberg, kleine Tenorparthieen. Schütky, hohe Baßparthieen. Strakaty, tiefe Baßparthieen.

Damen:

Dlle. Großer, erſte hohe Sopranparthieen. Dlle. Köckert, Soprangeſang- und Soubrettenparthieen. Mad. Podhorsky, Mezzo-Sopranparthieen, Bravourſängerin. Mad. Raab, Lokalgeſangparthieen. Dlle Senger, Sopranparthieen.

Chorperſonale.

Chordirektor: Hr. Negedly. Chorinſpicient: Hr. Roſenberg.

Chorſänger.

Herren:

Bunzmann. Chalupa. Czeska. Duffek. Farsky. *Hynek. *Max. *Nicolai. Oſterauer. Pohl. Ruſchek. *Schimmel. *Schmidt. Stephan. *Zechtiel.

Damen:

Dlle. Duffek. Dlle. Eberle. Dlle. Fiſcher. Dlle. Gieb. Mad. Hynek. Dlle. Jackſch. Mad. Lenners. Dlle. Lorenz. Mad. Neuhof. Mad. Preisler. *Dlle. Weisbach. *Mad. Zechtiel.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſpielen kleine Rollen im Schauſpiel und in der Oper.

Das Orcheſter beſteht aus vierzig engagirten Mitgliedern.

Theaterdiener: Dominic Oberthor. Orcheſterdienerin: Anna Oberthor.

Ballet.

Ballet- und Pantomimenmeiſter: Hr. Paolo Rainoldi.

Solotänzer und Tänzer.

Herren:

Caldi, erſter Solotänzer. Feigert. Hika. Kneiſel d. ä.. Kneiſel d. j. Lenners. Nolly. Pohl. Zettel.

Damen:

Mad. Springer, erſte Solotänzerin. Dlle. Janauſchek d. ä. Dlle. Janauſchek d. j. Dlle. Janicek. Dlle. Kanturek. Dlle Kneiſel. Mad. Pohl. Dlle. Rineſch. Dlle. Schmidt d. ä. Dlle Schmidt d. j.

Sechszehn Eleven in der Tanzſchule.

Dekorations-, Maſchinerie- und Garderobe-Perſonale.

Dekorateur und Maler: Hr. Mößner. Theatermeiſter, Maſchiniſt und Beleuchtungs-Inſpektor: Hr. G. Weber. Schnürmeiſter: Hr. J. Weber. Obergarderobier: Hr. Hutterer, mit ſechs Gehülfen. Obergarderobière: Mad. Paulino. Damenankleiderinnen: Dlle. Geiger, Mad. Kieſewetter. Friſeur: Hr. Hajek. Requiſiteur und Zettelträger: Hr. Pilz, mit neun Gehülfen. Schwertmeiſter: Hr. Herrmann. Neun Theaterarbeiter. Drei Beleuchtungsgehülfen. Acht Hausſtatiſten.

Abgegangen:

Hr. Gomansky, (ſ. Cöln.) Hr. und Mad. Bigl, (ſ. Zürich.) Hr. Stolz, (ſ. Kaſchau.) Hr. Klauer. Hr. Ehlert. Herr Stiepan. Herr Kapellmeiſter Nepomuk Skraup. Dlle. Jelinek. Dlle. Marek. Herr Anderlik. Herr Seifert.

Geſtorben:

Die Sängerin Dlle. Herrmann. Hr. Rucziczka, Orcheſtermitglied.

Neu engagirt:

Dlle Senger. Souffleur Hr. Martinetz. Chordirektor Hr. Negedly. Solotänzer Hr. Caldi. Die Chorſänger Hr. Oſterauer und Hr. Max. Die Chorſängerin Mad. Preisler.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1842 bis 30. September 1843.

Hr. Rott, vom Königl. Theater zu Berlin: Lear. Richard III. Hr. Dolt, vom ſt. Theater zu Linz: Lorenz, in: Die verhängnißvolle Faſchingsnacht. Rigowitz, in: Das Gut Waldegg; (wurde engagirt.) Hr. Schmezer, vom Hoftheater zu Braunſchweig: Guido. Chapelou. Hr. Wolmany, vom Stadttheater zu Roſtock: Wildenberg d. j. Mortimer. Zierl, in: Die Einfalt vom Lande. Don Cäſar, in: Donna

Diana. Don Cäſar, in: Die Braut von Meſſina. Schnif⸗felinsky, in: Der Kammerdiener; (wurde engagirt.) Herr Klauer, vom Hoftheater zu Dresden: Chevalier St. Geor⸗ges. Guido, in: Corona von Saluzzo. Franz, in: Götz von Berlichingen, drei Mal. Oscar, in: Der junge Ehemann. Hr. Siebeck, vom Hoftheater zu Deſſau: Gomez, in: Das Nachtlager zu Granada. Dlle. Feigel: Annchen, in: Der Freiſchütz. Gabriele, in: Das Nachtlager zu Granada; als erſte theatraliſche Verſuche. Mad. Stöckl⸗Heinefetter: Romeo. Fidelio, zwei Mal. Beatrice, in: Die Ghibellinen. Norma, zwei Mal. Iphigenia. Hr. Gomansky, vom Stadttheater zu Breslau: Richard Wanderer. Carlos. Carl Ruf, zwei Mal. Louis, in: Der Pariſer Taugenichts, zwei Mal. Gottlieb, in: Ein Handbillet Friedrich II., zwei Mal. Jean Champenoux, in: Die junge Pathe; (wurde engagirt.) Mad. Heßling: Page, in: Die Ballnacht, drei Mal. Mad. Schodel: Rebecca, in: Der Templer und die Jüdin. Bea⸗trice, in: Die Ghibellinen. Dlle. Köckert d. j.: Hermine, in: Die Kunſt zu gefallen, als erſter theatraliſcher Verſuch. Dlle. Bayer, vom Hoftheater zu Dresden: Julia, in: Ro⸗meo und Julia. Parthenia. Viola. Marie, in: Die neue Fanchon. Caroline, in: Die Vorleſerin. Frau von Lücy. Eliſabeth, in: Eliſabeth, zwei Mal. Mad. Bigl, vom k. k. priv. Joſephſtädter Theater in Wien: Bianca, in: Das Ge⸗lübde, zwei Mal. Irene, in: Beliſar. Iſoletta, in: Die Un⸗bekannte. Adalgiſe; (wurde engagirt.) Hr. Bigl, von dem⸗ſelben Theater: Alamir, in: Beliſar; (wurde engagirt.) Dlle. Eſchen, vom Theater zu Lemberg: Zerline, in: Don Juan. Hr. Procop, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Jäger, in: Das Nachtlager zu Granada. Papageno. Hr. Rott, vom Königl. Theater zu Berlin: Don Gutierre. Richard III. Hofrath Reißmann. Fiesko. Othello, zwei Mal. Shylock. Lear, zwei Mal. Czaar, in: Das Mädchen von Marienburg. Wal⸗lenſtein. Götz von Berlichingen. Walter, in: Der Bettler. Onkel Brand. Werner, in: Ernſt, Herzog von Schwaben. Hamlet. Fallſtaff. Mad. Stöckl⸗Heinefetter: Norma. Antonina, zwei Mal. Beatrice. Jeſſonda. Alaide, in: Die Unbekannte. Amalie, in: Die Ballnacht. Sextus. Dlle.

Tuczek, vom Königl. Theater zu Berlin: Marie, in: Die Regimentstochter, ſieben Mal. Amine, in: Die Nachtwandlerin, vier Mal. Theophila, in: Die Krondiamanten, zwei Mal. Angela, in: Der ſchwarze Domino. Elvire, in: Die Puritaner. Adine, in: Der Liebestrank. Suſanne, in: Figaro's Hochzeit. Iſabelle, in: Die Ghibellinen. Iſabelle, in: Robert der Teufel. Dlle. Schwelle, vom ſt. Theater zu Brünn: Catharina, in: Johann von Finnland. Beate, in: Ein weißes Blatt. Hr. Brüning, vom Stadttheater zu Hamburg: Richard Wanderer. Adolf, in: Die Bekenntniſſe. Baron Palm. Schelle. Peter, in: Der Wittwer. Hr. Duban, vom Stadttheater zu Danzig: Gennaro. Hr. Weiß, vom k. k. priv. Joſephſtädter Theater in Wien: Valentin, in: Der Verſchwender. van Bett. Mad. Peroni-Glasbrenner, vom Hoftheater zu Strelitz: Margarethe Weſtern. Julie, in: Die Schwäbin. Létorières. Käthchen von Heilbronn. Mirandolina. Parthenia. Hermine, in: Induſtrie und Herz. Hr. Stieghelli, vom Stadttheater zu Peſth: Elwin. Mad. Viardot-Garcia: Roſine, in: Der Barbier von Sevilla, drei Mal. Dlle. L. Neumann, vom k. k. Hofburgtheater: Caroline, in: Ich bleibe ledig. Chriſtine, in: Die Königin von 16 Jahren. Gretchen, in: Die Schweſtern. Mathilde, in: Zurückſetzung. Amalie, in: Treue Liebe. Nanette, in: Oscar, zwei Mal. Pauline, in: Die Familie Fliedermüller, zwei Mal. Emmerike, in: Das Manuſcript. Philippine, in: Vor Hundert Jahren. Julie, in: Sie ſchreibt an ſich ſelbſt. Hr. Beckmann, vom Königsſtädtiſchen Theater zu Berlin: Tanne, zwei Mal. Liborius Mengler, zwei Mal. Commandeur, in: Die neue Fanchon, zwei Mal. Jeremias Klageſanft, zwei Mal. Herr von Ruhleben, zwei Mal. Nante, zwei Mal. Till Eulenſpiegel. Rochus Pumpernickel. Titus Feuerfuchs. Herr von Kraxel, in: Vetter Benedikt. Hamſter, in: Die verhängnißvolle Omelette. Weinberl, in: Einen Jux will er ſich machen. Mad. Beckmann, von demſelben Theater: Chonchon, zwei Mal. Adolphine, in: Liſt und Phlegma, zwei Mal. Dorothea, in: Till Eulenſpiegel. Julerl, die Putzmacherin. Babette, in: Rochus Pumpernickel. Flora, in: Der Talismann. Louiſe

in: Die Wiener in Berlin. Roſe, in: Die verhängnißvolle Omelette. Frau von Fiſcher, in: Einen Jux will er ſich machen. Hr. de Marchion, von demſelben Theater: Pierrot, in: Die neue Fanchon, zwei Mal. Natzi, in: Till Eulenſpiegel. Herr von Littau, in: Rochus Pumpernickel. Mad. Schreiber, vom Hoftheater zu Hannover: Parthenia. Elsbeth, in: Die drei Wahrzeichen. Donna Diana. Preciosa. Klärchen, in: Steffen Langer. Dlle. Bertolli, vom ſt. Theater zu Lemberg: Suschen, in: Der Bräutigam aus M. Polixena. Kunigunde, in: Hans Sachs. Walpurgis. Frau von Lucy. Louis, in: Der Pariſer Taugenichts. Klärchen, in: Steffen Langer. Mad. Janick, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Norma. Elvira, in: Die Puritaner. Lucia von Lammermoor. Romeo. Hr. Räder, vom Hoftheater zu Dresden: van Bett. Mengler. Dulcamara. Godivet, in: Drei Frauen auf einmal. Peter, in: Der Sohn auf Reiſen, zwei Mal. Schelle. Hr. Diegelmann: Chriſtopherl, in: Einen Jux will er ſich machen. Dlle. Senger: Marie, drei Mal. Julie, in: Montecchi und Capuletti, als erſte theatraliſche Verſuche; (wurde engagirt.) Dlle. Grafenberg: Louiſe, in: Kabale und Liebe. Adele Müller. Preciosa. Parthenia. Minna von Barnhelm. Donna Diana.

In Concerten ließen ſich hören:

Hr. Eisner aus Petersburg, auf dem Horn, zwei Mal. Hr. Pariſh-Alvars, auf der Harfe. Hr. Richard Lewy, auf dem Horn. Hr. Carl Lewy, auf dem Pianoforte. Hr. A. Simon aus Wien, auf der Violine.

Prag.

Neues Theater in der Roſengaſſe.

Direktor und Eigenthümer: Hr. J. A. Stöger. Kapellmeiſter: H. Stegmayer. Regiſſeur: Hr. Juſt. Orcheſterdirektor und Soloſpieler: Hr. Bezdek. Inſpicient: Hr. Ruber. Souffleur des Schauſpiels: Hr. Wahoc; der böhmiſchen Oper: Hr. Duffek. Erſter Kaſſirer: Hr. Rißmüller; zweiter Kaſſirer: Hr Tichy.

Kanzelliſt: Hr. Beyhl. Controlleur: Hr. Meier. Archivar: Hr. Maurer.

Mitglieder des Schauſpiels.

Herren:

Biel. Diegelmann. Dolt. Friſcha. *Grabinger. Grau. *Hametner. Hille. *Hynek. Juſt, (Regiſſeur). Kaſchka. *Kolar. Krumlowsky. Lapil. Leitner. *Nicolai. Ruber.

Damen:

Dlle. Forchheim. Dlle. Nina Herbſt. *Mad. Hynek. Dlle. Liebich. *Mad. Kolar. Mad. Schmelzer. Mad. Skalny.

Mitglieder der Oper.

Herren:

*Brava. *Mayr. *Podhorsky. Procop. *Schütky. Siebeck. *Strakaty. Vogel.

Damen:

*Dlle. Köckert. Dlle. Regedly. *Mad. Podhorsky. *Mad. Raab. Dlle. Tonner.

Die mit einem * Bezeichneten ſind gleichzeitig Mitglieder des ſtändiſchen Theaters.

Chorperſonale.

Chordirektor: Hr. Zwoneczeck.

Chorſänger.

Die Herren Dettore, Hawel, Köhler, Lobel, Neswadba, Osliſlo, Peterſilka, Sauſack, Stolz, Studeni, Swoboda und Wyhlidal.

Chorſängerinnen.

Dlle. Hlauſcheck d. ä. Dlle. Hlauſcheck d. j. Dlle. Maja. Mad. Martinetz. Dlle. Podruſcheck. Dlle. Reichenof. Dlle. Schmutzer. Dlle. Spechtmeyer. Mad. Tongel. Dlle Victor d. ä. Dlle. Victor d. j.

Ballet.

Balletmeiſter, Tänzer ꝛc. ſ. Perſonal des ſtändiſchen Theaters.

Das Orcheſter beſteht aus ſechs und dreißig engagirten Mitgliedern

Dekorations-, Maſchinerie- und Garderobe-Perſonale.

Dekorateur und Maler: Hr. Deny. Theatermeiſter, Maſchiniſt und Beleuchtungs-Inſpektor: Hr. G. Weber. Schnürmeiſter: Hr. J. Weber. Obergarderobier: Hr. Hutterer, mit vier Gehülfen. Obergarderobière: Mad. Paulino. Requiſiteur: Hr. Pilz. Waffenmeiſter: Hr. Herrmann. Friſeur: Hr. Hajek. Sechs Theaterarbeiter. Drei Beleuchter.

Als Gäſte traten auf vom 1. Dezember 1842 bis 30. September 1843.

Hr. Ruber, vom ſtändiſchen Theater zu Brünn: Kolias, in: Der Zauberhut, in böhmiſcher Sprache. Hr. Krumlowski: Benjowsky, desgleichen. Hr. Wacek: Stepanoff, desgl. Dlle. Bolze: Gabriele, in: Das Nachtlager zu Granada. Benjamin, in: Joſeph in Egypten, desgl. Dlle. Tonner: Agathe, in: Der Freiſchütz, desgleichen. Hr. Senft, als erſten theatraliſchen Verſuch: Gomez, in: Das Nachtlager zu Granada, desgl. Mad. Ritter: Cilla, in: Aline, desgleichen. Dlle. Liebich, als erſte theatraliſche Verſuche: Lieſe, in: Der hölzerne Säbel; Klärchen, in: Der Verräther, in deutſcher Sprache. Dlle. Regedly, als erſter theatraliſcher Verſuch: Gretchen, in: Fauſt, Oper von Spohr; in böhmiſcher Sprache. Dlle. Stiepanek: Adine. in: Der Liebestrank, desgleichen. Hr. Weiß, vom k. k. priv. Joſephſtädter Theater zu Wien: Herr von Pluſch, in: Der Zauberſchleier, zwei Mal, in deutſcher Sprache. Steinbock, in: Baſt'l, desgleichen. Hr. Gädemann: Heimann Levy, vier Mal, desgleichen. Fröhlich, drei Mal, desgleichen. Johann, in: Die beiden Hofmeiſter,

desgleichen. Hr. Polz, vom Theater zu Altenburg: Gambetto, in Böhmiſcher Sprache. Luithold, in: Die Räuber auf Maria Culm, desgleichen. Hr. Beckmann: Vater Renner, in: Adlers Horſt, in deutſcher Sprache. Hr. Raeder: Purzel, in: Der Weltumſegler wider Willen, zwei Mal, desgleichen. Hr. Diegelmann: Herr von Plüſch, in: Der Zauberſchleier, desgleichen.

Es werden wöchentlich 3 Vorſtellungen in böhmiſcher Sprache, und zwar Sonntags, Dienſtags und Donnerſtags, und 4 Vorſtellungen in deutſcher Sprache gegeben.

Die Theater in Prag ſind geſchloſſen: Am Aſchermittwoch; am Maria-Verkündigungstage; vom Palmſonntage bis zum Oſterſonntage einſchließlich; am Pfingſtſonntage, am Frohnleichnahmstage; am Tage Mariä Geburt; den 22., 23., 24. und 25. Dezember.

Prenzlau.

(Reiſende Geſellſchaft.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Carl Töldte. Muſikdirektor: Hr. Klauſinsky. Souffleur: Hr. Roſe. Theatermeiſter: Hr. Lindner.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Fülles. Grans. Kopka. Krauſchner. Meyſſel. Riedel. Schelper. Strübing.

Damen:

Mad. Eberhardt. Dlle. Falz. Mad. Fülles. Mad. Krauſchner. Mad. Lindner. Mad. Meyſſel. Mad. Töldte.

Kinderrollen ſpielen:

Anna Eberhardt. Ida Töldte.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Beckmann, vom Königsſtädt. Theater zu Berlin. Hr. Schneider, vom Königl. Theater zu Berlin. Dlle. Königsberg, vom Stadttheater zu Breslau. Hr. Schütz, vom Königsſtädt. Theater zu Berlin.

Die Geſellſchaft iſt conceſſionirt für die Städte Brandenburg, Cotbus, Landsberg, Cüſtrin und Prenzlau. Sommeraufenthalt: Bad Freienwalde.

Preßburg.

(ſ. Oedenburg.)

Putbus.

(ſ. Stettin.)

Rathenau.

(Reiſende Geſellſchaft.)

Direktor: Hr. Max Quandt. Souffleur: Hr. v. Malzahn. Inſpicient: Hr. Lange. Dekorateur: Hr. Müller.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Döbelin. Friedrich. Hantelmann. Henrion. Lange. v. Malzahn. Meixner. Quandt I. Quandt II. Quandt III.

Damen:

Mad. Dieſtel. Mad. Friedrich. Mad. Hantelmann. Mad. Henrion. Mad. Quandt sen. Mad. Quandt jun.

Kinderrollen ſpielen:

Auguſt Quandt, Louiſe Hantelmann und Otto Friedrich.

Die Geſellſchaft iſt conceſſionirt für die Preuß. Regierungsbezirke: Magdeburg, Erfurt und Potsdam.

Ravensburg.

(ſ. Lindau.)

Regensburg.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Ferdinand Röder, (führt zugleich die Regie des Schauſpiels.) Regiſſeur der Oper: Hr. Köckert; des Luſtſpiels: Hr. Meiſinger. Muſikdirektor: Hr. Schneider. Theatermeiſter: Hr. Corhammer. Inſpicient: Hr. Schütz. Secretair: Hr. Priem. Souffleur: Hr. Hölldörfer. Kaſſirer: Hr. Zeidl. Theaterarzt: Hr. Dr. Stöhr.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Artmann, zweite und dritte Liebhaber. Burkhardt, desgl. Gnauth, erſte Väter, Baßparthieen in der Oper. Hirſchberg, erſte Tenorparthieen. Köckert (Regiſſeur), erſte Baß- und Baßbuffoparthieen. Meiſinger (Regiſſeur), erſte komiſche und Tenorbuffoparthieen. Nelz, zweite Liebhaber, Naturburſchen und zweite Baßparthieen. Röder (Direktor u. Regiſſeur), erſte geſetzte Liebhaber, Helden und Heldenväter. Schrader, erſte Intriguants, komiſche und Charakterrollen. Schwemer, erſte Baritonparthieen. Starke, erſte und zweite Liebhaber und Naturburſchen. v. Witte, erſte jugendliche Liebhaber, Bonvivants, in der Oper Baßparthieen.

Damen:

Dlle. Ahner, erſte und zweite Liebhaberinnen. Dlle. Hoffmann, erſte Liebhaberinnen. Dlle. Jekelli, zweite Geſangparthieen und Soubretten. Mad. Meiſinger, Anſtandsdamen. Dlle. Meyrat, erſte Geſangparthieen. Dlle. Mittermayr, erſte jugendliche Geſangparthieen. Dlle. Neumeyer I., zweite Geſangparthieen. Dlle. Neumeyer II., zweite und dritte Liebhaberinnen. Dlle. Schuſter, desgl. Mad. Schrader, erſte komiſche Mütter.

Chorperſonale.

Hr. Einsle, Chordirektor. Zwölf Herren und zwölf Damen.

Kinderrollen ſpielen:

Emilie und Fritz Schrader.

Balletperſonale.

Balletmeiſter: Hr. Heinrich Uhlich. Tänzerinnen: Dlles. Schütz und Hunger.

Das Corps de Ballet beſteht aus 8 Elevinnen und dem übrigen Perſonale.

Das Orcheſter beſteht aus 34 Perſonen.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobe-Inſpektorin: Dlle. Wieſerner. Erſter Garderobier: Hr. Fränkel; zweiter: Hr. Müller und zwei Gehülfen. Garderobière: Mad. Schütz. Friſeur: Hr. Friedrich. Maſchinendirektor: Hr. Müller, mit ſechs Gehülfen. Feuerwerker: Hr. Vidacowich. Theaterdiener: Tauſcher. Requiſiteur: Hr. Plack. Beleuchter: Hr. George.

Nachdem der quiescirte fürſtl. Thurn und Taxis'ſche Rath, Hr. Maurer, die Direktion der Regensburger Bühne ein Jahr lang geführt hatte, wurde dieſelbe unter 28 Bewerbern vom erſten Oktober 1843 an Hrn. Ferdinand Röder übertragen, der ſich während ſeiner dreijährigen Leitung des Stadttheaters zu Bamberg, die er ſpäter mit der des Hoftheaters zu Meiningen vereinigte, einen ſehr ehrenvollen Ruf erworben hatte. Dieſer Ruf rechtfertigte ſich in Regensburg gleich in den erſten Monaten nach der Direktionsübernahme des Herrn Röder, und ſowohl das Theater-Comité, als das geſammte Publikum läßt ſeinem löblichen und uneigennützigen Streben volle Gerechtigkeit widerfahren. Durch ein tüchtiges Perſonale, ein gewähltes Repertoire und eine einſichtige Verwaltung erhebt ſich die Regensburger Bühne auf eine ſo ausgezeichnete Stufe, wie ſie dieſelbe früher noch nie inne hatte, und die umſichtige Sachkenntniß des

Digitized by Google

Hrn. Röder bürgt dafür, daß ſie während ſeiner Direktion auch auf dieſer Stufe erhalten werden wird.

Riga.

(Stadttheater.)

Theater-Comitée.

Gegenwärtig in pleno aus zwölf Perſonen beſtehend, hat zu ſeinem Präſidenten den Hrn. Staatsrath und Ritter v. Jung, und zu ſeinem Ausſchuß, Behufs der laufenden Geſchäfte mit dem Direktor erwählt, die Herren: Aelteſter Jakob Brandenburg, Conſul und Aelteſter J. G. Scheveler, Conſul und Aelteſter Stephany und Conſulent Schwarz.

Direktor und Unternehmer: Hr. Johann Hoffmann, (führt gleichzeitig die Regie der Oper).
Kapellmeiſter: Hr. Louis Schubert. Concertmeiſter: Hr. Feigerl. Chordirektor: Hr. Geißler. Ober-Regiſſeur: Hr. Laddey, (führt die Regie des Schauſpiels). Regiſſeur des Luſtſpiels und der Poſſe: Hr. Ohmann, (gleichzeitig Inſpektor). Inſpicient: Hr. Bluhm.
Kaſſirer und Buchhalter: Hr. Schmidt.
Souffleure: Hr. Ulbricht; Hr. Fleiſcher.
Theaterarzt: Hr. Polizei-Arzt Dr. Bärens.
Theatermaler und Dekorateur: Hr. Kolberg. Theatermeiſter: Hr. Spieß.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Arnsburg, jugendl. Liebhab. u. Bonvivants. Bachmann, kl. Rollen. Bahrdt, erſte hohe Tenorparthieen. Brandt, kl. Rollen. Breuer, erſte Helden und Liebhaber. Buſſe, kl. Rollen in der Oper, wie im Schauſpiel. Fleiſcher, kleine Rollen. Frank, komiſche Rollen. Geißler (Chordirektor), kleine Rollen in der Oper, wie im Schauſpiel. Günther,

erſte Baßpartheien und ältere Rollen im Schauſpiel. Herger, erſte Baßpartheien. Hoffmann (Direktor), erſte Spiel-Tenorpartheien. Hyſel, Aushülfsrollen. Jungmann, Aushülfsrollen in Oper und Schauſpiel. Koch, erſte komiſche Rollen. Laddey (Ober-Regiſſeur), erſte Heldenväter, Anſtands- und Charakterrollen. Nielitz, kleine Rollen in Oper und Schauſpiel. Ohmann (Regiſſeur), zärtliche Väter und Charakterrollen. Paulmann, kleine Rollen in der Oper, wie im Schauſpiel. Pfefferkorn, kleine Baßpartheien. Sammt, Tenorbuffopartheien und Naturburſchen. Scheibler, erſte und zweite Baßpartheien, im Schauſpiel Charakterrollen. R. Schmidt, zweite Tenorpartheien und Chevaliers. Tſchorn, zweite Liebhaber. Wohlbrück, erſte Intriguants nnd Charakterrollen.

Damen:

Dlle. Bannicke, dritte Geſangpartheien und kleine Rollen im Schauſpiel, Dlle. Baumeiſter, erſte und zweite jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Brandt, ältere Rollen im Schauſpiel. Mad. Braukmann, kleine Rollen in Oper und Schauſpiel. Mad. Buſſe, kleine Rollen in der Oper, wie im Schauſpiel. Dlle. Fricke, erſte Geſangpartheien. Mad. Hoffmann, erſte Geſangpartheien. Mad. Hyſel, erſte tragiſche Liebhaberinnen und jugendliche Heldinnen. Mad. Lafrenz, erſte komiſche Alte. Dlle. Schmale, erſte Soubretten in der Oper, wie im Schauſpiel. Dlle. Le Seur, zweite Liebhaberinnen und dritte Geſangpartheien. Mad. Schunke, erſte Heldenmütter und Anſtandsdamen. Dlle. Weick, kleine Rollen in der Oper und im Schauſpiel.

Kinderrollen ſpielen:

Johanna und Fritz Hoffmann. Geſchwiſter Wohlbrück. Marie Lafrenz.

(Das Chorperſonale beſteht aus 24 engagirten Mitgl.)

(Das Orcheſter beſteht aus 30 engagirten Mitgliedern.)

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobier: Hr. Kerkowius, mit vier Gehülfen.

Garderobière: Mad. Auguſt, mit drei Gehülfinnen. Friſeure: Zwei Gehülfen der Wittwe des verſt. Friſeur Weiland. Theaterdiener: Neumann und Reinert. Kaſſendiener: Voigt. Requiſiteur: Meyer.

Abgegangen:

Kapellmeiſter Hr. Dorn, (ſ. Cöln). Muſikdirektor Hr. Tauwitz, (ſ. Breslau). Dlle. Graff, (ſ. Petersburg). Hr. Mende, (ſ. Lübeck). Hr. Schunk, (ſ. Strelitz). Mad. Günther, nach Leipzig. Hr. Birkbaum, nach Berlin. Hr. Brauſewetter. Hr. Heitmüller. Hr. Neubauer. Hr. Weiß. Hr. Köhler. Mad. Köhler. Dlle. Köhler.

Geſtorben:

Mad. Göcking, (ſ. dieſen Almanach Seite 108).

Neu engagirt:

Hr. Arnsburg. Hr. Barth. Hr. Herger. Hr. Jungmann. Hr. Koch. Hr. Nielitz. Hr. Scheibler. Hr. Tſchorn. Hr. Schubert. Dlle. Bannicke. Dlle. Fricke. Mad. Schunke.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1842 bis 30. September 1843.

Hr. Haarbleicher, vom Hoftheater zu Caſſel: Schelle, in: Die Schleichhändler. Heym. Levy. Peter Petzold, in: Dachdecker. Kalinsky. Magiſter Bückling, in: Freien nach Vorſchrift. Hr. Schunk, vom Stadttheater zu Cöln: Elwin. Max. Alamir. Hr. Börner, vom Kaiſerl. Hoftheater zu St. Petersburg: Kluck. Schelle. Valentin, in: Der Verſchwender. Hr. Joſt, vom Hoftheater zu München: Geheimerath Seeger, in: Erinnerung. Boneuil, in: Ich irre mich nie, zwei Mal. Windmüller, in: Vater der Debütantin, zwei Mal. Lorenz Kindlein, drei Mal. Ludwig XI., drei Mal. Der Geizige. Mephiſtopheles. Shylock. Schewa, zwei Mal. Runx, in: Tochter Pharaonis. Emmerling, in: Die gefährliche Tante. Dlle. Adele, vom Kaiſerl. Hoftheater zu St. Petersburg, tanzte drei Mal. Hr. und Mad.

Rathgeber, geb. Bernadelli, vom Hoftheater zu Schwerin, begannen ihre Gaſtvorſtellungen als Ballettänzer am 29. September.

In der oben angegebenen Zeit fanden folgende Debüts ſtatt:

Dlle. Schmale, vom Hoftheater zu Schwerin: Annchen, im: Freiſchütz. Hr. Neubauer, vom Hoftheater zu Hannover: Saraſtro. Hr. Schunk, vom Stadttheater zu Cöln: Tamino. Hr. Scheibler: Delorme, in: Schöffe von Paris. Leporello. Hr Herger, vom ſt. Theater zu Gratz: Graf Rudolph, in: Die Nachtwandlerin. Hr. Barth, vom Stadttheater zu Bremen: Elwin und George Brown. Hr. Tſchorn, vom Stadttheater zu Regensburg: Wellſtein, in: Dr. Wespe. Dlle. Fricke, vom Hoftheater zu Braunſchweig: Agathe. Romeo. Hr. Jungmann, vom Stadttheater zu Danzig: Titus Feuerfuchs. Dlle. Bannicke, von demſelben Theater: Salome, im: Talismann. Hr. Arnsburg, vom Hoftheater zu Braunſchweig: Richard Wanderer. Rudolph, in: Der Landwirth. Mad. Schunke, vom Hoftheater zu München: Iſabella, in: Die Braut von Meſſina.

Roſtock.

(Stadt-Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Fr. Bethmann.

Muſikdirektor: Hr. W. Alsdorf. Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Ch. Bope; der Oper: Hr. Haſſel. Balletmeiſter: Hr. Heinr. Bope. Inſpicient: Hr. Schellhorn. Souffleuſe: Mad. Ekſtädt. Maſchiniſt und Theatermaler: Hr. Schwerdtgeburt. Ein Kaſſirer. Zwei Garderobiers. Drei Theaterarbeiter. Ein Beleuchtungsinſpektor, nebſt zwei Gehülfen. Ein Friſeur. Ein Theaterdiener.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bethmann (Direktor), launige Väterrollen. Ch. Bope

(Regiſſeur), komiſche Alte und chargirte Charaktere. Brede, kl. Väterrollen und Chor. Claußen, Bonvivants, Liebhaber und Naturburſchen. Düffke, Baß- und Buffopartheieen. Fabricius, kleine Rollen in Oper und Schauſpiel, und Chor. Fernau, Baritonpartheieen. Friede, kl. Rollen und Chor. Hasper, Intriguants, erſte Väter und Charakterrollen. Haſſel (Regiſſeur), erſte Tenorpartheieen und Charakterrollen. Hoffmann, Chor. Janſen, Väter und komiſche Rollen. Kranz, kl. Rollen und Chor. Kuhn, erſte Tenorpartheieen. Schellhorn (Inſpicient), zweite Väter. Steinhauer, Baritonpartheieen und komiſche Rollen. Strenz, zweite Liebhaber und Chor. Stübecke, Väterrollen. Volmer, erſte Liebhaber und Helden.

Damen:

Dlle. Bade (Tänzerin), Chor. Dlle. Brüggemann, erſte Geſangpartheieen. Mad. Brüning, komiſche Alte und chargirte Rollen. Mad. Claußen, kl. Geſangpartheieen, Chor. Dlle. Fabricius, Soubretten in der Oper, wie im Vaudeville. Dlle. Hähnel, erſte Liebhaberinnen. Mad. Haſſel, erſte muntere Liebhaberinnen. Dlle. Heine, erſte Geſangpartheieen. Dlle. Müller (Tänzerin), kleine Rollen und Chor. Mad. Schellhorn, Aushülfsrollen in der Oper wie im Schauſpiel. Mad. Steinhauer, Heldinnen und Anſtandsdamen. Dlle. Stork, Chor. Mad. Ubrig, Mütter in der Oper. Dlle. Ubrig, jugendliche Geſangpartheieen. Dlle. de Vry I., Chor. Dlle. de Vry II., desgl.

Kinderrollen ſpielen:

Eliſe und Theodor Schellhorn.

Abgegangen:

Hr. Andrée, (ſ. Oldenburg.) Hr. und Mad. Claus, (ſ. Hannover) Hr. Erdmann, (ſ. Lübeck.) Hr. Franke, (ſ. Breslau.) Hr. Werner, (ſ. Sondershauſen.) Hr. Hantelmann, (ſ. Rathenau.) Hr. Leo, (ſ. Frankfurt a. d. O.) Dlle. Heinemann, (ſ. Berlin: Königsſtädtiſches Theater.) Dlle. Kaſelitz, (ſ. Poſen.) Dlle. Schmidt, (ſ. Altona.)

Hr. Haſſel II., (ſ. Caſſel.) Dlle. Kramer, nach Berlin. Dlle. Lockermann, desgl. Hr. Friede II., nach Breslau. Hr. Born.

Außercontractlich abgegangen:

Dlle. Eggers. Hr. Frenz.

Neu engagirt:

Hr. Brede. Hr. Fernau. Dlle. Hähnel. Hr. Hasper. Dlle. Heine. Mad. und Dlle. Ubrig.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Götz, Hr. Gliemann, Hr. Baumeiſter, (ſämmtlich v. Großherzogl. Hoftheater zu Schwerin.)

(Die Rollen, welche vorſtehend genannte Gäſte geſpielt haben, ſind von der Direktion nicht angegeben worden.)

Die Geſellſchaft bereiſt die Städte Güſtrow, Stralſund und Greifswald.

Salzburg.

(K. K. Theater.)

Direktrice: Mad. Katharine Hain. Geſchäftsführer: Hr. Hain, Sohn, (gleichzeitig Regiſſeur der Poſſe.) Regiſſeur des Schauſpiels, ſo wie der Oper: Hr. Pöſchl. Kapellmeiſter: Hr. Aloys Daux. Orcheſterdirektor: Hr. Stummer. Inſpicient: Hr. Reitſammer. Dekorationsmaler: Hr. Größer. Theatermeiſter und Beleuchtungsinſpektor: Hr. Tony. Souffleur: Hr. Lackner. Kaſſirer: Hr. Gorian.
Theaterarzt: Hr. Dr. Tobis.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Autenrieder, Chor und Anmelderollen. Armann, erſte Tenorparthieen. Hagedorn, Intriguants, Charakterrollen und fein komiſche Parthieen. Meyer, Bedienten-

rollen und Chor. Pöſchl (Regiſſeur), komiſche und Charakterrollen, zweite Tenorparthieen. Raſtelly, erſte komiſche Parthieen, Dümmlinge und Lokalrollen. Reitſammer, Bediente und Anmelderollen. Reitzenberg, jugendliche Helden, Liebhaber und Bonvivants. Rieß, erſte Baßparthieen, kl. Rollen im Schauſpiel. Vanini, erſte Väter und komiſche Alte. Voll, Poltrons, zweite Väter. Wack, Baritonparthieen, im Schauſpiel zweite Liebhaber. Wiebe, Helden, Liebhaber und Bonvivants.

Damen:

Dlle. Aigner, Aushülfsrollen. Mad. Dorville, Heldinnen und Anſtandsparthieen. Dlle. Leißring, zweite Geſangparthieen, im Schauſpiel jugendliche Liebhaberinnen und naive Rollen. Mad. Pöſchl, komiſche Alte und zärtliche Mütter. Mad. Reitſammer, Aushülfsrollen und Chor. Dlle. Stern, erſte Geſangparthieen. Dlle. Vanini, kl. Rollen im Schauſpiel. Dlle. Voll, Lokal-Geſangparthieen, muntere Liebhaberinnen.

Kinderrollen ſpielen:

Louiſe und Carl Pöſchl.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobier: Hr. Chriſt'l, und ein Gehülfe. Garderobière: Mad. Chriſt'l. Friſeur: Hr. Schneider, und ein Gehülfe. Calcant: Hr. Schlier. Zettelträger: Schmidt, und zwei Gehülfen. Zwei Orcheſterdiener. Sechs Theaterarbeiter. Ein Requiſiteur. Ein Theaterfeldwebel. Zwei Logenſchließer. Fünf Billetabnehmer.

Das Orcheſter beſteht aus 36 Mitgliedern, und wird bei großen Opern durch die Muſiker des garniſonirenden Regiments verſtärkt.

Abgegangen:

Hr. und Mad. Oleſſy, (ſ. Paſſau.) Hr. und Mad. Roſtock, (ſ. Wieneriſch Neuſtadt.) Hr. Schifferſtein,

(ſ. Marburg.) Hr. Becker. Hr. Feiſtmantel. Hr. Gündler. Hr. Markhard. Hr. Pöck. Hr. Schmidt. Hr. Wüſtenberg. Dlle. Rauch. Dlle. Schreiner.

Geſtorben:

Mad. Vanini.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Reißenberg, vom k. k. Nationalth. zu Innſpruck: André, in: Verbrechen aus Kindesliebe. Aſſeſſor Reh, in: Das Portrait der Geliebten. Robert, in: Student und Dame; (wurde engagirt.) Hr. Hagedorn, vom deutſchen Theater zu Trieſt, vier Mal; (wurde engagirt.) Hr. Axmann, vom ſt. Theater zu Brünn: Arthur, in: Die Puritaner. Gomez, in: Das Nachtlager zu Granada; (wurde engagirt.) Dlle. Leißring, vom Theater zu Regensburg, zwei Mal; (wurde engagirt.) Hr. Wacker, vom Stadttheater zu Königsberg, ein Mal. Hr. Matteo Toſi und Hr. Carlo Magrini, von der ital. Oper zu Mailand, zwei Mal. Hr. Kuhn, Pianiſt aus Prag, gab ein Concert.

Unter den vielen Novitäten, welche im Verlaufe der letzten Saiſon zur Aufführung kamen, erfreuten ſich einer ganz beſonderen Theilnahme des Publikums: „Das Portrait der Geliebten" v. Feldmann. „Verbrechen aus Kindesliebe" v. Blum. „Geld" v. Kaiſer. „Die reiche Bäckerfamilie" v. Demſ. „Marie, die Tochter des Regiments." „Chonchon." „Nacht und Morgen" v. Charl. Birch-Pfeiffer. „Bruder Kain" v. Smidt. „Der Zauberſchleier" v. Told. „Die Widerſpenſtige" v. Deinhardſtein. „Die Puritaner." „Das Nachtlager zu Granada."

Vom 1. Mai an beginnen alljährlich die Vorſtellungen in dem Badeort Iſchl. Die Saiſon in Salzburg beginnt gewöhnlich Mitte September.

Schwerin.

(Großherzogliches Haftheater).

Intendant des Hoftheaters und der Hofkapelle: Hr. Zöllner, Geheimer Hofrath, des eiſernen Kreuzes, rothen Adler- und St. Wladimir-Ordens Ritter.
Rechts-Conſulent: Hr. Geh. Hofrath Bouchholz.
Theaterarzt: Hr. Dr. Bartels.

Kaſſen-Weſen.

Rendant: Hr. Stocks. Kontrolleur: Hr. Dorbardt.

Regie, Inſpektion, ꝛc.

Regiſſeur des Schauſpiels und der Oper: Hr. Schmale; des Luſtſpiels: Hr. Beckmann. Inſpektor: Hr. Klarenbach. Muſikdirektor: Hr. Mühlenbruch. Geſanglehrer: Hr. Stocks. Chordirektor: Hr. Fuchs. Inſpicient der Oper: Hr. Altrock; des Schauſpiels: Hr. Höpfner. Souffleur der Oper: Hr. Ziegler; des Schauſpiels: Hr. Herrmann. Dekorationsmaler: Hr. Greimel und Hr. Schnelle. Haus- und Maſchienenmeiſter: Hr. Ohloff. Theatermeiſter: Hr. Witte. Garderobier: Hr. Pätrow. Garderobière: Dlle. Knoth. Friſeur: Hr. Graf.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Altmüller, Chor. Altrock (Inſpicient), Nebenrollen und Chor. Aßmann, desgleichen. Baumeiſter, erſte Liebhaber und jugendliche Helden. Baumeiſter jun., Chor und kleine Rollen. Beckmann (Regiſſeur), erſte komiſche und Charakterrollen. Behler, Chor. Claußen, treuherzige Alte und Chor. Ellmenreich, erſte und zweite Liebhaber, und hohe Baßpartheien. Gliemann, erſte Baß- und Buffopartheien, im Schauſpiel erſte Väter. Gliemann jun., Chor und kleine Rollen. Grübel, Nebenrollen und Chor. Hartig, Chor. Hartmann, Tenorbuffopartheien

und Dümmlinge. Hinze, erſte Baßparthieen. Höpfner (Inſpicient), Chor und kleine Rollen. Kiel, erſte Tenorparthieen. Kluth, Chor und kleine Rollen. Krauſe, Chor. Lange, Nebenrollen und Chor. Millitzer, Chor. Modes, Chor und Nebenrollen. Müller, jugendliche Liebhaber. Parrod, erſte Baß- und Baritonparthieen. Perlgrund, zweite Tenorparthieen. Peters, erſte komiſche Rollen und Baßbuffoparthieen. Schirmer, Intriguants und Charakterrollen. Schmale (Regiſſeur), Intriguants und Charakterrollen. Schreiber, erſte Tenorparthieen.

Damen:

Mad. Baumeiſter, komiſche Rollen in der Oper, wie im Schauſpiel. Mad. Beckmann, muntere Liebhaberinnen und Soubretten. Dlle. Bockmeyer, Chor und kleine Rollen. Dlle. Bode, desgleichen. Dlle. Böge, kleine Rollen. Dlle. Brock, erſte Liebhaberinnen. Mad. Clauſſen, Chor und kleine Rollen. Dlle. Dorbandt, Chor. Mad. Fuchs, Chor. Dlle. Hagemann, Chor. Mad. Hartmann, Chor. Mad. Höffert, Anſtandsdamen. Mad. Klarenbach, komiſche Mütter. Mad. Louiſe Köſter, geb. Schlegel, erſte Geſangparthieen. Dlle. Nagel, Chor. Dlle. Panizza, desgleichen Mad. Parrod, jugendliche Anſtandsdamen und Liebhaberinnen. Mad. Peters, Anſtandsdamen. Dlle. Radmann, kleine Rollen und Chor. Mad. Sachſe, Chor. Dlle. Schneeweiß, Chor. Dlle. Schulze, muntere Liebhaberinnen. Dlle. Scott, zweite und dritte Geſangparthieen. Dlle. Thieme, Chor und kleine Rollen.

Balletperſonale.

Solotänzerinnen: Dlle. Lidie Bernadelli. Mad. Bernadelli. Mad. Charl. Rathgeber.
Solotänzer: Hr. Louis Bernadelli.

Kinderrollen ſpielen:

Eliſe Höffert. Auguſte Fuchs.

Abgegangen:

Hr. Walliſer, (ſ. Zürich). Hr. Köhler, (ſ. Man-

heim). Dlle. Bröge, (ſ. Karlsruhe). Dlle. Stich, (ſ. Berlin). Hr. Kaiſer, (ſ. Oldenburg). Hr. Schelper, (ſ. Prenzlau). Hr. Balletmeiſter Rathgeber. Dlle. Aßmann. Dlle. Bruckbräu. Dlle. Cröpelin. Dlle. Witte. Dlle. Schmidt.

Penſionirt wurden:

Hr. Rendant Krampe. Sängerin Dlle. Gneib.

Neu engagirt:

Hr. Baumeiſter jun. Hr. Gliemann jun. Hr. Hartig. Hr. Perlgrund Hr. Schirmer. Hr. Schreiber. Dlle. Böge. Dlle. Brock. Dlle. Hagemann. Dlle. Schulze. Dlle. Thieme.

Als Gäſte traten auf:

Mad. Walcker, vom Stadttheat. zu Hamburg: Norma. Lucrezia Borgia. Alice. Valentine. Dlle. Heinemann, vom k. k. priv. Joſephſtädtiſchen Theater zu Wien: Hedwig, in: Der Ball zu Ellerbrun. Olga. Eugenie, in: Die Geſchwiſter. Marquiſe de Merenville. Mad. Burchardt, von Berlin: Roſine. Donna Anna. Iſabelle, in: Robert d. T. Margarethe von Valois. Mad. Schumann, vom Hoftheat. zu Wiesbaden: Marie, in: Die Tochter des Regiments. Zerline. Effie. Adina. Dlle. Novak, vom Stadttheater zu Nürnberg: Sabine, in: Die Einfalt vom Lande. Aurora v. St. Clair. Käthchen v. H. Dlle. Lange, vom Hoftheater zu Braunſchweig: Suſette, in: Die Roſen d. H. v. M. Hr. Perlgrund, vom Hoftheater zu Neuſtrelitz: Sever. Tebaldo; (wurde engagirt). Dlle. Brock, vom Stadttheater zu Augsburg: Lucie, in: Das Tagebuch. Julie, in: Die Schwäbin. Parthenia. Veronika, in: tempora mutantur. Eugenie, in: Die Geſchwiſter; (wurde engagirt). Dlle. Stephanie, vom Königl. Theater zu Berlin: Marianne, in: Die Geſchwiſter. Walpurgis, in: Goldſchmied's Töchterlein. Philippine, in: Vor hundert Jahren. Pfefferröſel. Griſeldis. Mad. Marpurg, vom Hoftheater zu Detmold: Königin der Nacht. Magarethe von Valois. Dlle. Fleiſchmann, vom Hoftheater zu München: Corona von Saluzzo. Fräul. von

Tennecker, vom Stadttheater zu Leipzig: Parthenia. Chriſtine. Margarethe Weſtern. Eliſe von Valberg. Mariane. Louis, in: Der Pariſer Taugenichts.

Als Concertiſten ließen ſich hören.

Hr. Hofkapellmeiſter Pott, aus Oldenburg. Hr. Concertmeiſter Riefſtahl. Die Violiniſten Hr. Kieſewetter, und Hr. Hauſer.

Sondershauſen.

(Hof-Theater.)

Intendanz.

Intendant: Hr. Oberhofmeiſter und Hofmarſchall Baron v. Bendeleben-Uckermann.

Perſonalbeſtand.

Direktor: Hr. v. Zahlhas. Rechnungsführer und Maſchiniſt: Hr. Baumeiſter Bohn. Dirigent der Hof-Kapelle: Hr. Hof-Konzertmeiſter Huth. Muſik- und Chordirektor: Hr. Bohnhardt. Theaterinſpektor uud Bibliothekar: Hr. Kiel. Regiſſeur: Hr. Bethmann. Inſpicient: Hr. Krebs. Souffleuſe: Mad. Siegner. Kaſſirer: Hr. Höpp. Garderobier: Hr. Eberius. Theaterſchneider: Hr. Schmiedecke. Garderobière: Mad. Gottweiß nebſt Tochter. Theatermeiſter: Hr. Heſſe. Friſeur: Hr. Schmidt. Damen-Friſeurin: Mad. Geyer. Requiſiteur: Jäger. Theaterdiener: Köhler.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bahrdt. Bethmann (Regiſſeur). Brauny. Dengler. Heiſer. Heſſe. Krafft. Krebs. Mayerhöfer. Neuendorf. Orlowsky. Rohde. Werner. Woiſch. Zahn.

Damen:

Dlle. Kiel I. Dlle. Kiel II. Dlle. Kraft. Dlle. Lud-

wig. Mad. Mayerhöfer. Mad. Neuendorf. Mad. Orlowsky. Mad. Schramm. Dlle. Schramm I. Dlle. Schramm II.

Kinderrollen ſpielen:

Marie und Alfons Krebs. Anna Brok.

Der Chor beſteht aus 20 Herren und 16 Damen.

Abgegangen:

. Hr. Buchmann, (ſ. Leipzig). Hr. und Mad. Flügel, (ſ. Nürnberg). Hr. Krieg, (ſ. Hannover). Hr. Müller, (ſ. Bern). Hr. Starke, und Dlle. Ahner, (ſ. Regensburg). Mad. Börnſtein-Ruth, (ſ. Aachen). Mad. Juſt, (ſ. Magdeburg). Mäd. Urſpruch, (ſ. Göttingen). Hr. Schultze. Hr. und Mad. Bickert. Hr. Hungar. Hr. Forner.

Neu engagirt wurden:

Hr. Brauny. Hr. Bahrdt. Hr. Erck, (ging wieder ab). Hr. Hauſen, (ging wieder ab). Hr. Heſſe. Hr. Werner. Mad. Schramm. Dlles. Schramm I. und II. Dlle. Heldt u. Frl. v. Seekirch, (gingen beide wieder ab).

Als Gäſte traten auf vom 1. November 1842. bis 1. November. 1843.

Hr. Heiſer, vom Hoftheater zu Schwerin: Max. Hr. Breiting, vom Kaiſerl. Hoftheater zu St. Petersburg: Zampa. Maſaniello. Hr. Wack: Fra Diavolo. Frl. von Seekirch, vom Hoftheater zu Anhalt-Bernburg: Norma. Hr. Koch, vom ſt. Theater zu Linz: Sever. Alamir. Hr. Hanſen, vom Stadttheater zu Ulm: Figaro, in: Barbier von Sevilla. Hr. Werner, vom Stadttheater zu Roſtock: Sulpice, in: Die Tochter des Regiments. Hr. Heſſe, vom Stadttheater zu Hamburg: Leporello.

(Vom 16. Juli bis 16. Auguſt und vom 16. November bis 16. December blieb die Bühne geſchloſſen.)

Spandau.

(Reiſende Geſellſchaft, conceſſionirt für die Provinzen Brandenburg, Pommern, Poſen und das Sommertheater zu Steglitz bei Berlin.)

Direktor und Unternehmer: Hr. W. Metz. Regiſſeur: Hr. Treger. Muſikdirektor: Hr. Saupe. Souffleur: Hr. Milo. Inſpicient: Hr. Schelper. Theatermeiſter: Hr. Treger jun.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Aſcher. Demin. Groß. Jentſcheck. Kahlow. Metz sen. Metz jun. Rähmel. Treger. Wieſe.

Damen:

Mad. Groß. Dlle. Herrmann. Mad. Nicolas. Dlle. Schneider. Mad. Treger. Dlle. Wieſe.

Speyer.

(Stadttheater.)

Direktor: Hr. Auguſt Mittermayer (führt zugleich die Regie des Schau- und Luſtſpiels.) Regiſſeur des Vaudevilles: Hr. Gieſecke. Inſpicient: Hr. Cornelius. Souffleur: Hr. Zeh.

Theaterärzte: Hr. Dr. Mühlhauſer und Hr. Dr. Sommer.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bauer, kleine komiſche Rollen, Chor. Cornelius (Inſpicient), Aushülfsrollen und Chor. Curze, erſte Liebhaber und Bonvivants. Gieſecke (Regiſſeur), erſte Baß- und Baßbuffoparthieen, im Schauſpiel zärtliche und komiſche Väter. Heinemann, zweite Baßparthieen, im Schauſpiel Heldenväter und komiſche Charakterrollen. Maifarth,

zweite komiſche Parthieen und Chor. Mittermayer (Direktor und Regiſſeur), erſte und geſetzte Liebhaber, Helden, Heldenväter und Charakterrollen, in der Oper zweite Baßparthieen. Roeſch, jugendliche Liebhaber und Naturburſchen. Schütz, Aushülfsrollen und Chor. v. Vacano, erſte komiſche Rollen und Intriguants, Tenorbuffos.

Damen:

Dlle. Börninger, erſte jugendlich tragiſche Liebhaberinnen. Mad. Frank-Unzer, ernſte und komiſche Mütter im Schauſpiel und Vaudeville. Dlle. Müller, jugendlich naive Rollen und Chor. Dlle. Overmann, kl. Geſangparthieen und Chor. Dlle. Töpfer, zweite Liebhaberinnen und Chor. Dlle. Weidenkeller, erſte jugendlich muntere und tragiſche Liebhaberinnen, Soubretten im Vaudeville. Dlle. Weilen, jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Werner, Heldinnen und Salondamen.

Kaſſen-, Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Kaſſirer: Hr. Zieler. Garderobe-Inſpektorin: Dlle. Haſtmann. Garderobier: Hr. Müller, mit zwei Gehülfen. Friſeur: Hr. Weiß, mit einem Gehülfen. Dekorationsmaler: Hr. Bühler. Maſchiniſt und Feuerwerker: Hr. Otto. Theatermeiſter: Hr. Heſtel, mit vier Gehülfen. Ein Beleuchtungsdiener. Ein Theaterdiener. Ein Sperrſitzdiener. Drei Billeteurs.

Stettin.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. C. Gerlach. Regiſſeur der Oper: Hr. C. Seidel; des Schauſpiels: Hr. Springer. Muſikdirektor: Hr. Thieme. Orcheſterdirigent: Hr. Lemſer. Inſpicient der Oper: Hr. L. Seidel; des Schauſpiels: Hr. Dederich. Souffleur: Hr. Gaspary. Dekorationsmaler und Inſpektor: Hr. Märtens. Theatermeiſter: Hr. Stichter. Garderobiers: die Herren Hinze, Sorge

und Becker nebſt Gehülfen. Theaterfriſeur: Hr. Anderſon nebſt Gehülfen. Requiſiteurs: Hr. Schröder, Hr. Ramm. Theaterdiener: Fleiſcher. Kaſtellan: Hr. Maſch. Ein Orcheſterdiener. Acht Theaterarbeiter. Sechs Billetabnehmerinnen. Ein Logenſchließer. Theaterarzt: Hr. Dr. Schleſinger.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

*Albrecht, Nebenrollen. *Berend, Naturburſchen, zweite jugendliche Liebhaber. *Dederich, komiſche Rollen, zweite Baßpartheien. *Deichmann, Baß- und Baritonpartheien. Gerlach (Direktor), erſte komiſche Charaktere, humoriſtiſche Väter und Baßbuffos. Grauert, Heldenväter, Intriguants und Charakterrollen. *Hagemann, Nebenrollen. Höffert, humoriſtiſche Väter, Intriguants und Charakterrollen. *Kerſten, Nebenrollen. *Lancha, desgleichen. Lutze, jugendliche Liebhaber, zweite Tenor- nnd hohe Baritonpartheien. Märtens, geſetzte Charaktere. Naumann, erſte Baß- und Baritonpartheien, im Schauſpiel Anſtandsrollen. C. Seidel (Regiſſeur), erſte komiſche Rollen, Buffos. *L. Seidel, jugendliche Rollen. *Siebert, Aushülfsrollen. Springer (Regiſſeur), erſte Helden, Liebhaber und Bonvivants. Voß, erſte Tenorpartheien.

Damen:

*Mad. Berend, Nebenrollen, dritte Geſangpartheien. Dlle. Conrad, erſte jugendliche Geſangpartheien. Dlle. Fleiſchmann, erſte tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Gäde, Heldinnen, Anſtandsdamen, erſte zärtliche Mütter. *Mad. Gaspary, Nebenrollen. Dlle. Heyne, erſte muntere und ſentimentale Liebhaberinnen. *Dlle. Höfer, Kammermädchen und Soubretten. *Dlle. Homann, kleine Singpartheien, zweite und dritte Liebhaberinnen. *Mad. Kerſten, Nebenrollen. *Dlle. Krüger, zweite Liebhaberinnen und Soubretten. Mad. Märſch, komiſche Alte. *Mad. Naumann. *Fräulein von Skepsgardt, zweite Liebhaberinnen.

Dlle. Steinau, erſte Geſangparthieen. Mad. Thieme, Altparthieen, Mütter in Schauſpiel und Oper. Dlle. Weichert, Geſangparthieen.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder haben die Verpflichtung, im Chor zu ſingen.)

Kinderrollen ſpielen:

Julius Seidel. Emil Dederich. Iſidor Grauerrt

Die Geſellſchaft giebt alljährlich vom 15. Juli bis zum 1. September Vorſtellungen auf dem fürſtlichen Theater in Putbus.

Abgegangen:

Hr. Bachmann, (ſ. Liegnitz). Hr. und Mad. Heine, (ſ. Erfurt). Mad. Börnſtein-Ruth, (ſ. Aachen). Dlle. Haaſe, (ſ. Düſſeldorf). Dlle. Meyer, (entſagte dem Theater). Dlle. Ritter, (verheirathete ſich und entſagte dem Theater). Mad. Springer, nach Königsberg. Hr. Tietze, (nach Berlin). Hr. Weßnig, (nach Chemnitz). Hr. und Mad. Heißner. Sängerin Dlle. Kral.

Neu engagirt:

Die Herren: Albrecht, Böhm, Deichmann, Lanckha und Gaspary (Souffleur). Die Damen: Fleiſchmann, Gäde, Gaspary, Höfer, Krüger, v. Skepsgardt, Steinau und Weichert.

Als Gäſte traten auf:

Hr: Ludwig, vom Theater zu Görlitz: Graf Richers, in: Johann von Finnland. Wildenberg d. j. Oswald Dorn. Hr. Marrder, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Don Juan, zwei Mal. Figaro. Simeon, zwei Mal. Stephan Foſter. Zampa. Dlle. Novak, vom Stadttheater zu Nürnberg: Louis, in: Der Pariſer Taugenichts. Lucie, in: Das Tagebuch. Pfefferröſel. Mariane, in: Verirrungen. Walpurgis. Frau v. Uhlen. Dlle. Auerbach, vom Stadttheater zu Lübeck: Parthenia. Eliſabeth, in: Dr. Wespe. Käth-

chen von Heilbronn. Hr. Bez: Arnold von Melchthal, Dlle. Heinemann, vom Stadttheater zu Roſtock: Leopoldine v. Strehlen. Lucie, in: Das Tagebuch. Corona v. Saluzzo. Elsbeth. Hr. Heine: Oskar, in: Bruder Rain. v. Ringen, in: Treue Liebe. v. Sonnenſtein, in: Erziehungsreſultate. Dlle. Starkloff, vom Stadttheater zu Poſen: Pariſer Taugenichts. Walpurgis. Zacharulle, in: Die ſchöne Athenienſerin. Felix, in: Die Schülerſchwänke. Anna, in: Fröhlich. Dlle. Kral, vom Stadttheater zu Poſen: Donna Anna. Antonina, in: Beliſar, zwei Mal. Hr. Böhm, vom Stadttheater zu Poſen: Wilhelm, in: Lenore. Hr. Balletmeiſter Springer: Domi, in: Domi, drei Mal. Mammock, in: Affe und Bräutigam. Hr. und Mad. Taglioni und Dlle. Galſter, vom königl. Theater zu Berlin, tanzten in ſieben Vorſtellungen. Donna Lola Montez, vom Theater zu Sevilla, tanzte zwei Mal.

Debüts:

Dlle. Meyer, vom Stadttheater zu Mainz: Donna Anna. Agathe. Hr. Tietze: Wilhelm, in: Die beiden Schützen. Mad. Börnſtein-Ruth, vom Hoftheater zu Sondershauſen: Roſine. Amina. Adina. Melanie, in: Der Maskenball. Dlle. Weichert, vom Stadttheater zu Zürich: Agathe. Emeline. Donna Anna. Romeo. Fräul. von Skepsgardt: Marie, in: Treue Liebe. Dlle. Krüger, vom Stadttheater zu Danzig: Fräul. von Milten, in Treue Liebe. Dlle. Höfer, vom Stadttheater zu Poſen: Jeannette, in: Treue Liebe. Hr. Weßnig, vom Königsſtädter Theater zu Berlin: Fröhlich. Lorenzo, in: Fra Diavolo. Dlle. Gäde, vom Stadttheater zu Königsberg: Katharina, in: Die Lichtenſteiner. Eliſabeth, in: Maria Stuart. Dlle. Fleiſchmann, vom Hoftheater zu München: Corona von Saluzzo. Maria Stuart. Iſaura. Dlle. Steinau: Agathe. Lucrezia Borgia, (als erſte Verſuche).

Stralſund.

(ſ. Roſtock.)

Strelitz=Neu.

(Großherzogliches Hoftheater.)

Intendant des Hoftheaters und der Hofkapelle: Hr. Kammerherr v. Dachröden, des Johanniter Ordens Ritter ꝛc.
Hoftheater=Direktor: Hr. Görner, (führt zugleich die Regie.)
Kapellmeiſter: Hr. Weidner. Concertmeiſter: die Herren Tomaſini und Göpfer.
Inſpicient: Hr. Hauptner. Dekorationsmaler und Inſpektor: Hr. Wauer.
Haupt=Kaſſirer und Sekretair: Hr. Notar Gundlach. Tages=Kaſſirer: Hr. Koch.
Souffleur: Hr. Straube.
Theatermeiſter: Hr. Schier.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Behrendt, Chor und kleine Rollen. Bernard, zweite Tenorpartheien. Bethge, erſte Liebhaber und Bonvivants. Claſſow, Chor und kleine Nebenrollen. Fiſcher, kleine Baßpartheien. Galſter, niedrig=komiſche Rollen. Görner (Direktor), Intriguants und erſte Charakterrollen. Grühn, erſte Liebhaber und Helden. Gubitz, erſte Baßpartheien. Hauptner, Chor und kleine Rollen. Kowalsky, Chor und kleine Baßpartheien. Kräplin, Baßpartheien und Väter. Ney, Naturburſchen, dritte Liebhaber und Chor. Nuſch, Baritonpartheien und Chor. Pittius, Chor. Piza, Chor. Schnack, Chor und dritte Liebhaber. Schunk, erſte Tenorpartheien. Wauer, alte Bediente und komiſche Rollen.

Damen:

Mad. Börger, Chor und kleine Rollen. Mad. Beth=

ge, junge Frauen und Anſtandsdamen. Mad. Fiſcher, zweite Liebhaberinnen. Mad. Görner, erſte Bravourgeſangparthieen Dlle. B. Görner, naive Rollen und Kammermädchen. Dlle. M. Görner, Chor und kleine Rollen. Dlle. Götze, kleine Sopranparthieen. Mad. Hahn, erſte Geſangparthieen. Dlle Lenz, Chor und kleine Rollen. Dlle. Löſchner, desgl. Frau v. Maſſow, komiſche und ernſte Mütter, im Schau- und Singſpiel. Fräul. v. Maſſow, Chor und kleine Rollen. Mad. Peroni-Glasbrenner, erſte Liebhaberinnen im Trauer-, Schau- und Luſtſpiel. Mad. Schnack, Chor und kleine Rollen. Dlle. Schneider, zweite Geſangparthieen. Dlle. Spitzeder, kleine Geſangparthieen. Mad. Thieme, komiſche und ernſte Mütter. Dlle. Unzelmann, Liebhaberinnen und Anſtandsdamen. Mad. Wauer, Chor. Mad. Weingärtner, Chor.

Abgegangen:

Hr. Irmer, (ſ. Nürnberg.) Hr. Perlgrund, (ſ. Schwerin.) Hr. und Mad. Winger, (ſ. Dresden.) Hr. Hahn. Dlle. Hahn.

Neu engagirt:

Hr. Bernard. Hr. Grühn. Hr. Ruſch. Hr. Piza. Hr. Schunk. Dlle. Götze. Dlle. Unzelmann.

Als Gäſte traten auf vom 1. November 1842 bis 30. November 1843.

Dlle. Hahn: Anna, in: Fröhlich. Roſine, in: Juriſt und Bauer. Hr. Franke, vom Stadttheater zu Roſtock: Almaviva. Maſaniello. Fra Diavolo; (wurde engagirt, ging jedoch außercontraktlich ab. S. Breslau.) Hr. Grühn: Alsdorf, in: Der lange Israel. Ingomar. Zolky, in: Der alte Student. v. Uhlen, in: Die eiferſüchtige Frau. Carl Moor; (wurde engagirt.) Sigr. Zucconi: Alphonſo, in: Lucrezia Borgia, drei Mal. Beliſar, zwei Mal. Sgr. Gardoni: Gennaro, zwei Mal. Alamir, zwei Mal. Hr. Schmezer, vom Hoftheater zu Braunſchweig: zwei Mal in Scenen aus: Norma, Beliſar und Lucrezia Borgia. Hr. Bez: Wellſtein, in: Dok-

tor Weſpe. Koſinsky. Dlle. Unzelmann: Parthenia. Olga. Donna Diana; (wurde engagirt.) Hr. Schunk: Sever. Alamir. Tonio, in: Die Tochter des Regiments; (wurde engagirt.)

Vom 14. Juny bis zum 1. October war die Hofbühne der Ferien wegen geſchloſſen.

Stuttgart.
(Königliches Hoftheater.)

Intendant der Königl. Hofkapelle und Schauſpiele:
Hr. Baron v. Taubenheim, erſter Stallmeiſter und Kammerherr Sr. Majeſtät des Königs, Ritter des Königl. Würtembergiſchen Kronen-Ordens und des Königl. Preuß. St. Johanniter-Ordens ꝛc.
Sekretair und Controlleur: Hr. Kanzlei-Rath Hezer. Magazinverwalter, Kanzliſt und Entree-Geld-Einnehmer: Hr. Reichmann. Intendanzdiener: Hr. Riedaiſch.
Oberregiſſeur: Hr. Moritz. Regiſſeur der Oper: Hr. Krebs, Hr. Pezold; des Schauſpiels: Hr. Wallbach.
Bibliothekaufſeher und Requiſiten-Magazins-Verwalter: Hr. Mercy. Inſpicient: Hr. Lindner.
Souffleur der Oper: Hr. Korſinsky; des Schauſpiels: Hr. Homann.

Darſtellende Mitglieder.
Sänger und Schauſpieler.
Herren:

Arndt, S.*) u. Sch. Auguſti, Sch. Braun, Sch. u. S. Burghardt, S. und Sch. Fürſt, Sch. u. S. E. Gnaut, Sch. u. S. W. Häſer, S. u. Sch. F. Jäger II., S. v. Kaler, S. Kunz, S. u. Sch. Leibnitz, S. u. Sch. Lindner, Sch. Liſt, S. u. Sch. Löwe, Sch. Lußberger, Sch. Maurer, Sch. Moritz, Sch. Pezold, S. u. Sch. Pfeifer, S. u. Sch. Rauſcher, S. u. Sch. F. Schmidt, Sch. u. S. Schucker, S. Tourny, S. u. Sch. Vetter, S. Wallbach, Sch.

*) S. bedeutet Sänger und Sängerinnen, Sch. Schauſpieler und Schauſpielerinnen.

Sängerinnen und Schauſpielerinnen.

Damen:

Dlle. E. Baſſe, S. Dlle. Franchetti, S. Dlle. Aug. Fiſcher, Sch. Dlle. Haus, S. Mad. Heim, Sch. und S. Frau v. Knoll, S. u. Sch. Mad. Lange, Sch. Mad. Maurer, Sch. Dlle. Mercy, Sch. Dlle. Oswald, S. Dlle. Petitjean, Sch. Dlle. Rivola, S. Mad. Schmidt, Sch. und S. Dlle. Stubenrauch, Sch. Mad. Wittmann, Sch.

Kinderrollen.

Emili Rueff.

Statiſten-Anführer.

Hr. Renz.

Chorperſonale.

Direktor: Hr. Leibnitz. Chorführer: Hr. Fürſt.

Chorſänger:*)

Hrn. Adam. Belz. Burghardt. Erhardt. Gutekunſt. Mehlig. du Royer. Renz. Richter. Ries. Röber. Ruß. Scheufele. Schleicher. Schlooz. J. Schmidt. Schneider. Spangenberg. Stautz. Vogel. Zimmermann.

Chorſängerinnen:

Dlle. Bauknecht. Dlle. Baumann. Mad. Benner. Dlle. Binder. Dlle. Fehr. Dlle. Grüninger. Mad. Helfferich. Dlle. Hieronimy. Dlle. C. Hörz. Mad. Hollenſtein. Dlle. E. Hollenſtein. Dlle. F. Hollenſtein. Mad. Klette. Dlle. Kohm. Dlle. Melzl. Mad. Richter. Dlle. Ries. Mad. Schleicher. Mad. Stautz. Mad. Stengel.

*) Sämmtliche Herren und Damen vom Chorperſonale werden im Schauſpiel, in der Oper und auch theilweiſe im Ballet beſchäftigt.

Ballet.

Balletmeiſter: Hr. K. Thoms. Correpetitor: Hr. Hofmuſikus Haas.

Mitglieder des Ballets.

Erſter Tänzer: Hr. Scheerer. Groteske Tänzer: Hr. Wanner.

Pantomimiſten:

Hr. Erhardt, Hr. Schleicher, Hr. Thoms.

Tänzer und Pantomimiſtin:

Hr. Braun. Hr. Göben. Hr. Reinhardt. Hr. Schnaithmann. Hr. Schweizerbarth. Hr. Wieland.

Erſte Tänzerin und Pantomimiſtin.

Dlle. C. Oſt.

Solotänzerinnen und Pantomimiſtinnen:

Dlle. Böhmert. Dlle. Glutſch. Dlle. F. Hörz. Dlle. Opitz. Dlle. Rau. Dlle. Roſcher.

Corps=Tänzerinnen.

Dlle. Bauer. Dlle. Eberle. Dlle. Enle I., (zugleich Pantomimiſtin). Dlle. Enle II. Dlle. Fleiſchmann. Dlle. Fritz I. Dlle. Kamm. Dlles. Klein I. und II. Dlle Kümmerle. Dlle. Mann. Dlle. Wiedmann. Dlle. Wieland. Dlle. Wild.

Königliche Hof=Kapelle.

Kapellmeiſter: Hr. P. Lindpaintner. Muſikdirektor: Hr. Molique I.

Concertmeiſter: Hr. M. Bohrer.

Dirigenten: die Herren Abenheim und Höllerer.

Muſikalien= und Inſtrumenten=Verwalter: Hr. Hofmuſikus Fein. Kapelldiener: Kreß.

(Das Orcheſter beſteht aus zwei und funfzig engagirten Mitgliedern.)

Techniſches Perſonale.

Hr. Keller, Maler. Hr. Krämer, Maler, Decorateur und Maſchiniſt. Hr. C. Gnauth, Garderobe-Verwalter. Dlle. Heideloff, Garderobe-Verwalterin. Hr. Schatz, Haus-Verwalter. Hr. Gommel, Werkmeiſter. Hr. Zimmann, Garderobe-Schneider. Hr. Hepp, Friſeur der Damen. Hr. Korbitſch, Friſeur der Herren. Nißle, Theaterdiener und Probenanſager. Wörner, Theater- und Requiſitendiener.

Lehr-Anſtalten.

Dramatiſche Schule.

Lehrerin:

Dlle. Louiſe Beck.

Zöglinge:

Dlle. Bauknecht. Dlle. Fehr. Dlle. M. Oſt. Dlle. C. Rueff. Dlle. Sieber.

Höhere Geſang-Bildungs-Schule.

Lehrer:

Hr. Franz Jäger I.

Zöglinge:

Dlle. C. Baſſe. Dlle. Fehr. Dlle. Lichtenſtein. Hr. Schucker. Dlle. Störzer.

Elementar-Singſchule.

Lehrer:

Hr. Kunz, S. und Sch.

Zöglinge:

Knaben.

J. Beniſcheck. F. und H. Gommel. J. Hofacker. C. und S. Jäger. C. Richter.

Mädchen:

F. Heiligmann. L. und M. Kunz. M. Kurz. C. Richter.

Tanzſchule.

Lehrer:

Hr. Thoms, k. Balletmeiſter.

Zöglinge.

Fritz II. Gärtner. Heß. Hottmann. Klette. Schwab. Singer.

Als Gäſte traten auf vom 1. September 1842 bis 1. Auguſt 1843.

Hr. Sontheim, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Sever Othello. Hr. Beringer, vom Stadttheater zu Zürich: Maſaniello. Hr. Kunſt: Graf Derindur. Götz von Berlichingen. Hr. Kunſt, Sohn: Otto, in: Die Schuld. Dlle. Marx, vom Hoftheater zu Dresden: Amine. Elvira, in: Die Puritaner. Rebecca. Iſabelle, in: Robert d. T. Norma. Alice. Lucia von Lammermoor. Valentine, in: Die Hugenotten. Dlle. Auguſte Fiſcher: Irene, in: Beliſar, (als erſter theatraliſcher Verſuch). Hr. Widemann, vom Hoftheater zu München: Tebaldo, in: Die Montecchi und Capuletti. Lord Talbot, in: Die Puritaner. Almaviva, in: Der Barbier von Sevilla. Hr. Dahn, von demſelben Theater: Ingomar. Rudolph, in: Der Landwirth. Chevalier von St. Georges. Rubens, in: Rubens in Madrid. Dlle. Müller, vom Theater zu Bern: Gabriele. Hr. Ruſch, vom Hoftheater zu Coburg: Den Jäger, in: Gabriele. Hr. Pfeifer, vom Hoftheater zu Hannover: Almaviva, in: Der Barbier v. S. Dlle. Rivola: Romeo. Irene, zwei Mal. Dlle. Haſſinger: Irma, in: Der Maurer und der Schloſſer, (als erſter theatraliſcher Verſuch.) Hr. Lußberger, vom Stadttheater zu Frankfurt am Main: Nathan. Freiherr von Emmerling. Richard Brandon, in: Eugen Aram. Gebhardt, in: Das Portrait der

Mutter. Kaufmann Hammerſcheid, in: Der Bevollmächtigte. Cromwell, in: Cromwell's Ende. Hr. Wallner, vom k. k. privilegirten Theater in der Joſephſtadt zu Wien: Florian Waſchblau. Valentin, in: Der Verſchwender. Hr. v. Rappelkopf. Titus Feuerfuchs. Staberl. Hr. Zöhrer, von Wien: Alamir. Hr. Krauſe, vom Hoftheater zu München: Richard Forth, in: Die Puritaner. Czaar, in: Czaar und Zimmermann. Bertram, in: Robert der Teufel. Lord Heinrich Asthon, in: Lucia von Lammermoor. Den Jäger, in: Das Nachtlager zu Granada. Dlle. Brock, vom Stadttheater zu Augsburg: Lucie, in: Das Tagebuch. Parthenia. Dlle. Zerr, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Amine. Lucia von Lammermoor: Adina, zwei Mal. Suſanne, in: Figaro's Hochzeit. Zerline, in: Don Juan. Dlle. Oswald, vom Hoftheater zu München: Irene. Agathe. Julia, in: Die Montecchi und Capuletti. Pamina, zwei Mal. Donna Elvira, in: Don Juan. Hr. Hanker, von Wien: Alamir, in: Beliſar. Hr. Hübner, von Wien: Tamino.

Vom 30. Juni an blieb die Bühne in Stuttgart auf zwei Monate geſchloſſen; es fanden während dieſer Zeit folgende Vorſtellungen auf dem königlichen Theater zu Cannſtadt ſtatt:

Juli.

16. Die Helden. Hierauf: Die Drillinge. 19. Toni. 23. Precioſa. 26. Der Diener zweier Herren. Hierauf: T. F., oder: Der Enthuſiaſt. 30. Marie, oder: Die Regimentstochter.

Auguſt.

2. Die verhängnißvolle Wette, oder: Das Fräulein von Belle-Isle. 6. Viola, oder: Was Ihr wollt? 9. Das Glas Waſſer, oder: Urſachen und Wirkungen. 13. Czaar und Zimmermann. 16. Doktor Robin. Hierauf: Erziehungs-Reſultate. 20. Die beiden Schützen. 24. Die Liebe des Don Gomez Arias.

In dieſem Jahre fanden 207 Vorſtellungen ſtatt, und zwar auf der Hofbühne zu Stuttgart 192, in Cannſtadt 15.

Von den erſteren wurden 168 im Abonnement, und nur 24 mit aufgehobenem Abonnement gegeben.

Temesvar.

(Königl. Freiſtädtiſches Theater.)

Direktor und Pächter: Hr. Alex. Schmidt. Regiſſeur der Oper, des Vaudevilles und der Parodie: Hr. G.-Karſchin. Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Sauermann. Kapellmeiſter: die Hrn. Limmer und Görgl. Orcheſterdirektoren: die Hrn. Jabvrsky und Lenner. Tanz-Correpetitor: Hr. Ries. Inſpicient: Hr. Fiſcher. Souffleur: Hr. J. Pauſcher. Theaterarzt: Hr. Dr. Stephanowitz, Honorar-Stadt-Phyſikus.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

*Barmann. Benza. Blank. Bognar. Brückner. *Fiſcher. *Gothwald. *Horwath. Karſchin, (Reg.). *Köſtner. Lux. *Navik. *Nikolai. *Nözl. Nuſch. Sauermann, (Reg.). Schmidt. Schön. Treumann. *Weideling.

Damen:

*Dlle. Beck. Mad. Brückner. Mad. Fiſcher. *Mad. Gothwald. Mad. Karſchin. *Dlle. Killmann. Mad. Kunnert. *Dlle. Marr. Dlles. Marie Müller, Emilie Müller und Henriette Müller. *Mad. Navik. Mad. Nuſch. *Mad. Pauſcher. Dlle. Revie. *Dlle. Stern. Mad. Treumann. *Mad. Weber. *Mad. Weideling. Dlle. Wittmann.

Die mit einem * bezeichneten Herren und Damen wirken im Chor mit.

Kinderrollen ſpielen: Fritz Sauermann, Marie Sauermann und Lina Spies.

Das Orcheſter beſteht aus 32 engagirten Mitgliedern.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Theatermaler: Hr. Wels. Garderobier: Hr. Schäfer. Ein Theatermeiſter mit ſechs Gehülfen. Ein Schnürmeiſter. Ein Theatertiſchler. Ein Friſeur mit zwei Gehülfen. Ein Zettelträger und Requiſiteur mit drei Gehülfen. Ein Theaterdiener. Ein Beleuchter mit zwei Gehülfen. Ein Logenmeiſter, zwei Sperrſitzaufſchließer, vier Billeteurs. Ein Reinigungsweib.

Teplitz.

(ſ. Troppau.)

Teſchen und Bielitz.

(Vereinte Stadttheater in öſtreich. Schleſien.)

Direktor: Hr. Ferdinand Hanno (führt zugleich die Regie der Poſſe und des Singſpiels). Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Franz Desloges sen. Kapellmeiſter: Hr. Melcher. Souffleur: Hr. Hoßky. Inſpicient: Hr. Mann. Garderobier: Hr. Kanjeck. Friſeur: Hr. Schuller.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Arleff, zweite Liebhaber und Baritonparthieen. Desloges sen. (Regiſſeur), erſte Liebhaber und Bonvivants. Desloges jun., zweite komiſche Rollen. Dittrich, Liebhaber und Naturburſchen. Haniſch, Väter. Hanno (Direktor), komiſche und Charakterrollen. Kanderta, Aushülfsrollen. Klein, Väter und Intriguants. Schätzl, komiſche Rollen und Geſangparthieen. Schubuth, chargirte Rollen. Sum, Väter und Intriguants.

Damen:

Mad. Fröhlich, komiſche Alte. Dlle. Gerhardt, Soubretten. Mad. Haniſch, Aushülfsrollen. Mad. Hanno, Anſtandsdamen und junge Frauen. Frl. v. Khäſer, tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Scalitzky, Nebenrollen. Mad. Schätzl, tragiſche Liebhaberinnen. Mad. Wagner, Müt-

ter. Dlle. Wagner, jugendliche Liebhaberinnen und Geſangparthieen.

Kinderrollen ſpielen:

Auguſte und Joſephine Hanno.

Abgegangen:

Hr. und Mad. Schmitz (ſ. Innsprugk).

Das Orcheſter beſteht aus der Kapelle des in Teſchen garniſonirenden k. k. Inf. Reg. Frh. v. Fürſtenwärther.

Bei dem vorwaltenden Sinne der Bewohner der Kreisſtadt Teſchen und der Fabrikſtadt Bielitz für die dramatiſche Kunſt wurde, da ſich nur durch eine ſtabile Bühne etwas Gelungenes hoffen läßt, die Verfügung dahin getroffen, daß für die beiden genannten, nur 5 Meien von einander entfernten Städte eine Geſellſchaft, die abwechſelnd die Vorſtellungen zu geben hat, beſtehen ſolle. Die Direction wurde von den höchſten Behörden dem Hrn. Ferdinand Hanno übertragen, welcher die Leitung ſeit 2 Jahren mit gutem Erfolge und zur Zufriedenheit des kunſtſinnigen Publikums führt.

Tilſit.

(Reiſende Geſellſchaft, conceſſionirt für Oſtpreußen und Lithauen.)

Direktor und Unternehmer: Hr. F. Morohn, gleichzeitig Muſikdirektor. Chorrepetitor: Hr. Weinreich. Inſpicient: Hr. Engel. Souffleur: Hr. Abdank. Theatermeiſter: Hr. Adler. Garderobier: Hr. Heinrich. Requiſiteure und Zettelträger: Füllhaas und Raſcheit.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Arndt, Chor und kleine Rollen. Burſche, zweite Liebhaber, Tenorparthieen. Denzin (Regiſſeur der Oper), Spieltenorparthieen, im Schauſpiel Helden und Liebhaber. Engel (Inſpicient), kleine Rollen und Chor. Hadlich, erſte Baßparthieen, im Schauſpiel kleine Rollen. Homann,

erſte komiſche Rollen, in der Oper Baßbuffos. Laboda, niedrig komiſche Rollen und Chor. Morohn (Direktor), launige Väter. Pohl, kleine Rollen und Chor. Roſaminsky, erſte Liebhaber und Baritonpartbieen. Schermann (Regiſſ. des Schauſpiels), erſte Väter und Charakterrollen, und kleine Baßpartbieen. Schnee, kleine Rollen und Chor. Weinreich (Chorrep.), kleine Rollen. Wohlbrük, Intriguants, Chevaliers, fein komiſche Rollen und Tenorbuffos.

Damen:

Mad. Bernhard, erſte tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Böhm, kleine Rollen und Chor. Dlle. Burſche I., kleine Rollen und Chor. Dlle. Burſche II., kleine Rollen und Chor. Mad. Denzin, erſte muntere Liebhaberinnen, in der Oper Soubretten. Mad. Homann, zweite Liebhaberinnen und Chor. Mad. Morohn, Aushülfsrollen. Mad. Schermann, erſte komiſche Rollen in Oper und Schauſpiel. Mad. Szamnitky, Anſtandsdamen, zärtliche Mütter in Oper und Schauſpiel. Dlle. Weinreich, erſte Geſangpartbieen. Frau v. Wins, zweite komiſche Rollen in Oper und Schauſpiel und Chor.

Abgegangen.

Herren:

Aben, (ſ. Danzig). Bernhardt, (ſ. Königsberg). Ellinger.

Damen:

Dlle. Bannicke, (ſ. Riga). Mad. Hübſch, (ſ. Hamburg).

Neu engagirt.

Herren:

Arndt. Burſche. Pohl. Schnee. (Der Tenoriſt Hr. Homann, angeblich beim Theater zu Nürnberg, hat das mit der Direktion abgeſchloſſene contractliche Engagement nicht angetreten.)

Damen:

Dlles. Burſche I. u. II. Dlle. Böhm. Mad. Szamnitky. Dlle. Weinreich.

Die Geſellſchaft hält ſich im Winter in Memel und Tilſit auf, und bereiſt im Sommer die Städte Inſterburg, Gumbinnen und Lyck (Hauptſtadt in Maſuren).

Torgau.

(Reiſende Geſellſchaft, conceſſionirt für die Provinz Sachſen.)

Direktor und Unternehmer: Hr. J. S. Löbell, zugleich Regiſſeur der Oper. Muſikdirektor: Hr. Märker. Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Liphart. Souffleur: Hr. Benöhr. Theaterdiener: Böhme.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Benöhr, zweite jugendliche Liebhaber. Borofſka, zweite Väter und Intriguants. Brandes, Nebenrollen. Conradi, Nebenrollen. Daners, jugendliche Helden und zweite Baritonpartheien. Eiſinger, jugendliche Liebhaber. Groß, Intriguants und Charakterrollen. Lindner, Nebenrollen. Liphart (Reg.), geſetzte Liebhaber und Helden. Löbell (Direktor), Baritonpartheien. Michaelis, erſte komiſche Partheien. Niemann, Väter und treuherzige Alte. Pfiſter, Bonvivants und Helden. Pfuet, erſte Spieltenorpartheien. Richter, Tenorbuffos und komiſche Partheien. Schmidt, Naturburſchen und niedrig komiſche Rollen. Triebel, hohe Tenorpartheien. Wilhelmi, Baßpartheien.

Damen:

Dlle. Bonnert, zweite Liebhaberinnen. Mad. Borofſka, Anſtandsdamen und Mütter. Mad. Eichenwald, junge Frauen, tragiſche Liebhaberinnen und Anſtandsdamen. Dlle. Engel, Soubretten in der Oper und im Schauſpiel. Dlle. Fiſcher, erſte Liebhaberinnen und jugendliche Anſtands-

damen. Dlle. Kruſe, erſte Geſangpartheien. Mad. Liphart, zweite Liebhaberinnen und naive Rollen. Mad. Michaelis, bedeutende Nebenrollen. Mad. Pfiſter, erſte jugendliche Liebhaberinnen und Anſtandsdamen. Dlle. Schulz, komiſche Alte in der Oper und im Schauſpiel. Dlle. Walker, zweite Geſangpartheien, im Schauſpiel kleine Rollen.

Kinderrollen ſpielen:

Oskar Löbell, Auguſt Eichenwald.

Sonſtiges Perſonale.

Theatermeiſter: Hr. Schmidt. Friſeur: Hr. Klepſig. Garderobier: Hr. Miller.

Trier.

(Stadttheater.)

Direktor: Hr. Neufeld (führt gleichzeitig die Regie der Oper). Regiſſeur des Luſt-, Schau- und Trauerſpiels: Hr. Schönfeld. Muſikdirektor: Hr. v. Weber. Inſpicient: Hr. Steiner. Kaſſirer und Sekretair: Hr. Köſter. Souffleur: Hr. Werner. Theatermaler und Maſchiniſt: Hr. Gindorf, mit acht Gehülfen. Friſeur: Hr. Caſpar. Garderobière: Dlle. Eltger.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bieler, erſte und zweite Tenorpartheien, im Schauſpiel zweite Liebhaber. Brock, Charakterrollen und Intriguants. Brunner, geſetzte Helden und Heldenväter. *Gareiſen, gutmüthige Alte. Hartmann, ernſte Väter. Hauſer, erſte und zweite Baßpartheien. Herz, erſte komiſche Rollen im Schauſpiel, und Tenorbuffopartheien in der Oper. Kupfer, ernſte und launige Väter, in der Oper Baßbuffopartheien Müller, zweite Baritonpartheien, im Schauſpiel jugendliche Liebhaber. Neufeld (Direktor und Regiſſeur), erſte Helden- und Spieltenorpartheien. *Puffert, Diener.

Schönfeld (Regiſſeur), erſte jugendliche Liebhaber, Helden und Bonvivants. Schweiger, erſte tiefe Baßpartieen. Steiner (Inſpicient), Liebhaber und chargirte Rollen.

Damen:

Mad. Amberg, naive und hochtragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Baſſé, Soubretten und jugendliche Geſangpartieen. Dlle. Boden, Anſtandsdamen und junge Frauen. Dlle. Rosner, naive und muntere Liebhaberinnen. Mad. Schönfeld, ernſte Mütter. *Dlle. Stellmacher, Kammermädchen. Dlle. Strauß, erſte jugendliche Liebhaberinnen. *Dlle. Weber, Nebenrollen.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſind verpflichtet, im Chor mitzuwirken.

Wegen einer erſten Sängerin ſteht die Direktion noch in Unterhandlungen. Inzwiſchen giebt Mad. Marquardt-Segatta einen Cyklus von Gaſtrollen.

Das Chorperſonale beſteht aus neun Herren und zehn Damen, und wird bei großen Opern durch die Militärſänger verſtärkt.

Das Orcheſter beſteht aus 36 Mitgliedern des Muſikcorps des 30ſten Infanterie-Regiments.

Troppau.

(K. ſtädt. Theater.)

Direktor: Hr. Anton Calliano. Kapellmeiſter: Hr. Hoffmann. Regiſſeurs: Hr. Gaurier, Hr. Held. Orcheſterdirektor: Hr. Walzl. Souffleur: Hr. Nürnberger. Inſpicient: Herr Haberta. Kaſſirer: Herr Böhm.

Theater-Aerzte.

Hr. Dr. med. Hadwiger. Hr. Dr. Janchen, Wundarzt.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Gaurier (Regiſſeur), ernſte und komiſche Charakterrollen, Intriguants. Graube, erſte jugendliche Liebhaber und Naturburſchen. Haberta (Inſpicient), zweite Väter. Held (Regiſſeur), erſte Tenorparthieen. Karl, Nebenrollen, und Chor. Kaſchke, erſte Baß- und Baritonparthieen. Miklowitſch, kleine Tenorparthieen, Nebenrollen. Röder, chargirte Rollen. Schack, erſte und zweite komiſche Rollen, Tenorbuffos. Schößler, Anſtandsrollen und geſetzte Liebhaber. Aug. Schütz, erſte Väter. Joſ. Schütz, erſte komiſche Lokalparthieen. Thoma, zweite Baßparthieen. Wahl, zweite komiſche Parthieen, Naturburſchen. Warbeck, Liebhaber.

Damen:

Dlle. Alexandr. Calliano, erſte tragiſche und muntere Liebhaberinnen. Dlle. Ant. Calliano, erſte jugendliche Geſang- und Lokalparthieen. Dlle. Domann, zweite und dritte Geſangparthieen, Soubretten. Dlle. Grois, zweite und dritte Liebhaberinnen. Mad. Held, Anſtandsdamen. Dlle. Held, Nebenrollen, Chor. Dlle. Mayer, erſte Geſangparthieen. Dlle. Pfaue, Nebenrollen, Chor. Mad. Rereni, komiſche und zärtliche Mütter. Dlle. Rereni, Nebenrollen und Chor. Mad. Röder, naive und jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Saalfeld, Soubretten, zweite Lokalparthieen. Mad. Schütz, ernſte Mütter, Anſtandsdamen.

Kinderrollen ſpielen:

Johann Haberta. Kl. Schütz.
Sechs Herren und ſechs Damen im Chor.
Das Orcheſter beſteht aus 26 Muſikern.

Dekorations-, Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Theatermeiſter: Hr. Klein. Schnürmeiſter: Hr. Kellner. Garderobier: Hr. Krauſe, mit 2 Gehülfen. Friſeur:

Hr. Bernatſchek. Zettelträger: Nürnberger d. ä. Requiſiteur: Nürnberger d. j. Theaterdiener: Duſchanek. Orcheſterdiener: Obleſch. Fünf Theaterarbeiter. Ein Beleuchter, mit zwei Gehülfen. Eine Logenſchließerin. Vier Billeteurs.

Abgegangen:

Hr. Rereni, (ſ. Znaim.) Hr. Henſel, (ſ. Cöln.) Hr. Haag, (ſ. Olmütz.) Hr. Arleff, (ſ. Teſchen.) Hr. Axmann, (ſ. Salzburg.) Mad. Kottaun, geb. Falkner, (ſ. Oedenburg.) Hr. Rudolph, (ſ. Olmütz.) Dlle. Gerhart, (ſ. Neuſtadt.) Dlle. Hochegger, (ſ. Paſſau.) Hr. Sommer, nach Budweis. Hr. Soboll. Mad. Müller. Dlle. Müller.

Neu engagirt wurden:

Die Herren Auguſt Schütz, Joſeph Schütz, Held, Kaſchke, Graube, Miklowitſch, Röder, Wahl, Thoma, Warbeck. Die Damen: Dlles. Domann, Grois, Held, Saalfeld. Mesdames Held, Röder, Schütz.

Die Geſellſchaft giebt in den Sommermonaten in dem Badeorte Teplitz in Böhmen Vorſtellungen.

Tyrnau.

(Königl. freiſtädtſches Theater.)

Direktor: Hr. Louis Groll, führt gleichzeitig die Regie. Kapellmeiſter: Hr. Franz Albrecht. Orcheſterdirektor: Hr. J. Czarda. Souffleur: Hr. Schwarz. Inſpicient: Hr. Klein.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bannholzer, zweite komiſche Parthieen. Bittner, Naturburſchen. Eſſinger, zweite Väter. Greubner, Chevaliers, fein komiſche und Charakterrollen. Groll (Direktor), erſte Intriguants und edle Väter. Klein, Aushülfs-

rollen. Löſsl, komiſche Rollen und Intriguants. Schleifer, Nebenrollen. Schmid, erſte Helden. Schönau, erſte komiſche Lokalparthieen. Scotti, zweite Väter und Gecken.

Damen:

Dlle. Cromvell, zweite jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Eſſinger, komiſche Mütter. Dlle Feilmeyer, erſte Lokalparthieen. Dlle. Kunſtmann, Aushülfsrollen. Mad. Löſsl, erſte Heldinnen und Anſtandsdamen. Dlle. Viereck, erſte jugendliche Liebhaberinnen

Das Orcheſter beſteht aus 17 engagirten Mitgliedern.

Sonſtiges Perſonale.

Ein Dekorationsmaler. Ein Theatermeiſter mit vier Gehülfen. Zwei Beleuchter. Ein Schnürmeiſter mit zwei Gehülfen. Ein Requiſiteur.

Ulm.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. J. Dardenne. Muſikdirektor: Hr. Kunz. Inſpicient: Hr. B. Richter. Souffleur: Hr. Gerſter. Theatermaler: Hr. Schober. Theaterärzte: Hr. Dr. med. Röder. Hr. Wundarzt Kaufmann.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Binder, Helden und Liebhaber. Buchwald, jugendliche Helden und Liebhaber, Naturburſchen. Dardenne (Direktor, führt gleichzeitig die Regie), Tenorbuffos, komiſche Rollen, Juden. Dreizler, erſte Tenorparthieen. Herrmann, Nebenrollen und Chor. Huſsnadel, Nebenrollen und Chor. Koch, erſte Baſsparthieen. Leiſsring, Liebhaber und Bonvivants. Richter (Inſpicient), Väter und komiſche Rollen. Schneider, Baritonparthieen, Charakterrollen. Stahl, erſte Intriguants, Charakterrollen, Väter und Baſsparthieen. Weidt, Baſsbuffos, Väter.

Damen:

Mad. Binder, Mütter in Schauſpiel und Oper. Dlle. Bräunig, komiſche Alte, Chor. Dlle. Fröhlich, erſte Geſangparthieen. Dlle. Keller, jugendlich tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Krauſe, Soubretten in Oper und Schauſpiel. Dlle. Richter d. ä., jugendliche Geſangparthieen, Liebhaberinnen. Dlle. Richter d. j., junge Mädchen und Chor. Dlle. Saal, Kammermädchen und Chor.

Kinderrollen ſpielen:

Franz Bräunig. Bertha, Marie und Eliſe Dardenne.

Dekorations-, Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Kaſſirer: Hr. Niederegger, (aushülfsweiſe). Garderobier: Hr. Paulus jun. Friſeur: Hr. Kamp, mit zwei Gehülfen. Theatermeiſter: Hr. Jvoß, mit fünf Gehülfen. Beleuchtungsinſpektor: Hr. Reichle, mit zwei Gehülfen. Zettelträger: Lindner und Paulus sen.

Das Orcheſter beſteht bei Aufführungen von Opern aus 30 Muſikern.

Weimar.

(Großherzogliches Hoftheater.)

Intendant: Hr. Oberhofmarſchall Freiherr Karl Emil Spiegel von und zu Pickelsheim, Komthur des Großherzogl. Sächſiſchen Hausordens v. weißen Falken, Ritter des Kaiſerlich Ruſſiſchen St. Annen-Ordens 1. Kl. iu Brillanten, des Königlich Preußiſchen rothen Adler-Ordens, ſo wie des Johanniter-Ordens ꝛc.

Regiſſeurs: Hr. Durand, für Luſt-, Schau- und Trauerſpiel. Hr. Genaſt, für die ſerieuſe Oper. Hr. Seidel, für die Zauber- und komiſche Oper, ſo wie für das Baudeville.

Ausübender Sekretair: Hr. Rath Asmus. Theaterkaſſirer: Hr. Bergfeld.

Muſikdirektoren: Hr. Eberwein; Hr. Götze. Chordirektor: Hr. Häſer. Chorrepetitor: Hr. Rötſch. Dekorationsmaler: Hr. Holdermann. Garderobe-Inſpektor: Hr. Engſt. Inſpicient: Hr. Opitz. Maſchiniſt: Hr. Höck.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Durand (Regiſſeur), geſetzte Liebhaber, launige Ehemänner und tragiſche Helden. Engſt (Solotänzer), Liebhaber, intriguante Helden. Flinzer. — Franke I., ernſte und komiſche Väter, Baritonparthieen. Franke II., (Solotänzer), ſpielt kleine Rollen im Schauſpiel. Fuhrmann, zweite u. dritte Tenorparthieen, kleine Rollen im Schauſpiel. Genaſt (Regiſſeur), Helden, ernſte Väter, Charakterrollen u. Baßparthieen. Götze I., erſte Tenorparthieen. Höfer, erſte Bariton- u. hohe Baßparthieen. Holdermann, Väter u. launige Rollen. Kramer, alte Diener, kl. Baßparthieen in der Oper. Opitz, Aushülfsrollen. Schmidt, altkomiſche Diener und kleine Baßparthieen in der Oper. Seidel (Regiſſeur), erſte komiſche Rollen im Schauſpiel wie in der Oper. Streit, Liebhaber und Chevaliers. Stromeier, komiſche Rollen in der Oper wie im Schauſpiel. Tannrath (Solotänzer), ſpielt kleine Rollen im Schauſpiel. Winterberger, erſte Liebhaber und Helden. Wölf'l, Baßparthieen. Wohlbrück, Charakterrollen, Intriguants und fein komiſche Parthieen. Wolf, kleine Baßparthieen in der Oper und Aushülfsrollen im Schauſpiel.

Damen:

Mad. Baum, erſte Geſangparthieen. Mad. Durand, Mütter. Dlle. Franke (Tänzerin), ſpielt kleine Rollen im Schauſpiel. Dlle. Gebhard (erſte Solotänzerin), ſpielt erſte jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Genaſt, geſetzte Liebhaberinnen, junge Frauen und tragiſche Rollen. Dlle.

Grahnert (erſte Solotänzerin), ſpielt kleine Rollen im Schauſpiel. Dlle. Haſe, Geſangparthieen. Dlle. Leik, Soubretten im Schauſpiel wie in der Oper. Dlle. Lortzing, erſte tragiſche und muntere Liebhaberinnen. Dlle. Meißner, Tänzerin. Dlle. Moltke, kleine Parthieen im Schauſpiel, wie in der Oper. Mad. Seidel, Anſtandsdamen, Heldinnen und tragiſche Mütter. Dlle. Werner, Liebhaberinnen.

Kinderrollen ſpielen:

Minna und Roſalie Weitzel. Kleine Heſſe.

Herren für den Chorgeſang, von denen mehrere zu kleinen Parthieen im Schauſpiel verwendet werden, ſind:

Eiſert. Fuhrmann. Götze II. Gräfe. Haake. Heſſe I. Heſſe II. Koch. Kramer. Rötſch. Schmidt. Stiebritz. Weitzel. Wolf.

Damen für den Chorgeſang, von denen die meiſten zu kleinen Rollen verwendet werden, ſind:

Dlle. Breul. Dlle. Förſter I. Dlle Förſter II. Dlle. Heller. Mad. Heſſe. Dlle. Hettmann. Dlle. Kleinknecht. Dlle. Piquard. Mad. Rötſch. Dlle. Schmidt I. Dlle. Schmidt II. Dlle. Stopfkuchen. Mad. Tannrath.

Souffleurs:

Hr. Steffani, für das Schauſpiel. Hr. Feuerhake, für die Oper.

Garderobe- und ſonſtiges Perſonale.

Garderobier: Hr. Reichmann; deſſen Gehülfen Sernau jun. und Schwarz. Garderobière: Mad. Frotini. Friſeurs: Lorenz sen. und jun. Requiſiteur: Sernau. Kapelldiener: Buchholz. Theaterkaſtellan: Blumenſtein. Farbenreiber und Theatergehülfen: Glaſer und Hochtanz.

Portier: Zink. Zettelträger: Wallak. Zimmerleute: Nothnagel, Fiſcher, Franke und Wieſenburg.

Abgegangen:

Dlle. Wächter, (ſ. Dresden.) Hr. u. Mad. Buchey, (ſ. Cöln.) Hr. Stiebritz. Hr. Grimm. Hr. Weymann. Mad. Götze.

Als Gäſte traten auf vom 5. October 1842 bis 27. September 1843:

Dlle. Rudersdorf, vom Stadttheater zu Frankfurt: Desdemona. Elvire, in: Die Puritaner. Amine. Hr. Wohlbrück: Bolingbroke, in: Ein Glas Waſſer, als Antrittsrolle. Mad. Dreßler-Pollert, vom Stadttheater zu Breslau: Madelaine. Julie, in: Die Veſtalin. Gräfin, in: Figaro's Hochzeit. Hr. Schneider, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Franz, in: Götz von Berlichingen. Rudolph, in: Der Landwirth. Julius von Flottwell, in: Der Verſchwender. Wildenberg d. j., in: Die Geſchwiſter. König Enzio. Hr. Schwarz, vom k. k. Hofburgtheater zu Wien: Robert, in: Die Memoiren des Teufels. Jakob, in: Der Verräther. Ernſt von Erbach, in: Der alte Herr. Dlle. Pauline Werner, vom Königl. Theater zu Berlin: Marianne, in: Die Geſchwiſter. Margarethe Weſtern, in: Erziehungs: Reſultate.

Weſel.

(Reiſende Geſellſchaft.)

Direktor: Hr. L. W. Keunecke. Muſikdirektor: Hr. Schucker. Souffleur: Hr. Wiek.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Beyer, erſte Tenorparthieen. Engels, zweite Liebhaber. Feuerbacher, erſte Baßparthieen und Väter. Fiſcher, Tenorbuffos und komiſche Rollen. Keunecke (Direktor und Regiſſeur), erſte komiſche Rollen und Baßbuffos.

Müller, erſte Helden und Liebhaber, Bonvivants. Raeydt, Intriguants und Charakterrollen. Stelzer, Baritonparthieen. Thiele, Naturburſchen und Dümmlinge.

Damen:

Dlle. Brandt, erſte und zweite Geſangparthieen. Dlle. Conrad, erſte Geſangparthieen. Mad. Engels, zweite und erſte Liebhaberinnen. Mad. Geißelbrecht, Mütter und komiſche Alte. Dlle. Kuono, Liebhaberinnen. Mad. Raeydt, erſte Liebhaberinnen. Dlle. Weitig, Soubretten. Dlle. Wetzel, Anſtandsdamen.

Techniſches Perſonale.

Theatermeiſter: Hr. Schink, mit vier Gehülfen. Garderobier: Hr. Schulz, mit zwei Gehülfen. Friſeur: Hr. Kornbeuſt, mit einem Gehülfen. Zettelträger: Schuſter. Theaterdiener: Haber. Vier Billeteurs.

Kinderrollen ſpielen:

Joſ. Raeydt, Wilh. Keunecke u. Ida Geißelbrecht.

Abgegangen:

Hr. Buchwald, (ſ. Ulm.) Dlle. Saal, (ſ. ebenda.) Hr. Gremmer, (ſ. Würzburg.) Hr. Ueberhorſt, (ſ. Mainz.) Dlle. Herz, (ſ. ebenda.) Hr. Bensberg, (ſ. Düſſeldorf.) Hr. Meyer, nach Berlin. Hr. Grahn, nach Aachen.

Die Geſellſchaft iſt conceſſionirt für die Rhein-Provinz und Weſtphalen.

Wien.

(K. K. Hofburgtheater.)

Oberſter Direktor.

Sr. Excellenz Herr Johann Rudolph Graf von Czernin zu Chudenitz, Ritter des goldenen Vließes, und des k. Sardiniſchen Ordens der Annunciade, Großkreuz des Conſtantiniſchen St. Georg-Ordens von Parma, k. k. wirkl. Geheimer-Rath und Oberſtkämmerer.

Direktor.

Hr. Franz von Holbein, k. k. Rath.

Haupt-Controlor.

Hr. Franz Weſſely.

Expeditor und Bibliothekaufſeher.

Hr. Michael Rübſann.

Kaſſier.

Hr. Joſeph Stabl.

Caſſa-Controlor.

Hr. Johann Mayer.

Kanzeliſt.

Hr. Friedrich Göhring.

Kanzleidiener: Michael Urban. Caſſadiener: Johann Kauer. Ein Logenmeiſter. Ein Logendiener. Zwölf Billetabnehmer.

Aerzte.

Hr. Franz Maria Gordon, Doktor der Arzneikunde. Hr. Carl Weiße, Doktor der Arzneikunde, Subſtitut. Hr. Hanl, Wundarzt. Hr. Bachmaier, Subſtitut.

Garderobe.

Hr. Philipp von Stubenrauch, Dekorations- und Coſtüm-Direktor. Hr. Seng, Garderob-Inſpektor. Hr. Grohmann, Magazin-Verwalter. Zwei Garderobiers. Zwei Friſeurs. Ein Garderobediener. Eine Aufſeherin der Damengarderobe. Zwei Ankleiderinnen. Zwölf Garderobeſchneider und Ankleider.

Dekoration.

Hr. Mayr, Dekorations- und Illuminations-Inſpektor. Hr. de Pian, Dekorateur. Hr. Feikus, Theatermeiſter. Ein Schnürmeiſter. Zwei Theatertiſchler. Vier Beleuchter. Zwölf Theaterarbeiter.

K. K. Hofſchauſpieler, und bei dem k. k. Hofburg-theater Angeſtellte.

Herren:

*H. Anſchütz. Ed. Anſchütz. *Fichtner. Gyſi. Heibel. Herzfeld. Hennig. Hörtel. *Koberwein. *Korn. *C. La Roche. C. La Roche. Lukas. *Löwe. Marr. Mayerhofer. Mittel. **Moreau. Piſtor. Rettich. Richter. Schmidt. Stein. Vollkomm. Wagner. Weber. Werner. Wilhelmi. Wothe.

*Regiſſeur. **Inſpicient.

Damen:

Dlle. Aug. Anſchütz. Mad. Anſchütz. Dlle. Bandini. Mad. Brede. Dlle. Enghaus. Mad. Fichtner. Mad. Kronſer-Fournier. Dlle. Matras. Dlle. Neumann. Mad. Peche. Mad. Rettich. Dlle. Schuller. Dlle. Weber. Dlle. Wildauer. Mad. Winterſteiner. Dlle. Zeiner.

Abgegangen:

Hr. Schwarz.

Penſionirt:

Mad. Poller.

Neu engagirt:

Hr. Gyſi. Hr. Heibel. Hr. Hörtel. Hr. Richter.

Comparſerie Perſonale.

Souffleurs:

Hr. Cserny, Hr. Mücke.

Nachleſer:

Hr. Koller.

Zwei Anſager. Ein Wagendiener. Ein Requiſiteur. Ein Theater-Feldwebel. Ein Hausknecht. Ein Feuermaurer. Ein Feuerzimmermann. Ein Zettelträger.

Orcheſter.

Hr. Stephan Franz, Direktor. Hr. Joſeph Beneſch, Vice-Direktor. Sieben und zwanzig Muſici. Ein Orcheſter-diener.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1842 bis 30. September 1843.

Dlle. Löwe, vom Stadttheater zu Breslau: Donna Diana. Pauline, im Stücke gleichen Namens. Parthenia. Julie, in: Romeo und Julie. Hr. Richter, vom Stadt-theater zu Bremen: Wildenberg d. j., in: Die Geſchwiſter. Auguſt von Glittern, in: Der reiche Mann. Max Piccolomini. Hans von Birken, in: Das Intermezzo. Hr. Brüning, vom Stadttheater zu Hamburg: Richard Wanderer. Doktor Wespe. Peter, in: Menſchenhaß und Reue. Plumper, in: Er mengt ſich in Alles. Thimotheus, in: Der Lord wider Willen. Matz, in: Das Intermezzo. Schelle, in: Die Schleichhändler. Hr. Schneider, vom Stadttheater zu Frankfurt am Main: König Enzio. Lambert, in: Der Fabrikant. Dlle. Frey, vom ſtändiſchen Theater zu Prag: Clara, in: Zurückſetzung. Mariane, in: Verirrungen. Julie, in: Die Bekenntniſſe. Frau von Neris, in: Die junge Pathe.

Das K. K. Hofburgtheater bleibt alljährlich während des ganzen Monats Juli, in der Charwoche, vier Tage vor Weihnachten und an den Normatagen geſchloſſen.

Wien.

Die vereinten K. K. priv. Theater an der Wien und in der Leopoldſtadt.

Eigenthümer und Direktor des K. K. priv. Theaters in der Leopoldſtadt, Direktor und Pächter des K. K. priv. Theaters an der Wien: Hr. Carl Carl, (königl. bairiſcher Hofſchauſpiel-Direktor.)

Direktions-Sekretair der beiden vereinten Theater: Hr. Joſeph Franz.

Haupt-Kaſſir und Rechnungsführer: Hr. Johann Held.

Oekonomie-Controlleur des K. K. priv. Theaters an der Wien: Hr. Leopold Schachinger.

Oekonomie-Controlleur des K. K. priv. Theaters in der Leopoldſtadt: Hr. Franz Edler v. Marinelli.
Kanzlei-Adjunkt: Hr. Carl Marcinkiewicz.
Theater-Aerzte: Hr. Dr. Dittl; Hr. Dr. Pfeningbauer.
Wund-Aerzte: Hr. Eiſenbach; Hr. Frey; Hr. Müller.

Perſonalbeſtand der vereinigten K. K. priv. Theater an der Wien und in der Leopoldſtadt.

Regiſſeurs: Hr. Louis Grois. Hr. Johann Lang.
Souffleure: Hr. Carl Schröder. Hr. Johann Lucks.
Inſpicienten: Hr. Joſeph Schmitt. Hr. Ernſt Prothke.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Benda. Blum. Brabbee. Broſe. Findeiſen. Fröhlich. Gämmerler. Greenberg. Grois. Heſſe. Hopp. Jungwirth. Kemetner. Lang. Landner. Rudolph. Mayer. Marchion. Mittell. Moritz. Neſtroy. Neumann. Pohl. Raffel. Schaffer. Schmidt. W. Scholz. Alex. Scholz. Scribani. Scutta. Seligmann. Stahl. Strampfer. Zerff.

Damen:

Dlle. Ammesberger. Dlle. Bräutigam. Dlle. Erhartt. Mad. Fehringer. Mad. Frieb-Blumauer. Mad. Holzapfel. Dlle. Lechner. Mad. Leinſitt. Mad. Lucks. Dlle. Preſchl. Mad. Raimund. Dlle. Rionde. Mad. Rohrbeck. Dlle. Rohrbeck. Mad. Schadetzky. Dlle. Schadetzky. Mad. Schmidt. Mad. Scotti. Mad. Scutta. Dlle. Swoboda. Dlle. Wagner. Dlle. Weiler. Dlle. Worelly.

Jugendliche Rollen ſpielen:

Thereſe Ludolf. Eliſe Fiſcher. Anna Freiſinger. Franz Nipperdey. Karl Sedlmaier. Franz Walter.

Chorperſonale.

Chorſänger:

Die Herren: Benda. Demmer. Duchoslaw. Einöder. Erhartt. Fiſcher. Groſchopf. Haller. Herr'l. Kaiſer. Kurz. Mick. Oberhoffer. Roſen. Scribani. Spiegel. Swoboda. Völkl. Weichart.

Chorſängerinnen:

Dlle. Baier. Dlle. Bladl. Mad. Chriſt. Mad. Erhartt. Dlle. Giesberg. Mad. Kunnert. Dlle. Kitzinger. Mad. Lucks. Dlle. Maar. Dlle. Miller. Dlle. Neumann. Dlles. Preſchl, d. ä. und d. j. Dlle. Punſelius. Dlle. Rohrbeck. Mad. Schwarz. Dlle. Swoboda

Pantomimen-Perſonale.

Pantomimenmeiſter: Hr. Johann Fenzl; Hr. Carl Schadetzky.

Charakter-Darſteller.

Herren:

Babitſch, Brinke, Einweg, Haas und Ziegelhauſer.

Damen:

Die Dlles. Brinke, Genowa, Gloſſy, Honlböck, Kienner, Thereſe Lenz, Friederike Lenz, Linn, Lucks, Müller, Leopoldine Ott, Friederike Ott, Paul, Thereſe Reinhartt, Anna Reinhartt, Wagner u. Wertberger.

Eleven:

Wilhelmine Amor. Franziska Chiavacci. Hermine Eidlitz. Marie Florianſchütz. Anna Freiſinger. Emma Gyurkovich. Adelheid Juda. Friederike Lenz. Fanny Maier. Sophie Müller. Franziska Ott. Albertine Pretkowitſch. Marie Reinhartt. Joſepha Reinhartt. Amalia Rothjur.

Kinder:

Franz, Auguſte und Sophie Fenz'l.

Figurantinnen und Figuranten.

Die Dlles. Eichen, Kummer, Lorenz und Rabſchenkel. Die Hrn. Ackermüller, Kollmann, Pfenniger und Wasmann.

Orcheſter=Perſonale.

Theater a. d. Wien.

Kapellmeiſter: Hr. Adolf Müller. Orcheſter=Direktor: Hr. Storch.
Das Orcheſter beſteht aus ein und dreißig engagirten Mitgliedern.
Notencopiſt: Hr. Berger. Archivar: Hr. Rabe. Bibliothekaufſeher: Hr. Vogl.

Theater in der Leopoldſtadt.

Kapellmeiſter: Hr. Franz Edler von Marinelli. Hr. Michael Hebenſtreit.
Orcheſterdirektor: Hr. Krottenthaler.
Das Orcheſter beſteht aus acht und zwanzig engagirten Mitgliedern.
Notencopiſt: Hr. Grohofsky. Archivar: Hr. Lang. Bibliothekaufſeher: Hr. Prothke.

Kaſſen=Perſonale.

Theater a. d. Wn.

Kaſſiere: Hr. Andreas Held; Hr. Marcinkiewicz. Logenmeiſter: Hr. Bayer. Kaſſendiener: Barack. Eilf Billetabnehmer. Fünf Sitzaufſchließer.

Theater in der Leopoldſtadt.

Kaſſiere: Hr. Joſeph Böckl; Hr. Carl Bley. Logenmeiſter: Hr. Grubitſch. Kaſſendiener: Jungwitz. Acht Billetabnehmer. Vier Sitzaufſchließer.

Theaterfeldwebel im Theater a. d. Wien: Hr. Sedlmaier.
 „ im Leopoldſtädter Theater: Hr. Röll.
Theaterdiener im Theater a. d. Wien: Friedl.
 „ im Leopoldſtädter Theater: Georg Carl.

Techniſches Perſonale.
Theater a. d. Wien.

Dekorationsmaler: Hr. de Pian; Hr. Grünfeld; Hr. Lehmann; Hr. Mühlbauer. Theatermeiſter: Hr. Seitelhofer; Hr. Süßbauer. Maſchiniſt: Hr. Schechner. Schnürmeiſter: Hr. Poſtbüſchl. Kaſchierer: Hr. Simonett. Acht Tiſchler. Zwanzig Theaterarbeiter.

Theater in der Leopoldſtadt.

Dekorationsmaler: Hr. Maier; Hr. Göbel. Theatermeiſter: Hr. Leberbauer. Maſchiniſt und Kaſchierer, (ſ. Theater a. d. Wien). Schnürmeiſter: Hr. Mackel. Zwei Tiſchler. Zehn Theaterarbeiter.

Garderobe-, Haus- und Dienſtperſonale.
Theater a. d. Wien.

Garderobier: Hr. Moritz Maier. Ankleider: Seidl, Bradaweszy, Bernhardt, Rubant und zehn Gehülfen. Garderobiére: Dlle. Rothe. Ankleiderinnen: Mad. Kereni, Dlle. Stohrath d. ä., Dlle. Stohrath d. j., und drei Gehülfinnen. Requiſitendiener: Keinrath. Waffendiener: Sagmüller. Zwei Friſeurs. Zehn Beleuchter. Acht Zettelträger. Vier Schornſteinfeger. Drei Garderobewäſcherin. Ein Hausknecht. Vier Kutſcher. Vier Kehrfrauen.

Theater in der Leopoldſtadt.

Garderobier: Hr. Ducheck. Ankleider: Brauneck, Stark, Kuntz, Jaſchick und vier Gehülfen. Ankleiderin: Dlle. Sommer und zwei Gehülfinnen. Ein Friſeur. Requiſitendiener: Wenk. Waffendiener, Zettelträger ꝛc. ſ. Theater an der Wien.

Abgegangen ſind von den vereinigten Theatern a. d. Wien und in der Leopoldſtadt.

Dlle. Jaritz, (ſ. Oedenburg.) Mad. Mennle, (ſ. Linz.) Hr. Berger, (ſ. Kaſchau.) Hr. Klement, (ſ. Brünn.)

Mad. Brabbee. Dlle. Braid. Dlle. Condoruſſi. Dlle. Gloſſi, d. ä. Dlle. Leithner. Dlle. Matigla. Dlle. Mayer. Dlle. Nowotny. Mad. Ruſa. Dlle. Worelly. Dlle. Zappo. Hr. Börger.

Neu engagirt:

Dlle. Bräutigam. Mad. Fehringer. Dlle. Gloſſi d. j. Dlle. Kitzinger. Dlle. Kurz. Dlle. Müller. Dlle. Preſchl d. j. Dlle. Morelli. Hr. Demmer. Hr. Einöder. Hr. Greenberg. Hr. Haller. Hr. Marchion. Hr. Moritz. Hr. Oberhoffer. Hr. Pohl. Hr. Alex. Scholz. Hr. Spiegel. Hr. Swoboda. Hr. Völkel.

Als Gäſte traten auf, vom 16. November 1842 bis 15. November 1843.

Theater an der Wien.

Mad. Brüning-Wohlbrück, vom Hoftheater zu Hannover: Chonchon, 38 Mal. Leontine, in: Vier und zwanzig Stunden Königin, 9 Mal. Pauline, in: Die Familie Fliedermüller, 24 Mal. Suſette, in: Das Poſthaus zu Sevres, 14 Mal. Marie, in: Die Tochter des Regiments, 33 Mal. Sabine, in: Die Einfalt vom Lande, 4 Mal. Artour, in: Die Gabe für ſich einzunehmen, 7 Mal. Jarſcha, in: Steffen Langer, 6 Mal. Kakadu, in: Kakadu, 12 Mal. Louiſe, in: Die Verlobung vor der Trommel, 22 Mal. Zerline, in: Fra Diavolo. Veronika, in: tempora mutantur, 2 Mal. Margarethe Weſtern, 5 Mal. Nettchen, in: Des Schauſpielers letzte Rolle, 10 Mal. Seraſine, in: Das Blumenmädchen von Paris, 10 Mal. Indienne, in: Indienne und Zephirin, 23 Mal. Aennchen, in: Die Matroſenbraut, 4 Mal. Aspaſie, in: Der weibliche Figaro, 5 Mal. Carlo Broschi, in: Des Teufels Antheil, 10 Mal. Hr. Löwe. Regiſſeur des k. k. Hofburgtheaters: Ingomar. Garrik. Mad. Rettich, vom k. k Hofburgtheater: Parthenia. Hr. Heurteur, von demſelben Theater: Daniel, in: Der Erbvertrag. Hr. Wild, Kurfürſtl. Heſſiſcher Kammerſänger: Fra Diavolo. Hr. Haller, vom ſtädt. Theater zu Peſth: Lorenzo, in: Fra Diavolo. Hr. und Mad. Grambach, vom ſtädt. Theater

zu Linz: Klement und Roſaura, in: König und Bauer. Hr. Wohlbrück, vom Hoftheater zu Weimar: Seeger, in: Erinnerung, 2 Mal. Mamertus, in: tempora mutantur, 2 Mal. Gottlieb Koke. Pfeffer, in: Nr. 777. Dlle. Henſchel, vom Stadttheater zu Stettin: Clara Buren, in: Steffen Langer. Hr. Pohl, vom Königsſtädtiſchen Theater zu Berlin: Waſilowitſch, in: Steffen Langer. Hr. Beckmann, von demſelben Theater: Rochus Pumpernickel.

Hr. Alexander Guerra, mit ſeiner Kunſtreitergeſellſchaft, wirkte in folgenden Vorſtellungen mit:

Die Räuber in den Abruzzen, 9 Mal.

Die Belagerung von Oran, 6 Mal.

Die Brigitten-Aue, 3 Mal.

Sgra. Pauline Viardot-Garcia, trug mehrere Geſangspiecen vor.

Theater in der Leopoldſtadt.

Mad. Brüning-Wohlbrück: Suſette, in: Das Poſthaus zu Sevres, 4 Mal. Pauline, in: Die Familie Fliedermüller, 5 Mal. Kakadu, in: Kakadu, 3 Mal. Sabine, in: Die Einfalt vom Lande, 3 Mal. Liſette, in: Liſette, oder: Borgen macht glücklich. Margarethe Weſtern, 2 Mal. Seraſine, in: Das Blumenmädchen von Paris, 5 Mal. Hr. Löwe, Regiſſeur des k. k. Hofburgtheaters: Ingomar. Dlle. Löwe, vom Stadttheater zu Breslau: Parthenia. Hr. Brüning, vom Stadttheater zu Hamburg: Ludwig, in: Ich bleibe ledig. Baron Palm, in: Liſt und Phlegma. Hr. v. Crack. Pfeffer, in: Nr. 777. Wendel, in: des Herzogs Befehl. Hr. Wohlbrück, vom Hoftheater zu Weimar: Doktor Murr. Hr. Pohl, vom Königsſtädter Theater zu Berlin: Georg von Behlen, in: 30 Jahre aus dem Leben eines Spielers. Pfifferling, in: Die Seelenwanderung. Hr. Marchion, von demſelben Theater: Peter, in: Liſette, oder Borgen macht glücklich. Hr. Greenberg, vom Hoftheater zu Mannheim: Peter Szapar. Dlle. Edwin, vom Stadttheater zu Breslau: Zelma, in: Peter Szapar.

Hr. Veszter Sandor und Dobozy Karoly, mit ihrer ungariſchen Tänzergeſellſchaft traten 23 Mal auf.

Plaſtiſche Darſtellungen, unter Hrn. Regenti's Leitung, fanden zwei Statt.

Hr. Auguſt Lanner, Sohn des verſtorbenen Hrn. Joſeph Lanner, ſpielte mit dem Orcheſter-Perſonale ſeines ſeligen Vaters, im Leopoldſtädter Theater.

Die Gebrüder Lehmann aus Petersburg, gaben mit ihrer Pantomimiſten-Geſellſchaft 22 Vorſtellungen.

Wien.

K. K. priv. Theater in der Joſephſtadt.

Direktor und Eigenthümer: Hr. Franz Pokorny. (Unter der Direktion des Hrn. Pokorny befinden ſich außerdem noch die Theater in der Königl. Frey- und Krönungsſtadt Preßburg, der Königl. Freyſtadt Oedenburg und der landesfürſtlichen Stadt Baden.)

Direktions-Sekretair: Hr. Joſeph Kupelwiſer. Hauptkaſſirer: Hr. Joh. Fritſcher. Kaſſirer: Hr. Franz Kierſchner; Hr. Alois Ritter v. Reichmann. Oekonomie-Controleur: Hr. Ritter Steinhauſer v. Treuberg.

Regiſſeur: Hr. Buel. Inſpicient: Hr. Leopold Gradl. Souffleur: Hr. Müller.

Theaterdichter:

Die Herren Elmar, Kupelwiſer, Mirani, Schikh und Told.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Arbeſſer. Buel. Elmar. Feichtinger. Granfeld. Hölzl. Kaſchke. Maier. Nolte. Riener. Verſtl. Weiß. Wimmer.

Damen:

Mad. Arbeſſer. Dlle. Bauer. Dlle. Bertoli. Mad. Cloſſeg. Mad. Jäger. Mad. Klein. Dlle. Müller. Dlle. Planer. Mad. Thomé. Mad. Waas.

Chorperſonale.

Chorſänger, die Herren: André, Böhm, Gradl, Hofmann, Kratky, Menhardt, Roſenau, Ruppert, Taſchek und Vellebil.

Chorſängerinnen: Mad. Colaſſ. Dlle. Krepel. Dlle. Rorarius. Mad. Schlögl. Dlle. Stollner. Dlle. Wanner. Dlle. Weber. Dlle. Weiß. Dlle. Winter. Dlle. Zappa.

Ballet.

Balletmeiſterin: Mad. Joſephine Weiß.
Correpetitor: Hr. Köhler.

Tänzerinnen:

Dlles. Berger, Biſel, Blaſl d. ä., Blaſl d. j., Breit, Diby, Diſtelberger, Engel, Fidler, Grüner d. ä., Grüner d. j., Häußler, Joyeus, Junghanns, Kammerer, Koch d. ä., Koch d. j., Langer, Leska, Mesko, Oberleitner, Pirock, Praga, Rorarius, Rosner, Sperl, Steinringer, Weber d. ä., Weber d. j., Werner d. ä., Werner d. j., Worell.

Knaben:

Franz Weiß. Carl Wimmer.

Orcheſter.

Kapellmeiſter, die Herren Titl, Binder und Franz v. Suppé. Orcheſterdirektor: Hr. Carl Groidl.

Das Orcheſter beſteht aus vier und dreißig engagirten Mitgliedern.

Notencopiſten, die Herren Burghardt und Kainz. Ein Orcheſterdiener.

Dekorations- Garderobe und ſonſtiges Perſonale.

Dekorateur: Hr. Jachimovitſch. Maſchiniſt und Theatermeiſter: Hr. Mayerhofer. Ein Schnürmeiſter. Zwei Zim-

merleute. Vier Tiſchler. Sechs Theaterarbeiter. Requiſiteur: Hr. Wimmer, nebſt zwei Gehülfen. Kaſchirer: Hr. Ludwig. Logenmeiſter: Hr. Eipeltauer. Vier Sitzaufſperrer. Sechs Billetabnehmer. Garderobier: Hr. Scholze. Garderobiére: Dlle. Caroline Franz. Vier Schneider. Vier Ankleiderinnen. Friſeur: Hr. Scheimhofer. Theaterfeldwebel: Hr. Hofbauer. Theaterdiener: G. Biſchoff. Beleuchter: Hr. Poliſchansky, nebſt vier Gehülfen. Zwei Zettelträger. Ein Hausmeiſter.

Abgegangen:

Hr. Freiberg, (ſ. Klagenfurt.) Dlle. Arfeld, (ſ. Lemberg.) Dlle. Löffler, (ſ. Linz.) Dlle. Höfer.

Neu engagirt:

Dlle. Müller. Hr. Riener. Hr. Granfeld. Dlle. Bertolli.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Wilhelmi, Hr. Lukas und Dlle Neumann, ſämmtlich vom k. k. Hofburgtheater. Dlle. Miller, vom Hoftheater zu Petersburg. Hr. Kunſt d. ä. Hr. Kunſt d. j. Hr. Riemer, vom Stadttheater zu Gratz. Hr. Granfeld, vom Hoftheater zu Hannover. Hr. Fürſt, vom Stadttheater zu Aachen. Dlle. Bertoli, vom ſtädtiſchen Theater zu Lemberg.

(Die Namen und die Anzahl der geſpielten Rollen, ſind von der Direktion nicht angegeben.)

Als Concertiſten ließen ſich hören:

Die Geſchwiſter Milanollo.

Am 10. Februar 1843 fand im Joſephſtädtiſchen Theater die zwei hundertſte Vorſtellung des Zauberſpiels „der Zauberſchleier" (Feenſee) Statt.

Wien.

K. K. Hoftheater nächſt dem Kärnthner Thore.

Dieſes K. K. Hoftheater iſt den Herren Carlo Balo-

chino und Bartolomeo Merelli vom Hofe gegen eine jährliche Dotation von 75,000 Gulden Conventions-Münze übergeben.

Es werden in den Monaten April, Mai und Juni alljährlich mindeſtens achtzig italieniſche Opern-Vorſtellungen gegeben; für die übrige Zeit wechſeln deutſche Opern-Vorſtellungen mit Ballets ab.

Verwaltung.

Hr. Carlo Balochino. Hr. Bartolomeo Merelli.

Kanzlei.

Sekretaire: Hr. v. Hofmann; Hr. Juvalte. Dekonom: Hr. Delbosco.

Theaterdichter: Hr. Joſeph Ritter v. Seyfried.

Zwei Kanzleidiener. Zwei Hausdiener.

Garderobe.

Ober-Garderobiers: Hr. Franceſchini d. ä. und d. j. Garderobegehülfen: Hr. Weſſely; Hr. Uebel. Friseure: Hr. Weber; Hr. Klug. Zwölf Schneider. Zwölf Schneiderinnen.

Koſtüm- und Dekorationsweſen.

Koſtüm- und Dekorations-Direktor: Hr. Philipp von Stubenrauch. Dekorationsmaler: Hr. Brioſchi; Hr. Millitz; Hr. Schlegel. Theatermeiſter: Hr. Solt und Hr. Fiſcher. Vier und zwanzig Theaterleute.

Kaſſenweſen.

Kaſſirer: Hr. Zampis. Controlleurs: Hr. Gazziotti; Hr. Lenz. Sergeant: Hr. Koch. Ein Kaſſendiener. Vier Logenmeiſter. Sechszehn Billetabnehmer. Notencopiſten: Hr. Gläſer, Hr. Caspar.

Orcheſter.

Kapellmeiſter: Hr. Otto Nikolai; Hr. Reuling; Hr. Heinrich Proch. Orcheſter-Direktoren: Hr. Helmes-

berger; Gr. Grutſch; Hr. Schabinger. Zwei Orcheſterdiener.

Das Orcheſter beſteht aus ſieben Soloſpielern. Zwanzig Violiniſten. Sechs Bratſchiſten. Sechs Violonzelliſten. Sechs Kontrabaſſiſten. Vier Flautiſten. Vier Oboiſten. Vier Klarinettiſten. Sechs Waldhorniſten. Vier Fagottiſten. Vier Poſauniſten. Vier Trompeter. Zwei Pauker.

Deutſche Oper.

Oberregiſſeur: Hr. Herz. Regiſſeurs, die Herren Gottdank, Walter und Hofmann.

Sängerinnen:

Dlle. Diehl. Dlle. Einberger. Dlle. Friedberg. Frau von Haſſelt-Barth. Dlle. Kaiſer. Dlle. Kern. Dlle. Lach. Dlle. Lutzer. Dlle. Mayer. Dlle. Nottes. Dlle. Ricaldi. Mad. Stöckl-Heinefetter. Dlle. Treffz. Mad. Waldmüller.

Sänger:

Tenoriſten, die Herren: Erl, Kraus, Pfiſter, Reichard und Reinhold.

Baſſiſten, die Herren: Becker, Draxler, Forſtner, Hölz'l, Juſt, Koch, Laugenhaun, Leithner, Schober und Staudigl.

Souffleurs: Hr. Haim; Hr. Carpanin. Inſpicient: Hr. Mahler; Hr. Peter.

Chorperſonale.

Chordirektor: Hr. Prinz. Korrepetitor: Hr. Beneſch. Inſpicient: Hr. Thum.

Dreißig Chorſänger, fünf und zwanzig Chorſängerinnen.

Opera Italiana.

Elenco delle Artiste ed Artisti.

Donne:

Sga. Tadolini. Sga. Viardot-Garcia. Sga. De Giuli-Borsi. Sga. Alboni. Sga. Salvini.

U o m i n i:

Sgr. Salvi. Sgr. Guasco. Sgr. Severi. Sgr. Ronconi. Sgr. Varesi. Sgr. Derivis. Sgr. Rovere. Sgr. Donatelli.

R e p e r t o r i o.

Maria di Rohan. — Linda di Chamouni. — Lucrezia Borgia. — La Regina di Golconda, di Donizetti. Il Barbiere di Siviglia. — La Sonnambula. — Nabucadonosor, di Verdi. — Corrado di Altamura, di F. Ricci.

T h é â t r e f r a n ç a i s.

Directeur: Mr. Trouillet.

A c t r i c e s:

Mad. Lefebvre. Mad. Maillet. Mad. Solié. Mlle. Solié. Mlle. Ferdinand. Mlle. Vigny.

A c t e u r s:

Mr. Varangot. Mr. Berton. Mr. Sainval. Mr. Vigny. Mr. Seguy. Mr. Taillet. Mr. Gatineau. Mr. Ferdinand. Mr. Petitpa.

B a l l e t.

Balletmeiſter: Hr. Hus. Regiſſeurs: Hr. Campilli; Hr. Leblond.

S o l o t ä n z e r i n n e n:

Die Damen: Baſeg, Blangy, Crochet, Kohlenberg, Mattis, Ravaglia, Rozier und Saßi.

S o l o t ä n z e r:

Die Herren: Alexandre, Campilli, Carey u. D'or.

M i m i k e r:

Die Herren: Boncini, Deſtefano, Duport, Golinelli, Pitrot, Righini und Roſſi.

Mimikerinnen:

Die Damen: Groll, Kröpfl, Mayer und Scherzer.

Vier und zwanzig Figuranten. Vier und zwanzig Figurantinnen. Zwölf Kinder. Acht Coryphäen.

Wiesbaden.

(Hoftheater.)

Intendant: Hr. Baron und Kammerherr von Breidbach-Bürresheim.
Kaſſenrendant: Hr. Reviſionsrath Diefenbach.
Dirigirende Regiſſeurs: Hr. Grabowsky, für das Schauſpiel; Hr. Jaskewitz, für die Oper.
Hofkapellmeiſter: Herr Rummel. Hofmuſikdirektor: Herr Foreit.
Chordirektor: Hr. Kirpal. Inſpicient: Hr. Grünwald. Souffleur: Herr Götz. Kaſſirer: Herr Stemmler. Kontrolleur: Hr. Roſſel. Bibliothekaufſeher: Hr. Hüttel. Maſchiniſt: Herr Hölzel. Theatermeiſter: Herr J. Wörner. Garderobier: Hr. Wolf, mit drei Gehülfen. Friſeur: Hr. Schröder. Damen-Ankleiderinnen: Dlles. Briegel, Meyer und Schütte. Requiſiteur: Hr. Wilms. Theaterdiener: Buths. Calcant: Hr. Link. Zettelträgerin: Frau Pallat. Eilf Billetabnehmer.

Theater-Aerzte.

Hr. Ober-Staabsarzt Dr. Ebhardt. Hr. Medicinal-Rath Dr. Haas.

Rechts-Conſulent.

Hr. Prokurator Dr. Hergenhahn.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

P. Cornelius, Nebenrollen. Franke (Tänzer), Aus-

hülfsrollen. Fiſchbach, jugendliche Liebhaber. A. Gerſtel, Baßbuffo- und komiſche Rollen. W. Gerſtel, Intriguants, komiſche Rollen und Chevaliers. Grabowsky (Regiſſeur), erſte Liebhaber, Helden. Grümwald, kl. Rollen. Heſſen, Bonvivants und Liebhaber. Jaskewitz (Regiſſeur), erſte Baritonparthieen. Julius, komiſche Rollen. Klein, zweite Väter, Intriguants. Meck, zweite Baßparthieen, im Schauſpiel bedeutende Nebenrollen. Dr. Meyer, erſte Baßparthieen, erſte zärtliche Väter. Schöpe, geſetzte Liebhaber, Heldenväter. Schunk, erſte Tenorparthieen. Stoffregen, zweite Tenorparthieen.

Damen:

Mad. Cuppinger, zärtliche und komiſche Mütter. Dlle. Diemar, Liebhaberinnen und Soubretten. Mad. Fiſcher, Anſtandsdamen. Mad. Flint, zweite Liebhaberinnen. Mad. Grabowsky, erſte Liebhaberinnen, jugendliche Heldinnen. Dlle. Krauſe (Tänzerin), bedeutende Nebenrollen. Dlle. Penz, Altiſtin. Mad. Schmidtgen, erſte Geſangparthieen. Mad. Schneider, dritte Liebhaberinnen. Mad. Schumann, Soubretten und jugendliche Geſangparthieen.

Chorperſonale.

Chorſänger, die Herren *Heckmanns, *Hüttel, *Janin, *Kirſchner, *Mella, Mölter, *Müller, *Pallat, *Schad, *Stehmann, Strobel, *Töppke und *Witte.

Chorſängerinnen: Dlle. Girard. *Dlle. Hack. Mad. Hartmann. Mad. Heckmanns. Dlle Heß. Mad. Kirpal. Mad. Kirſchner. * Mad. Witte. Dlle. Witte. Dlles. Wohlfahrt I. und II. Mad. Hüttel; Letztere wird zu bedeutenden Aushilfsrollen in Oper und Schauſpiel ſehr nützlich verwendet.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder des Chors werden zu kleinen Soloparthieen in der Oper und zu Aushülfsrollen im Schauſpiel verwendet.)

Abgegangen:

Dlle. Eibel, (ſ. Zürich.) Hr. Wagner, (ſ. Karlsruhe.) Hr. Stritt, (ſ. Mainz.) Dlle. Kreuzer, (ſ. ebendaſelbſt.) Hr. Schrader, entſagte dem Theater. Hr. Meiſinger, (ſ. Regensburg.) Hr. Leißring, (ſ. Ulm.) Hr. Beringer, (ſ. Baden-Baden.) Hr. Waidt. Hr. Schmidt. Dlle. Keller. Vom Chorperſonale: Hr. Mäffert. Hr. Roth. Dlle. Weiß. Dlle. Heß II.

Geſtorben:

Hr. C. Cornelius. Die Chorſängerin Dlle. Heß I.

Neu engagirt wurden:

Hr. P. Cornelius. Hr. Fiſchbach. Hr. Heſſen. Hr. Schöpe. Hr. Schunk. Hr. Stoffregen. Dlle. Penz. Mad. Schmidtgen.

Gaſtrollen und Debüts.

Mad. Pirſcher, vom Hoftheater zu Darmſtadt: Norma. Donna Anna. Hr. v. Othegraven: William, in: Der Heirathsantrag auf Helgoland. Hans Sachs. Dlle. Sabine Heinefetter: Romeo. Desdemona. Roſine. Lucretia Borgia, drei Mal. Hr. Wagner, vom Hoftheater zu Schwerin: Georg, in: Die Vormundſchaft. Anton, in: Verwandtſchaften. Carlos. Hr. Wagner, vom Hoftheater zu München: William, in: Der Heirathsantrag auf Helgoland. Hinko. Aubigny, in: Die verhängnißvolle Wette. Wellſtein, in: Doctor Wespe; (wurde engagirt, ging aber im Laufe des Jahres wieder ab.) Mad. Schmidtgen, vom Stadttheater zu Leipzig: Romeo, Antonina, Fidelio, als Debütrollen. Hr. Herbold, vom Stadttheater zu Mainz: Lux, in: Der Dorfbarbier. Longimanus, in: Der Diamant des Geiſterkönigs. Fräul. Charlotte v. Hagn, vom Königl. Theater zu Berlin: Parthenia. Fräul. Auguſte v. Hagn, von demſelben Theater: Suſette, in: Die Roſen des H. v. M. Mirandolina. Anna, in: Die Bekenntniſſe. Sabine, in: Die Einfalt vom Lande. Pfefferröſel. Hr. Fiſchbach: Herrmann, in: Herrmann und Dorothea, als Debütrolle. Dlle. Rummel: Amine, in: Die Nachtwandlerin, als erſten theatraliſchen Verſuch. Adina, in: Der Liebestrank. Elvire, in:

Die Stumme von Portici; (Dlle. Rummel iſt auf längere Zeit für Gaſtdarſtellungen engagirt.) Hr. J. Seyler: Elvin, in: Die Nachtwandlerin. Georg Brown. Hr. Carl Devrient, vom Hoftheater zu Hannover: Harleigh, in: Sie iſt wahnſinnig. Bolingbroke. Perin. Fiesko. Hr. Dettmer, vom Hoftheater zu Dresden: Georg, in: Die Puritaner. Droviſt. Hr. Lehmann: Guſtav, in: Der Maskenball. Robert der Teufel. Hr. Reichel, vom Stadttheater zu Hamburg: Figaro, in: Figaro's Hochzeit. Bertram, in: Robert d. T. Saraſtro. Hr. Wallner, vom k. k. priv. Joſephſtädtiſchen Theater in Wien: Valentin, in: Der Verſchwender. Titus Feuerfuchs. Windmüller, in: Der Vater der Debütantin. Hr. Zimmermann: Strobel, in: Der lange Iſrael. Habakuk. Palm, in: Liſt und Phlegma. Hr. Schunk, vom Stadttheater zu Cöln: Alamir, in: Beliſar, als Debütrolle.

Hr. Teſcher, Balletmeiſter des Hoftheaters zu Darmſtadt, ſo wie Hr. Dornewaß, Dlle. Doberitz und ſechs Eleven von demſelben Theater, waren für die Dauer eines Monats engagirt, und gaben während dieſer Zeit ſechs Balletvorſtellungen.

Hr. M. G. Saphir aus Wien gab eine humoriſtiſche Vorleſung.

Der Improviſator Hr. Beermann improviſirte in drei Vorſtellungen.

Die Dlles. Thereſe und Marie Milanollo gaben zwei Violin-Concerte.

Die franzöſiſche Schauſpielergeſellſchaft, unter Direktion des Mr. Theophile Ronca, gab ſieben Vorſtellungen.

Wittenberg.

(Reiſende Geſellſchaft.)

Direktor: Hr. Bapt. Herrmann. Kaſſirer: Hr. Herrmann sen. Regiſſeur: Hr. Moſer. Inſpicient: Hr. Bielefeldt. Souffleur: Hr. Rhene sen. Theatermeiſter: Hr. Grillparzer. Ein Garderobier mit zwei Gehülfen. Ein Zettelträger. Ein Requiſiteur.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Arans, erſte Helden und Liebhaber. Bielefeldt, chargirte Rollen. Börger, jugendliche Liebhaber und Naturburſchen. Heinemann, zweite komiſche Parthieen. Herrmann (Direktor), erſte komiſche Parthieen. Jentſcheck (Muſikdirektor), komiſche Alte. Moſer (Regiſſeur), Heldenväter, joviale und ſerieuſe Alte. Nicolai, Intriguants und Charakterrollen. Rhene jun., zweite komiſche Parthieen. Strauch, Väter. Tegeder, geſetzte Helden und Charakterrollen. Unruh, Nebenrollen. Zimmermann, kleine Rollen.

Damen:

Dlle. Breuer, naive Liebhaberinnen. Dlle. Falz, Heldinnen und tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Kanow, Kammermädchen. Dlle. Ludwig, Soubretten, Liebhaberinnen. Mad. Moſer, Geſangparthieen Mad. Reitzenſtein, junge Frauen. Dlle. Wilhelmi, Liebhaberinnen und Heldinnen. Mad. Zagel, ſerieuſe und komiſche Alte.

Die Geſellſchaft bereiſt die Städte Merſeburg, Wittenberg, Torgau und Weißenfels.

Würzburg.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. J. D. Bürchl.

Kapellmeiſter: Hr. C. L. Fiſcher. Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Wohlſtadt; der Oper: Hr. Deny; der Poſſe: Hr. Chriſtl. Conzertmeiſter: Hr. Hamm. Inſpicient: Hr. Aſcher. Souffleur: Herr Armitter. Kaſſirer: Herr Weihmann. Dekorationsmaler: Hr. Geiſt. Theatermeiſter: Hr. Fromm, nebſt acht Gehülfen. Friſeur: Hr. Müller, nebſt zwei Gehülfen. Garderobier: Hr. Storch, nebſt Gehülfen. Logenmeiſter: Hr. Eichfelder. Requiſiteur: Hr. Kollmann. Theaterdiener:

Siegler. Garderobière: Dlle. Schlereth. Beleuchter: Hr. Geis. Acht Billetabnehmer.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Aſcher, zweite komiſche Rollen und Chor. Baumhauer, erſte Tenorparthieen. Büchner, Nebenrollen und Chor. Bürchl (Direktor). Baßparthieen und Väter. Chriſtl (Regiſſeur), erſte komiſche Rollen, Väter und Charakterrollen. Dennerlein, altkomiſche Rollen, Väter. Deny (Regiſſeur), erſte tiefe Baß- und Buffoparthieen, im Schauſpiel erſte Intriguants und Väter. Ebert, Nebenrollen und Chor. Engler, desgl. Fiſcher, kleine Baßparthieen und Chor. Giel, Nebenrollen und Chor. Gremmer, zweite Baß- und Baritonparthieen, im Schauſpiel jugendliche Liebhaber. Hart, kleine Rollen und Chor. Hiepe, Baßparthieen und Chor. Kronberg, kleine Rollen und Chor. Ohl, desgl. Pichon, erſte Bariton- und hohe Baßparthieen. Schmetterer, dritte Tenorparthieen und Chor. Schneider, Nebenrollen und Chor. Thomas, erſte jugendliche Liebhaber und Naturburſchen, in der Oper Baritonparthieen. Umbach, zweite und erſte Tenorparthieen. Waldmann, erſte zärtliche und Heldenväter, Charakterrollen. Wohlſtadt (Regiſſeur), erſte Liebhaber, jugendliche Helden u. Charakterrollen.

Damen:

Dlle. Baum, erſte Soubrettenparthieen in Oper und Singſpiel, im Schauſpiel muntere Liebhaberinnen. Dlle. Düringer, kl. Rollen und Chor. Dlle. Günther, Chor. Mad. Hammermeiſter, erſte Geſangparthieen. Dlle. Hausmann, erſte tragiſche und muntere Liebhaberinnen. Dlle. Heindl, Chor. Dlle. Jacobi, Liebhaberinnen und Chor. Dlle. Krieger, kl. Rollen und Chor. Dlle. Küchler, zweite Liebhaberinnen Dlle. Pichler, kl. Rollen und Chor. Mad. Pichon, Anſtandsdamen und tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Ringelmann, Kammermädchen und Chor. Dlle. Rochow, zweite Geſangparthieen. Dlle. Schreiber, Chor. Dlle.

Senger, desgleichen. Mad. Valée, Mütterrollen und Chor. Mad. Wacker, erſte zärtliche und komiſche Mütter und Anſtandsdamen. Dlle. Wiegand, erſte Geſangpartheien.

Abgegangen:

Hr. Danielſon, (ſ. Bremen.) Hr. Hahn, (ſ. Linz.) Hr. Huppmann, (ſ. Petersburg.) Hr. Stoffregen, (ſ. Wiesbaden.) Dlle. Scheurich, (ſ. Hamburg.) Hr. und Mad. Linker, (ſ. Augsburg.) Mad. Cordin, (ſ. Bremen.) Dlle. Waßmann, (ſ. Augsburg.) Hr. Thierry, (ſ. Cöln.) Hr. Jäger, (ſ. Aachen.) Dlle. Pichler, entſagte dem Theater. Hr. Kapellmeiſter Werner. Mad. Werner. Mad. Danielſon. Mad. Hahn. Hr. Berner. Hr. Faber. Hr. Kißner. Dlle. Buchenauer.

Geſtorben:

Hr. Buſch, (Kiekebuſch.) Mad. Chriſtl. Dlle. Kronberg.

Im Auguſt 1843 erwarb der Stadtmagiſtrat das Theater durch Kauf als Eigenthum. Dieſer in vollkommener Uebereinſtimmung mit den Gemeindebevollmächtigten vollzogene Kauf fand bei allen Klaſſen der Bewohner die beifälligſte Anerkennung. Was für Reparaturen und Anſchaffung neuer Dekorationen in der kurzen Zeit bis zum Beginn der Winterſaiſon noch zu thun möglich war, geſchah mit vieler Umſicht und raſtloſer Thätigkeit. Eine vollſtändige Renovation des ſehr herabgekommenen Hauſes bleibt zum kommenden Sommer vorbehalten.

Zeitz.

(Reiſende Geſellſchaft.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Friedrich Ganz. Regiſſeur: Hr. Horny d. ä. Inſpicient: Hr. Hahn. Souffleur und Dekorationsmaler: Hr. Mittelhäuſer. Muſikdirektor: Hr. Heſſe. Theaterdiener: Julius. Requiſiteur und Zettelträger: Bernhard.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Engelmann. Ernſt. F. Ganz. Hahn. Heſſe. Hirſchfeld. Horny d. ä. Horny d. j. Lehfeldt. Samſt d. ä. Samſt d. j. Sulzbek.

Damen:

Dlle. Fiſcher. Mad. Ganz. Mad. Heſſe. Dlle. Jacoby. Dlle. Morgenſtern. Mad. Schimitzi. Dlle. Schimitzi. Dlle. Seelert.

Kinderrollen ſpielen:

Pr. Ganz. Adelheide Ganz.

Znaim.

(K. ſt. Theater.)

Direktor: Hr. Joſeph Boulet (gleichzeitig Regiſſeur des Schauſpiels); Regiſſeur der Parodie: Hr. Rereni. Kapellmeiſter: Hr. Müller. Kaſſirer: Hr. Weiß. Inſpicient: Hr. Maurer. Souffleur: Hr. Krautinger. Theaterarzt: Hr. Dr. Wagner.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Arthur, erſte jugendliche Liebhaber und Helden. Boulet (Direktor), erſte geſetzte Liebhaber und Helden. Forſter, zweite Väter, Intriguants. Grois, erſte niedrig komiſche Rollen. Krautinger, Aushülfsrollen. Maurer, Dümmlinge, Bediente. Rereni, erſte komiſche Charakterrollen. Schnitzer, erſte Väter. Wahlmann, zweite Liebhaber und jugendliche Intriguants.

Damen:

Fr. v. Alvensleben, erſte Liebhaberinnen. Dlle. Giedl, Lokalgeſangparthieen. Mad. Lucas, komiſche Müt-

ter. Dlle. Lucas, naive und zweite Liebhaberinnen. Mad. Müller, ernſte Mütter, junge Frauen.

Kinderrollen ſpielen:

Kl. Alvensleben. Kl. Wantſchura.

Das Orcheſter beſteht aus 14 Mitgliedern.

Garderobe-, Dekorations- und ſonſtiges Perſonale.

Dekorationsmaler: Hr. Schiller. Garderobier: Hr. Wantſchura, mit einem Gehülfen. Requiſiteur: Hr. Nikel. Theaterfriſeur: Hr. Zechmeiſter. Ein Theatermeiſter, mit drei Gehülfen. Ein Schnürmeiſter. Ein Logenſchließer. Eine Sperrſitzſchließerin. Zwei Billeteurs. Zwei Zettelträger. Ein Beleuchter. Zwei Hausſtatiſten.

Zürich.

(Aktientheater.)

Direktor: Hr. Eduard Gerlach. Muſikdirektor: Hr. Abt d. ä. Regiſſeur der Oper: Hr. Weidner; des Schauſpiels: Hr. Keller. Inſpicient: Hr. Schwarz. Maſchiniſt: Hr. Albrecht. Theatermeiſter: Hr. Schärer. Garderobier: Hr. Gülow. Souffleur: Hr. Metternicht. Friſeur: Hr. Geyſer. Requiſiteur: Hr. Wurz. Theaterdiener: Hr. Stürzer. Beleuchter: Hr. Gaſmann.
Zwölf Theaterarbeiter. Zehn Billeteurs.

Ballettmeiſter: Hr. Feuerſtacke. Kaſſirer: Hr. Wenni.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Abt d. j., kleine Parthieen und Chor. Bigl, erſte Tenorparthieen. Denzler, kleine Rollen und Chor. Eglau, desgleichen. Fitzenhagen, Chevaliers, kleine Parthieen in der Oper und Chor. Gärtner, tiefe Baßparthieen und Baßbuffo's, im Schauſpiel komiſche Rollen. E. Gerlach (Direktor), erſte tragiſche Liebhaber und Bonvivants. Herbold, zweite und

dritte Baßpartieen, im Schauſpiel Naturburſchen. Herg et, zweite Liebhaber und Chor. Hübner, zweite und erſte Tenorpartieen. Jauß, zweite Väter, humoriſtiſche Alte und Chor. Keller (Regiſſ.), erſte Intriguants und Charakterrollen. Reinach, kleine Rollen und Chor. v. Schütz, erſte jugendliche Liebhaber und Helden. Schwarz (Inſpicient), kleine Rollen und Chor. Spitzer, kleine Rollen und Chor. Unger, Nebenrollen, in der Oper kleine Parthieen und Chor. Walliſer, erſte Helden und Heldenväter. Weidner (Regiſſeur), erſte Baß- und Baritonparthieen.

Damen:

Dlle. Arnold, erſte jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Benk, Chor. Mad. Bigl, erſte jugendliche Geſangparthieen. Dlle. Eibel, zweite Liebhaberinnen und Chor. Mad. Engelmann, erſte komiſche Alte und Chor. Mad. Feuerſtacke, kleine Rollen und Chor. Dlle. Franz I., kleine Rollen und Chor. Dlle. Franz II, kleine Rollen und Parthieen in Schauſpiel und Oper, auch Chor. Dlle. Gned, erſte Geſangparthieen. Dlle. Grimm, Heldinnen und hochtragiſche Mütter. Dlle. Hagen, Alte in Oper und Schauſpiel, auch Chor. Mad. Kleinſchmidt, erſte Soubretten und jugendliche Geſangparthieen, im Schauſpiel muntere Liebhaberinnen. Dlle. Peters, kleine Rollen und Chor. Dlle. Schärer, kleine Parthieen und Chor. Mad. Unger, kleine Parthieen und Chor. Dlle. Zahn, Anſtandsdamen und Chor, zugleich Tänzerin.

Kinderrollen ſpielen:

Kl. Wurz und Kl. Unger.

Abgegangen:

Dlle. Börner.

Das Orcheſter des Theaters iſt das der Allgemeinen Muſikgeſellſchaft, und ſteht unter der Leitung des Hrn. Kapellmeiſters v. Blumenthal.

Nachweis

der

in dem abgelaufenen Theaterjahre

auf den

bedeutendſten Bühnen Deutſchlands zur Aufführung gekommenen

dramatiſchen Novitäten *).

Berlin.

Königliches Theater.

Vom 1. Dezember 1842 bis 30. November 1843.

Es fanden in dem obigen Zeitraume im Ganzen 418 Vorſtellungen ſtatt, und zwar: 266 im Schauſpielhauſe, 122 im Opernhauſe, 13 in Potsdam, 11 in Charlottenburg und 5 in dem, ſeit dem Brande des Opernhauſes eingerichteten Theater im Concertſaale des Schauſpielhauſes.

Am 24. Dezember 1842, ferner am 13. und 14. April, 7. Juni, 19. und 29. Juli, 3. und 19. Auguſt 1843 waren die Königl. Theater geſchloſſen.

Es wurden in der oben angegebenen Zeit zur Aufführun gebracht 586 einzelne Stücke, nämlich:

142 Opern, Singſpiele ꝛc., darunter im Theater zu Potsdam 3; — 31 Trauerſpiele; — 42 Schauſpiele, darunter im Theater zu Potsdam 3; — 73 Dramen, darunter im Th. zu

*) Zur Erleichterung der Ueberſicht ſind bei den Neuigkeiten, die ſich zu öfteren Malen wiederholen, die Namen der Dichter und Componiſten ausgelaſſen.

Potsdam 1, und im Th. zu Charlottenburg 1; — 185 Luſtſpiele, darunter im Th. zu Potsdam 9, und im Th. zu Charlottenburg 17; — 27 Poſſen, darunter im Th. zu Potsdam 1, und im Th. zu Charlottenburg 2; — 40 einzelne Genrebilder; — 45 Ballets und Divertiſſements, (außer vielen, in Opern und Stükken eingelegten Tänzen); 1 Feſtſpiel.

Außerdem fanden ſtatt: 6 dramatiſch= und deklamatoriſch muſikaliſche Vorſtellungen, und 11 Concerte.

Unter obigen Vorſtellungen wurden als neu oder neu einſtudirt 36 Stücke aufgeführt, und zwar:

7 Opern. Neu: Linda von Chamouni. — Das Nachtlager von Granada. — Der Wildſchütz, von Lortzing. — Carlo Broschi, von Auber. —

Neu einſtudirt: Die Schweſtern von Prag. — Armide, von Gluck. — Fauſt, von Spohr. —

2 Trauerſpiele. Neu: Medea, antike Tragödie, von Euripides; Ueberſetzung von Donner und Bothe; Muſik von Taubert. —

Neu einſtudirt: Die Räuber. —

11 Schauſpiele und Dramen: Neu: Erich, der Geizhals, Sch. in 3 A., von C. v. Holtei. — Feſtſpiel, von L. Rellſtab. — Camoens, dramat. Gedicht in 1 A, von F. Halm. — Anna Lovell, Sch. in 4 A., von Max Löwenthal. — Eliſabeth, Dr. in 5 A. und einem Nachſpiele von Ch. Birch=Pfeiffer. — Mademoiſelle de Belle=Isle, oder die verhängnißvolle Wette, Dr. in 5 A., n. d. Fr. des A. Dumas, von F. v. Holbein. — Ein weißes Blatt, Sch. in 5 A., von C. Gutzkow. — Dom Sebaſtian, dramat. Gedicht in 5 A., von Dr. A. E. Wollheim. — Der Siegelring, Sch. in 4 A., vom Verfaſſer von „Lüge und Wahrheit.“ — Ein Sommernachtstraum, nach Shakespeare von Schlegel in 3 A. Muſik von Felix Mendelsſohn=Bartholdy. —

Neu einſtudirt: Die Unvermählte. —

13 Luſtſpiele. Neu: Das Portrait der Geliebten, L. in 3 A., von Feldmann. — Herr Baron! L. in 5 A., von Ed Devrient. — Ehemann und Junggeſelle, L. in 4 A., von A. P. — Der aufrichtigſte Freund, L. in 1 A, nach dem Fr. — Der Ruf, L. in 1 A., frei nach der Idee des Scribe,

von Plötz. — Das Sololuſtſpiel in 3 A., von M. G. Saphir. — Das Liebesprotokoll, L. in 3 A., von Bauernfeld. — Die ſchöne Müllerin, L. in 1 A., von Melesville und Duveyrier, überſ. von L. Schneider. — Strauß und Lanner, L in 1 A., von Dr. Töpfer. — Der Weiberfeind, L. in 1 A., von R. Benedix. — Die Fräulein von St. Cyr, L. in 5 A., nach A. Dumas, von H. Börnſtein. — Regine, L. in 5 A., vom Verfaſſer von „Lüge und Wahrheit.“ —
Neu einſtudirt: Minna von Barnhelm. —

2 Genrebilder. Neu: „Spaniſche Vaterlandsliebe, Burgos 1809“ und „Ein Pas de deux vor hundert Jahren, Berlin 1743.“ (In ſpaniſcher, franzöſiſcher und deutſcher Slprache), von L. Schneider. —

2 Balets. Neu: Die Tarantel, pantomimiſches Ballet in 2 A, von Scribe und Coralli, Muſik von Caſimir Gide. — Die Willys, oder: Giſela, fantaſtiſches Ballet in 2 A., von St. Georges und Coralli, Muſik von Adam.

Bei den 142 Opern ꝛc. ergiebt ſich in Beziehung auf die Componiſten folgendes Reſultat:

Adam, 3 Mal. — Auber, 18 Mal. — Beethoven, 3 Mal. — Bellini, 9 Mal. — Donizetti, 15 Mal. — Gluck, 10 Mal. Huth, 1 Mal. — Iſouard, 4 Mal. — Kreutzer, 4 Mal. — Lortzing, 13 Mal. — Meyerbeer, 13 Mal. — Mozart, 10 Mal. — Müller, Wenzel, 4 Mal. — Roſſini, 5 Mal. — Spohr, 5 Mal. — Spontini, 3 Mal. — v. Weber, 4 Mal. — Verſchiedene Componiſten, 18 Mal: Der reiſende Student. — Verſuche. — Fröhlich. — Der Kapellmeiſter aus Venedig. Größtentheils ſind die Texte, ſo wie die Geſänge der zuletzt benannten 4 Piecen von dem Hrn. Louis Schneider gedichtet und arrangirt.

Bei den 399 Schauſpiel-Vorſtellungen ergiebt ſich in Beziehung auf die Dichter folgendes Reſultat:

Albini, 2 Mal. — Angely, 8 Mal. — A. P., 6 Mal. — Bauernfeld, 9 Mal. — Benedix, 21 Mal. — Birch-Pfeiffer, Charlotte, 4 Mal. — Blum, Carl, 33 Mal. — Börnſtein, 4 Mal. — Brömel, 2 Mal. — Calderon, 3 Mal. — Caſtelli, 1 Mal. — v. Conteſſa, 2 Mal. — Cosmar, 7 Mal. — Cumberland, 1 Mal. — Deinhardſtein, 1 Mal. — Devrient, Eduard,

6 Mal. — Euripides, 3 Mal. — Feldmann, 17 Mal. — Goethe, 6 Mal. — Gutzkow, 4 Mal. — Halm 18 Mal. — Hell, 1 Mal. — Herrmann, W. A., 5 Mal. — v. Holbein, 12 Mal. — v. Holtei, 1 Mal. — Iffland, 1 Mal. — Kettel, 5 Mal. — Klähr, 1 Mal. — Kleiſt, Heinrich v., 3 Mal. — Koch, 4 Mal. — Körner, Theodor, 1 Mal. — v. Kotzebue, 21 Mal. — Laube, 1 Mal. — Lebrün, 3 Mal. — Leſſing, 8 Mal. — Löwenthal, Max, 4 Mal. — v. Maltitz, 5 Mal. — Mitſch, 1 Mal. — Müllner, 1 Mal. — Plötz, J. v., 3 Mal. — Raupach, 27 Mal. — Rautenſtrauch, 1 Mal. — Saphir, 4 Mal. — Schiller, 15 Mal. — Schneider, Louis, 13 Mal. — Schröder, 3 Mal. — Shakeſpeare, 20 Mal. — Sophokles, 2 Mal. — Tenelli, 3 Mal. — Töpfer, Dr. C., 16 Mal. — Verfaſſer von „Lüge und Wahrheit", 7 Mal. — Weiſſenthurn, Fr. v., 1 Mal. — Wollheim, Dr., 2 Mal. — Unbekannte Verfaſſer, 5 Mal. — Außerdem: Louis Schneider, 40 Mal (Genrebilder).

Berlin.

Königsſtädtiſches Theater.

Vom 1. October 1842 bis 30. September 1843.

In obigem Zeitraume fanden im Ganzen 300 Vorſtellungen ſtatt, darunter 190 Schauſpiel ꝛc. = Vorſtellungen, und 110 italieniſche Opernvorſtellungen, wovon eine auf Allerh. Befehl in dem Königl. Schauſpielhauſe zu Potsdam gegeben wurde.

Es kamen zur Aufführung: 37 Schauſpiele, Dramen und Melodramen; — 70 Luſtſpiele; — 39 Poſſen; — 58 Poſſen- und Zauberſpiele mit Geſang; 19 Vaudevilles, überhaupt alſo 223 einzelne Stücke; außerdem 10 Concerte.

Am 24. December 1842, 14. April, 10. Mai und 7. Juni, ſo wie während der Monate Juli und Auguſt 1843 war die Bühne geſchloſſen; vom 1. Juni bis 15. September 1843 fanden keine italieniſchen Opernvorſtellungen ſtatt.

Unter obigen 223 Stücken wurden zum Erſtenmale oder neu einſtudirt aufgeführt 37 Stücke, und zwar:

9 Schauſpiele, Dramen ꝛc.: Zum Erſtenmale: Mutterſegen, oder: die neue Fanchon, Sch. mit Geſ. in 5 A., nach

dem Franz. Muſik von Proch. — Nacht und Morgen, Dr. in 5 A., von Ch. Birch-Pfeiffer. — Barzelonas Aufſtand, oder das Gelübde, Sch. in 3 A., von Fr. Adami. — Die Auferſtandene, Sch. in 3 A., und einem Vorſpiele von Demſelb. — Der falſche Schlüſſel, Dr. in 3 A. —

Neu einſtudirt: Das Strandrecht. — Die Verſöhnung, oder: Der Bruderzwiſt. — Der Beſuch, oder: Die Sucht zu glänzen. — Die beiden Galeeren-Sclaven. —

15 Luſtſpiele: Zum Erſtenmale: Prinz und Apotheker, oder: Der letzte Stuart, hiſtoriſch. L. mit Geſ. in 4 A., von Fr. Adami. — Die Memoiren des Teufels, L. in 3 A., von Herrmann. — Er weiß Alles, oder: Der Alkade von Moloribo, L. in 4 A., von Dr. Birch. — Sidonie, oder: Die räthſelhaften Brunnengäſte, L. in 3 A., von Grammerſtätter. — Die beiden Brigadiers, L. in 2 A., von Herrmann. —

Neu einſtudirt: Das Poſthaus zu Treuenbrietzen. — Die Brandſchatzung. — Max Helfenſtein. — Vetter Benedict. — Die Reiſe zur Hochzeit. — Glückskind und Unglücksvogel. — Welcher iſt der Bräutigam? — Ein Stündchen Incognito. — Die unterbrochene Whiſtparthie. — Der Schneider und ſein Sohn. —

5 Poſſen: Zum Erſtenmale: Wie denken Sie darüber?, P. in 1 A., von Hahn. — T. F., oder: Der Enthuſiaſt, P. in 1 A., von Erich. — Der alte Junggeſelle, P. in 2 A., von Hahn. —

Neu einſtudirt: Die Pagenſtreiche. — Das Schreckens-Gewebe —

8 Vaudevilles, Poſſen und Zauberſpiele mit Geſang ꝛc: Zum Erſtenmale: Glück, Mißbrauch und Rückkehr, oder: Das Geheimniß des grauen Hauſes, P. m. Geſ. in 4 A., von Neſtroy und A. Müller. — Die verhängnißvolle Omelette, Vaud. in 1 A., von Adele Beckmann. —

Neu einſtudirt: Das Ehepaar aus der alten Zeit. — Die Teufelsmühle am Wienerberge. — Das Feſt der Handwerker. — Rochus Pumpernickel. — Das Donauweibchen, 1. und 2. Th. —

D

Braunſchweig.

Vom 1. November 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Die Tochter des Regiments. — Die Krondiamanten, von Auber. — Mary, Max und Michel, von Blum. — Der Blumenkorb, von Thomas. — Der Herzog von Olonna, von Auber. — Schloß Kandra, von Wolffram. — Einen Jux will er ſich machen. — Doktor Fauſt's Zauberkäppchen. — Die verhängnißvolle Faſchingsnacht. — Till Eulenſpiegel. —

Dramen ꝛc.: Nelly, Schauſp. in 4 Abth. und 6 A., von Ch. Birch-Pfeiffer. — Deutſche Theaterſchau, in 2 Abth. — Monaldeſchi. —

Luſtſpiele ꝛc.: Die Verläumdung, L. in 5 A. — Der Sohn auf Reiſen. — Doktor Wespe. — Vicomte von Létorières. — Ein Ehepaar in Verlegenheit, L. in 3 A., von Schmidt. — Die Memoiren des Teufels, L. in 3 A., von Mettler. — Tempora mutantur. — Die Tochter des Advokaten, L. in 2 A., von Herrmann. — Der Ritter von der Wache, L. in 2 A. — Das Portrait der Geliebten. — Die Tochter des Figaro, L. in 5 A., von Börnſtein. — Hohe Brücke und tiefer Graben, von Demſelb. —

Neu einſtudirt: Der Freiſchütz. — Der Dorfbarbier. — Der Glöckner von Notre Dame. — Der Spieler. — Kabale und Liebe. — Der Alpenkönig. — Griſeldis. — Der Miniſter und der Seidenhändler. — Ich irre mich nie. — Staberls Reiſeabenteuer. — Die eiferſüchtige Frau. — Die beiden Philibert. — Beſchämte Eiferſucht. — Die Drillinge.

Breslau.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

In dieſem Jahre fanden 362 Vorſtellungen ſtatt. Es wurden 147 Opern, 65 Singſpiele und Poſſen mit Geſang, 34 Ballets und Divertiſſements, 12 Trauerſpiele, 60 Dramen und Schau-

ſpiele, 175 Luſtſpiele und Poſſen, zuſammen 493 einzelne Stücke gegeben. Dazu kommen 14 Concerte.

In dieſem Zeitraume wurden zum Erſtenmale oder neu einſtudirt aufgeführt 63 dramatiſche Werke, und zwar:

12 Opern: Zum Erſtenmale: Die Hugenotten. — Der Feenſee. — Der Fall Babylons, Oratorium von Spohr, (neu, zum Benefiz des Hrn. Muſikdirektor Seidelmann gegeben). —

Neu einſtudirt: Beliſar. — Die Zauberflöte. — Czaar und Zimmermann. — Wilhelm Tell. — Templer und Jüdin. — Euryanthe. — Die Schweizer Familie. — Das unterbrochene Opferfeſt. — Die Tochter des Regiments. —

9 Singſpiele und Poſſen mit Geſang: Zum Erſtenmale: Die ſchlimmen Frauen im Serail. — Die Verlobung vor der Trommel, von Told. — Das Mäd'l aus der Vorſtadt. — Liebesgeſchichten und Heirathsſachen. — Der Tritſchtraſch. —

Neu einſtudirt: Der Schatzgräber, von Mehul. — Vierzehn Mädchen in Uniform. — Die falſche Prima Donna. Die verhängnißvolle Faſchingsnacht. —

19 Dramen, Trauer- und Schauſpiele: Zum Erſtenmale: Der Sohn der Wildniß. — Nacht und Morgen. — Sechszehn Jahre, oder: Kindesliebe, von Marr. — Ein weißes Blatt. — Monaldeschi. — Der alte Student.

Neu einſtudirt: Wilhelm Tell. — Johanna von Montfaucon. — Lenore. — Das Käthchen von Heilbronn. — Hamlet. — Werner, von Gutzkow. — Kabale und Liebe. — Die Söhne Eduards. — Macbeth. — Zriny. — Der Kaufmann von Venedig. — Der Jude, von Cumberland. — Schwärmerei nach der Mode, von Blum. —

22 Luſtſpiele und Poſſen: Zum Erſtenmale: Ein Handbillet Friedrichs II., von Vogel. — Der Sohn auf Reiſen. — O! Oskar!, von Kettel. — Vicomte von Létorières. — Ernſt und Humor, von Bauernfeld. — Induſtrie und Herz von Demſelb. — Das Portrait der Geliebten. — Das Fremdenbuch, von Ringler. — Die Brautfahrt, von G. Freitag. — Pigault Lebrün, von Deinhardſtein. — Drei

O 2

Feen, von Friedrich. — Der Mentor, von Lembert. — Die Tochter Figaro's, von Börnſtein. — Hohe Brücke und tiefer Graben, von Demſelb. — Badekuren, von Cosmar.

Neu einſtudirt: Der Schneider und ſein Sohn. — Zurückſetzung. — Der luſtige Rath. — Die Königin von 16 Jahren. — Der gerade Weg iſt der beſte. — Der Herbſttag. — Voltaire's Ferien.

Caſſel.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Der Herzog von Olonna, von Auber. — Marie, oder: die Tochter des Regiments. — Der fliegende Holländer, von Wagner. — Carlo Broschi, oder: des Teufels Antheil, von Auber. — Einen Jux will er ſich machen. —

Dramen ꝛc.: Ein weißes Blatt. — Nacht und Morgen. — Die verhängnißvolle Wette, von F. v. Holbein. — Ein Geheimniß, Sch. in 3 A., von Kettel. — Ein Brief, Sch. in 5 A., von Ch. Birch-Pfeiffer. —

Luſtſpiele ꝛc.: Doktor Wespe. — Die Memoiren des Teufels, L. in 3 A., von Herrmann. — Die Brautfahrt, oder Kunz von der Roſe, L. in 5 A., von Dr. G. Freitag. — Ein Handbillet Friedrichs II. — Der Sohn auf Reiſen. — Das Portrait der Geliebten. — Vicomte von Létorières. —

Neu einſtudirt: Das Teſtament des Onkels. — Des Malers Meiſterſtück. — Rochus Pumpernickel. — Die Mündel, von Iffland. — Lodoiska, Op. in 3 A., von Cherubini. — Die Reiſe nach Dieppe, L. in 3 A., von Blum. — Reue und Erſatz, von Vogel. — Der Reiſewagen, von Th. Hell. — Partheienwuth, Sch. in 5 A., von Ziegler.

Coburg - Gotha.

Vom 1. Oktober 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Die Krondiamanten. — Einen Jux will er ſich machen. — Der Guitarreſpieler. — Die Sicilianiſche Vesper, von Lindpaintner. — Die Tochter des Regiments. —

Dramen ꝛc.: Steffen Langer. — Nacht und Morgen. — Ein weißes Blatt. — Molière. — Camoens. — Clavigo. — Hermance. — Körners Tod. —

Luſtſpiele ꝛc.: Vicomte von Létorières. — Ein Handbillet Friedrichs II. — Das Liebesprotokoll. — Zu ebener Erde und erſter Stock. — Der Weiberfeind. — Dichter und Roman. — Der erſte Waffengang. — Die beiden Diebe. — Die Fräulein von St. Cyr. — Sie ſchreibt an ſich ſelbſt. — Der Steckbrief. — Die Hausgenoſſen. — Die Memoiren des Teufels. — Der alte Junggeſelle. — Die ſchöne Athenienſerin. — Die Läſterſchule. — Ein Wort des Fürſten. —

Neu einſtudirt: König Enzio. — Hamlet. — Der Vielwiſſer. — Der Vater der Debütantin. — Garrik in Briſtol. — Das Pfefferröſel. — Rochus Pumpernickel. — Der grüne Domino. — Das Concert bei Hofe. — Zeichen der Ehe. — Das Tagebuch. — Dienſtpflicht. — Das Käthchen von Heilbronn. — Der Ball zu Ellerbrunn. — Don Carlos. — Die gefährliche Tante. — Kabale und Liebe. — Die weiße Dame. — Die Frau von 30 Jahren. — Der Puls. — Der Kaufmann von Venedig. —

Cöln.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Der Edelknecht, oder das Armband, Op. in 3 A., von Conradin Kreutzer. — Die Tochter des Regiments. — Der Königstag, Feſtſpiel mit Geſang. — Die Märtyrer, von Donizetti. — Die Teufelsmühle am Wiener Berge. — Einen Jux will er ſich machen. — Fauſt, von Spohr. — Das Schützenfeſt, kom. Op., von Reithmayr. — Der luſtige Schuſter. — Lucia di Lammermoor. — Der Wildſchütz, von Lortzing. — Thomas Riquiqui, kom Op., von Eſſer. — Der reiſende Student. — Der politiſche Zinngießer — Des Teufels Antheil, von Auber. — Der Schöffe von Paris, von H. Dorn. —

Dramen ꝛc.: Die Fremde, Sch. in 5 A., von J. v. Wei-

ſtenthurn. — Der Sohn der Wildniß. — Treue Liebe. — Der Brunnenarzt, oder: die Scheintodte, Sch. in 5 A., von C. v. Holtei. — Sechszehn Jahre, oder: Kindesliebe, von Marr. — Nacht und Morgen. —

Luſtſpiele ꝛc. Ein Handbillet Friedrichs II. — Molière, von Herrmann. — Die kranken Doktoren, von Gerle u. Lederer. — Die Memoiren des Teufels. — Die Gebeſſerten. — Prinz und Apotheker. — Erſte Liebelei und erſte Liebe, von Th. Hell. — Ein Herr und eine Dame. — Die Mode, von Benedix. — Vicomte von Létorières. — Der Weiberfeind. — Die Tochter Figaros, von Börnſtein. — Burgmauer und Komödienſtraße, oder: ein Stockwerk zu tief, von Demſelben. — Der Steckbrief. — A. B. C., von Kettel. — Das lebende Bildniß, von A. v. G. — Die Fräulein von St. Cyr. — Der alte Junggeſelle, von R. Hahn.

Danzig.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Die Tochter des Regiments. — Die Krondiamanten. — Lucrezia Borgia. — Die Hirtin von Piemont. —

Dramen ꝛc.: Die neue Fanchon. — Der alte Anton, oder: die drei Generationen. — Mademoiſelle de Belle-Isle. — Patkul. — Preußens 18ter Januar, ein Feſtſpiel. — Yelva. — Ludwig XI. — Die Royaliſten. —

Luſtſpiele ꝛc.: Jugend muß austoben. — Der Zweikampf im dritten Stock. — Ein Pagenſtückchen. — Die Frau im Hauſe. — Ein Handbillet Friedrichs II. — Der Sohn auf Reiſen. — Das Portrait der Geliebten. — Die ſchöne Athenienſerin. — Die Tochter Figaros. — Die Kunſt zu gefallen, oder: Vicomte von Létorières. — Doktor Weſpe. — Die Memoiren des Teufels. — Hohe Brücke und tiefer Graben. — Der Enthuſiaſt. — Dominik. — Die Weihnachtsbeſcheerung. — Die Mode. — Wie denken Sie darüber? —

Neu einſtudirt: Norma. — Der Waſſerträger. — Je toller, je beſſer. — Joſeph in Egypten. — Robert der Teufel. —

Fanchon. — Oberon. — Fidelio. — Othello. — Die Wiener in Berlin. — Die Schülerſchwänke. — Der Pole und ſein Kind. — Die Schneidermamſells. — Lumpacivagabundus. — Der Verſchwender. — Das Abenteuer in der Judenſchenke. — Die falſche Catalani. — Liſt und Phlegma. — Wilhelm Tell. — Wallenſtein. — Clavigo. — Prinz Friedrich von Homburg. — Die Schule des Lebens. — Die Braut von Meſſina. — Herrmann und Dorothea. — Die geſtrengen Herren. — Der Vater der Debütantin. — Das letzte Mittel. — Hans Luſt. — Die unterbrochene Whiſtpartbie. — Mirandolina. — Die Baſtille. — Sorgen ohne Noth. — Der Geizige. — Ich irre mich nie. — Zurückſetzung. — Donna Diana. — Schneider Fips. — Der Nachtwächter. — Das zugemauerte Fenſter. — Der Freund in der Noth. — Trübſale einer Poſtwagenreiſe. — Trau, ſchau, wem! — Proberollen. — Zephyr und Flora. — Das war ich. —

Detmold.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Die Favoritin. — Der Liebestrank. — Die Puritaner. — Einen Jux will er ſich machen. — Die Rückkehr in's Dörfchen. —

Dramen ꝛc.: Der Sohn der Wildniß. — Bitbono, oder: die Tempelweihe, von Frau v. Tabouillot, geb. Gießler. — Scheibentoni. — Molière. — Wallenſteins Tod. — Ein weißes Blatt. — Kaiſer Rudolph in Worms. —

Luſtſpiele ꝛc.: Ein Handbillet Friedrichs II. — Doktor Wespe. — Van Bruk. — Mitten in der Nacht. — Die Frau im Hauſe. — Oskar. — Prinz und Apotheker. — Jeder fege vor ſeiner Thür. — Der Spion wider Willen. — Voltaire's Ferien. — Der Obriſt von 16 Jahren. — Ein Herr und eine Dame. — Die Memoiren des Teufels. — Das Portrait der Geliebten. —

Neu einſtudirt: Die Zauberflöte. — Robert der Teufel. — Der Waſſerträger. — Alpenkönig und Menſchenfeind. —

Fröhlich. — Liſt und Phlegma. — Die Braut von Meſſina. — Die Kreuzfahrer. — Die Königin von 16 Jahren. — Das war ich. — Die deutſchen Kleinſtädter. — Ein Tag vor Weihnacht. — Ein Stündchen Incognito. — Verlegenheit und Liſt. — Die Pagenſtreiche. —

Dresden.

Vom 1. December 1842 bis ult. November 1843.

Opern ꝛc.: Der fliegende Holländer, romantiſche Oper in 3 A., von Rich. Wagner. — Der Gemahl pro forma, muſikal. Quodlibet in 2 A. — Der Weltumſegler wider Willen, Poſſe mit Geſang und Tanz in 4 Bildern, nach dem Franz. von W. Emden frei bearbeitet. Muſik von Canthal u. And. — Armide, von Gluck. — Doktor Fauſt's Hauskäppchen, oder: die Herberge im Walde. — Linda di Chamouni, von Donizetti. — Luigi Rolla, von Ricci. — Wilhelm Tell. — Othello. (Die letzteren beiden Opern zum erſten Male in deutſcher Sprache.)

Dramen ꝛc.: Ein weißes Blatt. — König Richard der Zweite, von Shakeſpeare. — Der Siegelring, Schauſpiel in 4 A., vom Verfaſſer von „Lüge und Wahrheit." — Nacht und Morgen. — Camoens, dramat. Ged. in 1 A., v. Fr. Halm. — Ein Geheimniß, Sch. in 3 A., von G. Kettel. — Ein Brief, Sch. in 5 A., von Ch. Birch-Pfeiffer. — Treue Liebe, Sch. in 5 A., von Ed. Devrient. — Vater Hiob, Dr. in 2 A., von H. Börnſtein. — Shakeſpeare, Sch. in 3 A., nach Tiek von Braun von Braunthal. — Mutter und Sohn, Sch. in 5 A., von Ch. Birch Pfeiffer. —

Luſtſpiele ꝛc.: Doktor Wespe. — Onkel Baptiſte, Luſtſp. in 2 A. — O! Oskar! Luſtſp. in 3 A. — Die Memoiren des Teufels. — Der erſte Waffengang, Luſtſp. in 2 A., von Ferd. Heine. — Voltaire's Ferien. — Das Portrait der Geliebten. — Die Mode, von Benedix. — Witzigungen, von Vogel. — Regine, Luſtſp. in 5 A., vom Verfaſſer von „Lüge und Wahrheit." — Dichter und Roman, Luſtſp in 2 A., von G. Nybuhr. — Die Tochter Figaros. — Ein Herr und eine Dame. —

Neu einſtudirt: Die Quälgeiſter. — Das Ehepaar aus der alten Zeit. — Reue und Erſatz. — Die Jüdin, Op. von Halevy. — Gunſt und Liebe, von Ch. Birch=Pfeiffer. — Die Vorleſerin. — Warum? Luſtſp in 1 A., von Koch. — Welche iſt die Braut? — Die Liebe im Eckhauſe. — Die Kleinigkeiten, von Steigenteſch. — Die Stricknadeln, Sch. in 4 A., von Kotzebue. —

Frankfurt a. M.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Catharina Cornaro, Königin von Cypern, Op. von Lachner. — Der Eid, Op. in 3 A., von Heinrich Neeb. — Thomas Riquiqui, Op. in 3 A., von Eſſer. — Die Königin von Cypern, Op. in 5 A., von Halevy — Der Gott und die Bajadere, von Auber. — Des Teufels Antheil, Op. in 3 A., von Auber. — Einen Jux will er ſich machen. — Die verhängnißvolle Faſchingsnacht. —

Dramen ꝛc.: Ein weißes Blatt. — Herzog Richelieu. — Nacht und Morgen. — Mutterſegen, oder: die neue Fanchon. — Eine Scene im Irrenhauſe. — Dornen und Lorbeer, Dr. in 2 A., von Friedrich. — Ein Geheimniß, Sch. in 3 A., von Kettel. —

Luſtſpiele ꝛc.: Das Sonett, von Raupach. — Bob, von Th. Hell. — Der Peter in der Fremde. — Doktor Wespe. — Mitten in der Nacht. — Das Portrait der Geliebten. — Die Blutrache, P. in 1 A., von Friedrich. — Vicomte von Létorières. — T. F., oder: der Enthuſiaſt, P. in 1 A., v. Erich. — Drei Feen, von Friedrich. — Scherz und Herz, Luſtſp. in 5 A., von Raupach. — Vetter Heinrich, Luſtſp. in 5 A. —

Neu einſtudirt: Richard Löwenherz. — Das Concert am Hofe. — Aſchenbrödel. — Oberon. — Titus. — Die Stumme von Portici. — Der Dorfbarbier. — Der Brauer von Preſton. — Die Jüdin. — Wilhelm Tell (Oper). — Fra Diavolo. — Herrmann und Dorothea. — Der Spieler. — Die Mündel. — Macbeth. — Lorbeerbaum und Bettelſtab.

— Graf Benjowsky. — König Enzio. — Prinz Friedrich von Homburg. — Correggio. — Die Macht der Verhältniſſe. — Das Irrenhaus zu Dijon. — Die junge Pathe. — Die Jungfern Köchinnen. — Die eiferſüchtige Frau. — Das Kaſernenzimmer. — Das Stelldichein im Tivoli. — Der Vater der Debütantin, (neue Bearbeitung). — Staberl's Reiſeabenteuer. — Endlich hat er es doch gut gemacht. — Der Pariſer Taugenichts. — Die Schwäbin. — Die beſchämte Eiferſucht. — Die Reiſe auf gemeinſchaftliche Koſten. — Von Sieben die Häßlichſte. — No. 777. — Zu ebener Erde und erſten Stock. — Das Mädchen aus der Feenwelt. — Fröhlich. — Eulenſpiegel. —

Gratz.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Czaar und Zimmermann. — Die Tochter des Regiments. — Chonchon, die Savoyardin, Vaud. in 5 A., v. Adolf Müller. — Die Verlobung vor der Trommel, von Told und Titl. — Des Teufels Antheil, Vaud. von Told u. Titl. — Die 4 Jahreszeiten, von Haydn. —

Poſſen mit Geſang, Parodien: Der Schutzgeiſt Styria. — Ein Loch im Plafond. — Die Hammerſchmiedin aus Steyermark. — Die Gemſenjäger, P. in 3 A., von Haffner. — Die luſtigen Wiener in Gratz, Faſchingspoſſe in 2 A., von Beer. — Der Schneider als Naturdichter, Poſſe in 2 A., von Kaiſer. — Liebesgeſchichten und Heirathsſachen, von Neſtroy. — Der verkaufte Schlaf, von Haffner. — Müller und Schiffmeiſter, Poſſe in 2 A., von Kaiſer. — Marquis Kappenſtiefel, Poſſe in 4 A., von Haffner. — Der Jude in der Klemme, Poſſe in 3 A., von Chauer und Ott. — Die Verſteigerung, Schwank in jüdiſchem Dialekt, von Renner. — Chriſtoph Wind, Poſſe in 3 A., von Liebold und Ott. —

Dramen ꝛc.: Treue Liebe. — Nacht und Morgen. — Der Verſtoßene, Sch. in 5 A., von H. Smidt. — Der neue Pygmalion, Dr. in 3 A., von Dr. Stolle. — Juan Mai-

quez, Sch. in 2 A., von H. Smidt — Die ſchwarze Maske, Sch. in 4 A., von E. Liebold. — Relly, von Ch. Birch-Pfeiffer. — Ein weißes Blatt. — Noch iſt es Zeit, von A. P. — Monaldeschi. —

Luſtſpiele ꝛc.: Feſſeln. — Ein Handbillet Friedrichs II. — Die Pulververſchwörung, von Th. Hell. — Induſtrie und Herz. — Der Generalhofſchneider, von Albini. — Helene, Luſtſp. in 5 A., von Berger. — Die Frau im Hauſe, von A. P. — Prinz und Apotheker, Luſtſp. in 4 A., von H. Adami. — Die Verlobung auf Schroffenſtein, Luſtſp. in 4 A., von Jaich. — Pigault Lebrün. — Die kranken Doktoren, Luſtſp. in 4 A., von Gerle u. Lederer. — Bräutigam ohne Braut, Luſtſp. in 1 A., von Herzenskron. — Das Portrait der Geliebten. — Doktor Wespe. — Frober Muth, guter Muth, Luſtſp. in 4 A., von Otto. — Der Inwohner von geſtern, Luſtſp. in 1 A., von Caſtelli. — Die Blutrache, Schwank in 1 A. — Drei Feen. — Die Findlinge, Luſtſp. in 2 A. — Ein Herr und eine Dame. — Vicomte von Létorières. — Die ſchöne Athenienſerin, Luſtſp. in 4 A., von Feldmann. — Der Steckbrief, Luſtſp. in 3 A., von Benedix.

Neu einſtudirt: Titus. — Wilhelm Tell. — Die Veſtalin. — Die Stumme von Portici. — Die Schweſtern von Prag. — Der Barbier von Sevilla. — Johann von Paris. — Der Poſtillon von Lonjumeau. — Othello. — Der Diamant des Geiſterkönigs. — Der Bettelſtudent. — Der Talismann. — Das Poſthaus zu Treuenbrietzen. — Des Goldſchmied's Töchterlein. — Zriny. — Egmont. — Vor 100 Jahren. — Die Brigittenau. — Reue und Erſatz. — Zurückſetzung. — Die Erben. — Die Jungfrau von Orleans. —

Hamburg.

(Stadttheater.)

Opern ꝛc.: Caſanova, Op. in 3 A. — Die Krondiamanten, Op. in 3 A. — Linda von Chamouni, Op. in 3 A. — Der Sohn der Elfen, dramat. Mährchen mit Geſang, von Dr. Wollheim. — Die Müllerin von Marly, Op. in 1 A., von

Maurer. — Einen Jux will er ſich machen. — Mozartfeier, von Dr. Töpfer.

Dramen ꝛc.: Der Sohn der Wildniß. — Dornen und Lorbeer, Dr. in 2 A., von Friedrich. — Der Zweikampf unter Richelieu, Dr. in 3 A. — Carl von Bourbon, Trauerſpiel in 5 A. — Deutſche Theaterſchau von 1743 bis 1843. — Die Tochter, Dr. in 5 A., von Friedrich. — Nacht und Morgen. — Ein weißes Blatt. — Coriolan, Trauerſp. in 5 A., von Shakeſpeare. — Jacquart, Dr. in 2 A., von Friedrich. — Vater Hiob, Dr. in 2 A. — Die Braut von Navarra, Dr. in 3 A., von Lotz.

Luſtſpiele ꝛc.: Der galante Abbée, Luſtſp. in 3 A. — Die 3 Backenſtreiche, Luſtſp. in 2 A. — Doktor Wespe. — Die Brautfahrt, Luſtſp. in 5 A., von Dr. Freitag. — Die Schauſpielerin, Luſtſp. in 1 A., von Friedrich. — Die Memoiren des Teufels. — Das Portrait der Geliebten. — König und Bauer, Luſtſp. in 3 A., von Halm. — Ein froher Tag, Luſtſp. in 2 A. — Drei Feen. — Hans und Grethe, Poſſe in 1 A. — Der Pariſer in Corſika, Luſtſp. in 1 A., von Friedrich. — Der Corporal, Poſſe in 2 A., von demſelben. — Die Wallſtraße, Luſtſp. in 1 A. — Der verkaufte Schlaf, Poſſe in 3 A., von Haffner. — Der erſte Waffengang, Luſtſp. in 2 A, von Heine. — Die Frau im Hauſe, Luſtſp. in 3 A. — T. F, oder: der Enthuſiaſt, P. in 1 A. — Das Ehrenwort, Luſtſp. in 2 A. — Die Vorleſerin. — Die Braut aus Pommern, Poſſe in 1 A. — Der Steckbrief, Luſtſp. in 3 A. —

Neu einſtudirt: Die deutſche Hausfrau. Fidelio. — Der Barbier von Sevilla. — Des Königs Befehl. — Nathan der Weiſe. — Der Doppelgänger. — Das Räthſel. — Verbrechen aus Ehrſucht. — Die Geſandtin, Oper. — Der Glöckner von Notre-Dame. — Der Wittwer. — Bär und Baſſa. — Moſes, Oper. — Rochus Pumpernickel. — Macbeth. — Die Mündel. — Die beiden Savoyarden. — Rothkäppchen. — Der Alpenkönig und Menſchenfeind. — Hans Kohlhaas. — Cortez. —

Hannover.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Mary, Max und Michel. — Feſtſpiel zur Vermählungsfeier Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen von Hannover, gedichtet von A. v. Perglaß, comp. von Marſchner. — Die Belagerung von Corinth. — Die Tochter des Regiments. — Der Wildſchütz. —

Dramen ꝛc.: Der Sohn der Wildniß. — Nacht und Morgen. — Kaiſer Friedrich in Prag. — Ein weißes Blatt. —

Luſtſpiele ꝛc.: Die Herrin von der Elſe. — Steffen Langer. — Der Mann meiner Frau. — Doktor Wespe. — Die Memoiren des Teufels. — Drei Frauen und keine. — Richelieu. — Das Portrait der Geliebten. — Der aufrichtigſte Freund. — Feſter Wille führt zum Ziele. — Vicomte von Létorières. — Der Weiberfeind. —

Neu einſtudirt: Hans Heiling. — Der Schiffskapitain. — Fiesko. — Der arme Poet. — Garrik in Briſtol. — Der Verſchwiegene wider Willen. — Der Schatzgräber. — Das letzte Mittel. — Demoiſelle Bock. — Das Räuſchchen. — Die Unvermählte. — König Heinrich IV. — Capriccioſa. — Der Glöckner von Notre-Dame. —

Leipzig.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Der Herzog von Olonna. — Der Wildſchütz. — Der König von Yvetot. — Der Weltumſegler wider Willen. — Lucrezia Borgia. — Des Teufels Antheil. —

Dramen ꝛc.: Nacht und Morgen. — Die geheimnißvolle Maske. — Die neue Fanchon. —

Luſtſpiele ꝛc.: Doktor Wespe. — Das Portrait der Geliebten. — König und Bauer. — Die Kunſt zu gefallen. — Der Sohn auf Reiſen. — Der Sohn Cromwells. — Japhet, der Sohn eines Vaters. — Hohe Brücke und tiefer Graben. — Die Tochter Figaros. —

Neu einſtudirt: Otto von Wittelsbach. — Das Irrenhaus

zu Dijon. — Bayard. — Abällino. — Staberl's Reiſeabenteuer. —

Manheim.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Die beiden Schützen. — Lucia von Lammermoor. — Einen Jux will er ſich machen. — Das Madl aus der Vorſtadt. — Die Tochter des Regiments. — Das Donauweibchen, (2ter Theil). — Die Müllerin von Marly. — Der Wildſchütz. — Thomas Riquiqui. —

Dramen ꝛc.: Hans Kohlhas. — Die Gunſt des Augenblicks. — Der Sohn der Wildniß. — Treue Liebe. — Werner. — Antigone. — Nacht und Morgen. — Molière. —

Luſtſpiele ꝛc.: Pantoffel und Degen. — Die Memoiren des Teufels. — Der Heirathsantrag auf Helgoland. — Doktor Wespe. — Der Mulatte. — Die Landparthie nach Königsſtein. — Der Maler als Arzt. — Der Sohn auf Reiſen. — Oskar. — Doktor Robin. — Das Portrait der Geliebten. — Feſſeln. — Maurice, oder: der Helfer in der Noth. — Die Lebensmüden. —

Neu einſtudirt: Der Mandarin, oder: die gefoppten Chineſen. — Uthal. —

München.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Im obigen Jahre fanden im Ganzen 227 Vorſtellungen ſtatt, und zwar 203 im Abbonnement und 24 außer demſelben, wonach den Abonnenten 25 Vorſtellungen mehr zu Theil geworden ſind, als die kontraktlich 178 betragenden.

Es wurden gegeben: 98 Opern und Singſpiele; 13 Trauerſpiele; 42 Schauſpiele und Dramen; 55 Luſtſpiele; 30 Poſſen und Poſſen mit Geſang; 27 Ballets und Divertiſſements; dann 2 Feſtſpiele; 2 Darſtellungen dramatiſcher Scenen in Coſtüm; 1 Concert; 1 Declamation; 7 franzöſiſche Schauſpiele; 2 ita=

lieniſche Opern; 2 plaſtiſche Darſtellungen, — zuſammen 282 einzelne Stücke.

Zum Erſtenmale oder neu einſtudirt wurden aufgeführt 51 Stücke, und zwar:

11 Opern und Singſpiele: Zum Erſtenmale: Die Schweden in Prag, von Röder. — Die Tochter des Regiments. — Der Guitarreſpieler. — Die ſicilianiſche Vesper, von Lindpaintner. — Die neue Fanchon, von Lynker und Adolf Müller. — Neu einſtudirt: Der Kreuzritter von Meyerbeer. — Templer und Jüdin. — Der Schnee. — Euryanthe. — Das Rothkäppchen. — Sieben Mädchen in Uniform.

2 Trauerſpiele: Camouens, von H. Th. Schmid. — Bretislav, von Ebendemſelben.

8 Schauſpiele und Dramen: Zum Erſtenmale: Feſtſpiel von Felix Schiller. — Angelina, von Löhle. — Der neue Pygmalion, von Stolle. — Vorurtheile, von Maltitz. — Der Demantſchmuck, von Mandlzweig. — Frau von Lescombat, von Schuſter. —

Neu einſtudirt: Wallenſteins Lager. — Die Piccolomini.

16 Luſtſpiele: Zum Erſtenmale: Doktor Wespe. — Das Portrait der Geliebten. — Die freie Wahl, von Feldmann. — Witzigungen. — Es iſt ſchwer, ſeine Frau zu betrügen, nach dem Franz., von Kettel. — Der erſte Waffengang, von Heine. — Die kranken Doktoren, von Gerle und Lederer. — Steffen Langer. — Die Frau im Hauſe, von A. P. — Das Fremdenbuch, von Ringler. — Die Schuld, von Bauernfreund. — Zwei Diebe, von Hölken. — Der Friſeur, von Banoni. —

Neu einſtudirt: Der Kammerdiener. — Endlich hat er es doch gut gemacht. — Das Landhaus an der Heerſtraße. —

10 Poſſen und Poſſen mit Geſang: Zum Erſtenmale: Die beiden Nachtwandler, von Neſtroy. — Liebesgeſchichten und Heirathsſachen, von Ebendemſelben. — Eulenſpiegel. — Das Narrenhaus, von Feldmann. — Tanzmeiſter Pauxel, von Carl. — Staberl's Reiſeabenteuer. — Dienſtbotenwirthſchaft, von Kaiſer. — Othellerl, von Meisl. — Der Metz-

geſprung, von C. M. Heigel. — Sänger und Schneider von Winter.

Außerdem noch 4 Ballets und 7 franzöſiſche Stücke.

Oldenburg.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Der fliegende Holländer. — Einen Jux will er ſich machen. — Das Madl aus der Vorſtadt. —

Dramen ꝛc.: Der Sohn der Wildniß. — Die Schule des Lebens. — Karl von Bourbon. — Ein weißes Blatt. — Der Sohn des Fürſten. — Nacht und Morgen. — Molière. —

Luſtſpiele ꝛc.: Ernſt und Humor. — Der Sohn auf Reiſen. — St! — Nach Mitternacht. — Ein Handbillet Friedrichs II. — Der Vater der Debütantin. — Die Frau im Hauſe. — Der Unſchuldige muß viel leiden. — Doktor Wespe. — Der lange Israel. — Die Memorien des Teufels. — Vicomte von Létorières. — Der Pflegevater. — Prinz und Apotheker. — Das Portrait der Geliebten. — Die Braut aus Pommern. — Die Reiſe nach Dieppe. — Die Wiener in Paris. —

Neu einſtudirt: Kabale und Liebe. — Jungfrau von Orleans. — Eliſe von Valberg. — Das Leben ein Traum. — Clementine. — Gebrüder Foſter. — Richards Wanderleben. — Precioſa. — Rataplan. — Schülerſchwänke. —

Prag.

Vom 1. October 1842 bis 30. September 1843.

K. ſtändiſches Theater.

Opern ꝛc.: Zum Erſtenmale: Hans Sachs, Op. v. Lortzing. — Adele de Foix, Op. in 3 A., von Reiſſiger. — Die Tochter des Regiments. — Iphigenia auf Tauris, von Gluck. — Bianca und Elaiſe (il giuramento), von Mercadante. — Der Herzog von Olonna, von Auber. — Die Hammerſchmiedin aus Steyermark, P. in 2 A., von Schickh. —

Die Familie Fliedermüller. — Die weiblichen Drillinge, Liederſp. in 1 A., von C. v. Holtei. — Die verhängnißvolle Omelette, P. mit Geſ. in 1 A., von Adele Beckmann. —

Dramen ꝛc.: Zum Erſtenmale: Kaiſer Rudolph in Worms, hiſtor. Zeitgemälde in 5 A., von A. Roſt. — Richard Savage. — Die Fürſtenbraut. — Nacht und Morgen. — Die Memoiren des Teufels, Sch. in 3 A., von Kupelwieſer. — Mutterſegen. — Ein weißes Blatt. — Eliſabeth, Dr. in 5 A., von Ch. Birch-Pfeiffer. — Ernſt, Herzog von Schwaben, Dr. in 5 A., von Uhland. —

Luſtſpiele ꝛc.: Zum Erſtenmale: Die Kunſt zu gefallen. — Doktor Wespe. — Maria von Medicis. — Demoiſelle Colombe. — Ein Handbillet Friedrichs II. — Pigault Lebrün. — Onkel Brand. — Onkel Majoran, L. in 3 A., von A. Heinrich. — Steffen Langer. — Induſtrie und Herz. — Die Schweſtern. — Oskar. — Sie ſchreibt an ſich ſelbſt, L. in 1 A., von C. v. Holtei. — 33 Minuten in Grünberg. — Nante Strumpf im Verhör. — Vetter Benedikt, L. in 1 A., von Angely. — Drei Frauen auf einmal, L. in 1 A., von Cosmar. — Der Sohn auf Reiſen. — Der Steckbrief. —

Neu einſtudirt: Der Abbée de l'Epée. — Götz von Berlichingen. — Cosi fan tutte. — Joconde. —

Neues Theater in der Roſengaſſe.

In böhmiſcher Sprache:

Opern ꝛc.: Der Liebestrank, überſ. von Stiepaneck. — Johann von Paris, überſ. von Demſelben. — Aſchenbrödel, überſ. von Demſelb. — Fauſt. — Fra Diavolo. — Der Barbier von Sevilla; ſämmtlich überſ. von Machacek. — Der Zauberſchleier, überſ. von J. K. Tyl. —

Dramen, Schau-, Trauer- und Luſtſpiele: Skreta, der böhmiſche Maler, L. in 3 A., von Prof. Swoboda. — Pantoffel und Degen, überſ. von Nowotny. — Werner, überſ. von Tyl. — Zurückſetzung, überſetzt von Demſelb. — Rohowin Viereck, Orig. Poſſe in 1 A., vom Prof. Klicpera. — Die Räuber, von Schiller, überſ. von Kolar. — Der beſte Ton, überſ. von Prochazka. — Ueble Laune, von Kotzebue, überſ. von Zbraslawsky. — Die Drachenhöhle bei

Röthelſtein, Sch. in 4 A., überſetzt von Henkelt. — Der Löwe von Kurdiſtan, Sch. in 5 A., überſetzt von Filipek.— Abenteuer einer Neujahrsnacht, P. in 3 A., von Prof. Gerie. — Die beiden Schelme, L. in 1 A., von Tyl. — Das Turnier zu Kronſtein, überſ. von Stiepanek. — Der blinde Jüngling, Sch. in 3 A., von Tyl. — Ein Uhr, Melodr. in 3 A., überſ. von Peczeka. — Der Schatz von Opatowitz, Sch. in 3 A., von Kliepera. — Jan, für ein Windſpiel hingetban, L. in 5 A. — Das Räuſchchen, überſetzt von Zbraslawsky. — Fürſt Blaubart, überſ. von Püner. — Johann von Finnland, überſ. von Demſelben. — Der Mann im Feuer, überſ. von Stiepanek. — Der Spieler, von Iffland, überſ. von Püner. — Brunswick, Sch. in 4 A., von Tyl. — Sobieslaw und Friedrich, Sch. in 5 A., bearbeitet von Tyl. — Der Mentor, überſ. von Püner.— Hadrian in Rheims, Sch. in 4 A., von Kliepera. — Albrecht der Streitbare, überſ. von Zbraslawsky. — Das Haus Barcelona, überſ. von Stephan. — Der Falſchmünzer und das Schutzbild, Sch. in 3 A. — Der Gefangene im Fort St. Andre. — Das Luſtſpiel auf der Brücke, P. in 1 A., von Kliepera. — Sie iſt wahnſinnig, Sch. in 3 A., überſ. von Peſſka. — Bayard, überſ. von Filipek. —

In deutſcher Sprache:

Opern, Poſſen mit Geſang ꝛc.: Der Zauberſchleier, von Told und Titl. — Einen Jux will er ſich machen. — Das Feſt der Handwerker. — Waſtl, oder: die Böhmiſchen Amazonen, P. in 3 A., von Told und Titl. — Der Talisman. — Die Wette um ein Herz, Lebensbild mit Geſang in 3 A. — Paris in Eipeldau. — Fröhlich. — Die beiden Hofmeiſter. — Die ſchlimmen Frauen im Serail. — Des Adlers Horſt, Op. in 3 A., von Gläſer. — Der luſtige Felix. — Der Weltumſegler wider Willen. —

Dramen, Luſtſpiele ꝛc.: Zwei Freunde und ein Rock, P. in 1 A., von Caſtelli. — Ein mal eins iſt acht, L. in 1 A., von Gebhard. — Der hölzerne Säbel, L. in 1 A., von Roſenau. — Der Verräther, von F. v. Holbein. — Mitten in der Nacht. — Geld regiert die Welt. — Der todte

Neffe (humoriſtiſche Studien). — Die Tochter des Räubers, L. in 3 A. — Die Gunſt der Kleinen, L. in 1 A. — Verlegenheit und Liſt, L. in 3 A. —

In italieniſcher Sprache:

Der Kerker von Edinburg, Op. in 3 A., von Ricci.

Riga.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Euryanthe. — Die Tochter des Regiments. — Der Liebestrank. — Die Krondiamanten. — Lucrezia Borgia. — Der fliegende Holländer. — Das Stelldichein. — 1742, 1842, 1942, Poſſe mit Geſang, von Meiſ'l. — Einen Jux will er ſich machen. —

Dramen ꝛc.: Treue Liebe. — Die Schule der Reichen. — Der Sohn der Wildniß. — Die Vorleſerin. — Die Sylveſternacht. — Der beſte Arzt. — Die beiden jungen Frauen. — Der Reiſewagen eines Emigranten. — Molière. — Folgen einer Mißheirath, von Caſtelli. — Marie, oder: drei Zeiträume, von Demſelben. — Nacht und Morgen. — Der Brunnenarzt, von C. v. Holtei. —

Luſtſpiele ꝛc.: Doktor Wespe. — Der Sohn auf Reiſen. — Induſtrie und Herz. — Die Memoiren des Teufels. — Ein Handbillet Friedrichs II. — Prinz und Apotheker. — Drei Frauen auf einmal. — Die Verrätherin. — Die Kunſt zu gefallen. — Oskar, von Th. Hell. — Garrik in Briſtol. — Der Verlobungsring. — Die Schlittenfahrt, von Holbein. — Mitten in der Nacht. — Lorenzchen und ſeine Schweſter. —

Neu einſtudirt: Sargines. — Der Schöffe von Paris. — Das Hausgeſinde. — Die Hochzeit des Figaro. — Lodoiska. — Der reiſende Student. — Der Vampyr, von Marſchner. — Der Schiffskapitain, von Blum. — Die Stricknadeln. — Wallenſteins Tod. — Die Kreuzfahrer. — Menſchenhaß u. Reue. — Abällino. — Der Hirſch, von Blum. — Erinnerung. — Ludwig XI. — Der arme Poet. — Der Kaufmann von Venedig. — Der Jude. — Die Braut von Meſ-

ſina — Der Landjunker zum erſtenmale in der Reſidenz. — Maria von Medicis. — Das Anekdotenbüchlein. — Der Majoratserbe. — Juriſt und Bauer. — Cäſario. — Ich irre mich nie. — Der Geizige. — Die Tochter Pharaonis. — Die Pagenſtreiche. —

Schwerin.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Zanetta, von Auber. — Lucrezia Borgia. — Der Herzog von Olonna, von Auber. — Einen Jux will er ſich machen. —

Dramen ꝛc.: Lorenzino, von Ellmenreich. — Des Stranders Tochter, von Treitſchke. — Ernſt, Herzog von Schwaben, Tr., von Uhland. — Eulalia Pontois, Sch., v. Dehn. — Yelva. — Nacht und Morgen. —

Luſtſpiele ꝛc.: Doktor Weſpe. — Beruf und Liebe, von Braunau. — Der Sohn auf Reiſen. — Die Kunſt zu gefallen. — Induſtrie und Herz. — Steffen Langer. — T. F., oder der Enthuſiaſt, von Erich. — Glückskind und Unglücksvogel. — Das Portrait der Geliebten. — Der Mann meiner Frau. — Wie denken ſie darüber? von Hahn. — Die buchſtäbliche Auslegung der Geſetze. —

Neu einſtudirt: Der Zweikampf, von Herold. — Je toller, je beſſer, von Mehul. — Der Liebestrank. — Othello. — Die Abotriten, Muſik von Lappe. — Die Waiſe und der Mörder. — Die Ausſteuer. — Don Carlos. — Der Kaufmann von Venedig. — Das Käthchen von Heilbronn. — Wilhelm Tell, von Schiller. — Eliſe von Valberg. — Der Flüchtling, von Bordy. — Das zugemauerte Fenſter. — Der Amerikaner. — Der König von geſtern. — Die Onkelei. — Das goldene Kreuz. —

Stettin.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Die Regimentstochter. — Die Krondiamanten. —

Beliſar. — Einen Jux will er ſich machen. — Gut Waldegg. — Affe und Bräutigam. — Doktor Fauſt's Zauberkäppchen. —

Dramen ꝛc.: Eliſabeth. — Nacht und Morgen. — Der Thurm von Koatwen. — Die neue Fanchon. — Der Sohn der Wildniß. — Ludwig XI. — Domi, Melodram in 3 A., von Told. — Die Schweden vor Olmütz, hiſt. Sch. in 4 A., von Henriette Wilke. — Ein Geheimniß. — Lorbeerbaum und Bettelſtab. —

Luſtſpiele und Poſſen ꝛc.: Ein Handbillet Friedrichs II. — Die Memoiren des Teufels. — Feſſeln. — Molière. — Drei Backenſtreiche, L. in 2 A., von Lebrün. — Doktor Wespe. — Vicomte von Lètorières. — Der Sohn auf Reiſen. — Der Muſikus von Augsburg, L. in 3 A., von Bauernfeld. — Die beiden Aerzte, L. in 3 A., von Baumann. — Der König von geſtern, L. in 1 A., von Schütze. — Die Frau im Hauſe, L. in 3 A., von A. P. — Das Portrait der Geliebten. — Der Weiberfeind. — Mein Herr Onkel, L. in 3 A., von H. Smidt. — Hohe Brücke und tiefer Graben. — Die ſchöne Athenienſerin. — Die ſchöne Lyoneſerin. — Kunz von der Roſe, oder: die Brautfahrt. — Die Mode, L. in 3 A., von Benedix. —

Neu einſtudirt: Der ſchwarze Domino. — Der Kalif von Bagdad. — Zum treuen Schäfer. — Der kleine Matroſe. — Das Stelldichein. — Der Liebestrank. — Die Schweſtern von Prag. — Der Maskenball. — Robert der Teufel. — Joſeph in Egypten. — Das Concert bei Hofe. — Die beiden Savoyarden. — Fiesko. — Kabale und Liebe. — Ein Duell unter Richelieu. — Hans Kohlhas. — Die Gebrüder Foſter. — Pfefferröſel. — Das Käthchen von Heilbronn. — Verirrungen. — Wilhelm Tell, von Schiller. — Lenore. — Die Baſtille. — Juriſt und Bauer. — Das Vogelſchießen. — Liebe kann Alles. — Das Intermezzo. — Das Turnier zu Kronſtein. — Die Brautſchau. —

Strelitz (Neu-).

Vom 1. November 1842 bis ult. November 1843.

Opern ꝛc.: Die Tochter des Regiments. — Lucrezia Borgia (in italieniſcher Sprache). — Beliſar (in italieniſcher Sprache). — Einen Jux will er ſich machen.

Dramen ꝛc.: Der Sohn der Wildniß. — Ein Tag vor Weihnacht. — Graf Benjowsky. — Romeo und Julie. — Weltton und Herzensgüte.

Luſtſpiele ꝛc.: Oskar. — Vicomte von Létorières. — Der Ritter von der Wache. — Die Schwäbin. — Onkel Brand. — Ein Handbillet Friedrichs II. — Der Sohn auf Reiſen. — Das Portrait der Geliebten. — Alter ſchützt vor Thorheit nicht. — Mein Herr Onkel. — Der Weiberfeind.

Neu einſtudirt: Der Barbier von Sevilla. — Johann von Paris. — Partheienwuth. — Iſidor und Olga. — Der Kaufmann von Venedig.

Stuttgart.

Vom 1. September 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Zum Erſtenmale: Die Hugenotten. — Moſes (nach der neuen Bearbeitung). — Der reiſende Student, oder: Das Donnerwetter. — Der Diamant des Geiſterkönigs. — Die ſicilianiſche Vesper, Op. in 4 A., von Lindpaintner. — Einen Jux will er ſich machen.

Neu einſtudirt: Fidelio. — Der Barbier von Sevilla. — Die Schweſtern von Prag. — Ritter Tulipan. — Anna Boleyn. — Alpenkönig und Menſchenfeind. — Der Liebestrank. —

Dramen ꝛc.: Zum Erſtenmale: Mademoiſelle de Belle-Isle, Dr. in 5 A., von Fr. v. Holbein. — Treue Liebe. — Der Sohn der Wildniß. — Eugen Aram. — König und Bauer, Sch. in 3 A., von Halm. — Der Liebe Zauber, Sch. in 5 A., von Fr. v. Heyden. — Alfred, oder: Der Schwur, Tr. in 5 A. — Herzog Bernhard von Weimar, Tr. in 5 A., von

J. Moſen. — Ein weißes Blatt. — Der Friedhof zu St. Sebaldus, oder: Mac Gregor, Dr. in 5., von Ecker von Eckhofen.

Neu einſtudirt: Iphigenia auf Tauris. — Ernſt, Herzog von Schwaben. — Ein Tag vor Weihnacht. — Kaiſer Friedrich und ſein Sohn. — Der Paria. — Nathan der Weiſe.

Luſtſpiele ꝛc.: Zum Erſtenmale: Roccoco, von Bäuerle. — Steffen Langer. — Jung und Alt, L. in 3 A., von Ernſt. — Das Portrait der Geliebten. — Ein froher Tag, L. in 1 A., von Bauernfreund. — Oskar. — Kunz von der Roſe, oder: Die Brautfahrt. — Die Gönnerſchaften, L. in 5 A., von L. v. Alvensleben. — Der Freund in der Noth, P. in 1 A, von Bäuerle. — Der Bevollmächtigte, L. in 1 A., von J. v. Weißenthurn. — Ein Handbillet Friedrichs II. — Doktor Wespe. — Bruder und Schweſter. — T. F., oder: Der Enthuſiaſt. — Erziehungs-Reſultate. — Gomez Arria.

Neu einſtudirt: Die Albaneſerin. — Liebe kann Alles. — Die beiden Klingsberg. — Der Wittwer. — Stille Waſſer ſind tief. — Staberl's Reiſeabenteuer in Frankfurt und München. — Humoriſtiſche Studien. — Viola. — Die Helden. — Die Drillinge.

Weimar.

Vom 1. October 1842 bis dahin 1843.

Opern ꝛc.: Das Nachtlager von Granada. — Der Diamant des Geiſterkönigs. — Der Liebestrank. — Die Flucht, kom. Operette in 1 A., von Karl Stör. — Die Tochter des Regiments. — Alor, oder: Die Hunnen vor Merſeburg im Jahre 932, heroiſche Op. in 3 A, von Ed. Hummel.

Dramen ꝛc.: Molière. — Karl von Bourbon. — Der Sohn der Wildniß. — Ein weißes Blatt. — Monaldeschi.

Luſtſpiele ꝛc.: Die Memoiren des Teufels. — Die Verläumdung, L. in 5 A., von Le Mort. — Der Mulatte. — Doktor Wespe. — Zwei Kranke, L. in 4 A., von Lederer u. Gerle. — Der alte Herr, L. in 2 A., von dem Verf. von

„Lüge und Wahrheit.“ — Die Brautfahrt, oder: Kunz von der Roſe. — Ein Handbillet Friedrichs II. — Die Kunſt zu gefallen.

Wien.

(Hofburgtheater.)

Dramen ꝛc.: Die Kinder Cymbelins, Dr. in 5 A., von Shakeſpeare, bearbeitet von Halm. — Ein weißes Blatt. — Monaldeschi. — Iſfendiar, dram. Gedicht in 4 A., von O. Prechtler. — Der Siegelring, Sch. in 4 A., von dem Verf. von „Lüge und Wahrheit.“ — Sieben Uhr, Sch. in 2 A., von Meſſenhauſer.

Luſtſpiele ꝛc.: O! Oskar! — Künſtlers Erdenwallen. — Das Syſtem, L. in 1 A., von J. v. Weißenthurn. — Sie ſchreibt an ſich ſelbſt. — Pigault Lebrün, L in 5 A., von Deinhardſtein. — Doktor Wespe. — Das Portrait der Geliebten. — Drei Feen. — Die Hausgenoſſen. — Die Brautfahrt, oder: Kunz von der Roſe. — Von Sieben die Häßlichſte. — Papilloten, L. in 1 A. — Die ſchöne Athenienſerin, L. in 4 A., von Feldmann.

Neu einſtudirt: Leichter Sinn, L. in 5 A., von Iffland. — Othello. — Beliſar, von Schenk. — Der Sekretair und der Koch, L. in 1 A. — Das Intermezzo. — Don Carlos. — Die Mündel. — Die Quälgeiſter. — Die unglückliche Ehe aus Delikateſſe. — Der Doppelgänger. — Der Wunderſchrank, L. in 4 A., von Fr. v. Holbein.

Wien.

(K. K. privil. Theater an der Wien.)

Vom 15. November 1842 bis dahin 1843.

Vaudevilles, Luſtſpiele und Poſſen mit Geſang: Chonchon, die Savoyardin, Vaudev. in 3 A. und einem Vorſp. — Das Poſthaus zu Sevres, L. mit Geſ. in 4 A., von Ch. Birch-Pfeiffer. — Vier und zwanzig Stunden Königin, V.

in 3 A., von C. W. Koch. — Die Familie Fliedermüller, B. in 1 A. — Die Tochter des Regiments, B. in 2 A., von Friedr. Blum. — Die Einfalt vom Lande, B. in 4 A. — Die Gabe für ſich einzunehmen, B. in 3 A., von Margarethe Carl. — Steffen Langer, Orig.-L. mit Geſ. in 4 A. und einem Vorſp. — Kakadu, B. in 3 A., von Fr. Blum. — Liſette, oder: Borgen macht glücklich, B. in 1 A., von C. Blum. — Fra Diavolo, Oper in 3 A., von Ritter. — Die geſtrengen Herren, L. mit Geſ., von C. Blum. — Guter und ſchlechter Ton, L. mit Geſ. in 2 A., von C. Blum. — Des Schauſpielers letzte Rolle, L. mit Geſ. in 3 A., von Friedr. Kaiſer. — Seraſine, das Blumenmädchen von Paris, B. in 3 A., von Fr. Blum. — Indienne und Zephyrin, B. in 2 A., von F. W. Zierrath. — Der Dichter im Verſammlungszimmer, L. in 1 A., von C. v. Holtei. — Ein Mann hilft dem andern, L. in 1 A., von J. v. Weißenthurn. — Garrik in Briſtol, L. in 4 A., von Deinhardſtein. — Die Liebe im Eckhauſe, L. in 2 A., von Cosmar. — Die Komödie ohne Titel, L. in 3 A., von Raupach. — Erinnerung, L. in 4 A., von Iffland, neu bearbeitet von Wohlbrück. — Glückskind und Unglücksvogel, L. in 1 A., von Cosmar. — Der Mentor, L. in 1 A., von Lembert. — Die Matroſenbraut, L. mit Geſ. in 2 A. — Aspaſie, der weibliche Figaro, B. in 5 A. — Des Teufels Antheil, B. in 3 A. — Das Wachsfiguren-Kabinet, P. mit Geſ. in 2 A., von Niklas. — Der verkaufte Schlaf, kom. Volksmährchen mit Geſ. in 3 A., von C. Haffner. — Prinz und Apotheker, P. in 4 A., von Fr. Adami. — Die Papiere des Teufels, P. mit Geſ. in 3 A. und einem Vorſp., von Neſtroy. — Liebesgeſchichten und Heirathsſachen, P. mit Geſ. in 3 A., von Neſtroy. — Der Raſtelbinder, oder: Zehntauſend Gulden, P. mit Geſ. in 3 A., von Fr. Kaiſer. — Das Quodlibet verſchiedener Jahrhunderte, in 2 A., nebſt dem Vorſp.: Die dramatiſchen Zimmerherren, von Neſtroy.

Dramen, Schau- und Trauerſpiele: Berthold Schwarz, Dr. in 5 A., von Anzensgruber. — König und Bauer, dr. Ged. in 3 A., von Fr. Halm. — Der Sohn der Wildniß, Dr. in 5 A., von Halm. — Die Belagerung von Oran,

Spektakel-Sch. in 3 A., von Fr. Blum. — Lucilla, rom. Sch. in 3 A., von Fr. Kaiſer.

Wien.

(K. K. priv. Theater in der Leopoldſtadt.)

Vaudevilles ꝛc.: Ich bleibe ledig, von C. Blum. — Das Poſthaus zu Sevres. — Kakadu. — Die Einfalt vom Lande. — Meine Frau iſt ein Engel, L. in 1 A., von C. Meisl. — Meine Frau iſt ein Satan, L. in 1 A., von C. Meisl. — Liſette, oder: Borgen macht glücklich. — Guter und ſchlechter Ton. — Seraſine, das Blumenmädchen von Paris. — Ein Mann hilft dem andern. — Der Corporal und ſeine Landsmännin, L. in 1. A., von Fr. Kaiſer. — Der Zettelträger, L. in 1 A. — Drei und dreißig Minuten in Grünberg. — Die Fiacker, P. mit Geſ. in 2 A., von Giunio. — Die Gemſenjäger, lok. Lebensbild in 3 A., von Haffner. — Der Zauberſpiegel, Zauberpoſſe mit Geſ. in 2 A., von Heſſe. — Das Wachsfiguren-Kabinet. — Der Dachdecker. — Der Schneider als Naturdichter, P. mit Geſ. von Fr. Kaiſer. — Der verkaufte Schlaf. — Einen Jux will er ſich machen. — Die Abenteuer in den beiden Poſthäuſern, P. mit Geſ. in 3 A., von Fr. Blum. — Bittere Leiden eines Zuckerbäckers, P. mit Geſ. in 3 A., von Fr. Blum. — Müller und Schiffmeiſter, P. mit Geſ. in 2 A., von Fr. Kaiſer. — Der Perückenmacher und der Haarkünſtler, P. in 1 A., von Caſtelli. — Die Muſikantenbraut, P. mit Geſ. in 3 A., von Giunio. — Er kennt ſich nicht aus, P. mit Geſ. in 2 A., von Haffner. — Alles zum Lachen, Quodlibet in 2 A, von Grois, mit einem Vorſpiel: die dramatiſchen Zimmerherren, von Neſtroy. — Ein Pagenſtückchen, von Dr. C. Töpfer. — Hütte, Haus, und Pallaſt, lok. Charakterbild mit Geſ. in 3 A., von Fr. Blum. — Die Lokalpoſſe im Lerchenfelde, komiſche Sceneureihe volksthümlicher Charaktere aus dem Leben, in 3 A., von Fr. Blum. — Drei Bälle in Wien, Skizzen aus dem Volksleben in 3 A., von Fr. Blum.

Dramen ꝛc.: Der Sohn der Wildniß. — Prezioſa. — Agnes Bernauerin, Sch. in 5 A., von Graf Törring-Seefeld.

Neu einſtudirt: Der Kirchtag in Petersdorf, P. in 2 A., von C. Meisl. — Der verwunſchene Prinz, von Adolf Bäuerle. — Wien, Paris, London und Conſtantinopel, Zauberſp. mit Geſ. in 3 A., von A. Bäuerle.

Wien.

(K. K. priv. Theater in der Joſephſtadt.)

Vom 1. November 1842 bis 1 December 1843.

Opern, Vaudevilles ꝛc.: Aline, oder: Wien in einem andern Welttheile, Zauberſp. in 3 A., von A. Bäuerle. — Capitain Charlotte, V. in 2 A., von J. Kupelwieſer. — Die Verlobung vor der Trommel, von Told und Titl. — Der Antheil des Teufels, von Told und Titl. — Der Räuber und ſein Kind, Lebensbild mit Geſ. in 3 A., von C. Haffner. — Der Wildſchütz, Oper von Lortzing. — Lucia von Lammermoor, Op. von Donizetti. — Die beiden Schützen, Op. von Lortzing. — Der goldene Boden, L. mit Geſ. in 2 A., von Ad. Schmidl. — Der Liebesbrunnen, rom.-kom. Gemälde in 3 A., von Told und Titl. — Der Todtentanz, Zaubermährchen in 2 A., von Demſelben.

Dramen ꝛc.: Die Memoiren des Teufels, Drama in 3 A, von J. Kupelwieſer. — Bruder Kain, Sch. in 4 A., von H. Smidt.

Luſtſpiele ꝛc.: Was der Eine gut macht, verdirbt der Andere, L. in 1 A., von Herzenskron. — Ein Mädchen iſt's und nicht ein Knabe, L. in 1 A., von Demſelben. — Geld regiert die Welt, L. in 1 A., von Ochſenheimer. — Der Hexenmeiſter, P. in 1 A., von Mirani. — Nein, P. in 1 A., von Schickh. — Bilder aus der Gegenwart und Vergangenheit, Quodlibet in 2 A. — Schwager Kreutzkopf, oder: Der heimliche Handel, Charaktergem. in 3 A., von Elmar. — Die Klatſchereien, P. in 1 A., von Angely. — Ein Pagenſtückchen, L. in 1 A., von C. Töpfer. — Das verlorene Gedächtniß, Mährchen in 3 A., von Mirani.

Wiesbaden.

Opern ꝛc.: Julerl, die Putzmacherin. — Der Blitz, Op. von Halevy. — Einen Jux will er ſich machen. — Lucrezia Borgia. — Die Krondiamanten.

Dramen ꝛc.: Nacht und Morgen. — Ruy Blas. — Monaldeschi.

Luſtſpiele ꝛc.: Der Liebe Feſſel. — Der Sohn auf Reiſen. — Ein Handbillet Friedrichs II. — Der Mulatte. — Ein Herr und eine Dame. — Die Memoiren des Teufels. — Das Königreich der Weiber. — Doktor Wespe. — Das Leben eines Ehrgeizigen. — Steffen Langer. — Der Verſtorbene. — Hohe Brücke und tiefer Graben. — Die Kunſt zu gefallen. — Drei und dreißig Minuten in Grünberg.

Neu einſtudirt: Die Gebrüder Foſter. — Zriny. — Die Leibrente. — Maria Stuart. — Wallenſteins Lager. — Die Vormundſchaft. — Fiesko. — Die Verwandſchaften — Der Diener zweier Herren. — Der bethlehemitiſche Kindermord. — Mirandolina. — Des Adlers Horſt. — Kabale und Liebe. — Guſtav, oder: Der Maskenball. — Der Vater der Debütantin. — Der lange Israel. — Oberon.

Alphabetiſches Regiſter

aller Intendanten, Direktoren, Kapellmeiſter, Muſikdirektoren, Schauſpieler und Schauſpielerinnen, Sänger und Sängerinnen, Tänzer und Tänzerinnen und Souffleure der in dieſem Almanach verzeichneten Theater.

(Die mit einem * Bezeichneten ſind unter der Rubrik „Abgegangen“ zu ſuchen.)

Int. bedeutet Intendant. — Dir. Direktor. — Muſikdir. Muſikdirektor. — Kapellmſtr. Kapellmeiſter. — Reg. Regiſſeur. — Sch. Schauſpieler und Schauſpielerinnen. — S. Sänger und Sängerinnen. — T. Tänzer und Tänzerinnen. — Souffl. Souffleur.

A.

Abdank, Souffl.	Tilſit.
Aben, Sch.	Danzig.
Abendroth, S.	Innſpruck.
Abendroth, Mad. Sch.	=
Abt, Muſikdir.	Zürich.
Abt, d. j. Sch.	=
Abt, S.	Göttingen.
Adami, Mad. Sch.	Berlin.
Adami, Dlle. S.	Düſſeldorf.
Adler, S.	Klagenfurt.
Adolph, S.	Ofen.
Adolph, Mad. Sch.	Hamburg.
Agte, Sch.	Kiel.
Agte, Mad. Sch.	=
*Ahlers, S.	Leipzig.
Ahlvers, S.	Aachen.
Ahlvers, Mad. Sch.	Aachen.
Ahmann, Dlle. Sch.	Brünn.
Ahner, Dlle. Sch.	Regensburg.
Ahrens, Mad. Sch.	Caſſel.
Aigner, Dlle. Sch.	Salzburg.
Aix, Fräul. v. Sch.	Düſſeldorf.
Albach, Reg.	Marburg.
Albedyl, Dlle. T.	Berlin.
Albert, Reg.	Liegnitz.
*Albert, Dlle. Sch.	Göttingen.
Albert, Muſikdir.	Marburg.
Albert, d. ä. Sch.	=
Albert, d. j. Sch.	=
Albert, Dlle. S.	=
Albert, Dlle Sch.	Hamburg.
Albes, Sch.	Kiel.
Albini, Dlle. Sch.	Frankfurt a. M.
Alboni, Siga.	Wien.

Albrecht, Franz, Kapellmſtr. Tyrnau.
Albrecht, Mad. Sch. Petersburg.
Albrecht, Sch. Stettin.
Alexandre, Mr. Petersburg.
Alexandre, T. Wien.
Alfred, Sch. Kaſchau.
Alix, Mr. Berlin.
Allan, Mr. Petersburg.
Allan, Mad. ⸗
Alliani, Mad. Sch. Innſpruck.
Allmann, Sch. Düſſeldorf.
Allram, Mad. Sch. Prag.
Allram, Dlle. Sch. Dresden.
Alsdorff, Muſikdir. Roſtock.
Alsdorff, Sch. München.
Alſchwée, Dlle. Sch. Kiel.
Altmann, Sch. Hannover.
Altmüller, Sch. Schwerin.
Altmutter, Sch. München.
Altrock, Sch. Schwerin.
Alvensleben, Frau v. Sch. Znaim.
Amberg, Mad. Sch. Trier
Amberg, Sch. Düſſeldorf.
Ambrogio, T. Dresden.
Amesberger, Dlle. Sch. Wien.
Amesberger, Dlle. Sch. Olmütz.
Amor, Souffl. Breslau.
Amslinger, Sch. Eſſegg.
Amslinger, Mad. Sch. ⸗
*Anderlik, S. Prag.
Andrée, Sch. Oldenburg.
Andronoff, Dlle. I. Sch. Frankfurt a. d. O.
Andronoff, Dlle. II. Sch. Frankfurt a. d. O.
Anſchütz, Muſikdir. Coblenz.
Anſchütz, Reg. Wien.
Anſchütz, Ed. Sch. Wien.
Anſchütz, Mad. Sch. ⸗
Anſchütz, Dlle. Sch. ⸗
Anſchütz, S. Detmold.
Anſchütz, Sch. Leipzig.
Anſchütz, Mad. Sch. Ballenſtedt.
Anſchütz, Dlle. Sch. ⸗
Anthony, Dlle. S. Leippa.
Appelt, Mad. Sch. Meiſſen.
Arans, Sch. Wittenberg.
Arbeſſer, Sch. Wien.
Arbeſſer, Mad. Sch. ⸗
Arbeidt, S. Karlsruhe.
Arleff, Sch. Teſchen.
Armand, Mad. Sch. Petersburg.
Armand de Bongars, Mr. Berlin.
Armand de Bongars, Mad. Berlin.
Armitter, Souffl. Würzburg.
Arndt, S. Stuttgart.
Arndt, Sch. Tilſit.
Arnold, Dlle. Sch. Zürich.
*Arnold, S. Linz.
Arnsburg, Sch. Riga.
Arnſtädt, Souffl. Göttingen.
Arthur, Dlle. S. Lemberg.
Arthur, Sch. Znaim.
Artmann, Sch. Regensburg.
Aſcher, Sch. Dresden.
Aſcher, Sch. Würzburg.
Aſcher, Sch. Minden.
Aſcher, Mad. Sch. ⸗
Aſcher, Sch. Spandau.
*Aßmann, Dlle. Sch. Schwerin.
Aßmann, Sch. ⸗
*Aubele, Dlle. Sch. Detmold.
*Auerbach, Dlle. Sch. Lübeck.

Auerhammer, Sch. Lindau.
Auerhammer, Mad. Sch. =
Auernheimer, Sch. Baſel.
Auernheimer, Mad. Sch. =
Auffenberg, Baron v. Int. Karlsruhe.
Auguſti, Sch. Stuttgart.
Auteurieder, Sch. Salzburg.
Avenarius, Sch. Düſſeldorf.
Avenarius, Mad. Sch. =
Axfeld, Dlle. Sch. Lemberg.
Axmann, S. Salzburg.

B.

Babitſch, T. Wien.
Babnigg, S. Dresden.
Babnigg, Dlle. S. =
Bach, Muſikdir. Leipzig.
Bach, Sch. Frankfurt a. d. O.
Bachmann, Sch. Bremen.
Bachmann, Mad. Sch. =
Bachmann, Mad. Sch, Danzig.
Bachmann, Sch. Liegnitz.
Bachmann, Sch. Riga.
Bade, Dlle. T. Berlin.
Bade, Dlle. T. Roſtock.
Bader, S. Berlin.
Bändel, Souffl. Baſel.
Bahlſen, S. Göttingen.
Bahrdt, S. Riga.
Bahrdt, S. Sondershauſen.
Baiſon, Sch. Frankfurt a. M.
Baiſon, Mad. Sch. =
Baldenecker, Muſikdir. Karlsruhe.
Baldenecker, Mad. Sch. =
Baldewein, Muſikdir. Caſſel.
Balke, S. Göttingen.
Ball, Reg. Bamberg.
Ballmann, Sch. Leipzig.
Ballochino, Sgr. Dir. Wien.
Balvansky, Reg. Brünn.
Balz, I., T. Berlin.
Balz, II., T. =
Bamberg, Dlle. S. Leipzig.
Banaczek, Sch. Leippa.
Bandemer, Souffl. Düſſeldorf.
Bandini, Mad. Sch. Wien.
Bannholzer, Sch. Tyrnau.
Bannicke, Dlle. S. Riga.
Barmann, Sch. Temesvar.
Baron, Mr. Berlin.
Bartels, Sch. Deſſau.
Bartels, Mad. Sch. =
Bartels, Dlle. T. Braunſchweig.
Barthel, Sch. Detmold.
Barthelmann, Dlle. S. Göttingen.
*Barthels, Sch. Leipzig.
Bartholemy, S. Kaſchau.
Bartſch, Sch. Berlin.
Bartſch, Dlle. Sch. =
Baſeg, Dlle. T. Wien.
Baſſe, Dlle. S. Stuttgart.
Baſſe, Sch. Trier.
Baſté, Dlle. I. Sch. Altona.
Baſté, Dlle. II. Sch. =
Baſté, Dlle. Sch. Hamburg.
Baudius, Sch. Leipzig.
Bauer, Dlle. Sch. Dresden.
Bauer, Dlle. S. Coblenz.
Bauer, Dlle. Sch. Wien.
Bauer, Dlle. T. Stuttgart.
Bauer, Sch. Mannheim.
Bauer, Mad. Sch. =
Bauer, Reg. Kiel.
Bauer, Mad. Sch. =

Bauer, Sch.	Eſſegg.	Becker, Mad. Sch.	Königgräz.
Bauer, Mad. Sch.	=	Becker, Dlle. Sch.	=
Bauer, Sch.	Speyer.	Becker, jun. Sch.	=
Baum, Reg.	Magdeburg.	*Becker, Sch.	Salzburg.
Baum, Dlle. S.	Würzburg.	Beckmann, Reg.	Schwerin.
*Baum, Mad. S.	Peſth.	Beckmann, Mad. Sch.	=
Baum, Mad. Sch.	Weimar.	Beckmann, Sch.	Berlin.
Baum, Mad. Sch.	Königsberg.	Beckmann, Mad. S.	=
Baum, Mad. Sch.	Eſſegg.	Beer, Reg.	Linz.
Baumbauer, S.	Würzburg.	Beer, S.	Frankfurt a. M.
Baumbauer, Sch.	Aachen.	Beer. Sch.	Grätz.
Baumann, Mad. S.	Mainz.	*Beer, S.	Cöln.
Baumeiſter, Dlle. Sch.	Riga.	*Beer, Mad. Sch.	=
Baumeiſter, Sch.	Schwerin.	Beez, Sch.	Lemberg.
Baumeiſter, Mad. Sch.	=	Behler, Sch.	Schwerin.
Baumeiſter, jun. Sch.	=	Behr, S.	Berlin.
Bayer, Dlle. Sch.	Dresden.	Behrendt, Sch.	Strelitz.
Bayer, Sch.	Prag.	Behrens, Dlle Sch.	Hamburg.
*Bayer, S.	München.	Behrens, Dlle. T.	=
Bayer, Sch.	Lindau.	Behrens, Mad. Sch.	Lübeck.
Bayer, Mad. Sch.	=	Behringer, S.	Dresden.
Beate, Muſikdir.	Cöthen.	Behringer, Mad. Sch.	=
Beauval, Balletmſtr.	Mannheim.	Beierle, T.	Coburg.
Beauval, T.	=	Beinhöfer, Mad. Sch.	Jever.
Beauval, Dlle. L. T.	=	Bellſon, Sch.	Lindau.
Beauval, Dlle. A. T.	=	Benda, Sch.	Wien.
Bechmann, Sch.	Klagenfurt.	Bendeleben=Uckermann, Baron v. Int.	Sondershauſen.
Beck, Dlle. Sch.	Temesvar	Bender, Mad. Sch.	Bremen.
Beck, S.	Petersburg	Bendini, Sga.	Berlin.
Beck, Sch.	Kiel.	*Benecke, Dlle. S.	Göttingen.
Becker, S.	Wien	Benedikt, T.	Peſth.
Becker, S.	Petersburg.	Beneſch, S.	Mainz.
Becker, Mad. Sch.	=	Benner, Sch.	Aachen.
Becker, S.	Aachen.	Benöhr, Souffl.	Torgau.
Becker, Sch.	Darmſtadt.	Benoni, Balletmſtr.	Hamburg.
Becker, Sch.	Mannheim.	Benrodt, Reg.	Coblenz.
Becker, Souffl.	Dresden.	Benrodt, Mad. S.	=
Becker, Souffl.	Königgräz.		

Bensberg, Sch.	Düſſeldorf.
Benz, Sch.	Hermannſtadt.
Benza, Sch.	Temesvar.
Berauweck, Sch.	Oedenburg.
Bercht, Sch.	Braunſchweig.
Berend, Sch.	Stettin.
Berend, Mad. S.	=
Berenhorſt, v. Int.	Deſſau.
Berg, Dlle. Sch.	Dresden.
Berg, Reg.	Peſth.
Berger, Reg.	Kaſchau.
Berger, Dlle. T.	Wien.
Berger, Mad. Sch.	München.
Berger, Sch.	Oldenburg.
Berger, Sch.	Lindau.
*Bergmann, Sch.	Linz.
*Bergmann, Mad. Sch.	=
Beringer, S.	Baden=Baden.
Bernadelli, T.	Schwerin.
Bernadelli, Mad. T.	=
Bernadelli, Dlle Lidie, T.	=
Bernard, Mad. Sch.	Agram.
Bernard, Sch.	Mainz.
Bernard, S.	Strelitz.
*Berner, S.	Würzburg.
Bernhardt, Sch.	Königsberg.
Bernhardt, Mad. Sch.	Tilſit.
Bernhardy, Sch.	Altona.
Berndt, Dlle. T.	Braunſchweig.
Berninger, Sch.	Oldenburg.
Berthold, Dlle. S.	Liegnitz.
Berthold, Sch.	Leipzig.
Berthold, Sch.	Ballenſtedt.
Berthold, S.	Coblenz.
Bertolli, Dlle. Sch.	Wien.
Berton, Mr.	=
Bertram, Sch.	Königsberg.
Berviſon, Dlle. Sch.	Lemberg.
Besecke, Dlle. T.	Braunſchweig.
Beſold, S.	Eſſegg.
Beſold, Mad. S.	=
Bethge, Dlle. T.	Berlin.
Bethge, Sch.	=
Bethge, Sch.	Strelitz.
Bethge, Mad. Sch.	=
Bethmann, Fr. Dir.	Roſtock.
Bethmann, Carl Reg.	Sondershauſen.
Bethmann, Mad. Sch.	Danzig.
Beyer, S.	Petersburg.
Beyer, Dlle. S.	=
Beyer, S.	Weſel.
Bianchi, Mad. S.	Baden=Baden.
Biberhofer, S.	Caſſel.
*Bickert, Sch.	Sondershauſen.
*Bickert, Mad. Sch.	=
Biel, Sch.	Prag.
Bielczizky, S.	Dresden.
Bielefeldt, Sch.	Wittenberg.
Bieler, S.	Bern.
Bieler, S.	Trier.
Bien, Sgr.	Berlin.
Bierey, Dlle. T.	Danzig.
Bierſtedt, Sch.	Brandenburg.
Big'l, S.	Zürich.
Big'l, Mad. S.	=
Bils, Dlle. T.	Berlin.
Binder, Mad. Sch.	Prag.
Binder, Kapellmſtr.	Wien.
Binder, Sch.	Hermannſtadt.
Binder, Mad. Sch.	=
Binder, Sch.	Ulm.
Binder, Mad. Sch.	=
*Birkbaum, Sch.	Berlin.
Birnbaum, Reg.	Caſſel.
Birnbaum, Mad. Sch.	=

Birnbaum, Dlle. Sch. Neiſſe.
Birnſtill, Reg. Darmſtadt.
Biſel, Dlle. T. Wien.
Bißler, Sch. Baden-Baden
Bißler, Dlle. Sch. =
Bißler, Dlle. Sch. Düſſeldorf.
Bittkow, Sch. Frankfurt a. d. O.
Bittner, Sch. =
Bittner, Sch. Tyrnau.
Blangy, Dlle. T. Wien.
Blank, Sch. Temesvar.
*Blankenſtein, Dlle. S. Coburg.
Blaſ'l, Dlle. Hel. T. Wien.
Blaſ'l, Dlle. Kath. T. =
*Blattner, Sch. Danzig.
Blick, Reg. Freiburg i. Br.
Blick, Dlle. Sch. Baden-Baden.
Block, Dlle. Sch. Grätz.
Blocksdorff, Mad. Sch. Detmold.
Blomberg, v. Souffl. Hamburg.
Bluhm, Sch. Oldenburg.
Bluhm, Mad. Sch. =
Blum, Carl Reg. Berlin.
Blum, Sch. Wien.
Blum, Dlle. Sch. Eſſegg.
Blum, Sch. Marburg.
Blum, S. Hannover.
Blume, Dir. Bern.
Blume, Mad. S. =
Blume, S. Berlin.
Blume, Mad. T. =
Blumenthal, Dlle. Sch. Bremen.
Blumenthal, Dlle. S. Göttingen.
Blumenthal, Sch. Agram.
Bock, S. Danzig.
Bock, Dlle. Sch. Hamburg.
Bockmeier, Dlle. Sch. Schwerin.
Bode, Dlle. Sch. =
Boden, Dlle. Sch. Königsberg.
Boden, Dlle. Sch. Trier.
Boden, Sch. Neiſſe.
Boden, Mad. Sch. =
Böck, Sch. Augsburg.
Böck, Dlle. Sch. Innsbruck.
Böge, Dlle. Sch. Schwerin.
Böhm, S. Deſſau.
Böhm, Dlle. Sch. Tilſit.
Böhm, Sch. Olmütz.
Böhme, v. S. Dresden.
Böhmert, Dlle. T. Stuttgart.
Böhmert, Sch. Augsburg.
Böhn, Sch. Liegnitz.
Böhn, Mad. S. =
Bömly, Dir. Anspach.
Bömly, Mad. Sch. =
Börger, Mad. Sch. Strelitz.
*Börger, Sch. Wien.
Börger, Sch. Wittenberg.
*Börner, Dlle. Sch. Hermannſtadt.
Börner, Dlle. Sch. Coblenz.
Börner, Sch. Hamburg.
Börner, S. Deſſau.
Börninger, Dlle. Sch. Speyer.
Börnſtein-Ruth, Mad. S. Aachen.
Böttcher, Sch. Düſſeldorf.
Bötticher, S. Berlin.
Böttner, Dir. Frankfurt a. d. O.
Böttner, Mad. Sch. =
Böttner, Dlle. Sch. =
Bogdani, Dlle. S. Innsbruck.
Bognar, Dlle Sch. Ofen.
Bognar, S. Temesvar.
Bohm, Sch. Poſen.
Bohnhardt, Muſikdir. Sondershauſen.
Boldt, Sch. Oppeln.

Boldt, Mad. Sch. Oppeln.
Bollmann, Sch. Hamburg.
Boltzmann, Reg. Caſſel.
Bolze, Sch. Prag.
Bolze, Dlle. S. Eſſegg.
Boncini, T. Wien.
Bongars, Mlle. Petersburg.
Bonke, Sch. Meiſſen.
Bonnert, Dlle. Sch. Torgau.
Borchardt, Dlle. Sch. Hamburg.
Bordowich, Dlle. I. T. Berlin.
Bordowich, Dlle. II. T. ſ
Bordowich, T. ſ
Bork, Sch. Neiſſe.
Borghi, Sgra. Berlin.
Bormuth, Sch. Darmſtadt.
* Born, Sch. Roſtock.
* Boroſſka, Sch. Torgau.
Boroſſka, Mad. Sch. ſ
Borsi-Giuli, Sgra. Wien.
* Boſchetti, Sch. Leippa.
Boſchi, S. Königsberg.
Boſeny, Sch. Hamburg.
Boſin, S. Anspach.
Boſt, S. Hamburg.
Boßler, Mad. Sch. Frankf. a. d. O.
Boßler, Dlle. Sch. ſ
Bouillon, S. Lübeck.
Boulet, Dir. Znaim.
Boy, Sch. Hamburg.
Boye, Reg. Roſtock.
Boye, Balletmſtr. ſ
Brabbée Sch. Wien.
* Brabbée, Mad. T. ſ
Bräunig, Dlle. Sch. Ulm.
Bräutigam, Dlle. Sch. Wien.
* Braid, Dlle. T. ſ
Brand, Dlle. S. Weſel.
Brand, Sch. Aachen.
Brand, Sch. Königgrätz.
Brand, Mad. Sch. ſ
Brandes, S. Frankfurt a. d. O.
Brandes, Sch. Torgau.
Brandt, Muſikdir. Freiburg.
Brandt, Reg. Mannheim.
Brandt, Dlle. S. Peſth.
Brandt, Sch. Riga.
Brandt, Mad. Sch. ſ
Brandt, Sch. Altona.
Brandt, Mad. Sch. Hamburg.
Braukmann, S. Breslau.
Braukmann, Mad. Sch. Riga.
Brauer, Dir. Magdeburg.
Braun, Sch. Stuttgart.
Braun, T. ſ
Braun, S. Bamberg.
Braun, Mad. Sch. ſ
Braun, S. Coblenz.
Braun, T. Agram.
Braun, Mad. Sch. ſ
Braun, T. Berlin.
Braunhofer, Sch. Mannheim.
Brauns, Sch. Hamburg.
Brauns, Mad. Sch. ſ
Brauny, Sch. Sondershauſen.
* Brauſewetter, Sch. Riga.
Bras, Mad. Petersburg.
Braſſin, S. Hamburg.
Brava, S. Prag.
Brede, Mad. Sch. Wien.
Brede, Sch. Roſtock.
Bredow, Dir. Cöthen.
Bredow, Mad. Sch. ſ
Brée, Frau v. Sch. Kaſchau.
Brée, v. Sch. Peſth.
Brée, A. Sch. Königsberg.

Breidbach-Bürresheim, v. Int. Wiesbaden.
Breit, Dlle. T. Wien.
Brenk, Sch. Liegnitz.
Brenk, Mad. Souffleuſe. „
Brenk, Dlle. Sch. „
Brenkel, Sch. Nürnberg.
Bressau, Mr. Petersburg.
Breu, Dlle. Sch. Mainz.
Breu, Dlle. Sch. Bamberg
Breuer; Sch. Riga.
Breuer, Dlle. Sch. Wittenberg.
Breuning, Sch. Hamburg.
Breyer, Dlle. Sch. Oedenburg.
Brichet, Sch. Kiel.
Brinke, T. Wien.
Brinke, Dlle. T. „
Brock, Dlle. Sch. Schwerin.
Brock, Sch. Karlsruhe.
Brock, Sch. Trier.
Bröckelmann, Dir. Cöslin.
Bröckelmann, Mad. Sch. „
Bröge, Dlle. Sch. Karlsruhe.
Brosda, Sch. Hamburg.
Brosda, Mad. Sch. „
Broſe, Sch. Wien.
Bruch, Mad. Sch. Nürnberg.
Brückner, Sch. Temesvar.
Brückner, Mad. Sch. „
°Bruckbräu, Dlle. Sch. Schwerin.
Brue, T. Berlin.
Brue, Mad. T. „
Brüggemann, Dlle. S. Roſtock.
Brüning, Sch. Hamburg.
Brüning, Mad. S. Wien.
Brüning, Mad. Sch. Leipzig.
Brüning, Mad. Sch. Roſtock.
Brunner, Sch. Trier.
°Buchenauer, Dlle. Sch. Würzburg.
Buchetmann, Dlle. S. Peſth.
Buchey, Balletmſtr. Cöln.
Buchey, Mad. T. „
Buchholz, Sch. Königsberg.
Buchmann, S. Leipzig.
Buchwald, Sch. Ulm.
Büchner, Sch. Würzburg.
Buel, Reg. Wien.
Bugan, Sch. Hamburg.
Bünte, Sch. Darmſtadt.
Bürchl, Dir. Würzburg.
°Bürckner, Mad. Sch. Königsberg.
Bürger, Sch. Klagenfurt.
Bürger, Sch. Neuſtadt.
Büſer, Sch. Bremen.
Bundſchu, Sch. Mannheim.
*Burg-Bender, Mad. Sch. Nürnberg.
Burggraf, Sch. Linz.
Burchhardt, Dlle. S. Frankfurt a. d. O.
Burghardt, Sch. Oedenburg.
Burghardt, Sch. Stuttgart.
Burgbauſer, Dir. Olmütz.
Burkhardt, Sch. Regensburg.
Burmeiſter, Sch. Dresden.
Burmeiſter, Sch. Caſſel.
Burmeiſter, S. Königsberg.
Burſche, Sch. Tilſit.
Burſche, Dlle. I. Sch. „
Burſche, Dlle. II. Sch. „
Burſche, Dlle. S. Königsberg.
Buſch, Frau v. Sch. Mannheim.
Buſch, Dlle. Sch. Jever.
°Buſch, Sch. Würzburg.

Buſch, Souffl. Dresden.
*Buſew, Sch. Baſel.
Buſſe, Sch. Riga.
Buſſe, Mad. Sch. "
Bußmeier, S. Braunſchweig.
Butenop, Dir. Görlitz.
Butenop, Mad. Sch. "
Butterweck, Sch. Deſſau.
Butterweck, Mad. Sch. "
Buzzola, Sgr. Dir. Berlin.

C.

Caldi, T. Prag.
Calliano, Dir. Troppau.
Calliano, Dlle. Alex. v. Sch. "
Calliano, Dlle. Anth. S. "
Campilli, d. ä. Reg. Wien.
Campilli, d. j. T. "
Candia, Sch. Baden-Baden.
Capeller, Sch. Jever.
Capitain, Dlle. S. Frankf. a. M.
Capitini, Sgr. Berlin.
Cappel, Dlle S. Darmſtadt.
Carey, T. Wien
Carl, Dir. "
Carli, S. Bern.
Carlo, Sch. Hamburg.
Carlo, Dlle. Sch. "
Carlsberg, v. Sch. Danzig.
Carozzi, Sgr. Berlin.
Carpanin, Souffl. Wien.
Caspari, S. Frankfurt a. M.
Castelli, Mr. Berlin.
Catterfeld, Sch. "
Cavirani, Sgr. "
Cecca, Dlle. S. Petersburg.
Cerf, Dir. Berlin.
Cerini, Dlle. S. Olmütz.
Chauer, Reg. Grätz.
*Chotton, Sch. Breslau.
Chriſten, Sch. München.
Chriſtian, Dlle. S. Coblenz.
Chriſtiany, Mad. Sch. "
Chriſt'l, Reg. Würzburg.
*Chriſt'l, Mad. Sch. "
Chrudimsky, S. Frankfurt a. M.
Ciſcheffsky, Dlle. Sch. Meiſſen.
Ciscewsky, Dlle. S. Baden-Baden.
Claſſow, Sch. Strelitz.
Claudius, Mr. Souffl. Berlin.
Claus, Mad S. Hannover.
Claus, Souffl. "
Clauſius, Sch. Breslau.
Clauſius, Mad. Sch. "
Clauſius, Dlle. d. ä. Sch. Poſen.
Clauſius, Dlle. d. j. Sch. "
Claußen, Sch. Roſtock.
Claußen, Mad. Sch. "
Claußen, Sch. Schwerin.
Claußen, Mad. Sch. "
Clef, Sch. Frankfurt a. M.
Clef, Mad. Sch. "
Clef, Dlle. Sch. "
Clement, S. Lemberg.
Cloſſeg, Mad. Sch. Wien.
Clozel, Dlle. Berlin.
Cohna, Sch. Jever.
Colas, Sch. Klagenfurt.
Coldiz, Sch. Cöthen.
Collin, S. Baſel.
*Condoruſſi, Dlle. Sch. Wien.
Conrad, Dlle. S. Stettin.
Conrad, Dlle. S. Weſel.
Conrad, Dlle. Sch. Marburg.
Conrad, Sch. Ingolſtadt.

Conradi, Sch. Görlitz.
Conradi, Mad. Sch. ⸗
Conradi, Sch. Gratz.
Conradi, Sch. Frankfurt a. M.
Conradi, Sch. Torgau.
Conſtant, T. Hamburg.
Corbin, Mad. S. Bremen.
Correggio, S. Deſſau.
*Cornelius, C. Sch. Wiesbaden.
Cornelius, P. Sch. ⸗
Cornelius, Sch. Speyer.
Cornet, Dir. Hamburg.
Coradori, Dlle. S. Breslau
Corregé, Mad. Petersburg.
Corrodi, Dlle. S. Dresden.
Coſſel, Dlle. Sch. Lübeck.
Coſſmaly, Muſikdir. Detmold.
Courey, Mr. Petersburg.
Courtin, Dlle. ⸗
Cräpelin, Dlle. Sch. Schwerin.
Cramer, Mad. Sch. München.
Cramer, S. Augsburg.
Cramolini, S. Darmſtadt.
*Cranz, Dlle. T. Breslau.
Crelinger, Mad. Sch. Berlin.
Creutzer, Sch. Coburg.
Crochet, Dlle. T. Wien.
Crombe, Balletmeiſter. Peſth.
Cromwell, Dlle. Sch. Tyrnau.
Crüſemann, Sch. Berlin.
Crüſemann, Mad. Sch. ⸗
Cſerny, Souffl. Wien.
Cuppinger, Mad. Sch. Wiesbaden.
Curti, S. Dresden.
Curze, Sch. Speyer.
Czeka, Kapellmſtr. Oedenburg.
Czermak, Sch. Ofen.
Czernin, Graf v., Ob. Dir. Wien.
Czeska, Sch. Leippa.
*Czmock, Sch. Bern.
*Czmock, Mad. ⸗

D.

D. Frédéric, Mr. Petersburg.
Dachroeden, v., Int. Strelitz.
Dahm, Sch. Altona.
Dahm, Souffl. Caſſel.
Dahn, Sch. München.
Dahn, Mad. Sch. ⸗
Dalwigk, v., Int. Darmſtadt.
Damier, Sch. Petersburg.
Damke, S. Hamburg.
Damm, Reg. Cöthen.
Damm, Mad. Sch. ⸗
*Damm, van, Souffl. Hannover.
°Dams, S. Caſſel.
°Daners, Sch. Olmütz.
Dauers, Sch. Torgau.
Danielſon, Sch. Bremen.
*Danielſon, Mad. Sch. Würzburg.
Dannenberg, Sch. Hamburg.
Dannenberg, Mad. Sch. ⸗
*Darcourt, Dlle. Sch. München.
Dardenne, Dir. Ulm.
Dardenne, Dlle. Sch. Paſſau.
Darmer, Sch. Hamburg.
Daudel, Mr. Petersburg.
Daudel, Mad. ⸗
Daux, A., Kapellmſtr. Salzburg.
Dawiſon, Sch. Lemberg.
Decker, T. Ofen.
Dederich, Sch. Stettin.
Dedler, Dlle. Sch. München.
*Degen, Sch. Frankfurt a. M.
*Degen, Sch. Königsberg.

Deibach, Dlle. Sch. Nürnberg.
Deibeck, Dlle. S. München.
Deichmann, S. Stettin.
Deig, Dlle. T. Braunſchweig.
Delachaux, Dlle. T. Hamburg.
Deicher, S. Darmſtadt.
Delcour, Mr. Berlin.
*Delvil, Mr. „
*Delvil, Mad. „
Demin, Sch. Spandau.
Demmer, Sch. Karlsruhe.
Demmer, Sch. Marburg.
Demmer, Dlle. Sch. Oedenburg.
Demmer, S. Prag.
Denaf, Dlle. T. Peſth.
Denecke, Muſikdir. Danzig.
Denemy, Sch. Hermannſtadt.
Dengler, Sch. Sondershauſen.
Dengler, Sch. Königgrätz.
Dengler, Mad. Sch. „
Denk, Reg. Mainz.
Denker, M., Dlle. Sch. München.
Denker, Dlle. Sch. Klagenfurt.
Denkhauſen, Sch. Cöln.
Denkhauſen, Mad. Sch. „
Dennemy, Sch. Baſel.
Dennerlein, Sch. Würzburg.
Dennſtädt, T. Berlin.
Deny, Reg. Würzburg.
Deny, Mad. Sch. Peſth.
Deny, Mad. Sch. Baden-Baden.
Deny, Dlle. Sch. „
Denys, Sch. Hamburg.
Denzin, Reg. Tilſit.
Denzin, Mad. Sch. „
Denzler, Sch. Zürich.
Derivis, Sgr. Wien.
Derlet, S. Augsburg.
Deroſſi, Sch. Cöln.
Deroſſi, Sch. Frankfurt a. M.
Deroſſi, Mad. Sch. Düſſeldorf.
Derska, S. Caſſel.
Deschanel, Dlle. Berlin.
Desgranges, Dlle. Petersburg.
Desloges, sen. Reg. Teſchen.
Desloges, jun. Sch. „
Deſſoir, Mad. Sch. Leipzig.
Deſſoir, Sch. Karlsruhe.
Deſtefano, T. Wien.
*Detroit, Mad. Sch. Kiel.
*Detroit, Dlle. Sch. „
Dettmer, S. Dresden.
Dettmer, Sch. Aachen.
Dettmer, Mad. Sch. „
Deutſch, Sch. Baſel.
Devrient, Ed. Sch. Berlin.
Devrient, Carl Sch. Hannover.
Devrient, Emil Sch. Dresden.
*Devrient, Mad. Sch. „
Diby, Dlle. T. Wien.
Diedike, S. Deſſau.
Diegelmann, Sch. Prag.
Diehl, Dlle. S. Wien.
Diehl, S. Düſſeldorf.
Diehl, Sch. Frankfurt a. M.
Diemar, Dlle. Sch. Wiesbaden.
Diesck, Sch. Ballenſtedt.
Dieſtel, Mad. Sch. Rathenau.
Dietrich, Sch. Prag.
Dietrich, Sch. Ballenſtedt.
Dietrich, Sch. Oldenburg.
Dietrich, Sch. Peſth.
Dietrichſtein, Graf v., Ob. Dir. Gratz.
Dietz, Sch. Prag.
*Dietzel, Sch. Oldenburg.

Diez, S.	München.
Diez, Mad. S.	⸗
Dill, S.	Minden.
Dille, Sch.	Düſſeldorf.
Dille, Mad. Sch.	⸗
Diskant, S.	Mannheim.
Diſtelberger, Dlle. T.	Wien.
Ditt, S.	Berlin.
Ditt, Reg.	Danzig.
Ditt, Mad. Sch.	⸗
Ditt, S.	Mannheim.
Dittbanner, Dlle. T.	Berlin.
Dittmarſch, Reg.	Dresden.
*Dittmayer, Sch.	Brünn.
Dittrich, Sch.	Teſchen.
Dob, Sch.	Ingolſtadt.
*Dobritz, Dlle. T.	Darmſtadt.
*Dobrowsky, S.	Breslau.
Döbbelin, Reg.	Coburg.
Döbbelin, Sch.	Caſſel.
Döbelin, Sch.	Rathenau.
Döhring, Dir.	Coblenz.
Döhring, Mad. Sch.	⸗
Döhring, Dlle. Sch.	⸗
Dölle, Sch.	Petersburg.
Döring, Sch.	Hannover.
Döring, S.	Darmſtadt.
Dolt, Sch.	Prag.
Domann, Dlle. S.	Troppau.
Donatelli, Sgr.	Wien.
Donny, Souffl.	Berlin.
Donua, Sch.	Peſth.
Doppel, Sch.	Lindau.
D'or, T.	Wien.
Dorach, Sch.	Frankfurt a. O.
Dorbandt, Dlle. Sch.	Schwerin.
Dorn, Kapellmſtr.	Cöln.
Dorner, S.	Königsberg.
Dornewaß, T.	Darmſtadt.
Dorville, Mad. Sch.	Salzburg.
Doß, Sch.	Coblenz.
Doß, Mad. Sch.	⸗
Dotter, S.	Ingolſtadt.
Dotter, Mad.	⸗
Draxler, S.	Wien.
Draxler, S.	Peſth.
Dreizler, S.	Ulm.
Dreßler-Pollert, Mad. S.	Hannover.
*Dreßler, Dlle. Sch.	Cöln.
*Dreßner, Dlle. Sch.	Danzig.
Drewitz, Mad. Sch.	Dresden.
Drexler, Dlle. S.	Danzig.
Droſte, Dlle. Sch.	Königsberg.
Drouet, Kapellmſtr.	Coburg.
Druwanowsky, Mad. Sch	Petersburg.
Duban, S.	Danzig.
Duchow, Dlle. Sch.	Göttingen.
Duffek, Souffl.	Prag.
Dufour, Mr.	Petersburg.
Düffke, S.	Roſtock.
Dümon, S.	Görlitz.
Dümont I., Sch.	Detmold.
Dümont II., Sch.	⸗
Dümont, Mad. Sch.	⸗
Düpondith, S.	Lübeck.
Dürand, Reg.	Weimar.
Dürand, Mad. Sch.	⸗
Düringer, Ob Reg.	Mannheim.
Düringer, Mad. S.	⸗
Düringer, Dlle. Sch.	Würzburg.
Dürr, Sch.	Coblenz.
Dürr, Sch.	Nürnberg.
Dupont, S.	Anſpach.
Dupont, Mad. S.	⸗

Duport, T.	Wien.
Dups, Dlle. T.	=
Duval, A. v., Dir.	Lindau.
Duval, Frau v., Sch.	=
Dworzak, S.	Brünn.
Dworzaczeck, Muſikdir.	Olmütz.

E.

Ebel, Dlle. T.	Berlin.
Ebel, T.	=
Ebell, Dir.	Klagenfurt
Ebell, Mad. S.	=
Eben, v., Sch.	Bamberg.
Eberhardt, Mad. Sch.	Prenzlau.
Eberius, S.	Ballenſtedt.
Eberius, Dlle. d. ä. S.	=
Eberius, Dlle. d. j. Sch.	=
Eberle, Kapellmſtr.	Kaſchau.
Eberle, Dlle. T.	Stuttgart.
Ebert, Sch.	Würzburg.
Eberwein, Muſikdir.	Weimar.
Echten, Sch.	Peſth.
Edele, Muſikdir.	Bern.
Edelhardt, Sch.	Hamburg.
Edelhardt, Dlle. Sch.	=
Eder, Dlle. S.	Caſſel.
Eder, M., Dlle. S.	Mannheim.
Edmüller, Sch.	Altona.
Egers, Dlle. S.	Augsburg.
*Eggers, Dlle. Sch.	Roſtock.
Eglau, Sch.	Zürich.
Egloff, Mad. S.	Nürnberg.
*Egner, S.	Mainz.
Ehlers, Prof. Stellv. Dir.	=
Ehlers, Sch.	=
*Ehlert, S.	Prag.
Eibel, Dlle. Sch.	Zürich.
Eichbaum, Dlle. S.	Hamburg.
Eichberger, Dir.	Bamberg.
Eichenwald, Sch.	Berlin.
Eichenwald, Mad. Sch.	Torgau.
Eichhorn, Sch.	Görlitz.
Eichler, Sch.	Innſpruck.
Eichmann, S.	Lübeck.
Eichner, Sch.	Klagenfurt.
Eichwald, Reg.	Lindau.
*Eicke, S.	Berlin.
Eigenwahl, Sch.	Gratz.
Einberger, Dlle. S.	Wien.
Einweg, T.	=
Eiſelt, Sch.	Leippa.
Eiſinger, Sch.	Frankfurt a. d. O.
Eiſinger, Sch.	Torgau.
Eitel, S.	* Freiburg.
Ekſtädt, Mad. Souffleuſe	Roſtock.
Ellenberger, S.	Cöln.
Ellenberger, Mad. Sch.	Aachen.
*Ellinger, Sch.	Tilſit.
Ellmenreich, Sch.	Schwerin.
Elmar, Sch.	Wien.
Ely, Sch.	Poſen.
Ely, Mad. Sch.	=
Elzner, Sch.	Detmold.
Emminger, S.	Prag.
*Ender, Dlle. S.	Olmütz.
Enders, Mad. Sch.	Peſth.
Eng, Sch.	Danzig.
Engel, Dir.	Lübeck.
Engel, Dlle. T.	Wien.
Engel, Dlle. Sch.	Torgau.
Engel, Sch.	Cöthen.
Engel, Sch.	Tilſit.
Engelbrecht, Sch.	Klagenfurt.
*Engelhardt, Sch.	Ballenſtedt.
Engelhardt, Dir.	Altona.

Engelmann, Mad. Sch. Zürich.
Engelmann, Sch. Zeitz.
Engels, Sch. Weſel.
Engels, Mad. Sch. „
Enghaus, Dlle Sch. Wien.
Englert, Sch. Würzburg.
Engſt, T. Weimar.
Enle, Dlle. I. T. Stuttgart.
Enle, Dlle. II. T. „
Erck, Emma, Dlle. T. Berlin.
Erck, Malv., Dlle. Sch. Danzig.
Erdmann, Sch. Lübeck.
Erhardt, T. Stuttgart.
Erhartt, Dlle. Sch. Wien.
Eric-Bernard, Mr. Petersburg.
Ertl, Reg. Innſpruck.
Erl, S. Wien.
Erl, S. Gratz.
Ernest, Mr. Petersburg.
Ernſt, Reg. Prag.
Ernſt, Dlle. S. Cöln.
Ernſt, S. Zeitz.
Ernſt, Sch. Erfurt.
*Ernſt-Seidler, Mad. S. Mainz.
Eſchborn, Kapellmſtr. Aachen.
Eſchborn, Mad. S. „
Eſchen, Dlle. S. Gratz.
Eſſer, Sch. Baſel.
Eſſinger, Sch. Tyrnau.
Eſſinger, Mad. Sch. „
*Eßlair, Sch. Ofen.
Esperſtedt, Reg. Berlin.
*Esperſtedt, Mad. Sch. „
Eſten, Mad. S. Innſpruck.
Euling, Sch. Petersburg.
*Evers, S. Göttingen.
Ewald, S. Danzig.
Ewald, Mad. Sch. „
Ewersmann, Dlle. Souffleuſe Braunſchweig.
Erler, Muſikdir. Königgrätz.
*Erler, Mad. Sch. „
Eychler, Muſikdir. Baſel.

F.

*Faber, Sch. Würzburg.
Fabricius, Sch. Roſtock.
Fabricius, Dlle. d. ä. Sch. „
Fabricius, Dlle. d. j. Sch. Göttingen.
Falcon, Mad. Petersburg.
Faller, Sch. Königgrätz.
Falz, Dlle. Sch. Prenzlau.
Fantel, Dlle. Sch. Klagenfurt.
Faßmann, Frau v., S. Berlin.
Faukal, S. Brünn.
*Fauſt, Sch. Leippa.
*Fauſt, Mad. Sch. „
Fecht, Dlle. Sch. Baſel.
Fehringer, Sch. Hamburg.
Fehringer, Mad. Sch. Wien.
Feichtinger, Sch. „
Feid, Dlle. Sch. Bern.
Feige, Gen. Dir. Caſſel.
Feigert, T. Prag.
Feigl, Dlle. S. Gratz.
Feilmeyer, Dlle. Sch. Tyrnau.
Feiſtmantel, Sch. Prag.
*Feiſtmantel, Sch. Salzburg.
Feldmann, T. Hamburg.
Fenske, Sch. Hannover.
Fenz'l, Joh., Balletmſtr. Wien.
Ferber, Dlle. S. Berlin.
Ferdinand, Mlle. Wien.
Ferdinand, Mr. „

Ferling, Dlle. Sch. Altona.
Fernando, Dlle. d. ä. Sch. Eſſegg.
Fernando, Dlle. d. j. Sch. =
Fernau, S. Roſtock.
Fernbacher, S. Innſpruck.
Feuchtinger, Sch. Königsberg.
Feuerbacher, S. Weſel.
Feuerhake, Souffl. Weimar.
Feuerſtacke, Balletmſtr. Zürich.
Feuerſtacke, Mad. Sch. =
Fibinger, Dlle. Sch. Brünn.
Fichtmann, Sch. Hamburg.
Fichtner, Reg. Wien.
Fichtner, Mad. Sch. =
Fichtner, Sch. Oppeln.
Fidler, Dlle. T. Wien.
Fidy-Hoch, Mad. Sch. Gratz.
Findeiſen, Sch. Wien.
Fink, Sch. Kaſchau.
Fiſchbach, Sch. Wiesbaden.
Fiſcher, Reg. Dresden.
Fiſcher, Reg. Darmſtadt.
Fiſcher, Kapellmſtr. Würzburg.
Fiſcher, Dlle. S. Stuttgart.
Fiſcher, Dlle. Sch. Zeitz.
Fiſcher, Dlle. Sch. Kaſchau.
*Fiſcher, Dlle. S. Darmſtadt.
Fiſcher, Dlle. Sch. Torgau.
Fiſcher, Mad. Sch. Hamburg.
Fiſcher, Mad. Sch. Wiesbaden.
Fiſcher, Mad. Souffleuſe. Hamburg.
Fiſcher, S. Berlin.
Fiſcher, S. Bern.
Fiſcher, Mad. Sch. =
Fiſcher, S. Ingolſtadt.
Fiſcher, Sch. Prag.
Fiſcher, S. Weſel.
Fiſcher, Sch. Düſſeldorf.
Fiſcher, Sch. Mannheim.
Fiſcher, Sch. Würzburg.
Fiſcher, S. Temesvar.
Fiſcher, S. Braunſchweig.
Fiſcher-Achten, Mad. S. =
Fiſcher, Sch. Karlsruhe.
Fiſcher-Schwarzböck, Mad. S. =
Fiſcher, S. Poſen.
Fiſcher, Mad. Sch. =
Fiſcher, S. Strelitz.
Fiſcher, Mad. Sch. =
Fiſcher, S. Aachen.
Fiſcher, Mad. Sch. =
*Fitſchulty, Sch. Leippa.
Fitzenhagen, Sch. Zürich.
Fleiſcher, Souffl. Riga.
Fleiſchmann, Dlle. Sch. Stettin.
Fleiſchmann, Dlle. T. Stuttgart.
Fleſche, S. Frankfurt a. d. O.
*Fleſche, Mad. S. Liegnitz.
Flies-Ebnes, Mad. S. Gratz.
Flindt, Mad. Sch. Wiesbaden.
Flinzer, Sch. Weimar.
Flohr, S. Baſel.
*Florentini, Dlle. Sch. Brünn.
Flügel, S. Nürnberg.
Flügel, Mad. S. =
Föppel, S. Caſſel.
Forchheim, Dlle. Sch. Prag.
Foreit, Muſikdir. Wiesbaden.
Formes, S. Cöln.
*Forner, S. Sondershauſen.
Forſt, Dir. Peſth.
Forſter, Sch. Znaim.
Forſtner, S. Wien.
Fortner, Sch. Deſſau.
Fortner, Mad. Sch. =

Fortner, Sch. Klagenfurt.
Fortner, Mad. Sch. ⸗
Foundain, Dlle. Sch. Kaſchau.
Franchetti, Dlle. S. Stuttgart.
°Franchetti⸗Walzel, Mad. S. Leipzig.
Francisque, Mr. Berlin.
Fränzel, Dlle. S. Gratz.
*Franck⸗Wirnser, Frau v. Peſth.
Frank, Sch. Riga.
Frank⸗Unzer, Mad. Sch. Speyer.
Franke, S. Breslau.
Franke, Sch. Caſſel.
Franke, Sch. Göttingen.
Franke, Sch. Oppeln.
Franke, Mad. Sch. ⸗
Franke I., S. Weimar.
Franke II., T. ⸗
Franke, Dlle. T. ⸗
Franke, T. Wiesbaden.
Franke, Souffl. Hamburg.
Frankenſtein, Sch. Klagenfurt.
Franz, Sch. Berlin.
Franz I., Dlle. Sch. Zürich.
Franz II., Dlle. Sch. ⸗
Franz, S. Coburg.
Franz, Mad. Sch. ⸗
Freiberg, S. Klagenfurt.
Freimüller, Reg. Düſſeldorf.
Freitag, Dlle. Sch. Königgrätz.
Freiwahl, Sch. Klagenfurt.
*Frenz, Sch. Roſtock.
Freudenberg, Sch. Danzig.
Freudenberg, Mad. Sch. ⸗
Freudenberg, Dlle. Sch. ⸗
Freudenthal, Muſikdir. Braunſchweig.
Freund, Sch. Berlin.
Freund, S. Mannheim.
Freund, Sch. Freiburg.
Freund, Sch. Agram.
Freund, Mad. Sch. ⸗
Frey, Dlle. Sch. Prag.
Frey, Sch. Cöln.
Frey, Sch. Coblenz.
Fricke, Dlle. S. Riga.
Fricke, T. Danzig.
Fridau, v., Ob. Dir. Gratz.
Fried⸗Blumauer, Mad. Sch. Wien.
Friedberg, Dlle. S. ⸗
Friede I., Sch. Roſtock.
*Friede II., Sch. ⸗
Friedhoff, Sch. Minden.
Friedl, Dlle. Sch. Paſſau.
Friedl, T. Mannheim.
Friedmann, Sch. Agram.
Friedrich, S. Mainz.
Friedrich, Sch. Rathenau.
Friedrich, Mad. Sch. ⸗
Fries, Sch. München.
Fries, A., Mad. Sch. ⸗
Fries, L., Mad. T. ⸗
Fries, Sch. Detmold.
Fries, Dlle. Sch. ⸗
Frieſe, C., Dir. Eſſegg.
Friſch, Sch. Freiburg.
Friſcha, Sch. Prag.
Fritz, Dlle. T. Stuttgart.
Fritze, Dlle. S. Hamburg.
Fritze, Dlle. Sch. Altona.
Fritze, Mad. Sch. ⸗
Fritze, Souffl. ⸗
Fritze, S. Danzig.
Fröhlich, Dlle. S. Ulm.
*Fröhlich, Dlle. S. Darmſtadt.

Fröhlich, Mad. Sch.	Teſchen.
Fröhlich, Sch.	Wien.
Fröhlich, Sch.	Ofen.
Fröſe, Sch.	Danzig.
Froitzheim, Sch.	Magdeburg.
Froitzheim, Mad. S.	=
Frühauf, Mad. Sch.	Frankf. a. M.
Frühauf, Dlle. Sch.	Meißen.
Frühauf, Sch.	Erfurt.
Frühling, Sch.	Danzig.
Fuchs, Mad. S.	Linz.
Fuhrmann, S. .	Weimar.
Fülles, Sch.	Prenzlau.
Fülles, Mad. Sch.	=
Fürſt, M., Dlle. Sch.	Darmſtadt.
Fürſt, G., Dlle. Sch.	=
Fürſt, Sch.	Hamburg.
Fürſt, Mad. S.	=
Fürſt, Sch.	Stuttgart.
Funck, Dlle. Sch.	Görlitz.
Funk, Dir.	Gratz.
Funk v. Senftenau, Int.	Detmold.
Fußgänger, Sch.	Poſen.

G.

Gäde, S.	Peſth.
Gäde, Dlle. Sch.	Stettin.
Gämmerler, Sch.	Wien.
Gängler, Dlle. Sch.	Klagenfurt.
Gärtner, S.	Zürich.
Galander, Sch.	Petersburg.
Gall, Baron v., Int.	Oldenburg.
Galſter, Sch.	Strelitz.
Galſter, Dlle. T.	Berlin.
Ganz, Kapellmſtr.	Mainz.
Ganz, Muſikdir.	Lübeck.
Ganz, Mad. Sch.	=
Ganz, Dir.	Zeitz.
Ganz, Mad. Sch.	=
Gareiſen, Sch.	Trier.
Gaspary, Souffl.	Stettin.
Gaspary, Mad. Sch.	=
Gasperini, T.	Berlin.
Gaßmann, Reg.	Braunſchweig.
Gaßmann, Mad. Sch.	=
Gaßner, d. j. Muſikdir.	Karlsruhe.
Gatineau, Mr.	Wien.
Gaudelius, Reg.	Freiburg.
Gaurier, Reg.	Troppau.
*Gazzaniga, Dlle. T.	Frankf. a. M.
Gebauer, Sch.	Hermannſtadt.
Gebauer, Mad. Sch.	=
Gebhard, Dlle. Sch.	Weimar.
Gebhard, T.	Berlin.
Gebhard, Dlle. S.	Klagenfurt.
Gebhardt, Sch.	Mainz.
Gebhardt, S.	Aachen.
Gedeonow, v., Gen.-Dir.	Petersb.
Gehrer, S.	Berlin.
Gehrig, Sch.	Manheim.
Gehringer, Frl v., Sch.	Altona.
Gehrke, Sch.	Augsburg.
Geiling, Sch.	Dresden.
Geinberger, Sch.	Oedenburg.
Geinberger, Mad. Souffl.	=
Geisheim, S.	Danzig.
Geiſſelbrecht, Muſik-Dir.	Detmold.
Geiſſelbrecht, Mad. Sch.	Weſel.
Geißler, Reg.	Nürnberg.
Geißler, Mad. Sch.	Danzig.
Geißler, Mad. Sch.	Minden.
Geißler, Sch.	Riga.
Gelinelli, T.	Wien.
Gellertshof, Sch.	Braunſchweig.
Genaſt, Reg.	Weimar.

Genaſt, Mad. Sch. Weimar.
Genée, Dir. Danzig.
Genée, Dlle. Sch. =
Genova, Dlle. T. Wien.
George, Dlle. Sch. Danzig.
Georgi, Sch. Petersburg.
Gerard, Sch. Braunſchweig.
Gerber, Dir. Oldenburg.
Gereſtein, v., Sch. Leippa.
Gereſtein, Frau v., Sch. =
Gerhardt, Dlle. Sch. Teſchen.
Gerhart, Dlle. Sch. Neuſtadt.
Gerl, S. Coburg.
Gerlach, Dir. Stettin.
Gerlach, Dir. Zürich.
Gerlach, Mad. Sch. Nürnberg.
Gerlach, Dlle. W. Sch. Caſſel.
Gern, Sch. Berlin.
Gernau, Dlle. Sch. Ingolſtadt.
Gerſtel, A., S. Wiesbaden.
Gerſtel, W., Sch. =
Gerſter, Souffl. Ulm.
Gerſtl, Sch. Ofen.
Gerſtorfer, Sch. Dresden.
Gervais, Mad. S. Karlsruhe.
Gerwig, Souffl. Ballenſtedt.
Gey, Reg. Hannover.
Gey, Dlle. Sch. Detmold.
Gied'l, Dlle. S. Znaim.
Giel, Sch. Würzburg.
Gieſecke, Reg. Speyer.
Gieſeke, Sch. Altona.
Gladbach, S. Detmold.
Glan, T. Berlin.
Gliemann, Sch. Schwerin.
Gliemann, jun., Sch. =
Gliemann, Sch. Linz.
Glöggl, Dir. Brünn.
Gloßy, Dlle. T. Wien.
Gloy, S. Hamburg.
Glutſch, Dlle. T. Stuttgart.
Gnauth, Sch. =
Gnauth, Sch. Regensburg.
Gnauth, S. Bamberg.
Gned, Dlle. S. Zürich.
*Gneid, Dlle. S. Schwerin.
Göben, T. Stuttgart.
*Göcking, Mad. Sch. Riga.
*Gödeke, Sch. Königsberg.
Gödke v. Adlersberg, Sch. Paſſau.
Görgl, Kapellmſtr. Temesvar.
Görner, Hofth. Dir. Strelitz.
Görner, Mad. S. =
Görner, Dlle. B., Sch. =
Görner, Dlle. M., Sch. =
*Görner, Muſikdir. Königsberg.
Görtz, Sch. Petersburg.
Görwitz, Sch. Brandenburg.
Götz, Reg. Bamberg.
Götz, Souffl. Wiesbaden.
Götze, Dlle. S. Strelitz.
Götze, Muſikdir. Weimar.
Götze, S. =
*Götze, Mad. Sch. =
Gogh, v., Sch. Kiel.
Gold, S. Bern.
Gollmeyer, Sch. Lemberg.
Gollmeyer, Mad. Sch. =
Gomansky, Sch. Cöln.
Goppe, Sch. Hamburg.
Gothwald, Sch. Temesvar.
Gothwald, Mad. Sch. =
Gottbank, Reg. Wien.
Gotty, Mr. Petersburg.
Goubau, Sch. Olmütz.
Grabinger, Sch. Prag.

Grabowsky, Reg. Wiesbaden.
Grabowsky, Mad. Sch. "
Gräfe, Dlle. Sch. Hamburg.
Gräfner, Dlle. T. Braunſchweig.
Graf, Sch. Brandenburg.
Graff, Dlle. Sch. Petersburg.
Grahl, Sch. Frankf. a. d. O.
Grahl, Mad. Sch. "
Grahn, Sch. Frankf. a. M.
Grahn, Mad. Sch. Darmſtadt.
*Grahn, Sch. Weſel.
Grahnert, Dlle. T. Weimar.
Grambach, Sch. Oedenburg.
Grambach, Mad. Sch. "
Grandi, Sgr. Berlin.
Granfeld, S. Wien.
Grans, Sch. Prenzlau.
Grantzow, Balletmſtr. Braunſchw.
Grantzow, Mad. T. "
Grapow, Mad. Sch. Görlitz.
Graſſer, Dlle. Sch. Innſpruck.
Grau, Sch. Prag.
Graube, Sch. Troppau.
*Graubner, Sch. Olmütz.
Grauert, Sch. Stettin.
Grebin, Dlle. Sch. Danzig
Greenberg, Sch. Wien.
Greenberg, Dlle. d. ä., Sch. Manheim.
Greenberg, Dlle. d. j., Sch. "
Gregorovius, S. Königsberg.
Greiner, Dir. Deßau.
Greiner, Mad. "
Gremmer, S. "
Gremmer, S. Würzburg.
Grenzebach, Muſikdir. Bamberg.
Gressier, Mr. Souffl. Petersb.
Greubner, Sch. Tyrnau.
Grill, Kapellmſtr. Peſth.
Grill, Mad. Sch. "
Grimm, Dlle. Sch. Zürich.
*Grimm, Sch. Weimar.
Grobe, Kapellmſtr. Nürnberg.
Grobecker, Sch. Berlin.
Größer, Sch. Braunſchweig.
Größer, Mad. Sch. "
Grohmann, Sch. Cöln.
Grois, Reg. Wien.
Grois, Sch. Znaim.
Grois, Dlle. Sch. Troppau.
Groll, L., Dir. Tyrnau.
Groll, Dlle. T. Wien.
Grondona, Dlle. Sch. Detmold.
Grone, Dlle. Souffl. Hamburg.
Groß, Sch. Klagenfurt.
Groß, Mad. Sch. "
Groß, Sch. Torgau.
Groß, Sch. Spandau.
Groß, Mad. Sch. "
Große, S. Hamburg.
Großer, Dlle. S. Prag.
Großmann, Sch. Cöslin.
Grua, Sch. Berlin.
Grua, Sch. Manheim.
Grube, Sch. Oldenburg.
Gruben, v., Int. Coburg.
Grubener, T. Berlin.
Gruber, Sch. Oedenburg.
Grübel, S. Schwerin.
Grühn, Sch. Strelitz.
Grünbaum, Dlle. S. Berlin.
Grünbaum, S. Königsberg.
Grünberg, Dlle. S. Danzig.
Grüner, Dlle. d. ä. T. Wien.
Grüner, Dlle. d. j. T. "
Grünn, Sch. Olmütz.

Grünwald, Sch.	Wiesbaden.
Grunert, Reg.	Hamburg
Guasco, Sgr.	Wien.
Gubitz, S.	Strelitz.
Guéry, Mr.	Berlin.
Güldenberg, Sch.	Bamberg.
*Gündler, S.	Salzburg.
Günther, Dlle. S.	Leipzig.
Günther, S.	Riga.
*Günther, Mad. Sch.	„
Günther, Dlle. Sch.	Danzig.
Günther, Sch.	Eſſegg.
Günther I., Sch.	Hamburg.
Günther II., Sch.	„
Guhr, Dir.	Frankfurt a. M.
Guinand, Sch.	Breslau.
Gumtau, Sch.	Königsberg.
Gutheny, Sch.	Lübeck.
Gutperl, Sch.	Liegnitz.
Gutperl, Mad. Sch.	„
Gutperl, Dlle. d. ä. Sch.	„
Gutperl, Dlle. d. j. Sch.	„
Gutsch, Mad. Sch.	Neuſtadt.
Gyſi, Sch.	Wien.

H.

Haag, S.	Olmütz.
Haake, Reg.	Mainz.
Haake, Dlle. Sch.	„
Haan, S.	„
Haas, T.	Wien.
Haas, S.	Coburg.
Haaſe, Dlle. Sch.	Düſſeldorf
Haaſe, Dlle. Sch.	Oldenburg.
Haaſe, Sch.	Freiburg.
Haaſe, Sch.	Deßau.
Haaſe, Sch.	Lübeck.
Haber, Dlle. Sch.	Olmütz.
Haberta, Sch.	Troppau.
Habich, S.	Lübeck.
Hablich, S.	Tilſit.
Haedrich, S.	Caſſel.
Hähnel, Dlle. S.	Berlin.
Hähnel, Dlle. Sch.	Roſtock.
Hänke, S.	Königsberg.
Hänſel, Sch.	Berlin.
Härting, Sch.	Magdeburg.
Härting I., Dlle. Sch.	Cöslin.
Härting II., Dlle. Sch.	„
Härtinger, S.	München.
Häſer, Sch.	Caſſel.
Häſer, Sch.	Stuttgart.
Häſer, Sch.	Oldenburg.
Häusler, Dlle. T.	Wien.
Hagedorn, Dlle. S.	Deßau.
Hagedorn, Sch.	Salzburg.
*Hagedorn, Mad. Sch.	Brünn.
Hagelſieb, Sch.	Kiel.
Hagemann, Sch.	Stettin.
Hagemann, Dlle. Sch.	Schwerin.
Hagen, Kapellmſtr.	Bremen.
Hagen, Dlle. Sch.	Zürich.
Hagen, Reg.	Göttingen.
Hagen, Mad. Sch.	„
Hagen, S.	Mainz.
Hagn, Frl. Charl. v. Sch.	Berlin.
Hagn, Frl. Aug. v. Sch.	„
Hahn, Muſikdir.	„
Hahn, Sch.	„
*Hahn, Dlle. Sch.	Strelitz.
Hahn, Dlle. Sch.	Detmold.
Hahn, Sch.	Linz.
*Hahn, Mad. Sch.	Würzburg.
*Hahn, S.	Strelitz.
Hahn, Mad. S.	„
Hahn, Sch.	Zeitz.

Hajek, Sch.	Neuſtadt.
Hajek, S.	Brünn.
Haim, Souffl.	Wien.
Haimer, S.	Breslau.
Hain, Mad. Direktrice	Salzburg.
Hain, Reg.	=
Haine, S.	Frankfurt a. O.
Haine, Mad. S.	=
Hainzfeld, Souffl.	Darmſtadt.
Hainzfeld, Souffl.	Mainz.
Haizinger, S.	Karlsruhe.
Haizinger, Mad. Sch.	=
Halbreiter, Dlle. S.	Coburg.
*Hallein, Sch.	Baſel.
Hallenſtein, Sch.	Frankf. a. M.
Haller, Dlle. S.	Königsberg.
*Haller, Sch.	Brünn.
*Haller, Sch.	Hermannſtadt.
*Haller, Mad. Sch.	=
Hamann, S.	Ballenſtedt.
d'Hame, Sch.	=
d'Hame, Dlle. Sch.	=
Hametner, Sch.	Prag.
Hammermeiſter, Mad. S.	Würzburg.
Hancke, S.	Görlitz.
Hané, S.	Linz.
Hanff, Sch.	Hannover.
Haniſch, Sch.	Teſchen.
Haniſch, Mad. Sch.	=
Hanker, S.	Bern.
Hanno, Dir.	Teſchen.
Hanno, Mad. Sch.	=
Hanſen, Dlle. Sch.	Hamburg.
Hanſen, Sch.	Lübeck.
Hannſen, S.	Hamburg.
Hannſen, Dlle. d. ä. Sch.	=
Hannſen, Dlle. d. j. Sch.	=
Hanſtein, Sch.	Hamburg.
Hantelmann, Sch.	Rathenau.
Hantelmann, Mad. Sch.	=
Hantſch, Souffl.	Meißen.
Harke, Mad. T.	Berlin.
Hardelandt, S.	Hamburg.
Harprecht, Sch.	Anſpach.
Harprecht, Mad. Sch.	=
Harrich, S.	Minden.
Hart, Sch.	Würzburg.
Hartenſtein, S.	Nürnberg.
*Hartenſtein, Sch.	Karlsruhe.
Hartig, Sch.	Mainz.
Hartig, Sch.	Schwerin.
Hartmann, Sch.	Berlin.
Hartmann, Sch.	Coburg.
Hartmann, Sch.	Schwerin.
Hartmann, Mad. Sch.	=
Hartmann, Sch.	Trier.
Hartwig, Sch.	Frankf. a. O.
Hartwig, Sch.	Jever.
Harwardt, Sch.	Königsberg.
Harwardt, Mad. Sch.	=
Haſe, Dlle. S.	Weimar.
Haſper, Sch.	Roſtock.
Haſſel, Reg.	=
Haſſel, Mad. Sch.	=
Haſſel, Sch.	Frankfurt a. M.
Haſſel-Barth, Frau v. S.	Wien.
Haſſinger, Dlle. S.	Aachen.
Haßloch, Mad. Sch.	Lemberg.
Hauch, Sch.	Düſſeldorf.
Haunſtetter, S.	München.
Haupt, Dlle. S.	Leipzig.
Hauptner, Sch	Strelitz.
Haus, Dlle. S.	Stuttgart.
Hauſen, Muſikdir.	Hamburg.
Hauſer, S.	Trier.

Hauſer, Sch.	Königgrätz.
Hausherr, Sch.	Düſſeldorf.
Hausmann, Sch.	Manheim.
Hausmann, Mad. Sch.	=
Hausmann, Sch.	Hermanſtadt.
Hausmann, Mad. Sch.	=
Hausmann, Dlle. Sch.	Würzburg.
Hausmann, Sch.	Hamburg.
Hausmann, Sch.	Göttingen.
Hausmann, Sch.	Oppeln.
Hebenſtreit, Kapellmſtr.	Wien.
Hecht, Dlle. Sch.	Freiburg.
Hecht, Mad. Sch.	Baſel.
Heckſcher, Sch.	Breslau.
Heeſe, Sch.	Dresden.
Hegel, Sch.	Detmold.
Hegel, Mad. Sch.	=
Hehl, Dir.	Freiburg.
*Hehl, Dlle. Sch.	Darmſtadt.
Heibel, Sch.	Wien.
Heigel, Dlle. Sch.	Cöln.
Heigel, Dlle. Sch.	Coburg
Heigel, Sch.	München.
Heim, Mad. Sch.	Stuttgart.
Hein, Sch.	Mainz.
Heinatz, Sch.	Görlitz.
Heinatz, Mad. Sch.	=
Heine, Dlle. S.	Roſtock.
Heine, Sch.	Dresden.
Heine, Sch.	Cöln.
Heine, Reg.	Erfurt.
Heine, Mad. Sch.	=
Heine, Sch.	Berlin.
Heine, Mad. Souffl.	Brandenb.
Heinemann, Dlle. Sch.	Berlin.
Heinemann, S.	Speyer.
Heinemann, Sch.	Erfurt.
Heinemann, Sch.	Wittenberg.
Heiniſch, Dir.	Oppeln.
Heiniſch, Mad. Sch.	=
Heinrich, S.	Berlin.
Heinrich, Souffl.	=
Heinrich, Souffl.	Cöln.
Heiſer, S.	Sondershauſen.
*Heißner, Sch.	Stettin.
*Heißner, Mad. Sch.	=
*Heitmüller, Sch.	Riga.
Helbing, Sch.	Frankf. a. O.
Held, Reg.	Troppau.
Held, Mad. Sch.	=
Held, Dlle. Sch.	=
*Held, Dlle. Sch.	Göttingen.
Helfer, Dlle. S.	Liegnitz.
Heller, Sch.	Cöln.
*Heller, S.	Königsberg.
*Heller, S.	Poſen.
Hellwig, Mad. S.	Dresden.
Hellwig, Dlle. S.	Breslau.
Hellwig, Sch.	Oldenburg.
Helmerſen, v. Dir.	Petersburg.
Helmke, T.	Breslau.
Helmlehner, Souffl.	Freiburg.
Hendrichs, Sch.	Hamburg.
Henne, Sch.	Caſſel.
Henne, Mad. Sch.	=
Hennemann, Souffl.	Hannover.
Hennig, Sch.	Wien.
Henning, Kapellmſtr.	Berlin.
Henning, Reg.	Breslau.
Henckel, Dir.	Düſſeldorf.
Henckel jun., Sch.	=
Henckel, Dlle. T.	Berlin.
*Henke, Sch.	Göttingen.
Henkel, S.	Gratz.
Henrion, Sch.	Rathenau.
Henrion, Mad. Sch.	=

Henry, S.	Hamburg.
Henſchel, Dlle. Sch.	Klagenfurt.
Henſe, Dlle. Sch.	Kiel.
Henſel, Mad. Sch.	Olmütz.
Henſel, Sch.	Königsberg.
Henſel, Sch.	Cöln.
Henſel, Sch.	Poſen.
Hentſchel, Muſikdir.	Erfurt.
Henze, Sch.	Hamburg.
Herbing, S.	Göttingen.
Herbſt, Mad. Sch.	Breslau.
Herbſt, Dlle. Carol. Sch.	=
Herbſt, Dlle. Nina, Sch.	Prag.
Herbold, Dlle, Sch.	Caſſel.
*Herbold, Sch.	Mainz.
Herbold, Mad. Sch.	=
Herbold, Dlle. Sch.	=
Herbold, S.	Zürich.
Herbort, Reg.	Aachen.
Herbort, Mad. Sch.	=
Herger, S.	Riga.
Herget, Sch.	Zürich.
Hermanns, S.	Mainz.
*Herrlich, Sch.	Altona.
Herrmann, Dlle. Julie. Sch.	Hamburg.
Herrmann, Dlle. Sch.	Spandau.
*Herrmann, Dlle. S.	Prag.
Herrmann, B. Dir.	Wittenberg.
Herrmann, Sch.	Ulm.
Herrmann, S.	Königsberg.
Herrmann, S.	Coburg.
Herrmann, Sch.	Agram.
Herrmann, Mad. Sch.	=
Herrmann, Souffl.	Schwerin.
*Herwegh, Sch.	Nürnberg.
*Herwegh, Mad. Sch.	=
Herz, Ob. Reg.	Wien.
*Herz, S.	Hermannſtadt.
*Herz, Mad. S.	=
Herz, S.	Trier.
Herz, Mad. S.	Olmütz.
Herz, Dlle. Sch.	Mainz.
Herzberg, Sch.	Düſſeldorf.
Herzberg, Sch.	Bern.
Herzfeld, Sch.	Wien.
Herzlnger, Sch.	Hamburg.
Herzinger, Mad. Sch.	=
Herzog, Dlle. Sch.	Marburg.
Heß, Sch.	München.
Heß, Mad. S.	Hamburg.
Heſſe, S.	Sondershauſen.
Heſſe, Sch.	Wien.
Heſſe, Muſikdir.	Zeitz.
Heſſe, Mad. Sch.	=
Heſſen, Mad. Sch.	Görlitz.
Heſſen, Sch.	Wiesbaden.
Hettelſchmidt, Souffl.	Bamberg.
Hetzel, S.	Ballenſtedt.
Hetzenecker, Dlle. S.	München.
Heuberger, S.	Baſel.
Heuſer, Reg.	Deßau.
Heuſer, Sch.	Oldenburg.
Heuſer, Mad. Sch.	=
Heyde, Sch.	Meißen.
Heyde, Mad. Sch.	=
Heyer, Sch.	Frankfurt a. M.
*Heyl, Sch.	=
Heymann, Sch.	Braunſchweig.
Heyne, Dlle. Sch.	Stettin.
Hiepe, Sch.	Würzburg.
Hika, T.	Prag.
Hildebrandt, Sch.	Hamburg.
Hille, Sch.	Prag.
Hillprecht, Sch.	Cöln.
Hinterberger, S.	Coblenz.

Hintz, Sch.	Coburg.
*Hintze, Dlle. Sch.	Altona.
Hinz, T.	Danzig.
Hinze, Dlle. Sch.	Braunſchweig
Hinze, S.	Schwerin.
Hirſch, S.	Breslau.
Hirſchberg, S.	Regensburg
Hirſchfeld, Sch.	Hamburg.
Hirſchfeld, Sch.	Zeitz.
Hix, Dlle. Sch.	Freiburg.
Hoch, Dir.	Hamburg.
Hoch, Mad. Sch.	Deßau.
Hochegger, Dlle. S.	Paſſau.
Hock, Sch.	Karlsruhe.
Hock, Mad. Sch.	Hamburg.
Hock, Sch.	Cöthen.
*Höfer, Dlle. Sch.	Wien.
Höfer, Dlle. Sch.	Stettin.
Höfer, S.	Weimar.
Höffert, Mad. Sch.	Schwerin.
Höffert, Sch.	Stettin.
Höfler, Dlle. S.	Deßau.
Höfler, Sch.	Braunſchweig.
Höflich, Dlle. Sch.	Coblenz.
Hölken, Reg.	München.
*Hölken, Mad. Sch.	„
Hölldörfer, Souffl.	Regensburg.
Hölzl, S.	Wien.
Hölzl, Sch.	„
Hölzel, Dlle. S.	Kaſchau.
Höpfner, Sch.	Schwerin
Hörner, Dir.	Lübeck.
*Hörnſtein, Sch.	Ballenſtedt.
Hörtel, Sch.	Wien
Hörz, Dlle. T.	Stuttgart.
Hoſer, S.	Coburg.
Hoffkuntz, Dlle. S.	Berlin.
Hoffmann, Dir.	Riga.
Hoffmann, Mad. S.	Riga.
Hoffmann, Reg.	Düſſeldorf.
Hoffmann, Muſikdir.	Frankf.a.M.
*Hoffmann, Mad. C. Sch.	„
Hoffmann, Mad. Joh. Sch.	„
Hoffmann, Dlle. Sch.	„
Hoffmann, Dlle. Sch.	Regensburg.
Hoffmann, Dlle. Sch.	Hamburg.
Hoffmann, Dlle. Sch.	Ingolſtadt.
Hoffmann, Sch.	München.
Hoffmann, Sch.	Leipzig.
Hoffmann, Sch.	Breslau.
Hoffmann, Sch.	Karlsruhe.
Hoffmann, T.	Berlin.
Hoffmann, Sch.	Petersburg.
Hoffmann, S.	Erfurt.
Hoffmann, Sch.	Jever.
Hoffmann, Sch.	Leippa.
Hoffmann, Mad. Sch.	„
Hoffmann I., Souffl.	Minden.
Hoffmann II., S.	„
Hoffmann, Mad. Sch.	„
Hoffmann, Dlle. S.	„
Hoffmann, Souffl.	Darmſtadt.
Hofknecht, Dlle. T.	Cöln.
Hofmann, Reg.	Wien.
Hofmann, Kapellmſtr.	Troppau.
*Hofmann, Dlle. S.	Gratz.
Hofmann, Dlle. Sch.	Ingolſtadt.
Hofmann, S.	Bremen.
Hofmann, Sch.	Detmold.
Hofmann, C. T.	München.
Hofmann, Ch. T.	„
Hoguet, Balletmſtr.	Berlin.
Hohe, S.	Nürnberg.
Holbein, v., Hoftheater Dir.	Wien.
Hold, Dir.	Neuſtadt.
Hold, Joſ. Sch.	„

Digitized by Google

Holdermann, Sch. Weimar.
Holland, Reg. Petersburg.
Holler, Dlle. T. München.
Hollmann, Sch. Hamburg
Holſt, S. Lübeck.
Holzapfel, Mad. Sch. Wien.
Holzemann, Souffl. Ofen.
*Holzhäuſer, Dlle. S. Mainz.
*Holzhäuſer, Dlle Sch. Frankfurt a. M.
Homann, Dlle. Sch. Stettin.
Homann, Dlle. Sch. Ingolſtadt
Homann, Souffl. München.
Homann, Sch. Tilſit.
Homann, Mad. Sch. =
Honlböck, Dlle. T. Wien.
Hopp, Sch. =
Hoppé, Sch. Braunſchweig.
Hoppe, Dlle. Sch. Agram.
Hoppe, Mad. S. Detmold.
Hoppe, S. München.
Horn, Sch. Ofen.
Hornicke, S. Petersburg.
Hornicke, Sch. Detmold.
Hornicke, Mad. Sch. =
Horny, d. ä. Reg. Zeitz.
Horny, d. j. Sch. =
Horſchelt, Balletmſtr. München.
Horwath, Sch. Temesvar.
Hoßky, Souffl. Teſchen.
Hoxar, v. Sch. Baden-Baden.
Hoxar, Frau v. Sch. =
Hubatſchek, Dlle. Sch. Peſth.
Huber, Dir. Ofen.
Huber, Mad. Sch. =
Huber, Dlle. Joh. Sch. Lübeck.
Huber, Dlle. Soph. Sch. =
Huby, Mr. Reg. Petersburg.
Hubern, Dlle. Sch. Minden.
Hübner, Dlle. T. Hamburg.
Hübner, S. Zürich.
Hübſch, Mad. Sch. Hamburg.
*Hungar, Sch. Sondershauſen.
Hunger, Dlle. T. Regensburg.
Huppmann, S. Petersburg.
Huray, Mad. Sch. Coburg.
Hurſt, S. Lemberg.
Hus, Balletmſtr. Wien.
Hußnadel, Sch. Ulm.
Huth, Muſikdir. Sondershauſen.
Huth, Mad. Sch. Hermannſtadt.
Huth, Sch. Insbruck.
Huwart, Sch. Hamburg.
Hybl, Dlle. S. Ofen.
Hybl, Souffl. Peſth.
Hynek, Sch. Prag.
Hynek, Mad. Sch. =
Hyſel, Reg. Nürnberg.
Hyſel, Sch. Riga.
Hyſel, Mad. Sch. =

J.

Jachomiviez, Souffl. Leippa.
Jacobi, Muſikdir. Coburg.
Jacobi, Mad. Sch. Oppeln.
Jacobi, Dlle. Sch. Neiſſe.
Jacobi, Dlle. Sch. Würzburg.
Jacoby, Dlle. Sch. Zeitz.
Jacoby, Sch. Neiſſe.
Jacquer, Sch. Danzig.
Jädicke I., Dlle. T. Berlin.
Jädicke II., Dlle. T. =
Jädicke, Dlle. Sch. Danzig.
Jäger, Mad. Sch. Wien.
Jäger, S. Aachen.

Jäger II., S.	Stuttgart.
Jänicke, Sch.	Hamburg.
*Jagemann, Fräul. v. S.	Königsberg.
Jahn, Dlle. Sch.	Caſſel.
Jahn, Sch.	Linz.
Jahn, Souffl.	Karlsruhe.
Jahns, Sch.	Baſel.
Janauſchek, Dlle. d. ä. T.	Prag.
Janauſchek, Dlle. d. j. T.	„
Janicek, Dlle. T.	„
*Janik, Mad. S.	Lemberg.
*Janin, Sch.	Cöln.
Janſen, Sch.	Roſtock.
Janſon, S.	Danzig.
Janſon, Mad. S.	„
*Januczek, S.	Leippa.
Jaritz, Dlle., Sch.	Peſth.
Jaritz, Dlle. Sch.	Oedenburg.
Jaritz, Souffl.	Hermanſtadt.
Jaroſch, Sch.	Königgrätz.
Jary, Sch.	Kaſchau.
Jaskewitz, Reg.	Wiesbaden.
Jauß, Sch.	Zürich.
Jazêdé, Dlle. S.	Hamburg.
Jehle, S.	Paſſau.
Jekelli, Dlle. S.	Regensburg.
*Jelinek, Dlle.	Prag.
Jenke I., Reg.	Oldenburg.
Jenke II., Sch.	„
Jenke, Sch.	Detmold.
Jennichen, Dlle. Sch.	Coburg.
Jenſen, Reg.	Königsberg.
Jentſcheck, Muſikdir.	Wittenberg.
Jentſcheck, Dlle. Sch.	Hamburg.
Jentſcheck, Sch.	Spandau.
Jerrmann, Ob. Reg.	Petersburg.
Jerrwitz, Balletmſtr.	Leipzig.
Jeſſelmeier, Sch.	Innſpruck.
Illner, S.	Coburg.
Illner, Mad. Sch.	„
Joißen, Mad. Sch.	Aachen.
Jolly, Vorſteh. d. Comités.	Mannheim.
Joly, Sch.	Cöthen.
Joly, Mad. Sch.	„
Jooſt, Reg.	Paſſau.
Jordis, S.	Ofen.
Jordis, Mad. Sch.	„
Joſt, Sch.	München.
Joſt, Mad. S.	„
Joſt, Mad. Sch.	Danzig.
Joyeux, Dlle. T.	Wien.
Irmer, S.	Nürnberg.
Iſouard, Dir.	Gera.
Jünke, Dlle., Sch.	Breslau.
Julius, Mad. T.	Berlin.
Julius, Sch.	Wiesbaden.
*Julius, Sch.	Agram.
Jung, Dlle. Sch.	Klagenfurt.
Jung, Sch.	Ballenſtedt.
Junghanns, Dlle. T.	Wien.
Jungmann, Sch.	Riga.
Jungwirth, Sch.	Wien.
Juſt, Reg.	Prag.
Juſt, Mad. Sch.	Magdeburg.
Juſt, S.	Wien.
Juſt, Souffl.	Berlin.

K.

Kable, S.	Brünn.
Kableis, Sch.	Oppeln.
Kahlow, Sch.	Spandau.
Kahn, S.	Braunſchweig.
Kähne, Souffl.	Magdeburg.

Kaibel, Reg. Cöln.
Kaiſer, Mad. Sch. Karlsruhe.
Kaiſer, Dlle. S. Wien.
*Kaiſer, Dlle. Magdeburg.
Kaiſer, Sch. Oldenburg.
Kaiſer, Sch. Görlitz.
Kaiſer, Mad. S. =
Kaiſer, Sch. Liegnitz.
Kaiſer, Mad. S. =
*Kaiſer, Sch. Brandenburg.
*Kaiſer, Mad. Sch. =
Kaler, v., S. Stuttgart.
Kalis, Sch. Peſth.
Kalis-Padjera, Mad. Sch. =
Kallmann, Dlle. S. Freiburg.
Kalowsky, S. Braunſchweig.
*Kamauf, Sch. Hermannſtadt.
Kamm, Dlle. T. Stuttgart.
Kammerer, Dlle. T. Wien.
Kammermeier, Dlle. Sch. Ingolſtadt.
Kanderta, Sch. Teſchen.
Kannet, Sch. Brünn.
Kannet, Mad. Sch. =
Kanow, Sch. Wittenberg.
Kanturek, Dlle. T. Prag.
Kaps, S. Hamburg.
Kapus, Sch. Braunſchweig.
Karl, Sch. Troppau
*Karlſen, Sch. Frankfurt a. O.
Karſchin, Reg. Temesvar.
Karſchin, Mad. Sch. =
Karſten, Sch. Poſen.
Karſten, Mad. Sch. =
Kaſchka, Sch. Prag.
Kaſchke, Sch. Wien.
Kaſchke, S. Troppau.
Kaſelitz, Dlle. Sch. Poſen.

Kaſten, S. Frankfurt a. d. O.
Kaſten, Sch. Oldenburg.
Kaſtenbein, Dlle. T. Braunſchweig.
Kaſtner, Sch. Klagenfurt.
Kaufmann, S. Aachen.
Kaufmann, Sch. Hamburg.
Kawaczinsky, Sch. Coburg.
Kawaczinsky, Mad. Sch. =
Keſſel, Sch. Bern.
*Kehr, Sch. Cöln.
Kehr, Mad. Sch. Nürnberg.
Keinecke, Reg. Hamburg.
Keiſer, Mad. T. Berlin.
Keitens, Sch. Ballenſtedt.
Kell, Sch. Lübeck.
Keller, Kapellmſtr. Petersburg.
Keller, Reg. Zürich.
Keller, Reg. Liegnitz.
Keller, Dlle. Sch. Hamburg.
Keller, Dlle. Sch. Ulm.
*Keller, Dlle. Sch. Wiesbaden.
Keller, Sch. Hamburg.
Keller, Sch. Poſen.
Keller, Sch. Eſſegg.
*Keller, W. Sch. Neiſſe.
Kellmann, S. Bern.
Kemetner, Sch. Wien.
Kempe, Muſikdir. Meiſſen.
Kemper, Dlle. Sch. Oldenburg.
Kercher, Dlle. S. Freiburg.
Kern, Dlle. S. Wien.
Kerner, Dlle. T. Berlin.
Kerſten, Sch. Stettin.
Kerſten, Mad. Sch. =
Keßler, Dir. Erfurt.
*Keßlern-Münch, Mad. S. Frankfurt a. M.

Kettel, Reg.	Braunſchweig.
Kettel, Mad. Sch.	"
Kettmann, Muſikdir.	Brandenb.
Keunecke, Dir.	Weſel.
Khäſer, Fräul. v. Sch.	Teſchen.
Khayda, S.	Hermanſtadt.
Khayda, Mad. Sch.	"
Kiel, Dlle. d. ä. S.	Sondershauſen.
Kiel, Dlle. d. j. S.	"
Kiel, S.	Schwerin.
Kienner, Dlle. T.	Wien.
Kierſchner, Sch.	Oedenburg.
Kieſing, Dlle. S.	Petersburg.
Kieß, Dlle. Sch.	Coblenz.
Kieter, Mad. Sch.	Petersburg.
Kieth, Dlle. S.	Bamberg.
*Killian, T.	Peſth.
Killmann, Dlle. Sch.	Temesvar.
Kindermann, S.	Leipzig.
Kindler, Reg.	Berlin.
Kindler, Dlle. Sch.	"
Kindorff, Souffl.	Königsberg.
Kirberg, Sch.	Düſſeldorf.
Kirchner, Dlle. S.	Danzig.
Kirſchhofer, Kapellmſtr.	Agram.
Kirſchner, Sch.	Erfurt.
Kiß, Dlle. S.	Kaſchau.
*Kißner, S.	Würzburg.
Klages, Sch.	Bern.
Kläger, Sch.	Caſſel.
Kläger, Mad. Sch.	"
Klapp, S.	Kaſchau.
Klarenbach, Inſp.	Schwerin.
Klarenbach, Mad. Sch.	"
*Klauer, Sch.	Prag.
Klaus, Muſikdir.	Ballenſtedt.
*Klauſer, Sch.	Brünn.
Klauſinsky, Muſikdir.	Prenzlau.
Klein, Mad. Sch.	Wien.
Klein I., Dlle. T.	Stuttgart.
Klein II., Dlle. T.	"
Klein, S.	Mainz.
Klein, Sch.	Kaſchau.
Klein, S.	Freiburg.
Klein, Sch.	Tyrnau.
Klein, Sch.	Wiesbaden.
Klein, S.	Bern.
Klein, Sch.	Teſchen.
Klein, Sch.	Görlitz.
Kleinſchmidt, Mad. S.	Zürich.
Klemann, Sch.	Aachen.
Klement, Sch.	Brünn.
Klemm, Sch.	Altona.
Klempſner, Balletmſtr.	Baſel.
Klengel, Mad. Sch.	Hamburg.
Klentzer, Sch.	Brandenburg.
Klette, Souffl.	Manheim.
Klimetſch, Mad. Sch.	Peſth.
Klöß, Sch.	Freiburg.
Klöſter, Sch.	Bern.
Klotz, Sch.	Königsberg.
Kluth, Sch.	Schwerin.
Knauſt, Dlle. Sch.	Cöthen.
Knebel, Sch.	Poſen.
Kneiſel, Dlle. T.	Prag.
Kneiſel, d. ä. T.	"
Kneiſel, d. j. T.	"
Kneiſel, S.	Magdeburg.
Knieſche, Dlle. Sch.	Berlin.
Knispel, Dir.	Königgrätz.
Knispel, Mad. Sch.	"
Knörr, Dlle. S.	Görlitz.
Knoll, Frau v. S.	Stuttgart.
Knoll, Fräul. v. S.	Frankf. a. M.
Knorr, Sch.	Göttingen.
Knoß, Dlle. Sch.	Coblenz.

Knott, Souffl.	Bern.
Knott, Mad. Sch.	=
Koberwein, Reg.	Wien.
Kobler, Balletmſtr.	Hamburg.
Kobler I., Dlle. T.	=
Kobler II., Dlle. T.	=
Kobler, Franz. T.	=
Koch, Dlle. d. ä. T.	Wien.
Koch, Dlle. d. j. T.	=
Koch, S.	Sonderſhauſen.
Koch, Sch.	Dresden.
Koch, Sch.	Gratz.
Koch, Mad. Sch.	=
Koch, S.	Ulm.
Koch, Sch.	Riga.
Koch, Sch.	Poſen.
Koch, S.	Wien.
Kochansky, v. S.	Olmütz.
Köcher, S.	Petersburg.
Köchy, Dr. Jnt. Rath.	Braunſchweig.
Köckert, Reg.	Regensburg.
Köckert, Dlle. S.	Prag.
Köckert, Sch.	Dresden.
Köhler, Mad. Sch.	Darmſtadt.
*Köhler, S.	Riga.
*Köhler, Mad. Sch.	=
*Köhler, Dlle. S.	=
Köhler, S.	Leipzig.
Köhler, Ed. S.	Manheim.
Köhler, Sch.	Deßau.
Köllner, S.	Hannover.
*Köllner, Dlle. S.	Detmold.
König, Reg.	Görlitz.
König, Mad. Sch.	=
König, Sch.	Oldenburg.
Köpf, Kapellmſtr.	Hermanſtadt.
Köpf, Mad. Sch.	=
Köppl, Sch.	Gratz.
*Körnig, Dlle. S.	Neiſſe.
Körnig, Sch.	Oppeln.
*Kösling, Sch.	Danzig.
Koeſter, Mad. S.	Schwerin.
Köſtner, Sch.	Temesvar.
Koffka, Souffl.	Leipzig.
Koffka, Mad. Sch.	=
*Kohaut, Dlle.	Bern.
Kohl, Sch.	Baden-Baden.
Kohlenberg, Dlle. T.	Wien.
Kohlmann, Sch.	Erfurt.
Kohlmann, Mad. S.	=
Kohrs, Sch.	München.
Kolar, Sch.	Prag.
Kolar, Mad. Sch.	=
Kolb, Sch.	Klagenfurt.
Kolb, Mad. Sch.	=
Kolb, Dlle. F. Sch.	=
Kolb, Dlle. L. Sch.	=
Kollatz, Dlle. T.	Berlin.
Komitſch, Mad. Sch.	=
Kopka, Sch.	Prenzlau.
Korſinsky, Dlle. S.	Bern.
Korn, Reg.	Wien.
Korn, Souffl.	Eſſegg.
Korner, Sch.	Lemberg.
Korner, Mad. S.	=
*Korres, Sch.	Nürnberg.
Korſinsky, Souffl.	Stuttgart.
Kortezky, Sch.	Klagenfurt.
Kottaun, Reg.	Oedenburg.
Kottaun, Mad. Sch.	=
Kowalsky, S.	Strelitz.
Krägel, Sch.	Aachen.
Kräplin, Sch.	Strelitz.
Krafft, Dlle. Sch.	Sonderſhauſen.
Krafft, Sch.	=

Krafft, Sch.	Cöthen.
Krafft, Mad. Sch.	=
*Kral, Dlle. S.	Poſen.
Kramer, Reg.	Oedenburg.
*Kramer, Dlle. S.	Caſſel.
*Kramer, Dlle. S.	Roſtock.
Kramer, Dlle. Sch.	Oedenburg.
Kramer, Sch.	Weimar.
Kramer, Sch.	Dresden.
Kramer, Sch.	Baden=Baden.
Krammer, Souffl.	Agram.
Krammer, Mad. Sch.	=
Krammer, Dlle. Sch.	=
Kranz, Sch.	Roſtock.
Kratky, Dlle. S.	Frankf. a. M.
Kraus, S.	Wien.
Krauſchner, Sch.	Prenzlau.
Krauſchner, Mad. Sch.	=
Krauſe, Dlle. T.	Wiesbaden.
Krauſe, Dlle. Sch.	Baſel.
Krauſe, Dlle. Sch.	Ulm.
Krauſe, Sch.	Ingolſtadt.
Krauſe, Sch.	Erfurt.
Krauſe, S.	München.
Krauſe, S.	Petersburg.
Krauth, Dlle. Sch.	Karlsruhe.
Krautinger, Souffl.	Znaim.
Krebs, Kapellmſtr.	Hamburg.
Krebs, Reg.	Stuttgart.
Krebs, Sch.	Hermannſtadt
Krebs, Mad. Sch.	=
Krebs, Sch.	Sondershauſen.
Kreibig, Dir.	Hermannſtadt.
Kreipl, S.	Olmütz.
Kreßner, Muſikdir.	Hamburg.
Kreutz, Sch.	Göttingen.
Kreutzer, Dlle. S.	Mainz.
Kreuzer, S.	Manheim.
Kriechbaum, S.	Augsburg.
Krieg, S.	Hannover.
Krieger, Dlle. Sch.	Würzburg.
Krieger, Dlle. Sch.	Neuſtadt.
Krieger, Souffl.	Poſen.
Kriete, Sch.	Dresden.
Kriete, Mad. S.	=
Kriks, Dlle. T.	Peſth.
Kröning, Mad. Sch.	Linz.
Kröpfl, Dlle. T.	Wien.
*Kronberg, Dlle. Sch.	Würzburg.
Kronberg, Sch.	=
Kronberg, Sch.	Hannover.
Kronfeld, Sch.	Darmſtadt.
Kronfeld, Mad. Sch.	=
Krouſer=Fournier, Mad. Sch.	Wien.
Kroſeck, Sch.	Neuſtadt.
Krüger, Reg.	Minden.
Krüger=Fürth, Mad. S.	Detmold.
Krüger, Dlle. Sch.	Lübeck.
Krüger, Dlle. S.	Leipzig.
Krüger, Dlle. Sch.	Stettin.
Krüger, Sch.	Berlin.
Krüger, T.	=
Krüger, S.	Deßau.
Krüger, Souffl.	Kiel.
Krüger, Mad. Sch.	=
Krug, S.	Düſſeldorf.
Krug, S.	Karlsruhe.
Krull, Dir.	Nürnberg.
Krull, Mad. Sch.	=
Krumlowsky, Sch.	Prag.
Kruſe, Dlle. S.	Torgau.
Kuba, Sch.	Königgrätz.
Kubitſcheck, T.	Peſth.
Küchler, Dlle. Sch.	Würzburg.
Küchler, S.	Innspruck.

Kühn, Sch.	Manheim.
Kühn, S.	Caſſel
Kühn, T.	Neiſſe.
Kühnle, S.	Klagenfurt.
Kühtz, Sch.	Brandenburg.
Kümmerle, Dlle. T.	Stuttgart.
Künigl, Gr. v. Jnt.	Jnspruck.
Küſtner, v., Gen.-Jnt.	Berlin.
Kugler, Muſikdir.	=
Kugler, Sch.	Klagenfurt.
Kuhn, S.	Deßau.
Kuhn, S.	Roſtock.
*Kuhn, Mad. S.	Göttingen.
*Kuhns, Sch.	Poſen.
Kummer, Sch.	Bamberg.
Kundt, d. ä. Dlle. S.	Coburg.
Kundt, d. j. Dlle. Sch.	=
Kunnert, Mad. Sch.	Temesvar.
Kunſtmann, Dlle. Sch.	Tyrnau.
Kunth-Balleſi, Dlle. S.	Darmſtadt.
Kunz, Muſikdir.	Ulm.
Kunz, Dlle. S.	Baſel.
Kunz, S.	Stuttgart.
Kunz, S.	Prag.
Kuono, Dlle. Sch.	Weſel.
Kupfer, Mad. Sch.	Karlsruhe.
Kupfer, Sch.	Trier.
Kurt, Reg.	Bern.
Kurt, Reg.	Ofen.
Kurz, Sch.	Freiburg.
Kurz, Souffl.	Klagenfurt.
Kuſowsky, Sch.	Erfurt.

L.

Labaſſée, Balletmſtr.	Caſſel.
Labes, Sch.	Karlsruhe.
Laboda, Sch.	Tilſit.
Lach, Mad. S.	Wien.
Lachenwitz, Dlle. S.	Düſſeldorf.
Lachner, F., Kapellmſtr.	München.
Lachner, V. Kapellmſtr.	Manheim.
Lachner, J., Muſikdir.	München.
Lachnitt, Sch.	Görlitz.
Lachnitt, Mad. Sch.	=
Lackner, Souffl.	Salzburg.
Laddey, Ob. Reg.	Riga.
Laddey, Selma. Dlle. Sch.	Kiel.
Laddey, Mad. Sch.	Brandenburg.
Laddey, Dlle. Sch.	=
Lämmer, S.	Cöln.
Lafrenz, Mad. S.	Riga.
Lagler, Muſikdir.	Augsburg.
Lammersdorf, Dlle. Sch.	Hannover.
Lancka, Sch.	Stettin.
Landner, Sch.	Wien.
Landt, Sch.	Hamburg.
Lang, Reg.	Wien.
Lang, Dlle. S.	Bern.
Lang, Sch.	München.
Lang, J., T.	=
Lange, Mad. Sch.	Stuttgart.
Lange, Dlle. Sch.	Hamburg.
Lange, Sch.	Schwerin.
Lange, Sch.	Rathenau.
Langenhaun, S.	Wien.
Langer, Dlle. T.	=
Langer, S.	Peſth.
Lanz, S.	Mainz.
Lanz, Sch.	Oldenburg.
Lanzadelli, Dlle. S.	Agram.
Lapil, Sch.	Prag.
La Roche, Reg.	Wien.
*La Roche, Dlle. S.	Frankf a. O.

La Roche, Ed., Sch. Wien.
La Roche, M., T. München.
La Roche, Ed., T. ⸗
L'Arronge, Reg. Danzig.
L'Arronge, Mad. Sch. ⸗
Laudi, Dir. Hamburg.
Lavallade, v. Sch. Berlin.
Lavallade, Frau v. Sch. ⸗
Lav, Mad. Sch. Braunſchweig.
Lav I., Dlle. Sch. Düſſeldorf.
Lav II., Dlle. Sch. ⸗
Lebhardt, Dlle. Sch. Jever.
Leblond, Reg. Wien.
Lebrün, Mad. Sch. Hamburg.
Lebrün, Dlle. Sch. ⸗
Lebrün, Dlle. Sch. Lübeck.
Lechner, Dlle. Sch. Wien.
Lefebvre, Mad. ⸗
Lefort, Sch. Klagenfurt.
Lehfeldt, Sch. Zeitz.
Lehmann-Rauch, Mad. S. Manheim.
Lehmann, Dlle. Sch. Frankf. a. O.
Lehmann, S. Aachen.
Lehmann, v. Sch. Hamburg.
Lehmann, Souffl. Prag.
Lehr, S. Hamburg
Lehr, Mad. Sch. ⸗
Lehr, Dlle. Sch. Brünn.
Leibnitz, S. Stuttgart.
Leidl, S. Gratz.
Leigh, Sch, München.
Leigh, Clem. Souffl. ⸗
Leik, Dlle. Sch. Weimar.
Leinſitt, Mad. Sch. Wien.
Leißring, Dlle. S. Frankf. a. O.
Leißring, Dlle. S. Salzburg.
Leißring, Sch. Ulm.
Leithner, S. Wien.
Leitig, Sch. Hamburg.
Leitner, Sch. Prag.
Lemcke, Dlle. T. Berlin.
Lemcke, Sch. Bremen.
Lemi, Dlle. S. Klagenfurt.
Lemkv, Dlle. S. Königgrätz.
Lemkv, Dlle. Sch. Neiſſe.
*Lengvàrv, Dlle. S. Gratz.
Lenius, Souffl. Oppeln.
Lenners, T. Prag.
Lenz, Reg. München.
Lenz, Reg. Hamburg.
Lenz, Mad. Sch. ⸗
Lenz, Dlle. d. ä. T. Wien.
Lenz, Dlle. d. j. T. ⸗
Lenz, Dlle. Sch. Strelitz.
Leo, Dlle. Sch. Meiſſen.
Leo, Sch. Frankfurt a. O.
Leonhardt, Sch. Ballenſtedt.
Leonhardt, Mad. Sch. ⸗
*Leonhart, Dlle. Sch. Altona.
Leonhart, T. Berlin.
Leopold, Dlle. Sch. Poſen.
Leopold, Dlle. S. Minden,
Leopold, Dlle. S. Liegnitz.
Leopold, Sch. Hamburg.
Lepitre, Balletmſtr. Dresden.
Leppen, Muſikdir. Manheim.
Leſer, S. ⸗
Le Seur, Dlle. Sch. Riga.
Leska, Dlle. T. Wien.
Lesko, Dlle. Sch. Oedenburg.
Leuthold, Dlle. S. Cöthen.
*Leven, S. Detmold.
Lewin I., Dlle. T. Coburg.
Lewin II., Dlle. T. ⸗
*L'Hiver, Dlle. Sch. Göttingen.

*Lichtenberg, S.	Brünn.
Lichtenheld, Sch.	Detmold.
Lichtenſtein, Dlle. Sch.	Bamberg.
Liebel, Sch.	Marburg.
Lieber, Dlle. A. Sch.	Göttingen.
Lieber, Dlle. F. Sch.	"
Liebich, Dlle. Sch.	Prag.
Liebold, Sch.	Gratz.
Limbach, Dlle. S.	Cöln.
Limbach, Dlle. Sch.	Mainz.
Limbach, Sch.	Detmold.
Limbach, Mad. Sch.	"
*Limbeck, Sch.	Olmütz.
*Limbeck, Mad. Sch.	"
Limmer, Kapellmſtr.	Temesvar.
Linbrunner, Dlle. S.	Linz.
Linden, Sch.	Hamburg.
Linden, Sch.	Königsberg.
Lindenau, Muſikdir.	Hamburg.
Lindner I., Mad. T.	Coburg.
Lindner II., Mad. Sch.	"
Lindner, Dlle. S.	"
Lindner, Mad. Sch.	Prenzlau.
Lindner, Dlle. Sch.	Frankf. a. M.
Lindner, Sch.	Stuttgart.
Lindner, Sch.	Torgau.
Lindner, Sch.	Deßau
Lindpaintner, Kapellmſtr.	Stuttg
Lingg, Joſ. Dir.	Kaſchau.
Lingg, Dlle. Th. S.	"
Lingg, Dlle. E. S.	"
Linke, Sch.	Leipzig.
Linker, Reg.	Frankfurt a. M.
Linker, S.	Augsburg.
Linker, Mad. S.	"
Linn, Dlle. T.	Wien.
Liphart, Reg.	Torgau.
Liphart, Mad. Sch.	"
Liſt, Sch.	Stuttgart.
Lobe, Dir.	Liegnitz.
Lobe, Mad. Sch.	"
Loebell, Dir.	Torgau.
Löffler, Dlle. S.	Linz.
Löffler, Sch.	Ofen.
Löſchner, Dlle. Sch.	Strelitz.
Lößl, Sch.	Tyrnau.
Lößl, Mad. Sch.	"
Löw, Dlle. S.	Caſſel.
Löwe, W. Dir.	Göttingen.
Löwe, D. S.	"
Löwe, Mad. C. S.	"
Löwe, Mad. P. Sch.	"
Löwe, Fr. Reg.	Bremen.
Löwe, Reg.	Wien.
Löwe, Dlle. Sch.	Petersburg.
Löwe, Sch.	Stuttgart.
*Löwe, Sch.	Ballenſtedt.
Löwe, Sch.	Hamburg.
*Löwe, Sch.	Nürnberg.
Löwenberg, Sch.	Magdeburg.
Lohmayer, Sch.	Freiburg.
Lohſe, Dlle. T.	Hamburg.
Lorenz, Dr. Dir.	Ballenſtedt.
Lorenz, Souffl.	Coblenz.
Lortzing, Sch.	Leipzig.
Lortzing, Mad. Sch.	"
Lortzing, Dlle. Sch.	Weimar.
*Lott, Dlle. S.	Agram.
Louis, Dlle. Sch.	Düſſeldorf.
Louis, Souffl.	Frankfurt a. d. O.
Lubeck, Mad. Sch.	"
Lubojatzky, Sch.	Oppeln.
Lubojatzky, Mad. Sch.	"
Lucas, Mad. Sch.	Znaim.
Lucas, Dlle. Sch.	"
Lucca, Sch.	Klagenfurt.

Lucke, Sch.	Hamburg.
Lucks, J. Souffl.	Wien.
Lucks, Mad. Sch.	″
Lucks, Dlle. T.	″
Ludewig Sch.	Bremen
Ludolf, Sch.	Linz.
Ludwig, Dlle. S.	Magdeburg.
Ludwig, Dlle. Sch.	Klagenfurt.
Ludwig, Dlle. Sch.	Wittenberg.
Ludwig, Dlle. Sch.	Sondershauſen.
*Ludwig, Mad. Sch.	Frankf. a. O.
Ludwig, Sch.	Lemberg.
Ludwig, Sch.	Kiel.
Ludwig. Sch.	Linz.
Ludwig, S.	Ingolſtadt.
Lüde, v. Sch.	Neuſtadt.
Lüde, Frau v. Sch.	″
Lüttichau, v. Gen.-Dir.	Dresden.
Lüqui, Sch.	Altona.
Luge, Muſikdir.	Breslau.
Luin, Sch.	Baſel.
Luin, Mad. S.	″
Lukan, Sch.	Oedenburg.
Lukan, Mad. Sch.	″
Lukas, Sch.	Wien.
Lukatſch, Dlle. Sch.	Neuſtadt.
Luſtig, Souffl.	Breslau.
Lußberger, Sch.	Stuttgart.
Lux, Muſikdir.	Deſſau.
Lux, Sch.	Temesvar.
Lutze, Sch.	Stettin.
Lutze, Sch.	Meiſſen.
Lutzer, Dlle. J., S.	Wien.
Lutzer, S.	Brünn.

M.

Macho, Sch.	Peſth.
Mädel, Dlle. Sch.	Ballenſtedt.
Mädel, Sch.	Kiel.
Mähl, T.	Danzig.
Männer, Mad. Sch.	Marburg.
Märker, Muſikdir.	Torgau.
Märſch, Muſikdir.	Cöslin.
Märſch, Mad. Sch.	Stettin.
Märtens, Sch.	″
Magueck, Fräul. v. S.	Deſſau.
Mahr, Souffl.	Lemberg.
Mahr, Mad. Sch.	″
Maier, S.	Wien.
Majetti, S.	Hermannſtadt.
Majetti, Mad. Sch.	″
Maifarth, Sch.	Speyer.
Maillet, Mad.	Wien.
Malitzky, Sch.	Peſth.
Malorti, v. Int.	Hannover.
Malß, Dir.	Frankfurt a. M.
Malte, Dlle. T.	Berlin.
Malvani, Sgra.	″
Malzahn, v. Souffl.	Ratheuau.
Mangold, W. Kapellmſtr.	Darmſtadt.
Mann, Dlle. T.	Stuttgart.
Mann, Sch.	Lübeck.
*Mannsberg, Sch.	Berlin.
Mantel, Sch.	Hamburg.
Mantius, S.	Berlin.
Marchand, Reg.	Cöthen.
Marchand, S.	Minden.
Marchion, Sch.	Wien.
*Marek, Dlle.	Prag.
Marinelli, v. Kapellmſtr.	Wien.
*Markhard, S.	Salzburg.
Marks, S.	Königsberg.
Marowsky, Sch.	Hamburg.
Marpurg, Mad. S.	Lübeck.
Marpurg, Dlle. I. S.	Detmold.

Marpurg, Dlle. II. S. Detmold.
*Marquard-Segatta, Mad. S. Detmold.
Marr, Dlle. Sch. Temesvar.
Marr, Sch. Wien.
Marrder, Sch. Ballenſtedt.
*Marrder, S. Karlsruhe.
Marſchner, Dr. Kapellmſtr. Hannover.
Martinelli, Sch. Marburg.
Martinetz, Soufſl. Prag.
Martini, Reg. Ballenſtedt.
Marx, Dlle. S. Berlin.
Maſcheck, Dlle. Sch. Agram.
Maſſow, Frau v. Sch. Strelitz.
Maſſow, Fräul. v. Sch. =
Mathes, Dir. Meiſſen.
Mathes, Mad. Sch. =
Mathes, Dlle. Sch. Freiburg.
*Matigla, Dlle. T. Wien.
Matras, Dlle. Sch. =
*Matte, Reg. Nürnberg.
Matte, Mad. Sch. Oedenburg.
Mattis, Mad. T. Wien.
Mátolay, v. Soufſl. Peſth.
Matys, Mad. S. Petersburg.
Maulveau, Dlle. Berlin.
Maurer, Kapellmſtr. Petersburg.
Maurer, Mad. Sch. Bamberg.
Maurer, Sch. Stuttgart.
Maurer, Mad. Sch. =
Maurer, Sch. Znaim.
Maurice, Dir. Hamburg.
Max, Dlle. Sch. Brünn.
Mayer, Dlle. S. Wien.
*Mayer, Dlle. T. =
Mayer, Dlle. S. Klagenfurt.
Mayer, Dlle. S. Troppau.
Mayer, Dlle. T. Wien.
Mayer, Sch. Poſen.
Mayer, Mad. Sch. =
Mayer, S. Paſſau.
Mayer, Mad. Sch. =
Mayer, Alex., Mad. Petersburg.
Mayer, Sch. Wien.
Mayerhöfer, Sch. Sondershauſen.
Mayerhöfer, Mad. Sch. =
Mayerhofer, Sch. Karlsruhe.
Mayerhofer, Sch. Wien.
Maynz, Soufſl. Dresden.
Mayr, S. Prag.
Mayrhofer, Dir. Marburg.
Mayrhofer, Mad. Direktrice =
Meck, Dir. Frankfurt a. M.
Meck, Mad. Sch. =
Meck, S. Wiesbaden.
Medek, Mad. T. Peſth.
Meding, v. Int. Hannover.
Medon, T. Berlin.
*Meersmann, Balletmſtr. Frankfurt a. M.
Meffert, Sch. Freiburg.
Mehlhorn, Muſikdir. Anspach.
Mehr, Dlle. S. Bremen.
Meier, d. ä. Reg. Karlsruhe.
Meier, d. j. Sch. =
Meinicke, Dlle. T. Hamburg.
Meinhardt, S. Brünn.
Meinhardt, S. Göttingen.
Meinhold, S. Liegnitz.
Mejo, Sch. Braunſchweig.
Mejo, Mad. Sch. =
Mejo, Dlle. S. =
Meiſel, Sch. Ballenſtedt.
*Meiſenbach, Sch. Troppau.
Meiſinger, Reg. Regensburg.

Meiſſinger, Mad. Sch.	Regensburg.
Meiſter, Mad. Sch.	Eſſegg.
Meiſter, Sch.	Dresden.
Meißner, Dlle. T.	Weimar.
Meixner, Reg.	Hamburg.
Meixner, C. Sch.	„
Meixner, Mad. Sch.	„
Meixner, Sch.	Rathenau.
Melcher, Kapellmſtr.	Teſchen.
Melle, Dlle. Sch.	Poſen.
Mellinger, Mad. Sch.	Olmütz.
Mellinger, S.	Aachen.
Mende, Sch.	Lübeck.
Mennle, Mad. T.	Linz.
Mentſchel, Sch.	Hamburg.
Mercy, Dlle. Sch.	Stuttgart.
Merelli, Dir.	Wien.
Merjak, Dlle. T.	Peſth.
Merken, S.	Anspach.
Merken, Mad. Sch.	„
Mertens, S.	Breslau.
Mertens-Benoni, Mad. T.	„
Mesko, Dlle. T.	Wien.
Meſſer, Souffl.	Petersburg.
Meſſerſchmidt, Dlle. Sch.	Leipzig.
Methfeſſel, Mad. S.	Braunſchweig.
Metternicht, Souffl.	Zürich.
Metz, W., Dir.	Spandau.
Metz, jun. Sch.	„
Meves, S.	Baſel.
Meves, Mad. Sch.	„
Meyer, Mad. S.	Breslau.
Meyer, Mad. Sch.	Dresden.
Meyer, Dlle. S.	Bremen.
*Meyer, Dlle. S.	Stettin.
*Meyer, Sch.	Cöln.
Meyer, Dlle. S.	Danzig.
Meyer, S.	Hamburg.
Meyer, Sch.	Hamburg.
Meyer, Sch.	Cöslin.
Meyer, Dr. S.	Wiesbaden.
*Meyer, Sch.	Weſel.
Meyer, Sch.	Coblenz.
Meyer, Sch.	Kiel.
Meyer, Sch.	Salzburg.
Meyer, Souffl.	Oldenburg.
Meyerbeer, Gen. Muſikdir.	Berlin.
Meyrat, Dlle. S.	Regensburg.
Meyſſel, Sch.	Prenzlau.
Meyſſel, Mad. Sch.	„
Meyſenbug, v. Int.	Detmold.
Michaelis, Sch.	Torgau.
Michaelis, Mad. Sch.	„
Michaelis, Souffl.	Bremen.
Michaelis, Mad. Souffleuſe	„
Michaelis, Sch.	Berlin.
Michaleſi, Mad. S.	Brünn.
Michaleſi, Dlle. S.	„
Michalowska, Fräul. v., T.	Bremen.
Michel, d. ä. S.	Darmſtadt.
Mickler, S.	Berlin.
Miklowitſch, S.	Troppau.
Miller, Dlle. S.	Caſſel.
Miller, Dlle. Sch.	Wien.
Miller, Souffl.	„
Millitz, Dlle. I. T.	Braunſchw.
Millitz, Dlle. II. T.	„
Milo, Souffl.	Spandau.
Minarzik, Sch.	Hermannſtadt.
Mink, Mad. S.	Peſth.
Mirus, Dlle. Sch.	Deſſau.
Miſchke, Dlle. Sch.	Nürnberg.
Mittel, Sch.	Wien.
Mittel, Sch.	„
Mittelhäuſer, Souffl.	Zeitz.

Mittelhauſen, Sch. Oedenburg.
Mittelhauſen, Mad. Sch. ⸗
Mittermayer, Dir. Speyer.
Mittermayer, Dlle. S. Regensburg.
Mitterwurzer, S. Dresden.
Mitterwurzer, Mad. Sch. ⸗
Model, Sch. Oedenburg.
Modes, Sch. Schwerin.
Möſer, Kapellmſtr. Berlin.
Möſer, Mad. Sch.. ⸗
Mohr, Sch. Petersburg.
Mohr, S. Freiburg.
Mohring, Souffl. Kaſchau.
Moldt, Reg. Marburg.
Moldt, Mad. Sch. ⸗
Molique, E., Muſikdir. Stuttgart.
Moller, Sch. Braunſchweig.
Moltke, Reg. Oldenburg.
Moltke, Mad. Sch. ⸗
Moltke, Dlle. Sch. ⸗
Moltke, Dlle., Sch. Weimar.
Monhaupt, Sch. Bremen.
Monhaupt, Mad. Sch. ⸗
Mons, Sch. Caſſel.
Montaland, Mr. Berlin.
Montoff, Dlle. S. Königsberg.
*Morand, Mr. Berlin.
Moreau, Sch. Wien.
Morgenſtern, Dlle. Sch. Zeitz.
Moritz, Ob. Reg. Stuttgart.
Moritz, Sch. Wien.
Morohn, Dir. Tilſit.
Morohn, Mad. Sch. ⸗
Moſer, Reg. Wittenberg.
Moſer, Mad. S. ⸗
Moſer, Sch. Leipzig.
Moſevius, S. Ballenſtedt.
Muhl, Dir. Kiel.
Mücke, Souffl. Wien.
Mügge, Dlle. Sch. Coburg.
Mühldorfer, Sch. Mannheim.
*Mühlenau, Sch. Brünn.
Mühlenbruch, Muſik-Direktor Schwerin.
Mühling, Dir. Hamburg.
Müller, Dir. Jever.
Müller, Mad. Sch. ⸗
Müller, Dlle. Sch. ⸗
Müller, Ed. Sch. ⸗
Müller, G. Kapellmſtr. Braunſchweig.
Müller, Mad. S. ⸗
Müller, Kapellmſtr Linz.
Müller, Kapellmſtr. Znaim.
Müller, Mad. Sch. ⸗
Müller, A. Kapellmſtr. Wien.
Müller, C. Muſikdir. Ingolſtadt.
Müller, E. Sch. ⸗
*Müller, Mad. Sch. Troppau.
*Müller, Dlle. Sch. ⸗
*Müller, Dlle. d. ä. Sch. Linz.
*Müller, Dlle. d. j. Sch. ⸗
Müller, Mad. Sch. Marburg.
*Müller-Bachmann, Mad. Sch. Dresden.
Müller, Mad. Souffleuſe Anspach.
Müller, Dlle. Marie, Sch. Temesvar.
Müller, Dlle. Emilie, Sch. ⸗
Müller, Dlle. Henr., Sch. ⸗
Müller, Dlle. T. Karlsruhe.
Müller, Dlle. T. Roſtock.
Müller, Dlle. Sch. Dresden.
Müller, Dlle. T. Hamburg.
Müller, Dlle. Sch. Cöln.

Müller, Dlle. Sch. Baſel.
Müller, Dlle. T. Wien.
Müller, Dlle. Sch. Speyer.
Müller, Dlle. Sch. Bern.
Müller, Dlle. Sch. Petersburg.
Müller, Sch. Brandenburg.
Müller, Mad. Sch. =
Müller, C. Sch. Bern.
*Müller, Fr. Sch. =
Müller, Sch. Bamberg.
Müller, Mad. Sch. =
Müller, Dlle. Sch. =
Müller, Sch. Petersburg.
Müller, Mad. Sch. =
Müller, Sch. Altona.
Müller, Mad. Sch. =
Müller, Sch. Cöthen.
Müller, Dlle. Sch. =
Müller, Sch. Berlin.
Müller, Sch. Weſel.
Müller, S. Liegnitz.
Müller, T. Berlin.
Müller, Sch. Schwerin.
Müller, T. Breslau
Müller, Sch. Hamburg.
Müller, Sch. Agram.
Müller, Sch. Paſſau.
Müller, S. Trier.
Münchhauſen, v. Int. Braunſchweig.
Münſter, Dlle. Sch. Jever.
Mürenberg, Souffl. Frankf. a. M.
Munk, Dlle. S. Lübeck.
Munther, Dlle. Sch. Berlin.

N.

Nachly, Mad. Sch. Magdeburg.
Nachly, Sch. Hamburg.
Nachtigal, Dir. Neiſſe.
Nachtigal, Mad. Sch. =
Naumann, S. Stettin.
Naumann, Mad. Sch. =
Navik, Sch. Temesvar.
Navik, Mad. Sch. =
Nebe, Sch. Hannover.
Negebly, Dlle. S. Prag.
Néhmet, Dlle. T. Breslau.
Néhmet, Dlle. T. Peſth.
Nelz, Sch. Regensburg.
Nennemann, Sch. Cöslin.
Nerger, S. Cöln.
*Nerking. Sch. Hamburg.
Neſtroy, Sch. Wien.
Netz, S. Mainz.
*Neubauer, S. Riga.
Neuber, Sch. Erfurt.
Neubourg, Sch. Minden.
Neubourg, Mad. Sch. =
Neuendorff, S. Sondershauſen.
Neuendorff, Mad. S. =
Neufeld, Ed. Dir. Linz.
Neufeld, Dir. Trier.
Neukäufler, Dlle. S. Mannheim.
*Neumärker, Sch. Mainz.
Neumann, Mad. Sch. Lübeck.
Neumann, Mad. Sch. Frankfurt a. d. O.
Neumann, Dlle. Sch. Wien.
Neumann, Dlle. A. Sch. Berlin.
Neumann, Dlle. Sch. Hamburg.
Neumann, Dlle. Sch. Danzig.
Neumann, Sch. Wien.
Neumann, Souffl. Petersburg.
*Neumayer, Dlle. Sch. Linz.
Neumeyer, Dlle. d. ä. Sch. Regensburg.

Neumeyer, Dlle. d. j. Sch. Regensburg.
Neureuther, Dlle. S. Petersburg.
Neuſtädt, Dlle. Sch. Linz.
Ney, Sch. Strelitz.
Ney, Dlle. C., S. Ofen.
Ney, Dlle. J., S. „
Niclas, Mad. S. „
Niclas, Sch. „
Nicolai, O., Kapellmſtr. Wien.
Nicolai, Sch. Prag.
Nicolai, Sch. Wittenberg.
*Nicolas, Sch. Berlin.
Nicolas, Mad. Sch. Spandau.
Nicolini, S. Brünn.
Niederleithner, Dlle. Sch. Klagenfurt.
Nielitz, Sch. Riga.
Niemann, Sch. Torgau.
Niggl, S. Augsburg.
Nikolai, Sch. Temesvar.
Nimbs, Dr. Vice-Dir. Breslau.
Niſſel, Sch. Brünn.
Niſſen, S. Coburg
Nitſch, Sch. Ofen.
*Nitſch, Dlle. Sch. „
Nitſche, Dlle. Sch. Oppeln.
Noack, Muſikdir. Görlitz.
Nötel, Sch. Darmſtadt.
Nötzl, Dir. Hermannſtadt.
Nötzl, Sch. Temesvar.
Nolly, T. Prag.
Nolte, Sch. Wien.
Nork, S. Frankfurt a. M.
Noß, Sch. Coblenz.
Nottes, Dlle. S. Wien.
Nóvak, Dlle. Sch. Baſel.
Nowack, Dlle. Sch. Klagenfurt.
*Nowotny, Dlle. T. Wien.
Nürnberger, Soufſl. Troppau.
Nuſch, S. Temesvar.
Nuſch, Mad. S. „
Nuſch, S. Strelitz.

O.

Oberhoffer, S. Karlsruhe.
Oberleithner, Dlle. T. Wien.
Obermayr, Sch. München.
Obſtfelder, Dir. Minden.
Ochſinger, Dlle. T. Peſth.
Ockershauſen, Sch. Minden.
*Oehrlein, Sch. Cöln.
Oeſer S. Bremen.
Oettinger, Soufſl. Frankfurt a. M.
Ohl, Sch. Würzburg.
Ohmann, Reg. Riga.
Olbrich, Sch. Agram.
Oleſky, Sch. Paſſau.
Oleſky, Mad. Sch. „
Olivier, Mad, Petersburg.
Olivier, Dlle. Sch. Baſel.
Olivier, Dlle. Sch. Bern.
Opfermann, T. München.
Opitz, Dlle. T. Stuttgart.
Opitz, Sch. Weimar.
Orlowsky, Sch. Sondershauſen.
Orlowsky, Mad. Sch. „
Oſt, Dlle. T. Stuttgart.
Oſtermeyer, Dlle. I. Sch. Hamburg.
Oſtermeyer, Dlle. II. Sch. „
Oſtradt, Dlle. T. Königsberg.
Oswald, Dlle. S. Stuttgart.
Othegraven, v. Sch. Mainz.
Ott, Kapellmſtr. Grätz.
Ott, Dlle. F., T. Wien.

Ott, Dlle. L., T.	Wien.
Otto, Mad. Sch.	Cöln.
Otto, Sch.	Oldenburg.
Overmann, Dlle. Sch.	Speier.

P.

Pabcke, S.	Coburg.
Pabcke, Mad. Sch.	"
Pabſt, Muſikdir.	Königsberg.
Pätſch, Sch.	Hamburg.
Pätſch, S.	Nürnberg.
Paletta, Sch.	Eſſegg.
Palleſen, Mad. S.	Hamburg.
Palm-Spatzer, Mad. S.	Breslau.
Panny, Mad. S.	Darmſtadt.
Panzini, Sgr.	Berlin.
Pariſius, Sch.	Oppeln.
Parrod, S.	Schwerin.
Parrod, Mad. S.	"
Paſſini, T.	Berlin.
Paul, Dlle. T.	Wien.
Pauli, Dlle. S.	Königgrätz.
Pauli, Sch.	Caſſel.
Paulmann, Sch.	Riga.
Pauſcher, Soufſl.	Temesvar.
Pauſcher, Mad. Sch.	"
Perco-Ambrogio, Mad. T.	Dresden.
Peccorini, Sgra.	Berlin.
Pechatſcheck, Dlle. S.	Augsburg.
Pechatſchek, S.	Bern.
Peche, Mad. Sch.	Wien.
Péchena, Mr.	Berlin.
Pegelow, Reg.	Danzig.
Pegelow, Sch.	Hamburg.
Pekarek, S.	Ofen.
Pellegrini, S.	München.
*Pellegrini, Mad. S.	"
Pellet, Dir.	Lemberg.
Penz, Dlle. S.	Wiesbaden.
Penze, S.	Ingolſtadt.
*Perbſt, Dlle. T.	Braunſchweig.
Peretti, S.	Cöln.
Perglaß, v., Hofth. Dir.	Hannover.
Perlgrund, S.	Schwerin.
Peron, T.	Peſth.
Peroni-Glaßbrenner, Mad. Sch.	Strelitz.
Perruche, Mr.	Petersburg.
Peſchke, Sch.	Innsbruck.
Peters, Dlle. Sch.	Zürich.
Peters, Sch.	Schwerin.
Peters, Mad. Sch.	"
Peters, Sch.	Darmſtadt.
Peterſon, Dir.	Hamburg.
Petitjean, Dlle. Sch.	Stuttgart.
Petitpa, Mr.	Wien.
Petzold, Sch.	Klagenfurt.
Peyssard, Mr.	Petersburg.
Pezold, Reg.	Stuttgart.
Pfaue, Dlle. Sch.	Troppau.
Pfefferkorn, S.	Riga.
Pfeiffer S.	Bremen.
Pfeiffer, Mad. Sch.	"
Pfeiffer, S.	Stuttgart.
Pfeiffer, A., Sch.	Mannheim.
Pfeiffer, Sch.	Coblenz.
*Pfeiffer, Sch.	Ofen.
*Pfeiffer, Mad. Sch.	"
Pfiſter, Sch.	Torgau.
Pfiſter, Mad. Sch.	"
Pfiſter, J., S.	Wien.
Pfuet, S.	Torgau.
*Pfundt, S.	Leipzig.

Pfuntner, Sch. Frankfurt a. O.
Philipp, Sch. Brünn.
Pichler, Hofth. Dir. Detmold.
Pichler, jun. Reg. „
Pichler, Mad. S. „
Pichler, Reg. Hannover.
Pichler, Dlle. Sch. Mannheim.
* Pichler, Dlle. Sch. Würzburg.
Pichler, S. Gratz.
Pichon, S. Würzburg.
Pichon, Mad. Sch. „
Picker, Sch. Bern.
Pielke, S. Magdeburg.
Pierzitzka, Mad. Sch. Poſen.
Pietzker, Sch. Augsburg.
Pigage, v. Sch. Frankfurt a. O.
Piller, Sch. Neuſtadt.
Pindol, Sch. Göttingen
Pirock, Dlle. T. Wien.
Pirſcher, Sch. Darmſtadt.
Pirſcher, Mad. S. „
Piſchek, S. Frankfurt a. M.
Piſchoff, Sch. Frankfurt a. O.
* Piſtor, Dlle. S. Hannover.
Piſtor, Sch. Wien.
Pitſch, Sch. Darmſtadt.
Pitrot, T. Wien.
Pizzocaro, Sgr. Berlin
Plagge, T. Braunſchweig.
Plagge, T. Coburg.
Plagge, Sch. Minden
Planer, Dlle. Sch. Wien.
Planitz, Dlle. Sch. Kaſchau.
* Plenk, Dlle. S. Breslau.
Plettner, Sch. Liegnitz.
* Plock, Dir. Altona.
Plock, Mad. Sch. „
Pluche, Mad. Petersburg.
Podeſta, Sch. Aachen.
Podhorsky, S. Prag.
Podhorsky, Mad. S. „
Pöck, Reg. Braunſchweig.
* Pöck, S. Salzburg.
Pögner, S. Leipzig.
Pöſchl, Reg. Salzburg.
Pöſchl, Mad. Sch. „
Pogrell, Dir. Erfurt.
Pogrell, Mad. Sch. „
Pohl, T. Prag.
Pohl, Mad. T. „
Pohl, Sch. Wien.
Pohl, T. Königsberg.
Pohl, Sch. Tilſit.
Pohle, Sch. Hannover.
Pohlmann, Mad. Sch. Cöln.
Pohlmann-Kreßner, Mad. S. Königsberg.
Poißl, v., S. Darmſtadt.
Poißl, Frau v., S. „
Pokorny, Dir. Wien.
Polawsky, Sch. Prag.
Polin, Dlle. T. Berlin.
Pollack, Kapellmſtr. Lemberg.
* Poller, Mad. Sch. Wien.
Pollert, Sch. Breslau.
Pollert, Mad. „
* Polletin, Dlle. T. Danzig.
Polz, Sch. Königgrätz.
Pommerenke, Sch. Danzig.
Popp, Dlle. T. Ofen.
Porth, Sch. Dresden.
Praga, Dlle. T. Wien.
Prawit, S. Breslau.
* Prechtel, Sch. Mannheim.
Preiſing, Sch. Innſpruck.
Preiſinger, Reg. Prag.

Preißl, Sch. Ofen.
Preſch, Dlle. Sch. Görlitz.
Preſchl, Sch. Linz.
Preſchl, Mad. Sch. „
Preſchl, Dlle. Sch. Wien.
Preumair, S. Detmold.
Proch, Kapellmſtr. Wien.
Procop, S. Prag.
Procop, Sch. Leippa.
Pruchin, Dlle. T. Braunſchweig.
Prüller, Souffl. Augsburg.
Püſelt I., Dlle. T. Braunſchweig.
Püſelt II., Dlle. T. „
Puff, Sch. Oedenburg.
Puffert, Sch. Trier.
Puſchmann, S. Coblenz.

Q.

Quandt, Max, Dir. Rathenau.
Quandt, sen., Mad. Sch. „
Quandt, jun., Mad. Sch. „
Quandt I., Sch. „
Quandt II., Sch. „
Quandt III., Sch. „
Quandt, Dlle. Sch. Düſſeldorf.
Quanter, Sch. Dresden.
*Quapill, S. Brünn.
Quaſeneck, Sch. Liegnitz.
*Quien, Sch. Mannheim.
Quint, Dlle. S. Magdeburg.
Quiſtorp, Sch. Cöslin.

R.

Raab, Dlle. Sch. Eſſegg.
Raab, Mad. Sch. Prag.
Raberg, S. Bamberg.
Raberg, Mad. Sch. Bamberg.
Rach, S. Poſen.
Rach, Mad. Sch. „
Racke, Sch. München.
Radmann, Dlle. Sch. Schwerin.
Räder, Sch. Dresden.
Räder, Mad. Sch. „
Raentz, Sch. Olmütz.
Raentz, Mad. Sch. „
Rähmel, Sch. Deſſau.
Rähmel, Sch. Spandau.
Ränftle, Sch. Freiburg.
Räuber, Dlle. Sch. Detmold.
Raeydt, Sch. Weſel.
Raeydt, Mad. Sch. „
Rafael, Kapellmſtr. Brünn.
Rafael, S. Olmütz.
Raffel, Sch. Wien.
Raimund, Mad. Sch. „
Rainoldi, Balletmſtr. Prag.
Ranzi, Sgra. Berlin.
*Raſch, Dlle. T. Braunſchweig.
Raſtelly, Sch. Salzburg.
Rath, S. Cöthen.
Rath, Mad. S. „
Rathgeber, Balletmſtr. Bremen.
*Rathgeber, Balletmſtr. Schwerin.
Rathgeber, Mad. T. „
Rau, Dlle. T. Stuttgart.
*Rauch, Dlle. S. Salzburg.
Rauch, Sch. Klagenfurt.
Raudner, Sch. Oppeln.
Raudner, Sch. Neiſſe.
Rauſcher, S. Stuttgart.
Ravaglia, Dlle. T. Wien.
Reber, S. Bremen.
Reck, Souffl. Cöslin.
Recke, Dlle. T. Agram.

*Reder, Sch.	Breslau.
Reer, S.	Coburg.
Reer, Mad. Sch.	=
Regé, Soufſl.	Hamburg.
Reger, Reg.	Leipzig.
Rehbann, Sch.	Petersburg
Rehfeld, Sch.	Coblenz.
Rehfeldt, Muſikdir.	Altona.
Rehfeldt, T.	Berlin.
Reibe, T.	=
Reichard, S.	Wien.
Reichel, S.	Darmſtadt.
Reichel, Sch.	Lemberg.
Reichert, Dlle. Sch.	Coblenz.
Reichner, T.	Berlin.
Reikowitſch, Dlle. T.	Peſth.
Reilich, Sch.	Baden=Baden.
Reimer, Sch.	Hannover.
Reinach, Sch.	Zürich.
Reinbeck, Dlle. Sch.	Königsberg.
Reinecke, S.	Hamburg.
Reinecke, Mad. Sch.	=
Reiner, Dlle. Sch.	Marburg.
Reinhardt, Reg.	Göttingen.
Reinhardt, P. J., Reg.	Jever.
Reinhardt, d. ä., Dlle. T.	Wien.
Reinhardt, d. j., Dlle. T.	=
Reinhardt, T.	Stuttgart.
*Reinhold, S.	Dresden.
Reinhold, S.	Wien.
Reiſſiger, Kapellmſtr.	Dresden.
Reißland, Sch.	Agram.
Reißland, Mad. Sch.	=
Reiter, Dlle. Sch.	Augsburg.
Reithmayr, Kapellmſtr.	Cöln.
Reitſammer, Sch.	Salzburg.
Reitſammer, Mad. Sch.	=
Reitzenberg, Sch.	=
Reitzenberg, Sch.	Eſſegg.
Reitzenſtein, Mad. Sch.	Wittenberg.
Rémay, v., Sch.	Lemberg.
Remie, Dir.	Mainz.
Remmarck, Reg.	Gratz.
Remmarck, Mad. Sch.	=
Remmerdt, Dlle. T.	Braunſchweig.
Remmert, Reg.	Coblenz.
Renner, Dlle. Sch.	Cöslin.
Renner, Sch.	Gratz.
Rennert, Sch.	Mainz.
Rennert, Mad. S.	=
Rereni, Reg.	Znaim.
Rereni, Mad. Sch.	Troppau.
Rereni, Dlle. Sch.	=
Rettich, Dlle. S.	München.
Rettich, Sch.	Wien.
Rettich, Mad. Sch.	=
Retty, Sch.	Görlitz.
Retzer, Sch.	Agram.
Reuling, Kapellmſtr.	Wien.
Reuling, S.	Freiburg.
Reuning, Sch.	Paſſau.
Reuning, Soufſl.	=
Reuß, Dlle. S.	Freiburg.
Reußler, Mad. Sch.	Bern.
Reußler, Dlle. Sch.	=
*Reußler, Sch.	Cöln.
Reußler, Sch.	Minden.
Reuters, Sch.	Aachen.
Reuther, Dlle. S.	Frankf. a. M.
Revale, S.	Brünn.
Revie, Dlle. Sch.	Temesvar.
Rezell, Sch.	Königsberg.
Rheinwald, Sch.	Frankf. a. O.
Rhene, sen., Soufſl.	Wittenberg.
Rhene, jun., Sch.	=

Rhode, Mad. S. Brandenburg.
Rhibics, Frau v., Sch. Brünn.
Ricaldi, Dlle. S. Wien.
Richard, Sch. Oldenburg.
Richter, Reg. Leipzig.
*Richter, Dlle. Sch. Ballenſtedt.
Richter, T., Dlle. Sch. Anſpach.
Richter, K., Dlle. Sch. =
Richter, M., Dlle. Sch. =
Richter, d. ä., Dlle. S. Ulm.
Richter, d. j., Dlle. Sch. =
Richter, Sch. =
Richter, Sch. Anſpach.
*Richter, Sch. Nürnberg.
*Richter, T. Berlin.
Richter, S. Magdeburg.
Richter, S. Torgau.
Richter, Sch. Wien
Richter, Sch. Görlitz.
*Richter, S. Lübeck.
Riedel, Dlle. T. Coburg.
Riedel, Sch. Prenzlau.
Riegel, Sch. Danzig.
Rieger, S. Karlsruhe.
Rieger, S. Breslau.
*Riehm, S. =
Riener, Sch. Wien.
Rieſe, Sch. Augsburg.
Rieſe, Mad. Sch. =
Rieß, S. Salzburg.
Rigéno, v., Sch. Düſſeldorf.
Righini, T. Wien.
Rigl, S. Peſth.
Rineſch, Dlle. T. Prag.
Ringelhardt, Dir. Leipzig.
Ringelmann, Dlle. Direktrice Paſſau.
Ringelmann, Dlle. Sch. Würzburg.

Rionde, Dlle. Sch. Wien.
Riſo, Sch. Hamburg.
Riſſe, S. Dresden.
Ritter, Dir. Bremen.
*Ritter, Dlle. Sch. Stettin.
Ritzler, Sch. Lindau.
Rivola, Dlle. S. Stuttgart.
Roberti, S. Augsburg.
Rocco, Sch. Altona.
Rochow, Dlle. S. Würzburg.
Rochow, Sch. Coburg.
Rocke, S. Dresden.
Röckel, Muſikdir. =
Röckel, Sch. Poſen.
Röder, Dir. Regensburg.
Röder, Sch. Oedenburg.
Röder, Mad. S. =
Röder, Sch. Troppau.
Röder, Mad. Sch. =
Röhniſch, T. Berlin.
Röhring, S. Ofen.
Röhring, Mad. Sch. =
Römbeck, Sch. München.
Römer, Sch. Magdeburg.
Rönius, Mad. Sch. Ballenſtedt.
Rönnenkamp, Sch. Neiſſe.
Rönnenkamp, Mad. Sch. =
*Röve, Sch. Oldenburg.
Röſch, Sch. Speyer.
Röſicke, Mad. Sch. Oldenburg.
Rößler, Sch. Coburg.
Rötzer, S. Hermannſtadt.
Rötzer, Mad. S. =
Rohde, Sch. Sondershauſen.
Rohrbeck, Mad. Sch. Wien.
Rohrbeck, Dlle. Sch. =
Roland, S. Poſen.
Rolletſcheck, Kapellmſtr. Lemberg.

Rollſcheck, T.	Berlin.
Romſtadt, Sch.	Meißen.
Ronconi, Sgr.	Wien.
Rooſe, Dlle. Sch.	Ofen.
*Rooſe, Sch.	″
Rorarius, Dlle. T.	Wien.
Roſaminski, Sch.	Tilſit.
Roſcher, Dlle. T.	Stuttgart.
Roſe, S.	Hamburg.
Roſe, Soufſl.	Prenzlau.
Roſenberg, S.	Prag.
Roſenhauer, Sch.	Hamburg.
Roſenſchön, Dir.	Klagenfurt.
Roſenſchön, Mad. Sch.	″
*Roſetti, Dlle. S.	Peſth.
Roſner, Mad. S.	Linz.
Roſner, Dlle. T.	Wien.
Roſner, Dlle. Sch.	Trier.
Roſpini, Dlle. Sch.	Braunſchweig.
Roßbacher, Dlle. Sch.	Freiburg.
Roſſi, S.	Düſſeldorf.
Roſſi, T.	Wien.
Roſtock, Dlle. Sch.	Ofen.
Roſtock, Sch.	Neuſtadt.
Roſtock, Mad. Sch.	″
Roth, Sch.	Freiburg.
Rother, Dlle. Sch.	Cöslin.
Rothhammer, Reg.	Augsburg.
Rothhammer, Mad. Sch.	″
Rott, Reg.	Peſth.
Rott, Dlle. T.	Hamburg.
Rott, Sch.	Berlin.
Rottmayer, Ob. Reg.	Breslau.
Rottmayer II., Sch.	″
Rottmayer, C., Sch.	Hamburg.
Rottmayer, Mad. Sch.	″
*Rottmayer, Sch.	Altona.
Rouget, Mr.	Petersburg.
Rovere, Sgr.	Wien.
Rozier, Dlle. T.	″
Rubenow, Dlle. Sch.	Bremen.
Ruber, Sch.	Prag.
Ruber, Sch.	Brünn.
Rudahl, Soufſl.	Nürnberg.
Rudell, T.	Berlin.
Rudersdorf, Dlle. Sch.	Frankfurt a. M.
Rudloff, Mad. Sch.	Brünn.
*Rudolph, Sch.	Berlin.
Rudolph, Sch.	Coburg.
Rudolph, S.	Bremen.
Rudolph, S.	Königgrätz.
Rudolph, Sch.	Olmütz.
Rudolphi, Sch.	Baden-Baden.
Rühe, S.	Kiel.
Rühland, Sch.	Leipzig.
*Rültger, S.	Baſel.
Rüthling, Sch.	Berlin.
Rüthling, Sch.	Poſen.
*Ruhle, Sch.	Neiſſe.
*Ruhle, Mad. Sch.	″
Rummel, Kapellmſtr.	Wiesbaden.
Runge, Sch.	Hamburg.
*Ruſa, M. Sch.	Wien.
Rutini, S.	Anſpach.
Rutſch, Sch.	Göttingen.
Ruzſa, Mad. Sch.	Hamburg.
Rzeſatſch, Kapellmſtr.	Eſſegg.

S.

Saag, S.	Lemberg.
Saal, Dlle. Sch.	Ulm.
Saalbach, Sch.	Leipzig.

Saalbach, Sch. Düſſeldorf.
Saalbach, Mad. Sch. =
Saaler, Souffl. Linz.
Saalfeld, Dlle. Sch. Lindau.
Saalfeld, Dlle. Sch. Troppau.
Sacher, Dlle. S. Ofen.
Sachs, Souffl. Klagenfurt.
Sachs, Mad. Sch. Olmütz.
*Sachs, Dlle. Sch. =
Sachs, Souffl. =
Sack, Dlle. S. Königsberg.
Sack, Dlle. T. =
Sackersberg, Souffl. Marburg.
Sänger, Mad. T. Berlin.
Sänger, Sch. Olmütz.
Sänger, Sch. Eſſegg.
Sahlfeld, Dlle. Sch. Königgrätz.
Sailer, Sch. Brünn.
Sainval, Mr. Wien.
Salinger I., Dlle. T. Hamburg.
Salinger II., Dlle. T. =
Salvi, Sgr. Wien.
Salvini, Sgra. =
Sammt, Sch. Riga.
Samſt, d. ä., Sch. Zeitz.
Samſt, d. j., Sch. =
Sand, Souffl. Neiſſe.
Sandvooß, Sch. Hamburg.
Sanner, Sch. Düſſeldorf.
Sannini, Sgr. Berlin.
Santner, Sch. Innſpruck.
Santner, Mad. Sch. =
*Sarti, Dlle. S. Poſen.
Saſſi, Dlle. T. Wien.
Satorſky, S. Linz.
Satori, Sch. Marburg.
Sattler, Mad. Sch. Leipzig.
Sauer, Dlle. Sch. Dresden.
Sauer, Sch. Cöslin.
Sauermann, Sch. Temesvar.
Saupe, Muſikdir. Spandau.
Savelsberg, Souffl. Aachen.
Sax, Dlle. Sch. Augsburg.
Scalitzky, Dlle. Sch. Teſchen.
Schack, S. Troppau.
Schadetzky, Mad. Sch. Wien.
Schadetzky, Dlle. Sch. =
Schadetzky, Balletmſtr. =
Schäfer, Dir. Aachen.
Schäfer, Dlle. Sch. =
Schäfer, Reg. Hamburg.
Schäffer, Dir. Kiel.
Schäffer, Mad. Sch. =
Schäffer, Reg. Coburg.
Schäffer, Mad. Sch. =
Schäffer, Dlle. T. =
Schärer, Dlle. Sch. Zürich.
Schätzel, Sch. Ofen.
Schätzl, S. Teſchen.
Schätzl, Mad. Sch. =
Schaffer, Sch. Wien.
Schalk, S. Erfurt.
Schaller, Dlle. Sch. Nürnberg.
Scharpff, S. Düſſeldorf.
Schaub, Mad. Sch. Caſſel.
Schaumann, S. Lübeck.
Scheele, S. Bremen.
Scheele, Mad. Sch. =
Scheele, Sch. Neiſſe.
Scheerer, Dlle. Sch. Freiburg.
Scheerer, T. Stuttgart.
Scheerer, Souffl. Danzig.
Scheerer, Mad. Sch. =
Scheibe, T. Berlin.
Scheibler, S. Riga.
Schellhorn, Sch. Roſtock.

Schellhorn, Mad. Sch. Roſtock.
Schelper, Sch. Prenzlau.
Schemenauer, Sch. Klagenfurt.
Schemm, Sch. Bamberg.
Schemmer, S. Peſth.
Schenk, Sch. München.
* Schenk, Mad. Sch. Peſth.
Schenk, Sch. Oppeln.
Schenk, Sch. Neiſſe.
Schermann, Reg. Tilſit.
Schermann, Mad. Sch. =
Scherwenka, Dlle. Sch. Leippa.
Scherzer, Dlle. T. Wien.
Scheurich, Dlle. S. Hamburg.
Schianski, Mad. Sch. Olmütz.
Schiele, S. Augsburg.
Schiemang, Sch. Meiſſen
Schifbenker, S. Gratz.
Schifferſtein, Sch. Marburg.
Schikaneder, Sch. Prag.
Schikaneder, Dlle. S. =
Schilk, Dlle. Sch. Agram.
Schillbach, Souffl. Brünn.
Schiller, Sch. Cöslin.
Schiller, Mad. Sch. =
* Schilling, Sch. Göttingen.
* Schillinger, Sch. Neiſſe.
* Schillinger, Mad. Sch. =
Schimitzi, Mad. Sch. Zeitz.
Schimitzi, Dlle. Sch. =
Schimmel, Dir. Brandenburg.
Schimmel, jun., Sch. =
Schindelmeiſſer, Kapellmſtr. Peſth.
Schirmann, Dlle. T. Berlin.
Schirmer, Mad. Sch. Cöln.
Schirmer, A., Dlle. Sch. Göttingen.
Schirmer, B., Dlle. Sch. =
Schirmer, Sch. Schwerin.
Schiwig, Souffl. Mannheim.
Schlegel, Sch. Hannover.
Schlegel, Mad. Sch. =
Schlegel, Sch. Göttingen.
Schlegel, Mad. Sch. =
Schleicher, Sch. Ofen.
Schleicher, T. Stuttgart.
Schleifer, Sch. Tyrnau.
Schling, Dlle. Sch. Ofen.
Schlögell, Sch. Oldenburg.
Schlögell, Sch. Neuſtadt.
Schlönbach, Sch. Bamberg.
Schloß, S. Detmold.
Schlügens, Muſikdir. Paſſau.
Schlüter, Sch. Erfurt.
Schlüter, Mad. Sch. =
Schlüter, S. Ballenſtedt.
Schmale, Reg. Schwerin.
Schmale, Dlle. S. Riga.
Schmale, Sch. Bremen.
Schmarda, Sch. Olmütz.
Schmelzer, Mad. Sch. Prag.
Schmetterer, S. Würzburg.
Schmezer, Reg. Braunſchweig.
Schmid, Dlle. S. Augsburg.
Schmid, L., Sch. München.
Schmid, M., S. =
Schmid, Sch. Tyrnau.
Schmidel, S. Kaſchau.
Schmidt, Alex., Dir. Temesvar.
Schmidt, Dir. Agram.
Schmidt, C., Dir. Baſel.
Schmidt, Kapellmſtr. Brünn.
Schmidt, Muſikdir. Liegnitz.
Schmidt, Reg. Altona.
Schmidt, Fr., (Sackmann), Reg. Hamburg.
Schmidt, A., Reg. =

Schmidt, Mad. Sch.	Freiburg.
Schmidt, Dlle. Sch.	Oldenburg.
Schmidt, Dlle. Sch.	Caſſel.
Schmidt, d. ä., Dlle. T.	Prag.
Schmidt, d. j., Dlle. T.	„
Schmidt, Dlle. Sch.	Altona.
*Schmidt, Dlle. Sch.	Schwerin.
Schmidt, F., Sch.	Stuttgart.
Schmidt, Mad. Sch.	„
Schmidt, Sch.	Cöln.
Schmidt, Mad. Sch.	„
Schmidt, Sch.	Liegnitz.
Schmidt, Mad. Sch.	„
Schmidt, Sch.	Meiſſen.
Schmidt, Mad. Sch.	„
Schmidt, Sch.	Wien.
Schmidt, Sch.	Paſſau
Schmidt, Sch.	Innſpruck.
Schmidt, Sch.	Temesvar.
Schmidt, Sch.	Wien.
Schmidt, Sch.	Anſpach.
Schmidt, S.	Leipzig.
Schmidt, Sch.	Weimar.
Schmidt, S.	Riga.
Schmidt, Sch.	Lemberg.
Schmidt, Sch.	Torgau.
Schmidt, Sch.	Görlitz.
*Schmidt, Sch.	Salzburg.
*Schmidt, Sch.	Wiesbaden.
Schmidt, Souffl.	Innſpruck.
Schmidt-Frieſe, Mad. S.	Eſſegg.
Schmidtgen, Mad. S.	Wiesbaden.
Schmiedel, S.	Kaſchau.
*Schmitt, Dlle. Sch.	Peſth.
Schmitt, Mad. Sch.	Wien.
Schmitt, Sch.	Bremen.
Schmitz, Dlle. Sch.	Baſel.
Schmitz, Sch.	Innſpruck
Schmitz, Mad. Sch.	„
Schnack, Sch.	Strelitz.
Schnack, Mad. Sch.	„
Schnaithmann, T.	Stuttgart.
Schnee, Sch.	Tilſit.
Schneider, Dlle. S.	Strelitz.
Schneider, Dlle. S.	Breslau.
Schneider, Dlle. Sch.	Spandau.
Schneider, Mad. Sch.	Wiesbaden.
Schneider, Mad. Sch.	Coburg.
Schneider, Dlle. S.	„
Schneider, Kapellmſtr.	Deſſau.
Schneider, Muſikdir.	Regensburg.
Schneider, S.	Görlitz.
Schneider, Mad. Sch.	„
Schneider, Sch.	Aachen.
Schneider, Sch.	Berlin.
Schneider, C., Sch.	Frankf. a. M.
Schneider, H., Sch.	„
Schneider, S.	Ulm.
Schneider, Sch.	Würzburg.
Schneider, Sch.	Ingolſtadt.
Schnepf, T.	Cöln.
Schnitzer, Sch.	Znaim.
Schnur, Sch.	Altona.
Schober, S.	Wien.
Schön, Dlle. Sch.	Berlin.
Schön, S.	Ofen.
Schön, S.	Temesvar.
Schön, Sch.	Eſſegg.
Schönau, Sch.	Tornau.
Schön-Deiſenrieder, Mad. S.	Mannheim.
Schönfeld, Reg.	Trier.
Schönfeld, Mad. Sch.	„
Schöpe, Sch.	Wiesbaden.
Schößler, Sch.	Troppau.

Scholz, Reg. Lemberg.
Scholz, Dlle. Sch. Oldenburg.
Scholz, Dlle. T. Hamburg.
Scholz, W., Sch. Wien.
Scholz, A., S. „
Scholz, Sch. Leipzig.
Scholz, Sch. Danzig.
Scholz, S. Liegnitz.
Scholz, Sch. Detmold.
Scholz, Mad. Souffleuſe „
Schott, Dlle. Sch. Jever.
Schott, S. Ofen.
Schrader, Mad. Sch. Regensburg.
Schrader, Sch. „
Schrader, Sch. Hamburg.
Schrader, S. Poſen.
*Schrader, S. Wiesbaden.
Schramek, Muſikdir. Düſſeldorf.
Schramm, Reg. Magdeburg.
Schramm, Mad. Sch. Sondershauſen.
Schramm, d. ä. Dlle. Sch. „
Schramm, d. j. Dlle. Sch. „
Schrapp, Sch. Altona.
Schreiber, Mad. Sch. Hannover.
Schreiber, S. Schwerin.
Schreier, Dlle. Sch. Agram.
*Schreiner, Dlle. S. Salzburg.
Schrickel, Dlle. S. Hannover.
Schritt, Sch. Olmütz.
*Schröder-Devrient, Mad. S. Dresden.
Schröder, Sch. Berlin.
Schröder, Souffl. Wien.
Schubert, Dlle. Sch. Frankf. a. O.
Schubert, Mad. Sch. Dresden.
Schubert, Kapellmſtr. Riga.
Schubert, Sch. Anſpach.
Schubert, Sch. Kaſchau.
Schubert, Mad. Sch. „
Schubuth, Sch. Teſchen.
Schucker, S. München.
Schucker, Muſikdir. Weſel.
Schüle, Sch. Berlin.
Schüle, S. Erfurt.
Schütky, S. Prag.
Schütz, Dlle. T. Regensburg.
Schütz, Dlle. Sch. Karlsruhe.
Schütz, Sch. „
Schütz, Sch. Braunſchweig.
Schütz, Mad. Sch. „
Schütz, Sch. Königgrätz.
Schütz, Mad. Sch. „
Schütz, v., Sch. Zürich.
Schütz, Sch. Speyer.
Schütz, Aug., Sch. Troppau.
Schütz, Joſ., Sch. „
Schütz, Mad. Sch. „
Schütze, Reg. Kiel.
Schütze, Mad. Sch. „
Schütze, Dlle. Sch. „
Schuſſenhauer, Muſikdir. Göttingen.
Schuller, Dlle. Sch. Wien.
Schultz, Muſikdir. Minden.
Schultze, Mad. Sch. Oldenburg.
*Schultze, Dlle. Sch. „
*Schultze, Sch. Sondershauſen.
Schultze, Sch. Brandenburg.
Schulz, Dlle. Sch. Berlin.
Schulz, Dlle. T. „
Schulz, Dlle. Sch. Torgau.
*Schulz, Sch. Cöln.
Schulz, Sch. Karlsruhe.
Schulz, S. Göttingen.
Schulz, Souffl. Neuſtadt.

Schulze, Dlle. S. Breslau.
Schulze, Dlle. Sch. Schwerin.
Schumann, Reg. Baſel.
Schumann, Mad. S. Wiesbaden.
Schumann, Mad. Sch. Freiburg.
Schunk, Dir. Kiel.
*Schunk, Dlle. Sch. Mainz.
Schunk, S. Wiesbaden.
Schunk, S. Strelitz.
Schunk, Sch. Hamburg.
Schunk, Souffl. Jever.
Schunke, Reg. Königsberg.
Schunke, Mad. Sch. Riga.
*Schunke, Sch. Göttingen.
Schurig, Dlle. Sch. Ballenſtedt.
Schurz, Sch. Neuſtadt.
Schuſter, Dlle. S. Regensburg.
Schuſter, S. Dresden.
Schwabhäuſer, Dlle. Sch. Brandenburg.
Schwal, Dlle. S. Ingolſtadt.
Schwanfelder, Mad. Sch. Prag.
Schwartz, Dlle. Sch. Frankf. a. O.
Schwarz, Mad. Sch. Neuſtadt.
Schwarz, Sch. Leipzig.
Schwarz, S. Petersburg
Schwarz, Dlle. Sch. ⸗
°Schwarz, Sch. Wien.
*Schwarz, Sch. Cöln.
Schwarz, Sch. Zürich.
Schwarz, Souffl. Tyrnau.
Schwarzbach, Sch. Breslau.
Schwarzböck, S. Kaſchau.
Schwarzer I., Sch. Düſſeldorf.
Schwarzer II., Sch. ⸗
Schwarzer I., Dlle. Sch. ⸗
Schwarzer II., Dlle. Sch. ⸗
Schweiger, Dir Ingolſtadt.
Schweiger, Mad. S. Ingolſtadt.
Schweiger, Dlle. Sch. ⸗
Schweiger, M., S. ⸗
Schweiger, S. Trier.
Schweig'l, Dlle. Sch. Innſpruck.
Schweizer, Sch. Danzig.
Schweizer, Souffl. Lindau.
Schweizerbarth, T. Stuttgart.
Schwelle, Dlle. Sch. Nürnberg.
Schwemer, S. Regensburg.
Schwerin, Dlle. Sch. Petersburg.
Scott, Dlle. S. Schwerin.
Scotti, Mad. Sch. Wien.
Scotti, Sch. Klagenfurt.
Scotti, Sch. Tyrnau.
Scribani, Sch. Wien.
Scutta, Sch. ⸗
Scutta, Mad. Sch. ⸗
Sedelmayr, Sch. München.
Seebach, Dlle. Sch. ⸗
Seebach, Sch. Cöln.
Seeburg, Dlle. S. Olmütz.
Seekirch, Fräul. v., S. Düſſeldorf.
Seele, Fräul. v., Sch. Freiburg.
Seelert, Dlle. Sch. Zeitz.
Seemann, Dlle. Sch. Ofen.
*Selig, Sch. Cöln.
*Seeliger, Sch. ⸗
Seguy, Mr. Wien.
Seidel, Reg. Weimar.
Seidel, Mad. Sch. ⸗
Seidel, C., Reg. Stettin.
Seidel, L., Sch. ⸗
Seidelmann, Kapellmſtr. Breslau.
Seidelmann, Mad. S. ⸗
Seidl, Dlle. Sch. Klagenfurt.
°Seifert, S. Prag.
Seiß, Sch. Neiſſe.

Digitized by Google

Seitel, S.	Lemberg.
Seliger, Mad. Sch.	Neiſſe.
Seligmann, Sch.	Wien.
Selisko, Dlle. S.	Hermannſtadt.
Selke, T.	Königsberg.
Selzle, Sch.	München.
Senft, S.	Kaſchau.
Senger, Dlle. S.	Prag.
Senk, Sch.	Braunſchweig.
Sergeois, T.	Berlin.
Sergeois, Mad. T.	=
Seſſelmann, S.	Detmold.
Seuffert, Reg.	Klagenfurt.
Severi, Sgr.	Wien.
Sevos, Mr.	Petersburg.
*Seydelmann, Sch.	Berlin.
Seydelmann, S.	Breslau.
Seydl, Reg.	Ofen.
Seyler, S.	Magdeburg
Seyler, S.	Bremen.
Siebeck, S.	Prag.
Siebert, Sch.	Stettin.
Siegel, Sch.	Danzig.
*Siegmundt, Dlle. Sch.	Aachen.
Siegner, Mad. Souffleuſe	Sondershauſen.
Siegner, Sch.	Bamberg.
Siemering, Mad. Sch.	Liegnitz.
Sigl, S.	München.
Sigl, Souffl.	Ingolſtadt.
Simeon, Sch.	Peſth.
Simon, Dlle. Sch.	Magdeburg
Simon, Sch.	=
Simon, Mad. Souffleuſe	=
Simon, Sch.	Cöslin.
Simon, Sch.	Hamburg.
*Simon, Muſikdir.	Neiſſe.
Sinetti, Sch.	Brünn.
Sixtus, Sch.	Lindau.
Skalny, Mad. Sch.	Prag.
Skarbek, Graf v., Dir.	Lemberg.
Skepsgardh, Fräul. v., Sch.	Stettin.
Skraup, F., Kapellmſtr.	Prag.
*Skraup, J. N., Kapellmſtr.	=
Slavik, Mad. Sch.	Kaſchau.
Slavik, Sch.	Neuſtadt.
*Soboll, Sch.	Troppau.
Söhr, Dlle. S.	Coblenz.
Söltl, Dlle. Sch.	München.
Sohm, Dlle. Sch.	Coburg.
Solié, Mad.	Wien.
Solié, Mlle,	=
*Sommer, Sch.	Troppau.
Sommer, Sch.	Klagenfurt.
Sommer, S.	Königgrätz.
Sommerau, Sch.	Oedenburg.
Sonnleithner, Sch.	Klagenfurt.
Sonnleithner, Dlle. Sch.	Ofen.
Sontheim, S.	Karlsruhe.
Soſtmann, Dlle. Sch.	Hamburg.
Sowade, S.	Coblenz.
Spatzer-Gentiluomo, Mad. S.	Dresden.
Spengler, Mad. Sch.	Detmold.
*Spengler, Dlle. Sch.	Nürnberg.
Sperl, Dlle. T.	Wien.
Spiegel, v. Freih., Int.	Weimar.
Spielberg, Souffl.	Coburg.
Spielberger, Dir.	Cöln.
Spiro, Reg.	Brünn.
Spitzeder, Dlle. S.	Detmold.
Spitzeder, Dlle. S.	Strelitz.
Spitzer, Sch.	Zürich.
Spohr, Kapellmſtr.	Caſſel.
Spontini, Gen. Muſ. Dir.	Berlin.

Spreer, Sch. Hermannſtadt.
Spreer, Mad. Sch. „
Springer, Reg. Stettin.
*Springer, Mad. Sch. „
Springer, Mad. T. Prag.
Sprink, Sch. Petersburg.
Spruch, Mad. T. Berlin.
St. Aubin, Mad. „
*St. Aubin, Mr. „
Stahl, Sch. Wien.
Stahl, Sch. Ulm.
Stahl, Sch. Agram.
Stahlberg, Sch. Marburg.
Stahlmann, Dlle. Sch. Lübeck.
*Stallmann, Dlle. Sch. Göttingen.
Starke, Dlle. T. Berlin.
Starke, Dlle. T. Dresden.
Starke, Dlle. Sch. Bamberg.
Starke, Sch. Regensburg.
Staudigl, S. Wien.
Staufenau, Sch. Göttingen.
Stawenow, Dlle. Sch. Hamburg.
Stawinsky, Reg. Berlin.
Steck, Sch. Darmſtadt
Steck, Dlle. Sch. „
*Steffahn, Dlle. Sch. Oldenburg.
Steffani. Souffl. Weimar.
Steffen, Dir. Hamburg.
Stegmann I., Dlle. S. Erfurt.
Stegmann II., Dlle. Sch. „
Stegmayer, Kapellmſtr. Prag.
Stehle, Dlle. S. Ballenſtedt.
Steidler, Fräul. v., S. Lemberg.
Steigerwald, Dlle. S. Mainz.
Stein, Mad. Sch. Hannover.
Stein, Mad. Sch. Lindau.
Stein. Dlle. Sch. Lindau.
Stein, Sch. Wien.
Stein, Sch. Linz.
Stein, Sch. Liegnitz.
Stein, Mad. Sch. „
Steinau, Dlle. E. Stettin.
Steinau, S. Görlitz.
Steinau, S. Poſen.
Steinbeck, Sch. Freiburg.
Steineke, Dlle. Sch. Detmold.
Steiner, S Olmütz.
Steiner, Sch. Trier.
Steinfels, Mad. Sch. Ofen.
Steinbauer, S. Roſtock.
Steinbauer, Mad. Sch. „
Steinmetz, Sch. Cöthen.
Steinmüller, Reg. Hannover.
Steinmüller, Sch. Lübeck.
Steinringer, Dlle. T. Wien.
Stella, Sgr. Berlin.
Stellmacher, Dlle. Sch. Trier.
Stelzer, S. Weſel.
Stelzer, S. Düſſeldorf.
Stemmler, Dlle. S. Coburg.
Stentz, T. Berlin.
Stenzſch, Dlle. Sch. München.
*Stephange, Dlle. Sch. Cöln.
Stephani, Sch. Baden-Baden.
Stephanie, Dlle. Sch. Magdeburg.
Stephany, Dlle. Sch. Düſſeldorf.
Stern, Dlle. S. Salzburg.
Stern, Dlle. Sch. Oedenburg.
Stern, Dlle. Sch. Temesvar.
Sternwaldt, v., Sch. Kiel.
Sternwaldt, Frau v., Sch. Liegnitz.
Stich, Bertha, Dlle. Sch. Hamburg.

Stich, Clara, Dlle. Sch. Berlin.
Stieber, Sch. Kaſchau.
Stieber, Sch. Klagenfurt.
*Stiebritz, Sch. Weimar.
Stieger, Dlle. S. Oedenburg.
Stiegmann, Muſikdir. Hamburg.
*Stiepan, Sch. Prag.
*Stiepanek, Dlle. S. Gratz.
Stieghelli, S. Hannover.
Stiglmayr, Sch. München.
St. Marie, Charles, Balletmſtr. Linz.
Stöckel, Sch. Göttingen.
Stöckl-Heineſetter, Mad. S. Wien.
Stöger, Dir. Prag.
Stölzel, Sch. Berlin.
Stölzel, Sch. Hamburg.
Stölzel, S. Detmold.
Stoffregen, Dlle. S. Innſpruck.
Stoffregen, S. Wiesbaden.
Stoiſe, T. Deſſau.
Stoiſe, Mad. T. =
Stolte, Sch. Olmütz.
Stolterfoth, Sch. Danzig.
Stolz, S. Kaſchau.
Stotz, A., Sch. Breslau.
Stotz, Dlle. T. =
Stotz, D., Sch. Liegnitz.
Stotz, R., Sch. Görlitz.
Strache, Fr. W., Dir. Leippa.
Strache, A., S. =
Strache, Ferd., Sch. =
Strache, K., Sch. =
Strache, Mad. Sch. =
Strache, A., Dlle. Sch. =
Strache, Adelg., Dlle. Sch. =
Strache, Fanny, Dlle. S. =
Strache, Roſam., Dlle. Sch. Leippa.
Strakaty, S. Prag.
Strampfer, Sch. Olmütz.
Strampfer, Sch. Wien.
Straube, Souffl. Strelitz.
Strauch, Sch. Wittenberg.
Strauß, Kapellmſtr. Karlsruhe.
Strauß, Mad. Sch. =
Strauß, Dlle. Sch. Trier.
Streit, Sch. Weimar.
Strenz, Sch. Roſtock.
Stritt, S. Mainz.
*Ströber, Sch. Brünn.
Strömer, Sch. Innspruck.
Strohberger, Sch. Agram.
Stromeier, Sch. Weimar.
Strotzer, Dlle. Sch. Hermannſtadt.
Strübing, Sch. Prenzlau.
Stubenrauch, Dlle. Sch. Stuttgart.
Stuckenſchmidt, Kapellmſtr. Innſpruck.
Studniczka, Sch. Leippa.
Studniczka, Mad. Sch. =
Stübeke, Sch. Roſtock.
Stürmer, S. Leipzig.
Stürmer, Sch. Bamberg.
Stullmüller, T. Berlin.
Suhle, Dlle. Sch. Düſſeldorf.
Sulzbeck, Sch. Zeitz.
Sum, Sch. Teſchen.
Suppé, v. Kapellmſtr. Wien.
Sutter, Sch. Eſſegg.
Sutter, Mad. Sch. =
Swoboda, Dlle. Sch. Wien.
Swowoda, Dlle. Sch. Oedenburg.

Szamnitky, Mad. Sch. Tilſit.
Szathmari, Fr. v. Sch. Lemberg.
Szczepkowski, v. S. Poſen.

T.

Taborsky, Dlle. S. Peſth.
Tadolini, Sgra. Wien.
Täger, Dlle. T. Braunſchweig.
Taglioni, T. Berlin.
Taglioni, Mad. T. „
Taillet, Mr. Wien.
Tamboſi, Dlle. T. Königsberg.
Tannrath, T. Weimar.
Tanz, Dlle. T. Liegnitz.
Taubenheim, v. Int. Stuttgart.
Taubert, Muſikdir. Berlin.
Tauwitz, Muſikdir. Breslau.
Tegeder, Sch. Wittenberg.
Teichmann, Dlle. Sch. Klagenfurt.
Teimer, S. Coblenz.
Telle, Conſt. Muſikdir. Kiel.
Tennecker, Frl. v. Sch. Leipzig.
Teſcher, Balletmſtr. Darmſtadt.
*Teſchner, Sch. Frankf. a. O.
Thalheim, Reg. „
Thate, Dlle. Sch. Cöln.
Theimer, S Kaſchau.
Theiſinger, S. Eſſegg.
Theiſinger, Mad. Sch. „
Thiele, Kapellmſtr. Cöthen.
Thiele, Sch. Weſel.
Thiele, Dlle. S. Dresden.
Thiele, Dlle. Sch. Oedenburg.
Thiele, Mad. Sch. Oppeln.
Thieme, Muſikdir. Stettin.
Thieme, Mad. S. „
Thieme, Mad. Sch. Strelitz.
Thieme, Dlle. Sch. Schwerin.
Thierry, Dlle. Sch. Augsburg.
Thierry, Sch. Cöln.
Thöne, Dlle. Sch. Hannover.
Thoma, Sch. Olmütz.
Thoma, S. Troppau.
Thoma, Dlle. S. Deßau.
Thomala, Mad. Sch. Aachen.
Thomas, Sch. Würzburg.
Thomé, Mad. S. Wien.
*Thomé, Sch. Nürnberg.
Thoms, Balletmſtr. Stuttgart.
Thyſen, S. Aachen.
Thyſen, Dlle. S. „
Tichatſcheck, S. Dresden.
Tietz, Dir. Königsberg.
Tietz, Sch. Baſel.
*Tietze, S. Stettin.
Tietze, S. Kaſchau.
Tietze, Mad. S. „
Tiſchendorf, Sch. Nürnberg.
Tiſchendorf, Mad. Sch. „
Tiſchka, Sch. Klagenfurt.
Tit'l, Kapellmſtr. Wien.
Tochtermann, Dlle. Sch. München.
Töldte, Dir. Prenzlau.
Töldte, Mad. Sch. „
Töpfer, Dlle. Sch. Speyer.
Tollert, Sch. Petersburg.
Tomaſelli, Sch. Lemberg.
Tomaßelli, Sch. Paſſau.
Tondeur, Sch. Königsberg.
Tonner, Dlle. S. Prag.
Tourny, S. Stuttgart.
Touſſaint, S. Hermannſtadt.
Touſſaint, Mad. S. Marburg.

Trampe, T.	Berlin.
Treffz, Dlle. S.	Wien.
Treger, Reg.	Spandau.
Treger, Mad. Sch.	„
Treitſchmann, Sch.	Oedenburg.
Treumann, Sch.	Peſth.
Treumann, Sch.	Temesvar.
Treumann, Mad. Sch.	„
Treumann, S.	Hermannſtadt.
Triebel, S.	Torgau.
Troſt, Sch.	Oedenburg.
Troſtmann, Sch.	Cöslin.
Trouillet, Dir.	Wien.
Tſchorn, Sch.	Riga.
Tuczek, Dlle. S.	Berlin.
Turba, Dlle. S.	Hannover.
Tyrcansky, Mad. Sch.	Leippa.

U.

Uber, S.	Cöln.
Uber, Mad. Sch.	„
Ubrig, Mad. S.	Roſtock.
Ubrig, Dlle. S.	„
Uetz, Balletmſtr.	Karlsruhe.
Ueberall, Sch.	Baden-Baden.
Ueberhorſt, Sch.	Mainz.
Uhink, Reg.	Kaſchau.
Uhlich, Balletmſtr.	Ofen.
Uhlich, J. Balletmſtr.	Eſſegg.
Uhlich, H. Balletmſtr.	Regensburg.
Uhlmann, Sch.	Marburg.
Ullbricht, Souffl.	Riga.
Ulram, S.	Gratz.
Ulrich, Sch.	Lindau.
Umbach, S.	Würzburg.
Ungar, Dlle. Sch.	Olmütz.
*Unger, Sch.	Brünn.
Unger, Muſikdir.	Neiſſe.
Unger, Sch.	Zürich.
Unger, Mad. Sch.	„
Unruh, Sch.	Wittenberg.
Unzelmann, Dlle. Sch.	Strelitz.
Unzelmann, Mad. Sch.	Freiburg.
Urban, Dlle. S.	Hannover.
*Urban, Sch.	Karlsruhe.
Urban, Sch.	Augsburg.
Urban, Sch.	Neuſtadt.
Urbaneck, Mad. Sch.	Berlin.
Urſpruch, Mad. Sch.	Göttingen.

V.

Vacano, v. Sch.	Speyer.
Vaerſt, Bar. v. Dir.	Breslau.
Vahl, Dlle. Sch.	Oldenburg.
Valée, Mad. Sch.	Würzburg.
Valentin, Sch.	Altona.
Valentini, Mad. Sch.	Berlin.
Vanini, Reg.	Agram.
Vanini, Sch.	Lemberg.
Vanini, Mad. Sch.	Klagenfurt.
Vanini, Sch.	Salzburg.
*Vanini, Mad. Sch.	„
Vanini, Dlle. Sch.	„
Varangot, Mr.	Wien.
Varay, S.	Peſth.
Varesi, Sgr.	Wien.
Varry, Sch.	Nürnberg.
Varry, Mad. Sch.	„
Vaſen, Sch.	Cöln.
Vaſen, Mad. Sch.	„
*Veit, T.	Berlin.
Vernet, Mr.	Petersburg.
Vernier, Dlle. Sch.	Manheim.
Verſing, S.	Petersburg.

Verſing, Mad. Sch. Petersburg.
Verſil, Sch. Wien.
Veſtri, S. Dresden.
Vetter, S. Stuttgart.
Vetter, Sch. Ingolſtadt
Viardot-Garcia, Sigra. Wien.
Viereck, Dlle. Sch. Tyrnau.
Vigny, Mr. Wien.
Vigny, Mlle. „
Villars, Mr. Berlin.
Vogel, Mad. Sch. Karlsruhe.
Vogel, Reg. Lübeck.
Vogel, S. Prag.
Vogt, Dir. Poſen.
Volk, Sch. Karlsruhe.
*Voll, Dlle. S. Dresden.
Voll, Sch. Salzburg.
Voll, Dlle. S. „
Vollbrecht, Sch. Liegnitz.
Vollbrecht, Mad. S. „
Vollbrecht, Dlle. Sch. „
Vollgold, Mad. T. Berlin.
Vollkomm, Sch. Wien.
Volmer, Sch. Roſtock.
Vorsmann, Sch. Hamburg.
Vorsmann, Mad. Sch. „
Vorsmann, Dlle. Sch. „
Voß, S. Stettin.
Voß, T. Berlin.

Waas, Mad. Sch. Wien.
Wabel, Souffl. Karlsruhe.
Wabel, Mad. Sch. „
Waberſchinez, Dlle. S. Brünn.
Wabitſch, Dlle. Sch. Lemberg.
Wachs, Mad. Sch. Petersburg.
Wack, S. Salzburg.
Wacker, Mad. Sch. Würzburg.
Wächter, S. Dresden.
Wächter, Mad. S. „
Wächter, Dlle. S. „
Währinger, Sch. Baſel.
Wagenitz, Sch. Brandenburg.
Wagner, Kapellmſtr. Dresden.
Wagner, Dlle. Sch. Wien.
Wagner, Dlle. T. „
Wagner, Sch. „
Wagner, Mad. Sch. Teſchen.
Wagner, Dlle. Sch. „
Wagner, Mad. S. Bamberg.
Wagner, Reg. Ballenſtedt.
Wagner, Mad. Sch. „
Wagner, Dlle. S. „
Wagner, Sch. Manheim.
Wagner, Sch. Karlsruhe.
Wagner, Sch. Peſth.
Wagner, Sch. Hannover.
Wagner, Sch. Klagenfurt.
Wagner, Sch. Olmütz.
Wagner, Sch. Leippa.
Wagon, Dlle. T. Berlin.
Wahl, Sch. Königgrätz.
Wahl, Sch. Troppau.
Wahlmann, Sch. Znaim.
Waboc, Souffl. Prag.
Wahrhaftsky, Sch. Gratz.
Wahrhaftsky, Mad. Sch. „
Waidinger, Dlle. Sch. Oedenburg.
*Waitt, Sch. Wiesbaden.
Walburg, Reg. Nürnberg.
Walburg-Kramer, Dir. Baden-Baden.
Waldmann, Sch. Würzburg.
Waldmüller, Mad. S. Wien.

Waleſch, Dlle. Sch. Minden.
Walker, Mad. S. Petersburg.
Walker, Dlle. S. Torgau.
Wallbach, Reg. Stuttgart.
*Waller, Reg. Kaſchau.
Waller, Mad. Sch. Linz.
Walliſer, Sch. Zürich.
*Wallner, Ob. Reg. Lemberg.
Walter, Reg. Wien.
Walter, Sch. Prag.
Walter, Sch. Lemberg.
Walter, Sch. Eſſegg.
Walter, Sch. Cöthen.
Walther, Sch. Detmold.
Walther, Sch. Bamberg.
Walz, Sch. Berlin.
Wandt, Dlle. T. Braunſchweig.
Wangel, S. Peſth.
Wanner, T. Stuttgart.
Warbeck, Sch. Troppau.
Warbeck, Sch. Olmütz.
Warnke, Souffl. Cöthen.
Warnke, Mad. Sch. =
Wartha, Souffl. Gratz.
Waſowicz, Frau v. Sch. Brünn.
Waßmann, Dlle. Sch. Augsburg.
*Wattler, Sch. Cöln.
Watzinger, S. Darmſtadt.
Wauer, Sch. Berlin.
Wauer, Sch. Strelitz.
Wauer, Mad. Sch. =
Wauer, jun. Sch. Augsburg.
Weber, Sch. Wien.
Weber, Dlle. Sch. =
Weber I., Dlle. T. =
Weber II., Dlle. T. =
Weber, Dlle. Sch. Kiel.
Weber, Dlle. Sch. Trier.
Weber, Frau v. Sch. Frankfurt a. d. O.
Weber, Mad. Sch. Temesvar.
Weber, v. Muſikdir. Trier.
Weber, Sch. Hamburg.
Weber, Sch. Königgrätz.
Weger, v. Sch. Jever.
Weger, Frau v. Sch. =
*Weſche, Sch. Göttingen.
*Weſche, Mad. Sch. =
Weichert, Dlle. S. Stettin.
Weick, Dlle. Sch. Riga.
Weideling, Sch. Temesvar.
Weideling, Mad. Sch. =
Weidenkeller, Dlle. Sch. Speyer.
Weidner, Reg. Zürich.
*Weidner, Dlle. Coburg.
Weidner, Kapellmſtr. Strelitz.
Weidner, Sch. Frankfurt a. M.
Weidner, Mad. Sch. =
Weidner, Sch. Hannover.
Weidt, S. Ulm.
Weidt, E. Sch. Göttingen.
Weidt, W. Sch. =
Weigelt, S. Ofen.
Weiland, Sch. Lindau.
Weiland, Sch. Frankf. a. O.
Weilen, Dlle. Sch. Speyer.
Weiler, Dlle. Sch. Wien.
Weingärtner, Mad. Sch. Strelitz.
Weinmüller, Dir. Augsburg.
Weinmüller, E. Sch. =
Weinmüller, F. Sch. =
Weinmüller, Dlle. Sch. =
Weinmüller, S. Paſſau.
Weinreich, Sch. Tilſit.
Weinreich, Dlle. S. =
Weirauch, Sch. Königsberg.

Weirauch, Mad. S. Königsberg.
Weiſe, Mad. Sch. Danzig.
Weiſe, Sch. Lindau.
Weiß, Reg. Berlin.
Weiß, sen. Reg. Coburg.
Weiß, jun. Sch. ⸗
Weiß, Sch. Wien.
Weiß, Mad Balletmeiſterin ⸗
Weiß, Sch. Agram.
Weiß, S. Petersburg.
* Weiß, Sch. Riga.
Weiß, Sch. Düſſeldorf.
Weiß, Mad. Sch. ⸗
Weiß (Witzmann), Sch. Hamburg
Weiß, Dlle. Sch. Cöln.
Weiß, Dlle. T. Darmſtadt.
Weißbach, Dlle. A. Sch. Prag.
Weißbach, Dlle S. ⸗
Weitgaß, Sch. Freiburg.
Weitig, Dlle. Sch. Weſel.
Weixelbaum, Dlle. S. Cöln.
Welb, Sch. Frankfurt a. M.
Wellen, Dlle. Sch. Klagenfurt.
Welly, Dlle. S. Aachen.
Wendt, Sch. Hamburg.
Wendt, Souffl. Görlitz.
Wenzel, Sch. Mannheim.
Wenzel, Sch. Ingolſtadt.
Werdy, Sch. Dresden.
Werdy, Mad. Sch. ⸗
Werkowitſch, Sch. Ofen.
Werkowitſch, Dlle. Sch. ⸗
Werl, Dlle. Sch. ⸗
Werle, Sch. Mannheim.
Werlitz, S. Magdeburg.
Werner, Mad. Sch. Berlin.
Werner, Dlle. Sch. ⸗
Werner, Dlle. Sch. Weimar.
Werner, Dlle. Sch. Olmütz.
Werner, Dlle. Sch. Lindau.
Werner, Dlle. Sch. Speyer.
Werner, Dlle. I. T. Wien.
Werner, Dlle. II. T. ⸗
Werner, Sch. ⸗
Werner, Sch. Ballenſtedt.
Werner, S. Sondershauſen.
Werner, Sch. Neiſſe.
* Werner, Kapellmſtr. Würzburg.
* Werner, Mad. Sch. ⸗
Werner, Souffl. Coburg.
Werner, Souffl. Trier.
Wertberger, Dlle. T. Wien.
Werthmüller, Dlle. S. Dresden.
Weſſely, Sch. Ofen.
Weſten, v. S. Darmſtadt.
Weſtphal, Dlle. Sch. Coburg.
Weſtphal, Dlle. T. Braunſchweig.
* Weßnig, Sch. Stettin.
Wetterhan, Dlle. S. Göttingen.
Wetterling, Sch. Cöslin.
Wetterling, Mad. Sch. ⸗
Wettlaufer, Dlle. S. Mainz.
Wetzel, Dlle Sch. Weſel.
* Weygold, Sch. Danzig.
* Weymann, Sch. Weimar.
Weyrich, Sch. Detmold.
Widder, Dlle. T. München.
Widemann, S. Hannover.
Widmann, Sch. Anspach.
Widmann, Mad. S. ⸗
Widtun, Dlle. S. Hamburg.
Wiebe, Sch. Salzburg.
Wiedemann, Sch. Petersburg.
Wiederhold, Sch. Augsburg.
Wiedermann, Reg. Breslau.
Wiedermann, Mad. Sch. ⸗

Wiedmann, Dlle. T. Stuttgart.
Wiegand, Dlle. S. Würzburg.
Wiegand, Dlle. S. Aachen.
Wiegand, Dlle. S. Liegnitz.
Wiegand, S. Frankfurt a. M.
Wiehl, Sch. Berlin.
Wiek, Souffl. Weſel.
Wieland, Dlle. d. ä. T. Peſth.
Wieland, Dlle. d. j. T. "
Wieland, Dlle. T. Stuttgart.
Wieland, T. "
Wieſe, Sch. Spandau.
Wieſe, Dlle. Sch. "
Wieſer, Reg. Königgrätz.
Wieſer, Dlle. d. ä. Sch. "
Wieſer, Dlle. d. j. Sch. "
Wieſer, Mad. S. Kaſchau.
Wieting, Sch. Altona.
Wilata, Dlle. Sch. Neuſtadt.
Wildt, Dlle. T. Stuttgart
Wildau, Sch. Kaſchau.
Wildauer, Dlle. Sch. Wien.
Wildauer, Dlle. Sch. Gratz.
Wild'n, Dlle. S. Deſſau.
Wilhelmi, Sch. Wien.
Wilhelmi, Dlle. Sch. Breslau.
Wilhelmi, Sch. "
Wilhelmi, Dlle. Sch. Wittenberg.
Wilhelmi, S. Torgau.
Wilke, Reg. Klagenfurt.
Wilke, Dlle. Sch. Erfurt.
Wilke, Sch. Hamburg.
Wilke, Mad. Sch. "
Wilke, Sch. Frankfurt a. M.
Willi, Dir. Neuſtadt.
Willi, F., Sch. "
Willi, Dlle. Sch. Linz.
Willig, Sch. Meißen.
Willrodt, Souffl. Lübeck.
Wilt, Dlle. S. Brünn.
Wimmer, Kapellmſtr. Ofen.
Wimmer, Sch. Aachen.
Wimmer, Dlle. Sch. Prag.
Wimmer, Sch. Wien.
Windiſch, Sch. Peſth.
Windwart, S. Bremen.
Winger, Sch. Dresden.
*Winger, Mad. Sch. Strelitz.
Winkler, Hofth. Dir. Dresden.
Wins, Fr. v. Sch. Tilſit.
Winter, Dlle. Sch. Hannover.
Winterberger, Sch. Weimar.
Winterſteiner, Mad. Sch. Wien.
Wintter, Dlle. Sch. Hamburg.
Winzer, Mad. T. Berlin.
Wirdiſch, Dlle. T. Peſth.
Wirſing, Muſikdir. Magdeburg.
Wiſotzky, Sch. Jever.
Wisthaler, Sch. Darmſtadt.
*Witte, Dlle. Sch. Schwerin.
Witte, v. Sch Regensburg.
Wittmann, Mad. Sch. Stuttgart.
Wittmann, Dlle. Sch. Temesvar.
Witz, Sch. Augsburg.
Witzmann, Sch. Hamburg.
Wölfl, S. Weimar.
Wötzel, Dlle. S. Freiburg.
Wohlbrück, Sch. Breslau.
Wohlbrück, Mad. Sch. "
Wohlbrück, Sch. Weimar.
Wohlbrück, Sch. Riga.
Wohlbrück, Sch. Tilſit.
Wohlſtadt, Reg. Würzburg.
Woiſch, Sch. Sondershauſen.
Wolf, S. Weimar.
Wolf, S. Peſth.

Wolfer, Sch. Brandenburg.
Wolff, Mad. Sch. Berlin.
Wolff, Sch. Danzig.
Wolff, Mad. Sch. =
Wolff, S. Cöln.
Wolff, Souffl. Berlin.
Wollenberg, Mad. T. =
Woller, Sch. Marburg.
Wollrabe, Sch. Aachen.
Wollrabe, Sch. Bremen.
Wolmany, Sch. Prag.
Wolters, Sch. Bern.
Worell, Dlle. T. Wien.
Wotelly, Dlle. Sch. =
Worret, Sch. Aachen.
Wothe, Sch. Wien.
Woyrſch, v. Sch. Cöslin.
Woyrſch, Frau v. Sch. =
Woywoda, Sch. Cöln.
Woywoda, Muſikdir. Ballenſtedt.
Woywoda, Mad. Sch. =
Wraske, Sch. Hamburg.
Wraske, Sch. Brandenburg.
Wraske, Mad. Sch. =
*Wrede, S. Hamburg.
Wühr, Mad. S. München.
Wülfing, Sch. Kaſchau.
Wüper, T. Hamburg.
*Wüſtenberg, S. Salzburg.
Wunderlich, Muſik=Direktor Frankfurt a. O.
Wurda, S. Hamburg.
Wurm, Dlle. Sch. Lemberg.
Wuthenau, v. Int. Cöthen.

Y.

Yrſch, Graf v. Int. München.

Z.

Zach, Muſikdir. Lindau.
Zacharda, Dir. Innſpruck.
Zacharda, Mad. Sch. =
Zademack, I., II., III., T. Berlin.
Zängl, Sch. München.
Zagel, Mad. Sch. Wittenberg.
Zahlhas, v. Hofth. Dir. Sondershauſen.
Zahlhas, Fräul. v. Sch. Oldenburg.
Zahn, Sch. Sondershauſen.
Zahn, Dlle. Sch. Zürich.
Zahrt, Sch. Darmſtadt.
*Zanger, S. Peſth.
Zangert, Dlle. T. Coburg.
Zappe, Muſikdir. Linz.
*Zappo, Dlle. T. Wien.
Zarges, Dlle. T. Berlin.
Zaſchke, Sch. Bremen.
Zeeh, Muſikdir. Poſen.
Zeeh, Mad. Sch. =
Zeeh, Dlle. Sch. Cöslin.
*Zech, Dlle, Sch. Neiſſe.
Zeh, Souffl. Speyer.
Zehden, Sch. Linz.
Zehetmayer, Dlle. S. München.
Zehngraf, Dlle. S. Hermannſtadt.
Zeiner, Dlle. Sch. Wien.
Zeis, Sch. Karlsruhe.
Zerff, Sch. Wien.
Zerr, Dlle. S. Karlsruhe.
Zettler, Sch. Hermannſtadt.
Zettler, Dlle. Sch. =
Zezi, S. Dresden.
Ziegelhauſer, T. Wien.
Ziegler, Reg. Linz.

Ziegler, Mad. Sch.	Linz.
Ziegler, Sch.	Lübeck.
*Ziegler, S.	Riga.
Ziegler, Souffl.	Schwerin.
Zielfelder, Sch.	Frankfurt a. M.
Ziemlich, Dlle. S.	Mainz.
Zimmermann, d. ä. Reg.	Baſel.
Zimmermann, d. j. Sch.	„
Zimmermann, Mad. Sch.	„
Zimmermann, Sch.	Hamburg.
Zimmermann, Sch.	Wittenberg.
Zimmermann, Souffl.	München.
Zimmermann, Souffl.	Erfurt.
Zink, S.	Hamburg.
Zinnow, Mad. Sch.	Königsberg.
Zipſer, Souffl.	Berlin.
Zobel, Dlle. Sch.	Darmſtadt.
Zoche, Dlle. Sch.	Neiſſe.
Zöbrer, S.	Königsberg.
Zöllner, Int.	Schwerin.
Zöllner, Phil. Reg.	Peſth.
Zöllner, Sch.	Gratz.
Zöllner, Mad. Sch.	„
Zoller, Dir.	Baſel.
Zoller, jun. Sch.	„
Zott'l, T.	Prag.
Zſchieſche, S.	Berlin.
Zyſtratka, S.	Leippa

Inhalt.

	Seite
Statiſtik der Königl. Schauſpiele zu Berlin	3
Verzeichniß ſämmtlicher Mitglieder der Königl. Schauſpiele zu Berlin	9
Verzeichniß der vom 1. Dezember 1842 bis 30. November 1843 in Berlin, Potsdam und Charlottenburg aufgeführten Vorſtellungen	23
Verzeichniß der auf dem Berliner Königl. Theater geſpielten Gaſtrollen und Debüts	45
Rede zur Feier des Allerhöchſten Geburtsfeſtes Sr. Majeſtät des Königs, geſprochen auf dem Königlichen Theater zu Berlin	50
Rede zur Feier des Allerhöchſten Namenstages Ihrer Majeſtät der Königin, geſprochen im Königlichen Schauſpielhauſe zu Berlin	53
Rede zur Feier des Allerhöchſten Namenstages Ihrer Majeſtät der Königin, geſprochen im Concertſaale des Königlichen Schauſpielhauſes	56
Repertoire du théâtre français à Berlin	59
Nekrologe:	
Carl Seydelmann	71
Johanna Lami, geb. Göcking	108

Seite
Carl Heinrich Butenop 116
Carl Wolfgang Unzelmann 125
Wilhelm Vogel 133
Ernſt Ludwig Plock 142
Ferdinand Reder 151
Künſtler-Jubiläen:
Franz Rudolph Bayer 156
Sophie Cramer 164
Der Brand des Königl. Opernhauſes in Berlin . 170
Das neue Theater in Hamburg 203
Ueber Operntexte 215
Dramaturgiſche Reflexionen, von C. Schütz . . 229
Wer trägt die Schuld? Luſtſpiel in 1 Act, von
C. Blum 1
Verzeichniß der deutſchen Bühnen, ihrer Vorſtände und
Mitglieder ꝛc.
Aachen 42
Agram 45
Altona 46
Anſpach 50
Arad 51
Augsburg 51
Baden bei Wien 52
Baden-Baden 52
Ballenſtädt-Bernburg 54
Bamberg 56
Baſel 58
Berlin (Königsſtädtiſches Theater) . . . 60
Bern 65
Bonn 66

Seite

Brandenburg 66
Braunſchweig 67
Bremen 71
Breslau 74
Brünn 79
Cannſtadt 83
Caſſel 83
Coblenz 86
Coburg 88
Cöln 92
Cöslin 97
Cöthen 98
Crefeld 99
Danzig 99
Darmſtadt 102
Deſſau 105
Detmold 107
Dresden 108
Düſſeldorf 114
Erfurt 117
Eſſegg 118
Frankfurt a. M. 121
Frankfurt a. O. 126
Freiburg im Breisgau 128
Gera 129
Görlitz 130
Göttingen 131
Gotha 133
Gratz 133
Hamburg (Stadttheater) 137

	Seite
Hamburg (Thaliatheater)	143
Hamburg (Theater in der Vorſtadt St. Georg)	144
Hamburg (Theater in der Vorſtadt St. Pauli)	145
Hamburg (Eliſium-Theater in der Vorſtadt St. Pauli)	146
Hanover	147
Hermannſtadt	153
Ingolſtadt	156
Innſpruck	157
Karlsruhe	159
Kaſchau	161
Kiel	163
Klagenfurt	163
Königgrätz	165
Königsberg i. Pr.	166
Laibach	169
Leippa (Böhmiſch)	169
Leipzig	172
Lemberg	175
Liegnitz	176
Lindau	178
Linz	179
Lübeck (Stadttheater)	182
Lübeck (Tivolitheater)	183
Magdeburg	184
Mainz	186
Manheim	189
Marburg in Steyermark	194
Meißen	195
Minden, Preußiſch	196

	Seite
München	197
Neuſtadt, Wieneriſch	203
Nürnberg	204
Oedenburg	208
Ofen	209
Oldenburg	213
Olmütz	214
Oppeln	216
Paſſau	217
Peſth	218
Petersburg, Deutſches Theater	224
Petersburg, théâtre français	226
Poſen	227
Prag, Deutſches Theater	230
Prag, Böhmiſches Theater	236
Prenzlau	239
Preßburg	240
Putbus	240
Rathenau	240
Ravensburg	241
Regensburg	241
Riga	243
Roſtock	246
Salzburg	248
Schwerin	251
Sondershauſen	254
Spandau	256
Speyer	256
Stettin	257
Stralſund	261

Seite
Strelitz, Neu= 261
Stuttgart 263
Temesvar 269
Teplitz 270
Teſchen 270
Tilſit 271
Torgau 273
Trier 274
Troppau 275
Tyrnau 277
Ulm 278
Weimar 279
Weſel 282
Wien (Hofburgtheater) 283
Wien (verein. Theater an der Wien und an der Leopoldſtadt) 286
Wien (Joſephſtädter Theater) 293
Wien (Kärnthnerthor=Theater) 295
Wiesbaden 299
Wittenberg 302
Würzburg 303
Zeitz 305
Znaim 306
Zürich 307
Nachweis der auf den bedeutendſten Bühnen Deutſchlands zur Aufführung gekommenen dramatiſchen Novitäten 309
Alphabetiſches Regiſter aller Intendanten, Directoren, Schauſpieler und Schauſpielerinnen ꝛc. . . . 1

Literariſche Anzeigen.

Das nun vollendete

Allgemeine Theater-Lexicon, herausgegeben von **R. Blum, K. Herloßſohn** und **H. Marggraff**,

behauptet ſich in ſeinem gediegenen Werthe, und erfüllt vollkommen die Erwartungen, welche man gleich nach dem Erſcheinen der erſten Hefte von ihm hegen durfte. Sämmtliche Artikel zeichnen ſich durch Klarheit, praktiſchen Scharfblick und gründliche Sachkenntniß aus. Man kann mit Recht behaupten, daß es für alle Bühnenkünſtler und für Jeden, den die Bühne und das Thun und Treiben auf und vor derſelben irgend intereſſirt, zu einem unentbehrlichen Requiſite werden wird, indem es über Alles, was die verſchiedenen Abzweigungen der dramatiſchen Kunſt, die mit ihr verwandten anderen Künſte und die hierher bezügliche Literatur betrifft, eine vollkommen genügende Auskunft giebt, und Dasjenige ſchnell und überſichtlich darbietet, was vielleicht in hundert andern Werken erſt mühſam nachgeſchlagen werden müßte. Die Herren Verleger des Allgemeinen Theater-Lexicons haben eine **zweite Ausgabe**, welche in **Bänden** vom Monat Auguſt 1843 ab erſcheint, angekündigt. Das Ganze wird in 7 Bänden,

mit 11 Tafeln Abbildungen beſtehen, und bis zum Februar 1844 beſtimmt erſcheinen. Der Preis eines jeden Bandes nebſt Abbildungen, ſehr ſauber gedruckt, auf weißem Papier, iſt 1 Thaler (1 Fl. 30. Xr. Conv. M., 1 Fl. 48 Xr. Rheiniſch). Bei der Bedeutung, welche gegenwärtig die Bühne erlangt hat, bei dem Einfluß, welchen ſie auf Bildung und Geſittung in allen Theilen Europa's ausübt, und bei der verdienten Theilnahme, die ihr von allen Seiten gewidmet wird, dürfen ſich die Herren Verleger eines regen und lebendigen Intereſſes für ihr Werk gewiß halten.

Berlin, den 1. Januar 1844. D. H.

Die

Allgemeine Theater-Chronik

beginnt mit dem 1. Januar 1844 ihren dreizehnten Jahrgang. Die Tendenz dieſes für jede Theater-Direktion und jedes Theatermitglied unumgänglich nothwendigen Blattes und die Art und Weiſe, wie es derſelben genügt, iſt gewiß keinem der Leſer dieſes Almanachs unbekannt. Wir glauben daher nicht nöthig zu haben, hier noch etwas zu ſeiner beſondern Empfehlung zu ſagen. Eben ſo hat ſich das mit dem Journale verbundene

Theater-Geſchäfts-Büreau

als eine höchſt nützliche, die theatraliſchen Intereſſen wahrhaft fördernde Anſtalt erwieſen. — Das Abonnement auf die wöchentlich in 3, nach Umſtänden auch in 4 Nummern erſcheinende Theaterchronik beträgt jährlich 6 Thlr. Sächſiſch,

oder 10 Fl. 48 Kr. Rheinländiſch, vierteljährlich 1½ Thlr. Sächſiſch, oder 2 Fl. 42 Kr. Vorausbezahlung. Man kann bei jedem Poſtamte und bei jeder Buchhandlung darauf prä-numeriren. **Leipzig**, den 1. Januar 1844.

Sturm und Koppe.

Das

G. Winterſche Centralbüreau

für Theater in Verbindung mit der

Redaktion der Bühnenwelt

(W. A. Lieboldt)

vermittelt Engagements (für die Abonnenten der „Bühnenwelt" **ohne** Inſcripturgebühren) und übernimmt den Debit von Manuſcripten, Partituren ꝛc., ſo wie es möglichſt dem Intereſſe der reſp. Bühnen zu dienen ſucht. Die Redaktion der Bühnenwelt (Preis pr. Quartal 1 Fl. 45 Kr. oder 1 Thlr. Vorausbezahlung) offerirt ihre Spalten zu Inſeraten von allen in die Bühnenintereſſen einſchlagenden Ankündigungen, die durchlaufende Zeile für 4½ Kr. **Für Abonnenten die Hälfte.**

Nürnberg, den 1. Januar 1844.

Zur gefälligen Beachtung.

Da die Strumpfarbeiten der Herren Oppermann und Comp. in Berlin, welche ausſchließlich für das Königliche Theater arbeiten, auch außerhalb ſo vielen Beifall finden, ſo können dieſelben jeden Auftrag, der ihnen zukommen ſollte, ausrichten, wenn die Herren Beſteller das Maaß, wie folgt, anlegen, und dann einſenden. Man nimmt ein gewöhnliches Schneidermaaß, ſchneidet das eine Ende deſſelben ſpitz zu, von welchem Ende aus dann das Maaß angelegt, und folgendermaaßen durch Einſchnitte mit einer Scheere bezeichnet wird. 1. Das Maaß über die Hüften genommen, einen Einſchnitt. 2. Von der Herzgrube bis zwiſchen die Beine, zwei Einſchnitte. 3. Die obere Lendenweite, drei Einſchnitte, 4. Die Weite vor dem Knie, vier Einſchnitte. 5. Die Weite der Wade, fünf Einſchnitte. 6. Die Weite vor dem Knöchel, ſechs Einſchnitte. 7. Die Länge von oben zwiſchen den Beinen bis unten an den Hacken, ſieben Einſchnitte. (Dies Maaß iſt ſehr genau zu nehmen). 8. Die Fußlänge, genommen von der Hälfte des Hackens bis zum großen Zehen, acht Einſchnitte. Bei jedem Zeichen von 1 bis 8 muß auf dem Maaße bemerkt werden, ob die Stellen ſtark, ſchwach, oder gar nicht wattirt werden ſollen; auch iſt auf dem Maaß noch zu bemerken, ob die Wattons mit oder ohne Füße verlangt werden.

Außerdem iſt auf dem Lager der Herren Oppermann und Comp. ſtets eine große Auswahl von ſeidenen Tricots in Weiß, Schwarz und Fleiſchfarben, letztere mit Leibchen; in Baumwolle, gerippt und glatt; in Wolle, ſchwarz und gelb

(lederfarben) zu finden. Bei Verlangen ſolcher Tricots bedarf es bloß der Einſendung des unter 7. bei den Wattons angegebenen Maaßes, wo dann das Tricot, noch nicht als Beinkleid verarbeitet, verſendet wird. Die Umarbeitung eines ſolchen Tricot-Sackes zum Beinkleid kann von jedem Theaterſchneider beſorgt werden. Die Preiſe ſtellen die Herren Oppermann und Comp. ſo billig als möglich, und bitten nur noch, Aufträge von Außerhalb an den Hoftheater-Souffleur Wolff in Berlin gelangen zu laſſen, der für prompte Bedienung und beſtmöglichſte und ſchnellſte Verſendung Sorge tragen wird.

Berlin, den 1. Januar 1844.

Unterzeichnete empfiehlt ſich den hochachtbaren Hof- und Stadttheatern zur Anfertigung aller Arten Stickereien für das Theater. Sie kann neben prompter, raſcher Bedienung um ſo eher die größtmöglichſte Billigkeit verſprechen, als ſie bereits das Zutrauen vieler mittel- und ſüddeutſchen Bühnen beſitzt, und in Folge der von dieſen erhaltenen Aufträge immer mehrere ſehr geſchickte Stickerinnen beſchäftigt.

Nürnberg, den 1. Januar 1844.

Caroline Böhm.

Beſtellungen auf obige Artikel vermittelt das conceſſionirte Central-Büreau von George Winter in Nürnberg.

Unterzeichneter, der ſchon ſeit längerer Zeit den Bedarf des Federſchmucks (eine Zierde, die beim Coſtüm nicht unbedeutend ſcheinen dürfte) für das Königl. Theater in Berlin

liefert, iſt dadurch in den Stand geſetzt worden, dieſen Artikel bis zur größten Vollkommenheit zu bringen; er erlaubt ſich daher den auswärtigen reſp. Theater-Intendanten und Direktionen ſein reichhaltiges Lager von Plattfedern und Reiherbüſchen in allen Couleuren hiermit beſtens zu empfehlen.

Berlin, den 1. Januar 1844.

F. Louis,
Feder- und Blumen-Fabrikant.

Zinnſchmuck, fürs Theater höchſt anwendbar.

Ein geſchickter Künſtler beſchäftigt ſich ſchon ſeit einer Reihe von Jahren mit Anfertigung von Zinnſchmuck; durch mehrfache Aufträge, welche ihm von den erſten Bühnen des In- und Auslandes zugekommen ſind, iſt es ihm gelungen, dieſen für das Theater faſt unentbehrlichen Schmuck bis zu der größten Vollkommenheit zu bringen. Namentlich iſt ihm der Verſuch, dem Zinnſchmuck durch Zwiſchenfaſſung von farbigen Steinen mehr Effekt zu geben, vollkommen geglückt; die Farben des Amethyſt, Rubin und Chryſopras zeichnen ſich vor allen andern Couleuren beſonders aus, und finden zu Diadems, Diademkämmen, Zitternadeln, Ohrringen, Halsketten, Sévignés, Armbändern und Gürtelſchnallen verarbeitet, großen Beifall. Beſtellungen auf dergleichen Zinnſchmuck nimmt der Hoftheater-Souffleur Wolff in Berlin an.

Berlin, den 1. Januar 1844.

Digitized by Google

YC181957

Digitized by Google